

Hauptkatalog 1957/58

Hohenloher Baumschulen

INHALTSVERZEICHNIS

Wz. Nr. 658 037

Hohenloher Baumschulen

der Fürst zu Hohenlohe-Oehringen'schen Verwaltung

ÖHRINGEN/Württ.

Fernsprecher Öhringen 696—698 · Telegramm-Adresse: Hob Öhringen

Großanzucht sämtlicher Baumschulgehölze für Forst, Landwirtschaft und Garten

Bestgeeignetes Pflanzengut für alle süddeutschen Standorte
aus Lehm- und lehmigem Lößboden
in 360 m Meereshöhe gezogen.

Berechtigt zur Führung des Markenetiketts für Baumschulerzeugnisse

Preisliste 1957/58

Deutsches Markenetikett für Baumschulpflanzen

Qualitäts-Baumschule im Bund deutscher Baumschulen
Mitglied im Gesamtverband süddeutscher Forstbaumschulen e. V.
des deutschen Pappelvereins
des Vereins deutscher Rosenfreunde

BÄUME AUS DEM HOHENLOHER LAND

Wer sich von Berufs wegen oder aus Liebhaberei mit Bäumen und Sträuchern beschäftigt, weiß, wie sehr gerade die Baumschulen zu den wetterabhängigsten Betrieben gehören. Niemand kann bestimmte Voraussagen für den Witterungsablauf innerhalb der nächsten Vegetationsperiode treffen. Trotz aller zivilisatorischer Fortschritte hängt das Wachstum der Pflanzen nach wie vor vom guten Petrus ab, und wir Menschen müssen uns bemühen, mit den Umwelteinflüssen so gut wie möglich fertig zu werden.

In diesem Jahr hatte die Baumschule das Glück, im Gegensatz zu anderen Gebieten Deutschlands, in den kritischen Frühjahrswochen von nennenswerten Nachtfrösten verschont zu bleiben bzw. konnte ihre Gefahren durch Beregnen abwehren. Aus diesem Grunde sind bei verhältnismäßig günstigem Ablauf der Witterung die Quartiere im großen und ganzen in gutem Zustand, und die Pflanzen stehen den Verhältnissen entsprechend günstig.

Die umfangreichen Kulturen erfordern für einen Großteil des Jahres den Einsatz von Saisonarbeitskräften, welche in diesem Jahre aus dem Bayrischen Walde, Südtirol und Norditalien stammen. Sie alle stehen dem altbewährten Stammpersonal tatkräftig zur Seite. Das lebhafte Temperament der Menschen aus dem Süden bringt einen ganz neuen Akzent in die friedliche Ruhe des Hohenloher Landes, das noch so ganz die stille Behaglichkeit des vorigen Jahrhunderts atmet. Seine Straßen sind so krumm, daß nur der beschauliche Autofahrer und der Fußwanderer sich darauf wohlfühlen. Es ist eine Landschaft, die mit ihren Wäldern, Obstbäumen und Hecken ein Musterbeispiel für die Wiedergesundung unserer, in ihrem biologischen Gleichgewicht gestörten Kulturlandschaft bietet. Hier gibt es noch natürliche Teiche mit Seerosen, Mummeln, Binsen und Froschlöffelkraut, von Libellen, Fröschen, Fischreihern und Schwimmvögeln belebt. Dieses lebenspendende Wasser wird durch lange Rohrleitungen auf die Baumschulquartiere gepumpt, um immer wieder mit den nährenden Schwemmteilchen des Erdbodens in den gleichen Teich zurückzufließen — ein ewiger Kreislauf der Natur. Trotzdem hat sich niemand der technischen Entwicklung verschlossen. Alle neuzeitlichen Errungenschaften, die dem Menschen helfen, seine Aufgaben voll zu bewältigen, werden hier sinnvoll benutzt, aber immer so, daß hinter aller Technik der ganze Mensch steht.

Es besteht hier nach wie vor das Bestreben, Pflanzen heranzuziehen, die nicht nur äußerlich gut aussehen, sondern bis in den Kern hinein gesund und widerstandsfähig sind. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür ist schon die rauhe Höhenlage der Baumschule, in der die jungen Bäumchen eine harte Schule durchmachen müssen. Dadurch werden sie aber in die glückliche Lage versetzt, später allen Stürmen und Widrigkeiten des Lebens besser standhalten zu können, als wenn sie in der Jugend verweichlicht worden wären. Sollten sie später das Glück haben, in ein milderes Klima zu kommen, so werden sie sich durch ein besonders freudiges Wachstum dafür erkenntlich zeigen.

Selbstverständlich läßt man den Pflanzen jede nur mögliche Pflege angedeihen, sei es durch sachgemäße Bodenbearbeitung oder durch eine Düngung, die ihnen alles gibt, was sie zur Entwicklung gebrauchen — aber nicht mehr! Es stimmt nicht immer, wenn man sagt: „Viel hilft viel." Im organischen Leben gilt vielmehr das Wort: „Das Was bedenke, doch mehr bedenke wie!" Deshalb ist man um die sachgemäße Herstellung und Anwendung eines gesund erhaltenden, gepflegten Humusdüngers bemüht, aus der Erkenntnis heraus, daß nur aus einem gesunden Mutterboden gesunde Pflanzen erstehen können. Die ausgedehnten Kompostanlagen sind daher die eigentlichen Kernzellen des Betriebsorganismus, wobei dem Betriebe die umfangreiche Viehhaltung des Hohenloher Landes sehr zugute kommt. So kann man der Erde in der geeignetsten Form zurückgegeben, was ihr die Pflanzen an Nahrung entziehen, und ihr neue Kraft geben, um wiederum Bäume entstehen zu lassen. Die Erde als Mutter allen Lebens ist selbst so etwas Lebendiges, daß ihr der Mensch alle Hilfe gewähren muß, um dieses Lebendige mit allen seinen Kräften zu unterstützen und zu fördern. Darum muß wieder gelernt werden, der Natur ihre wirklichen Geheimnisse abzulauschen. Man kennt die letzten Bedürfnisse und Ansprüche unserer Pflanzen immer noch nicht restlos und hat trotz aller anderen Erkenntnis nur ein einziges, wirklich sicheres Mittel, sie jahre- und jahrzehntelang gesund und wüchsig zu erhalten: gute, humushaltige Erde. So wachsen in dieser Baumschule gesunde und kräftige Gehölze heran, die imstande sind, ihre vielfältigen Aufgaben in der Welt zu erfüllen.

Wie aus der vorliegenden Preisliste zu ersehen ist und die langjährigen Kunden längst wissen, läßt man den Forstpflanzen dieselbe Sorgfalt angedeihen wie den Obstbäumen und den Zierpflanzen für die Gärten und Parkanlagen. Besonders von den letzteren wird nicht nur ein sehr reichhaltiges Sortiment geführt, sondern es kann auch den Wünschen vieler Gartenfreunde, die gleich einen „fertigen Garten" haben möchten, entsprochen werden. Für diesen Zweck wird eine große Anzahl von Bäumen und Sträuchern mehrmals verpflanzt, wobei sie genügend weit auseinander stehen, um sich zu ihrer vollen Schönheit entwickeln zu können.

Es wird zum Glück auch von maßgebenden Stellen immer mehr eingesehen, welche moralische Verpflichtung der heutige Mensch hat, die durch einen falsch verstandenen modernen Fortschritt entstandenen Schäden in der Natur wieder zu heilen und weiteren Schäden vorzubeugen. Es ist bestimmt kein Zufall, daß immer häufiger Worte zu hören sind wie: „Hilfe durch Grün", „Gärtnern in der Freizeit", „Gärtnern um des Menschen willen", „Wohnen im Grünen" und ähnliche. Milliarden und abermals Milliarden von Bäumen und Sträuchern werden benötigt, um diese große Menschheitsaufgabe zu lösen. Und es ist wirklich eine große und schöne Aufgabe, hierfür Pflanzen heranzuziehen, die aus einer harten Schule kommen und dabei so viel Lebensenergie aufgespeichert haben, um eine wirkliche Heilung herbeiführen zu können. Dazu wollen die Hohenloher Baumschulen nach Kräften mitwirken.

Laubgehölze

Allee-, Zier- und Straßenbäume, buntblättrige und schön blühende Ziergehölze für Park- und Gartenanlagen, Heckengehölze für Knicks, Wind- und Vogelschutz, Bienennährgehölze, Immergrüne und Moorbeetpflanzen

Allee-, Zier- und Straßenbäume

Die reiche Verwendungsmöglichkeit hochstämmiger Bäume als Schattenspender in Garten und Park, für Straßenpflanzungen und ähnliche Zwecke ist bekannt. Für die entrückte Natur in den Großstädten sind die Straßen- und Parkbäume der beste Ersatz, beleben die Steinmassen der Häuser und Straßen und wirken auch günstig auf die Luftverhältnisse der Städte. Ebenso wertvoll sind sie an den Landstraßen. Verschiedene Arten verdanken ihre Beliebtheit ihren Blüten und ihrer schönen Belaubung. Unter Berücksichtigung der örtlichen Bodenverhältnisse wähle man die Baumart, die man verwenden will. Beim Kauf achte man darauf, daß sie aus Baumschulen kommen, deren Klimaverhältnisse denen der Verwendungsstelle entsprechen, keinesfalls sollen sie aus milderem Klima sein. Pflanzen von kontinentalem Klima in Gegenden mit hoher Luftfeuchtigkeit verpflanzt wachsen, umgekehrt jedoch ist es ein Risiko.

Die Pflanzung ist die gleiche wie bei den Obstbäumen; bei stärkeren Exemplaren richtet sich die Größe des Pflanzloches nach der Bewurzelung. Extra starke Bäume müssen nach allen Seiten fest verankert werden, damit sie Sturm und Wind im Anwachsen nicht stören. Um ein Austrocknen des Stammes zu verhindern, sind die Stämme mit Stroh oder Schilf oder mit einem Lehmgürtel einzubinden. Diese Hülle ist bei trockener Witterung feucht zu halten. Diese Maßnahme findet jedoch nur bei starken Exemplaren Anwendung.

Die Pflanzabstände bei kleinkronigen Bäumen wie Kugelakazien, Kugeleschen, Weiß- und Rotdorn und ähnlichen betragen etwa 5 bis 6 m, bei solchen mit etwas breiteren Kronen wie gewöhnliche Akazien, Baumhasel, Blumeneschen, Birken, Ebereschen, Erlen, Feldahorn, Gleditschien, Pyramideneichen, Schnurbäumen, Tulpenbäumen 7 bis 9 m; bei ganz stark wachsenden Arten mit breit ausladender Krone wie bei Berg- und Spitzahorn, Silberahorn, Eichen, außer Pyramideneichen, Eschenahorn und gewöhnlichen Eschen, Linden, Platanen, Pappeln, außer Pyramidenpappeln, Roßkastanien, Rotbuchen, Ulmen, Walnüssen 8 bis 10 m und eventuell noch mehr.

Ziergehölze für Park und Garten

Zier- und Blütengehölze sind für schöne Gartenanlagen unentbehrlich. In den weitaus meisten Fällen werden sie zu kleineren oder größeren Gesellschaften zusammengefaßt und bilden dann entweder ausgedehnte, geschlossene Gruppen oder lose angeordnete Trupps.

Alle Blütengehölze benötigen Sonne, wenn sie ihre Blütenpracht entfalten sollen; darauf muß bei der Wahl des Standortes Rücksicht genommen werden. Ebenso wichtig sind die Wuchseigenschaften, die man kennen muß. Hochwachsende Arten gehören daher stets in den Hintergrund, niedrigbleibende oder solche in die Breite gehende Sorten in den Vordergrund. Auch auf die Bemessung der Pflanzabstände muß Rücksicht genommen werden, daß jedem Gehölz der ihm notwendige Raum zu naturgemäßer Entwicklung auch zur Verfügung steht. Eine eminent wichtige Rolle spielt die Anordnung der Blütengehölze, denn was nützt es, wenn eine schöne Auswahl durch gedankenlose Verteilung der einzelnen Sorten völlig wirkungslos wird. Es gibt auch eine Anzahl Blütensträucher, die sich bei freier, zwangloser Anpflanzung in Einzelstellung zu voller Schönheit und Blütenpracht entfalten. Zu Schmuck- und Zierhecken finden diese Gehölze ebenfalls Verwendung mit dem Unterschied, daß sie keine Hecke darstellen sollen, die mit der Schere in fester Form zu halten wäre, sondern muß möglichst in ihrem natürlichen Wachstum belassen werden. Weiter zur Verschönerung von Garten- und Parkanlagen seien noch buntlaubige Gehölze erwähnt, die die Eigenschaft haben, durch ihre farbige Belaubung uns den ganzen Sommer hindurch zu erfreuen, während die Blütengehölze nur zu einer bestimmten Zeit im Flor stehen. Nicht zu vergessen sind auch die schönfrüchtigen Gehölze, deren es eine ansehnliche Schar unter den Laubgehölzen gibt, welche durch mehr oder weniger schöne Blüten und durch reiche und sehr schmuckvolle Fruchtbildung das Auge erfreuen. Einige dieser Arten bringen schon im Vorsommer reichen Fruchtbehang, andere dagegen erst gegen Ende September, um welche Zeit schon das Laub zu fallen beginnt. Obwohl früher oder später diese Früchte den Vögeln als Nahrung dienen, diesen daher zum Opfer fallen, dürfte dies kein Grund sein, diese Gehölze zu meiden. Helfen uns die Vögel doch außerordentlich bei der Schädlingsbekämpfung, und gleichzeitig halten wir die Vogelwelt in unseren Gärten.

Für manchen Gehölzliebhaber mag es schwer sein, aus der Fülle der Zier- und Blütensträucher die für ihn brauchbarsten und passendsten herauszusuchen. Wir empfehlen Ihnen daher, bei Neuanlagen oder Umgestaltung den Rat eines Fachmannes zu benützen. Auf Wunsch sind wir gerne bereit, Ihnen Gartenarchitekten und Gartengestalter namhaft zu machen.

Heckengehölze für Knicks, Wind- und Vogelschutz

Zu jedem Garten gehört auch die geeignete Grünhecke. Im Gegensatz zu einer künstlichen Einfriedigung ergeben sich dichte, geschlossene, undurchsichtige Hecken, welche zudem als Staubfänger an exponierten Lagen ihren Zweck besser erfüllen und dadurch dem Gartenbesitzer den Aufenthalt im Garten angenehm machen. Was im kleineren Garten die Hecke bedeutet, das ist bei größeren, weitläufigeren Anlagen in der freien Landschaft die Schutzpflanzung. Ob nun eine festgeformte, also eine scharf unter Schnitt gehaltene Hecke, oder eine dichte, freiwüchsige Hecke als Abgrenzung des Gartens zu wählen ist, das sollte der Lage und den gegebenen Verhältnissen angepaßt und danach entschieden werden. Der Zweck der Hecken kann ja verschieden sein. Es ist hier zu unterscheiden zwischen räumlicher Trennung des Wohngartens von der Außenwelt und dem als Schutz gegen Wind und Frost. Für den ersteren Zweck werden die Hecken über eine bestimmte Höhe nicht hinausgeführt, während wirkliche Schutzpflanzungen eine entsprechende Höhe erreichen müssen.

In bezug auf die Bodenbeschaffenheit stellen die Heckenpflanzen keine besonderen Ansprüche. Immerhin ist darauf zu achten, daß auch sie in guten Humus gepflanzt werden. Um eine saubere, gleichmäßige Pflanzung zu erreichen, muß ein Graben ausgehoben werden, der in der Tiefe und Breite der Wurzelstärke entspricht. Die Pflanzen werden in entsprechenden Abständen in den Graben gestellt, mit gutem Humus eingedeckt und festgetreten. Jede Neupflanzung ist tüchtig und durchdringend einzuschwemmen und wenn möglich mit Mist abzudecken. Es empfiehlt sich, nach der Pflanzung im ersten Jahr, besonders bei Trockenheit, hin und wieder durchdringend zu wässern. Die Pflanzabstände richten sich nach Sorte und Höhe bzw. Stärke der Pflanzen. An Pflanzen darf nicht gespart werden, denn eine Hecke muß von vornherein dicht geschlossen sein. Im allgemeinen betragen die Abstände wie folgt: Für kleinere Pflanzen von 30 bis 50 cm Höhe 4 bis 5 Stück je Laufmeter, für Stärken von 40 bis 60 cm 3 bis 4 Stück je Laufmeter, für extra starke oder noch höhere Pflanzen 1 bis 2 Stück je Laufmeter. Pflanzen mit breiterem Wuchs werden in entsprechend größeren Abständen versetzt.

Bienennährgehölze

Nicht in jeden Garten gehört ein Bienenhaus, aber in jeden Garten gehören Bienen. Diese Binsenwahrheit sollte bei allen Neuanpflanzungen beherzigt werden. Die Bienen

leisten für die Bestäubung einer großen Anzahl von Nutz- und Zierpflanzen wertvolle Dienste, und neben den landwirtschaftlichen Nutzpflanzen sind es vor allem gärtnerische Gewächse, die wiederum den Bienen als Nährpflanzen dienen. Für die Bienenzüchter selbst ist es besonders wichtig, früh- und spätblühende Sträucher in die Nähe des Bienenhauses zu pflanzen, weil zu diesen Blütenzeiten die Witterung meist noch zu rauh ist und die Bienen daher nicht weit ausfliegen. Neben fast allen Obstarten und Beerensträuchern kommen bei der Bepflanzung von Alleen, Straßen und Parks ganz besonders Ahorn, Akazien, Ebereschen, Erlen, der Götterbaum, Linden, Pappeln, Ulmen, Roßkastanien, der Trompeten- und der Tulpenbaum in Frage, bei Sträuchern Faulbaum, Schneebeere und alle ungefüllten Wildrosen; ganz besonders aber dürfen die Kätzchenblüher (Weiden) nicht vergessen werden. Als erster Pollenspender im Frühjahr sollte die Haselnuß weit mehr wie bisher an geschützten Stellen in die Nähe des Bienenhauses angepflanzt werden. Von den Schlinggewächsen seien noch erwähnt der Schlingknöterich, Efeu, alle ungefüllten Schlingrosen und Wilde-Wein-Arten. Äußerst wertvolle Honigspender sind außerdem die Heidekrautgewächse. Weitere Bienennährpflanzen sind aus unserem Katalog ersichtlich.

Immergrüne und Moorbeetpflanzen

Auch bei den Immergrünen und Moorbeetpflanzen ist eine reiche Verwendungsmöglichkeit gegeben. Wenige Gartenliebhaber kennen die reichen Schätze dieser immergrünen Laubgehölze, welche uns auch in der blütenarmen Zeit durch ihre schöne glänzende Belaubung und teils durch den reizvollen Fruchtbehang erfreuen. Die natürlichsten Standortverhältnisse finden sie als Unter- oder Vorpflanzung hoher baumartiger Bestände. Hier wirken die immergrünen Laubgehölze am schönsten, geben solchen Stellen auch im Winter ein frisches, lebendiges Gepräge, und machen solche Gartenteile wohnlicher und persönlicher.

Die Immergrünen wie auch die Moorbeetpflanzen sollen nur an windgeschützten, halbschattigen bis schattigen Stellen gepflanzt werden. Sie müssen besonders gegen die gefährliche Wintersonne genügend geschützt sein. Wo eine Pflanzung von Immergrünen in Sonnenlage nicht zu umgehen ist, muß sie im Winter unbedingt gegen Sonne und Spätfröste geschützt werden. Dazu ist zu beachten, daß sie in der Vegetationszeit in vermehrtem Maße Wasser erhalten. Vor dem Einwintern und auch den Winter über ist bei langer Trockenperiode durchdringend zu gießen. Für Moorbeetpflanzen ist durchlässiger, kalkfreier Boden Hauptbedingung. Jeder Boden kann hierfür entsprechend vorbereitet werden. Das Pflanzloch oder Beet wird ziemlich tief ausgehoben und aus Steinen und Holzabfällen ein wasserdurchlässiger Rost erstellt. Hierauf wird mit Heide- oder Moorerde aufgefüllt. Wo diese fehlt, muß die vorhandene Gartenerde mit Walderde, viel Torfmull und kalkfreiem Sande gemischt werden. Eine schützende Decke im Herbst als Winterschutz mit gut verrottetem Kuhmist und Laub ist auch hier nötig. Die verblühten Blumen bei Rhododendron, Azaleen usw. sind sofort auszubrechen, da sonst keine Knospen für die nächstjährige Blüte gebildet werden. Zur Erneuerung des Bodens ist nach einigen Jahren das Eingraben von frischer, geeigneter Erde empfehlenswert.

Immergrüne und Moorbeetpflanzen werden überhaupt nicht geschnitten. Da alle Immergrünen während des Versandes besonders viel Feuchtigkeit beanspruchen, ist es notwendig, die Ballen der Pflanzen sofort nach dem Eintreffen kräftig zu durchwässern.

Am Schlusse dieses Kapitels finden Sie weitere Angaben über:

Laubbäume und Sträucher für Garten, Park und Straße,
einschließlich Hecken- und Bienennährgehölze

Immergrüne Laubgehölze, siehe unter Laubgehölze,
vor dem Pflanzennamen mit einem J gekennzeichnet.

Schling- und Kletterpflanzen

Ein Blütenkalender der schönsten Gehölze

Gebräuchliche Gehölze,
nach Verwendung und Eignung zusammengefaßt

Acer, L. — Ahorn

Aceraceae — Ahorngewächse

Die Ahorne sind sommergrüne Park- und Straßenbäume, auch Sträucher. Sie sind außerordentlich arten- und formenreich und bieten reiche Abwechslung in Belaubung und Wuchs. Blätter stehen gegenständig, gestielt, meist gelappt oder gefiedert. Von besonderer Schönheit sind die meist in Trauben oder Doldentrauben vor dem Blattaustrieb erscheinenden Blüten bei den frühblühenden Arten, wie A. negundo, A. platan. schwedleri. Früchte sind zweiflügelig. Kultur in jedem Boden möglich. Etwa 115 Arten sind in Europa, Asien, Nordamerika und Nordafrika verbreitet.

— **campestre,** L. ○—● ⚒ # W V

Feldahorn, Maßholder; sehr wertvolle einheimische Heckenpflanze, die gut den Schnitt verträgt und daher auch für ganz schmale Hecken verwendet werden kann. Bildet schöne kleinkronige Bäume und erreicht bei freiem Wuchs eine Höhe von etwa 15 m. Die Belaubung ist hübsch, stumpfgrün, unterseits behaart, mit schöner gelber Herbstfärbung. Die Pflanze liebt kalkreichen Boden, verträgt vollsonnige bis schattige Lagen, Trockenheit und ist rauch- und rußfest. Heimat: Europa — Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/65			17.50
65/100			21.—
100/140			28.50
2× verpflanzt aus halbweitem Stand			
60/80		8.50	75.—
80/100		10.—	90.—
100/125		13.—	120.—
125/150		15.—	140.—
2× verpflanzt aus weitem Stand, geschnitten			
100/125	2.—	17.50	160.—
125/150	2.30	22.—	200.—
150/175	3.10	27.—	240.—
175/200	3.80	33.—	300.—
200/225	4.60	40.—	360.—
Frei gewachsene Büsche aus extra weitem Stand mit Ballen			
150/200	7.50		
200/250	10.—		
250/300	13.—		
300/350	16.—		
Solitärbüsche 3× verpflanzt mit Ballen			
175/200	12.—		
200/250	15.—		
250/300	18.—		

Es gibt regelrechte Maurer
unter den Sträuchern.
Zu ihnen gehört der Feldahorn.
Man braucht ihn nur
zu pflanzen,
die Heckenmauer wächst
von selber zur größten Freude
der Vögel,
die in den sparrigen Zweigen
ihre Nester bauen.



— **dasycarpum,** siehe A. saccharinum

— **dasycarpum wieri,** siehe A. saccharin. laciniatum

— **ginnala,** Maxim. ○—◐ ⚒ V

Feuerahorn; mehr strauch- als baumartiges Gehölz, bis 7 m hoch wachsend. Die Blätter sind glänzend dunkelgrün, stark ausgezackt, bei sonnigem Standort im Herbst mit besonders schöner leuchtendroter Herbstfärbung, oft mit weißlicher Marmorierung. In langgestielten Rispen stehen die duftenden gelblich-weißen Blüten gegen Ende Mai. Lebhaft rot gefärbt sind die jungen Früchte. Für sonnige wie schattige Lagen gleichgut geeignet. Heimat: Mittel- und Nordchina, Japan und Mandschurei.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche			
80/125	1.95	17.—	155.—
125/150	2.40	21.—	190.—
150/200	2.70	23.—	210.—
Büsche 3× verpflanzt mit Ballen			
150/200	12.—		
200/250	20.—		
250/300	25.—		

— **negundo,** L. ○ ⚒ III—V

Eschenahorn. Bis 25 m hoher, breitkroniger Baum, vielfach mehrstämmig, mit überhängender Bezweigung. Die Blätter sind hellgrün, gefiedert und haben im Herbst eine goldgelbe Färbung. Bevorzugt feuchte Lagen, gedeiht aber auch noch in mäßig trockenen Böden. Unempfindlich gegen Rauch und Staub. Heimat: Östliche und mittlere Vereinigte Staaten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister und Büsche			
100/150	1.50	13.—	120.—
150/200	1.70	15.—	135.—
200/250	2.30	20.—	180.—
250/300	2.70	23.—	210.—
300/350	3.30	29.—	260.—
350/400	3.90	34.—	310.—
Halbstämme			
6/8	3.50	30.—	
Hochstämme			
8/10	6.30	55.—	500.—
10/12	7.60	66.—	600.—
12/14	8.80	77.—	700.—
14/16	10.50	90.—	820.—
3× verpflanzt			
16/18	23.—		
18/20	35.—		
20/24	50.—		

Nachstehende Gartenformen sind schwachwüchsiger als die Art. Auftretende Rückbildungen (grüne Triebe) sind rechtzeitig zu entfernen.

— **negundo aureovariegatum,** Wesm. ○

Gelbbuntblättriger Eschenahorn mit schöner gesunder, goldbunter Belaubung, sonst wie die Art.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
Heister	
80/125	8.—
125/150	10.—
Halbstämme	
6/8	9.—

Acer (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— negundo variegatum, Ktze. ○
(= A. neg. argenteo-variegatum)
Silbereschenahorn, mit zierlicher, weißbunter Belaubung; schönste Art der weißbunten Formen.

Heister			
80/125	8.—		
125/150	10.—		
Halbstämme			
6/8	9.—		

— palmatum, Thunb. —!— ⚒ △ ^
Japanischer Fächerahorn. Bei uns etwa 4 m hoch wachsender Strauch mit dünnen, roten Zweigen. Die Blätter sind 5- bis 11lappig, 5 bis 10 cm breit, zugespitzt, doppelt gesägt und frischgrün. Im Herbst färben sich die Blätter prächtig karminrot. Die Blüten sind wenig auffällig, klein, purpurn in kleinen Doldenrispen, was der Pflanze bei ihrer Schönheit jedoch keinen Abbruch tut. Ein warmer Standort, gegen Norden und Osten geschützt, ist erwünscht, doch soll Vollsonne gemieden werden, da leichter Halbschatten ihnen am besten zusagt. Bevorzugt werden leichtere tiefgründige Humusböden von mäßiger Feuchtigkeit. Nasse und kalte Böden sind zu meiden. In der Jugend ist Frostschutz durch Bodendecke empfehlenswert. Schnitt vertragen die Fächerahorne nicht. Heimat: Japan.

Sträucher mit Ballen			
40/60	5.—	40.—	
60/80	6.—	55.—	
80/100	9.—		

Wer einen wertvollen Edelstein sein eigen nennen will, muß immer den entsprechenden Preis dafür bezahlen. Genauso ist es mit diesem zierlichen Zwergbaum. Aber einmal im Steingarten oder am Rande eines Wasserbeckens im Verein mit Kleingehölzen — japanische Azaleen sind besonders schön —, ein paar zierlichen Gräsern oder einigen niederen Stauden untergebracht, wird man ihn nicht mehr vermissen wollen. Im Rasen kann man ihn sehr gut allein verwenden, oder als Kübelpflanze zusammen mit dem geschlitztblättrigen Jungfernwein steht er wie eine Handvoll Gartenglück auf Straßenplätzen unserer Städte.

— palmatum atropurpureum, Schwer. —!— ◐ ⚒ △
(= A. palm. septemlobum atropurp.)
Rotblättriger japanischer Fächerahorn. Mittelgroßer Strauch, bis 4 m hoch wachsend. Die Blätter sind wie die der Stammform, jedoch tief purpurrot. Diese Art gehört zu den schönsten und wüchsigsten aller Fächerahorne. Bodenansprüche und Lage wie bei der Stammform A. palmatum.

Sträucher mit Ballen			
40/60	8.—		
60/80	10.—		
80/100	16.—		

— palmatum dissectum (viridis), Thunb. —!— ◐ △
Japanischer Schlitzahorn. Sehr langsam wachsende Art mit leicht überhängendem Wuchs. Die Blätter sind auf das zierlichste zerschlitzt, 5- bis 9lappig, und zartgrün mit schöner gelber Herbstfärbung. Bodenansprüche und Lage wie bei der Stammform A. palmatum.

Sträucher mit Ballen			
40/50	22.—		

— palmatum ornatum, Schwer. —!— ◐ △
(= A. palmatum dissectum-atropurpureum)
Eine besonders graziös wachsende Form mit zierlichen, tiefgeschlitzten, intensiv roten Blättern. Bodenansprüche und Lage wie bei der Stammform A. palmatum.

Sträucher mit Ballen			
30/40	16.—		
40/50	22.—		

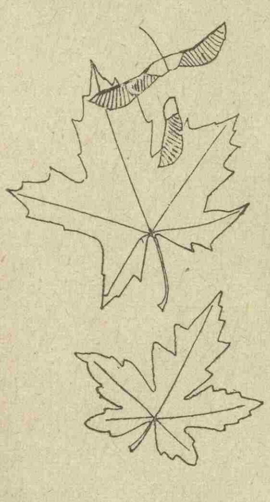
— platanoides, L. ○ ⚒ Bie W IV—V
Spitzahorn. Wertvoller heimischer Wald-, Straßen- und Parkbaum. Starkwüchsig, bis 30 m hoch wachsend, mit dichter, eirundlicher Krone. Die Blätter sind rund, spitzgelappt, lebhaft grün, bei hellgelber Herbstfärbung. Gelblich-grüne Blüten in vielblütigen, aufrechten Doldentrauben erscheinen oft schon vor den Blättern. Die Bodenansprüche sind gering, selbst in trockenen Lagen noch gut gedeihend. Heimat: Europa, Kaukasus.

Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	6.30	55.—	500.—
10/12	7.60	66.—	600.—
12/14	8.80	77.—	700.—
14/16	10.50	90.—	

— platanoides globosum, Nichols. ○ ⚒
Kugelspitzahorn. Dieser kleinkronige Alleebaum bildet auch ohne Schnitt regelmäßige, dichte Kugelkronen, je nachdem, ob man den Mitteltrieb einkürzt oder aber stehen läßt. Die Hüllblätter sind im Aufbruch blutrot. Für Vogelschutz und zur Bepflanzung enger Straßen besonders beliebt, verträgt selbst die heiße Stadtluft vorzüglich. Stellt an Boden und Lage keine besonderen Ansprüche.

Hochstämme			
8/10	10.50	90.—	820.—
10/12	14.—	120.—	1100.—
12/14	17.—	150.—	1350.—
14/16	22.—	200.—	1800.—
3 × verpflanzt mit mehrjähriger Krone			
10/12	28.—		
12/14	35.—		
14/16	45.—		

— platanoides reitenbachii, siehe A. plat. rubrum



— platanoides rubrum, Pax. —!— ○ ⚒ Bie IV—V
(= A. plat. reitenbachii)
Blutahorn, aus der Baumschule Reitenbach in Plicken bei Memel stammend. Der Blattaustrieb dieser Art ist rötlichbraun, Blattrand nach oben gerichtet und grünnervig. Im Spätsommer färben sich die Blätter schwarzrot. Besonders schön zur Zeit des Sommertriebes.

Heister			
125/150	3.90	34.—	
150/200	4.80	42.—	
200/250	6.30	55.—	
250/300	7.60	66.—	
Hochstämme			
7/8	9.50	80.—	
8/10	10.50	90.—	
3 × verpflanzt			
8/10	19.—		



Birken sind schön zu jeder Jahreszeit. Aufnahme: Pflanze und Garten



Fothergilla gardenii



Prunus laurocerasus



Harlesia carolina

Aufnahmen: Pflanze und Garten

Acer (Fortsetzung)

— **platanoides schwedleri,** K. Koch. ○ ⚒ Bie IV—V

Blutahorn mit blutrotem Austrieb, später in rötliches Olivgrün übergehend. Bei dieser Art bleiben die Blattstiele und Blattnerven rot. Prachtvoller Alleebaum, der auch in Industriegegenden gepflanzt werden kann. Gedeiht in jedem Kulturboden, bei mäßig feuchtem Erdreich.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/125	3.30	29.—	260.—
125/150	3.90	34.—	310.—
150/200	4.80	42.—	
200/250	6.30	55.—	
250/300	7.60	66.—	
Hochstämme			
8/10	10.50	90.—	
10/12	14.—	120.—	
3 × verpflanzt			
10/12	28.—		

— **platanoides schwedleri nigra,** hort. ○ ⚒ Bie IV—V
(Faassen's Black)

Blutahorn-Neuheit. Eine besonders schöne dunkellaubige Form des Spitzahorns. Diese Sorte ist als Naturbastard aus Acer plat. schwedleri und Acer plat. reitenbachii als Sämling bei Faassen-Hekkens in Tegelen (Holland) entstanden. Der Wuchs ist mittelstark und kleinkronig, daher nicht nur als Alleebäume, sondern auch zur Bepflanzung enger Straßen geeignet. Mit dem leuchtendroten Austrieb und der konstanten, glänzend schwarzroten Blattfärbung erreicht dieser Bastard den Farbton einer Blutbuche. Verlangt guten, nährstoffreichen Boden.

Heister			
150/200	4.80	42.—	390.—
200/250	6.30	55.—	480.—
250/300	7.60	66.—	
Hochstämme			
8/10	10.50	90.—	
10/12	14.—	120.—	

Schon allein seines aufregend roten Frühlingsaustriebes wegen lohnt es sich, diesen Ahorn zu pflanzen; sogar dort, wo Fabrikschlote rauchen, wächst er lustig weiter.

— **pseudoplatanus,** L. —!— ○ ⚒ Bie V

Bergahorn. Breitkroniger, schöner Park- und Alleebaum, bis 40 m hoch wachsend. Die Blätter sind denen der Platanen ähnlich. Obenseits dunkelgrün, unterseits graugrün. Gelbgrüne Blüten in hängenden kleinen Rispen erscheinen zahlreich im Mai. Der Baum ist anspruchsloser wie A. platanoides und verträgt auch feuchten Boden. Heimat: Europa, Asien.

Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
300/350	4.80	42.—	380.—
Solitärbüsche aus extra weitem Stand mit Ballen			
250/300	10.—		
300/350	14.50		
350/400	18.—		
Hochstämme			
8/10	7.60	66.—	600.—
10/12	8.80	77.—	700.—
12/14	10.50	90.—	820.—
14/16	14.—	120.—	1100.—
3 × verpflanzt			
16/18	36.—		
18/20	50.—		
20/25	70.—		

Ein ästhetischer Riese, der erst in 10 m Höhe seine herrliche Krone entfaltet. Hart und weiß ist sein Holz, begehrt zur Herstellung von Holzgeschirr und Schuhleisten. Von den Bergwäldern ist er heruntergestiegen ins Flachland, wo er hauptsächlich als Alleebaum dient.

— **pseudoplatanus purpureum,** Loud. ○ Bie IV
(= A. pseudopl. purpurascens)

Im Wuchs der Stammsorte gleichend. Die Blattunterseite ist purpurviolett, die Fruchtflügel grün.

Heister			
150/200	3.90	34.—	
200/250	4.80	42.—	
250/300	5.75	50.—	
mehrmals verpflanzt mit Ballen			
300/350	15.—		
350/400	18.—		
Hochstämme mit angeschnittener Krone und durchgehendem Mitteltrieb			
12/14	14.—		
14/16	17.—		
16/18	25.—		
18/20	60.—		

— **saccharinum,** L. —!— ○ ~ Bie II—III
(= A. dasycarpum)

Silberahorn. Ein bis 40 m hoher, rundkroniger Baum mit malerisch überhängenden Zweigen. Die Blätter sind 3- bis 5lappig, spitz gezähnt, oben hellgrün, unten silberweiß, im Herbst glänzend gelb. Blüten sind grünlich in Büscheln, sehr früh blühend (März). Bevorzugt leichten, feuchten Boden, nasse und kalte Böden sind zu meiden. Heimat: Nordamerika.

Heister			
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.30	29.—	260.—
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
200/250	7.—		
250/300	9.50		
300/350	12.—		
350/400	18.—		
Hochstämme			
8/10	9.60	85.—	
10/12	12.—	100.—	

Acer (Fortsetzung)

— **saccharinum laciniatum,** Carr. —!— ○ ⚘ Bie II—III
(= A. dasycarpum wieri)

Die Zweige sind zierlich hängend, die Blätter tiefgeschlitzt mit schmalen Lappen. Wird bis 20 m hoch. Liebt leichten, feuchten Boden und windgeschützte Lagen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/125	3.50		
125/150	4.40		
150/200	5.75		
200/250	8.—		
250/300	10.—		
Heister, frei gewachsen aus weitem Stand mit Ballen			
250/300	28.—		
300/350	36.—		
Solitärbüsche, mehrstämmig			
150/200	15.—		
200/250	21.—		
250/300	26—		
Hochstämme, 3× verpflanzt			
8/10	19.—		
10/12	28.—		

Auf Wunsch mit Ballen + 25% Aufschlag

Aesculus, L. — Roßkastanie
Hippocastanaceae — Roßkastaniengewächse

Kastanien bilden großkronige, hohe Bäume, teils auch Sträucher mit großer, sommerlicher Belaubung; Blätter stehen gegenständig, fingerteilig, 5- bis 9zählig, sind langgestielt und gesägt. Die Blüten erscheinen im Mai—Juni in zahlreichen, aufrechten Rispen und sind glockig bis röhrenförmig. Der große, braune Samen ist mit einer lederartigen, glatten oder bestachelten Kapsel umgeben. Wegen der großen Belaubung und dem herrlichen Blütenschmuck für unsere Gärten und Anlagen sehr wertvolle und schattenspendende Bäume. Kastanien bevorzugen tiefgründigen Boden, der nicht zu leicht sein darf. Etwa 25 Arten sind bekannt.

Für den Garten ist die Kastanie, sofern es sich um die Gemeine Roßkastanie handelt, ein etwas rauher Geselle. Sie wird viel zu riesig und gibt einen so tiefen Schatten, daß unter ihr wirklich nichts mehr wachsen kann außer ihren eigenen Sämlingen. Aber für Parkanlagen, öffentliche Plätze und zur Straßenbepflanzung ist sie sehr geeignet. Dort kann sie in den heißen Sommermonaten nicht genug Schatten spenden und ist dazu im Frühling unbeschreiblich schön, wenn sie nach und nach ihre weißen Lichter abbrennt. Wer Angst hat vor den harten Früchten, der pflanze die rotblühende, gefüllte Aesculus carnea.

— **carnea,** Hayne. —!— ○ ♣ ⚒ ⚘ Bie V
(= A. rubicunda)

Rotblühende Roßkastanie. Sehr schöner und wertvoller Park- und Alleebaum, bis 20 m hoch wachsend. Dieser Bastard zwischen der Roßkastanie und der roten Pavie bildet etwas kleinere, aber ähnlich belaubte Bäume. Die Krone ist breit und abgeflacht, mittelgroß, das Laub kurz gestielt, dunkelgrün glänzend, mit schöner gelber Herbstfärbung. Die Winterknospen sind leicht klebrig. Prächtiger, hellroter Blütenflor im Mai. Früchte sind kugelig, mit wenig Stacheln bewehrt, der Baum setzt wenig Früchte an. In Industriegegenden bestens bewährt. Für tiefgründige, frische, nicht zu leichte Böden geeignet.

	1 St.
Hochstämme	
8/10	14.50
10/12	17.50
12/14	23.—
3× verpflanzt	
10/12	25.—
12/14	31.—

— **hippocastanum,** L. —!— ○ ♣ ⚒ ⚘ Bie V—VI

Gemeine Roßkastanie. Bekannter, schöner, schattenspendender Park- und Alleebaum, bis 25 m hoch wachsend. Verlangt freien Stand, um seine volle symmetrische Schönheit zu entfalten. Die großen 5- bis 7zähligen, sattgrünen Blätter sind besonders schön, wenn sie im Mai mit den vielen 20 bis 30 cm hohen, weißen, gelbrot gefleckten Blütenkerzen geschmückt sind. Der Baum ist reichfruchtend, die Früchte stachelig bewehrt. Man bemüht sich neuerdings, die Früchte industriell zu nutzen. Tiefgründiger, nährstoffreicher Boden erwünscht. Heimat: Balkan.

	1 St.	10 St.	100 St.
Heister			
125/150	2.70	23.—	210.—
150/200	3.30	29.—	260.—
200/250	3.90	34.—	310.—
250/300	4.80	42.—	380.—
Hochstämme			
8/10	7.60	66.—	600.—
10/12	8.80	77.—	700.—
12/14	10.50	90.—	820.—
14/16	14.—	120.—	

— **hippocastanum baumannii,** C. Schn. —!— ○ ⚒ ⚘ Bie V—VI
(= A. hipp. plena)

Weißblühende Roßkastanie. Diese Art bildet regelmäßige, pyramidenförmige Kronen. Die Blüten sind weiß, gefüllt und haben vor den einfachblühenden Arten den weiteren Vorzug bedeutend längerer Blühdauer.

	1 St.	10 St.
Hochstämme		
8/10	8.80	77.—
10/12	10.50	90.—
12/14	14.—	120.—
3× verpflanzt		
10/12	17.50	
12/14	25.—	



— **hippocastanum plena,** siehe A. hipp. baumannii

— **parviflora,** Walt. —!— ○—◐ ⚒ ⚘ Bie VII—VIII
(= A. macrostachya)

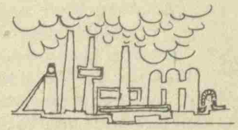
Hübscher Zierstrauch, auch Ähren-Pavie genannt. Diese Strauchkastanie bildet bis 4 m hohe breite Büsche. Das 5zählige, langgestielte, lebhaftgrüne Laub ist edler als das der Roßkastanie. Im Austrieb bronzebraun, dann ergrünt, nimmt es im Herbst wundervolle hellgelbe Färbung an. Die Blüten sind weiß, mit langen herausragenden, braunen Staubfäden in aufrechten, bis 30 cm hohen zierlichen, schmalen Rispen, die gegen Juli—August erscheinen. Sehr hübscher Einzelstrauch, der auch industriefest ist. Liebt nährstoffreichen Boden in freier Lage. Heimat: Nordamerika.

	1 St.
Sträucher, eintriebig mit Ballen	
60/80	9.—
80/120	12.—
ab 2 Trieben mit Ballen	
60/80	12.—
80/125	18.—
Solitärpflanzen mit Ballen	
60/100	20.—
100/125	28.—

— **rubicunda,** siehe A. carnea

Ailantus, Desf. — Götterbaum
Simarubaceae — Bittereschengewächse

Götterbäume sind sommergrüne, hohe Bäume, auch baumartige Sträucher. Durch die großen, wechselständig, unpaarig gefiederten, spät austreibenden Blätter wirken sie sehr dekorativ. Frostempfindlich nur in der Jugend. In 8 bis 9 Arten in Süd- und Ostasien sowie Nordaustralien beheimatet.



— **altissima,** Swingle. —!— ○ ⚘ ⚒ Bie VI—VII

Dekorativer Baum, bis 25 m hoch wachsend, mit heller, glatter, längsstreifiger Rinde und den charakteristischen weißen Rissen. Die jungen Zweige sind dicht feinbehaart, samtig anfühlend und werden später gelbbraun. Das Laub ist 50 bis 60 cm lang, gefiedert mit weiteren zahlreichen langzottlichen, am Grunde geöhrten, lebhaftgrünen Blättchen. Die Blüten sind polygam (vielehig), klein, grünlich, und blühen im Juni bis Juli in großen, 10 bis 20 cm langen Rispen. Zierend sind ebenfalls im August bis September die zahlreichen rotbraunen Flügelfrüchte. Der Baum ist starkwüchsig, sparrig verzweigt. Gedeiht sehr gut auf leichten Sandböden, wird nicht vom Wild gefressen und verträgt den Rauch und die Gasdünste der Großstädte. Heimat: China.

Solitärpflanzen und Hochstämme werden mit großem Wurzelwerk ohne Ballen, jedoch mit feuchter Wurzelverpackung geliefert.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche und Heister			
125/150	2.70	23.—	210.—
150/200	3.30	29.—	260.—
200/250	3.90	34.—	310.—
250/300	4.80	42.—	380.—
Solitärpflanzen			
200/250	10.—		
250/300	15.—		
Hochstämme 3× verpflanzt			
10/12	23.—		
12/14	30.—		
14/16	40.—		

Alnus, Gaertn. — Erle
Corylaceae — Haselnußgewächse

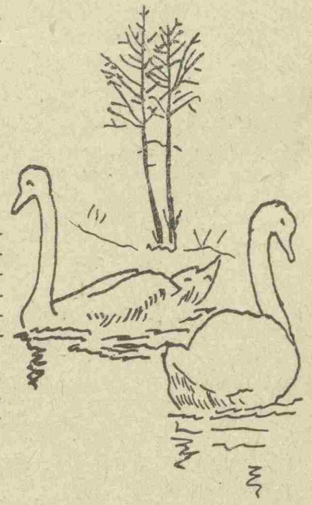
Erlen sind sommergrüne Bäume, teils auch Sträucher. Im Februar—März beleben sie durch ihre männlichen und weiblichen Kätzchen unsere Gärten und Parks. Sie finden meistens Verwendung für feuchtere Böden, an Wasserläufen und Teichufern. In etwa 30 Arten in der nördlichen Halbkugel verbreitet.

Nicht nur die Frauen — Männer auch nicht ausgeschlossen — besehen sich gern im Spiegel. Es gibt auch solche Bäume; die Roterle gehört dazu. Am liebsten steht sie an einem Teich oder Wasserlauf.

— **glutinosa,** Gaertn. ○—● ⚒ ~ Bie ⚘ W II—III

Roterle, Schwarzerle. Bis 25 m hoher Baum mit schwarzbrauner Rinde und breiter, lockerer Krone. Die Blätter sind rundlich, dunkelgrün, zuerst klebrig. Im Februar und März beleben die Blütenkätzchen schon diesen Baum lange vor dem Laubaustrieb. Findet Verwendung in feuchten Niederungsböden, in Bruchlandschaften mit nährstoffreichem, aber kalkarmem Bodenwasser. Gedeiht auch noch in trockenen Lagen dank seiner starken Wurzelbildung und bildet durch sein leicht verrottendes Laub schnell Humus. Heimat: Europa, Asien.

Heister			
125/150	1.50	13.50	125.—
150/200	1.70	15.—	135.—
200/250	2.30	20.—	180.—
250/300	2.70	23.—	210.—
300/350	3.30	29.—	260.—
350/400	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	3.80	33.—	300.—
10/12	4.80	42.—	380.—
12/14	6.30	55.—	500.—



— **incana,** Moench. ○—● ⚒ Bie ⚘ W II—III

Weißerle, Grauerle. Diese nordische Erle bildet bis 20 m hohe Bäume mit glatter, hellgrauer Rinde und grauhaarigen Trieben. Die Blätter sind dunkelgraugrün, unterseits weißlich-grau. Guter Stickstoffsammler. Kann als Straßenbaum aber auch sowohl auf feuchtem wie auch auf trockenem Standort stehen. Heimat: Europa bis Kaukasus.

Heister			
125/150	1.50	13.50	125.—
150/200	1.70	15.—	135.—
200/250	2.30	20.—	180.—
250/300	2.70	23.—	210.—
300/350	3.30	29.—	260.—
350/400	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	3.80	33.—	300.—
10/12	4.80	42.—	380.—
12/14	6.30	55.—	500.—

Amelanchier, Med. — Felsenbirne
Rosaceae — Rosengewächse

Felsenbirnen sind sommergrüne Sträucher. Die Blüten sind ziemlich klein. Im Herbst verfärben sie sich schön leuchtend. Der reiche Flor weißer Blütentrauben bildet einen hübschen Frühjahrsschmuck. Die Früchte sind erbsengroß, blauschwarz, saftig und süß. Eignen sich besonders für Gebüschgruppen oder als Unterholz in Parkanlagen. Sie sind frosthart und gedeihen sowohl in trockenen Lagen und kalkhaltigen Böden, wie auch bei Nässe. In Europa, Asien und Nordamerika etwa 25 Arten bekannt.

— **canadensis,** Med. ○—◐ ⚘ ⚒ Bie ⚘ W ✕ IV—V

Kanadische Felsenbirne. Ein bis 8 m hoch werdender, mehrtriebiger, aufrechtwachsender Strauch mit schlanker, überhängender Bezweigung. Die Blätter sind ovaleiförmig, lebhaft grün, unterseits graugrün, im Austrieb silbrig behaart. Die lebhaft orange-scharlachfarbene Herbstfärbung ist von besonderer Schönheit. In bis 10 cm langen aufrechten Trauben stehen schon Anfang Mai die weißen Blüten mit den rötlichen Brakteen vor dem Laubausbruch und bilden zu den jungen rötlichen Trieben einen schönen Kontrast. Die Früchte sind erbsengroß, purpurn bereift. Gedeihen in jedem Gartenboden und sonstigen kalkhaltigen Böden in trockener, sonniger und halbschattiger Lage. Heimat: Östliches Nordamerika.

Sträucher			
40/60	1.95	17.—	155.—
60/100	2.40	21.—	190.—
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.20	28.—	250.—
Büsche mit Ballen			
mit 3—5 Grundtrieben			
100/150	7.—		
mit 5—8 Grundtrieben			
150/200	14.—		
200/250	17.—		

Alle Amelanchier sind anspruchslose, aber schöne Blütensträucher; schade, daß die Blüte nur so kurze Zeit anhält. Felsenbirnen-Hecken bereiten auch den Vögeln große Freude; auf die Beeren haben sie es abgesehen. Sonst pflanzt man sie gern in lichte Baumbestände oder in Gebüschgruppen. Herrlich sind sie als Mantelpflanzung im Park, wenn Cornus und Crataegus dazwischenstehen.

Amelanchier (Fortsetzung)

— **laevis,** Wieg. ○—◐ ⁂ ⚒ Bie W ✕ IV—V

Bis 12 m hoch wachsender Baum mit abstehenden Zweigen und zierlichem Wuchs. Der Blattaustrieb ist braunrot, die Blätter scharf gezähnt, 3 bis 7 cm lang, ei-elliptisch geformt. Die Blüten sind weiß, blühen im Mai in großen, lockeren, vielblütigen, kahlen, hängenden Trauben. Die Früchte sind purpurn bis schwarz, bereift und süß. Ist als eine der wertvollsten Arten bekannt. Bodenansprüche wie bei der Stammform. Heimat: Östliches Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher mit Ballen			
60/80	4.50		
80/125	7.50		

— **oblongifolia,** Roem ○—◐ ⁂ ⚒ Bie W ✕ IV—V
(= A. botryapium)

Bis zu 8 m hoch werdender Strauch mit vielen dünnen, aufrechten Stämmen. Blätter sind länglich, 3—6 cm lang, fein gesägt, unterseits anfangs weißfilzig. Die weißen Blüten erscheinen in kurzen, dichten, aufrechten, seidigfilzigen Trauben. Früchte sind fast schwarz, bereift und süß. Bodenansprüche wie bei der Stammart. Heimat: Maine bis Südkarolina.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
80/100	2.40	21.—	190.—

— **ovalis,** Med. ○—◐ ⁂ ⚒ Bie W ✕ IV—V
(= A. vulgaris, Moench, A. rotundifolia, Dum.-Cours.)

Gemeine Felsenbirne. Straff aufrechtwachsender, bis 2 m hoher Strauch. Die Blätter sind klein, breitoval, ringsum gezähnt und lebhaftgrün, unten zuerst wollig-weißlich, bei schöner orange-scharlachfarbener Herbstfärbung. In kurzen Doldentrauben erscheinen die weißen Blüten Anfang Mai. Die Frucht ist schwarz bereift. Sonnige, auch halbschattige Lagen. Heimat: Süd- und Mitteleuropa.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
40/60	1.95	17.—	155.—
60/80	2.40	21.—	190.—
80/125	2.70	23.—	210.—
Solitärbüsche mit Ballen			
60/80	5.—		
80/100	7.50		
100/125	9.50		

— **rotundifolia,** siehe A. ovalis

— **vulgaris,** siehe A. ovalis

Amorpha, L. — Bastardindigo
Leguminosae — Hülsenfrüchtler

Auch in schlechtem Sandboden, an Böschungen und Abhängen gedeiht dieser sommergrüne, strauchige Bastardindigo. Blätter sind unpaarig gefiedert, die Blüten klein, in dichten, endständigen Ähren. Es ist ratsam, jährlich im Winter einen Rückschnitt auf 2/3 Länge der Triebe vorzunehmen. Es gibt etwa 15 Arten in Nordamerika.

— **fruticosa,** L. ○ Bie VII

Gewöhnlicher Bastardindigo. Ein auf allen nicht zu trockenen Böden gedeihender, bis 5 m hoher, straff aufrechtwachsender Strauch. Die Blätter sind bis 30 cm lang, gefiedert und frischgrün. In 15 cm langen, schmalen, aufrechten Trauben, zu mehreren an den Zweigspitzen gehäuft, stehen die violettblauen Blüten und erscheinen im Juli bis August. In mäßig feuchten Böden am besten gedeihend. Heimat: Mittlere Vereinigte Staaten.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
80/100	1.10	9.50	85.—
100/150	1.25	11.—	100.—
Solitärbüsche mit Ballen			
100/150	6.—		
150/200	8.50		
200/250	11.—		

Ampelopsis, siehe unter Schling- und Kletterpflanzen

Andromeda, L. — Lavendelheide

— **campanulatus,** siehe Enkianthus campanulatus

— **floribunda,** siehe Pieris floribunda

— **japonica,** siehe Pieris japonica

Aralia, L. — Aralie
Araliacea — Kraftwurzgewächse

Aralien sind prächtige, sommergrüne Gehölze, die sich für Einzelstellung auf Rasenflächen besonders eignen. Die Blätter sind groß, wechselständig, gestielt, einfach bis dreifach gefiedert. In Dolden, meist zu großen, endständigen Rispen vereint, erscheinen die Blüten. Die Frucht ist eine kleine, beerenähnliche Steinfrucht. Aralien lieben nahrhaften, etwas feuchten Boden und warme, sonnige bis halbschattige Lagen. In etwa 20 Arten in Nordamerika, Asien und Australien verbreitet.

— **chinensis mandschurica,** siehe A. elata

— **elata,** Seem. (= A. chinensis mandsch.) —!— ○ VIII

Ein tropisch anmutender, bis 8 m hoher, dickästiger, mit Stacheln bewehrter Strauch oder kleiner Baum. Die Blätter sind bis 1 m lang, doppelt bis dreifach gefiedert, breitgesägt, oben dunkelgrün, unterseits blaugrün. Blüht im August bis September in großen weißen Blütenrispen und erreicht nicht selten einen Durchmesser von 50 cm. Verlangt nahrhaften Boden und sonnige Lagen. Heimat: Mandschurei, Korea, Japan.

Die Pflanzen werden mit gutem Wurzelwerk ohne Ballen, jedoch mit feuchter Wurzelverpackung geliefert.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher, eintriebig			
60/80	4.—		
80/100	5.—		
100/150	8.—		
mehrtriebig mit Ballen			
100/125	15.—		
125/150	18.—		

Aristolochia, siehe unter Schling- und Kletterpflanzen

Azalea mollis, siehe unter Rhododendron japonicum

Azalea pontica, siehe unter Rhododendron flavum

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

Berberis, L. — Berberitze, Sauerdorn
Berberidaceae — Sauerdorngewächse

Berberitzen sind immergrüne oder sommergrüne, stachelige Sträucher. Die Vielzahl der Berberitzen bilden sowohl im Frühjahr durch das leuchtende Gelb ihrer Blüten, als auch im Herbst bis in den Winter hinein durch ihre feurige Herbstfärbung und den reizenden Fruchtbehang fast das ganze Jahr hindurch eine Zierde unserer Gärten. Die starkwachsenden Arten eignen sich infolge ihrer Bedornung vorzüglich zu Hecken, andere wieder für Einzel- und Gruppenpflanzungen. Zwergige Arten für Stein- und Heidegarten. Alle Arten lieben sonnige Lagen und gedeihen noch sehr gut in sandigen und trockenen Böden. In Mittel- und Ostasien sind etwa 175 Arten beheimatet.

— **aggregata,** C. Schn. ○—◐ ♣ ⋕ Bie VII—VIII

Bis 3 m hoher, laubabwerfender Strauch mit behaarten Zweigen und dünnen Stacheln. Die kleinen, dornig gesägten, verkehrt-eiförmigen Blätter sind sattgrün, unterseits blaugrün. Blüten sind hellgelb in kurzer, aufrechter Traube, Juli bis August. Die Frucht ist kugelig, kaum erbsengroß, zinnoberrot, bereift. Geeignet für jeden Gartenboden. Heimat: China.

Sträucher			
30/40	1.25	11.—	100.—
40/60	1.70	15.—	135.—
60/80	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	4.50		

— **aquifolium,** siehe Mahonia aquifolium

— **aggregata prattii,** C. Schn. (= B. brevipaniculata) ⋕ ♣ Bie V—VI

Bis 3 m hoher, rundlicher, dicht und dünnbezweigter Busch mit behaarten Zweigen und bis 18 mm langen, dünnen Stacheln. Die Blätter sind verschieden groß, 8 bis 20 mm lang, verkehrt-eiförmig, keilförmig, meist ganzrandig oder verloren gezähnt, stumpfgrün, unterseits hell graugrün. Hellgelbe Blüten erscheinen im Mai bis Juni in langen, gestielten Rispen. Gedeiht auf allen Gartenböden. Heimat: Westchina.

Sträucher			
30/40	1.25	11.—	100.—
40/60	1.70	15.—	135.—
60/80	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	4.50		

— **amurensis,** Rupr. —!— ♣ Bie V
(= B. vulgaris amurensis)

Bis 3 m hoher, hellgraurindiger Strauch mit 3teiligen, 1 bis 2 cm langen Stacheln und früh austreibendem Laub. Die Blätter sind groß, elliptisch bis länglich, meist stumpf, dunkelgrün und unten hellgrün. Hellgelbe Blüten im Mai stehen zu 10 bis 25 in 10 cm langen, hängenden Trauben und entwickeln im Herbst sehr zierende korallenrote Früchte. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Nordasien.

Sträucher			
40/60	1.25	11.—	100.—
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	4.—		
80/100	5.—		

— **brevipaniculata,** siehe B. aggregata prattii

J — **buxifolia nana,** Mouiller. ○—● △ ⁞ i V
(= B. dulcis nana)

Eine Sonderstellung unter den Berberitzen nimmt diese Sorte ein. Sie ist niedrig, dicht, von rundlichem Wuchs, etwa 50 cm hoch, wächst wie Buxus, verträgt jeden Schnitt und findet daher für Steingärten und niedrige, immergrüne Einfassungen Verwendung. Die Blättchen sind klein, verkehrt-ei-elliptisch, stachelspitzig an rotbraunen Zweigen. Im Winter nimmt das Laub eine rotbraune Färbung an. Heimat: Südamerika.

Sträucher ohne Ballen			
15/20	—.90	7.70	70.—
20/25	1.20	10.—	90.—
mit Ballen			
20/25	1.50	14.—	120.—

J — **candidula,** C. Schn. ○—◐ ⚒ △ ^ i V—VI

Immergrüner Zwergstrauch, ähnlich B. verruculosa; durch seinen zierlichen und eleganten Wuchs diesen an Schönheit übertreffend. Die Zweige sind glatt, ohne Warzen, daher leicht von B. verruculosa zu unterscheiden. Die Blätter sind ebenfalls etwas größer, elliptisch, mit wenigen dornigen Zähnen; oben dunkelgrün und glänzend, unterseits schön bläulich-weiß. Die Blüten erscheinen einzelstehend im Mai und sind lebhaft gelb. An Boden und Lage anspruchslos, etwas Schutz vor der Wintersonne ist ratsam. Heimat: China.

Sträucher mit Ballen			
25/30	4.20	36.—	330.—
30/40	5.60	48.—	440.—
40/50	6.30	55.—	500.—

— **dulcis nana,** siehe B. buxifolia nana

— **dasystachia,** Maxim. ♣ Bie VI

Aufrechtwachsender, bis 4 m hoher Strauch mit stielrunden, hellrotbraunen Zweigen und bis 1,5 cm langen Stacheln. Die Blätter sind etwa 5 cm lang, stumpf, rundlich elliptisch, langgestielt, gewimpert gesägt, grün, unterseits bläulich. In aufrechten Trauben stehen die gelben Blüten und bringen im Herbst korallenrote Früchte. Stellt keine besonderen Ansprüche. Heimat: Mittel- und Nordwestchina.

Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	3.50		
80/100	4.50		

Ein artenreiches Geschlecht
sind sie,
diese stacheligen Gesellen,
verschieden in Form
und Charakter.
Mal mannshoch,
mal zwergenhaft niedrig —
diese für Hecken
besonders geeignet —
gefallen die einen ihrer
reichen Blütenfülle wegen,
andere zeigen erst
im Herbstlaub,
wie schön sie sind.
Auch gibt es solche, die fast
durch den ganzen Winter
mit leuchtenden Ketten
roter Beeren behängt sind.
Gerne verzeihen wir
ihnen daher
die bösen Stacheln —
wie ein Stoppschild für den
Autofahrer wirken diese
für den Gärtner. Geht in
Ordnung, denn Berberitzen
wollen nicht
geschnitten werden,
vor allem nicht
die immergrünen Arten
wie „gagnepainii"
oder „candidula", deren
Adel an Mauern,
im Stein- und Heidegarten
voll zur Geltung kommt.

Berberis (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— dictyophylla, Franch. ♣ Bie VI

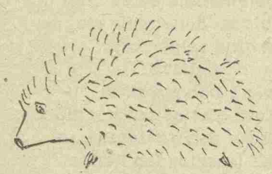
Bis 2 m hoch wachsender Strauch mit zuerst bläulichen, später rotbraunen Zweigen und 1,5 cm langen, dreiteiligen Stacheln. Die Blätter sind 2 bis 3 cm lang, verkehrt-eiförmig, meist ganzrandig, teils auch dornig gezähnt, oben hellgrün und unten weißlich. Im Juni erscheinen die einzeln stehenden hellgelben Blüten. Die Früchte sind rot, 1 cm lang, eiförmig. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Südwestchina.

Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	3.50		
80/100	4.50		

J **— gagnepainii,** C. Schn. ○—◐ ⚒ △ ^ Bie i VI

Bis 2,50 m hoch wachsender, immergrüner Strauch, von aufgelockertem, malerischem Wuchs. Die Zweige sind gelbgrau, leicht warzig mit dreiteiligen, bis 2 cm langen Dornen. Die Blätter sind schmal-lanzettlich, leicht gewellt, bis 10 cm lang; dornig gezähnt, matt dunkelgrün, unterseits etwas heller und dünn ledrig. Die goldgelben Blüten, etwa 1 cm breit, sitzen in Büscheln zu 3 bis 10 stehend zusammen und blühen im Mai bis Juni. Zierend sind auch die bläulichschwarzen, 1 cm langen, bereiften Früchte. Verträgt auch schattigen Standort. Winterschutz ist zu empfehlen. Heimat: Westchina.

Sträucher mit Ballen			
25/30	3.30	29.—	260.—
30/40	4.—	35.—	320.—
40/50	5.30	46.—	420.—
50/60	6.80	60.—	



J **— hookeri,** Lem. ○—◐ ⚒ △ ^ Bie i ❦ V—VI

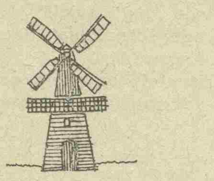
Aufrecht bis 2 m hoch wachsender, immergrüner Strauch mit graubraunen, leicht grubigen Zweigen. Blätter sind 3 bis 7 cm lang, elliptisch-lanzettlich geformt, buchtig, dornig gesägt, von dunkelgrüner, unterseits weißlicher Färbung. Die schwefelgelben Blüten erscheinen im Mai bis Juni zu 3 bis 6 gebüschelt. Früchte sind schwärzlich-rot, etwa 1 cm lang. Vor Wintersonne etwas zu schützen, sonst anspruchslos an Boden und Lage.

Sträucher mit Ballen			
25/30	3.30	29.—	260.—
30/40	4.—	35.—	320.—
40/50	5.30	46.—	420.—
50/60	6.80	60.—	

J **— hybrido-gagnepainii,** Sur. ○—◐ ⚒ △ ^ Bie i V—VI

Bastard von B. candidula und B. gagnepainii resp. B. verruculosa, zwischen diesen Ausgangsarten variierend. Die Blätter sind etwas kürzer und breiter und ähneln denen der B. verruculosa; auch im Wuchs mit dem Unterschied, daß diese Kreuzung wüchsiger ist und schöne, volle Büsche bildet. Auch für schattigen Standort geeignet, doch ist Winterschutz zu empfehlen.

Sträucher mit Ballen			
25/30	3.30	29.—	260.—
30/40	4.—	35.—	320.—
40/50	5.30	46.—	420.—
50/60	6.80	60.—	



Eine der wertvollsten und härtesten Arten ist diese hier.

J **— julianae,** C. Schn. ○—◐ ♣ ⚒ ^ Bie i ❦ V

Hochwachsende, immergrüne und industriefeste Art. Bis 2 m hoch wachsend, mit etwas kantigen, gelblichen bis gelbbraunen Zweigen und dreiteiligen, bis 3 cm langen Dornen. Blätter sind elliptisch-lanzettlich, bis 6 cm lang und dornig gesägt, lederartig, dunkelgrün, unterseits etwas heller. Die Blüten 6 bis 7 mm breit, gelb, außen rötlich, bis zu 15 in Büscheln stehend. Länglich-eiförmige, bis 8 mm lange, bläulich-schwarze Früchte zieren diesen Strauch. Stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage. Heimat: Mittelchina.

Sträucher mit Ballen			
25/30	3.30	29.—	260.—
30/40	4.—	35.—	320.—
40/50	5.30	46.—	420.—
50/60	6.80	60.—	
60/80	10.50	90.—	

J **— linearifolia** „Orange King" — Philippi. —!— ● i △ Bie V—VI

N e u h e i t. Bis 2 m hoch wachsend. Die Blätter sind linealisch, 3 bis 5 cm lang und dornig zugespitzt, schmal und am Rande eingerollt, von glänzend dunkelgrüner Farbe. Die in überreicher Fülle bezaubernden, tief organgefarbenen Blüten sind zu mehreren gebüschelt, etwa 3 cm breit, an langen, roten Stielen und blühen im Mai bis Juni. Winterschutz vor Sonnenbestrahlung ratsam. Heimat: China.

Sträucher mit Ballen			
30/40	6.60	57.—	
40/50	8.10	70.—	

— lologensis, Sandw. —!— ● i △ Bie VI

N e u h e i t. Eine immergrüne Naturhybride zwischen B. darwinii und B. linearifolia. Die Blätter sind verkehrt-eiförmig, bis 3 cm lang, dornig gezähnt, an der Spitze mit Dornen besetzt, dunkelgrün, unterseits etwas heller. Sehr reichblühend in großen dunkelgelben, glockenförmigen Blüten. Eine vollkommen winterharte Hybride. Schutz vor Wintersonne ratsam. Heimat: Chile.

Sträucher mit Ballen			
30/40	6.60	57.—	
40/50	8.10	70.—	

— ottawensis, C. Schn. ○—◐ ♣ Bie V

Ein Bastard zwischen B. thunbergii und B. vulgaris. Ähnlich B. thunbergii, jedoch sind die Triebe meist gelbbraun, selten rötlich-braun. Die Blätter sind verkehrt-eiförmig, bis 3 cm lang, teils ganzrandig, teils fein gezähnt. Selten stehen die gelben Blüten in Trauben, meist zu kurzen Dolden vereint. Sehr anspruchslos.

Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzt mit Ballen			
60/80	3.50		
80/100	4.50		

— ottawensis superba, siehe B. thunb. atrop. superba

Berberis (Fortsetzung)

— **polyantha,** Hemsl. ○—◐ ♣ Bie VII

Bis 4 m hoch wachsender Strauch mit kahlkantigen, graubraunen Zweigen und 2 cm langen bis dreiteiligen, langen Stacheln. Belaubung stumpfgrün, unterseits blaugrün, 2 bis 3 cm lang, abgerundet, dornig gezähnt und verkehrt breit eiförmig. Die dunkelgelben Blüten erscheinen erst im Juli in vielblütigen, hängenden, bis 12 cm langen Rispen und bringen im Herbst lachsrote Früchte. Nicht empfindlich, keine Ansprüche stellend. Heimat: Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	3.50		
80/100	4.50		

— **rubrostilla,** Chitt ○—◐ ♣ Bie VI

Eine Kreuzung zwischen B. wilsoniae und aggregata, wird bis 1,50 m hoch. Triebe sind rotbraun, aufrecht oder auch leicht überhängend mit 2 cm langen Stacheln. Die Blätter sind meist lanzettlich, ganzrandig oder dornig gezähnt, oben frischgrün und unten blaugrün. In etwa [illegible] cm langen Trauben erscheinen die hellgelben Blüten zu 2—5 im Juni. Früchte sind meist eiförmig, bis 1,5 cm lang, scharlachrot.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
40/60	1.50	13.—	120.—
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	1.95	17.—	155.—
100/150	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/100	4.50		
100/150	6.—		

J — **stenophylla,** Lindl. ○—◐ ⚒ △ ^ # Bie i V

Sehr schöner, bis 3 m hoher, immergrüner Strauch, dichte Büsche bildend mit überhängender, dünner, leicht behaarter, rotbraunrindiger Bezweigung und 3 bis 7 mm langen Stacheln. Die Blätter sind schmal-lanzettlich, etwa 3 cm lang, spitzstachlig, oben dunkelgrün und unterseits weißlich. An den langen überhängenden Zweigen hängen im Mai goldgelbe Blütentrauben. Die Früchte sind erbsengroß, blauschwarz, bereift. Winterschutz ist ratsam.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher mit Ballen			
40/60	4.20	36.—	330.—
60/80	5.30	46.—	420.—
80/100	8.—	72.—	

— **thunbergii,** D. C. ○—◐ ♣ ⚒ # Bie IV—V

Dicht- und feinzweigiger, bis 1,5 m hoher Strauch mit purpurbraunen Trieben. Die Blattform ist verschiedenartig, verkehrt-eiförmig und breitspatelig bis länglich; frischgrün, unterseits graugrün bis bläulich mit leuchtendroter Herbstfärbung. In Doldenbüscheln stehen die mattgelben, außen etwas rötlichen Blüten im Mai. Die Früchte sind walzenförmig, etwa 1 cm lang und korallenrot. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Japan.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche aus weitem Stand mit Ballen			
60/80	5.—		
80/100	7.50		

Entzückend im noch blühenden Heidegarten zwischen Birken und Zwergkiefern. Übrigens — keine Regel ohne Ausnahme, hier kann der Gärtner ruhig Schneider spielen. Für Hecken besonders geeignet.

— **thunbergii atropurpurea,** Chenault. ○—◐ ♣ ⚒ # Bie IV—V

Einer der schönsten rotlaubigen Sträucher. Wuchs und Blütenfarbe wie bei der Art. Die Blätter sind jedoch vom Austrieb bis zum Herbst tief bronzerot, um dann zur karminroten Herbstfärbung überzugehen.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
30/40	1.10	9.50	85.—
40/60	1.25	11.—	100.—
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	2.20	20.—	180.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
40/60	5.—	45.—	400.—
60/80	6.50	60.—	500.—

— **thunbergii atropurpurea nana,** Kleiner Favorit ○—◐ ⚒ △ ⁞ # Bie

Neuheit. Zwergform der bekannten rotlaubigen B. thunb. atropurpurea, die nur etwa 30 bis 40 cm hoch wird. Ihr Wuchs ist gedrungen und buschig. Die Blätter sind etwas kleiner. Verträgt Schnitt wie jede andere Heckenpflanze und sowohl sonnige wie auch halbschattige Lagen.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
10/15	1.70	15.—	135.—
15/20	1.95	17.—	155.—
20/25	2.40	21.—	190.—

— **thunbergii atropurpurea superba,** Ruys —!— ○—◐ ♣ ⚒ # Bie IV—V

(= B. ottawensis superba)

Eine wertvolle Neuheit. Unterscheidet sich von B. thunb. atrop. durch kräftigeren Wuchs und größere, intensiv rotleuchtende Belaubung.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
40/60	2.40	21.—	190.—
60/80	2.70	23.—	210.—
80/100	3.20	28.—	250.—

— **thunbergii maximowiczii,** Reg. ○—◐ # △ V

Wie B. thunbergii. Der Wuchs ist zierlicher, wird nur halb so hoch. Auch die Blätter sind schmäler, spitz und unterseits grün. Die Blüten sind etwas dunkler. Wie B. thunbergii anspruchslos.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.50	13.—	120.—
80/100	1.80	15.50	140.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	3.50		
80/100	4.50		

J — **verruculosa,** Hemsl. & Wils. ○—◐ ⚒ △ ^ Bie i V—VI

Immergrüner, kompakter, bis 1 m hoch wachsender Strauch mit runden, dichtwarzigen Zweigen und dreiteiligen, 1 bis 2 cm langen Stacheln. Blätter sind eielliptisch bis 2,5 cm lang, entfernt dornig, gezähnt; am Rande zurückgerollt, glänzend dunkelgrün und unterseits blaugrün. Große goldgelbe Blüten zieren diesen Strauch im Mai. Die Früchte sind eiförmig, 8 mm lang, purpurviolett, bereift, Winterschutz ratsam. Heimat: Westchina.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher mit Ballen			
25/30	3.80	33.—	300.—
30/40	5.—	44.—	400.—
40/50	5.80	51.—	460.—
50/60	8.—	73.—	

Berberis (Fortsetzung)

— **vulgaris,** L. ○—● ☘ Bie V
Bekannte, bis 2 m hohe Art. Zweige sind stark rinnig, zuerst gelblich, später grau werdend, mit etwa 3 cm langen Stacheln. Blätter stehen verkehrt-eielliptisch, sind 3 bis 4 cm lang und stumpf, unterseits hellgrünlich. Die lebhaft gelben Blüten sind zu vielen in 4 bis 6 cm langen Trauben vereint. Früchte sind walzenförmig, purpurrot. Sehr anspruchslos, gedeiht auf allen Böden und in allen Lagen. Heimat: Europa.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—

— **vulgaris amurensis,** siehe B. amurensis

— **vulgaris atropurpurea,** Reg. ○—◐ ♯ ☘ ❦ Bie V
Starkwachsender Strauch. Belaubung sehr schön und beständig, dunkelpurpurn, von der sich die goldgelben, bräunlich überlaufenen Blütentrauben hübsch abheben. Sonst wie die Art. Wird viel als Veredlungsunterlage benutzt, um den Wildtrieb leichter bemerken zu können. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Europa.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.50	13.—	120.—
80/100	1.80	15.50	140.—
Sträucher mit Ballen			
40/60	4.—	36.—	300.—

— **wilsoniae,** Hemsl. & Wils. —!— △ ⁞ ♯ ☘ i ❦ V—VI
Wertvoller, halbimmergrüner Strauch von rundlichem, buschigem Wuchs, etwa 1 m hoch wachsend. Die Blätter sind etwa 3 cm lang, verkehrt-eiförmig, stachelspitz und beiderseits graugrün, im Herbst prächtig zinnoberrot. Schöne gelbe Blüten im Mai bis Juni. Durch seine Herbstfärbung und die zahlreichen korallenroten Früchte ist dieser Strauch eine Zierde, denn Blätter und Früchte bleiben bis weit in den Winter am Strauch haften. Stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage. Heimat: Westchina.

Höhe	1 St.	10 St.
Sträucher mit Ballen		
30/40	3.30	30.—
40/50	3.80	35.—
50/60	4.50	42.—

Betula, L. — Birke
Corylaceae — Haselnußgewächse
Birken sind zierlich belaubte, sommergrüne Bäume. Die zahlreichen, schönen Arten und Formen bieten den Gartenarchitekten und Liebhabern vielgestaltige Verwendungsmöglichkeiten; denn es gibt kaum etwas Schöneres und Wirkungsvolleres als eine Allee oder eine Gruppe zartgrüner, weißrindiger Birken. Sie sind nicht anspruchsvoll und gedeihen auf jedem frischen, durchlässigen Boden, andere vertragen viel Feuchtigkeit, wieder andere trockene Standorte. In etwa 40 Arten sind sie über die nördliche Halbkugel verbreitet.

— **alba,** siehe Betula pendula

— **alba pendula youngii,** siehe B. pendula youngii

— **ermanii,** Cham. —!— ○ ⚒ ❦ IV—V
Bis 20 m hoher, frühaustreibender und breit aufrecht wachsender Baum. Rinde ist gelblichweiß, abrollend, Triebe orangebraun. Die Blätter sind dreieckig-eiförmig, ungleich grob gesägt, 5 bis 10 cm lang. Für Einzelstellung dekorativ wirkend. Heimat: Nordasien, Japan.

Höhe	1 St.	10 St.
Solitär-Heister mit Ballen		
250/300	20.—	180.—

— **latifolia,** siehe B. papyrifera

— **papyracea,** siehe B. papyrifera

— **papyrifera,** Marsh. —!— ⚒ ❦ IV—V
(= B. latifolia, B. papyracea)
Papierbirke. Bis 30 m hoher Baum, schlank aufrecht wachsend mit weißer Stamm- und Astrinde und braunroten Zweigen. Die 9 cm langen, spitz eiförmigen, stumpf dunkelgrünen Blätter haben im Herbst eine goldgelbe Färbung und einen walzenförmigen, gegen 4 cm langen, ziemlich dicken, hängenden Fruchtzapfen. An alle Lagen anpassungsfähig. Heimat: Nordamerika.

Höhe	1 St.
Heister mit Ballen	
150/200	9.—
200/250	12.—
Hochstämme mit Ballen	
8/10	18.—

— **pendula,** Roth. ○ ⚒ ❦ W IV—V
(= B. alba, B. verrucosa)
Bekannte heimische Sand- oder Weißbirke, bis 20 m hoch wachsend mit weißer, bald in rissige Borke übergehender Stammrinde. Mit zunehmendem Alter nehmen die feinen bedrüsten Zweige einen hängenden Charakter an. Das Blatt ist dreieckig, fein zugespitzt, grob gesägt und lebhaft grün. Die hängenden Fruchtzapfen sind walzenförmig und etwa 2 bis 3 cm lang. Außerordentlich anspruchslos an Boden und Klima. Gutes Windschutzgehölz. **Herbstlieferung vor 1. November nicht zu empfehlen und nur mit Ballen.**

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
300/350	4.80	42.—	380.—
mit Ballen + 25% Aufschlag			
Heister 3 × verpflanzt, vollgarniert mit Ballen			
200/250	5.—	46.—	430.—
250/300	7.—	65.—	600.—
300/350	10.—	91.—	870.—
350/400	15.—	130.—	
400/450	20.—	170.—	

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Hochstämme			
8/10	7.60	66.—	600.—
10/12	8.80	77.—	700.—
12/14	10.50	90.—	820.—
14/16	14.—	120.—	1100.—
mit Ballen + 25% Aufschlag			
mehrstämmige **Heister**			
2-stämmig mit Ballen			
200/250	12.—		
250/300	15.—		
300/350	21.—		
3-stämmig mit Ballen			
200/250	20.—		
250/300	27.—		
300/350	36.—		
Stammbüsche aus weitem Stand mit Ballen			
mit 8/10 cm Stammumfang			
250/300	15.—		
300/350	18.—		
mit 10/12 cm Stammumfang			
250/300	19.—		
300/350	22.—		
mit 12/14 cm Stammumfang			
300/350	26.—		
350/400	31.—		
mit 14/16 cm Stammumfang			
300/350	32.—		
350/400	36.—		
400/450	40.—		

Alles, was den Frühling verfrüht, verlängert Sommer und Leben. Treffender kann man die Birken wohl nicht charakterisieren. Dabei sind sie so zart und anmutig in ihren Formen, sie gehören mit zum Schönsten, was wir überhaupt besitzen. Vor allem die mehrstämmigen Arten sind heute sehr gefragt; sie sind so schön und in jedem Garten anders. Birken sind ausgeprägte Individualisten. Am besten pflanzt man sie auf dem Rasen, im niederen Heidegarten oder am Wasser.



Hier sieht man die Blüten des Tulpenbaumes einmal ganz aus der Nähe. Sie sind genau wie die Blätter etwas Besonderes. Der größere Zierwert des Gehölzes liegt jedoch in seiner kräftigen Herbstfärbung.

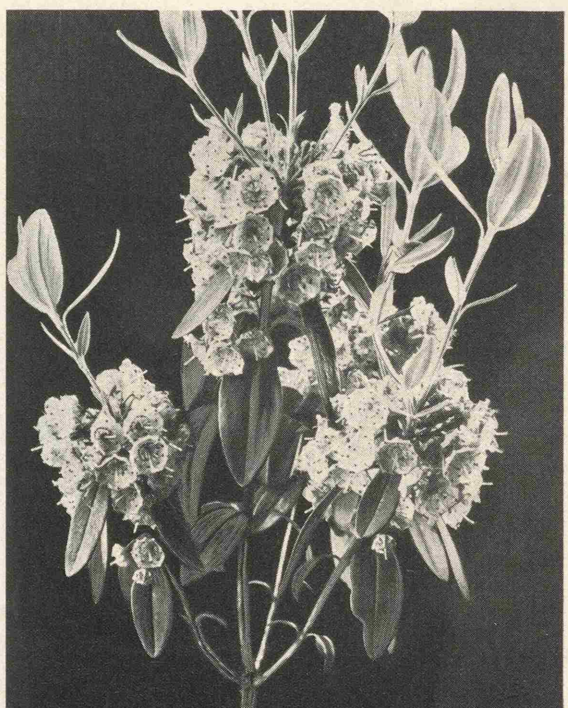
Die Lavendelheide (Pieris) steht schon im März in voller Blüte. Es gibt um diese Jahreszeit noch nicht sehr viel Blühendes im Garten, daher tritt sie in ihrer weißen Pracht um so mehr in Erscheinung. Die strengen Winter haben ihr bei leichtem Schutz bisher nichts anhaben können.



Aufnahmen: Pflanze und Garten



Rhododendron wirken in unseren Gärten in erster Linie durch ihre Farbenpracht. Daß auch die Form der Blüte vollendet schön ist, zeigt hier das Auge der Kamera so deutlich, wie wir es sonst nicht sehen.



Ein naher Verwandter der Rhododendron ist der Berglorbeer (Kalmia). Er blüht schon in frühester Jugend überreich und steht den Rhododendron in ihrer Prachtentfaltung kaum nach.

Aufnahmen: Pflanze und Garten

Betula (Fortsetzung)

— **pendula tristis,** hort. —!— ⚒ T IV—V
(= B. tristis)
Trauerbirke. Eine zierliche, feinzweigige Hängeform mit rundlicher Krone. Diese Sorte entwickelt einen durchgehenden Mitteltrieb, von dem dann die Hauptseitenäste waagrecht abstehen und die weitere Verzweigung senkrecht herabhängt. Frischer, durchlässiger Boden ist am geeignetsten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
150/200	8.—	72.—	
200/250	10.50	95.—	
250/300	15.—	130.—	
Hochstämme mit Ballen			
7/8	12.50	110.—	
8/10	16.—	130.—	
10/12	18.—	155.—	

— **pendula youngii,** C. Schn. —!— ⚒ T IV—V
(= B. alba pendula youngii)
Eine ganz fein- und dichtzweigige, senkrecht hängende Trauerbirke mit lichtgrüner Belaubung. Diese Form bildet im Gegensatz zu B. pendula tristis keinen durchgehenden Mitteltrieb, sondern muß in Kronenhöhe veredelt werden, wonach sich dann eine dachförmige Krone bildet.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
150/200	8.—	72.—	
200/250	10.50	95.—	
250/300	15.—	130.—	
Solitär-Halbstämme			
8/10	25.—		
Hochstämme			
7/8	12.50	110.—	
8/10	16.—	130.—	
10/12	18.—	155.—	

— **pubescens,** Ehrh. ○ ⚒ IV—V
Moorbirke. Strauch oder bis zu 15 m hoher Baum mit aufrechter oder ausgebreiteter Verästelung mit bräunlicher oder kalkweißer Stammrinde und behaarten Zweigen. Die Blätter sind eirautenförmig, 3 bis 5 cm lang, grob gesägt und unterseits behaart. Fruchtzapfen sind walzenförmig aufrecht bis hängend. Sehr veränderliche Art. Bevorzugt feuchten Standort, doch für trockene Lagen noch geeignet.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
300/350	4.80	42.—	380.—

mit Ballen + 25% Aufschlag

Buddleia, L. — Sommerflieder
Loganiaceae — Loganiengewächse

Die Buddleien zählen zu unseren prächtigsten Herbstblühern, denn es gibt kaum eine andere Gehölzgattung, welche uns eine solche Farbenpracht hinzaubert. Dabei sind sie anspruchslos, bevorzugen nur sonnige, warme Lagen und im Winter leichten Bodenschutz. B.-davidii-Hybriden sind sommergrüne Sträucher, haben gegenständige, kurzgestielte Blätter. Die Blüten sind klein, röhrig bis glockig und erscheinen zu langen Blütenspießen am Ende der Triebe. In strengen Wintern frieren die Sträucher zurück, treiben aber im Frühjahr wieder zuverlässig durch. Von den 100 Sorten, die in den Tropen vorkommen, haben die B.-davidii-Züchtungen aus Frankreich, England und Amerika für uns die größte Bedeutung erlangt.

— **alternifolia,** Maxim. —!— ○ ⚒ VI
Bis 4 m hoher Strauch mit weit ausgebreiteter, überhängender Bezweigung. Die Blätter sind wechselständig, lanzettlich, bis 10 cm lang, stumpf dunkelgrün, unterseits grauweiß filzig. In verschwenderischer Fülle erscheinen die lebhaft lavendel-purpurn gefärbten Blüten im Juni in kleinen dichten Büscheln längs der Jahrestriebe. Der volle Blütenreichtum zeigt sich erst im zunehmenden Alter. Bevorzugt trockene Lagen. Heimat: Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher mit Topfballen			
40/60	3.20	29.—	270.—
60/80	5.—	45.—	
80/100	5.50	50.—	

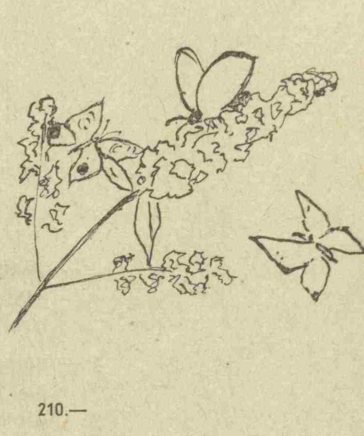
Buddleia alternifolia ist auch schön zwischen gleichzeitig blühendem Ginster, Goldregen, noch blühenden Spiraeen, blaßgelben Hemerocallis und orientalischem Mohn.

— **davidii,** Franch. ○ ⚒ ^ ⚔ VII—X
(= B. variabilis)
Bei dieser Art handelt es sich um Sämlinge von Hybriden, die meist schöner ausfallen, sowohl in der Färbung wie in den größeren Blütenrispen. Der Strauch wird bis 5 m hoch, die Blätter sind 15 bis 20 cm lang, dunkelgrün, unterseits weiß filzig, eilanzettlich und dicht gesägt. Die Blüten, in lila bis lilaroten Farbtönen, wohlriechend, stehen in aufrechten bis nickenden 10 bis 25 cm langen Rispen und blühen von Juli bis Oktober. Heimat: China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.25	11.—	100.—
80/125	1.70	15.—	135.—

Die letzten Jahre brachten eine Anzahl ausländischer Neuzüchtungen, die alle älteren Sorten bis auf wenige Ausnahmen entbehrlich machen.

Als die schönsten dieser neuen Sorten sind die nachstehend aufgeführten Arten bekannt.



— **davidii Empire Blue,** hort. ○ ⚒ ^ ⚔ VII—X
Eine wertvolle englische Neuzüchtung. Bis 3 m hoch wachsend, mit 30 cm langen, intensiv blauen, wohlriechenden Blütenrispen, vom Juli bis September blühend. Bisher die blaueste aller Sorten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.70	23.—	210.—
mit Topfballen			
40/60	2.70	23.—	210.—
60/80	3.20	28.—	250.—

— **davidii Fascination,** hort. ○ ⚒ ^ ⚔ VII—X
Englische Neuheit. Die Blüten sind prachtvoll dunkellilarosa, mit enorm großen, bis 60 cm langen Blütenähren, 10 cm breit und spitz zulaufend.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.70	23.—	210.—
100/125	3.20	28.—	250.—

Buddleia (Fortsetzung)

— **davidii Ile de France,** Nonin. ○⚒^✕ VII—X

Diese französische Züchtung gehört wohl zu den älteren Sorten, die jedoch neben allen Neuzüchtungen weiter ihren Wert behält. Sehr wertvolle und schöne Form von tiefvioletter, dunkelpurpurner Farbe mit 30 cm langen Blütenrispen. Die dunkelste aller Sorten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.40	21.—	190.—
100/125	2.70	23.—	210.—

— **davidii Pink Charming,** hort. ○⚒^✕ VII—X

Eine kräftigwachsende neuere Sorte amerikanischer Herkunft. Die Blüten sind dunkellilarosa auf sehr großen, langen Rispen stehend.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.70	23.—	210.—
100/125	3.20	28.—	250.—

— **davidii Royal Red.,** hort. ○⚒^✕ VII—X

Französische Neuheit.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.70	23.—	210.—
100/125	3.20	28.—	250.—

— **davidii superba,** Rehd. ○⚒^✕ VII—X

Bis 3 m hoch wachsende Art. Die Blüten sind tief dunkelpurpurrosa in lockeren Blütenrispen, später blühend als alle anderen Arten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.40	21.—	190.—
100/125	2.70	23.—	210.—

— **davidii veitchiana,** Rehd. ○⚒^✕ VIII—IX

Kräftigwachsende ältere Sorte. Bringt im Spätsommer, Juli bis September, eine Fülle langer Blütenrispen, besetzt mit lebhaftrosalila Blüten und mit tieforangefarbenem Schlund.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.40	21.—	190.—
100/125	2.70	23.—	210.—

— **variabilis,** siehe B. davidii

— **davidii White Bouquet,** hort. ○⚒^✕ VII—X

Englische Hybridenneuheit. Sie ist sehr reichblühend, reinweiß in großen Rispen, jedoch nicht so starkwüchsig wie die anderen B.-davidii-Sorten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.70	23.—	210.—
100/125	3.20	28.—	250.—

B u x u s , L. — Buchsbaum
Buxaceae — Buchsbaumgewächse

Es gibt andere „Immergrüne", die den Buchsbaum beinahe ganz aus dem Garten vertrieben haben. Aber auch nur beinahe, denn immer mal wieder treffen wir ihn an, von der Schere verschont, malerische natürliche Büsche bildend. Daß man schöne Hecken aus ihm machen kann, ist seit eh und je bekannt. Nur scheinen sie etwas aus der Mode gekommen zu sein. Die Mode aber ist wie ein Zirkuspferd: sie läuft immer im Kreise.

Von den etwa 30 Arten, die im Mittelmeergebiet, in Westindien und Mittelamerika beheimatet sind, kommen nur noch einige dieser immergrünen Gattung in der heutigen Gartengestaltung zur Geltung. Neben den Einfassungshecken sind es noch die Kugel- und Pyramidenformen in den architektonischen Gärten, während die freigewachsenen Büsche sich steigender Beliebtheit erfreuen. Da auch schattenverträglich, werden Buxus als Unterpflanzung gerne verwendet, vertragen auch den Rauch und Ruß der Industriestädte.

— **microphylla japonica,** Rehd. & Wils. ○♣^✕ VII—VIII
(= B. japonica)

Strauchartig, bis 2 m hoch wachsender Busch. Blätter sitzen verkehrt eirund, 1 bis 3 cm lang und hellgrün. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
10/20	—.80	7.20	65.—
20/30	—.95	8.50	80.—

J — **sempervirens arborescens,** L. ○—● ⚒ ⁞ # Bie i ⚘ IV—V

Dichtwachsender Strauch, selten als kleiner Baum gezogen, mit vierkantigen, fein behaarten Zweigen. Die Blättchen sind etwa 3 cm lang, elliptisch oder länglich-eiförmig, glänzend dunkelgrün, unterseits hellgelblich-grün. Sehr anspruchslos an Boden und Lage, rauch- und rußfest. Heimat: Südeuropa, Westasien, Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
geschnittene Büsche ohne Ballen			
15/20	—.68	6.—	54.—
20/25	—.90	7.70	70.—
25/30	1.—	8.80	80.—
Büsche natürlich gewachsen			
40/60	4.60	40.—	360.—
60/80	8.80	77.—	700.—
80/100	12.50	110.—	
100/125	21.—	190.—	
Pyramiden mit Ballen			
40/50	6.80	60.—	
50/60	8.—	70.—	
60/70	9.30	80.—	
70/80	11.—	90.—	
80/90	13.—	110.—	
90/100	16.—	135.—	
Kugeln mit Ballen			
20/25 ∅	4.60	40.—	
25/30 ∅	5.75	50.—	
30/35 ∅	6.80	60.—	
35/40 ∅	10.50		
40/50 ∅	14.—		

— **sempervirens argenteovariegata,** Schelle ○—● # ⚒ V

Blätter sind länglich, graugrün und mehr oder weniger breit, weiß gerandet.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
20/30	2.50	22.—	200.—
30/40	3.—	26.—	230.—

J — **sempervirens aurea,** Loud. ○—● i ▨ △ V

Bis 2 m hoch wachsender Strauch. Blätter sind groß, breit eioval, besonders im Austrieb lebhaftgoldgelb. Bevorzugt Halbschatten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher mit Ballen			
20/30	3.50	30.—	
30/40	4.30	37.—	

— **sempervirens handsworthiensis,** Henry ⚒ ▨ ● V

Bildet ohne Schnitt kugelige Büsche, niedrig bleibend, dicht buschig wachsend und feinzweigig. Die Blätter sind schmal elliptisch, etwas schiffartig gebogen, dunkelgrün, im Austrieb blaugrün.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche			
40/60	4.60	40.—	360.—
60/80	8.80	77.—	700.—
80/100	12.50	110.—	
100/125	21.—	190.—	

Callicarpa, L. — Schönfrucht

Verbenaceae — Eisenkrautgewächse

Diese Schönfrucht, neuerdings auch „Liebesperlenstrauch" genannt, sind sommergrüne, mittelstark wachsende Fruchtsträucher. Blätter sind einfach, gegenständig; die Blüten klein, in vielblütigen, achselständigen Trugdolden. In den Achseln der Blätter entwickeln sich erbsengroße, lilaviolette, perlenartige Beeren von bestechender Schönheit. Um die Schönheit und Feinheiten der Beeren genau betrachten zu können, pflanzt man die Sträucher vor andere Gehölzgruppen, zum Beispiel vor schöhen gelben Herbstfärbern, und zwar in die Nähe der Wege. Bevorzugt warme, geschützte Lagen, gedeiht aber in jedem guten Gartenboden. Nach der Pflanzung ist Bodenschutz zu empfehlen. Zurückgefrorene Zweige schneidet man im Frühjahr ab, der Strauch wird schnell wieder ein üppiges Wachstum zeigen. Von den etwa 40 Arten in den tropischen und subtropischen Teilen des Erdballes sind bei uns nur einige wenige winterhart.

Treffend ist der Name „Schönfrucht", denn es gibt wahrhaftig kaum einen anderen Zierstrauch, dessen Früchte so schön gefärbt sind. Auch Wirbelbeere nennt man sie, der interessante Blütenstand verhalf ihr zu diesem Namen. Callicarpa sind besonders reizvoll in gelber oder orangeroter Nachbarschaft. Corylopsis, Spiraea thunbergii oder Stephanandra eignen sich gut dazu. Fruchtzweige in der Vase sind köstlich und halten lange.

— **bodnieri giraldii,** Rehd. ○ ♣ ^ ⚔ VII—VIII
(= C. giraldii)
Strauch bis 3 m hoch wachsend. Blätter sind gegenständig, breit elliptisch oder länglich-lanzettlich, bis 10 cm lang, gezähnt, unterseits spärlich drüsig und sternhaarig. Im Juli bis August öffnen sich seine rosalila Blütenwirbel in dichten bis 3 cm breiten, gestielten, achselständigen Scheindolden. Die perlartigen kleinen lilafarbenen Früchte bleiben bis in den Winter hinein am Strauch haften. Bevorzugt guten, durchlässigen Gartenboden in geschützter, warmer Lage. In den ersten Jahren nach der Pflanzung ist Bodenschutz im Winter zu empfehlen. Heimat: China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher mit Ballen			
40/60	4.—	35.—	
60/80	5.50	48.—	
Solitärpflanzen mit Ballen			
40/60 breit und 60/100 hoch	10.—		

— **giraldii,** siehe C. bodnieri giraldii

— **longifolia,** hort. ○ ♣ ^ ⚔ VII—VIII
Straff aufrechtwachsende Art, ähnlich der vorigen. Die Blätter sind etwas größer, etwa 12 cm lang, länglich lanzettlich mit hellvioletten Blüten und violetten Früchten.

	1 St.
Sträucher mit Ballen	
60/80	5.50
Solitärpflanzen mit Ballen	
60/100	10.—

Calluna, Salisb. — Heidekraut — Besenheide

Ericaceae — Heidekrautgewächse

In West- und Nordeuropa weit verbreitet, niedrige, immergrüne Sträucher mit rosa oder weißen Blüten im Sommer und Herbst. Eignen sich als Vorpflanzung vor immergrünen Gehölzgruppen sowie vor Rhododendron, auch als Zwischenpflanzung bei Wildrosengruppen. Gedeihen am besten in durchlässigem, leichtem, mit Heideerde vermischtem kalkfreiem und ungedüngtem Boden. Nur eine Art in ganz Europa bis Kleinasien verbreitet. Hierzu kommen jedoch eine Anzahl Kulturformen.
Lieferbar sind folgende Kulturformen:

In freier Wildbahn steht die Besenheide nie allein, so sollte man sie auch im Garten verwenden. Den schönsten Rahmen bilden Juniperus, Birken und Edelrosen. Als Bodenbedecker zwischen Rhododendron verwendet man sie gerne.

J — **alba plena,** M. & P. ○ △ ⁞ Bie i VII—VIII—XI
Sehr dicht gefüllte, reinweiß blühende Form mit breit aufrechtem Wuchs. Im September bis Oktober blühend. In Deutschland als Mutation an „C. alba elegans" entstanden.

	1 St.	10 St.	100 St.
8/12 ⌀	—.90	7.70	70.—
über 12	1.20	10.—	90.—

J — **H. E. Beale,** M. & B. ○ △ ⁞ Bie i VII—VIII—XI
Eine hochstrebend, stark und sparrig wachsende Art, die etwa 50 cm hoch wird. Im September bis Oktober steht sie in dicht gedrängten, stark rosa gefüllten Blüten.

	1 St.	10 St.	100 St.
8/12 ⌀	—.90	7.70	70.—
über 12	1.20	10.—	90.—

J — **J. H. Hamilton,** M. & B. ○ △ ⁞ Bie i VII—VIII—XI
Bis 25 cm hohe, breit und gedrungen wachsende Form, die ursprünglich wild in England auf dem Mount Maughan in Yorkshire gefunden wurde.

	1 St.	10 St.	100 St.
8/12 ⌀	—.90	7.70	70.—
über 12	1.20	10.—	90.—

Calycanthus, L. — Gewürzstrauch

Calycanthaceae — Gewürzstrauchgewächse

Der Gewürzstrauch ist ein sommergrüner Strauch mit aromatischer Rinde. Blätter sind einfach, gegenständig, die Blüten einzeln, endständig, kurz gestielt. Hiervon gibt es 4 Arten in Nordamerika.

— **floridus,** L. ○—◐ ⚒ VI—VII
Der bis 3 m hoch wachsende Strauch sieht zwar bescheiden aus, doch ist es weniger wichtig, ob man ihn sieht, sondern daß man ihn riecht. Die Belaubung ist lebhaft grün, unterseits weißgrau filzig, das Blatt eielliptisch, bis 10 cm lang. Während der Monate Juni bis Juli blüht er unermüdlich in 4 bis 5 cm breiten, dunkelbraunroten, stark duftenden Blüten. Gedeiht in jedem humosen Gartenboden, verträgt viel Sonne, kann aber auch in halbschattigen Lagen gepflanzt werden und ist frosthart. Heimat: Amerika.

	1 St.	10 St.
Sträucher mit Ballen		
40/60	4.—	36.—
60/80	5.—	44.—

Caragana, Lam. — Erbsenstrauch

Leguminosae — Hülsenfrüchtler

Sehr anspruchslos und sommergrün ist der Erbsenstrauch. Blätter sind paarig gefiedert, wechselständig, oft mit dornigen Blattspindeln, bei C. arborescens ist die Blattspindel abfallend. Die Blüten erscheinen einzeln oder in Büscheln. Die die Frucht umgebende Hülle ist meist walzenförmig. Gedeiht an sonnigem Standort und auch noch in armen und trockenen Bodenarten. Einen Rückschnitt im Winter vertragen diese Sträucher gut. Etwa 50 Arten sind von der südlichen UdSSR bis zur Mandschurei und dem Himalaja beheimatet.

Caragana (Fortsetzung)

— arborescens, Lam. ○—◐ ♯ ⅋ V—VI

Wo es gilt, trockene Böschungen zu begrünen, da pflanze man ihn.

Dieser anspruchslose, stark und straff aufrechtwachsende Strauch wird bis zu 6 m hoch. Seine Blätter sind 5- bis 6paarig gefiedert, elliptisch, 2,5 cm lang und lichtgrün. Im Mai erscheinen gelbe Blüten. Heimat: Sibirien, Mandschurei.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/100	1.10	9.50	85.—
100/150	1.25	11.—	100.—
150/175	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	3.50		
125/150	4.50		

C a r p i n u s , L. — Weiß- oder Hainbuche
Corylaceae — Haselnußgewächse

Weißbuchen sind sommergrüne Bäume mit zweiteilig, schön gesägten Blättern. Die Blüten sind unscheinbar. Als Heckenpflanze eine der wichtigsten Gehölzarten, die jeden Schnitt verträgt, ebenso ein sehr regenerationsfähiges Wind- und Vogelschutzgehölz. Gedeiht in jedem nicht zu trockenen Boden in voller Sonne, wie auch im Schatten. In etwa 20 Arten in Europa bis Ostasien und in Nord- und Mittelamerika verbreitet.

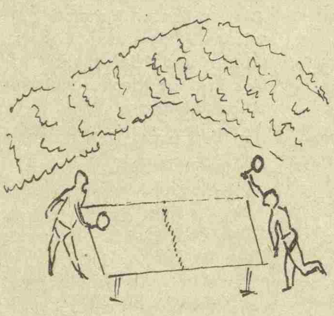
Die Weißbuche weiß wohl am besten, wie eine richtige grüne Gartenmauer auszusehen hat. Einen besseren Heckenstrauch gibt es nicht. Er hat als Waldbaum gelernt, sich auch mit recht wenig Licht abzufinden. So bleibt er grün bis auf den Boden. Ein Garten hinter einer Hainbuchenwand ist so verborgen wie ein Schlafzimmer, man wird nicht gesehen. Dazu sind die Hecken nicht langweilig. Im Herbst verfärben sie sich sehr schön und halten beinahe während des ganzen Winters ihr braungelbes Laub. Der Austrieb im Frühjahr aber ist immer wieder ein Erlebnis.

— betulus, L. ○—● ⚒ ♯ ⅋ W IV—V

Bis 20 m hoher, schattenverträglicher Baum mit glatter, hellgrauer Rinde und weitabstehenden, bis zum Boden herabhängenden Ästen. Die Blätter sind spitz eiförmig, scharf gesägt, bis 10 cm lang, sattgrün, im Herbst sich tiefgelb verfärbend. Sehr anspruchslos, gedeiht in jedem Boden. Heimat: Europa und Persien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
3—4jährig, 1 × verpflanzt				
40/60	—.45	4.—	36.—	330.—
60/80	—.60	5.50	50.—	450.—
80/100	—.70	6.50	60.—	550.—
2 × verpflanzt aus halbweitem Stand				
40/60	—.80	7.—	65.—	600.—
60/80	1.20	10.—	90,—	750.—
80/100	1.50	13.—	120.—	900.—
100/125	1.70	16.—	140.—	1100.—
125/150	2.30	21.—	200.—	1600.—

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
2 × verpflanzt aus weitem Stand, geschnitten			
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	1.90	16.50	150.—
100/125	2.30	20.—	180.—
125/150	3.20	28.—	250.—
150/175	4.—	35.—	320.—
175/200	4.80	42.—	380.—
200/225	6.—	52.—	480.—
Bei Lieferung mit Ballen + 25% Aufschlag			
Aus extra weitem Stand 3 × verpflanzt mit Ballen			
250/275	11.50	100.—	
275/300	14.—	120.—	
300/350	19.—	165.—	
350/400	26.—	230.—	
Heister			
150/200	3.30	29.—	260.—
200/250	3.90	34.—	310.—
250/300	4.80	42.—	380.—
300/350	5.75	50.—	450.—
350/400	7.60	66.—	600.—
Bei Lieferung mit Ballen + 25% Aufschlag			



— betulus fastigiata, Jaeg. —!— ○—● ⚒ ♯ ⅋
(= C. pyramidalis)

Diese Pyramidenweißbuche, eine veredelte Varietät, ist raschwüchsig, wächst regelmäßig pyramidal und hat gesunde, hellgrüne Belaubung. Anspruchslos an Boden und Lage.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
mit Ballen		
80/100	5.30	46.—
100/125	6.60	57.—
125/150	8.10	70.—
150/175	10.—	88.—
175/200	12.—	105.—
200/250	15.—	130.—
250/300	20.—	175.—

— pyramidalis, siehe C. bet. fastigiata

C a r y o p t e r i s , Bge. — Bartblume
Verbenaceae — Eisenkrautgewächse

Die Bartblume ist ein sommergrüner Strauch mit gegenständiger Blattstellung und aromatisch duftenden Blättern. Die Blüten erscheinen in achselständigen Trugdolden. In 6 Arten in Ostasien beheimatet.

Bei keiner anderen Pflanze wünschen wir ein Zurückfrieren im Winter. Die Bartblume darf es, weil wir sie sonst selber zurücknehmen müssen, um einen kräftigen Wuchs und volle Blüten zu bekommen. Die späte Blütezeit und die seltene Blütenfärbung machen sie wertvoll für Steingärten und Böschungen.

— clandonensis, Simmonds. ○ △ ^ IX—X

Sommergrüner und reichblühender Strauch. Eine Kreuzung zwischen C. incana und C. mongolica, nur meterhoch wachsend. Die Blätter sind eilanzettlich, die unteren meist ganzrandig, die oberen grob gezähnt, dunkelgrün, unterseits graugrün filzig; die Knospen tief violettblau. Im Juli bis September, auch manchmal im Oktober, erscheinen aus allen Blattachseln Büschel leuchtend violettblauer Blüten, aromatisch duftend. Für sandige und sonnige Lagen gut geeignet. Winterschutz der Wurzelscheibe ist zu empfehlen. Heimat: Japan, Ostchina; entstanden 1930 in West-Clandon (England).

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
mit Topfballen		
30/50	4.—	36.—

Castanea, Mill. — Edelkastanie, Marone
Fagaceae — Buchengewächse

Edelkastanien sind schön belaubte, sommergrüne Bäume. Blattstellung ist wechselständig, die Blätter sind einfach, gesägt. Die Blüten erscheinen in aufrechten, zylindrischen Kätzchen. Die Frucht ist einsamig, von einer lederartigen, braunen Schale umgeben. Für Park- und Landschaftsverschönerung kann die Edelkastanie bis weit über das Weinbaugebiet hinaus angepflanzt werden. Es gibt hiervon 8 Arten in der nördlichen gemäßigten Zone.

— **sativa,** Mill. —!— ○ ♣ ⚒ Bie VI—VII
(= C. vesca)

Eßbare Kastanie. Schön belaubter, bis 30 m hoher Baum mit breitausladender Krone, dunkelgrüner Borke und rotbraunen Zweigen. Die Blätter sind etwa 20 cm lang, länglich-lanzettlich, grobgesägt und sattgrün. Auffällig zur Blütezeit im Juni bis Juli ist die Fülle der langen grünlich-weißen, männlichen Kätzchen. Bevorzugt saure bis schwachsaure Böden und verlangt warme Klimalagen, um vollentwickelte und reife Früchte hervorzubringen. Heimat: Südeuropa, Nordafrika, Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/125	3.30	29.—	260.—
125/150	4.—	34.—	310.—
mehrmals verpflanzt aus weitem Stand mit Ballen			
100/150	10.—		
150/200	12.—		
Hochstämme			
8/10	10.—		
10/12	12.—		

— **vesca,** siehe C. sativa

Catalpa, L. — Trompetenbaum
Bignoniaceae — Trompetenbaumgewächse

Der Trompetenbaum ist ein prächtig blühender, sommergrüner Parkbaum. Die Blätter sind groß, einfach, ganzrandig, oder dreilappig, gegenständig. Die Blüten sind glockig, erscheinen in endständigen Rispen oder Trauben und erinnern an die Blütenstände der Kastanie. Die Frucht bildet eine schmale, lange Kapsel. Als Sträucher oder Bäume in Einzelstellung oder in Gruppen sehr wirkungsvoll.

Wie Virginia-Zigarren hängen seine langen Bohnenfrüchte nach dem Laubfall in der tiefen Krone. Zur Einzelstellung im Park ist der Trompetenbaum wie geschaffen, In Hausnähe sollte man ihm einen chinesischen Wacholder geben, die beiden vertragen sich gut.

— **bignonioides,** Walt. —!— ○ ⚒ ❦ Bie VI—VII
(= C. syringaefolia)

Besonders spät austreibender, bis 15 m hoch wachsender, sehr dekorativer Baum mit kurzem Stamm und breiter Krone. Die Blätter sind herz-eiförmig, lang zugespitzt, bis 20 cm lang und hellgrün. In reichbesetzten, bis 25 cm langen Rispen erscheinen im Juni bis Juli 5 bis 6 cm lange und breite weiße Einzelblüten mit gelbgestreiftem und purpurgetupftem Schlund. Ausreichend industriefest; stellt an Boden und Lage keine besonderen Ansprüche. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

Büsche und Heister			
60/80	2.30	20.—	180.—
80/100	2.70	23.—	210.—
100/125	3.30	29.—	260.—
125/150	3.90	34.—	310.—
150/200	4.80	42.—	380.—
mehrmals verpflanzte Büsche aus weitem Stand mit Ballen			
100/150	9.50		
150/200	11.50		
200/250	17.50		
250/300	28.—		

— **syringaefolia,** siehe C. bignonioides

Ceanothus, L. — Säckelblume
Rhamnaceae — Kreuzdorngewächse

Zierliche Blütensträucher, die kaum einen meterhohen Wuchs aufweisen. Die Sträucher sind feinzweigig mit hübschen kleinen Blättern. Auch die Blüten sind klein, doch zu ansehnlichen Rispen vereinigt, und erhalten ihren Blütenschmuck, wenn kaum andere Gehölze mehr blühen. Es gibt nur wenige Arten, die sich bei uns bewährt haben und den Winter überstehen. Alle Ceanothus lieben recht warme, aber auch gut geschützte Lage und leichten, humosen, gut durchlässigen Boden. Es gibt etwa 50 Arten im westlichen Nordamerika, hauptsächlich in den Küstengebieten.

Knallig Buntes und allzu Robustes verträgt dieses zierliche Kleingehölz nicht. Zwischen niedrigen Stauden, immergrünen Berberitzen, Zwergwacholder und Cotoneaster ist ihm wohl.

Hybriden in nachstehenden Sorten haben sich bewährt:

— **Gloria de Versailles,** Christen. ○ ^ VII—XI

Dieser hübsche meterhohe Spätsommerblüher trägt vom Juli bis zum Oktober seine azurblauen Blüten in großen, vielblütigen, federigen Rispen. Pflanzung am besten im Frühjahr. Winterschutz ist durch Abdecken der Wurzelscheibe zu geben. Rückschnitt im Frühjahr zu empfehlen.

Sträucher mit Ballen	
40/60	6.—
60/80	9.—

— **Marie Simon,** Simon Lous. ○ ^ VII—XI

In Wuchs, Blütenflor und Blütezeit der Sorte Gloria de Versailles gleich, jedoch ist diese lilarosa. Winterschutz ist auch hier zu empfehlen.

mit Ballen	
40/60	6.—
60/80	9.—

Cercidiphyllum, S. & Z. — Judasbaumblatt
Cercidiphyllaceae — Katsurabaumgewächse

Von dieser Gattung, dem Judasbaumblatt, gibt es nur eine Art. Er ist in Hokkaido landschaftsbestimmend. Dieser sommergrüne, hübsche und eigenartige, breitpyramidal wachsende Baum, meistens mehrstämmig, sollte viel mehr Beachtung finden.

Manchmal wird er auch „Kuchenbaum" genannt, weil das am Boden liegende Herbstlaub einen angenehmen Kuchenduft ausströmt, besonders wenn das Laub betaut ist.

Cercidiphyllum (Fortsetzung)

— **japonicum,** S. & Z. —!— ○—◐ IV

Ein raschwüchsiges, sehr interessantes, laubabwerfendes Gehölz. In seiner Heimat bis über 35 m hoch, bei uns nur ein mittelhoch wachsender Baum, häufig mehrstämmig mit tiefgefurchter Borke, breit pyramidaler Krone und glänzend rotbraunen Zweigen. Die Blätter sind herzförmig, 10 cm lang, kerbig gesägt, blaugrün, rot gestielt, haben rotbraunen Austrieb und goldgelbe Herbstfärbung. Unscheinbare zweihäusige rötliche Blüten erscheinen im April bis Mai, vor oder mit dem Laubaustrieb. Die Frucht ist eine aufspringende Balgfrucht mit geflügeltem Samen. Bevorzugt in seiner Heimat feuchte und tiefgründige Böden, ist gegen Dürre sehr empfindlich. Spätfrostgeschützte Lage ist zu empfehlen. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/100	3.30	28.—	250.—
100/150	4.—	36.—	330.—
150/200	5.—	45.—	
Solitärpflanzen			
175/200	15.—		
200/250	21.—		

Er wächst so krumm, weil Judas sich an ihm erhängt haben soll.

Cercis, L. — Judasbaum
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Der Judasbaum ist ein prächtiger, sommergrüner Frühjahrsblüher mit der Eigenschaft der Stammblütigkeit. Blätter sind einfach, ganzrandig, wechselständig. Die Blüten erscheinen vor dem Blattaustrieb am Stamm und altem Holz in solcher Fülle, daß kaum noch die Rinde zu erkennen ist. Als Spalier gezogen ist er in der Lage, eine Hauswand bis 5 m hoch zu bekleiden. 7 Arten von Südeuropa bis Westasien und Nordamerika sind bekannt.

— **siliquastrum,** L. —!— ○—● ♣ IV—V

Gemeiner Judasbaum. Bis gegen 8 m hoher breitverästelter Baum mit glänzend rotbraunen Trieben. Blätter sind herz-nierenförmig, 9 bis 12 cm breit, an der Spitze abgerundet, sattgrün, unterseits bläulich-grün. Vor oder mit dem Laubaustrieb im April bis Mai erscheinen in Büscheln zu 3 bis 6 purpurrosa Blüten am alten Holz. Einziges Gehölz unserer Gärten mit der Eigenschaft der Stammblütigkeit (Cauliflorie). Gedeiht in gutem, möglichst sandiglehmigem Gartenboden in etwas feuchter Lage. Heimat: Südeuropa bis Westasien.

Höhe	1 St. DM
Sträucher	
30/40	4.—
40/60	5.—
60/80	8.—
80/100	9.50

Bei den alten Griechen mußte die Braut beim Betreten des Brautgemachs eine Quitte essen, die Aphrodite, der Göttin der Schönheit und Liebe, geweiht war. Die heutigen Gesetzgeber sind wenigstens in dieser Beziehung humaner, doch kann man den schönen Sinn dieser Zeremonie nicht verkennen. Auch für uns sind die beliebten Scheinquitten Inbegriff natürlicher Schönheit, beherrschen sie doch mit ihren mächtigen Farben im Frühling Garten und Park. Wir brauchen sie als Gegenspieler zu Magnolien, Forsythien, zu den ersten Zierkirschen und Blutjohannisbeeren. Wer eine Hecke aus japanischen Quitten pflanzt, macht etwas Schönes.

Chaenomeles, Ldl. — Scheinquitte, japanische Quitte, Feuerstrauch   Rosaceae — Rosengewächse

Scheinquitten sind sommergrüne, teils wintergrüne, dornzweigige Sträucher und zeichnen sich durch ihr frühes und reiches Blühen aus. Die Blätter sind einfach, wechselständig; Blüten erscheinen kurz vor oder mit dem Laubaustrieb in verschiedenen Farben. Die Blütenzweige einiger Formen geben einen hervorragenden Vasenschmuck ab. Quittenartige Früchte zieren im Herbst die Sträucher. Diese können in der Küche verwendet werden, da sie einen hohen Pektingehalt aufweisen. Als Schutzhecken sowie als schöne Blütensträucher finden die in verschiedenen Wuchsformen erscheinenden Sträucher Verwendung. Sie gedeihen in jedem Gartenboden, auch auf ärmsten Sand- oder Kalkböden und lieben sonnige Lagen. Die Gattung umfaßt 3 Arten in Ostasien.

— **japonica,** Ldl. ○—◐ ♣ ⚒ △ # Bie IV—V
(= Cydonia maulei)

Stark bedornter Strauch von etwa 1 m Höhe, schwachwüchsiger als Ch. lagenaria. Blätter sind etwa 4 cm lang, keilförmig bis rundlich-oval, grob kerbig gesägt, sattgrün, unten glänzend hellgrün. Sie blüht sehr reich und früh, oft schon Ende März, in fast 3 cm breiten, zu 2 bis 4 zusammenstehenden auffälligen ziegelroten Blüten. Die Früchte sind rundlich, gut walnußgroß, gelblich-grün mit orange Punkten. Anspruchslos an Boden und Lage; auch winterhart. Heimat: Japan.

Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/100	5.50		
100/125	7.—		
125/150	10.—		

— **lagenaria,** Koidz. ○—◐ ♣ ⚒ # Bie III—V
(= Cydonia japonica, Cydonia lagenaria)

Japanische Quitte. Ein stark sparrig, bis 2 m hoch wachsender, dorniger Strauch, der oft auch so breit ist wie hoch. Seine einfache Belaubung ist glänzend dunkelgrün, die Blätter länglich-elliptisch, bis 7 cm lang. Im März bis April scheint dieser Strauch in Flammen gehüllt durch seine zahlreichen scharlachroten, 3 bis 4 cm breiten Blüten, die in Büscheln bis zu 6 zusammenstehen. Zum Herbst leuchten aus dem Blattwerk die duftenden, gelbgrünen und länglich-runden Früchte. Anspruchslos an Boden und Lage, winterhart. Heimat: Japan, China.

Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/100	6.—		
100/125	8.—		
125/150	11.—		

— **lagenaria Crimson and Gold,** hort. ○—◐ ♣ ⚒ Bie IV—V

Eine neuere Sorte mit niedrigem und gedrungenem Wuchs bis 1 m hoch, dunkelrot blühend und mit stark kontrastierendem, goldgelbem Staubgefäßkranz (Antheren).

Höhe	1 St. DM	10 St. DM
mit Ballen		
40/60	3.80	33.—
60/80	5.30	46.—

Chaenomeles (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **gaujardii,** hort. ○—◐ ♣ ⚒ Bie ❦ IV—V

Neuere Sorte zu Ch. lagenaria, bis 1,50 m hoch wachsend, mit großen, einfachen, purpurnen Blüten und goldgelben Früchten. Sehr reichblühende Sorte.

mit Ballen			
40/60	4.—	36.—	
60/80	5.30	46.—	

— **Spitfire,** hort. ○—◐ ♣ ⚒ Bie ❦ IV—V

Neuere Sorte mit aufrecht wachsenden Trieben bis etwa 2,5 m hoch, jedoch meist nur 60 cm breit wachsend. Die Triebe sind zur Blütezeit von unten bis oben mit großen karminroten Blumen bedeckt. Für Hecken sowie für Einzelstellung sehr gut geeignet.

mit Ballen			
40/60	4.—	36.—	
60/80	5.30	46.—	

— **sargentii,** hort. ○—◐ ♣ ⚒ Bie ❦ IV—V

Eine weitere beliebte Gartenform zu Ch. superba, mit sehr dichtem, niedrigem und buschigem Wuchs. Die Blüten sind leuchtend rot.

mit Ballen			
40/60	4.—	36.—	
60/80	5.30	46.—	

— **superba,** Andenken an Carl Ramcke, hort. ○—◐ ♣ ⚒ Bie ❦ IV—V

Eine weitere Zierde unserer Gärten. Ihr Wuchs ist breit und gedrungen und erreicht eine Höhe von etwa 1 m. Sie ist sehr reichblühend in großen, leuchtend zinnoberroten Blüten und etwas remontierend, mit schöner glänzender Belaubung.

mit Ballen			
40/60	3.80	33.—	
60/80	5.30	46.—	

Chionanthus, L. — Schneeflockenstrauch — Schneeblume
Oleaceae — Ölbaumgewächse

Der Schneeflockenbaum, auch Schneeblume genannt, ist ein sommergrüner, baumartiger und frostharter Strauch. Die Blätter sind ganzrandig, gegenständig. Wie der Name schon besagt, sind die Blüten weiß, erscheinen in überhängenden, großen und lockeren Rispen am Ende vorjähriger Triebe. Sehr wertvolles, reichblühendes Gehölz für Einzelstellung. Es gibt nur 2 Arten in Nordamerika.

Wenn er im Juni blüht, ist es als rieselten Schneeflocken durch seine Zweige und doch wäre er als Einzelstrauch auf die Dauer langweilig. Größere Sträucher wie Schneeball, Zieräpfel und Weigelien, auch Deutzien und Philadelphus passen gut zu ihm.

— **virginica,** L. —!— ○—◐ V—VI

Hochwachsender Blütenstrauch, der jedoch erst im Mai zum Austrieb kommt. Seine Blätter sind bis 20 cm lang, elliptisch, dunkelgrün glänzend bei hellgelber Herbstfärbung. Große, herabhängende Rispen mit vielen weißen Blüten zieren den 3 m hohen Strauch. Bevorzugt wird frischer, nahrhafter Boden, verträgt sowohl halbschattige wie auch sonnige Lagen. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

mit Ballen			
50/70	9.—		

Clematis, siehe Schling- und Kletterpflanzen

Clerodendron, L. — Losbaum
Verbenaceae — Eisenkrautgewächse

Von den über 100 tropischen und subtropischen Arten sind nur 2 Arten in warmer Lage bei uns winterhart. Es sind sommergrüne, baumartige Sträucher mit einfachen, gegenständigen Blättern. Die Blüten sind röhrig, meist in endständigen Doldenrispen und duftend. Tropisch üppige Erscheinung. Als Spätsommerblüher in Garten und Park für Einzelstellung bestens geeignet.

Imposanter Einzelstrauch, der, wenn er stark zurückfriert, aus den Wurzeln schnell und stark wieder austreibt.

— **fargesii,** siehe Cl. trichotomum fargesii

— **trichotomum fargesii,** Rehd. —!— ○ ♣ ^ VIII—IX
(= Cl. fargesii)

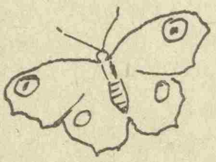
Die Blätter sind ei-elliptisch, zugespitzt, etwa 10 cm lang, dunkelgrün und weichhaarig. Als Spätblüher entwickeln sich erst im August und September seine spinnenartigen, weißen Blüten in endständigen, duftenden Trugdolden als Abschluß der Jahrestriebe. Im Herbst bringt der Strauch erbsengroße blaue Früchte hervor, welche von den roten Kelchblättern schalenförmig umgeben sind. Er erreicht eine Höhe von etwa 3 m, liebt ein mildes Klima und eine geschützte, sonnige Lage. Winterschutz ist zu empfehlen. Heimat: China.

Sträucher			
40/60	3.50		
60/80	4.—		
80/100	6.—		
Solitär			
150/200	25.—		

Colutea, L. — Blasenstrauch
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Der Blasenstrauch ist ein sommergrüner Strauch mit unbewehrten Zweigen und abblätternder Rinde. Blattstellung ist wechselständig, die Blätter unpaarig gefiedert. Die gelb- bis rotbraunen Blüten erscheinen den ganzen Sommer über in wenigblütigen, achselständigen, langgestielten Trauben. Fruchthülse ist blasig aufgetrieben. Für Garten und Park, auch der Früchte wegen, ein hübscher Blüher. Etwa in 10 Arten von Südeuropa bis Westhimalaja beheimatet.

Wertvoller Gruppenstrauch, besonders als Füller im Hintergrund.



Der lateinische Name „Cornus“ ist wirklich schöner als der deutsche, der den Zauber der Kornelkirschen so hart verriegelt. Der erste gelbe Frühaufsteher kommt bereits Ende Februar, dazu erfreut er uns ein zweites Mal im Herbst durch seine kirschroten Früchte. Aber der König von allen ist der Großstrauch C. florida. Im südlichen Nordamerika bildet er als Dogwood-Busch in Waldschluchten ein Meer weißer Blüten — pardon, Scheinblüten; das Weiße sind die Hochblätter oder Brakteen, durch welche die Insekten angelockt werden sollen. Kein Wunder, daß die Amerikaner so stolz sind auf diesen schönen Schmuck. Allein fühlt er sich einsam, eine lockere Gemeinschaft mit gleichzeitig blühenden Ziergehölzen wie Amelanchier und Laburnum, Zieräpfel und Zierkirschen machen ihn noch fröhlicher als er schon ist.

Colutea (Fortsetzung)

— **arborescens,** L. ○—◐ ☘ ⚒ Bie ❦ V—VIII

Robust und breit wachsender Strauch, bis 4 m hoch. Die Blättchen sind etwa 1,5 bis 3 cm lang, gefiedert, verkehrt-eielliptisch, schwach ausgerandet und stachelspitz; oben frischgrün, unten etwas heller. Fast den ganzen Sommer über blüht dieser Strauch in gelben Schmetterlingsblüten in achselständigen, lockeren Trauben. Die blasenförmigen Früchte bleiben bis in den Winter hinein am Strauch haften. Gedeiht in sonniger Lage auf trockensten und steinigen, kalkreichen Böden. Heimat: Südeuropa, Nordafrika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.25	11.—	100.—
125/175	1.70	15.—	135.—

— **media,** Willd. ○—● ⚒ ☘ ❦ Bie VI—VII

Ein Bastard zwischen C. arborescens und C. orientalis, von etwas niedrigerem Wuchs als erstere und mehr bläulich-grüner Belaubung. Die Blüten sind bei dieser Art rotbraun bis orange; die Fruchthülsen leicht rötlich.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.25	11.—	100.—
125/150	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzt, mit Ballen			
100/125	4.—		
125/150	6.—		
150/200	7.—		

Cornus, L. — Hartriegel, Kornelkirsche
Cornaceae — Hartriegelgewächse

Die Gattung Hartriegel umfaßt viele Arten und Wuchsformen, die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten dienen. Es sind sommergrüne Sträucher, die nicht nur im Sommer durch ihre schöne grüne und teilweise bunte Belaubung, sondern auch im Winter durch die herrliche, auffallende Färbung der Rinde unsere Gärten beleben. Eine intensive Rindenfärbung tritt nur an ein- und zweijährigem Holze auf, daher ist ein häufiger Rückschnitt bei diesen Arten, wie bei C. alba kesselringii, C. alba sibirica, C. stolonifera flaviramea notwendig. Blattstellung ist gegenständig, selten wechselständig. Die Blüten sind klein, erscheinen in endständigen Trugdolden oder Köpfchen. Durch bunte Belaubung, schöne Herbstfärbung, schöne Blüten und Früchte finden diese Arten in anspruchsvollen Gärten, andere wieder als Windschutz- und Heckengehölze wertvolle Verwendung. Etwa 40 Arten sind in Europa, Amerika und Asien bekannt. Nähere Einzelheiten beachte man bei den einzelnen Sorten.

— **alba,** L. ○—● ☘ ⚒ ❧ ❦ V—VII
(= C. tatarica)

Weißer Hartriegel. Guter, bis 3 m hoher industriefester Deckstrauch mit anfangs blutroten Zweigen, die sich später rotgrün färben. Die Blätter sind eielliptisch, spitz, bis 8 cm lang, lebhaft grün, unterseits bläulich. Gelblich-weiße Blüten in 3 bis 4 cm breiten Scheindolden zieren diesen Strauch im Mai bis Juni. Die Früchte sind blauweiß. Heimat: Nordasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/100	1.25	11.—	100.—
100/150	1.70	15.—	135.—
150/200	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	6.—		
150/200	8.—		

— **alba argenteomarginata,** Rehd. ○ ❧ V—VI
(= C. alba elegans)

Eine weißgerandete Form. Die Blätter sind breit weißrandig, im Herbst karminrot. Wuchs wie die Art.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/100	2.70	23.—	210.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	9.—		
125/150	12.—		

— **alba flaviramea,** siehe C. stolonifera flaviramea

— **alba kesselringii,** Rehd. ○—● ❧ ❦

Eine aus Ostasien stammende Art von starkem, etwas sparrigem Wuchs. Die fast schwarzrindigen Triebe tragen dunkelbraun austreibende, später düster bräunlich-grüne, unterseits hellgraugrüne, eielliptische, etwa 12 cm lange Blätter. In flachgewölbten, 3 cm breiten Trugdolden erscheinen im Mai die weißen Blüten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	1.95	17.—	155.—
100/125	2.40	21.—	190.—
125/150	2.70	23.—	210.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	9.—		
125/175	12.—		

— **alba sibirica,** Loud. ○—● ☘ ⚒ ❧ ❦ V
(= C. tatarica sibirica)

Ein aufrechtwachsender, bis 3 m hoher Strauch mit leuchtend korallenroten Zweigen. Die bis 10 cm langen Blätter sind eielliptisch, lebhaft grün und unterseits weißlich. Ende April erscheinen in flachen Scheindolden weiße Blüten. Die Zweige sind korallenrot.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	2.40	21.—	190.—
80/125	2.70	23.—	210.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/125	8.50		
125/150	10.—		

— **alba spaethii,** Wittm. —!— ○ ❧ V

Im Wuchs etwas niedriger als die anderen Arten. Die Blätter dieser Form sind im Austrieb bronzefarben, später goldgelb gerandet, zum Teil auch goldgelb und leiden nicht unter Sonnenbrand. Blüht weiß im Mai.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	2.40	21.—	190.—
80/125	2.70	23.—	210.—

— **femina,** Mill. ○—◐ ❦ V—VI

Bis 5 m hoch wachsender Strauch mit purpurroten Zweigen. Die Blätter sind eielliptisch bis eilanzettlich, bis 7 cm lang und beiderseits hellgrün. Im Mai bis Juni blüht dieser Strauch weiß in 3 bis 6 cm langen Scheindolden. Heimat: Westliches Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.95	17.—	155.—
80/125	2.40	21.—	190.—

Cornus (Fortsetzung)

— **florida,** L. —!— ○—◐ IV—V

Blumenhartriegel. Ein 5 m hoher, breitbuschiger Strauch mit braunroten Zweigen. Die Blätter sind breit elliptisch, bis 14 cm lang, oben sattgrün, unterseits weißlich mit prächtiger scharlachvioletter Herbstfärbung. Die im Mai erscheinenden grünlich-gelben Blütenköpfchen sind von einer vieltriebigen, flach ausgebreiteten Hülle mit weißen, breitovalen, bis 6 cm langen Abschnitten umgeben. Früchte sind eiförmig, scharlachrot. Heimat: Östliches und mittleres Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	6.50	55.—	
80/100	9.—	82.—	
100/125	12.—	105.—	

— **florida rubra,** West. —!— ○—◐ IV—V

Schöne Form des Blumenhartriegels mit rosa bis roten Hüllblättern (Brakteen) im Mai und besonders schöner Herbstfärbung.

mit Ballen		
40/60	6.50	55.—
60/80	9.—	82.—
80/100	12.—	105.—

— **kousa,** Buerg. —!— ○—◐ VI

Ein malerischer, bis 7 m hoch wachsender Strauch mit abstehenden Zweigen. Die Belaubung ist dunkelgrün, unterseits blaugrün, die Blätter 5 bis 9 cm lang, eielliptisch zugespitzt mit scharlachroter Herbstfärbung. Die im Juni erscheinenden weißen Blütenköpfchen des Cornus kousa sind 3 bis 5 cm lang. Blüht einen Monat später als C. florida. Im Herbst entwickeln sich außerdem noch schöne rosafarbene Früchte, die den Strauch zierend beleben. Bevorzugt alkalischen Boden. Heimat: Japan, Korea.

mit Ballen		
60/80	6.50	55.—
80/100	9.—	82.—
100/125	12.—	105.—

Sein ostasiatischer Bruder C. kousa dagegen ist in der Blüte zu schön, um von irgendwelchen anderen Ziersträuchern umgeben zu werden, die mit ihm gleichzeitig blühen. An Steilhängen hält er den Boden mit seinen vielen Wurzelausläufern fest, unter schattigen Laubbäumen gedeiht er prächtig — mehr kann man wirklich nicht von ihm verlangen.

— **mas,** L. ○—◐ ⚒ # Bie III—IV

Kornelkirsche. Bis 6 m hoch wachsender, frühblühender Strauch mit olivgrünen Zweigen. Die Belaubung ist beiderseits glänzend grün, eielliptisch, spitz und etwa 10 cm lang. Vor dem Blattaustrieb, bereits schon im Februar bis März, erscheinen in kleinen Dolden längs der Zweige entlang die gelben Einzelblüten und hüllen den Strauch in eine duftige gelbe Wolke. Zierend sind die roten Früchte, die im Herbst an den Zweigen hängen. Der Strauch ist anspruchslos an Boden und Lage, ausgesprochen kalkliebend, schattenverträglich und industriefest. Heimat: Mittel- und Südeuropa, Westasien.

Sträucher			
40/60	1.70	15.—	135.—
60/80	2.10	18.—	165.—
80/100	2.50	22.—	200.—
100/125	3.50	30.—	275.—
125/150	4.50	40.—	375.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	7.50	65.—	
100/125	10.—	85.—	

— **sanguinea,** L. ◐—● ⚒ # V—VI

Sehr guter, heimischer, bis 4 m hoher Hecken- und Deckstrauch mit dunkelbraunroten Jahrestrieben zur Winterszeit. Blätter sind breit, 10 cm lang, breit elliptisch, lebhaft grün, unterseits blaugrün, im Herbst sich dunkelbraunrot färbend. Blüht im Mai bis Juni weiß in dichten, 8 cm breiten Scheindolden. Die Früchte sind schwarz, erbsengroß. Gedeiht auch auf trockenem Boden. Heimat: Europa.

1× verpflanzte, buschige Sträucher			
30/50			36.—
50/70			48.—
2× verpflanzte Büsche			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
100/125	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/125	5.—		



— **stolonifera flaviramea** ○—● V—VI
(= C. alba flaviramea)

Dieser bis 2,5 m hoch wachsende Strauch mit seinen niederliegenden Zweigen hat dunkelgrünes Laub, unterseits blaugrün, die Blätter sind eiförmig bis länglich-lanzettlich, zugespitzt und bis 12 cm lang. Im Mai bis Juni erscheinen die weißen Blüten.

Sträucher			
60/80	1.95	17.—	155.—
80/125	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	7.50		
100/125	8.50		

— **tatarica sibirica,** siehe C. alba sibirica

Corylopsis, S. & Z. — Scheinhasel
Hamamelidaceae — Zaubernußgewächse

Die Scheinhasel ist ein beliebter, sommergrüner Frühlingsblüher, mittelhoch wachsend. Blätter gleichen denen der Hasel oder Erlen, beim Austrieb mit teilweise kupferroter Tönung. Die Blüten erscheinen vor den Blättern, in achselständigen, von Tragschuppen umgebenen Trauben. Zweige lassen sich schon zur Weihnachtszeit im Zimmer treiben. In 12 Arten in Ostasien und Himalaja beheimatet.

Gemächlich im Wachstum werden sie uns nie lästig im Garten diese reizenden Vorfrühlingsblüher. Wenn der letzte Daphne mezereum verblüht, leuchten seine hellgelben Blüten besonders schön zwischen Schneeheide, Primula rosea, Scilla und anderen Zwiebelgewächsen.

— **pauciflora,** S. & Z. ○—◐ △ ^ III—IV

Kleiner, fein verzweigter, bis 1,5 m hoch wachsender Strauch aus der Familie der Zaubernußgewächse. Die Blätter sind breit und spitz eiförmig, bis 7 cm lang und bläulichgrün mit schöner gelber Herbstfärbung. Vor dem Blattaustrieb im März bis April brechen in verschwenderischer Fülle zartgelbe, glockige Blüten in 2 cm langen Ähren aus den Knospen. Bevorzugt sind frischer, durchlässiger, kalkhaltiger Boden in etwas vor Wind und Wintersonne geschützter Lage. Winterhart. Heimat: Japan.

Sträucher mit Ballen		
30/40	6.60	60.—
40/60	9.50	90.—
60/80	12.—	

Corylopsis (Fortsetzung)

— **spicata,** S. & Z. —!— ○ △ ^ III—IV

Eine weitere Art dieser Familie, die durch die glänzenden olivbraunen Zweige wirkt. Die Blätter sind haselähnlich, bis 10 cm lang, blaugrün und weich behaart. In bis 12-blütigen, überhängenden Ähren erscheinen im März bis April die hellgelben, duftenden Blüten vor dem Laubaustrieb. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	9.50	90.—	
80/100	12.—		

Corylus, L. — Haselnuß
Corylaceae — Haselnußgewächse

Die Hasel als sommergrüne Sträucher sind bekannt. Fruchtsorten finden Sie bei den Obstgehölzen. Zierblättrige Sorten finden Verwendung in Garten und Park, während die gewöhnliche Waldhasel für Schutzpflanzungen bestens geeignet ist. 15 Arten sind in Europa, Nordamerika und Nordasien bekannt.

— **avellana,** L. ○—● ♣ ⚒ ⋕ Bie W II—III

Gewöhnliche oder Waldhasel. Allgemein bekannter und verbreiteter Gruppenstrauch, bis 5 m hoch wachsend, mit rundlichen, bis 13 cm langen, drüsig behaarten Blättern. Heimat: Europa.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
1 × verpflanzte, buschige Sträucher			
50/70	—.60	5.50	50.—
70/90	—.75	7.—	66.—
2 × verpflanzte Büsche			
60/100	1.70	15.—	135.—
100/125	1.95	17.—	155.—
125/150	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	4.—	35.—	300.—
100/125	5.—	45.—	400.—
125/150	6.—	55.—	500.—

Ein schöner Parkbaum, den man auch ohne Leiter ersteigen kann. Schade, daß er keinen kleinen Bruder hat für unsere Gärten.

— **avellana,** in großfrüchtigen Sorten, siehe Beerenobst.

— **avellana fuscorubra,** Dipp. ○—● ⋕ ♣ Bie II—III

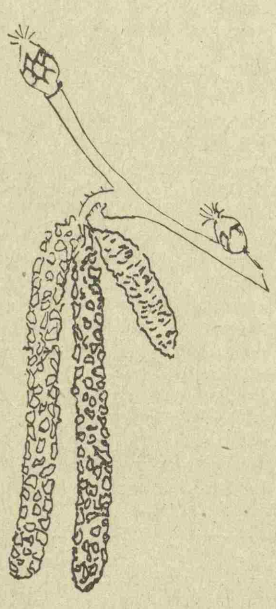
Rotblättrige Waldhasel.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
60/80	4.50	40.—	
80/100	5.—	45.—	

— **avellana heterophylla,** Loud. ○—◐ ♣ ⚒ Bie II—III
(= C. av. laciniata)

Wie die Art. Blätter jedoch mehr eiförmig, schmäler und fiederlappig eingeschnitten.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
60/80	5.—	45.—	
mehrmals verpflanzt, mit Ballen			
60/100	8.50		



— **avellana pendula,** Dipp. ○—◐ T III

Mit anfangs aufrechten Trieben, dann fast senkrecht niederhängend.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen			
60/100	12.—		

— **avellana, Rotblättrige Zellernuß,** hort.
—!— ○—◐ ♣ ⚒ Bie II—III

Starkwüchsig und gesund. In sonniger Lage farbenbeständige dunkelrote Belaubung.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
60/80	4.50	40.—	
80/125	5.—	45.—	

colurna, L. —!— ○ ♣ ⚒ Bie III

Baumhasel, auch türkische Hasel genannt. Bis über 20 m hoher Baum mit weißgrauer, rauher, korkiger Stammrinde und schön pyramidaler Krone. Die Blätter sind herzförmig und breit elliptisch, bis 12 cm lang, zugespitzt und dunkelgrün. Bringt im März männliche Kätzchen mit einer Länge bis zu 12 cm. Die Frucht ist rundlich bis kegelig, von offener, tief zerschlitzter Hülle umgeben. Liebt nährstoffreiche und sonnige Standorte. Heimat: Südosteuropa, Westasien.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Heister			
100/125	3.80	35.—	
125/150	4.80	44.—	
150/200	6.30	57.—	
200/250	8.50	75.—	
Solitär mit Ballen			
200/300	20.—		
Hochstämme			
8/10	20.—		

— **maxima purpurea,** Rehd. —!— ○—◐ ♣ ⚒ Bie II—III
(= C. maxima atropurpurea)

Echte Bluthasel. Der Wuchs ist schwach bis mittelmäßig; mit beständig großen, bis zu 14 cm schwarzroten Blättern und roten Kätzchen. Eignet sich auch noch für schattige Lagen.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
60/80	4.50	40.—	
80/100	6.—	55.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	10.—		
80/100	12.—		
100/125	15.—		

Cotinus, Adams. — Perückenstrauch
Anacardiaceae — Sumachgewächse

Perückensträucher sind sommergrüne Gehölze. Die Blätter sind ganzrandig, stets ungeteilt, dadurch von der Gattung Rhus leicht zu unterscheiden. Milchsaft fehlend und nicht giftig. Blüten erscheinen in großen Rispen mit zierenden, grünlich oder rötlich behaarten Fruchtstielen. Besonders schöne Herbstfärbung in gelben und roten Tönungen zeichnen diese Sträucher aus. Bevorzugt werden warme, sonnige Lagen in der offenen Landschaft, wo auch Fernwirkung möglich ist.

Als Solitärpflanze im Rasen, zwischen Tamarisken, Goldregen, Berberitzen oder Rhus, immer ist dieser köstliche Wuschelkopf eine herrliche Augenweide.

— **coggygria,** Scop. —!— ○ ♣ VI—VII
(= Rhus cotinus)

Hübsch belaubter Strauch, bis 3 m hoch, buschig wachsend. Die Blätter sind oval, bis 8 cm lang, lebhaft grün mit prachtvoller Herbstfärbung, die vom lichten Grün über alle Orangetöne bis zu glühendem Scharlach reicht. Blüten sind klein, grünlich-weiß, meist unfruchtbar, mit langen, rötlich oder grünlichen Fruchtstielen. Blüht in langen, federigen Rispen vom Sommer bis zum Herbst. Heimat: Südeuropa, China.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher mit Ballen			
40/60	3.—	25.—	
60/80	3.50	30.—	
80/100	4.50	40.—	

Cotinus (Fortsetzung)

— **coggygria rubrifolius,** Boom. —!— ○ ♣ VI—VII
(= Rhus cotinus foliacea purpureis)

Wie die Art, jedoch mit prächtig dunkelroter Belaubung und tiefroten Blütenständen. Liebt einen besonders sonnigen Standort und warme, kalkhaltige Böden.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	5.75	50.—	
80/100	8.—	72.—	
100/125	11.—		

Cotoneaster, Med. — Felsenmispel — Zwergmispel
Rosaceae — Rosengewächse

Zwergmispeln, auch Felsenmispeln genannt, sind teils laubabwerfende, halbimmergrüne und auch immergrüne Sträucher in verschiedenen Wuchsformen. Der Wert dieser Gattung liegt weniger in der Blüte, sondern im Fruchtbehang sowie in der vielseitigen Verwendbarkeit, sei es als Bodenbedecker über den Zwergstrauch für den Steingarten, vom Zierstrauch über Heckengehölze zum Großstrauch. Die Blätter sind klein, einfach, wechselständig und ganzrandig; die Blüten weiß oder rosa, teilweise in vielblütigen Blütenständen. Besonders zierend wirken im Herbst die Früchte in verschiedenen Farbtönungen. Alle Cotoneaster bevorzugen mehr trockene als feuchte Lagen. Etwa 40 Arten sind in Europa, Nordafrika bis Asien, außer Japan, beheimatet.

Eine Schönheitsprovinz für sich sind die Cotoneaster. Die vielen Arten und Formen auch nur einigermaßen zu beschreiben, wäre ein Anfang ohne Ende. Kostbare Schätze von Immergrün, leuchtendrotem Fruchtbehang, reizendem Zweiggeschwinge werden hier verwaltet, für jeden Garten ist etwas Passendes da aus dem Reich der Felsenmispel. Auffallend sind die Mittel- und Großsträucher durch die elegante Linienführung der Zweige, reizvoll sind die „Kleinsten" unter ihnen, die wie kleine Kinder mit ihren zarten Strauchhänden am Boden sich entlangtasten. Sie sind vor allem für Steingärten und zur Bodenbedeckung geeignet, wo ihre roten Herbstfarben noch attraktiver wirken, wenn wir Zwergkoniferen dazwischenpflanzen.

— **acutifolia,** Turcz. ○—◐ ♣ ⚒ # Bie V—VI

Breitwachsender, bis 3 m hoher Strauch mit behaarten Zweigen, die später rotbraun werden. Blätter sind elliptisch-eilänglich, bis 5 cm lang, glänzend grün, frühaustreibend. Im Mai bis Juni brechen rötliche Blüten zu 2 bis 5 in kurzen Scheindolden aus den Knospen und bringen später schwarze, 1 cm lange Früchte. Winterhart. Heimat: Nordchina.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
40/60	1.70	15.—	135.—
60/100	1.95	17.—	155.—
100/125	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.50		
100/125	8.—		

— **acutifolia villosula,** Rehd. & Wils. ○—◐ ♣ ⚒ # Bie V—VI

Bis 4 m hoher Strauch. Blätter sind oval, zugespitzt, bis 6 cm lang, dunkelgrün und behaart. Im Mai—Juni erscheinen die rosa-weißen Blüten zu 3—5 in kurzen Scheindolden. Die Früchte sind kurz-oval und glänzend schwarz. Heimat: Mittel- und Westchina.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen			
60/100	6.50		

— **adpressa,** Bois. ○ ♣ ⚒ △ ⁞ ⁓ Bie i VI

Schwachwüchsiger, niederliegender Strauch, bis 25 cm hoch, mit ganz flach auf dem Boden aufliegenden Zweigen. Besonders die kleinen Blätter und rötlichen Blütchen im Juni sowie die hellroten Früchte geben diesem Strauch besonderen Wert.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher mit Ballen			
20/30	2.30	20.—	180.—
30/40	2.80	24.—	220.—
40/60	4.—	36.—	320.—

— **adpressa „Little Gem",** Verboom. ⁓ △ VI

Als Zufallssämling bei K. Verboom in Boskoop (Holland) entstanden. Sein Wuchs ist schwächer als die Art, dicht kissenartig, rund wachsend; kleinlaubig, im Herbst kaum verfärbend.

Breite	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen breit			
20/30	5.—		
30/40	6.—		

— **adpressa praecox,** Bois. & Berth. —!— ○ ⚒ △ ✕ Bie IV—V
(= C. praecox)

Wertvolle, niedere und flachwachsende Art mit glänzend rotbraunen Zweigen, etwa 50 cm hoch wachsend. Blätter sind fast rund, etwa 1 cm breit, glänzend dunkelgrün, stark gewellt, nach Frosteinbruch sich rot färbend. Die im Mai bis Juni erscheinenden Blüten sind ziemlich groß und dunkelrosa und bringen später zahlreiche lebhafte rote Früchte. Heimat: China.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen			
30/40	2.70	23.—	210.—
40/60	3.30	29.—	260.—
60/80	6.—	55.—	500.—

— **applanata,** siehe C. dielsiana

— **bullata,** Bois. ○—◐ ♣ # ✕ Bie VI

Locker wachsender Strauch, bis 2,50 m hoch werdend. Die Blätter sind spitz länglich-eiförmig, dunkelgrün, unterseits graugrün und bis 7 cm lang. Rötlich-weiße Blüten in bis 6 cm breiten Doldenrispen beleben diesen Strauch im Mai und Juni. Zierend wirken die zahlreichen erbsengroßen, lebhaft roten Früchte. Industriefest. Heimat: Westchina.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
60/80	1.25	11.—	100.—
80/125	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/125	6.—		
125/150	8.—		

— **conspicua decora,** Russel. —!— ⚒ i # ♣ △ Bie V—VII

Immergrüner Strauch, bis 1,5 m hoch, von kriechendem, breitkompaktem Wuchs mit überhängenden Trieben. Im Mai verschwinden die kleinen, kaum 1 cm großen, immergrünen Blättchen fast zwischen den Myriaden großer, weißer Blütensterne. Als ältere Pflanze bedeckt sie sich bis zum Winter mit vielen glänzend roten Früchten. Hat sich bei uns als winterhart erwiesen. Heimat: Westchina.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher mit Ballen			
25/30	4.20	38.—	
30/40	5.—	46.—	
40/60	6.50	60.—	

Cotoneaster (Fortsetzung)

J — **dammeri,** C. Schn. ○—◐ ஃ ⚒ △ ⁞ ⇝ i VI
(= C. humifusa)

Ein paar Quadratmeter Rasen und darauf Narzissen, Crocus und Tulpen — wie schön, doch leider währt diese Farbenpracht nur kurze Zeit. Wie wär's mit einem Cotoneaster dammeri! Tulpen, Crocus, ein paar Iris und Lilien im Frühjahr — unbehindert durchwachsen sie den lockeren Teppich —, dann ein wenig später mit weißen Blütensternen behangen, läßt er im Herbst noch seine roten Beerenlichter aufleuchten — kann man noch mehr verlangen? Und ob — niedere Berberis, japanische Azaleen, Rhododendron und viele andere Sträucher passen glänzend in dieses grüne Blätterpolster.

Ganz flach an den Boden sich anschmiegender, immergrüner Felsenstrauch, nur 20 cm hoch, mit dunkelgrünen, etwa 3 cm langen, breitelliptischen Blättern. Die weißen Blüten stehen einzeln, sind 1 cm breit und erscheinen im Mai bis Juni. Im Herbst mit zierenden, scharlachroten Früchten besetzt. Heimat: Mittelchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen Breite			
15/20	2.—	17.—	155.—
20/30	2.30	20.—	180.—
30/40	2.80	24.—	220.—

— **dielsiana,** Pritz. ○—◐ ஃ ⚒ ⋕ ⚔ Bie ❦
(= C. applanata)

Ungefähr bis 2 m hoher, aufrechter Strauch mit langrutigen, überhängenden Zweigen und kleinen, dunkelgrünen, unterseits gelbgrau-filzigen, rundlich-eiförmigen, 3 cm langen Blättern. Die kleinen, kugeligen, rosa Blüten erscheinen im Juni in vielen kleinen Doldenrispen, ganz die Zweige bedeckend. Bis in den Winter hinein bilden die kaum erbsengroßen, glänzend scharlachroten Früchte eine große Zierde.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.—		
100/125	7.50		
125/150	9.—		

— **dielsiana elegans,** Rehd. & Wils. ⚒ ஃ ❧ ❦ VI

Eine schwachwachsende Form der obigen. Die Blätter sind kleiner, leicht glänzend und bleiben länger haften. Mit seinen glänzend korallenroten Früchten zählt auch diese Art zu der Gattung der schönfrüchtigen Gehölze.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.10	9.50	85.—
60/80	1.25	11.—	100.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
40/60	5.—		
60/80	6.50		

— **divaricata,** Rehd. & Wils. ○—◐ ஃ ⚒ ❧ ⚔ Bie ❦ VI

Ein aufrechter, bis 2 m hoher, breitwachsender Strauch mit breit abstehenden Zweigen. Die Belaubung ist schön dunkelgrün, unten etwas heller und schwach behaart, von spitzelliptischer Form, bis 2 cm lang, bei hübscher Herbstfärbung. Rosa Blüten erscheinen im Juni. Die scharlachroten Früchte haften bis zum späten Herbst. Heimat: Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.95	17.—	155.—
80/125	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.50		
100/125	9.—		

— **franchetii,** Bois. ○—◐ ஃ ^ ⋕ Bie i VI

Mit seinen überhängenden Zweigen bildet er natürliche Hecken wie kein zweiter.

Steif aufrecht bis 3 m hoch wachsender, halbimmergrüner Strauch mit zierlich überhängenden, zuerst filzigen, später purpurbraunen Zweigen. Belaubung ist lebhaft grün, unten grauweiß-filzig, das Blatt spitzelliptisch, bis 3 cm lang. Die rötlichen Blüten stehen zu 6 bis 15 im Juni in dichten, behaarten Scheindolden. Sehr lange bleiben die scharlachroten Früchte haften und bilden im Herbst eine hübsche Zierde. Verlangt geschützten Standort, in ungeschützten Lagen ist Winterschutz zu empfehlen. Heimat: Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher mit Ballen			
40/60	2.70	23.—	210.—
60/80	3.20	28.—	250.—

— **frigida aldenhamensis,** Gibbs. —!— ○ ஃ ❧ ⚔ Bie i ❦ VI

Schön, wo viel Platz ist.

Halbimmergrüner, oft auch nur sommergrüner, stark- und breitwüchsiger Strauch, bis 2 m hoch, mit überhängenden Zweigen. Die Blätter sind verkehrt länglich-lanzettlich. In großen Fruchtständen stehen die roten Früchte, die bis Weihnachten haften bleiben. Heimat: Himalaja.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher mit Ballen			
40/60	3.50	30.—	
60/80	5.—	44.—	
80/100	5.75	50.—	

— **frigida pendula,** siehe C. hybrida pendula

J — **frigida vicaryi,** Gibbs. —!— ○ ஃ ❧ ⚔ Bie i ❦ VI

Malerisch wachsender, bis zu 3 m hoher, immergrüner Strauch mit lebhaft grünen, lanzettlichen Blättern. Zahlreiche auffallend hellrote Früchte haften in Sträußen bis Weihnachten. Heimat: Himalaja.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
40/60	3.50		
60/80	5.—		
80/100	5.75		

J — **horizontalis,** Dcne. ○—◐ ஃ ⚒ △ ❧ ⇝ Bie i VI

Niedriger, sich fächerförmig ausbreitender Felsenstrauch. Die kleinen spitzrundlichen, derb glänzend grünen Blätter nehmen im Herbst die buntesten Farben von Orange bis tief Blutrot an und bleiben lange haften. Weniger beachtenswert sind die im Juni erscheinenden rötlichen Blüten, um so mehr aber die vielen kaum erbsengroßen scharlachroten Beeren, die bis in den Winter hinein haften bleiben. Anspruchslos an Boden und Lage und auch industriefest. Heimat: Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
20/30	1.85	16.—	145.—
30/40	2.30	20.—	180.—
40/60	3.20	28.—	250.—
60/80	5.50	50.—	
3 × verpflanzt mit Ballen			
60/80	7.60	66.—	
80/100	11.50	100.—	

J — **horizontalis saxatilis,** Hesse. ○—◐ ஃ ⚒ △ ❧ ⇝ Bie i VI

Schwächer wachsend als die Art. Die Zweige sind fein fischgrätenartig verzweigt, schmiegen sich fest am Boden an; die kleinen aufrechten Kurztriebe geben den Zweigpartien eine besondere Note. Die Blätter sind bedeutend kleiner als bei der Stammart, mit leuchtendroter Herbstfärbung und mennigroten Früchten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
15/20	3.50	32.—	
20/30	4.—	36.—	
30/40	5.—	45.—	

Cotoneaster (Fortsetzung)

Höhe / Umfang in cm — 1 St. DM — 10 St. DM — 100 St. DM

— **humifusa,** siehe C. dammeri

— **hybrida Cornubia,** hort. —!— ○ ♣ ⚒ ⚔ Bie i ❦ VI

Eine weitere wertvolle, halbimmergrüne und aufrechtwachsende Art, die in der Wuchsform Cotoneaster salicifolia floccosa ähnlich ist. Sie erreicht eine Höhe von 2,50 m. Die Blätter sind jedoch größer, bis 9 cm lang und 3 cm breit. In sehr großen Fruchtständen sind im Herbst zahlreiche, bis zu 40 hellrote Beeren vereinigt, die bis Januar am Strauch haften.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	5.—	44.—	
80/100	5.75	50.—	
100/125	8.—	70.—	

— **hybrida „Glorie de Versailles",** hort. —!— ♣ i ⚒ Bie ❦

Wüchsiger, bis 3 m hoher, immergrüner Strauch mit leicht überhängenden Zweigen. Die Belaubung ist lebhaft grün, unterseits silbrig, schön zugespitzt, etwa 2 bis 3 cm lang. Die Zweige sind stark besetzt mit länglichen, hellroten Früchten. Im Aussehen ähnlich wie C. dielsiana.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
40/60	3.75	33.—	
60/80	5.50	50.—	

— **hybrida pendula,** Grootend. ○—◐ ♣ ⚒ △ ⁓ Bie i ❦ VI
(= C. frigida pendula)

Eine immergrüne, raschwüchsige Art, mit hängenden bis kriechenden Trieben, vermutlich ein Bastard zwischen C. dammeri und C. frigida. Als niedrige Pflanze und von Natur aus ist sie kriechend; hängend dagegen nur, wenn sie mit einem aufrechten Stämmchen erzogen wird. Zahlreiche große, rote Beeren zieren im Oktober und November diesen Strauch.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
40/60	3.75		
60/80	5.50		
80/100	6.—		
Solitär			
80/100	9.—		



— **integerrima,** Med. ○—◐ ♣ IV—V
(= C. vulgaris)

Bis 2 m hoher, rundlicher, dichtverzweigter Strauch mit filzigen Trieben. Die Blätter sind eirundlich, bis 6 cm lang, oben stumpfgrün, unten hellgraugrün. In kleinen nickenden Doldentrauben brechen Ende April blaßrote Blüten hervor. Früchte scharlachrot. Heimat: Europa — Nordasien.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.70	15.—	135.—
80/125	1.95	17.—	155.—

— **melanotricha,** Hand-Mazz — Neueinführung
○—◐ i ♣ ⋕ △ V

Immergrüne, schön belaubte und frostharte Neuheit. Die Blätter sind klein, glänzend grün; die Früchte korallenrot.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
15/20	4.80	44.—	
20/30	7.—	65.—	
30/40	9.—		

— **microphylla,** Wall. ○—● ⚒ △ ♣ ❧ i Bie VI

Niederliegender, dichtzweigiger, über 1 m hoher, immergrüner Felsstrauch. Die Blätter sind klein, bis 1 cm lang, verkehrt eilänglich, glänzend dunkelgrün und unten dicht graufilzig. Im Juni erscheinen die weißen, meist einzelstehenden, 1 cm breiten Blüten. Die Früchte sind scharlachrot, kaum erbsengroß. Heimat: Himalaja.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
20/30	3.10	27.—	
30/40	3.80	33.—	
40/50	5.—	45.—	
50/60	6.—	54.—	
60/80	8.—	72.—	
80/100	9.—	81.—	

— **moupinensis,** Franch ○—◐ ♣ ⚒ ⋕ ❧ ❦ Bie VI

Bis 5 m hoher, sparrig wachsender Strauch mit elliptisch-länglichen, glänzend dunkelgrünen, unterseits hellgraugrünen, 6—8 cm langen Blättern und dunkelbrauner Herbstfärbung. Die Blüten sind rötlich und erscheinen im Juni in kleinen Doldenrispen. Früchte sind stark erbsengroß und schwarz. Gedeiht noch gut im Schatten. Heimat: Westchina.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	1.10	9.50	
60/80	1.25	11.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/125	7.50		
Solitär mit Ballen			
80/100	8.—		
100/150	10.—		

— **multiflora,** Bunge. —!— ○—◐ ♣ ⚒ ⋕ ⚔ Bie ❦ V
(= C. reflexa)

Vielblütiger, bis 3 m hoher Strauch mit zierlicher, bogig überhängender Bezweigung. Die Belaubung ist lebhaft grün, unten hellgrau-grün, das Blatt breit eiförmig bis elliptisch, 2 bis 5 cm lang. Im Mai ist dieser Strauch von weißen Blüten, die in lockeren Doldenrispen stehen, bedeckt, während korallenrote Früchte im September den Blütenflor ersetzen. Heimat: Westasien — China.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	2.40	21.—	190.—
80/100	2.70	23.—	210.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.—		
100/125	8.—		

Als Blüten- und Fruchtstrauch die schönste Art.

— **multiflora calocarpa,** Rehd. & Wils. —!— ⚒ ♣ ⋕ Bie V

Diese Art unterscheidet sich von der vorigen durch größere und schmälere Blätter und besonders durch den starken Fruchtbehang. Sehr harte Form. Heimat: Westchina.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	3.—	27.—	
60/80	4.—	34.—	
80/100	4.60	40.—	

— **nitens,** Rehd. & Wils. ○—◐ ♣ ⚒ ⋕ Bie ❦ V

Bis 2 m hoch wachsender, sparriger Strauch mit abstehenden, zierlich überhängenden Zweigen. Blätter sind spitz, rundlich-eiförmig, oberseits dunkelgrün, unterseits hellgrün. Die rötlichweißen Blüten erscheinen im Mai, zu 3—4 in großer Zahl längs der Zweige. Früchte sind erbsengroß, purpurschwarz.

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/100	1.50	13.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/100	5.—		
Solitär mit Ballen			
80/125	7.—		
125/175	10.—		

Cotoneaster (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **obscura,** Rehd. & Wils. ○—◐ ஃ ⚒ Bie ❦ VI

Ein sparrig, bis 3 m hoch wachsender Strauch mit langen, überhängenden, rotbraunen Zweigen. Die Blätter sind spitz, eielliptisch, etwa 4 cm lang, oben mattglänzend dunkelgrün, unten hellgraugrün-filzig. In kleinen Doldentrauben erscheinen im Juni die rosa Blüten. Die Früchte sind breitbirnförmig, bis 9 mm lang und dunkelrot. Heimat Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
80/125	6.—		
Solitär mit Ballen			
100/150	7.50		
150/200	10.—		

— **praecox,** siehe C. adpressa praecox

— **reflexa,** siehe C. multiflora

— **rosea,** Edgew. ○—◐ ஃ ⚒ ❦ Bie ❦ VI

Sommergrüner, bis 2 m hoch wachsender Strauch. Blätter sind eielliptisch, mit kleiner Stachelspitze, sind 2—6 cm lang, oben blaugrün, unten graugrün. Im Juni erscheinen rosa Blüten, zu 6—9 in kahlen Trugdolden. Die Früchte sind langrund, rot und etwa 7 mm lang. Heimat: Nordwesthimalaja.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
100/150	7.—		

J — **salicifolia floccosa,** Rehd. & Wils. —!— ○—◐ ஃ ⚒ △ ⚔ i ❦ VI—VII

Immergrüner, bis etwa 2 m hoch werdender, malerisch wachsender Strauch mit zierlich überhängenden, braunroten Zweigen. Die Blätter sind lederartig, länglich-lanzettlich, bis 5 cm lang, lebhaft glänzend grün, runzelig, unterseits zuerst dicht flockig-wollig. Die Blüten stehen in kleinen, dichten, bis 15blütigen Doldentrauben. Bis Weihnachten bleiben die lebhaft roten Früchte haften. Heimat: Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
40/60	3.50	30.—	275.—
60/80	5.—	44.—	400.—
80/100	5.75	50.—	450.—
100/125	8.—	70.—	
125/150	10.—	90.—	

Zwerge im Garten sind schön, wenn sie natürlich sind. Hier haben wir einen solchen, am besten gefällt ihm der Steingarten.

J — **salicifolia floccosa** „Perkeo", Hesse. ○—◐ ⚒ △ i # VII

N e u h e i t. Eine Zwergform der beliebten Art mit rundlich-kugeligem Wuchs und dichter, zierlicher Bezweigung; auch mit kleineren Blättern.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
20/30	6.50	55.—	

J — **simonsii,** Bak. ○—◐ ஃ ⚒ ^ # ⚔ Bie i ❦ VI—VII

Bis 3 m hoher, straff aufrechter Strauch mit borkenfilzigen Trieben. Die halbimmergrünen, glänzenden Blätter sind spitz rundlich-oval, bis 3 cm lang, glänzend dunkelgrün, unterseits blaßgrün. Hellrosa Blüten im Juni und die im August sich färbenden scharlachroten Früchte verfehlen ihre Schmuckwirkung nicht. Heimat: Himalaja.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.70	15.—	135.—
60/80	1.95	17.—	155.—
80/100	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/100	8.—		

— **vulgaris,** siehe C. integerrima

— **zabelii,** C. Schnei. ○—◐ ஃ ⚒ ❦ Bie ❦ VI

Schlankzweigiger, bis 2 m hoch wachsender Strauch mit zierlich überhängenden, dunkelbraunen, anfangs filzig behaarten Zweigen. Die Blätter sind spitz, eielliptisch, bis 4 cm lang, stumpfgrün, unten hellgraugrün-filzig, im Herbst sich schön braunrot verfärbend. In kleinen, filzigen Doldentrauben erscheinen die rotweißen Blüten im Juni. Früchte sind erbsengroß, rot und setzen reichlich an. Heimat: Mittelchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
80/125	10.—		

C r a t a e g u s , L. — Dorn, Hagedorn

Rosaceae — Rosengewächse

Ein Dorn im Auge oder im Finger, nichts ist unangenehmer als das. Aber ein „Dorn" im Park enthält mehr Naturschönheit als man im allgemeinen glaubt. Wundervoll zackige Gezweige, zarteste Filigranarbeit, so stellen sie sich uns vor, diese wehrhaften Burschen. Zu den schönsten Arten gehören zweifelsohne C. carrierei und C. crusgalli. Am besten nehmen sie sich am Rande hoher Baumgruppen aus, das leuchtende Herbstlaub und das weit in den Winter wirkende Beerengeschmeide erzeugen dort herrliche Kontraste.

Die große Zahl dieser sommergrünen Dornengattung bildet durch die reiche Fülle ihrer weißen, roten und rosafarbenen Blüten einen beliebten Schmuck unserer Gärten und Parks sowohl als Zier- und Decksträucher wie auch als kleinkronige, schönblühende Straßenbäume und als Heckenpflanzen und Vogelschutzgehölze. Blätter sind einfach, gezähnt oder gelappt, teils mit schöner Herbstfärbung. Die Blüten, meist weiß, erscheinen in Doldenrispen, während die Früchte in verschiedenen Farbtönungen im Herbst die Sträucher beleben. Auch unterwerfen sich diese Sträucher gerne jedem Schnitt. Bevorzugen einen fruchtbaren, meist kalkhaltigen Boden. In über 800 Arten in Nordamerika und 90 Arten in Europa und Asien bekannt.

— **carrierei,** Vaupel. ○—◐ ஃ ⚒ ❦ ⚔ Bie ❦ V

Baumartiger, sparrig, bis 7 m hoch wachsender Strauch oder kleiner Baum mit kräftigen, bis 5 cm langen Dornen und braunroten Zweigen. Die Blätter sind elliptisch, bis 10 cm lang, lebhaft glänzend grün, unterseits locker grauzottig, mit gelber bis violetter Herbstfärbung und lange haftend. Rote Blüten stehen von Mai bis Juni in 7 cm breiten, flachgewölbten Doldenrispen. Die orangeroten Früchte halten lange am Baum. Rußfest!

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
125/150	2.80	25.—	230.—
150/200	3.30	30.—	275.—
200/250	4.—	36.50	335.—
250/300	5.—	46.—	420.—
300/350	6.50	57.—	540.—
Solitär-Heister mit Ballen			
250/300	15.—		
300/350	18.—		
350/400	21.—		
Hochstämme			
7/8	8.—	72.—	670.—
8/10	8.80	77.—	700.—
10/12	10.50	90.—	820.—

Crataegus (Fortsetzung)

— **coccinea,** L. (= Cr. intricata) ○—◐ ♧ ⚒ ⌗ ❦ ⚔ Bie ♈ V

Scharlachdorn. Bis 7 m hoher, aufrechtwachsender, baumartiger Strauch mit leicht gebogenen, bis 5 cm langen Dornen. Die Blätter sind breit, spitz eiförmig, kurz gelappt und scharf gesägt, bis 10 cm lang, oben lebhaft grün, unten etwas heller. Die 1,5 cm breiten Blüten stehen im Mai in gelben, lockeren Doldenrispen. Heimat: Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
70/100	2.40	21.—	190.—
100/150	2.80	23.—	210.—
150/200	3.30	28.—	250.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	10.—		
150/200	13.—		
200/250	18.—		

— **crus-galli,** L. ○—◐ ♧ ⚒ ⌗ ❦ ⚔ Bie ♈ V—VI

Hahnensporn — Weißdorn. Langsam wachsender Baum, bis 10 m hoch, breit- und flachkronig, mit bis 8 cm langen und geraden Dornen. Die verkehrt eilänglichen Blätter sind dunkelgrün und zeigen im Herbst eine besonders prächtige, langandauernde braunrote Herbstfärbung. Auch die bräunlich-roten Früchte bleiben lange haften. Die Blüten sind rahmweiß. Heimat: Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
70/100	2.40	21.—	190.—
Heister			
125/150	2.80	25.—	230.—
150/200	3.30	30.—	275.—
200/250	4.—	36.50	335.—
250/300	5.—	46.—	420.—
Hochstämme			
8/10	7.60		
10/12	8.80		

— **grignonensis,** Mouillef. ○—◐ ♧ ⚒ Bie ♈ V—VI

Ein Bastard zwischen C. pubescens und C. oxyacantha. Mittelgroßer, sparrig wachsender Strauch oder kleiner Baum, fast dornenlos, mit 2- bis 4paarig gelappten, glänzend hellgrünen Blättern, die im Herbst lange haften bleiben. Die Blüten erscheinen in kleinen Doldenrispen von Mai bis Juni, die Früchte sind braunrot, bis 1,5 cm lang und bleiben meist bis Weihnachten am Strauch.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
300/350	7.—	63.—	580.—
Solitär-Heister mit Ballen			
250/300	16.—		
300/350	19.—		
350/400	25.—		
Hochstämme			
7/8	8.—	72.—	670.—
8/10	8.80	77.—	700.—

— **intricata,** Lge., siehe C. coccinea

— **monogyna,** Jacq. ○—◐ ♧ ⚒ ⌗ Bie ♈ W V—VI

Gewöhnlicher Weißdorn, bis 10 m hoch wachsend. Blätter tief spitzgelappt. Im Mai bis Juni in dichten Doldenrispen blühend. Die Früchte sind scharlachrot, fast kugelig. Heimat: Europa, Nordafrika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
2j. v. Sämlinge 4—6 mm			
40/60			10.50
3j. v. Sämlinge 6—9 mm			
60/90			14.50
4j. v. Sämlinge 9—12 mm			
60/100			17.50
verpflanzte Büsche			
40/60			75.—
60/80			85.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
150/200	8.—		

Ein lebender Zaun aus C. monogyna ist etwas Schönes. Doch nicht nur die Menschen wissen den zweifachen Wert dieser Hecke — für Fassadenkletterer ist sie zu widerspenstig — zu schätzen, auch die Vögel sind davon erbaut, als Nist- und Futterstätte könnten sie kaum etwas Idealeres finden.

— **monogyna kermesina plena,** siehe C. oxyacantha paulii

— **oxyacantha paulii,** Rehd. ○ ⚒ ⌗ ⚔ ♈ V—VI
(= C. monogyna kermesina plena)
Echter Rotdorn mit prächtigem, reichem, leuchtend karmesinrotem Blütenflor.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/150	2.50	22.—	200.—
150/200	3.20	28.—	250.—
200/250	4.—	35.—	320.—
250/300	5.—	45.—	420.—
Solitär-Heister mit Ballen			
250/300	18.—		
300/350	21.—		
350/400	24.—		
Hochstämme			
7/8	5.—	44.—	400.—
8/10	6.30	55.—	500.—

— **oxyacantha plena,** West. ○ ⚒ ⌗ ♈ Bie V—VI

Bis 6 m hoch wachsender Baum mit glänzend grüner Belaubung. Die gefüllten Blüten behalten ihre reinweiße Farbe bis zum Abfallen. Heimat: Europa.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
150/200	3.20	28.—	250.—
200/250	4.—	35.—	320.—
250/300	5.—	45.—	420.—
Hochstämme			
7/8	5.—	44.—	400.—
8/10	6.30	55.—	500.—

— **prunifolia,** Pers. ○—◐ ♧ ⚒ ⌗ ❦ ⚔ Bie ♈ W V—VI

Kleiner, breitkroniger Baum oder Strauch, bis 4 hoch wachsend, mit 4 cm langen, leicht gebogenen Dornen und glänzend dunkelgrüner Belaubung. Die breiten, elliptisch scharf gesägten Blätter verfärben sich im Herbst gelb und rot. Im Mai stehen die Blüten in dichten, vielblütigen Doldenrispen. Die erbsengroßen, scharlachroten Früchte haften oft bis zum Frühjahr. Heimat: Östliches Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
70/100	2.40	21.—	190.—
100/150	2.80	24.—	210.—

Cydonia, Mill. — Quitte
Rosaceae — Rosengewächse

— **japonica,** siehe Chaenomeles lagenaria

— **lagenaria,** siehe Chaenomeles lagenaria

— **maulei,** siehe Chaenomeles japonica

Cytisus, L. — Ginster, Geißklee
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Geißklee sind niedrige, sommergrüne Sträucher, die sich für Steinpartien, Heidegärten und für Gruppen als Vorpflanzung anderer Gehölzgruppen sehr gut eignen. Blätter stehen wechselständig, sind klein, meist dreizählig. Die Blüten sind gelb, weiß, purpurn, karminrot und erscheinen in achsel- oder endständigen Trauben oder Köpfen. Sie verlangen sonnige, trockene Lagen, guten durchlässigen und ungedüngten Boden sowie Schutz gegen Frost und Wildfraß. Etwa 50 Arten in Mitteleuropa und dem Mittelmeergebiet sind bekannt.

— **decumbens,** Spach. ○ △ ⇝ Bie IV—VI
Reichblühender, niederliegender Strauch mit zierlichen 5kantigen Zweigen. Die kleinen, sitzenden, kaum 2 cm langen Blättchen sind stumpfgrün. Goldgelbe große Blüten zu 1 bis 3 schmücken diesen nur 20 cm hochwachsenden Strauch von Mai bis Juni. Heimat: Südeuropa.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
20/30	3.60	33.—	

— **kewensis,** Bean. ○ △ ⇝ Bie V
Zwergelfenbeinginster. Einer der schönsten Zwergginster, nur etwa 40 cm hoch, flachwachsend, mit duftenden, rahmgelben Blüten im April und Mai. Liebt geschützte, sonnige Lage und gut durchlässigen Boden.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
30/40	4.80	44.—	
40/60	6.—	55.—	

Im Laufe der Jahre entwickelt er sich zu einem mächtigen Strauch, dessen Blüten im zeitigen Frühjahr besonders geschätzt werden. Im Heidegarten, auf Böschungen und in Mauernähe kann man ihn unterbringen.

— **praecox,** Bean. —!— ○ ⚒ △ ⚔ Bie IV—V
Elfenbeinginster. Dieser schöne Bastard aus C. albus und C. purgans bildet einen bis 2 m hohen Strauch mit zierlich überneigenden, grünrindigen Zweigen. Schon im April entfalten sich sehr zahlreich die lichtgelben, streng duftenden Blüten. Ein Frühjahrsblüher für geschützte, sonnige Lagen. Winterschutz ratsam.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
30/40	2.40	21.—	190.—
40/60	2.70	23.—	210.—

— **purpureus,** Scop. ○ △ Bie V—VI
Dieser Purpurginster, auch Purpur-Kleestrauch und Rosenginster genannt, ist ein niederliegend-aufstrebender Strauch, bis 50 cm hoch. Die Blättchen sind spitzoval, etwa 2,5 cm lang, dunkelgrün. Längs der Zweige schmücken im Mai bis Juni die zahlreichen einzelständig und achselständig stehenden purpurroten Blüten diesen Strauch. Liebt kalkhaltigen Boden. Heimat: Tirol, Norditalien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
20/30	3.90	35.—	
30/40	4.50	41.—	

Stolz und ausgreifend steht er in der freien Natur, immergrünes, gemischtes Gehölz gehört in seine Nähe.

— **scoparius,** Lk. ○ △ ^ Bie V—VI
(= Sarothamnus scoparius)
(= Spartium scoparius)
Gewöhnlicher, heimischer Besenginster, Besenpfriem. Ein aufrecht bis 2 m hoch wachsender Strauch mit schlankrutigen, tiefgrünen Zweigen und kleinen verkehrt-eiförmigen, sattgrünen Blättchen. Die goldgelben Blüten sitzen längs der Zweige und blühen im Mai und Juni. Verträgt trockenen Standort. Nasse Lagen und Kalkböden sind zu meiden.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
40/60	1.75	15.—	135.—
60/80	1.95	17.—	155.—
80/100	2.40	21.—	190.—

— **scoparius plenus,** Rehd. ○ △ ^ Bie V—VI
Eine Abart mit gefüllten goldgelben Blüten, sonst der Stammsorte gleichend.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
20/30	1.75	15.—	135.—
30/40	1.95	17.—	155.—

— **scoparius Hybriden oder Edelginster**
Haben gerne kalkfreien, gut durchlässigen, lehmigen, sandhumosen Boden. Offene Lagen (Windlagen) sind zu meiden, vollsonnige Lagen dagegen erwünscht. Benötigen leichten Winterschutz.

— **andreanus,** Zbl. ○ △ ^ Bie V—VI
Eine großblumige, goldgelbpurpurne Hybride mit karminbraunen Flügeln.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
40/60	2.90	25.—	225.—

Es wimmelt von reizenden Gestalten aus dem Reich der winterharten Ginster, deren Flor sich über lange Zeit hinzieht. Dabei sind sie so anspruchslos, auch in magerem Boden entwickeln sie sich prächtig. Ginster sind Wappensträucher der Heide- und Kiefernvegetation, sie gehören zu Eichen, Birken und Wacholder. Ebenso wohl fühlen sie sich zwischen niederen Stauden und frühlingsblühenden Zwiebelgewächsen.

— **burkwoodii,** Burkw. & Skipw. ○ △ ^ Bie V—VI
Mit gedrungenem Wuchs, Fahnenaußenseite dunkelkarminrot, Innenseite karminrosa, Flügel rotbraun mit schmalem Goldrand.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
40/60	2.90	25.—	225.—

— **Daisy Hill,** hort. ○ △ ^ Bie V—VI
Ältere Sorte mit reingelber Fahne, Kiel und Flügel sind rötlich.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
40/60	2.90	25.—	225.—

— **Dorothy Walpole,** Wats. ○ △ ^ Bie V—VI
Fahne ist samtig karmin und Flügel sind rotbraun.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
40/60	2.90	25.—	225.—

— **Firefly,** Smith ○ △ ^ Bie V—VI
Ältere Sorte mit gelber Fahne, Kiel und Flügel sind leuchtendrot.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
40/60	2.90	25.—	225.—

— **supinus,** L. ○ △ Bie VI—VIII
Bis 1 m hoch aufstrebender Strauch mit steif aufrecht abstehenden Ästchen. Zweige und Blätter abstehend, rauh behaart mit kopfständigen, tiefgelben Blüten. Blüht unermüdlich von Juni bis August. Heimat: Ostfrankreich bis Kaukasus.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
30/40	2.15	18.50	170.—
40/60	2.40	21.—	190.—

Daphne, L. — Seidelbast
Thymelaeaceae — Seidelbastgewächse

Die Seidelbastgewächse sind kleine, sommer- oder immergrüne Sträucher, die in der Hauptsache in Stein- und Heidegärten Verwendung finden. Blätter sind klein, wechselständig, seltener gegenständig, ganzrandig und kurz gestielt. Die Blüten, röhrig, meist stark duftend, erscheinen in end- oder achselständigen, kurzen Trauben oder Dolden. Sofern der Boden genügend kühl bleibt, kann der sonst schattenliebende Seidelbast auch in sonniger Lage gepflanzt werden. 50 Arten dieser Gattung sind in Europa und Asien bekannt.

J — **burkwoodii, Somerset,** B. & Sk. ○ △ i V—VI

Eine Kreuzung zwischen D. caucasica und D. cneorum. Diese Art entwickelt sich bis zu einem 1 m hohen und ebenso breiten, buschigen Strauch und hat eine tiefgrüne Belaubung, die sehr lange haften bleibt. Im Mai bis Juni sind alle Zweigenden in einer Länge von etwa 20 cm von unzähligen, anfangs rosa, später weißlichen Blütensternen bedeckt. Neue Blätter entwickeln sich während der mehrwöchigen Blütezeit. Standörtlich werden keine Ansprüche geltend gemacht.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	8.—		
40/60	10.—		

J — **cneorum,** L. ○—◐ △ i IV—V

Rosmarinseidelbast. Ein ganz nieder, fast teppichartig wachsender, immergrüner Zwergstrauch, etwa 30 cm hoch werdend, mit kleinen, 1 cm langen, länglich-lanzettlich und stachelspitzen Blättern. Die Blüten sind schön lebhaft rosa in 5- bis 10blütigen endständigen Köpfchen. Blütezeit April bis Mai, stark nach Nelken duftend. Liebt sonnigen Standort und kalkhaltigen, steinigen, aber humosen Boden. Heimat: Westrußland bis Spanien.

Höhe	1 St.
mit Ballen	
12/20	7.—
20/30	9.—

— **mezereum,** L. ◐—● ☘ ⚒ △ Bie II—III

Seidelbast, auch Kellerhals genannt. Bekannter Frühjahrsblüher, aufrecht bis 1,5 m hoch wachsender Strauch. Die Blätter sind schmalelliptisch, bis 7 cm lang, lebhaft grün, unterseits graugrün. Vor dem Austrieb der Blätter im Februar bis März, oft schon im Winter, erscheinen die blaßkarminfarbenen, stark duftenden Blüten. Im Sommer gehen aus den Blüten scharlachrote Früchte hervor. Halbschattige Lagen, kalkhaltiger, durchlässiger und humoser Boden sind erforderlich, wenn er gut gedeihen soll. Heimat: Europa bis Kaukasus und Altai.

Höhe	1 St.
mit Ballen	
30/40	5.—
40/60	6.10
60/80	10.—

Als erster Frühlingsbote ist Daphne mezereum ein lieber Gast in unseren Gärten. Mit Hamamelis, Chionodoxa und Schneeglöckchen läutet er den Frühling ein. Wie schön, daß dieser herrliche Strauch auch wild bei uns wächst. Bei einem nachwinterlichen Spaziergang — oft auch schon im Februar — diesen betörend duftenden Blütensternen zu begegnen, eine freudigere Überraschung könnte uns wohl nicht zustoßen. Im späten Frühling folgt Daphne burkwoodii. Seine hellen Blütensterne verlangen etwas Grünes: Wacholder. Auch Schneeheide gehört dazu. Der Rosmarinseidelbast sieht mit seinem lieblichen Blütenpolster fast wie eine Staude aus. Dieses Sonnenkind in der Daphnefamilie ist auch sonst ein richtiges Sonnenkind, an warmen Plätzen vor Trockenmauern oder im Steingarten dehnt er sich mit der Zeit über größere Flächen aus.

Davidia, Baill — Taubenbaum
Nyssaceae — Tupelogewächse

Von dieser sommergrünen Gattung Taubenbaum gibt es nur eine Art.

— **involucrata vilmoriniana,** Wangerin
—!— ○—◐ ☘ ⚒ V—VI

In seiner Heimat bis 20 m hoch, mit etwas bereiften, olivbraunen Zweigen. Blätter sind breiteiförmig, zugespitzt, bis 14 cm lang, stark gesägt, denen der Linden ähnlich, oben sattgrün, unten blaugrau. Die im Mai bis Juni in 2 cm breiten Köpfen stehenden Blüten sind umgeben von 2 gegenständigen, 8 bis 16 cm langen, ungleich großen, hängenden, gelblich-weißen Hochblättern. Neben den meist zweihäusigen männlichen Blüten finden sich auch einzelne Zwitterblüten. Bevorzugt nahrhaften, nicht zu trockenen Boden in geschützter, sonniger bis halbschattiger Lage. Heimat: Mittel- und Westchina.

Höhe	1 St.
mit Ballen	
60/80	11.—
80/100	16.—
100/125	20.—



Decaisnea, Hook. & Thoms. — Blauschote
Lardizabalaceae — Lardizabalagewächse

Auch bei dieser Gattung der Blauschote gibt es nur 2 Arten, wovon nur die unten angeführte Art bei uns winterhart ist.

— **fargesii,** Franch. —!— ○ ☘ ^ ⚔ V—VI

Vieltriebiger und hochwachsender sommergrüner Großstrauch mit blaubereiften Zweigen. Die Blätter sind an den Triebspitzen gehäuft, unpaarig gefiedert, groß, bis 90 cm lang, mit 10 bis 12 cm langen, spitzeiförmigen, hellgrünen, unterseits blaugrünen Blättchen. Herbstfärbung ist goldgelb. In langen hängenden Trauben erscheinen im Mai bis Juni die grünlich-gelben Blüten. Sehr auffallend sind die bis 12 cm langen, walzenförmig bereiften, hängenden blauen Früchte. Bevorzugt lehmhaltige, kräftige Böden in geschützter Lage. Allgemein winterhart, doch ist Bodenschutz ratsam.

Höhe	1 St.	10 St.
Sträucher		
60/80	5.—	45.—
80/100	7.—	
Solitärpflanzen mit Ballen		
100/125	12.—	

Blaue-Bohnen-Strauch wäre der richtige Ausdruck für diesen Liebhaberstrauch, der mit seinen großen Blättern dekorativen Wert besitzt. Er muß allein stehen.

Desmodium

— **penduliflorum,** siehe Lespedeza thunbergii

Deutzia, Thunb. — Deutzie

Saxifragaceae — Steinbrechgewächse

Der schwedische Botaniker Thunberg gab der ostasiatischen Wildfarn diesen Namen zu Ehren des Amsterdamer Ratsherrn von der Deutz. Inzwischen haben die Züchter ein Fülle von Formen herausgebracht, die allerdings in einem Naturgarten nichts zu suchen haben, sie wirken zu kultiviert. Entsprechende Verwendung finden sie in gemischten Strauchrabatten mit Philadelphus, Potentilla, Strauchazaleen und Paeonien. Einige niedrige Arten eignen sich vorzüglich für freiwachsende Hecken.

Die Deutzien, auch Maiblumenstrauch genannt, gehören zu unseren schönsten sommergrünen Blütensträuchern; bilden meistens kleine bis mittelhohe Sträucher. Blätter sind einfach gesägt, gegenständig. Die Blüten erscheinen in Rispen oder Trugdolden, sind weiß, oft rosa angehaucht. Sie gedeihen in jedem Gartenboden, verlangen jedoch während der Blütezeit genügend Feuchtigkeit. Schnitt, wenn nötig, zur Verjüngung gleich nach der Blüte, sonst nur Auslichten nach dem Abwerfen der Blätter im Winter. Eine etwa 50 Arten umfassende Gattung, hauptsächlich in Ostasien, China und Europa.

Hochwachsende Sorten:

crenata-Formen, siehe D. scabra-Formen

— **hybrida Mont Rose,** Lem. ○—◐ ⚒ ♯ ✕ VI—VII

Aufrecht, bis 1,5 m hoher, gutverzweigter Strauch. Eine Kreuzung von D. longifolia und D. elegantissima mit einfachen, gegenständigen, gesägten Blättern. Dieser Strauch ist im Mai bis Juni mit einer Fülle großer, gut geöffneter, malvenrosafarbener Blüten in waagrecht abstehenden Rispen bedeckt.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.95	17.—	155.—
60/100	2.40	21.—	190.—
100/125	2.70	23.—	210.—

— **magnifica,** Rehd. ○—◐ ⚒ ♯ ✕ VI—VII

Kreuzung zwischen D. scabra und D. vilmoriniae. Ein Strauch von starkem, aufrechtem Wuchs mit kräftigen, braunrindigen Zweigen. Belaubung ist lebhaft grün, unterseits graugrün, die Blätter länglich-lanzettlich, feinkerbig gesägt, rauh, etwa 10 bis 14 cm lang. In zahlreichen dichten rundlichen Rispen brechen im Mai bis Juni hübsche, rosettenartig gefüllte weiße Blüten hervor.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.70	15.—	135.—
125/150	1.95	17.—	155.—

— **magnifica eburnea,** Rehd. ○—◐ ⚒ ♯ ✕ VI—VII

Einfache, in lockeren Rispen stehende, elfenbeinfarbene Blüten. Sonst wie die Art.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.70	15.—	135.—
125/150	1.95	17.—	155.—

Eine gemischte Hecke aus Deutzia scabra cand., Diervilla florida, Spiraea vanhouttei und Syringa reflexa wird jedem gefallen, und der Laubfall erfolgt erst spät.

— **scabra candidissima,** Rehd. ○—◐ ⚒ ♯ ✕ VI—VII

Sorte mit straff aufrechtem Wuchs, bis 2 m hoch wachsend. Die Blätter sind eiförmig-lanzettlich, kerbig gezähnt, dunkelgrün, etwa 10 bis 14 cm lang. Reinweiße, rosettenartig dicht gefüllte Blüten schmücken im Juni bis Juli diesen Strauch.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.10	9.50	85.—
125/150	1.50	13.—	120.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		

— **scabra plena,** Rehd. ○—◐ ⚒ ♯ ✕ VI—VII

Aufrecht- und starkwüchsiger, bis 2,5 m hoher Strauch mit 2,5 cm breiten und gut gefüllten, innen weißen, außen lebhaft karminrosa Blüten in bis 15 cm langen Rispen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.10	9.50	85.—
125/150	1.50	13.—	120.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		

— **scabra Pride of Rochester,** Ellw. & Barry. ♯ VI—VII

Eine kräftig aufrechtwachsende Art mit überhängendem Wuchs. Die Blüten sind dicht gefüllt, mit schmalen Petalen, weiß, außen schwach rotgestreift.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.10	9.50	85.—
125/150	1.50	13.—	120.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		

Niedrigbleibende Sorten:

— **gracilis,** S. & Z. ○—◐ ⚒ △ ♯ ✕ V—VI (teils VII)

Zierlicher, kaum meterhoher Strauch mit kahlen, graugelben Zweigen. Die ungleich gesägten Blätter sind sattgrün, länglich-lanzettlich, 3 bis 6 cm lang. Im Mai bis Juni blüht dieser zierliche Strauch in reinweißen langen Trauben. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
30/50	1.75	15.—	135.—
50/70	2.—	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
40/60	6.—		

— **rosea,** Rehd. ○—◐ ⚒ △ ♯ ✕ V—VI (teils VII)

(= D. gracilis rosea)

Im Wuchs ähnlich wie D. gracilis, mit abblätternder brauner Rinde. Blätter sind eilänglich bis lanzettlich, scharf gesägt. Offenglockige Blüten, außen gerötet, innen weiß, bis 2 cm breit, stehen im Juni bis Juli in kurzen Rispen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.75	15.—	135.—
60/80	2.—	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
40/60	4.—		
60/80	5.50		

— **rosea eximia,** Rehd. ○—◐ ⚒ △ ♯ ✕ V—VI

Die Blüten dieser D. gracilis-Form sind innen reinweiß, unterseits zartrosa und sehr reichblühend. (Es ist unsicher, ob diese Form vielleicht doch ein Bastard zwischen D. gracilis und D. discolor parviflora ist.)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.75	15.—	135.—
60/80	2.—	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
40/60	4.—		
60/80	5.50		

D i e r v i l l a, Adans. — Buschgeißblatt
Caprifoliaceae — Geißblattgewächse

Das Buschgeißblatt ist ein sommergrüner Strauch mit Ausläufern. Blätter sind einfach, eilänglich bis lanzettlich, gesägt, gegenständig. Die Blüten sind schmalröhrig, gelb. Botanisch interessant nur 3 Arten in Amerika. Die großblumigen Diervilla-Gartenformen sind bei Weigela zu finden.

— **lonicera,** Mill. ○—◐ ⚒ VI—VII

Niedriger, bis 1 m hoher, breitwachsender Strauch mit rundlichen Zweigen. Die Belaubung ist sattgrün, unterseits heller, eilanzettlich, 8 bis 10 cm lang, gesägt. Die Blüten sind grünlich-gelb, im Juni bis Juli in dreiblütigen Trugdolden blühend. Heimat: Östliches Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.75	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	5.—		

Die großblumigen Züchtungen siehe unter Weigela

E l a e a g n u s, L. — Ölweide
Elaeagnaceae — Ölweidengewächse

Ölweiden sind sommer- und teils wintergrüne Sträucher oder Bäume, oft mit stechenden Zweigen. Blattstellung ist wechselständig, Blätter einfach, unterseits meist silbrig oder goldig schilferig. Die Blüten sind röhrig-glockig, erscheinen einzeln oder in Büscheln, weniger auffallend, aber wohlriechend und stark honigend. Anspruchslos an Boden und Lage. In etwa 40 Arten in Südeuropa, Asien und Nordamerika bekannt.

Unglaublich zäh ist dieser Steppenbewohner. In jedem Sandboden entwickelt er sich prächtig, weder Wind noch Sturzregen können ihm etwas anhaben, für genügenden Halt sorgt die starke Wurzelbrut. In seine Gesellschaft passen Tamarisken, Ginster und auch Buddleien.

— **angustifolia,** L. ○ ⚘ ⚒ # Bie VI—VII

Gemeine Ölweide. Kleiner, industriefester Baum oder Strauch, bis 6 m hoch werdend, oft dornig, keine Ausläufer treibend. Belaubung beiderseits silberschilferig oder -filzig, 8 cm lang, länglich-lanzettlich. Kleine, duftende, glockige, silberschilfrige, innen gelbliche Blüten erscheinen im Juni. Die Frucht ist länglich, gelb, eine fleischige Steinfrucht, mehlig und süß. Sehr anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Mittelmeergebiet bis Asien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.95	17.—	155.—
125/150	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	6.50		
150/175	8.—		

— **argentea,** siehe E. commutata

— **commutata,** Bernh. ○ ⚘ ⚒ V—VII
(= E. argentea)

Silber-Ölweide. Bis 2 m hoch wachsender Strauch. Ausläufer treibend, dornenlos mit rotbraunschilferigen Zweigen und Knospen. Die Blätter sind beiderseitig silbrig, kurzgestielt, eilänglich, bis 10 cm lang. Im Mai bis Juni erscheinen die trichterförmig bis glockigen — außen silbrig, innen gelb — und stark duftenden Blüten. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	5.—	45.—	
80/100	6.—	53.—	

— **pungens ebbingii,** Fel. & Dijkh. —!— ○ ⚒ ^ i

I m m e r g r ü n e r, bis 3 m hoher, etwas sparrig wachsender Strauch. Bis 8 cm lange Blätter, oben dunkelgrün-silbrig beschuppt, unterseits silbrig glänzend, braun punktiert, mit braunschilferigen Jahrestrieben. Gedeiht in jedem lehmhaltigen, durchlässigen Gartenboden. Leichter Winterschutz ist zu empfehlen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
40/60	7.—		
60/80	8.70		

— **umbellata,** Thunb. —!— ⚘ VI

Bis 4 m hoher Strauch mit silbrig beschuppten, ausladenden, oft dornigen Zweigen. Blätter bis 3 cm breit und 8 cm lang, elliptisch länglich, lebhaft grün, unterseits silbern. Die im Juni erscheinenden Blüten sind gelblich und stark duftend; die Früchte rundlich und rot. Heimat: China, Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	2.70	23.—	210.—
mehrmals verpflanzte Sträucher mit Ballen			
100/150	9.—		
150/175	11.—		

E l s h o l t z i a, Willd. — Blauähre, Kamminze
Labiatae — Lippenblütler

Von dieser Gattung gibt es etwa 20 Arten sommergrüne Halbsträucher, jedoch nur eine Art in Europa, welche Kulturwert hat. Dieser wertvolle Spätblüher eignet sich besonders für Stein- und Heidegärten und ist ein ausgezeichneter Honigspender.

Charakteristisch ist, wie schon der Name sagt, der minzenartige Duft des Laubes. Im Winter friert sie häufig weit zurück. Macht gar nichts, man muß sie ohnehin stark zurückschneiden, um einen starken Blütenflor zu erzielen. An sonnigen Plätzen, im Steingarten und vor Gehölzgruppen gefällt es ihr am besten.

— **stauntonii,** Benth. ○ ⚒ △ ^ Bie IX—X

Bis 1,5 m hoher, aromatisch duftender Strauch von aufstrebendem Wuchs, mit braunen, bogenförmig überhängenden Trieben. Die Belaubung ist stumpfgrün, unten hellgraugrün, Blätter sind 9 bis 12 cm lang, eilanzettlich, grobkerbig gesägt. Die in riesigen Ähren zusammengefaßten hellpurpurnen, 7 bis 8 mm langen Blüten erscheinen im September bis Oktober. Die Blüten sind stark honighaltig, daher eine gute Bienennährpflanze. Verlangt leichten, kalkhaltigen Boden und vollsonnige Lage. Heimat: Nordchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
50/70	4.—	36.—	

Enkianthus, Lur. — Prachtglocke
Ericaceae — Heidekrautgewächse

Prachtglockenstrauch wird dieses sommergrüne Heidekrautgewächs genannt, weil seine Blüten glockig, den Maiglöckchen ähnlich, sind. 10 Arten in Ostasien und dem Himalaja bekannt.

— **campanulatus**, Nichols. ◐—● △ 🍃 V
Echte Prachtglocke. Bis 3 m hoch wachsend. Blätter elliptisch spitz, bis 7 cm lang, grannig gesägt, hellgrün, beiderseits etwas borstig behaart, mit prächtig feurigroter Herbstfärbung. Blüht im Mai in hellgelben, mit etwas trübroter Zeichnung versehenen, nickenden Glöckchen in 8- bis 15blütigen Dolden. Liebt lehmig durchlässigen, mit Torfmull verbesserten Boden in warmer, halbschattiger Lage.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	5.30		
80/100	6.90		
100/125	10.—		

Erica, L. — Heide, Erika
Ericaceae — Heidekrautgewächse

Wenn die ersten Knospen der Erika-Heide im tauenden Schnee sich färben, dann wissen wir, daß das neue Leben im Garten seinen Anfang genommen hat. Leisesten urweltlichen Landschaftszauber feiern sie dann mit ihren hübschen Farbenteppichen, selbst in der blütenlosen Zeit bleiben sie ein anmutiges Bild für den Beschauer. Ein Grund mehr, sie als Teppich zu pflanzen. Man kann so schöne Muster einfügen mit Berberitzen, Seidelbast, mit Corylopsis, Ginster und Wildrosen. Auch Zwergkoniferen sollen nicht vergessen werden. Birken und Wacholder gehören zu jeder Heide und vornehm nimmt sich darin der herbstlich gefärbte korkästige Spindelbaum aus.

Die Gattung Erica, echte Heide, ist der Calluna ähnlich. Diese hübschen, immergrünen, dankbar blühenden, niedrigen Sträucher finden meistens Verwendung im Steingarten und Heidegarten und als Vorpflanzung immergrüner Gehölze. Mit der Wildart Erica carnea beginnt bereits im Januar der Blütenflor und erstreckt sich über die anderen Gartenformen bis zum April, mit E. tetralix sogar bis zum September. Alle Arten lassen sich nach der Blüte zurückschneiden und treiben willig wieder aus. Sie lieben feuchten, aber nicht nassen, humusreichen Heide- oder sandigen Moorboden und gedeihen in sonniger bis halbschattiger Lage. Etwa 500 Arten in Südafrika, in Mittel- und Nordeuropa bekannt, doch haben nur die E. carnea, E. mediterranea, E. cinerea, E. tetralix neben den Gartenformen für unsere Gärten Bedeutung.

— **carnea**, L. ○ △ ⁞ Bie i I—IV
Die Schneeheide ist ein niederliegendes und aufstrebendes Sträuchlein von 20 bis 30 cm Höhe, das seine Knospen bereits im Herbst ausbildet und nach der Schneeschmelze öffnet. Die Blättchen sind lebhaft grün, nadelartig. In endständigen Trauben stehen die glockigen, lebhaft rosa blühenden kleinen Blumen.

Größe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
8/12 cm ∅	—.75	6.50	60.—
über 12 cm ∅	1.—	8.80	80.—

Andere carnea- und Gartenformen:

— **carnea King George** ○ △ ⁞ Bie i II—III
Dunkelrosa blühend — Februar bis März.

— **carnea rosea** ○ △ ⁞ Bie i II—III
Rosa blühend — Februar bis März.

— **carnea Rosy Gem** ○ △ ⁞ Bie i IV—V
Hellrot — April bis Mai.

Größe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
8/12 cm ∅	—.75	6.50	60.—
über 12 cm ∅	1.—	8.80	80.—

— **carnea vivellii** ○ △ ⁞ Bie I—IV
Karminrot blühend — Februar bis März.

— **carnea Winter Beauty** ○ △ ⁞ Bie i I—IV
Tiefrosa blühend — Februar bis März.

— **mediterranea — coccinea** ○ △ ⁞ Bie i III—IV
Dunkelrot blühend — März bis April.

— **mediterranea Silberschmelze**, Ahrends. ○ △ ⁞ Bie II—IV
Ähnlich Erica carnea, jedoch etwas breitbuschiger und stärker wachsend, auch später blühend — März bis April —, silbrigweiß.

— **tetralix**, L. ○ △ ⁞ Bie i VIII—IX
Glockenheide, rosa blühend — Juni bis September.

Evonymus, L. — Pfaffenhütchen, Spindelbaum
Celastraceae — Spindelbaumgewächse

Eine Vielzahl von Verwandten hat unser Pfaffenhütchen. Korkspindeln, die im Herbst rot aufflammen, immergrüne flache Sträucher, dichte frostverachtende Büsche und Zwerge für Einfassungen, Steingärten und Friedhöfe sind in dieser Gruppe enthalten.

Der Spindelbaum, auch das Pfaffenhütchen, gehört zu dieser sommer- und teils auch immergrünen Gattung. Blätter sind meist gegenständig, einfach. Die von Mai bis Juli erscheinenden Blüten sind oft unscheinbar, dafür aber wirken im Herbst die lebhaft roten, rosa oder orangefarbenen Früchte sehr zierend, auch ist meist bei den sommergrünen Arten die Herbstfärbung sehr schön. Durch die verschiedenen Wuchsformen finden diese Sträucher vielseitige Verwendbarkeit in Garten und Park. Bodenansprüche sind gering, vertragen halb- und schattige Lagen. In 120 Arten ist diese Gattung in Europa, Nordamerika und Ostasien verbreitet.

— **alata**, Regl. ○—◐ ⁂ ⚒ △ 🍃 V—VI
Flügel- und korkästiger Spindelbaum, mittelhoch und buschig, bis über 2 m hoch wachsend, mit grünlich gestreiften Zweigen, im Alter an den Kanten stark korkig geflügelt. Die Blätter sind fein gezähnelt, eielliptisch, bis 7 cm lang und tiefgrün; die Blüten im Mai bis Juni blaßgelblich. Mit einem orangefarbenen Arillus (Samenmantel) ist der Samen dieser Frucht umschlossen. Blüten und Samen sind weniger auffallend. Herbstfärbung in leuchtenden karminfarbenen oder purpurnen Tönen und stark bizarres, korkflügeliges Holz. Heimat: Japan, Mandschurei, Korea.

Höhe	1 St. DM	10 St. DM
mit Ballen		
30/40	6.—	54.—
40/60	7.—	63.—
60/80	9.—	81.—

Evonymus (Fortsetzung)

— **europaea,** L. ○—◐ ☘ ⚒ # W V

Pfaffenhütchen. Bekannter einheimischer Strauch von mittelstarkem Wuchs, bis 6 m, mit rundlich-vierkantigen, grünen Zweigen. Die Blätter sind eielliptisch bis länglich, bis 8 cm lang, kerbig gesägt und stumpfgrün. In wenigblütigen Trugdolden stehen im Mai die hellgrüngelben Blüten. Heimat: Europa bis Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1 × verpflanzte Büsche			
50/70	—.60	5.50	50.—
70/90	—.70	6.50	60.—
90/110	—.85	7.80	72.—
2 × verpflanzte Büsche			
60/100	1.70	15.—	135.—
100/125	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/125	5.—		
125/150	6.—		

— **europaea nana,** Loud. ☘ ⚒ V

Nur etwa 30 cm hoch wachsender Strauch. Die Blätter sind kleiner, nur 2 bis 3 cm lang, lanzettlich elliptisch, grün, im Herbst sich braunrot verfärbend; sie bleiben bis zum Frühjahr haften. Die Blüten sind bräunlich, später mit rosa Früchten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	2.—	18.—	

J — **fortunei gracilis,** Rehd. ○—◐ △ i

(= E. radicans argenteomarginata)

Eine weißbunte, kriechende Form. Die Blätter sind eielliptisch, spitz, breitkeilig gesägt. Heimat: China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
15/20	1.40	12.—	110.—
20/30	1.65	14.50	130.—
30/40	2.—	17.50	160.—

Zur Bodenbedeckung sind die kriechenden Arten besonders geeignet. In Felsenanlagen sollten sie nicht fehlen. Beliebt sind sie als Friedhofpflanzen, vor allem die weißbunte Form.

J — **fortunei minima,** Rehd. ○—● △ i

(= E. radicans minima)

Eine Zwergform mit eng an den Boden sich anschmiegenden Trieben. Die Blätter sind klein, nur bis 1 cm lang, oval, dunkelgrün mit heller Aderung. Ebenfalls kriechende Bodenbedeckungspflanze, die auch an Bäumen, Wänden, Lauben usw. hochklettert. Gut schattenverträglich.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
15/20	1.50	13.—	110.—

J — **fortunei radicans,** Rehd. ○—● △ i

Niedrig liegender oder leicht kletternder Kleinstrauch mit wurzelnden, leicht warzigen Zweigen. Die Blätter sind elliptisch, 1 bis 3 cm lang, kerbig gesägt und stumpfgrün. Schattenverträglich. Heimat: Japan, Korea.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
15/20	1.20	11.—	100.—
20/30	1.40	12.—	110.—

J — **fortunei vegeta,** Rehd. ○—● ☘ ⚒ △ i

(= E. radicans vegeta)

Niedriger, freistehender, breitbuschig wachsender Strauch mit dicken, brüchigen Trieben; durch die tiefgrüne, glänzende, rundförmige Belaubung sowohl im Sommer wie im Winter zierend. Im Herbst mit leuchtendroten Früchten bedeckt. Industriefest und schattenverträglich.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
20/30	3.—	27.—	240.—
30/40	4.—	36.—	320.—
40/60	4.80	42.—	

J — **nana,** Bieb. ○—◐ ☘ ⚒ △ i

Feinzweigiger, niederliegend-ansteigender Kleinstrauch, bis 50 cm hoch wachsend, mit lineal-lanzettlichen, bis 4 cm langen, entfernt gezähnten Blättern. Halbimmergrüner Strauch, der vielseitige Verwendungsmöglichkeiten bietet. Heimat: Westchina, Kaukasus.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	1.70	15.—	135.—
40/60	1.95	17.—	155.—

— **nana koopmannii,** siehe E. nana turkestanica

J — **nana turkestanica,** Dieck. ○—● ⚒ △ i VI

(= E. nana koopmannii)

Fein verzweigter, bis 60 cm hoch wachsender Strauch. Die Blätter sind etwas breiter wie bei E. nana und am Rande nicht eingerollt und bleiben bis zum Frühjahr haften. Herbstfärbung prächtig rotbraun. Bevorzugt Halbschatten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	1.70	15.—	135.—

— **radicans,** siehe E. fortunei radicans

— **radicans argenteomarginata,** siehe E. fortunei gracilis

— **radicans minima,** siehe E. fortunei minima

— **radicans vegeta,** siehe E. fortunei-vegeta

Exochorda, Ldl. — Prunkspiere — Perlstrauch
Rosaceae — Rosengewächse

Diese Prunkspiere oder Perlstrauch, auch Scheinfelsenbirnen genannt, sind sommergrüne, prachtvolle Ziersträucher. Blätter stehen wechselständig, sind einfach, meist ganzrandig und blaugrün. Die Blüten sind weiß, groß, erscheinen in endständigen, großen Trauben. Eignen sich für Einzelstellung, sind vollständig hart. Es gibt nur 4 Arten dieser Gattung in Ostasien.

Den unschönen Namen Prunkspiere sollte man schon längst vergessen haben. Die Engländer scheinen mehr Gefühl für diesen herrlichen Blütenstrauch zu haben, sie nennen ihn Pearl-Bush, Perlstrauch, jawohl, so muß er heißen, denn wie Perlengeschmeide sind die großen Blütentrauben anzusehen. Mit Zieräpfeln und Zierkirschen wirken sie genauso schön wie als Einzelstrauch.

— **albertii,** siehe E. korolkowii

— **grandiflora,** siehe E. racemosa

— **korolkowii,** Lav. (E. albertii) —!— ○—◐ ☘ Bie V

Frühaustreibender, aufrecht bis 4 m hoch wachsender baumartiger Strauch mit schlanken rotbraunen Zweigen. Die Blätter sind 4 bis 7 cm lang, eilänglich und frischgrün. In aufrechten, langen Trauben sitzen die etwa 3 cm breiten reinweißen Blüten im Mai. Gedeiht in jedem guten, durchlässigen Gartenboden in freier, sonniger Lage. Heimat: Turkestan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	3.50	30.—	
80/100	4.20	36.—	
100/125	5.40		

Exochorda (Fortsetzung)

— **racemosa,** Rehd. —!— ○—◐ ✿ Bie V

(= E. grandiflora)

Sparrig wachsender, bis 4 m hoher Strauch, frühaustreibend, mit kahlen Zweigen. Die Blätter sind bis 8 cm lang, elliptisch länglich bis verkehrteiförmig und hellgrün. Im April bis Mai ist der Strauch mit schneeweißen, 4 cm breiten, leicht duftenden Blüten übersät. Liebt freie, sonnige Lage und guten Gartenboden. Heimat: Ostchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	3.50	30.—	
80/100	4.20	36.—	
100/125	5.40		

Fagus, L. — Buche

Fagaceae — Buchengewächse

Die Rotbuchen sind hohe, sommergrüne, tiefwurzelnde Bäume von imposanter Wirkung, bekanntes Forst-, Park- und Heckengehölz. Die verschiedenen Blattformen und Blattfarben bieten vielseitige Verwendungsmöglichkeiten. Die günstigste Pflanzzeit für Rotbuchen ist das Frühjahr, kurz vor dem Austrieb. Nach Johanni haben die Rotbuchen einen hohen Wasserbedarf, daher müssen sie im ersten Jahr nach der Pflanzung unbedingt zusätzlich gewässert werden. 9 Arten in der nördlich gemäßigten Zone bekannt.

— **silvatica,** L. —!— ○—◐ ✿ ⚒ # ❦ Bie ❧ W V

Rotbuche. Bekanntes einheimisches Forst-, Park- und Heckengehölz, bis 40 m hoch wachsend, mit gewölbter Krone und grauem, glattrindigem Stamm. Die Blätter sind bis 10 cm lang, oval bis elliptisch sowie lebhaft grün. Die Herbstfärbung ist bräunlich bis gelbrot. Die Blüten sind unscheinbar, doch die Früchte sind wertvoll und als eßbare, ölhaltige Bucheckern bestens bekannt. Verträgt sowohl Schatten wie auch Vollsonne. Bevorzugt guten, tiefgründigen, nicht zu feuchten, möglichst etwas kalkhaltigen Boden. Heimat: Europa bis Kaukasus.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heckenpflanzen, 3—4jährig, verpflanzt			
40/60	—.50	4.50	40.—
60/80	—.60	5.50	50.—
80/100	—.75	6.70	62.—
2 × verpflanzt aus halbweitem Stand			
40/60	—.80	8.50	80.—
60/80	1.20	11.—	100.—
80/100	1.40	13.—	120.—
2 × verpflanzt aus weitem Stand			
80/100	2.—	17.50	160.—
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.50	30.—	275.—
Heister			
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.30	29.—	260.—
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
Pflanzen mit Ballen + 25% Aufschlag			
Solitär-Heister mit Ballen			
150/200	8.—		
200/250	12.—		
250/300	18.—		
300/350	23.—		
350/400	26.—		
Hochstämme mit Ballen			
8/10	15.—		
10/12	18.—		

Nachstehende Buchenarten bieten durch die verschiedenen Blattformen und Blattfarben reiche Abwechslung für die Verwendung.

— **silvatica asplenifolia,** Swett. —!— ○ ⚒ ❦ V

Eine schwachwüchsige Art mit feingeschlitzten grünen Blättern.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
mit Ballen	
125/150	16.—
150/175	20.—
175/200	24.—

— **silvatica atropunicea,** West. —!— ○ ✿ ⚒ ❦ ❧ V

(= F. silvatica atropurpurea)

Dies ist die echte Blutbuche mit tief dunkelbraunen bis fast schwärzlichen Blättern.

Vor gut 150 Jahren erschien sie zum erstenmal in der Wildnis des Thüringer Waldes. Von dort aus — sie bekam nämlich viele Blutbuchenkinder — zog sie bald in unsere Gärten und Anlagen ein.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
mit Ballen	
150/200	17.50
200/250	22.—
250/300	34.—
Hochstämme mit Ballen	
8/10	30.—
10/12	36.—

— **silvatica atropurpurea,** siehe F. silv. atropunicea

— **silvatica atropurpurea pendula,** siehe F. silv. purpureo-pendula

— **silvatica cuprea,** Lodd. —!— ○ ✿ ⚒ # ❦ Bie ❧ V

(= F. silvatica purpurea)

Rotblättrige Blutbuche. Aus Samen angezogene, ausgelesene, dunkelbelaubte Pflanze, aus besten großblättrigen Samenträgern.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
mit Ballen	
100/125	4.30
125/150	5.—
150/175	7.—
175/200	9.—
Hochstämme mit Ballen	
8/10	18.—
10/12	22.—
16/18	50.—
18/20	70.—

— **silvatica pendula,** Loud. —!— ○ ✿ ⚒ ❦ T

Grünblättrige Trauerbuche. Die Äste stehen mehr oder weniger waagrecht, während die Seitentriebe meist senkrecht herabhängen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
mit Ballen	
100/125	8.—
125/150	10.—
150/200	14.—

— **silvatica purpureo-pendula,** Rehd. —!— ○ ✿ ⚒ ❦ T

(= F. silv. atropurpurea pendula)

Trauerblutbuche mit senkrecht herabhängenden Seitenästen und dunkelbraunroter Belaubung.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
Hochstämme mit Ballen	
8/10	33.—
10/12	40.—

Forsythia, Vahl — Forsythie — Goldglöckchen
Oleaceae — Ölbaumgewächse

Es gibt wohl kaum einen schöneren Frühjahrsblüher wie den der bekannten sommergrünen Blütensträuchergattung Forsythie, auch Goldglöckchen oder Lenzgold genannt. Blätter sind einfach, schön gesägt, gegenständig. Die Blüten erscheinen vor dem Blattaustrieb, schön gelb, meist einzeln. Abgeschnittene Zweige lassen sich bereits zu Weihnachten antreiben. Wegen der frühen Blüte ist geschützter Standort in warmer, sonniger Lage ratsam. Als einer der ersten Frühlingsboten sollten sie in keinem Garten fehlen. Hiervon gibt es 6 Arten in Ostasien.

Ein Frühlingsblüher erster Güte ist dieser Strauch, der, ursprünglich in Ostasien beheimatet, unsere Herzen und Gärten in einem wahren Triumphzug eroberte. Wie markante Leuchttürme im Rhythmus des Zeitenwechsels erscheinen uns im zeitigen Frühjahr die blütenschweren Büsche; zusammen mit der heimischen Kornelkirsche, mit Corylopsis, Schneeheide, den letzten Hamamelis, mit Rhododendron praecox, Magnolia stellata und verschiedenen Kätzchenweiden singen sie das Hohelied des Frühlings.

— **intermedia,** Zbl. ○⚒#⚔ Bie IV—V

Bekannter Frühjahrsblüher in unseren Gärten. Ein Kreuzungsprodukt aus F. suspensa und F. viridissima. Der Strauch wird bis 2 m hoch. Die jungen Zweige sind rotbraun, weiß punktiert, später in weitem Bogen überhängend, mit eilänglich bis länglich-lanzettlichen, 10 bis 11 cm langen Blättchen. Schon im April, Mai erscheinen die lebhaft gelben, meist einzeln und locker gestellten Blüten. Rußfest. Wegen der frühen Blüte ist ein geschützter Standort ratsam.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.70	15.—	135.—
125/150	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	6.—		
125/150	7.50		

— **intermedia spectabilis,** Späth. ○⚒#⚔ Bie IV—V

Der Wuchs ist der Art gleich, die Blätter sind jedoch tiefgrün und glänzend, die Blüten größer, dunkelgelb und sehr reichblühend.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.70	15.—	135.—
125/150	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	6.—		
125/150	7.50		

— **ovata,** Nakai. ○⚒ Bie III—IV

Bis 1,50 m hoher Strauch mit ausladender, stielrunder, graugelber Bezweigung. Die Blätter sind oval, bis 7 cm lang, kurz zugespitzt, gesägt bis ganzrandig. Diese hell- bis bernsteingelben, einzelnstehenden Blüten erscheinen früher als die anderen Arten und blühen bereits im März vor dem Blattaustrieb. Bevorzugt eine warme und sonnige Lage und wegen der frühen Blütezeit einen geschützten Standort. Heimat: Korea.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/100	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/125	6.—		

— **spectabilis Lynwood Gold,** hort. —!— ○⚒ Bie IV—V

Neuheit, eine aus F. spectabilis gewonnene Züchtung. Einer der wertvollsten frühen Blütensträucher. Die Blüten sind göße̱r und breiter wie bei den anderen Sorten. Ein goldenes Blütenmärchen kann dieser Strauch genannt werden.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	3.50	32.—	
80/100	4.—	36.—	

— **suspensa,** Vahl. ○⚒⚔ Bie IV—V

Diese chinesische Forsythie erreicht in günstigen Lagen eine Höhe bis zu 3 m. Äste und Zweige sind stielrundlich bis vierkantig, aufrecht stehend, in späteren Jahren stark überhängend, z. T. die Erde erreichend und darauf entlangkriechend. An den Langtrieben sind die Blätter 3zählig, etwa 5 bis 7 cm lang, sonst auch einfach, lanzettlich, an der oberen Hälfte gesägt. Die Blüten sind hellgelb, innen gelbrot gestreift, trichterartig-glockig; erscheinen im April bis Mai.

Eine Forsythie, die erst richtig wirkt, wenn sie über Mauern oder Felspartien herunterfällt.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.70	23.—	210.—
100/125	3.20	28.—	250.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.50		
100/125	7.50		
125/150	9.—		

— **suspensa fortunei,** Rehd. ○⚒⚔ Bie IV—V

Aufrechtwachsender, bis über 2 m hoher Strauch mit überhängenden Zweigen. Die Blätter sind bis 9 cm lang, eilanzettlich, grob gesägt, teils dreizählig, frischgrün. Tiefgelbe Blüten erscheinen im April/Mai, sind kurzgestielt und kurzgriffelig. Heimat: Nord- und Mittelchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	2.15	18.50	170.—
80/125	2.40	21.—	190.—

— **suspensa sieboldii,** Zbl. ○⚒⚔ Bie IV—V

Die aus japanischen Gärten stammende Art hat niedrigen Wuchs. Zweige sind dünn, überhängend, oft kriechend. Blätter einfach, eiförmig bis breiteiförmig, tiefgrün. Die tiefgelben Blüten erscheinen an 2 bis 3 cm langen Stielen. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.95	17.—	155.—
80/100	2.40	21.—	190.—

— **viridissima,** Ldl. ○⚒# Bie V

Bis 4 m hoher, aufrechter Strauch mit grünlicher Bezweigung und bis 12 cm langen, elliptisch bis lanzettlichen, lebhaft grünen Blättern, die sich im Herbst violett verfärben. Blüten zu 1 bis 3, sind trichterförmig-glockig, 2,5 cm lang, leuchtend gelb mit grünlichem Anflug. Diese Art blüht als letzte der Forsythien. Heimat: China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Sträucher mit Ballen			
80/100	5.—		

Fraxinus, L. — Esche
Oleaceae — Ölbaumgewächse

Die Eschen sind sommergrüne Bäume und zeigen eine Mannigfaltigkeit in der Belaubung, sind landschaftlich sehr wirkungsvoll und begnügen sich mit ärmeren Bodenlagen. Blätter stehen gegenständig und sind unpaarig gefiedert. Die Blüten sind meist unscheinbar, außer F. ornus, der Blumenesche. In der nördlichen Halbkugel in etwa 65 Arten bekannt.

So gemein die Esche auch angesehen wird, in der nordischen Mythologie spielt sie als Weltesche, als der den Himmel tragende Baum, eine große Rolle. Bei uns hat sie es leichter, sie braucht nur in größeren Gärten oder Parkanlagen zu stehen.

— **excelsior**, L. ○ ♣ ⚒ ~ Bie W V

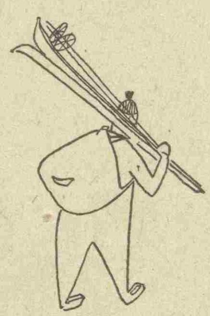
Gemeine Esche. Ein starkwachsender, bis 40 m hoher Baum mit geschlossener Krone, graugrünen Zweigen und schwarzen Winterknospen. Blätter bis 25 cm lang mit 7 bis 11 eilänglichen, scharfgesägten, etwa 8 cm langen Blättchen. Für jeden nicht extremen Standort geeignet. Heimat: Europa, Kleinasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	5.—	44.—	400.—
10/12	6.30	55.—	500.—
12/14	7.60	66.—	600.—
14/16	8.80	77.—	700.—

— **excelsior aurea**, Willd. ○ ⚒ ❦

Goldesche. Bis 30 m hoher, breitkroniger Baum mit intensiv gelben Trieben und hellgrüner Belaubung, die sich im Herbst schön leuchtend goldgelb verfärbt.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
125/150	3.30	29.—	260.—
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
Hochstämme			
7/8	7.60	66.—	
8/10	8.80	77.—	
10/12	10.50	90.—	



— **excelsior Doorenbos Nr. 5**, hort. ○ ♣ ⚒ ~ Bie W V

Eine Eschenart mit vorzüglicher Wuchsleistung und von großem Holzertrag. Die Blätter sind sehr gesund und glänzend grün. Bevorzugt tiefgründigen, humusreichen Lehmboden.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
150/200	3.30	29.—	260.—
200/250	3.90	34.—	310.—
250/300	4.80	42.—	380.—
350/400	5.75	50.—	450.—
Hochstämme			
8/10	7.60	66.—	600.—
10/12	8.80	77.—	700.—
12/14	10.50	90.—	820.—
14/16	14.—	120.—	1100.—

— **excelsior pendula**, Ait. —!— ○ ⚒ Bie T V

Traueresche. Bildet große, schirmdachartige Kronen mit anfangs waagrecht abstehenden, dann aber in weitem Bogen herabhängenden Ästen und Zweigen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Hochstämme			
8/10	8.80	77.—	700.—
10/12	10.50	90.—	820.—
12/14	14.—	120.—	1100.—
14/16	17.—	150.—	1300.—

— **ornus**, L. ○ ♣ ⚒ ❦ Bie V—VI

Blumenesche. Strauch oder kleiner rundkroniger, bis 15 m hoher Baum mit graublauen, weiß punktierten Zweigen und schwärzlich-grau bestäubten Knospen. Die langgestielten Blätter sind 20 bis 25 cm lang, mit 7 bis 9 elliptischen oder eilanzettlichen, flach gekerbten, sattgrünen, unten hell rostgelb behaarten Blättchen. Oft schon gegen Ende Mai erscheinen die weißen, duftenden Blüten in dichten endständigen Rispen. Bevorzugt etwas lehmhaltigen, aber nicht zu feuchten Boden und freien, warmen Standort.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/125	3.—	26.—	
125/150	4.—	35.—	
150/200	5.—	45.—	
200/250	6.—	55.—	

Gaultheria, L. — Scheinbeere
Ericaceae — Heidekrautgewächse

Die Scheinbeeren sind immergrüne, niedrige, meist bodendeckende Sträucher, welche sich für Stein- und Heidegärten, zur Grabbepflanzung oder als Unterpflanzung in immergrüne Gruppen, auch als Einfassung verwenden lassen. Blätter sind klein, einfach, ledrig, wechselständig. Wenig auffallend sind die Blüten, dagegen sind die weißen oder roten Beeren sehr zierend. 20 Arten in Ostasien und Nordamerika beheimatet.

Mit ihren zahlreichen unterirdischen Ausläufern ist die Scheinbeere befähigt, auch größere Flächen zu begrünen.

J — **procumbens**, L. ○—● ♣ △ ~ ⇝ i VI—VIII

Immergrüne, niederliegende, kriechende Scheinbeere, auch Rebhuhnbeere genannt. Zweige bis 15 cm hoch aufsteigend, meist unbehaart. Die Blätter sind eiförmig, am Rande fein gezähnt, dunkel- bis rötlich-grün. Im Juli bis August erscheinen hellrote Blüten, die leicht überhängen. Die kugeligen, hellrosafarbenen Beeren sind eßbar und werden gerne von Vögeln genommen. Bevorzugt frischen, moorigen Boden in halbschattiger Lage. Heimat: Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
8/12 ⌀	1.95	17.—	155.—
12/20 ⌀	2.40	21.—	190.—

Genista, L. — Ginster
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Anspruchslose, sommergrüne Gehölze sind die Ginster, welche sich für Heidegärten, Böschungen oder als Vorsträucher gut verwenden lassen. In etwa 100 Arten in Europa und Westasien bekannt.

Zur Ausschmückung von Heidegarten und Steingarten ist der Besenginster unentbehrlich. Heide, Wacholder, Kiefer und Birken sind seine Freunde. Auch die Nähe einer Trockenmauer gefällt ihm.

— **tinctoria**, L. ○ △ Bie VI—VIII

Färberginster. Ein bis 80 cm hoher, aufrechter Strauch mit gefurchten grünen Zweigen und einfachen, bis 2,5 cm langen, elliptisch-länglichen, frischgrünen Blättern. Von Juni bis August schmücken tiefgelbe Blüten, die in 3 bis 6 cm langen Trauben stehen, diesen Strauch. Als Standort wähle man sonnige, warme Lagen und Sand-, Waldhumus- oder Heidehumusboden, auch sandigen Lehmboden, sofern dieser durchlässig und kalkfrei ist. Heimat: Europa bis Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
40/60	1.95	17.—	155.—
60/100	2.40	21.—	190.—

Ginkgo, siehe unter Nadelhölzer

Gleditsia, L. — Christusdorn — Lederhülsenbaum
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Der Lederhülsenbaum ist als Parkbaum mit seiner lichten Krone und der hellgrünen, feingefiederten Belaubung von hohem Zierwert. Wegen der meist verzweigten, scharfen Dornen eignen sich Gleditschen sehr gut zu Schutzhecken, wenn diese dicht gepflanzt und stark zurückgeschnitten werden. In 12 Arten in Nordamerika, Asien und im tropischen Afrika vorhanden.

— **triacanthos**, L. —!— ○ ♣ ⚒ # ❦ ❧ VI

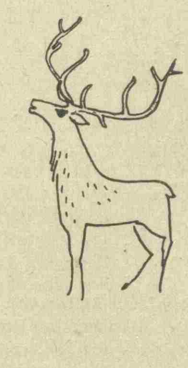
Bis über 40 m hoher Baum mit breiter, locker beasteter Krone, die Zweige mit starken, großen, dreiteiligen, rotbraunen Dornen besetzt. Die Belaubung ist zierlich, einfach oder doppelt gefiedert, lichtgrün, im Herbst hellgelb, bis 20 cm lang. Die kleinen grünlichen Blüten erscheinen im Juni in kurzen, schmalen Trauben. Für leichte und sandige Böden in windgeschützter Lage, da die Äste oft brüchig sind. Heimat: Vereinigte Staaten.

Heister			
100/125	3.30	29.—	260.—
125/150	3.90	34.—	310.—
150/200	4.80	42.—	380.—
200/250	6.30	55.—	500.—
250/300	7.60	66.—	600.—
Hochstämme			
8/10	11.—		
10/12	14.—		

Glycine, siehe bei Schling- und Kletterpflanzen unter Wisteria.

Gymnocladus, Lam. — Geweihbaum
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Sommergrüner Baum, sehr starkästig, einem Hirschgeweih entfernt ähnlich. Im Sommer auffallend durch die große Belaubung, im Winter durch seinen bizarren Wuchs. 2 Arten in den östlichen Vereinigten Staaten, davon bei uns nur untenstehende Art winterhart.



— **canadensis**, siehe G. dioicus

— **dioicus**, K. Koch. —!— ○—◐ ♣ ❦ IV
(G. canadensis)

Kanadischer Schusserbaum. Bis 25 m hoher, rauhkorkiger, starkästiger (einem Hirschgeweih entfernt ähnlicher), locker- und breitkroniger Baum. Die Blätter treiben spät aus, sind bis 80 cm lang, doppelt gefiedert und dunkelgrün, im Herbst sich hellgelb verfärbend. Kleine weiße Blüten erscheinen am diesjährigen Holz im Juni, während die dunkelrotbraunen, bis 25 cm langen Fruchthülsen über den Winter am Baum haften bleiben. Verlangt etwas feuchten und kräftigen Boden. Heimat: Mittlere und östliche Vereinigte Staaten.

mit Ballen	
40/60	5.60

Halesia, Ellis — Schneeglöckchenbaum — Silberglocke
Styracaceae — Storaxgewächse

Der Schneeglöckchenbaum, auch Silberglockenbaum genannt, ist ein sommergrüner, baumartiger Strauch und zählt zu den edelsten Blütengehölzen. Blattstellung wechselständig. Die Blüten erscheinen am vorjährigen Holze, sind glockig, weiß, hängend. Eignet sich für Einzelstellung in größeren Gärten und Parks. 4 Arten im östlichen Nordamerika und eine Art in Ostchina beheimatet.

Um seiner Schönheit die nötige Referenz zu erweisen, bekam er bei uns den Namen Schneeglöckchenbaum. Wer ihn einmal in seinem Blütenschmuck gesehen hat, wird ihn nicht mehr vergessen. Lästige Baumnachbarn sollte man von ihm fernhalten. Er verdient wie kaum ein anderer Blütenstrauch eine Einzelstellung. Mit der Schere sollte man ihm nicht kommen, zu lange Triebe im Höchstfalle nach der Blüte herausschneiden.

— **carolina**, L. —!— ○ ♣ ❦ IV—V
(H. tetraptera)

Vierflügeliger Silberglockenbaum. Großer Strauch oder kleiner Baum, bis 10 m hoch, mit ovaler Krone und dichter, überhängender Bezweigung. Die Belaubung ist sattgrün, unterseits hellgrün und behaart, die Blätter sind eielliptisch bis eilänglich, 10 cm lang, 5 cm breit, fein sägezähnig, im Herbst hellgelb verfärbend. Im April bis Mai zieren die glockigen, weißen, 2 cm langen Blüten, die an dünnen, langen Stielen hängen, in reicher Fülle diesen Strauch. Die Früchte sind viergeflügelt und haben 4 bis 5 cm lange Kapseln. Verlangt nahrhaften, tiefgründigen, nicht zu trockenen Boden. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

mit Ballen	
60/80	6.—
80/100	8.—

Schön ist, zu haben, was andere auch leicht haben können. Noch schöner aber ist, etwas um sich zu haben, was andere noch nicht besitzen. Zu diesen intimen Schönheiten gehört zweifellos die Zaubernuß, intim deshalb, weil sie nicht in die Ferne protzt wie die Forsythien. Aus der Nähe will sie betrachtet sein, diese merkwürdige Blüte, die wie ein kleines Irrlicht die nackten Zweige umzüngelt. Kurze Zeit nur währt die Blüte, daher muß sie ganz besonders herausgehoben werden. Mit „Immergrünen" im Hintergrund, Schneeheide in der näheren Umgebung, so will die Zaubernuß in der Nähe des Hauses stehen, wo man täglich an ihr vorübergeht.

Hamamelis, L. — Zaubernuß
Hamamelidaceae — Zaubergewächse

Die Zaubernußgewächse sind haselartig belaubte, sommergrüne Sträucher oder Bäume. Blätter sind wechselständig. Die Blüten erscheinen vor dem Blattaustrieb oder nach dem Blattfall in wenigblütigen, achselständigen, gelben Büscheln mit erstaunlicher Widerstandskraft gegen die Kälte. Ihr lockerer und malerischer Wuchs macht sie für Einzelstellung in Rasenflächen geeignet. Als Medizinalpflanze und in der Kosmetik findet sie ebenfalls Verwendung. Diese harten Blütensträucher sollten in keinem Garten fehlen. Von dieser Gattung sind 6 Arten in Nordamerika und Ostasien bekannt.

— **japonica,** S. & Z. —!— ○—◐ ஃ ⚒ ✕ I—III

Japanische Zaubernuß. Breiter, bis 10 m hoch wachsender Strauch mit abstehenden aschgrauen Ästen und bis 10 cm langen, eirundlichen, bläulich-grünen, unterseits hellgrünen Blättern. Die Blüten erscheinen vor dem Austrieb der Blätter in kleinen achselständigen Köpfchen mit lebhaft gelben Petalen und purpurvioletten zurückgerollten Kelchen je nach Witterung bereits schon im Januar bis März. Bevorzugt wird frischer, humoser Boden in warmer, sonniger bis halbschattiger Lage. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	15.—		
80/100	18.—		

— **mollis,** Oliver. —!— ○—◐ ஃ ⚒ ✕ I—III

Lichtmeßzaubernuß. In seiner Heimat bis 10 m hoher Baum, bei uns jedoch meistens nur 3 bis 4 m hoch wachsender Strauch. Die Blätter sind größer als bei der vorigen Art, bis 15 cm lang und oft über 11 cm breit, oberseits metallischgrün glänzend, unterseits graufilzig; eirundlich und fein buschig gezähnt. Auch die eigenartigen, bereits schon im Januar entspringenden, duftenden, lebhaft gelben Blüten sind größer (3 bis 4 cm Durchmesser) als bei allen anderen Arten. Bodenansprüche wie bei H. japonica. Heimat: Mittelchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	16.—		
80/100	20.—		

— **virginiana,** L. —!— ○—◐ ஃ ⚒ ✕ IX—XI

Dieser virginische Zauberstrauch wird etwa 3 bis 4 m hoch. Seine Blätter sind mehr haselstrauchartig, verkehrt-spitz bis eielliptisch, bis 15 cm lang, grobkerbig gezähnt und hellgrün, im Herbst sich goldgelb verfärbend. Erst im September, Oktober oder selbst noch im November und Dezember blüht dieser Strauch ebenfalls mit lebhaft gelben Petalen. Die Früchte des H. virginiana reifen erst im Jahr nach der Blüte im Herbst und schleudern dann beim Aufspringen die Samen fort. Gedeiht in jedem kräftigen, nicht zu trockenen Gartenboden. Heimat: Östliches Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	10.50		
80/100	15.—		

Hedera u. a. kletternde Pflanzen siehe unter Schling- und Kletterpflanzen.

Hibiscus, L. — Eibisch
Malvaceae — Malvengewächse

Daß Hibiscus-Blüten von den Mädchen auf Hawaii im Haar getragen werden, ist durch Seemannslieder und Filme hinreichend bekannt geworden. Daß sie aber auch in unseren Gärten mühelos wachsen, ist recht unbekannt. Tatsächlich haben die großen Blüten etwas von der Farbfreude des fernen Südens an sich. Sie sind — wie aus dem Familiennamen hervorgeht — mit den Malven, unseren bekannten, zweijährigen Stockrosen, verwandt.

— **syriacus** — Hybriden ○ △ ^ VII—X

Diese Gartenformen sind hübsch belaubte Sträucher von aufrechtem, buschigem Wuchs, bis 3 m hoch werdend. Die Blätter sind meist keilförmig bis eirund, bis zu 5 cm lang, dreilappig, grob gesägt, graugrün. Die großen breitglockigen Blüten erfreuen in reicher Fülle vom Juli bis Oktober in einfach- und gefülltblühenden Formen in weißen, rosa, roten und violetten Tönen. Verlangt sonnige Lage und gut durchlässigen, kräftigen bis lehmigen Boden. In der Jugend ist Winterschutz zu empfehlen. Ein Rückschnitt ist gegebenenfalls im Frühjahr vor dem Laubaustrieb vorzunehmen. Im allgemeinen erziehe man die Pflanzen in der Jugend buschig, da ältere Pflanzen beim „Verjüngen" oft einige Jahre nicht mehr blühen. Heimat: China, Indien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	3.50	30.—	
40/60	4.20	36.—	
60/80	6.50	60.—	

Vorrätige Sorten:
Comte de Fleur, gefüllt, hellrot mit creme
Lady Heuba, gefüllt, violettrosa
Rubin, einfach, rot
violaceus plenus, gefüllt, hellviolett

Hippophaë, L. — Sanddorn
Elaeagnaceae — Ölweidengewächse

Der Sanddorn ist ein harter, dorniger, sommergrüner, zweihäusiger Strauch. Die Blätter sind schmal, einfach, silbergrau. Die unscheinbaren Blüten ercheinen am vorjährigen Trieb in achselständigen Trauben. Die weiblichen Pflanzen sind mit orangeroten oder gelblichen, kleinen, runden, beerenartigen Früchten behangen. Die Früchte sind wertvolle Vitaminträger. Eignet sich für Garten und Park. Auch als Windschutzgehölz wird er gerne verwendet. Es gibt nur 2 Arten in Europa und Asien.

Hippophaë (Fortsetzung)

— **rhamnoides,** L. ○ ♣ ⚒ # ✕ W III—IV

Gemeiner oder kreuzdornartiger Sanddorn. Bis über 4 m hoher, sparriger, dorniger und Wurzelausläufer treibender Strauch mit dunkelbraunen Ästen und silberschilferigen Trieben. Die Blätter sind wechselständig, lineal-lanzettlich, bis 7 cm lang, beiderseits glänzend silberschilferig. Vor dem Laubaustrieb im März bis April erscheinen die unscheinbaren zweihäusigen, gelben Blüten. Zierend wirken die erbsengroßen, orangeroten oder gelblichen, beerenartigen Früchte, die bis in den Winter hinein haften bleiben. In gut durchlässigem und kalkhaltigem Boden, feuchtem Sand oder Geröll sowie in sonniger Lage gut gedeihend. Heimat: Europa, China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1 × verpflanzte buschige Sträucher			
30/50	—.85	7.50	66.—
50/70	1.10	9.50	88.—
2 × verpflanzte Büsche			
60/100	1.70	15.—	135.—
100/150	2.15	18.50	170.—
150/200	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/125	5.50		
125/150	7.—		

Unter den Blütengehölzen
hat der Sanddorn
nichts zu suchen.
Wer ihn aber im Herbst
schon gesehen hat,
im Schmucke seiner
goldgelben Beerentracht,
zwischen grünen Gehölzen,
dazu Zwergweiden
und duftenden Thymian,
der wird diesen
zähen Gesellen nicht mehr
vermissen wollen.
Auch als Einzelstrauch
bleibt er eine
imposante Erscheinung.
Übrigens — Sanddornmilch
in den Milchbars
schmeckt ausgezeichnet.

Holodiscus, Maxim. — Scheinspiere
Rosaceae — Rosengewächse

Die Scheinspieren sind sommergrüne Sträucher, von Spirea zu unterscheiden durch die einsamigen, nicht aufspringenden Schließfrüchte. Als Einzel- und Gruppenstrauch sehr dekorativ wirkend. Diese Gattung umfaßt 14 Arten in Nordamerika.

— **discolor ariaefolius,** Aschers & Graebn. —!— ○—◐ ✕ Bie VII
(Spiraea ariifolia)

Sommergrüner, dichtbuschiger, 3 bis 4 m hoch wachsender Strauch mit aufrechten, kräftig braunen oder graubraunen Trieben und überhängender Bezweigung. Die Blätter sind breiteiförmig, bis 8 cm lang, doppelt gezähnt und leicht gelappt, dunkelgrün, unterseits dicht graugrün behaart. In großen, gelblich-weißen Blütenrispen bis zu 25 cm Länge hängen an den Zweigenden, prachtvoll kaskadenartig überhängend, die im Juli aufbrechenden kleinen, nur 4 mm breiten Blütchen. Bevorzugt frischen, ziemlich kräftigen Boden; gedeiht ohne besondere Pflege. Heimat: Westliches Nordamerika.

Sträucher			
60/100	2.40	21.—	190.—
100/125	2.90	25.50	235.—

Hydrangea, L. — Hortensie
Saxifragaceae — Steinbrechgewächse

Diese Gartenhortensien sind sommergrüne Sträucher, davon eine Art kletternd, die unter Schling- und Kletterpflanzen zu ersehen ist. Zweige mit weitem weißem Mark und abblätternder Rinde. Blätter sind gegenständig, einfach, gesägt. Die Blüten erscheinen in endständigen Doldenrispen, häufig von zierenden, sterilen Randblüten umgeben. Besonders Hydrangea paniculata grandiflora eignet sich zur Binderei sehr gut. Um in jedem Jahr ein reiches Blühen zu erzielen, ist ein jährlicher Rückschnitt zu empfehlen. Es gibt 35 Arten in Amerika und Ostasien.

— **arborescens,** L. ● ⚒ VII—X

Baumartige Hortensie. Buschiger Strauch von 2 bis 3 m Höhe. Die Blätter sind eielliptisch, grob gesägt, bis 15 cm lang, lebhaft grün, unterseits hellgrün, weiß behaart, meist jedoch kahl. Die Blüten sind weißlich, in flachen, 10 bis 15 cm breiten Doldenrispen, ohne sterile Randblüten und blühen vom Juli bis Oktober. Gedeiht am besten in nahrhaften, durchlässigen, kalkfreien, gleichmäßig feuchten Böden in sonniger bis halbschattiger Lage. Zur Bildung kräftiger Jahrestriebe ist ein Winterrückschnitt empfehlenswert. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

Sträucher			
40/60	2.40	21.—	190.—
60/80	2.70	23.—	210.—

— **arborescens grandiflora,** Rehd. ○—◐ ⚒ ✕ VI—IX

Eine Form mit nur sterilen, bis 2,5 cm breiten, weißen oder grünlich-weißen, in flach ballförmigen, bis 15 cm breiten Doldenrispen stehenden Blüten. Die Blätter sind hier eielliptisch, am Grunde herzförmig. Sonst die gleichen Eigenschaften wie die Stammart.

Sträucher			
40/60	2.40	21.—	190.—
60/80	2.70	23.—	210.—

— **macrophylla coerulea,** Wils. ◐ ⚒ ✕ VI—VII

Gartenhortensie. Bis 4 m hoch wachsender Strauch mit starker, kahler Bezweigung. Die Blätter sind etwa 10 cm lang, verkehrt-eiförmig bis breit-eiförmig, grob gesägt, glänzend grün, unterseits hellgrün, leicht behaart, doch meist kahl. In flachen Doldenrispen, bis zu 20 cm breit, stehen im Juni bis Juli die fertilen dunkelblauen Blüten. Randblüten sind blau oder weiß. Bevorzugt etwas Halbschatten und nicht zu trockenen Standort. Hat sich an nicht zu exponierten Stellen als winterhart erwiesen.

mit Ballen			
30/40	2.15	18.50	170.—
40/60	2.40	21.—	190.—

Hortensienfreunde
können eine Fülle von
Herrlichkeiten
für sich buchen, denn die
Vielzahl von Verwandten
dieser Familie
gehören samt und sonders
zu den Juwelen
unserer Blütensträucher.
Stille, ausgeglichene
Gartenfreuden
verkörpert die Baumhortensie,
deren weiße Lichter
so angenehm aus dem
monotonen Grün des
Blattwerks herausleuchten.
Rhododendronpflanzungen
belebt sie reizvoll,
in Gehölzgruppen
läßt sie sich gut verwenden,
ein Rittersporn
gehört auch dazu.
Erhaben und gepflegt
thronen die gefüllt blühenden
Arten mit ihren
großen blauen, weißen
und roten Blütenbällen
auf Hausterrassen,
an Treppenaufgängen
und in Vorgärten.
In der Regel sind sie
keine guten Gesellschafter
im Strächerkreis,
sie wollen für sich sein,
Azaleen oder kleine
Koniferen dürfen jedoch
gern in ihre Nähe.
Wie anders geartet dagegen
ist die H. petiolaris.
Vor lauter Wohlsein geht sie
an den Wänden hoch.

Hydrangea (Fortsetzung)

— **paniculata grandiflora,** Sieb. ○—◐ ⚒ ✕ VII—VIII

Rispenhortensie. Sie erreicht ohne den allgemein üblichen jährlichen Rückschnitt eine Höhe von 5 m. Die Blätter sind eielliptisch, etwa 10 cm lang, spitz gesägt. Entwickelt von Juli bis Oktober große, bis 30 cm lange Blütenrispen, die dicht mit weißlichen, später in purpurrosa übergehenden, sterilen Blüten besetzt sind. Winterharte und industriefeste Sorte. Gedeiht in jedem durchlässigen, kräftigen, nicht gerade trockenen Gartenboden.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe			
40/60	1.70	15.—	135.—
60/80	1.95	17.—	155.—
5/8 Triebe			
40/60	1.95	17.—	155.—
60/80	2.40	21.—	190.—

— **petiolaris,** siehe Schling- und Kletterpflanzen

— **quercifolia,** Bartr. ○—◐ ⚒ ✕ ❦ VII—IX

Eichenblättrige Hortensie. Bis 1,5 m hoch, breitbuschig wachsend mit gelbrot filzigen Zweigen. Blätter im Umriß breiteiförmig, 3- bis 7lappig, 10 bis 20 cm lang, derb, dunkelgrün, unterseits graufilzig, auf 10 cm langem Stiel mit schöner roter Herbstfärbung. Der pyramidale Blütenstand ist bis 20 cm hoch und ist von Juli bis September mit rötlichweißen, sterilen Blüten besetzt. Bevorzugt warmen Standort. Heimat: Südöstliche Vereinigte Staaten.

mit Ballen			
30/40	2.40	21.—	190.—
40/60	2.70	23.—	210.—

Hypericum, L. — Johanniskraut, Hartheu
Guttiferae — Hartheugewächse

Johanniskraut oder Hartheu sind sommer-, teils immergrüne Sträucher oder Stauden. Blätter sind ganzrandig, durchscheinend, punktiert, gegenständig. Die Blüten goldgelb, in end- oder achselständigen Trugdolden, auch einzeln erscheinend. Durch die verschiedenen Wuchscharaktere lassen sie sich vielseitig verwenden, sei es als bodendeckende Pflanzen oder als reichblühende, mittelhohe Ziersträucher. Die Gattung umfaßt 200 Arten auf der nördlichen Halbkugel.

Mit ihrem vielverzweigten Wurzelwerk vermag es steile Böschungen zu befestigen. Einen herrlichen Kontrast schaffen die endständigen goldgelben Blüten zwischen Spiraeen und Zwergkoniferen.

J — **calycinum,** L. ○—● △ ^ i VII—IX

Bis 30 cm hoher, vielstengeliger und ausläufertreibender, immergrüner Halbstrauch, mit niederliegend-aufstrebenden, vierkantig rötlichen Zweigen. Die Blätter sind gegenständig kurz gestielt, eilänglich, bis 8 cm lang, lederartig, oberseits dunkelgrün glänzend, unterseits graugrün. Von Juli bis September ist der Strauch mit einzelnen, goldgelben, 6 bis 8 cm breiten Blüten bedeckt. Nicht zu schwere Böden in warmer, halbschattiger Lage sind zu empfehlen. Heimat: Südosteuropa, Kleinasien.

mit Topfballen			
15/20	1.95	17.—	155.—
20/30	2.40	21.—	190.—
30/40	2.70	23.—	210.—

— **densiflorum,** Pursh. ○—◐ ❦ VII—VIII

Aufrecht bis 2 m hoch wachsender Strauch mit zweischneidigen Zweigen und bis 5 cm linealisch langen, eingerollten Blättern. Die goldgelben Blüten stehen in dichten, vielblütigen Doldenrispen zusammen und blühen von Juli bis September. Gedeiht in jedem Boden ohne besondere Pflege. Heimat: Südöstliche Vereinigte Staaten.

mit Ballen			
40/60	2.40	21.—	190.—

Ein größerer Vertreter des Hartheus; er gehört in die Staudenrabatte.

J — **moseranum,** André. ○—◐ △ ^ i VII—IX

Dieser aus Frankreich stammende Bastard zwischen H. calycinum und H. patulum übertrifft beide Eltern. Der Strauch ist halbimmergrün und erreicht eine Höhe von etwa 50 cm mit etwas überhängenden roten Zweigen. Blätter sind wie bei H. calycinum, nur etwas kleiner. Die Blüten sind groß, goldgelb, bis 6 cm breit, in wenig-blütigen Trugdolden, blüht prachtvoll von Juli bis September. Warme und geschützte Lagen bevorzugt, ist schattenverträglich.

mit Ballen			
20/30	1.95	17.—	155.—
30/40	2.40	21.—	190.—

— **patulum forrestii,** Chitt. ○—◐ △ ✕ VII—IX

Gegen 1 m hoher Strauch, buschig wachsend. Blätter sind klein, oval; die Blüten satt goldgelb und größer wie bei H. patulum henryi, sonst dieser sehr ähnlich. Heimat: Südwestchina.

mit Ballen			
20/30	1.70	15.—	135.—
30/40	1.95	17.—	155.—

— **patulum henryi,** Bean. ○—◐ △ ✕ VII—IX

Ein breit aufrechtwachsender, bis 1 m hoher Strauch mit zweikantig bogigen, rötlichen Zweigen und bis 5 bis 7 cm langen, eilänglichen, lichtgrünen, unterseits hellgraugrünen Blättern. Die Blüten sind goldgelb, in 5 bis 6 cm breiten Trugdolden zu mehreren endständig, von Ende Juli bis September blühend. Stellt keine besonderen Ansprüche. Heimat: Himalaja.

mit Ballen			
30/40	1.70	15.—	135.—
40/60	1.95	17.—	155.—

I l e x , L. — Stechpalme, Hülse
Aquifoliaceae — Stechpalmengewächse

Die Stechpalmen sind immergrüne, auch laubabwerfende Sträucher. Blätter sind einfach, ganzrandig oder gesägt, oft auch grobdornig berandet. Die Blüten sind meist zweihäusig, erscheinen einzeln oder in kleinen Büscheln. Wegen der schönen Belaubung und des reichen Fruchtansatzes, einer beerenartigen Steinfrucht, dürften diese mehr als bisher in Garten und Parkanlage Verwendung finden. Etwa 300 Arten sind über Japan, Amerika, Europa und China verbreitet.

J — **aquifolium,** L. —!— ◐—● ♣ ⚒ △ ^ ⌗ Bie ✿ V—VI

Heimische Stechpalme. Immergrüner Strauch, bisweilen auch baumartig, bis 4 m hoch, die Blätter meist eielliptisch, 3 bis 7 cm lang, sind glänzend dunkelgrün, oben stumpflich bis spitz mit dorniger, stechender Spitze, am Rande buchtig gezähnt. Am vorjährigen Holz erscheinen im Mai bis Juni die weißen, duftenden, zwittrigen Blüten in kleinen Trugdolden. Die hochroten, erbsengroßen Beeren bleiben lange am Strauch haften. Als Humuswurzler verlangen sie einen frischen humosen Boden, z. B. Waldhumus mit etwas Torf und halbschattiger Lage, gegen die Wintersonne geschützt. Heimat: Westdeutschland, West- und Südeuropa, Nordafrika, Westasien bis China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
40/50	5.60	48.—	440.—
50/60	6.50	60.—	530.—
60/80	11.—	100.—	
80/100	16.—	135.—	

J — **aquifolium argenteomarginata,** Bean. ◐—● △ ⌗ Bie V—VI

Wie die Art, jedoch mit weißbunten Blättern. Bodenansprüche siehe I. aquifolium.

mit Ballen	
40/60	9.—
60/80	12.50

J a s m i n u m , L. — echter Jasmin
Oleaceae — Ölbaumgewächse

Jasmin sind immergrüne oder sommergrüne, teils auch kletternde Sträucher. Blätter sind gegenständig oder auch wechselständig, ganzrandig, dreiteilig oder unpaarig gefiedert. Die Blüten erscheinen in end- oder achselständigen Trugdolden mit dünner, langer Röhre. Für Wandbekleidung, an Abhängen oder Spalieren von bester Wirkung. In etwa 200 Arten meist im tropischen und subtropischen Klima bekannt.

— **beesianum,** Forrest & Diels. ○ △ V—VI

Kräftigwachsender, winterharter, schwachschlingender Strauch; Ausläufer treibend, mit dunkelgrünen Zweigen und ebensolch tiefgrünen, eilanzettlichen, 3 bis 5 cm langen Blättern, die bis in den Winter hinein haften bleiben. Bereits im Mai bis anfangs Juli entwickeln sich die großen, 1,5 cm breiten, zitronenartig duftenden Blüten von hell- bis tiefweinroter Färbung. Auch die schwarz glänzenden, kugeligen Früchte bleiben bis in den Winter hinein am Strauch. Diese Art verlangt nicht zu schweren Boden und einen warmen Standort. Heimat: Westchina.

mit Ballen		
30/50	2.50	22.—
50/60	3.25	28.—
60/80	3.80	

— **nudiflorum,** Ldl. ○—◐ ⚒ △ ✕ XII—III

Nackt- und frühblühender, gegen 3 m hoch werdender, buschiger, etwas schlingender Strauch mit schlankrutenförmig überhängenden, kantigen, grünen Zweigen. Die Blätter sind 3zählig, dunkelgrün, die Blättchen meist eirund bis länglich, bis 2 cm lang, etwa 8 mm breit, am Rande meist bewimpert, unterseits fast weißlich-grün. Vor dem Blattaustrieb im Februar bis März, in milden Wintern schon im Januar erscheinen die einzeln, achselständig stehenden gelben Blüten längs der vorjährigen Triebe. Anspruchslos an den Boden, der frühen Blüte wegen ist geschützte Lage jedoch empfehlenswert.

mit Ballen		
30/40	2.50	22.—
40/60	3.10	27.—

Ganz im Vordergrund,
damit jeder ihn sehen kann,
müßte er stehen.
Vielleicht in der Nähe
der Eingangstür
des Hauses, vorausgesetzt,
daß diese sich nicht gerade
auf der Nordseite befindet,
denn ein geschütztes,
warmes Plätzchen
sollte er schon haben.
Zum Beispiel eine Mauer,
an der man ihn
emporziehen kann,
oder größere Sträucher,
an denen er
seine Kletterkünste übt.
Bekommt „Sie"
oder „Er" mitten im
kältesten Winter
einen lieben Besuch,
schnell ein paar Jasminzweige
aus dem Garten geholt;
in der Vase erblühen sie
nach wenigen Tagen
und machen das Rendezvous
noch einmal so schön.



J u g l a n s , L. — Walnuß
Juglandaceae — Walnußgewächse

Meist hohe, sommergrüne Bäume sind die Walnußarten. Blätter sind wechselständig, groß, unpaarig gefiedert, aromatisch riechend. Die männlichen Blüten erscheinen in hängenden Kätzchen, die weiblichen in endständigen Trauben. Die Früchte sind meistens eßbar, eine ölreiche Frucht. Als stattlicher Park-, auch Waldbaum mit wertvollem Holz von Bedeutung. In 15 Arten von Südosteuropa bis Ostasien und Amerika verbreitet.

— **nigra,** L. —!— ○ ♣ IV—V

Schwarznuß. 30 bis 40 m hoher, geradstämmiger Baum mit aufrechter Aststellung, rundlich großer Krone, tiefrissiger Borke und anfangs rostfarben, behaarten Zweigen. Die Blätter sind bis 50 cm lang, mit 15 bis 20 eilänglichen, unregelmäßig scharf gesägten, helleren und weich behaarten Blättchen. Die Früchte sind kugelig, 4 bis 5 cm lang, rauh- und dickschalig, von gelblich-grün in dunkelbraun übergehend. Verlangt reichlich tiefgründigen, nährstoffreichen Boden. Heimat: Östliche und südliche Vereinigte Staaten.

Heister			
100/125	3.90	34.—	310.—
125/150	4.80	42.—	380.—
150/200	6.30	55.—	500.—
200/250	7.60	66.—	600.—
250/300	9.—	80.—	730.—

Juglans (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— regia, L. —!— ○ ⚘ IV—V

Heimische Walnuß. Dieser Baum erreicht eine Höhe von mehr als 20 m, bildet eine breite, lockerästige Krone und wird sehr alt. Liebt tiefgründigen, kalkreichen und warmen Lehmboden in offener Lage; kalte und nasse Böden sind zu meiden. Sehr empfindlich gegen hohe Kältegrade.

Heister			
125/150	7.—		
150/200	8.—		
200/250	9.—		
Hochstämme			
8/10	10.—		
10/12	13.—		
12/14	15.—		

Kalmia L. — Lorbeerrose, Berglorbeer, Kalmie
Ericaceae — Heidekrautgewächse

Die Kalmien, auch Berglorbeer oder Lorbeerrose genannt, sind immergrüne Sträucher. Blätter sind wechselständig, gegenständig, auch quirlig, einfach und ganzrandig. Die Blüten erscheinen in end- oder achselständigen Doldentrauben. Eine der edelsten und zierlichsten Blütenformen, aus welchem Grunde man diese Pflanzen in die Nähe von Wegen pflanzen sollte, um sie besser beobachten zu können. 8 Arten sind im östlichen Nordamerika und Westindien beheimatet.

J **— latifolia,** L. ○—● ⚒ △ ^ ⌒ i V—VI

Berglorbeer. In seiner Heimat ein kleiner Baum, bei uns strauchartig, bis zu 3 m hoch wachsend, mit dicht beblätterten Zweigen. Die Blätter sind wechselständig, elliptisch-lanzettlich, nach beiden Enden zu spitz, oberseits glänzend dunkelgrün, unten gelblich-grün, 5 bis 10 cm lang. In großen, endständigen, etwas klebrigen Doldentrauben stehen im Mai bis Juni die schalenförmigen, karminrosa, bis 2,5 cm breiten Blüten. Dankbarer, immergrüner Blütenstrauch. Verlangt sandig-lehmigen oder moorigen Boden mit Zusatz von Lauberde oder Torf, jedoch keinen Kalk, in nicht zu trockener Lage. Bei günstigem, d. h. feuchtem, halbschattigem Standort wird er überreich blühen. Winterschutz am Fuße ist ratsam. Heimat: Östliches Nordamerika.

mit Ballen			
30/40	6.75	62.—	
40/50	9.—	81.—	
50/60	12.40		

Kerria, DC. — Kerrie, Ranunkelstrauch
Rosaceae — Rosengewächse

Von dieser Kerrie, auch Ranunkelstrauch genannt, gibt es nur eine Art als buschig sommergrünen Strauch.

— japonica, DC. ○—● ⚒ ⋕ V—VI

Japanische Kerrie. Sommergrüner, 1,5 bis 2 m hoher, schattenverträglicher, buschiger Strauch mit glänzend grüner Bezweigung und bräunlich-grünen Knospen. Die Blätter sind lebhaft grün, unterseits etwas heller, schwach behaart, etwa 5 cm lang, wechselständig, eilanzettlich, doppelt gesägt, zugespitzt, ähnlich wie bei Rhodotypus. An den seitlichen Kurztrieben stehen im Mai bis Juni endständig die einzelnen, 3 cm großen, orangegelben Blüten. Für jeden guten durchlässigen, etwas leichten Gartenboden in sonniger bis halbschattiger Lage geeignet. Wenn nötig, erfolgt ein Rückschnitt nach der Blüte. In strengen Wintern frieren sie oft zurück, treiben aber kräftig wieder aus und blühen im Herbst wieder. Heimat: Japan, China.

Sträucher			
40/60	2.40	21.—	190.—
60/80	2.70	23.—	210.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
40/60	5.50		
60/80	7.—		

Auch im Winter brauchen wir nicht auf unsere Gartenfarben zu verzichten. Manche Sträucher sind so übermütig, ihr junges Holz mit grüner, roter oder gelber Rinde zu überdecken. Man sollte solche Sträucher zusammenpflanzen, etwa den korallenroten Cornus alba sibirica, den gelben Cornus stolonifera flaviramea, der Dritte im Bunde wäre die frischgrüne Kerria.

— japonica pleniflora, Witte. ○—● ⚒ ⋕ ✕ V—IX

Als Ranunkelstrauch bekannte und beliebte Form, straff aufrecht und kräftiger wachsend als der Typ, 1,5 m hoch werdend. Blätter wie bei der Stammform, nur etwas dunkler grün. Ab Mai bis September reich blühend in kugeligen, goldgelb gefüllten Blüten, einer Ranunkel ähnlich. Bodenansprüche und Pflege wie bei K. japonica.

Sträucher			
40/60	2.40	21.—	190.—
60/80	2.70	23.—	210.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.50		
100/125	7.50		

Koelreuteria, Laxm. — Blasenbaum
Sapindaceae — Seifenbaumgewächse

Der Blasenstrauch ist sommergrün. Von den in Ostasien in 5 Arten vorkommenden Gattungen ist für uns nur untenstehende Art wichtig.

— paniculata, Laxm. —!— ○ Bie VII—VIII

Kleiner, laubabwerfender Baum oder Strauch, bis 8 m hoch wachsend, mit hellbraunen, behaarten Zweigen. Die Blätter stehen wechselständig, sind bis 35 cm lang, gefiedert, mit 7 bis 15 eilänglichen, grob kerbig gesägten, an der Basis oft eingeschnittenen, 3 bis 8 cm langen Fiederblättchen, welche oberseits dunkelgrün, unten hellgrün und kurz behaart sind. Im Juli bis August erscheinen die kleinen, meist zwittrigen Blüten in lockeren, bis 40 cm hohen, aufrechten Rispen. Bevorzugt mehr leichte und trockene Böden sowie warmen, sonnigen Standort. Heimat: China, Korea, Japan.

Büsche mit 1—2 Trieben			
60/100	4.40		
100/125	6.—		
125/150	8.—		
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	9.—		
100/150	14.—		
150/200	22.—		
Stämme, 150 cm Stammhöhe			
14/16	35.—		

Kolkwitzia, Graebn. — Kolkwitzie

Caprifoliaceae — Geißblattgewächse

Auch dieses aus China stammende sommergrüne Geißblattgewächs besitzt nur eine Art, welche nach dem zeitgenössischen Berliner Gelehrten Professor Kolkwitz benannt wurde.

— amabilis, Graebn. —!— ○—◐ V—VI

Bis 2 m hoher, reich verzweigter, buschiger und völlig winterharter Strauch mit in der Jugend dicht behaarten, später braunroten Zweigen, leicht übergeneigt. Die Blätter sind gegenständig, breiteiförmig, 3 bis 7 cm lang, wenig gezähnt und stumpfgrün. Die Blüten sind glockig, weiß mit rosa und gelbem Schlund. Sie stehen in achselständigen Paaren, an den Zweigenden rispig gehäuft, zusammen und blühen von Mai bis Juni. Die Blütenform ist einer kleinen Weigelablüte ähnlich, jedoch noch viel zierlicher. Hat sich bisher in sonniger, warmer Lage gut bewährt, verträgt auch etwas lichten Schatten. Um einen vollen Blütenflor zu erreichen, ist es ratsam, sie nicht auf allzu nährstoffreichen Boden zu pflanzen. Heimat China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	3.—	26.—	230.—
60/80	3.60	32.—	

Obgleich die Kolkwitzia — wie hart klingt doch der Name dieses eleganten Chinamannes — zu den faszinierendsten Blütensträuchern gehört, trifft man sie so herzlich wenig in unseren Gärten. Schade, denn etwas Lieblicheres unter den Blütensträuchern findet man so gut wie nicht mehr. Vor robusten Nachbarn soll man sie bewahren, ein paar bunte Blütezeitgenossen aus dem Staudenreich, bunte Akeleien, Paeonien oder Schwertlilien schaffen einen schönen Rahmen. Lockere Blütenhecken mit Kolkwitzien sind einmalig.

Laburnum, Med. — Goldregen

Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Der Goldregen ist ein sommergrüner Strauch oder Baum. Die Blätter sind wechselständig, dreizählig. Blüten erscheinen meist in endständigen, großen Trauben. Zur Bepflanzung von gemischten Gruppen sowie zur Einzelstellung sind sie gut zu verwenden. Der Schnitt beschränkt sich nur auf das etwa notwendige Auslichten der Sträucher im Winter. Etwa 3 bis 4 Arten sind in Südeuropa, Nordafrika und Westasien bekannt.

— alpinum, Brecht. & Prsl. ○—◐ ⚒ ⚔ VI

Alpengoldregen. Baumartiger Strauch oder kleiner Baum bis 8 m hoch, mit kahlen, grün bis gelbgrünen Zweigen. Die Blättchen sind wechselständig, dreizählig, elliptisch länglich, bis 6 cm lang und hellgrün. Gegen Ende Mai, anfangs Juni blühen in 25 bis 30 cm langen, hängenden Trauben die lichtgelben Blüten in reicher Fülle. Diese Blütentrauben sind bedeutend größer als beim gemeinen Goldregen. Für jeden Gartenboden in sonniger und halbschattiger Lage geeignet. Heimat: Südfrankreich bis Siebenbürgen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe			
60/100	2.40	21.—	190.—
100/150	2.70	23.—	210.—
5/8 Triebe			
60/100	3.20	28.—	250.—
100/150	4.—	36.—	320.—
Solitärpflanzen mit Ballen			
150/175	12.—		

— anagyroides, Mad. ○—◐ ⚒ ⚔ V—VI
(L. vulgare)

Gemeiner Goldregen. Baumartiger Strauch, 5 bis 6 m hoch werdend, mit graugrünen Zweigen. Die Blätter sind wechselständig und dreizählig, die Blättchen elliptisch länglich, bis 8 cm lang, oben dunkelgrün, unterseits graugrün und angedrückt behaart. Fruchtknoten und Hülse sind seidenhaarig. Die goldgelben, 2 cm langen Blüten erscheinen im Mai bis Juni in bis 30 cm langen, hängenden Trauben. Liebt ziemlich kräftigen, aber nicht sehr feuchten und überdüngten Boden. In wildgefährdeten Lagen wird die Rinde im Winter gerne von Hasen und Kaninchen angefressen. Heimat: Mittel- und Südeuropa.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe			
80/100	2.15	18.50	170.—
100/125	2.40	21.—	190.—
125/150	2.70	23.—	210.—
5/8 Triebe			
80/125	3.10	26.—	240.—
125/175	4.—	36.—	320.—

— watereri vossii, Boom. —!— ○—◐ ⚒ ⚔ VI

Besonders reichblühende Art mit etwas behaarten Trieben und größeren (bis 50 cm langen) Blütentrauben als bei L. anagyroides. Im Wuchs sonst der Art gleich.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
2/4 Triebe			
80/125	4.60	42.—	
125/175	5.75	52.—	
5/8 Triebe			
100/150	7.—	63.—	
150/200	10.—	90.—	

Selten stehen Name und Wirklichkeit in so schönem Einklang wie beim Goldregen, der in der Blütezeit wirklich aussieht, als sei ein Goldregen auf ihn herniedergefallen. An gleichzeitig blühenden Sträuchern gibt es eine Menge; mit chinesischem Flieder, Rotdorn, Zieräpfeln, mit Zierkirschen, Schneeball und Spiraea vanhouttei kann man dieses Goldblütenmärchen noch märchenhafter machen. Wo eine Wistaria an der Hauswand hochklettert, erzeugt der Goldregen einen herrlichen Kontrast zu dem Blauregen der Wistarienblüten.



Lavandula, L. — Lavendel

Libiatae — Lippenblütler

Lavendel ist ein immergrüner Halbstrauch. Eignet sich gut als Beeteinfassung. Von den rund 20 Arten im Mittelmeergebiet ist nur eine Art bei uns heimisch.

— officinalis, Chaix. ○ △ ⁞ # i VII—VIII
(L. vera)

Immergrüner, buschiger, tief aufrechtwachsender Halbstrauch, bis 50 cm hoch, an allen Teilen grau wollig-filzig behaart. Blätter stehen gegenständig, linialisch, bis 5 cm lang, am Rande umgerollt und sind duftend. Lavendelblaue Blüten sitzen auf langem, endständigem Stiel, quirlig in lockeren Ähren und blühen von Juli bis August. Liebt vollsonnige Lage, leichten und trockenen Boden. Heimat: Südeuropa — Nordafrika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	1.10	10.—	90.—
30/40	1.30	12.—	110.—
mit Topfballen			
15/20	1.10	10.—	90.—
20/30	1.40	13.—	120.—

Immergrün — besser gesagt immergrau ist dieser alteingebürgerte Halbstrauch mit seinem feinen aromatischen Duft. Ein aparter Kleinstrauch für Trockenmauer und Steingarten. Er sympathisiert auffällig gut mit Ginster und Wacholder, effektvoll ist eine Benachbarung mit Wildrosen. Auch zwischen Heidekraut sieht Lavendel vornehm aus.

Grazil ist sein Wuchs, noch graziler kann man ihn machen, wenn man ihn auf Böschungen pflanzt, wo seine Zweige lang ausschwingen können. Sonnige Lagen liebt der Buschklee und dazu in der Blütezeit die zarten Herbstfarben von Spiraea thunbergii.

Lespedeza, Mchx. — Buschklee
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Buschklee sind sommergrüne, reichverzweigte Sträucher, die bei uns nur halbstrauchig wachsen. Als spätblühende Rabattensträucher sehr wertvoll. Von den über 50 Arten in Nordamerika, Asien und Australien sind nur 2 Arten bei uns winterhart.

— **sieboldii,** siehe L. thunbergii

— **thunbergii,** Nakai. ○ △ ^ VIII—X
(L. sieboldii; Desmodium penduliflorum)

Bei uns nur staudig-halbstrauchig, bis zu 1,5 m hoch wachsende Zierpflanze, weit ausladend mit langen rutenförmigen, bogig überhängenden Zweigen. Blattstellung wechselständig, 3zählig, Nebenblätter spitz elliptisch länglich, bis 5 cm lang, dunkelgrün, unterseits graugrünlich, angedrückt behaart. In der Blütezeit August, September bis Oktober ist der Strauch von purpurrosa Blüten in langen, überhängenden Trauben besetzt. Warmer, besonders durchlässiger, ziemlich trockener Boden ist erwünscht. Starker Rückschnitt im Frühjahr ist erforderlich. Heimat: Nordchina, Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/100	4.—	36.—	

Ligustrum, L. — Liguster — Rainweide
Oleaceae — Ölbaumgewächse

Die Rainweiden sind als Heckenpflanzen bestens bewährt. Sie sind teils laubabwerfende, teils immergrüne Sträucher. Blätter sind einfach, ganzrandig, gegenständig. Die Blüten sind zwittrig, weiß oder gelblich und erscheinen meist in endständigen Rispen, ähnlich Flieder, aber viel kleiner. Später entwickeln sich bei einzelnen Arten schwarze, bläulich bereifte Beeren. Für sonnige bis halbschattige Lagen geeignet. In Europa, Nordafrika und Ostasien etwa 50 Arten bekannt.

— **obtusifolium regelianum,** Koehne —!— ⚒ VI—VII

Sparrig wachsender Strauch, bis über 2 m hoch werdend, mit kurz-rauhhaarigen Trieben. Blätter sind verkehrt eiförmig, 5—7 cm lang, lebhaft grün, unten behaart. Die Blüten erscheinen in kurzen Rispen im Juni—Juli und stehen auf kleinen Stielen längs der Zweige entlang. Heimat: Japan.

mit Ballen	
40/60	4.—
60/80	5.—

J — **ovalifolium,** Hassk. ○—● ⚒ # Bie i W VII—VIII

Wintergrüner, bis 5 m hoch aufrechtwachsender Strauch. Blätter elliptisch bis eilänglich, 3 bis 7 cm lang, oben glänzend dunkelgrün, unten heller, mit gelblich-weißen Blüten in bis 11 cm langen, lockeren Rispen. Stellt an den Boden keine besonderen Ansprüche. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
verpflanzte Büsche, 3/5 Triebe				
40/60	—.40	3.50	30.—	275.—
60/80	—.45	4.—	35.—	320.—
verpflanzte Büsche, 5/8 Triebe				
40/60	—.45	4.—	35.—	320.—
60/80	—.50	4.50	41.—	375.—
80/100	—.55	5.—	44.—	400.—
verpflanzte Büsche, 8/12 Triebe				
60/80	—.55	5.—	44.—	400.—
80/100	—.60	5.50	50.—	450.—
100/125	—.70	6.50	60.—	550.—

— **sinense,** Lour. ○—◐ ^ ⚒ # Bie V—VI

Bis 4 m hoch, aufrecht und buschig wachsend. Die Blätter sind elliptisch bis länglich, 3 bis 7 cm lang, oben stumpfgrün, unten heller. Die Blüten sind gestielt und stehen in lockeren, duftenden und behaarten Rispen. Für schmale Hecken geeignet. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: China.

Sträucher			
40/60	—.75	7.—	65.—
60/80	—.85	8.—	75.—

Der Liguster weiß am besten, wie eine grüne Gartenmauer aussehen soll. Man braucht ihn nur zu pflanzen, alles andere macht er selber und von Grund auf richtig. Und noch etwas — er hält auch im kältesten Winter dicht.

— **vulgare,** L. ○—● ⚒ # Bie W VI—VII

Gemeiner Liguster. Sommergrüne Art, aufstrebend, reich verzweigt, ungeschnitten bis 5 m hoch wachsend, mit fein behaarten Trieben. Die Blätter sind kurzgestielt, spät abfallend, in geschützten Lagen auch oft wintergrün bleibend; in der Form eilänglich bis lanzettlich, 3 bis 6 cm lang. Die Blüten stehen in 4 bis 6 cm langen, behaarten Rispen. Schattenverträglicher Heckenstrauch. Ohne besondere Ansprüche an Boden und Lage. Heimat: Europa — Nordafrika.

verpflanzte Büsche, 3/5 Triebe				
40/60	—.40	3.50	30.—	275.—
60/80	—.45	4.—	35.—	320.—
verpflanzte Büsche, 5/8 Triebe				
40/60	—.45	4.—	35.—	320.—
60/80	—.50	4.50	41.—	375.—
80/100	—.55	5.—	44.—	400.—
verpflanzte Büsche, 8/12 Triebe				
60/80	—.55	5.—	44.—	400.—
80/100	—.60	5.50	50.—	450.—
100/125	—.70	6.50	60.—	550.—

J — **vulgare atrovirens,** Späth. ○—◐ ⚒ # i W

Immergrüne Form von sparrigem Wuchs, mit einer allgemein ausreichenden Winterhärte. Die Blätter sind breit elliptisch bis eiförmig, dunkelgrün, im Winter purpurbraun und bleiben bis zum Frühjahr am Strauch haften. Auch diese Art stellt keine besonderen Ansprüche.

verpflanzte Büsche, 3/5 Triebe				
40/60	—.50	4.50	40.—	360.—
60/80	—.55	5.—	44.—	400.—
verpflanzte Büsche, 5/8 Triebe				
40/60	—.55	5.—	44.—	400.—
60/80	—.60	5.50	50.—	450.—
80/100	—.65	6.—	55.—	500.—
verpflanzte Büsche, 8/12 Triebe				
60/80	—.75	6.50	60.—	550.—
80/100	—.80	7.—	66.—	600.—
100/125	—.85	8.—	75.—	650.—

Liquidambar, L. — Amberbaum
Hamamelidaceae — Zaubernußgewächse

Die Amberbäume sind sommergrün. Hiervon gibt es nur 4 Arten in Amerika und Asien, davon ist am wichtigsten nur nachstehende Art.

— **styraciflua**, L. ○ ♣ ⚒ ❦ V
Baumartiger Strauch oder Baum, bis 40 m hoch wachsend, mit korkig geflügelten Trieben. Blätter stehen wechselständig, sind ahornartig, spitzgelappt und dunkelgrün, im Herbst sich wunderbar tiefrot bis orangerot verfärbend. Die Blüten sind eingeschlechtlich, safrangelb; in endständigen Ähren stehen die männlichen und in hängenden kugeligen Köpfchen die weiblichen Blüten. Bevorzugt sind feuchte Lagen an Ufern von Gewässern und Seen, auch noch in jedem guten Gartenboden; in trockenen Lagen jedoch vollkommen ungeeignet. Heimat: Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	5.—	44.—	
80/100	6.70	60.—	
100/125	10.—		
Solitärpflanzen mit Ballen			
150/200	36.—		

Liriodendron, L. — Tulpenbaum
Magnoliaceae — Magnoliengewächse

Der Tulpenbaum ist nur in 2 Arten vertreten, davon ist nur untenstehende Art winterhart. Aus der Rinde von L. tulipifera wird ein Herzstärkungsmittel hergestellt.

— **tulipifera**, L. —!— ○ ♣ ⚒ ❦ Bie VI—VII
Sommergrüner, bis 25 m hoher, geradstämmiger Baum mit lockerer Krone und braunen Zweigen. Die Blätter stehen wechselständig, bis 24 cm lang, eckig gelappt, ohne Mittelspitze, glänzend grün, auf bis 18 cm langen Stielen und verfärben sich im Herbst prächtig sattgelb. Im Juni bis Juli schmücken die einzeln stehenden tulpenähnlichen, bis 6 cm breiten, blaßgelblich-grün und orangefarben gefleckten Blüten diesen Baum. Liebt tiefgründigen, nahrhaften Boden in geschützter Lage. Heimat: Östliches Nordamerika.

Büsche und **Heister** mit Ballen		
60/80	4.60	40.—
80/100	5.75	50.—
100/125	8.—	70.—
125/150	10.—	88.—
150/175	14.—	
175/200	18.—	

Dem aristokratisch aussehenden Tulpenbaum gebührt viel Platz. Die große Weite eines Parkes läßt seine Schönheit erst recht zur Geltung kommen. Ein wenig versteckt — leider — trägt er seine tulpenartigen Blüten; warum denn? Sie stehen doch viel zu hoch, als daß man ihn dieses reizvollen Schmuckes berauben könnte.

Lonicera, L. — Heckenkirsche
Caprifoliaceae — Geißblattgewächse

Die Heckenkirschen, Geißblattgewächse, sind meist sommergrüne, teils immergrüne, einige auch schlingende Sträucher. Blätter sind einfach, ganzrandig, meist gegenständig. Die Blüten stehen achselständig in verschiedenen Farbtönungen. Auf Grund des Wuchscharakters finden diese Sträucher vielseitige Verwendungsmöglichkeiten, sei es als Steingartengewächse, als Großsträucher oder als Hecken. Für Einzelstellung eignen sich L. ledebouri, L. maackii, L. morrowii besonders gut. Auf der nördlichen Halbkugel mit etwa 180 Arten vertreten.

— **caprifolium**
siehe unter Schling- und Kletterpflanzen

— **coerulea**, L. ○—◐ ⚒ # Bie IV—V
Bis 1,5 m hoher, aufrechtwachsender, buschiger Strauch mit rotbraunen Zweigen und abblätternder Rinde. Die Blätter sind eirundlich bis länglich, etwa 8 cm lang, frischgrün. Im April bis Mai erscheinen an kurzen Stielen trichterförmige gelblich-weiße Blüten und später schwarzblaue rundliche, bereifte Beeren. Bevorzugt feuchte bis moorige Böden. Heimat: Europa, Nordasien, Japan.

Sträucher			
40/60	1.25	11.—	100.—
60/80	1.70	15.—	135.—
80/125	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	5.—		

Den Geißblattliebhabern wird die Sortenliste je länger je lieber. Im wahrsten Sinne des Wortes hat man die vielen Lonicera-Arten aus dem Wald in unsere Gärten gelockt, wo sie ihrer Anspruchslosigkeit wegen überall verwendet werden können. Vorsicht allerdings in der Nähe größerer Kirschenbestände, denn auch der Kirschfliege behagen die Geißblätter.

— **involucrata serotina**, Koehne. ○—◐ ♣ Bie VII—VIII
Industriefester Strauch, aufrechtwachsend, bis 2 m hoch, mit leicht krautigen Zweigen und frischgrüner Belaubung. Blattform elliptisch länglich, bis 10 cm lang. Die Blüten sind orangegelb und scharlach, 2 cm lang und erscheinen im Juli bis August. Sonnige bis halbschattige Lagen sind am besten geeignet. Heimat: Colorado.

Sträucher			
60/80	1.70	15.—	135.—
80/125	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	5.—		

— **japonica aureoreticulata**, Nichols. —!— ○ ♣ ❦ VI—IX
Mittelhoch schlingender Strauch mit purpurroten Zweigen. Die Blätter sind eilänglich, oft eichenartig gelappt, bis 10 cm lang und gelb gerändert. Von Juni bis September bleiben die milchweißen, später hellgelben und duftenden Blüten am Strauch. Die Beeren sind rundlich, schwarz. Stellt keine besonderen Ansprüche an Boden und Lage. Heimat: Ostasien.

Sträucher			
40/60	1.25	11.—	100.—
60/80	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/100	4.50		

— **ledebourii**, Esch. ○—● ♣ ⚒ # Bie ✂ VI—VII
Breitwachsender, bis 2 m hoher Strauch mit vierkantigen, langrutigen Zweigen. Die Blattform ist länglich-lanzettlich, die Blätter 6 bis 12 cm lang, derb, dunkelgrün und leicht glänzend, unterseits etwas heller und leicht behaart. Die Blüten stehen auf 4 cm langem Stiel, sind tiefgelb, braunrot überlaufen, bis 2 cm lang, röhrig, mit großen, gelbroten Deckblättern, im Mai bis Juni erscheinend. Die Beeren sind etwa erbsengroß und schwarzpurpurn. Liebt schattigen Standort und ist industriefest. Heimat: Kalifornien.

Sträucher			
60/100	1.70	15.—	135.—
100/150	1.95	17.—	155.—
150/175	2.40	21.—	190.—

Eine der schönsten Arten für Garten und Park, zierend sowohl durch die Blüte als auch im Herbst durch die dunklen Früchte.

Lonicera (Fortsetzung)

— **maackii,** Maxim. —!— ○—● ♧ ⚒ Bie ❦ V—VI

Dichtbuschiger, bis 5 m hoher industriefester Strauch mit gefälligem aufrechtem Wuchs und kurz behaarten Trieben. Die Blätter sind eilanzettlich, lang zugespitzt, bis 10 cm lang, dunkelgrün, unterseits etwas heller. Im Mai bis Juni erscheinen die 2 cm langen weißen Blüten, die sich im Verblühen gelb verfärben. Die zahlreichen Blüten mit ihren fleischroten Knospen sind wohlriechend. Im Herbst sind die Zweige dicht mit glänzenden, leuchtendroten Früchten behangen. Für jeden Gartenboden geeignet. Heimat: Korea bis Mandschurei.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.70	15.—	135.—
125/150	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	8.—		

— **morrowii,** A. Gray. ○—● ♧ ⚒ ⌗ Bie ❦ V—VI

Strauch mit weit ausladendem Wuchs, etwa 2 m hoch, mit elliptisch bis verkehrt-eilänglichen, 3 bis 5 cm langen Blättern, dunkelgrün, unterseits graugrün und weich behaart, bei rotbrauner Herbstfärbung. Die ebenfalls weich behaarten Zweige sind im Mai bis Juni mit weißgelben Blüten besetzt, denen später blutrote Beeren folgen. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.25	11.—	100.—
80/125	1.70	15.—	135.—
125/150	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	7.50		

J — **nitida,** Wils. —!— ○—● ♧ ⚒ △ ⌗ i V

Aufrechtwachsender, bis 2 m hoher, reich- und dichtbezweigter sowie dichtlaubiger, immergrüner Strauch. Die Blätter sind etwas ledrig derb, eilänglich, etwa 1 cm lang, oben glänzend dunkelgrün, unterseits etwas heller, an das Myrtenblatt erinnernd. Im Mai erscheinen die rahmweißen, duftenden Blüten, denen später wieder zierende, erbsengroße, purpurblaue Beeren folgen. Geschützter Standort und durchlässiger Boden sind erforderlich. Etwas Winterschutz ist zu empfehlen. Heimat: Mittel- und Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	1.95	17.—	155.—
40/60	2.40	21.—	190.—

J — **pileata,** Oliv. ○—◐ ♧ ⚒ △ ⁞ ^ ⌗ ⁓ i V

Niederliegendes Sträuchlein, gut verwendbar zur Begrünung von Abhängen. Als Bodenbedeckung im Rhododendronbeet nicht zu verachten.

Niedriger, ausgebreitet verzweigter, bis 30 cm hoch wachsender, immergrüner Strauch. Die Blätter sind etwas größer als die von L. nitida, bis 4 cm lang, in Form und Farbe jedoch gleich, früh treibend. Weniger auffallend sind die grünlich-gelben, röhrig-trichterförmigen Blüten, die Ende April bis Mai erscheinen. Mehr zierend dagegen wirken die glasig violetten, jedoch ziemlich versteckten Beeren. Diese Art ist ziemlich winterhart, besonders härter als L. nitida. Kann in allen Lagen gepflanzt werden. Heimat: Mittel- und Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	1.70	15.—	135.—
40/60	2.15	18.50	170.—

J — **pileata yunnanensis,** Rehd. ○—◐ ♧ ⚒ △ ⁞ ^ ⌗ ⁓ i V

Ähnelt L. pileata im Wuchs, wird jedoch höher und härter. Die Blätter sind kleiner, meist 1,5 cm lang, eiförmig bis eirundlich bei zweizeiliger Blattstellung. Auch bei dieser Art sind die grünlich-gelben, im Mai erscheinenden Blüten unauffällig. Gegenüber L. nitida und L. pileata fruchtet diese Art am meisten. Die Zweige sind mit zahlreichen glasig-rotvioletten Beeren behangen. Verträgt auch schattigen Standort.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	1.70	15.—	135.—
40/60	2.15	18.50	170.—



J — **purpusii,** Rehd. ○—◐ ♧ ^ Bie i II—IV

Eine Kreuzung von L. fragantissima und L. standishii. Bis 3 m hoch wachsender halbimmergrüner Strauch mit breit überhängenden Zweigen. Die Blätter sind ziemlich ledrig, halbwintergrün, eilänglich, beiderseits borstig behaart, bis 10 cm lang. Vor oder mit dem Laubausbruch erscheinen bereits im Februar bis April die rosaweißen, duftenden Blüten. Bis Mai entwickeln sich bereits die roten Beeren. Wegen der frühen Blütezeit ist geschützter Standort Bedingung für gutes Gedeihen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	3.—	27.—	240.—
100/125	3.20	28.—	250.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/125	7.50		
125/175	10.—		

— **tatarica,** L. ○—● ♧ ⚒ ⌗ Bie ❦ V—VII

Frühaustreibender, bis 3 m hoch aufrechtwachsender Strauch mit bläulich-grauen, kahlen Zweigen. Die Blätter sind 4 bis 6 cm lang, eiförmig bis lanzettlich, dunkelgrün, unterseits hellbläulichgrün. Die Blüten, die im Mai bis Juni zahlreich erscheinen, werden hellrosa bis weiß, bis 2 cm lang, die später erscheinenden Beeren sind rund, blut- oder korallenrot. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Südrußland bis Mittelasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1× verpflanzte buschige Sträucher			
50/70	—.50	4.60	43.—
70/90	—.55	5.10	48.—
2× verpflanzte Büsche			
80/125	1.25	11.—	100.—
125/175	1.50	13.50	120.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	4.50		
150/200	6.50		

— **tatarica latifolia,** Loud. ○—● ♧ ⚒ ⌗ ❦ Bie V—VII

Wie die Stammart, nur sind die Blüten größer, hellrosa, dunkler gestreift und marmoriert. Es ist die größtblumige der L.-tatarica-Formen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/125	1.25	11.—	
125/175	1.50	13.—	

Lonicera (Fortsetzung)

— **tatarica, pulcherrima,** Regel. ○—● ♧ ⚒ ⌗ Bie V—VII
Eine Artform von L. tatarica mit den gleichen guten Eigenschaften, nur in der Blüte unterschiedlich, karminrosa mit hellem Rand und dunkelroten Früchten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.25	11.—	100.—

— **tatarica splendens,** Späth ○—● ♧ ⚒ ⌗ ❦ Bie V—VII
Bei dieser Art sind die Blüten hellrosarot, dunkler gestreift, mit dunkelroten Knospen und dunkelscharlachroten Früchten. Sonst wie die Stammart.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/125	1.25	11.—	
125/175	1.50	13.—	

— **xylosteum,** L. ○—● ♧ ⚒ ⌗ Bie ❦ V—VI
Gemeine Heckenkirsche, heimischer, breit aufrechtwachsender, bis 3 m hoher Strauch. Die Belaubung ist dunkelgrün, unterseits etwas heller; die Blätter sind breit eiförmig veränderlich, teils rundlich, teils länglich bis lanzettlich, bis 6 cm lang. Die rötlichen bis rötlichgrünen Zweige sind im Mai bis Juni mit 1 cm langen, gelblichweißen, rötlich überlaufenen Blüten und später mit dichten roten Beeren besetzt. Verträgt dichten Schatten. Heimat: Europa bis Altai.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1 × verpflanzte buschige Sträucher			
50/70	—.50	4.60	43.—
70/90	—.55	5.10	48.—
2 × verpflanzte Büsche			
80/125	1.25	11.—	100.—
125/175	1.50	13.50	120.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	4.50		
150/200	6.50		



Lycium, L. — Bocksdorn, Teufelszwirn
Solanaceae — Nachtschattengewächse

Der Bocksdorn ist ein sommergrüner, meist bedornter Strauch. Blätter sind wechselständig, einfach, ganzrandig. Die Blüten sind einer Kartoffelblüte ähnlich. Gedeiht auf magersten Böden und eignet sich vorzüglich als Heckenpflanze sowie zur Böschungs- und Trümmerbegrünung. Etwa 100 Arten sind in den gemäßigten und subtropischen Zonen beheimatet.

— **europaeum,** siehe L. halimifolium

— **halimifolium,** Mill. ○—● ♧ ⚒ ⌗ Bie ❦ W V—X
(L. europaeum, L. vulgare)
Wird vielfach als L. europaeum bezeichnet. Ein bis 3 m hoher Strauch mit hellgrauen, schlanken, zuerst aufrecht dann bogenförmig überhängenden, meist bedornten Zweigen. Die Blätter sind länglich, schmal lanzettlich, bis 7 cm lang, graugrün. Die Blüten stehen einzeln oder auch zu 2 bis 4 aus den Blattachseln, hellviolett den ganzen Sommer über von Mai bis Oktober blühend. Im Herbst ist der Strauch mit korallenroten, länglich eiförmigen, bis 2 cm langen Beeren besetzt. Gedeiht auf allen Böden. Heimat: Südosteuropa bis Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1 × verpflanzte buschige Sträucher mit Ballen			
50/70	—.50	4.60	43.—
70/90	—.55	5.10	48.—
2 × verpflanzte Büsche			
80/125	1.25	11.—	100.—
125/175	1.50	13.50	120.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		

Magnolia, L. — Magnolie, Biberbaum
Magnoliaceae — Magnoliengewächse

Magnolien sind sommergrüne, selten immergrüne Sträucher und Bäume. Blätter einfach, teilweise sehr groß, wechselständig. Die Blüten erscheinen einzeln, endständig, sind verschieden gestaltet, in den Farben Weiß bis Rot, teilweise auch stark duftend. Auch die großen, zapfenartigen Früchte wirken zierend, der Samen ist leuchtend rot an Honigfäden herabhängend. Für jeden Garten sehr wertvolle Sträucher, eine aristokratische Gattung von erstaunlicher Blütenfülle. Mit etwa 35 Arten in Nordamerika und Ostasien vertreten.

Diese grandiosen
Blütensträucher verlangen
entsprechende Nachbarn,
um zum vollen Klingen
zu kommen.
Zedern, Wacholder,
Lorbeerilex, Scheinquitten
und Strauchpaeonien,
das sind Dinge,
die ihr imponieren.

— **kobus,** Thunb. —!— ○ ♧ ⚒ IV—V
Hoher Strauch oder kleiner, bis 10 m hoher Baum mit grünen bis olivbraunen Zweigen. Die Blätter sind verkehrteiförmig, plötzlich zugespitzt, 10 bis 15 cm lang, glänzend grün und nur unterseits etwas heller. Vor oder mit dem Laubaustrieb im April/Mai zeigen sich die bis 10 cm breiten, duftenden weißen Blüten in erstaunlicher Fülle. Auch nach der Blüte sehen diese Sträucher gut aus, denn der reiche Fruchtbehang im Herbst und die samtigen Blütenknospen im Winter sorgen dafür, daß diese Sträucher eine Gartenzierde über das ganze Jahr bleiben. Verlangt kräftigen, feuchten, kalkhaltigen, am besten lehmig-humosen Boden in warmer, jedoch vor praller Mittagssonne geschützter Lage. Heimat: Insel Hondo, Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
60/80	6.30	55.—	
80/100	9.—	82.—	
100/125	11.50		

— **soulangeana,** Soul. (= M. denudata × liliflora) —!— ○ ♧ ⚒ V
Bis 6 m hoher Strauch. Die Blätter sind verkehrteiförmig, mehr oder weniger behaart; Blüten glockig, 10 cm lang, purpurn bis weißlich, duftend, Sepalen meist blumenblattartig; Blütezeit Mai. Die am häufigsten angepflanzte Art. Bodenansprüche und Lage wie bei M. kobus.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher mit Ballen			
60/80	12.50	110.—	
80/100	17.—	150.—	
100/125	21.—		



— **soulangeana nigra,** Nichols. —!— ○ ♧ ⚒ V—VI
Eine erst im Mai bis Juni blühende Art, mit schmalen, langen, tiefpurpurrosa Blüten. Dies ist die dunkelste von allen Magnolien. Bodenansprüche und Lage wie bei M. kobus.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
40/60	12.50		
60/80	17.—		
80/100	21.—		

Magnolia (Fortsetzung)

— stellata, Maxim. —!— ○ ⚒ △ III—IV

Diese sternblütige Magnolie wird bis zu 2 m hoch, ist reichverzweigt und langsamwachsend. Die Blätter sind schmal elliptisch bis verkehrt eilänglich, bis 10 cm lang, dunkelgrün und unten hellgrün, fast lorbeerartig. Schon im zeitigen Frühjahr (April) zeigen sich die weißen, fein duftenden, 8 bis 10 cm breiten Blüten vor dem Laubaustrieb. Die Fruchtzapfen sind schlank, walzenförmig, etwa 5 cm lang. Winterschutz ist ratsam. Liebt ebenfalls tiefgründigen, nahrhaften, jedoch nicht zu schweren Boden. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
40/60	12.50		
60/80	17.—		
80/100	21.—		

Mahonia, Nutt. — Mahonie — Fiederberberitze
Berberidaceae — Sauerdorngewächse

Ihr gefällt es so gut bei uns, daß sie vielerorts verwildert. Die Schere macht ihr nichts aus, im Gegenteil, man kann nette kleine Zierhecken aus ihr machen. Mit ihren dornig spitzen Blättern sieht die Mahonie beinahe wie ein Fremdling aus, den der Zufall in den deutschen Wald verschlagen hat. Vielleicht steht sie deshalb gern im Schutze alter Bäume.

Mahonien sind immergrüne, unbewehrte Sträucher. Blattstellung ist wechselständig, die Blätter sind unpaarig gefiedert, selten dreizählig, meist dornig gezähnt. Die Blüten sind gelb, erscheinen in achselständigen, vielseitigen Trauben. Früchte sind blau und bereift. In etwa 50 Arten in Nord- und Mittelamerika und Ostasien vertreten.

J **— aquifolium,** Nutt. ○—● ⚒ # Bie i IV—V
(Berberis aquif.)

Immergrüner, stachelloser Strauch, gelbbraun-zweigig, nicht über 1 m hoch wachsend, mit wechselständigen, derblederigen, unpaarig gefiederten und dornig gezähnten Blättern. Das dunkelgrün glänzende Laub verfärbt sich im Winter schön rot. Die gelben Blüten stehen in achselständigen, vielblütigen Trauben bereits im April bis Mai, wonach später blaubereifte Beeren folgen. Für jeden lockeren, mäßig feuchten Boden in sonniger wie in schattiger Lage gut geeignet. Heimat: Westliches Nordamerika.

1× verpflanzte Büsche aus halbweitem Stand			
15/30	—.50	4.60	43.—
30/50	—.70	6.—	55.—
2× verpflanzte Büsche mit Ballen			
30/40	1.50	13.—	120.—
40/50	1.80	15.50	140.—
2× verpflanzte Büsche ohne Ballen			
30/40	1.—	8.80	80.—
40/50	1.25	11.—	100.—

Malus, Mill. — Zierapfel, Kirschapfel
Rosaceae — Rosengewächse

Eine charmante Gesellschaft, die eigentlich in keinem Garten fehlen sollte. Einzeln oder in kleinen Gruppen stehen sie am schönsten. Das will jedoch nicht besagen, die Zieräpfel seien gesellschaftsfeindlich. Zwischen Flieder, japanischen Azaleen und Cornus florida zeigen sie so recht, was Charme und Anmut ist.

Die Zieräpfel sind sommergrüne Bäume oder Sträucher, oft mit stechenden Seitenästen. Die Blatteilung ist meist einfach, der Blattrand ist gesägt oder gelappt. Die Blüten haben weiße, rosa bis karminrote Färbung, sitzen meist in Doldentrauben, die Blütenblätter (Petalen) sind kreisrund bis verkehrt-eiförmig, die Staubbeutel (Antheren) gelb und die Früchte apfelförmig, meist ohne Steinzellen. Alle Zieräpfel lieben guten, mäßig trockenen Boden. Sie sind in vielen Arten verbreitet und können in nachstehend aufgeführtem Sortiment geliefert werden.

— communis, DC., Wildapfel, siehe unter Wildsträuchern (Wildobst)

— eleyi, siehe Malus purpurea eleyi

— floribunda, Sieb. —!— ○ ⚒ ✕ Bie V

Bis 10 m hoher Strauch oder kleiner Baum mit zierlich überhängender breiter Krone. Die Blätter sind spitz eielliptisch, scharf bis eingeschnitten gesägt, etwa 8 cm lang, lebhaft grün, unterseits hellgraugrün. Die Blüten blutrot in der Knospe, im Aufblühen rosa, zuletzt in weiß verblassend. Ein hübsches Farbenspiel zu Anfang bis Mitte Mai, sehr reichblühend. Die Früchte sind stark erbsengroß, gelb mit braunroter Backe. Heimat: Wahrscheinlich Japan.

Sträucher			
100/125	3.60	30.—	275.—
125/175	4.20	36.—	



— halliana, Koehne. —!— ○ ⚒ ✕ Bie V

Kleiner, bis 5 m hoher Baum oder Strauch mit breit ausladender Krone und dunkel-braunroten Zweigen. Die Blätter sind spitzeiförmig, bis 8 cm lang, kerbig gesägt, glänzend dunkelgrün, unterseits heller. Blüht im Mai mit 3 bis 4 cm breiten, in der Knospe noch tiefroten, dann dunkelrosa werdenden Blüten auf schlanken roten Stielen. Die Früchte sind bei dieser Art 6 bis 8 mm dick, eirund und dunkelrot. Heimat: Japan, China.

Büsche			
100/125	3.60	30.—	275.—
125/175	4.20	36.—	

— hillieri, hort. —!— ○ ⚒ ✕ Bie V

Malus floribunda-Hybride. Gesunder und wüchsiger Baum mit schönem und immer gesundem Laub. Die Blüten sind hellrosa, halbgefüllt, sehr reichblühend.

Büsche			
100/125	3.80	33.—	
125/175	4.50	40.—	
Halbstämme			
125/150	4.60		

— magdeburgensis, Schoch. —!— ○ ⚒ ✕ Bie V

Eine Kreuzung von M. spectabilis und M. pumila. Baumartig wachsend. Die Blüten sind sehr groß, halbgefüllt, in der Knospe leuchtendrot, später in rosa übergehend. Die Früchte sind fast rund und gelb.

Büsche			
100/125	3.60	30.—	275.—
125/175	4.20	36.—	

Malus (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **moerlandsii Profusion,** Doorenbos.
—!— ○ ♣ ❦ ⚒ ⚔ Bie ❦ V

Neuheit. Breit aufrechtwachsende Art, entstanden als Kreuzung zwischen M. purpurea lemoinei und M. sieboldii. Die Belaubung ist glänzend braungrün, die Blüten sind dunkelrot bis rosa, einfach, früh- und reichblühend. Die Früchte sind bis 1,5 cm breit und rotbraun.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
100/125	3.60	30.—	275.—
125/175	4.20	36.—	

— **pumila niedzwetzkyana,** C. Schn. —!— ○ ♣ ⚒ ❦ ⚔ Bie ❦ V

Alle Teile dieses kleinen, sehr sparrig wachsenden Baumes, wie Zweige, Rinde, junge Blätter, Blüten und Früchte, scheinen von rotem Farbstoff durchtränkt. Braunrot sind die Blätter beim Austrieb, später in dunkelgrün übergehend, dunkelrosa bis karminrot die Blüten, Ende April bis Mai, und auch die rundlichen, bis 6 cm dicken eßbaren Früchte sind dunkelrot, mit süßlichem, stark rot durchzogenem Fleisch. Heimat: Südwestsibirien, Turkestan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
100/125	3.60	30.—	275.—
125/175	4.20	36.—	320.—

Er hat
der schönen Dinge drei:
Blüte, Frucht und die Färbung
des Laubes.

— **purpurea,** Rehd. —!— ○ ♣ ⚒ ❦ ⚔ Bie V

Eine kräftigwachsende Art mit schwarzroten, langrutigen Zweigen und bis 9 cm langen, spitz-eiförmigen, anfangs braunroten, später dunkelgrünen Blättern. Die Blüten sind karminrot, bis 3 cm breit und die Früchte dunkelrot, kirschgroß, an langen Stielen hängend.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
100/125	3.60	30.—	
125/175	4.20	36.—	



— **purpurea eleyi,** Rehd. (M. eleyi) —!— ○ ♣ ⚒ ❦ ⚔ Bie V

Eine weitere Hybride der M. purpurea. Formen mit tief purpurroten Blättern, die bis zum Laubfall beständig purpurn bleiben. Die Früchte weichen in der Form von den anderen ab, sind hell- bis dunkelpurpurn, an langen, dünnen Stielen hängend, eilänglich, 2,5 cm lang und 1,5 cm breit. Sie bleiben bis November an den Zweigen haften.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
100/125	3.60	30.—	275.—
125/175	4.20	36.—	
Halbstämme			
100/125	4.20		
125/150	4.60		

— **scheideckeri,** Zbl. —!— ○ ♣ ⚒ ⚔ Bie ❦ V

Straff aufwärtswachsender Baum mit eiförmigen, 7 bis 9 cm langen, scharf gesägten, lebhaft grünen Blättern. Gegen Mitte Mai öffnen sich die dunkelrosa Knospen in hellrosa halbgefüllten Blüten. Die Früchte sind kirschrot und kirschgroß.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche			
100/125	3.60	30.—	275.—
125/175	4.20	36.—	

Mespilus, L. — Mispel
Rosaceae — Rosengewächse

Von den Mispeln gibt es nur eine Art; was sonst unter Mespilus geht, gehört zu Crataegus.

— **germanica,** L. —!— ⚒ ♣ Bie ❦ V

Breit ausladender Strauch oder kleiner, bis 6 m hoher Baum mit zottig-filzigen Zweigen und zum Teil verdornten Kurztrieben. Die Blattstellung ist wechselständig; die Blätter sind länglich-oval und kurz zugespitzt, bis 12 cm lang, trübgrün, unten heller und leicht behaart, bei braunrot und dunkelgelber Herbstfärbung. Einzelne weiße Blüten erscheinen im Mai. Die Früchte sind kreiselförmig, bis 2 cm breit, grünlich-braun und erst nach Frosteinwirkung eßbar. Gedeiht in jedem kräftigen, etwas lehmigen Gartenboden bei sonnigem bis halbschattigem Standort. Heimat: Südosteuropa bis Persien, in Deutschland verschiedentlich verwildert.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche			
80/100	5.—	44.—	

Ein schöner
Zier- und Fruchtstrauch,
der im
landschaftlichen Garten
viel mehr angepflanzt
werden müßte.

Nothofagus, Bl. — Scheinbuche
Fagaceae — Buchengewächse

Die Scheinbuchen sind sommergrüne Bäume oder Sträucher, meist mit mehrstämmigem, bizarrem und malerischem Wuchs. Blätter sind klein, wechselständig, kurz gestielt, dicht zweizeilig stehend. Blüten sind grünlich, wenig auffallend. Für Einzelstellung von ganz besonderer Wirkung. Bevorzugt frischen, sandigen Boden in sonniger Lage. In Kultur sind nur sehr wenig erprobte Arten aus Australien, Neuseeland und Südamerika.

Durch seinen malerischen
Wuchs
als einzeln stehendes Gehölz
von ganz besonderer
Wirkung.

— **antarctica,** Oerst. —!— ⚒ ❦ VI

In seiner Heimat ein hoher Baum, bei uns aber meist nur aufrechter, bis 3 m hoher, sommergrüner Strauch, Zweige feinfilzig; Blätter breiteiförmig, 2 bis 3 cm lang, unregelmäßig gekerbt und leicht gelappt, etwas gewellt, dunkelgün, in der Knospenlage gefaltet; Blüten und Frucht ähnlich wie bei Fagus. Ziemlich winterhart. Heimat: Chile.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
Sträucher mit Ballen	
40/60	5.75
60/80	7.—
80/100	8.50
Solitärpflanzen mit Ballen	
100/125	15.—

Pachysandra, Mchx. — Dickanthere
Buxaceae — Buxbaumgewächse

Diese Buxbaumgewächse — Dickanthere — sind immergrüne, kriechende, Ausläufer treibende Kleinsträucher. Wertvolle Bodenbedeckungspflanze.

Pachysandra (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

J — **terminalis,** S. & Z. ○ i △ III—IV

Immergrüner, kriechender, bis 30 cm hoch wachsender Kleinstrauch mit kahlen Zweigen. Die Blätter stehen verkehrt-eiförmig, sind 8 cm lang, an der Spitze grob gezähnt, Blattumriß keilförmig und dunkelgrün. Die weißlichen, duftenden Blüten stehen im März bis April in bis zu 5 cm langen endständigen Ähren, an denen die oberen männlich und die unteren weiblich sind. Die beerenartige Frucht ist weißlich, eiförmig, etwa 1 cm lang. Liebt halbschattige Lagen in nicht zu trockenen Böden. Heimat: Japan.

Mit ihren zahlreichen Wurzelausläufern überwuchert sie in kurzer Zeit weite Flächen. Ob in voller Sonne oder im tiefen Schatten, sie gedeiht überall gleich gut.

mit Topfballen,	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3—5 Triebe	1.10	9.50	85.—
5—8 Triebe	1.25	11.—	100.—

P a e o n i a , L. — Strauchpfingstrose
Ranunculaceae — Hahnenfußgewächse

Diese Strauchpfingstrosen sind von den staudenartigen Pfingstrosen durch die verholzenden Stämme und frühere Blüte leicht zu unterscheiden. Etwa 35 Arten, jedoch meist Stauden in der nördlich gemäßigten Zone sind bekannt.

— **suffruticosa,** Andr. (P. arborea) —!— ○ △ ^ V—VI

Strauchpäonie, ein Frühlingsblüher, bis zu 1,5 m hoch wachsend, mit dicken, aufrechten Zweigen. Die Blätter sind doppelt gefiedert, bis 25 cm lang, die Nebenblättchen breit-eiförmig bis eilänglich, meist sitzend, oben dunkelgrün, unten bläulich, treiben früh aus. Im Mai bis Juni erscheinen die weißen, rosa oder roten Blüten einzelstehend in enormer Größe von 10 bis 30 cm Breite. Ein guter, nahrhafter Boden an warmen, sonnigen und freien Standorten ist Bedingung für gutes Gedeihen. Alljährliche Düngung mit Kuhdung und genügende Bewässerung während des Wachstums sichern gutes Gedeihen und reiches Blühen. Winterschutz durch Abdecken des Bodens mit Tannenreisig ist erforderlich. Auch das junge Laub und die Blütenknospen sind gegen die Spätfröste im April und Mai zu schützen.

1jährige Veredlungen mit Topfballen 9.—
2jährige Veredlungen 15.—

„Geduld bringt Rosen", in diesem Falle eine Fülle elegantester Strauchpfingstrosen. Es dauert in der Tat ein paar Jahre, bis die Strauchpaeonie zu einem richtigen Busch herangewachsen ist. Dann aber bietet ihre Riesenblüte einen überwältigenden Anblick. Mit Koniferen, Zieräpfeln, Schneeball oder Flieder kann man dieses Blütenwunder noch wunderbarer machen. Die Strauchpaeonie treibt schon sehr zeitig aus, daher sollte sie nur im Herbst gepflanzt werden.

L i e f e r b a r e S o r t e n :

Jeanne d'Arc, —!— ○ △ ^ V—VI
gefüllt, rosa blühend mit dunkellachsfarbener Mitte.

Mme. Laffay, —!— ○ △ ^ V—VI
leicht gefüllt, rosa blühend mit karminroter Mitte.

Mme. Stuart Low, gefüllt, leuchtendrosa blühend.
—!— ○ △ ^ V—VI

Souvenier d'Etienne Méchin, dunkelrosa blühend.
—!— ○ △ ^ V—VI

P a r r o t i a , C. A. Mey. — Parrotie
Hamamelidaceae — Zaubernußgewächse

Hiervon gibt es nur eine Art, die in Persien beheimatet ist.

— **persica,** C. A. Mey. —!— III—IV

Sommergrüner, bis 10 m hoher baumartiger Strauch mit platanenartig abblätternder Stammrinde und olivbraunen, abstehenden Ästen. Die Blattstellung ist wechselständig, die Blätter stehen meist verkehrt-eiförmig, der Blattrand ist über der Mitte grobkerbig gezähnt, etwas gewellt, kurz gestielt, tiefgrün, beim Ausbruch rotbraun gerandet, mit prächtiger goldgelber bis scharlachroter Herbstfärbung. Vor dem Ausbruch der Blätter — bereits schon im März bis April — erscheinen die gelblichen Blüten mit roten Staubblättern in kleinen köpfigen Ähren und dunkelbraunen Hochblättern. Die Frucht ist eine breite eiförmige, gehörnte Kapsel. Bevorzugt etwas feuchten, warmen Standort in geschützter Lage. In der Jugend etwas Bodenschutz ratsam.

mit Ballen	1 St. DM
60/80	9.—
80/100	14.—
100/125	18.—

P a r t h e n o c i s s u s q u i n q u e f o l i a u n d v e i t c h i i
siehe unter Schling- und Kletterpflanzen

P a u l o w n i a , S. & Z. — Blauglockenbaum, Paulownie
Scrophulariaceae — Rachenblütler

Die Paulownie ist in China mit etwa 10 Arten vertreten, doch sind nur sehr wenige davon bei uns winterhart. P. tomentosa eignet sich für Einzelstellung in Rasenflächen ausgezeichnet.

Paulownia (Fortsetzung)

— **tomentosa,** Steud. —!— ○ ^ Bie IV—V

Raschwüchsiger Baum oder baumartiger Strauch mit dicken Ästen und anfangs dicht filzigen Zweigen. Die Blätter stehen gegenständig, sind sehr groß, bis 25 cm lang, und fast ebenso breit; an üppigen Trieben sogar bis 50 cm lang, breit herz-eiförmig, oben lebhaft grün. Die Unterseite ist filzig behaart. Schon im Spätsommer entwickeln sich die Blüten, überwintern als Knospen, öffnen sich jedoch erst Anfang Mai des nächsten Jahres. Sie sind röhrig-glockig, groß, blauviolett, innen gelb gestreift, bis 6 cm lang und stehen in 20 bis 30 cm langen, aufrechten Rispen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
80/100	5.50		
mit Ballen			
100/125	7.50		
125/150	14.—		
Hochstämme mit Ballen			
8/10	28.—		
10/12	32.—		

Als hätten sich große Hyazinthen auf einen Baum verirrt, so sieht die Paulownie im Frühjahr aus, wenn sie kurz vor dem Laubausbruch zur Blüte kommt. Ein prächtiger Anblick! — Bereits im Herbst entwickelt dieser schnellwüchsige Baum seine Knospen; in geschützten Lagen Süddeutschlands überstehen diese die Winterkälte auffallend gut. Auch nach der Blüte wirkt der Baum mit seinen großen Blättern recht dekorativ.

Perowskia, Karel. — Perowskie
Labitatae — Lippenblütler

Die Perowskie, auch Silberstrauch genannt, sind sommergrüne Halbsträucher mit aromatisch duftenden Blättern. Blattstellung ist gegenständig, Blüten in Quirlen zu endständigen Ähren angeordnet. Es gibt 4 Arten in Westasien, davon bei uns in Kultur untenstehende Art.

— **atriplicifolia,** Benth. ○ △ ^ VIII—X

Neueinführung. Diese gänsefußblättrige Perowskia ist ein bis 1,5 m hoher, aufrechter Halbstrauch mit schlanken, grauweißfilzigen Zweigen. Der Blattumriß ist eilanzettlich, der Blattrand ungleich grob gesägt, beiderseits sind die Blätter graugrün behaart, 4 bis 6 cm lang, nach Salbei duftend. Die kleinen, schön violettblauen Blüten stehen in end- und seitenständigen, bis 50 cm langen, zu Rispen vereinten Ähren und blühen vom August bis Oktober. Fühlt sich am wohlsten in sandigem Boden und vollsonniger Lage. Heimat: Afghanistan, Himalaja und Tibet.

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/50	5.—	45.—	

Die weißfilzige Behaarung der Zweige verrät den Steppenbewohner, der großen Wert auf warme Plätze legt, auf den Steingarten zum Beispiel oder auf eine sonnige Böschung. Den jährlichen Rückschnitt erspart er uns meistens, indem er im Winter zurückfriert.

Philadelphus, L. — Pfeifenstrauch, falscher Jasmin
Saxifragaceae — Steinbrechgewächse

Alle Philadelphus-Sorten sind sommergrüne Sträucher. Die Blattstellung ist gegenständig, die Blüten meist weiß, oft auch am Grunde rötlich, in end- oder achselständigen Trauben. Anspruchslos an Boden und Lage gedeihen so alle Sorten in jedem guten Gartenboden in sonniger bis halbschattiger Lage. Die vielen Arten sind verbreitet in Südeuropa, Kaukasus, Ostasien bis Himalaja und in Nordamerika.

Unbestritten steht der Jasmin, der von weitem so angenehm duftet, an der Spitze der weißblühenden Sträucher. Kein Wunder, daß er in so vielen Liedern lebt, denn wenn er blüht, dann sind die Nächte lau und verträumt. — Wohl in jedem Garten ist der Pfeifenstrauch — früher machte man aus stärkeren Zweigen Pfeifenrohre — zu finden; überflüssig daher, seine große Beliebtheit noch extra anzuführen. Gerne pflanzt man ihn zwischen blaue Rittersporne und braunrote Gehölze wie die Blutpflaume; selbst im Schatten entwickeln sie einen prächtigen Blütenflor.

Hochwachsende Sorten:

— **coronarius,** L. ○—◐ ⚒ ⌗ Bie ✂ VI—VII

Bis 3 m hoch wachsender Strauch mit dunkelbrauner, abblätternder Rinde und eilänglichen, zugespitzten, bis 8 cm langen Blättern. Die Blüten sind stark duftend, rahmweiß, etwa 3 cm breit, stehen in 6- bis 8blütigen Trauben, Ende Mai bis Juni blühend. Heimat: Italien bis Kaukasus.

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
100/125	1.25	11.—	100.—
125/175	1.70	15.—	135.—

— **grandiflorus,** Willd. —!— ○—◐ ⚒ ⌗ Bie ✂ VI—VII
(Ph. inodorus grandiflorus)

Starkwüchsiger, bis 3 m hoch wachsender Strauch mit in der Jugend braunholzigen Trieben und elliptisch bis eilänglichen, zugespitzten, bis 12 cm langen Blättern. Die schneeweißen Blüten sind größer als bei den meisten anderen Arten und stehen in 1- bis 3blütigen Trauben. Sie blühen im Juni. Heimat: Südliche Vereinigte Staaten.

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
100/125	1.25	11.—	100.—
125/175	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		
150/200	6.50		

— **inodorus,** L. —!— ○—◐ ⚒ ⌗ Bie ✂ VI—VII

Bis 3 m hoch werdender Strauch mit breit-eiförmigen, bis 10 cm langen, zugespitzten Blättern. Die schalenförmigen, reinweißen Blüten sind duftlos, die Blumenblätter stehen verkehrt-eirundlich und blühen Ende Mai bis Juni. Heimat: Südöstliche Vereinigte Staaten.

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
100/125	1.25	11.—	100.—
125/175	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		
150/200	6.50		

Jasminduft ist nicht nach jedermanns Geschmack. Wohl deshalb verzichtet diese Art auf jeglichen Geruch.

— **inodorus grandiflorus,** siehe Ph. grandiflorus

— **lemoinei Virginal,** siehe Ph. virginalis

— **magnificus,** Koehne. ○—◐ ⚒ ⌗ ✂ VI

Bastard von P. grandiflorus und P. pubescens, mit kräftigem, sparrigem Wuchs, bis 3 m hoch wachsend. Die großen Blätter sind breit-eiförmig, unterseits behaart. Blüht im Juni in reinweißen, bis 6,5 cm breiten Blüten an 3- bis 5blütigen Trauben. Heimat ist unbekannt.

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.25	11.—	100.—
125/150	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		

Philadelphus (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **virginalis,** Rehd. —!— ○—◐ ⚒ # ✗ VI
(Ph. lemoinei Virginal)
Eine weitere Kreuzung zwischen Ph. lemoinei und wahrscheinlich Ph. nivalis plenus, mit kräftig aufrechtem Wuchs, langen überhängenden Zweigen und braun bis graubrauner, wenig abblätternder Rinde. Die Blätter sind 5 bis 8 cm lang, spitzoval, dunkelgrün, unterseits etwas heller und behaart. Die Blüten sind reinweiß, bis 6 cm breit, gefüllt, schalenförmig, duftend. Blüht im Juni in 5- bis 7blütigen Trauben.

Sträucher			
80/125	1.95	17.—	155—
125/150	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	6.50		
125/150	8.—		

Niedrigbleibende Sorten:

— **lemoinei Bouquet blanc,** siehe Ph. virginalis Bouquet blanc

— **lemoinei erectus,** hort. ○—◐ ⚒ # Bie VI—VII
Straff aufrecht und dichtverzweigter Strauch, bis 1,50 m hoch wachsend, im Alter überhängend. Die Blätter sind ziemlich klein, dunkelgrün, die Blüten reinweiß, etwa 3 cm breit.

Sträucher			
40/60	1.25	11.—	100.—
60/100	1.70	15.—	135.—

Ein Hermelinmantel — ein Traum vieler Frauen! Wer den „Manteau d'hermine" schon in Blüte gesehen hat, weiß, wie berechtigt dieser Name ist. Für niedere Blütenhecken besonders zu empfehlen.

— **lemoinei Manteau d'hermine,** Lem. ○—◐ ⚒ △ # VI—VII
Bis 1 m hoher, dichter, rundlich wachsender Strauch mit schlanker, überhängender Bezweigung und kleinen, lebhaft grünen Blättern. Die Blüten sind schneeweiß, halb bis ganz gefüllt, bis 3 cm breit, sehr reichblühend, im Juni bis Juli.

40/60	1.95	17.—	155.—
60/100	2.40	21.—	190.—

— **virginalis Bouquet blanc,** hort. ○—◐ ⚒ # ✗ VI—VII
(Ph. lem. Bouquet blanc)
Aufrecht, bis 1,5 m hoher Strauch mit zierlich überhängenden Zweigen, sattgrünen, kleinen bis mittelgroßen Blättern. Die milchweißen Blüten sind gut gefüllt, etwa 4 cm breit, duftend. Sehr reich im Juni bis Juli in dichten Trauben blühend.

40/60	1.95	17.—	155.—
60/100	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/100	6.50		



— **virginalis Enchantement,** hort. ○—◐ ⚒ # ✗ VI
Eine Verbesserung von Bouquet blanc, mit reinweißen, gut gefüllten, in dichten Trauben stehenden Blüten.

Sträucher			
80/100	2.40	21.—	190.—
100/125	2.70	23.—	210.—

— **virginalis Girandole,** hort. ○—◐ ⚒ # ✗ VI
Dicht gedrungen wachsende Sorte mit dicht gefüllten, 5 cm breiten, milchweißen Einzelblüten an 10 cm langen, 7- bis 11blütigen Trauben; im Juni bis Juli blühend.

40/60	1.95	17.—	155.—
60/100	2.40	21.—	190.—

— **zeyheri,** Schrad. ○—◐ ⚒ # Bie VI
Eine Kreuzung zwischen Ph. coronarius und Ph. inodorus oder grandiflorus. Bis 3 m hoch wachsender Strauch mit aufrechten, etwas überneigenden, dunkelbraunen Zweigen. Blätter sind eielliptisch, 6—10 cm lang, entfernt gesägt. Die 4—5 cm großen, schalenförmigen, reinweißen Blüten erscheinen Anfang bis Mitte Juni in dichten, meist fünfblütigen Trauben und sind duftend. Sehr früh- und reichblühender Bastard.

60/100	1.10	9.50	
100/150	1.25	11.—	

Physocarpus, Maxim. — Blasenspiere
Rosaceae — Rosengewächse

Die Blasenspiere sind sommergrüne Sträucher. Blätter sind einfach, gesägt oder dreilappig, wechselständig. Die Blüten sind weiß und erscheinen in endständigen, halbkugeligen Doldentrauben. Findet als Deckstrauch in Garten und Park gute Verwendung, ist industriefest und verträgt auch stagnierende Nässe. In etwa 13 Arten in Nordamerika beheimatet.

In größeren Gärten und Anlagen wirkt dieser Strauch mit seinem starken Flor und hübschen Laub besonders gut.

— **opulifolius,** Maxim. ○—● ⚒ # Bie VI—VII
(Spiraea opulifolia)
Ein bis 3 m hoch aufrechtwachsender Deck- und Blütenstrauch mit braunen rissigen Zweigen und abblätternder Rinde. Die Blätter sind eirundlich, bis 7 cm lang, lebhaft grün, unten hellgrün, meist 5lappig und kerbig gezähnt. Die Blüten sind weiß, vor dem Aufblühen rötlich, 1 cm breit, im Juni bis Juli an vielblütigen, etwa 5 cm breiten Doldentrauben sitzend. Anspruchslos an Boden und Lage, verträgt sowohl offenen, wie auch schattigen Standort. Heimat: Östliches Nordamerika.

Sträucher			
100/150	1.25	11.—	100.—
150/175	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
150/175	6.—		

— **opulifolius luteus,** Zbl. ○—● ⚒ # Bie VI—VII
(Spiraea opulifolia lutea)
Etwas schwachwüchsiger als die Art. Unterschiedlich in der Laubfärbung. Die Belaubung ist beim Austrieb goldgelb, später in grünlich-gelb übergehend.

Sträucher			
100/150	1.25	11.—	100.—
150/175	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		
150/175	6.—		

Pieris, D. Don. — Lavendelheide
Ericaceae — Heidekrautgewächse

Die Lavendelheide, früher unter der botanischen Bezeichnung Andromeda bekannt, ist ein immergrüner Strauch. Die Blätter stehen wechselständig, sind gesägt bis gekerbt. Blüten erscheinen in endständigen Rispen. Als echte Andromeda wird heute nur noch die auch in Deutschland wild vorkommende A. polifolia (Rosmarinheide) geführt. Sehr wertvolle, immergrüne Gehölze. In 8 Arten in Nordamerika, Ostasien und im Himalaja bekannt.

Ein anmutiger Strauch, an dem alles schön ist, nur der Name nicht.

J — **floribunda**, Benth. & Hook. ◐ ⚒ ~ i III—IV
(Andromeda floribunda)
Eine sehr blütenreiche Lavendelheide. Breitbuschiger, immergrüner, bis 1,5 m hoher Strauch mit striegelhaarigen Zweigen. Die bis zu 8 cm langen, lederartig, länglich-lanzettlichen Blätter sind kerbig gesägt und gewimpert. In bis zu 10 cm hohen, aufrechten Rispen stehen im April bis Mai die weißen, krugförmigen, nickenden Blüten. Gedeiht am besten auf sandigem oder als Unterholz in humosem Waldboden, verträgt keinen frischen Dünger und übermäßige Bodenbearbeitung und liebt Halbschatten. Heimat: Südliche Vereinigte Staaten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	3.20	28.—	250.—
40/60	4.20	36.—	330.—
60/80	7.—	61.—	
80/100	13.50	120.—	

J — **japonica**, D. Don. ◐—● ⚒ ~ i III—IV
(Andromeda japonica)
Sehr dekorative Art. Bis 3 m hoch werdender, breitbuschiger, immergrüner Strauch. Bis 8 cm lang sind die lederartigen, verkehrt-eiförmig bis lanzettlichen Blätter; sie sind kerbig gesägt, oben dunkelgrün glänzend, unten hellgrün und kahl. Blüht im März bis April in 8 bis 15 cm langen, elegant überhängenden, reinweißen Rispen. Besonders hübsch während des olivbraunen Austriebes im Mai. Bevorzugt gut humosen Boden. Ist kalkfeindlich, verträgt keinen Mineraldünger! Für halbschattigen Standort und windgeschützte Lagen dankbar. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen			
30/40	3.50	30.—	270.—
40/60	4.60	40.—	360.—
60/80	7.60	66.—	
80/100	12.50	110.—	

Pirus communis, L. — Wildbirne
siehe unter Wildsträucher (Wildobst)

Platanus, L. — Platane
Platanaceae — Platanengewächse

Platanen sind sommergrüne, hohe Bäume mit abblätternder Rinde. Die jungen Zweige und Blätter sind sternhaarig. Gedeihen in jedem guten, tiefgründigen Boden, sind unempfindlich gegen Trockenheit, jedoch für hellen, warmen Standort dankbar. Ebenfalls unempfindlich gegen formierenden Rückschnitt. Ein unübertrefflicher Promenadebaum der Großstädte. In 6 bis 7 Arten in Nordamerika und von Südosteuropa bis Indien verbreitet.

— **acerifolia**, Willd. —!— ○ ♣ ⚒ V
(P. occ. × orientalis)
Großer, geradstämmiger, bis 25 m hoher Baum, ein Bastard zwischen der abendländischen Platane (P. occidentalis) und der morgenländischen Platane (P. orientalis). Hat eine breit ausladende Krone mit in großen Platten sich ablösender Stammrinde. Die Belaubung ist dicht hellgrün, die Blätter stehen wechselständig, sind ahornähnlich, bis 25 cm breit, mit 3 bis 5 meist nicht gezähnten dreieckigen Lappen und kleinen Nebenblättern. Die 2,5 cm dicken Früchte bleiben meist bis zum neuen Blattaustrieb haften. Verlangt guten, tiefgründigen Boden in freier, warmer Lage. Dieser Bastard ist klimafester als seine Eltern. Er ist unempfindlich gegen trockene Luft, Kohlenstaub, schwefelige Säure und mechanische Beschädigungen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
150/200	3.30	29.—	260.—
200/250	3.90	34.—	310.—
250/300	4.80	42.—	380.—
Hochstämme			
8/10	7.60	66.—	600.—
10/12	8.80	77.—	700.—
12/14	10.50	90.—	820.—
14/16	14.—	120.—	1100.—

Einer unserer stolzesten Laubbäume, den man in allen Großstädten als Park- und Alleebaum antreffen kann.

Populus, L. — Pappel
Salicaceae — Weidengewächse
Nutzholzpappeln, siehe unten

Pappeln sind meist hohe, sommergrüne Bäume. Blattstellung ist wechselständig, die Blätter sind einfach und sehr verschieden in Größe und Form, meist eiförmig bis eilanzettlich, ganzrandig oder gezähnt. In hängenden Kätzchen erscheinen vor dem Blattaustrieb die unscheinbaren Blüten. Geeignet für feuchte Lagen, Parks und zur Bepflanzung von Straßen, Flußläufen und dergleichen. Durch ihren Nutzwert, der vielseitigen Verwendbarkeit des Holzes haben verschiedene Sorten in den letzten Jahren hohe Bedeutung erlangt. Einige Arten eignen sich auch als Ziergehölze. In Hausgärten sollte man keine Pappeln pflanzen, da sie den Boden zu sehr aussaugen. Eine mit 40 Arten über Europa, Amerika und Asien verbreitete Gattung.

Obwohl dieses Riesengeschlecht von Bäumen bis auf wenige Ausnahmen keine Gartenbedeutung hat, sollte man über die reizvollen und malerischen Gestalten nicht einfach hinweggehen oder im Höchstfall den Namen in die Rinde eingravieren. Gleich der Birke sind die Pappeln in der nördlichen Erdhälfte zu Hause; nur gehen sie nicht gern so weit hinauf in den hohen Norden. — Sie lieben einen feuchten Boden, wollen das Rauschen eines Baches hören oder die lautlos gleitenden Fluten eines Stromes belauschen. In echter Schönheit stehen sie — Silber-, Schwarz- und Zitterpappeln — in den herrlichen Wüsteneien eines Donau-Auwaldes. Krähen, Dohlen und Wildtauben sind in ihren luftigen Wipfeln ihre Genossen. Zu ihren Füßen steht das Weidenröschen und die Himmelskerze. — Auch der Pyramidenpappel steht der Sinn nach feuchtem Grund. Man trifft sie aber oft an sonnigen Straßen an oder als Alleebaum, wo ihre schlankwüchsige Turmgestalt eine unvergleichbare Ausdruckskraft erhält.

Populus (Fortsetzung)

— **alba nivea,** Ait. ○ ⚒ ~ W

Silberpappel. Bildet bis 35 m hohe Bäume mit weißgrauem Stamm und breitrundlicher Krone. Die Blätter sind an den Langtrieben eiförmig, Basis jedoch rundlich herzförmig, 3- bis 5lappig, grob gezähnt, bis 12 cm lang, dunkelgrün, unterseits dicht schneeweiß filzig. Liebt feuchten Standort.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	6.30	55.—	500.—
10/12	7.60	66.—	600.—
12/14	8.80	77.—	700.—
14/16	10.50	90.—	820.—
16/18	19.—	150.—	

— **canadensis,** hort. ○ ⚒ IV

Kanadapappel! Bekannter, hoher und starkwüchsiger Baum für Straßenbepflanzung; anspruchslos an Boden und Standort.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Hochstämme			
8/10	3.80	33.—	
10/12	4.80	42.—	
12/14	6.30	55.—	
14/16	7.60	66.—	
16/18	9.50	82.—	
20/25	17.—	135.—	

— **nigra,** L. ○ ⚒ ~ Bie IV

Schwarzpappel, bis 30 m hoch wachsend, mit breitausladender, lockerer Krone und stielrunden, gelbbraunen Zweigen. Die Blätter sind eirhombisch, lang zugespitzt, bis 10 cm lang, feinkerbig gesägt, frischgrün. Feuchter Standort bevorzugt.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1jährig			
120/150	1.30	11.—	100.—
150/200	1.50	13.—	120.—

— **nigra italica,** Dur. —!— ○ ⚒ # W III—IV

(P. nigra pyramidalis, P. fastigiata)

Pyramidenpappel; Wuchs säulenförmig oder schmal pyramidal. Zur Straßenbepflanzung sowie als Sicht- und Windschutzpflanzung geeignet.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
150/200	1.90	17.—	150.—
200/250	2.70	23.—	210.—
250/300	3.90	34.—	310.—
300/350	4.80	42.—	380.—
350/400	5.75	50.—	
Pyramiden für Einzelstellung			
500/550	40.—		
550/600	45.—		
Hochstämme			
8/10	6.30	55.—	500.—
10/12	7.60	66.—	600.—
12/14	8.80	77.—	700.—

— **robusta,** hort. ○ ⚒ Bie W III—IV

Hoher, aufrechtwachsender, schnellwüchsiger Baum mit dunkelgrüner Belaubung. Sehr wertvolle Hochleistungspappel. Folgende Klone sind lieferbar:

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
200/250	2.30	20.—	180.—
250/300	2.70	23.—	210.—
Hochstämme			
8/10	3.80	33.—	300.—
10/12	4.80	42.—	380.—
12/14	6.30	55.—	500.—
14/16	7.60	66.—	600.—

— **robusta Hohenheim**

— **robusta Kupferhof**

— **tremula,** L. —!— ○ ⚒ Bie W III—IV

Zitterpappel, Espe. Bei uns bis 10 m hoher Baum oder auch Strauch. In Verbindung mit Roterlen besonders zur Haldenbepflanzung geeignet sowie ein wichtiges Windschutzgehölz.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
Heister	
80/100	2.80
100/150	3.40
Hochstämme	
10/12	10.50

Auslesepappeln zur Holzerzeugung:

P. robusta (Südbaden Nr. 114)
Bietigheim-Pappel (Südbaden Nr. 513)
P. robusta (Cannstatt Nr. 11)
P. Wislizeni Hohenheim
P. vernirubens
Eckhof-Pappel
P. deltoides missouriensis
P. gelrica
P. robusta
P. serotina
P. serotina erecta
P. regenerata
Neupotz-Pappel (Südbaden Nr. 155)

Umfang in cm	Höhe in cm	100 St.
1jährige Pflanzen		
4	120/150	100.—
4/5	150/200	130.—
2jährige Starkheister		
4/5	170/220	200.—
5/6	200/250	225.—
6/8	250/300	250.—
3jährige Starkheister		
7/9	300/350	275.—

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mehrjährige Alleebäume			
8/10	3.80	33.—	300.—
10/12	4.80	42.—	380.—
12/14	6.30	55.—	500.—
14/16	7.60	66.—	600.—

Potentilla, L. — Fingerstrauch
Rosaceae — Rosengewächse

Der Fünffingerstrauch ist sommergrün. Blätter sind unpaarig gefiedert, stehen wechselständig. Je nach Art und Sorte erscheinen die Blüten in den Farbtönen von Gelb bis Weiß, der Erdbeerblüten ähnlich. Diese Gattung erfreut sich zunehmender Beliebtheit, obwohl sie weder eine Herbstfärbung noch zierende Früchte aufweist, um so mehr aber durch den Blütenreichtum und lange Blühdauer überrascht. Ferner umfaßt die

Potentilla (Fortsetzung)

Gattung niedrige, fast kriechende Arten und bis zu 1,50 m hoch wachsende Sträucher. Als Vorsträucher in Gesteinspartien und Steingärten, zur Beet- und Gruppenpflanzung sowie für freiwachsende, ungeschnittene wie geschnittene Blütenhecken vorzüglich geeignet. Bei Nachlassen der Blüte ist ein Rückschnitt zu empfehlen. Alle Arten gedeihen in jedem durchlässigen Gartenboden, auch noch auf leichten Böden, bevorzugen jedoch sonnigen Standort. In der gemäßigten und kalten Zone in etwa 300 Arten vorhanden.

— **fruticosa,** L. ○ △ ⌗ Bie ab VI

Gemeiner Fünffingerstrauch. Dichtbuschiger, aufrechter, bis 1,5 m hoher Strauch mit 5zählig sitzenden, elliptisch länglichen, zierlichen, matt dunkelgrünen, unten hellgrünen Blättchen. Die Blüten sind leuchtendgelb, 2 bis 3 cm breit, erscheinen meist einzeln vom Mai bis August. Ein mäßig feuchter, sandig-humoser Boden ist bei allen Potentilla-Arten erwünscht. Sie vertragen auch sonnigen Standort. Heimat: Nördliches Europa.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.25	11.—	100.—
60/80	1.80	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	5.—		
80/100	7.50		

Als Vorsträucher, in niederen Staudenrabatten und zu kleinen Hecken eignen sich diese zierlichen Blütensträucher.

— **fruticosa farreri,** Besant. ○ △ ⌗ Bie ab VI

Niedriger, buschiger Strauch, etwa 1 m hoch werdend mit 5- bis 7zählig gefiederten zierlichen Blättchen, etwa 8 mm lang, schmalelliptisch, lebhaft grün, unten hellgraugrün. Die goldgelben, 2,5 cm breiten Blüten blühen ununterbrochen vom Juni bis zum Herbst in reicher Fülle. Ist nicht mit P. var. parvifolia identisch.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
30/40	1.80	15.—	135.—
40/60	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	6.—		

— **fruticosa friedrichsenii,** Rehd. ○ ⌗ △ Bie V—IX

Ein Bastard zwischen P. dahurica und P. fruticosa, bis 1,5 m hoch, mit ziemlich großen hellgrünen, unterseits weißlichen Blättern. Die Blütezeit der hellgelben Blüten erstreckt sich vom Mai bis September in ununterbrochener Fülle.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
30/40	1.40	12.—	110.—
40/60	1.80	15.—	135.—

— **fruticosa Friesengold,** Hesse. ○ △ ⁞ ⌗ Bie ab VI

Eine Neuheit, über die der Züchter wie folgt urteilt: „Friesengold" fällt durch buschig kugeligen Wuchs, durch große Reichblütigkeit und lebhaft eigelbe Blüten im Sortiment der Potentillen alljährlich stark auf. Die Neuheit stellt daher einen unverkennbaren Fortschritt dar. Nach langjährigen Beobachtungen haben sich die besonderen Eigenschaften dieser Neuheit als gut konstant erwiesen.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
30/40	2.40	21.—	190.—
40/60	2.80	24.—	210.—

— **fruticosa mandschurica,** Maxim. ○ △ ⁞ ⇝ Bie ab VI

Niederliegende, fast kriechende Form, nur etwa 50 cm hoch wachsend, mit braunroten Zweigen und kleinen, dicht seidig behaarten Blättchen. Über den ganzen Sommer erstreckt sich der anhaltende Flor der schneeweißen Blüten.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen			
20/30	2.40	21.—	190.—
30/40	3.—	26.—	235.—

Prunus, L. — Kirsche, Pflaume, Pfirsich, Mandel

Rosaceae — Rosengewächse

Es sind sommergrüne Sträucher oder Bäume (mit Ausnahme der immergrünen Kirschlorbeer-Formen), deren Blattformen wechselständig sind, die Blattrandung meist gesägt, selten ganzrandig ist. Die Blüten stehen einzeln, teils in Büscheln oder in Trauben. An Boden und Lage sind sie fast anspruchslos, denn sie gedeihen in jedem guten, tiefgründigen, kalkhaltigen Gartenboden und vertragen vollsonnige Lagen. Ihre Anspruchslosigkeit und die erprobte Winterhärte machen sie daher um so wertvoller. Die immergrünen Formen lieben alle halbschattigen bis schattigen Standort und sollen besonders gegen die gefährliche Wintersonne genügend geschützt sein. Etwa 200 Arten, davon die meisten in der gemäßigten Zone vertreten.

Das Wort „Prunus" umfaßt die höchsten Schmuckformen der gesamten Gartenwelt. Dem Kenner ist es ein heiliges Wort geworden, das edelste Blütengestalten dreier Frühlingsmonate in verschiedenen Größen zusammenfaßt, vom Zwerge bis zum hohen Strauch in unvergleichbarer Pracht. Der überaus große Einfallsreichtum dieser Pflanzenfamilie gestattet eine vielseitige Verwendung. In Garten und Park sind sie zur Blütezeit eine überwältigende Attraktion.

— **avium,** L. ○ ✿ ⚒ Bie ❦ W IV—V

Heimische Vogel- oder Wildkirsche. Ein pyramidal aufrechtwachsender Baum mit breitpyramidaler Krone. Die Blätter sind verkehrt-eiförmig bis länglich, bis 15 cm lang und ungleich gesägt. In mehrblütigen Dolden stehen im April bis Mai die weißen Blüten. Die Früchte sind schwarzrot. Heimat: Europa und Westasien.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—

— **cerasifera,** Ehrh. ○—◐ ✿ ⚒ ⌗ Bie ❦ W III—IV
(P. myrobalana)

Kirschpflaume. Baumartiger Strauch oder kleiner Baum, bis 8 m hoch. Die Blätter sind ziemlich klein, etwa 3 bis 7 cm lang, elliptisch bis eiförmig, fein stumpf gesägt, hellgrün. Die Blüten sind weiß, innen etwas rosenrot; Anfang April blühend, wohl am frühesten von allen Pflaumen. Früchte sind fast kugelig, meist rötlich oder gelblich. Das Fruchtfleisch ist fest. Heimat: Westasien, Kaukasus.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher und **Heister**			
80/100	1.25	11.—	100.—
100/150	1.70	15.—	135.—
150/200	1.95	17.—	155.—



Prunus (Fortsetzung)

— **cerasifera nigra,** Bailey. —!— ○—◐ ♣ ⚒ # ✕ Bie III—IV

(P. cerasifera pissardii nigra)

Baum- oder strauchartig wachsende, verbesserte Form der Blutpflaume, bis 8 m hoch werdend; mit größeren und dunkleren Blättern. Die im April bis Mai erscheinenden Blüten haben einen zartrosa Anflug. Heimat: Kaukasus.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/100	2.40	21.—	190.—
100/150	2.70	23.—	210.—
150/200	3.20	28.—	250.—
Halbstämme			
125/150	4.60	40.—	
150/175	5.75	50.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
200/250	18.—		

— **cistena,** N. E. Hans. ○ △ Bie III—IV

Neuheit. Eine Kreuzung zwischen P. pumila und P. cerasifera atropurpurea. Kleiner, schwachwüchsiger Strauch, nur bis 1 m hoch werdend. Das Laub ist glänzend schwarzrot, an den Jungtrieben hellrot. Die im Mai erscheinenden Blüten sind weiß.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
40/60	6.30		
60/80	7.50		

— **glandulosa albiplena,** Koehne. ○ △ ✕ IV—V

(P. japonica albiplena)

Kleiner, feinzweigiger Strauch, bis 1,5 m hoch, mit länglich-lanzettlichen, bis 9 cm langen, feinkerbig gesägten und hellgrünen Blättern. Blüht weiß im Mai bis Juni. Heimat: Ostasien.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
40/60	3.20	28.—	250.—
60/80	3.80	34.—	300.—
80/125	4.60	40.—	360.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	8.50		
80/125	10.—		

— **glandulosa sinensis,** Koehne. —!— ○ △ ✕ V

(P. japonica rosea plena)

Junge Zweige und Blätter dunkler als bei P. glandulosa albiplena; Blüten rosa, gefüllt, 2,5 cm breit, Mai. Heimat: Ostasien.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
40/60	5.75	53.—	
60/80	6.70	62.—	
80/100	7.50	70.—	

— **japonica alba plena,** siehe P. glandulosa albiplena

— **japonica rosea plena,** siehe P. glandulosa sinensis

J — **laurocerasus herbergii,** hort. ○—● ♣ ⚒ △ # i V—VI

Lorbeerkirsche. Schlank aufrecht und dichtbuschig wachsender immergrüner Strauch mit dunkelgrünen, lanzettlichen, lorbeerähnlichen Blättern. Winterharter Strauch. Blüht weiß im Mai. Heimat: Südosteuropa.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen			
30/40	3.50	30.—	275.—
40/60	4.40	38.—	350.—
60/80	7.—	61.—	550.—

Wer diese immergrüne Lorbeerkirsche in seinem Garten hat, kann mitten im Winter erleben, wie schön der Frühling ist, denn ihre Zweige lassen sich leicht treiben. Im Garten ist sie eine der schönsten Immergrünen, die sich auch unter schattigen Baumgruppen wohl fühlt.

J — **laurocerasus schipkaensis,** Zbl. ○—● ♣ ⚒ △ # i V

Locker und buschig wachsender immergrüner Strauch, bis 2 m hoch werdend, mit bis 12 cm langen lanzettförmigen, dunkelgrünen Blättern. Im Mai in langen Trauben weiß blühend. Zuverlässige, harte Art. Heimat: Bulgarien.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen			
30/40	3.50	30.—	275.—
40/60	4.40	38.—	350.—
60/80	7.—	61.—	

J — **laurocerasus zabeliana,** Späth. ○—● ♣ ⚒ △ # i V—VI

Dies ist die härteste aller immergrünen Formen. Ihr Wuchs ist fast horizontal und leicht überhängend. Die Blätter sind länglich-lanzettlich, etwas schmäler als bei P. lauroc. schipkaensis.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen			
30/40	4.20	36.—	330.—
40/60	5.60	48.—	440.—

— **mahaleb,** L. ○—● ♣ ⚒ # Bie W V

Steinweichsel — Weichselkirsche. Strauch oder kleiner Baum, bis 10 m hoch wachsend, mit lockerer, breit ausladender Krone und sparrig überhängenden, in der Jugend feinfilzigen Trieben. Die glänzend hellgrüne Belaubung ist gesund und sehr widerstandsfähig, die Blätter sind kreisrund bis breit-eiförmig, kerbsägig gezähnt, mit unterseits behaarter Mittelrippe. Im Mai zieren zahlreiche kleine weiße, wohlriechende Blüten zu 6 bis 10 in Doldentrauben den Strauch, denen später noch rundliche schwarze Früchte folgen. An Boden und Lage anspruchslos. Industriefest. Heimat: Europa, Westasien.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
60/80	1.10	9.50	85.—
80/125	1.25	11.—	100.—
125/150	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		

Das ist ein Baum für große, frei, nahezu wild wachsende Hecken. Vor allem auch auf Bahndämmen steht er gut, da er mit trockenen, ja selbst mit steinigen Lagen großartig fertig wird. Es ist ein wichtiger Unterlagenbaum für Pflaumenveredlungen.

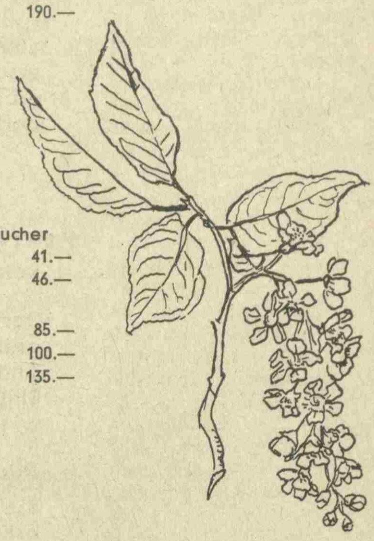
— **myrobalana,** siehe P. cerasifera

Prunus (Fortsetzung)

— **padus,** L. ○—◐ ♧ ⚒ ⌗ Bie ✿ W IV—V

Gemeine Traubenkirsche (Faulbaum). Großer, meist baumartiger, bis 15 m hoher Strauch oder Baum mit dichter, braunpunktierter Rinde. Die Blätter sind elliptisch länglich, verkehrt-eiförmig, etwa 8 bis 12 cm lang, scharf gesägt, schön dunkelgrün, unterseits bläulich-grün. In hängenden, selten aufrechten, langen und lockeren, 15- bis 20blütigen Trauben erscheinen im April bis Mai die weißen duftenden Blüten, mit später folgenden kugeligen, glänzend schwarzen Früchten. Bevorzugt genügend feuchten Boden und halbschattigen Standort. Heimat: Europa, Nordasien, Japan, Korea.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1 × verpflanzte buschige Sträucher			
50/70	—.65	6.—	55.—
2 × verpflanzte Büsche			
80/100	1.70	15.—	135.—
100/150	1.95	17.—	155.—
150/200	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
200/250	14.—		
250/300	18.—		



— **serotina,** Ehrh. ○—◐ ♧ ⚒ ⌗ Bie ✿ W V—VI

Spätblühende Traubenkirsche. Schattenverträglicher, bis 35 m hoch wachsender Baum mit länglich-schmaler Krone, kurzen waagrechten Ästen und braunroter Rinde. Die Belaubung ist glänzend dunkelgrün, unterseits hellgrün, das Blatt länglich bis lanzettlich, etwa 8 bis 12 cm lang und feinkerbig gesägt. Die Blüten sind weiß, 1 cm breit, stehen in bis 14 cm langen, walzenförmigen Trauben und blühen Ende Mai bis Juni. Die Früchte sind erbsengroß, kugelig, schwarz. Anspruchslos an Boden und Lage, gedeiht auch noch auf sandigem und steinigem Boden. Heimat: Östliche und mittlere Vereinigte Staaten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1 × verpflanzte buschige Sträucher			
50/70	—.50	4.50	41.—
70/90	—.55	5.—	46.—
2 × verpflanzte Büsche			
60/80	1.10	9.50	85.—
80/125	1.25	11.—	100.—
125/150	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
150/200	7.50		
200/250	10.—		

— **serrulata Hisakura,** siehe P. serrulata Kanzan

— **serrulata Kanzan,** hort. —!— ○ ⚒ ⚔ Bie V
(P. serrulata Hisakura)

Japanische Blütenkirsche. Dieser kleinkronige Baum ist von steif aufrechtem Wuchs. Er hat die typische Form, fast wie ein umgekehrter Kegel. Die Blätter sind oberseits etwas gerötet, unterseits blaugrün, die Blüten sind hübsch rosettenförmig, gefüllt, lebhaft rosa, bis 5 cm breit und blühen gegen Mitte Mai. Gedeiht in jedem guten Gartenboden. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe			
100/125	3.80	33.—	300.—
5/8 Triebe			
100/150	5.—	44.—	400.—
8/12 Triebe			
100/150	6.70	63.—	
Halbstämme			
125/150	4.60	40.—	
Hochstämme			
7/8	6.30	55.—	
8/10	7.80	70.—	

Beliebteste und häufigste der japanischen Zierkirschen.

— **serrulata Kiku-shidare-sakura,** hort.
(P. serrulata shidare-sakura) —!— ○ ⚒ ⚔ Bie T IV—V

Japanische Nelkenkirsche. Baum- oder strauchartiges Blütengehölz mit stark überhängenden Zweigen. Die Blätter sind eilanzettlich, lang zugespitzt, scharfgrannig gesägt, bis 10 cm lang und beiderseits mattglänzend grün. In dichten Büscheln erscheinen bereits Ende April bis Anfang Mai die zartrosa, etwa 3 cm breiten, gefüllten Blüten. Für jeden Gartenboden geeignet. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	5.75	50.—	
Halbstämme			
125/150	5.60		
Hochstämme			
7/8	7.60		
8/10	8.80		
10/12	10.50		

— **serrulata shidare-sakura,**
siehe serrulata Kiku-shidare-sakura

— **spinosa,** L. ○—◐ ♧ ⚒ ⌗ Bie ✿ IV

Schlehdorn, Schwarzdorn. Dicht verzweigter, dorniger Strauch oder kleiner Baum, bis 4 m hoch, mit sparrigen Zweigen. Die Blätter sind eiförmig-elliptisch, etwa 4 cm lang, hellgrün, fein bis kerbig gesägt. Vor dem Laubaustrieb im April erscheinen die schneeweißen Blüten. Die Früchte sind rundlich, schwarz, bläulich bereift. Gedeiht besonders gut in sonniger Lage, in allen kalkreichen Böden, selbst noch an steinigen Orten. Heimat: Europa, Nordafrika, Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1 × verpflanzte buschige Sträucher			
50/70	—.45	4.—	37.—
70/90	—.55	5.—	44.—
2 × verpflanzte Büsche			
60/80	1.10	9.50	85.—
80/125	1.25	11.—	100.—

Wer ihn sieht
im Frühlingsgrün der Natur,
übersät mit schneeweißen
Blüten, dem wird zumute, als
hätte er dem Frühling selbst
ins lachende Auge geblickt.
Leider halten die Blüten
nur so kurze Zeit.
Für Grenzpflanzungen um
größere Gärten eignet er sich
bestens, in ihm fühlen sich
die Vögel wohl, denn
hinter diesen grünen Vorhang
dringt keine
räuberische Katze.

— **triloba multiplex,** Rehd. ○ ⚒ ⚔ IV—V
(P. triloba plena)

Mandelbäumchen. Allgemein bekannter, frühblühender Strauch oder kleines Bäumchen mit dunkelbraunen Zweigen und breit-elliptischen bis verkehrt-eiförmigen, grobgesägten, oft dreilappigen Blättern von sattgrüner, unterseits hellgrüner Farbe. Die Blüten sind rosettenartig, gefüllt, lebhaft rosa und erscheinen im April vor dem Austrieb der Blätter. Anspruchslos an Boden und Lage. Heimat: Urform aus China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe			
	2.70	23.—	210.—
5/8 Triebe			
	3.20	28.—	250.—
Halbstämme, Stammhöhe			
60/80	4.—	35.—	
80/100	4.60	40.—	
100/120	5.20	45.—	
120/140	6.30		
140/160	7.—		

Ein Vorgarten
ohne diese kleinen,
gefüllten Miniaturröschen —
einfach unvorstellbar!

Prunus (Fortsetzung)

— **virginiana,** L. ◐—● ♣ ⚒ ⌗ Bie V—VI

Virginische Traubenkirsche. Ausläufer treibender Strauch oder bis 10 m hoher Baum mit bräunlich-grünen, später graubraunen Zweigen. Die Belaubung ist lebhaft grün, unterseits grau- bis blaugrün, der Blattumriß verkehrt-eiförmig bis breitelliptisch, bis 12 cm lang, Blattrand dicht und feinspitzig gesägt. Die Blüten sind weiß, stehen in dichten, aufrechten oder abstehenden, bis 12 cm langen Trauben, erscheinen gegen Mitte Mai bis Juni. Die Früchte sind erbsengroß und purpurschwarz. Gedeiht in jedem Kulturboden. Heimat: Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
Sträucher			
80/125	1.70	15.—	135.—
125/150	1.95	17.—	155.—
150/200	2.40	21.—	190.—

Ptelea, L. — Hopfenstrauch, Kleeulme, Lederblume
Rutaceae — Rautengewächse

Der Hopfenstrauch, auch Lederblume oder Kleeulme benannt, zählt zu den sommergrünen, meist mehrstämmigen, breitkronigen, kleinen Parkbäumen oder Großsträucher. Auffallend wirken die ulmenähnlichen, großen, gelbgrünen Fruchtstände, während die Blüten unscheinbar sind. Von den 60 Arten in Nordamerika sind nur wenige bei uns winterhart.

— **trifoliata,** L. ○—◐ ♣ ⚒ VI

Bis 8 m hoher Baum oder Strauch mit runder Krone und rotbraunen Zweigen. Die Nebenblättchen der 3zähligen, wechselständig stehenden Blätter sind länglich-elliptisch, 6 bis 10 cm lang, glänzend dunkelgrün, unterseits blaßgrün, aromatisch duftend. In lockeren Doldenrispen erscheinen im Juni die unscheinbaren, vielehigen, grünlichweißen Blüten. Die breit kreisförmige, geflügelte Frucht ist der von der Ulme ähnlich, liebt tiefgründigen Gartenboden in schattiger oder sonniger Lage. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
Sträucher			
80/125	1.95	17.—	155.—
125/150	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
150/200	9.—		

Pyracantha, Roem. — Feuerdorn
Rosaceae — Rosengewächse

Als Einzelpflanze wie in Gesellschaft anderer Sträucher ist der Feuerdorn gleich schön. Beim Einkauf stets auf Ballenware achten, denn der Feuerdorn läßt sich nur ungern verpflanzen.

Der Feuerdorn ist ein immergrüner, meist dorniger Strauch. Die Blätter sind ziemlich klein, einfach, dunkelgrün, wechselständig. Zierend wirkt seine unerschöpfliche Fruchtfülle in gelben und roten Tönen, während die Blüten denen des Weißdorns ähnlich sind. Als prächtige Zierfruchtsträucher gehören sie zu den bevorzugtesten Gehölzen in der heutigen Gartengestaltung. Bevorzugt wird durchlässiger Boden, eher trocken als feucht, in warmer, sonniger Lage; verträgt jedoch auch noch leichten Halbschatten. Empfehlenswert ist, ihn gegen die Winter- und Frühjahrssonne zu schützen. In 6 Arten von Südosteuropa bis Mittelchina verbreitet.

J — **coccinea Kasan,** hort. —!— ○ ♣ ⚒ △ ⌗ ⚔ Bie i ❦ VI

Starkwüchsiger, bis gegen 4 m hoch wachsender, immergrüner Strauch, sparrig verzweigt und dornig. Die Blätter stehen wechselständig, sind spitz elliptisch bis lanzettlich, stumpfgrün und behaart. Die Blüten sind denen des Weißdorns ähnlich, weiß, und blühen in Doldenrispen. Ein reicher Fruchtbehang mit mennigroten Früchten schmückt diesen Strauch und bleibt lange haften. Humoser, sandiger Boden und geschützte Lage sind am besten geeignet. Gegen Winter- und Frühjahrssonne ist eine Schutzdecke ratsam. Industriefester und winterharter Strauch. Heimat: Rußland.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
mit Ballen			
30/40	2.50	22.—	200.—
40/60	3.50	30.—	275.—
60/80	4.20	36.—	330.—

J — **coccinea lalandii,** Dipp. —!— ○ ♣ ⚒ △ ⌗ ⚔ Bie i ❦ VI

Kräftigwachsende Art; auch die Zweige sind länger und schlanker und die Blätter größer und heller als bei der Stammsorte. Die Früchte sind lebhaft orangerot. Die Kultur entspricht der oben angeführten Sorte.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
mit Ballen			
30/40	2.50	22.—	200.—
40/60	3.50	30.—	275.—
60/80	4.20	36.—	330.—

J — **crenulata rogersiana,** A. B. Jacks.
—!— ○ ♣ ⚒ △ ^ ⌗ ⚔ Bie ❦ VI

Eine schmalblättrige Art mit gesunder, frischgrüner Belaubung, etwa 4 cm lang, mit ungleichmäßig gesägtem Blattrand. Sehr reich fruchtend in orangefarbigen bis goldgelben Früchten. Ansprüche an Boden und Lage siehe bei Py. cocc. Kasan. Heimat: Südwestchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
mit Ballen			
20/30	2.—	17.50	160.—
30/40	2.50	22.—	200.—
40/60	4.20	38.—	

Quercus, L. — Eiche
Fagaceae — Buchengewächse

Die Eichen verdienen ihres großen Formenreichtums und ihrer Schönheit wegen weiteste Verbreitung. Es sind meist laubabwerfende Bäume mit wuchtiger Krone, teils auch Sträucher. Die Blattform ist verschieden, meist stark gebuchtet bis gelappt, teils auch buchtig gezähnt oder gesägt. Sehr schön ist auch die Herbstfärbung bei der Roteiche. Die schnellwachsende Roteiche stellt an den Boden weniger hohe Ansprüche als unsere deutsche Stieleiche. In Europa beherrschen die Stiel- und Traubeneichen das Landschaftsbild. Mit zunehmendem trockenem Klima wird die Stieleiche, die für tiefen, feuchten Boden ist, von der Traubeneiche abgelöst, da letztere noch auf ziemlich trockenen und hochgelegenen Böden gedeiht. Die Zerreiche kommt in ihrer Heimat meist als Gebirgsbaum auf trockenen und kalkhaltigen Böden vor. Für große Parkanlagen und Alleen, einzelne Wuchsformen auch für architektonische Schmuckanlagen bestens geeignet. Rund 200 Arten, vorwiegend in Amerika, Europa und dem westlichen Asien verbreitet.

Für den Riesenbau dieses herrlichen Baumes sind die meisten Gärten zu klein. Die Eiche sucht sich gern einen Standort aus, den sie nicht mit fremdem Baumvolk zu teilen braucht. Im deutschen Laubwald ist sie der Fürst und König. — Ihre majestätische Erscheinung hatte die Eiche einst zu dem grünenden Tempel der alten Griechen, der Kelten und Germanen gemacht. Gläubig und scheu blickte das Volk zu dem vielverzweigten Kronendach empor. Aus den Furchen und Rissen der Rinde suchten sie ihr Schicksal abzulesen, und unter seinen Wurzeln wähnten sie Kobolde, Alraunen und Wichtelmännchen, die von dort aus Glück und Unglück unter die Menschen brachten. Heute steht die Eiche in der grünen Natur als ein Bild gewaltiger Größe und Anmut, zugleich für Stunden der Muße und der Freude an den Herrlichkeiten der Natur.

— **borealis maxima,** Sarg. —!— ○ ♣ ⚒ ❦ W V
(Quercus rubra)
Amerikanische Eiche, Roteiche. 25 bis 40 m hoher Baum mit breiter, runder Krone und glänzenden olivbraunen Zweigen. Die Blätter stehen wechselständig, sind bis 20 cm lang, tief ausgeschweift, spitz gelappt, länglich, oben stumpfgrün, unterseits hell gelblichgrün, im Herbst mit prächtig orangefarbiger bis scharlach- oder braunroter Färbung. Die Früchte (Eicheln) sind etwa 2 bis 3 cm lang. Verlangt kräftigen, nicht zu trockenen, aber tiefgründigen Boden. Heimat: Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/125	2.30	20.—	180.—
125/150	2.70	23.—	210.—
150/200	3.30	29.—	260.—
200/250	3.90	34.—	310.—
250/300	4.80	42.—	380.—
Bei Lieferung mit Ballen + 25% Aufschlag			
Hochstämme			
8/10	8.80	77.—	700.—
10/12	10.50	90.—	820.—
12/14	14.—		
Bei Lieferung mit Ballen Zuschlag von DM 2.50 bis DM 5.—			

— **cerris,** L. —!— ♣ ⚒ V
Zerreiche. Bis 35 m hoher Baum mit breitpyramidaler Krone, schwärzlicher, dickwulstiger Borke und filzig behaarten Zweigen. Die Knospen sind behaart und von bleibenden, fadenförmigen Nebenblättern umgeben. Die Blätter stehen wechselständig, sind bis 12 cm lang, dunkelgrün, unten hellgrün und behaart, schmallänglich und spitzlappig, im Herbst sich gelbbraun verfärbend. Die Früchte (Eicheln) sind etwa 3 cm lang. Heimat: Südeuropa bis Westasien.

	1 St. DM
Heister	
100/125	6.—
125/150	7.50
150/200	11.—
Solitär-Heister mit Ballen	
150/200	25.—

— **pedunculata,** siehe Qu. robur

— **pedunculata fastigiata,** siehe Qu. robur fastigiata

— **petraea,** Liebl. —!— ○ ♣ ⚒ ❦ Bie ❧ W V
(Qu. sessiliflora)
Traubeneiche. Von der Stieleiche unterscheidet man diese durch den bis zum Wipfel durchgehenden Stamm und der regelmäßigen Krone, ferner sind die 8 bis 12 cm langen, verkehrt-eiförmigen Blätter regelmäßiger kurzrund gelappt, am Grunde abgestutzt bis breitkeilförmig. Die Früchte (Eicheln) sind zu mehreren, fast sitzend, zusammen. Heimat: Europa, Westasien.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/125	3.30	29.—	260.—
125/150	3.90	34.—	310.—
150/200	4.80	42.—	380.—
200/250	6.30	55.—	500.—
250/300	7.60	66.—	600.—
Bei Lieferung mit Ballen + 25% Aufschlag			
Hochstämme mit Ballen			
8/10	15.—		
10/12	18.—		
12/14	23.—		
14/16	36.—		
16/18	45.—		

— **robur,** L. ○ ♣ ⚒ ⋕ ❦ Bie ❧ W V
(Qu. pedunculata)
Deutsche Eiche, Stieleiche. Bekannter einheimischer Baum, bis 50 m hoch wachsend, mit starker Krone und tiefrissiger, dunkelgrauer Borke. Die Blattstellung ist wechselständig, die Blätter sind bis 14 cm lang, verkehrt-eiförmig, unregelmäßig rundgelappt mit meist herzförmigem Grund, tiefgrün, unterseits hellbläulichgrün. Die Früchte (Eicheln) sind meist mehr zusammen auf einem Stiel. Heimat: Europa, Nordafrika, Westasien.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.30	29.—	260.—
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
Bei Lieferung mit Ballen + 25% Aufschlag			
Hochstämme			
10/12	14.—		
12/14	17.—		
14/16	23.—		
16/18	45.—		
18/20	65.—		
Bei Lieferung mit Ballen Zuschlag von DM 3.50 bis DM 13.50			

— **robur fastigiata,** Schwarz. —!— ○ ♣ ⚒ ❦ V
(Qu. pedunculata fastigiata)
Pyramiden-Eiche. Straff aufrechtwachsende Art, schöne säulenförmige Pyramiden bildend. Die Blätter erhalten im Winter eine reine braune Färbung und bleiben bis zum Frühjahr haften. Sonst wie der Typ. Verlangt ebenfalls tiefgründigen Boden.

mit Ballen	1 St. DM
125/150	8.—
150/175	10.—
175/200	14.—
200/250	20.—

— **rubra,** siehe Qu. borealis maxima

— **sessiliflora,** siehe Qu. robur

Rhamnus, L. — Faulbaum, Kreuzdorn, Wegdorn
Rhamnaceae — Kreuzdorngewächse

Der Faulbaum, auch Wegdorn genannt, ist ein sommergrüner, baumartiger und teils dorniger Strauch. Findet als Wind- und Vogelschutzgehölze gute Verwendung, gedeiht auch noch im Schatten. Etwa 100 Arten, meist in der nördlichen gemäßigten Zone.

Rhamnus (Fortsetzung)

In kleinen Gärten läßt er sich nicht gern einengen; die Weite eines Parkes kommt ihm gut zu stehen. Verwendbar auch als Unterholz oder Heckenstrauch.

— **cathartica,** L. ○—● ⚘ ⚒ # Bie W V—VI

Gemeiner Kreuz- oder Wegdorn. Sparriger Strauch oder kleiner, bis 6 m hoher Baum. Die Blätter stehen wechsel- oder gegenständig, sind 4 bis 7 cm lang, eielliptisch, kerbig gesägt, dunkelgrün, unterseits hellgrün. Im Mai bis Juni erscheinen die gelblich-grünen, zu 2 bis 5 gebüschelten, unscheinbaren Blüten. Die Frucht ist beerenartig, erbsengroß und schwarz. Anspruchslos an Boden und Lage, da er selbst noch auf trockenen und sonnigen Hängen gedeiht. Heimat: Europa, Nord- und Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1× verpflanzte buschige Sträucher			
70/90	—.65	6.—	55.—
2× verpflanzte Büsche			
80/100	1.70	15.—	135.—
100/150	1.95	17.—	155.—
150/200	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	5.—		
125/150	6.—		

— **frangula,** L. ○—● ⚘ ⚒ # Bie W V—VIII

Gemeiner Faulbaum. Strauch oder kleiner Baum, bis 6 m hoch wachsend, mit eilänglichen, 3 bis 7 cm langen, kurz zugespitzten Blättern, oberseits mattglänzend dunkelgrün, unterseits glänzend hellgrün. Die Früchte sind beerenartig, erbsengroß, anfangs grün, dann von rot in schwarzviolett übergehend. Anspruchslos an Boden und Lage, gedeiht in feuchten sowie auch in trockenen Böden. Heimat: Europa, Westasien, Nordafrika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1× verpflanzte buschige Sträucher			
70/90	—.65	6.—	54.—
2× verpflanzte Sträucher			
80/125	1.25	11.—	100.—
125/150	1.70	15.—	135.—
150/200	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	6.—		
150/200	7.50		

Rhododendron, L. — Alpenrose

Ericaceae — Heidekrautgewächse

Noch vor nicht allzu langer Zeit dachten die meisten: Rhododendron geht andere Leute an; die anderen Leute aber dachten genauso. Der Leidtragende war der Garten. Heute sieht es auf diesem Gebiet anders aus. Die vielen Rhododendronarten erfreuen sich großer Beliebtheit; sogar bis in die Großstädte sind sie schon vorgedrungen, wo sie vor Hotelterrassen und allerlei öffentlichen Gebäuden recht dekorativ wirken. Am schönsten jedoch stehen sie zweifellos in Gesellschaft von Birken, Ilex, Andromeda, Astilben und Herbstanemonen, auch die Heide darf nicht fehlen.

Unter den immergrünen Gehölzen nehmen die Alpenrosen einen ganz besonderen Platz ein. Es sind dies kleinere bis mittelgroße, auch baumartige, flachwurzelnde Sträucher. Die Blätter sind wechselständig, einfach, meist ganzrandig. Meist in doldenartigen Trauben erscheinen die herrlichen, verschieden farbigen Blüten. Um den Pflanzen die Möglichkeit zu ihrer vollen Entwicklung zu geben, ist folgendes zu beachten: Alle Rhododendron sind schattenverträgliche und zum Teil schattenliebende Pflanzen. Am besten stehen sie im leichten Sonnen- und Wetterschutz vor großen Koniferen und Laubbäume als Hintergrund. Ausdörrende Winde und auch die Wintersonne sind ebenso gefährlich wie trockene Südlagen. Die meisten Rhododendron lieben leicht saure Böden, einige Wildformen vertragen auch alkalischen Boden. Ein lockerer, humoser Boden, der je nach Lage durch Torfmull, Moor oder Laubstreu verbessert werden kann, oder unberührter Waldhumus ist erforderlich, wenn ein dankbares Gedeihen und Blühen erreicht werden soll. Etwa 1000 Wildarten sind, meist in den asiatischen Hochgebirgen, verbreitet. Was in unseren Gärten gepflanzt wird, sind meist Kreuzungen und stammen zum Teil auch von Deutschland. Eine Kulturanweisung legen wir auf Wunsch der Pflanzenlieferung bei. Nach der heute gültigen botanischen Nomenklatur müssen auch die Azaleen, die früher botanisch unter „Azalea" geführt wurden, als Rhododendron bezeichnet werden und sind dementsprechend eingereiht worden. Die alten Namen sind jeweils in Klammern beigefügt.

Großblumige, winterharte Hybriden!
Von der Deutschen Rhododendron-Gesellschaft als Standardsorten empfohlen.

J — **Caractacus** —!— ○—◐ ⚒ ⚔ i V—VI

Kräftig wachsend. Die Blüten sind mittelgroß, weinrot, bei halbschattigem Standort sich besonders gut entfaltend. Diese Sorte hat sich auch im Industriegebiet bewährt. Ist ebenfalls als Treibsorte vorzüglich geeignet.

J — **Catawbiense grandiflorum** —!— ○—◐ ⚒ ⚔ i V—VI

Eine gut belaubte, stark wachsende Sorte mit glänzend dunkelgrünen Blättern. Die Blüten sind kräftig lila. Empfehlenswerte Sorte, auch zur Treiberei geeignet.

J — **Catharina van Tol** —!— ○—◐ ⚒ ⚔ i V—VI

Sehr wertvolle Sorte von gedrungenem Wuchs und mittelstark wachsend. Die Blüten sind mittelgroß, reinrosa, Belaubung mattgrün. Eignet sich ebenfalls zur Treiberei.

J — **Cunninghams white** —!— ○—◐ ⚒ ⚔ i V

Empfehlenswerte, weiß blühende Sorte von kräftigem, kugeligem Wuchs. Blätter sind glänzend dunkelgrün und bis unten voll belaubt. Blüht etwa 8 bis 14 Tage vor den anderen weißen Sorten.

J — **Dr. H. C. Dresselhuys** —!— ○—◐ ⚒ ⚔ i V—VI

Sehr stark, mehr hoch als breit wachsende Sorte mit schöner, großer, dunkelgrüner Belaubung. Die Blüten sind von dunkelrubinroter Farbe mit verhältnismäßig großem, geschlossenem Blütenstutz.

J — **Roseum elegans** —!— ○—◐ ⚒ ⚔ i V—VI

Von breit gedrungenem Wuchs und stets bis unten voll belaubt ist diese Sorte auch für ungeschützte Lagen bestens geeignet. Die Blüten zeigen einen geschlossenen, hohen Blütenstutz von purpurrosa Farbe.

J — **Van Weerden Poelmann** —!— ○—◐ ⚒ ⚔ i V—VI

Eine mehr breit als hoch wachsende Art mit großen, flachen Blättern. Die Farbe ist ein kräftiges Dunkelrubinrot.

Höhe in cm	1 St. DM
30/40	8.—
40/50	9.50
50/60	11.50
60/70	14.—

Solitärpflanzen
Preise auf Anfrage

Rhododendron (Fortsetzung)

B e w ä h r t e w i n t e r h a r t e W i l d a r t

J — **williamsianum,** Rehd. & Wils. ○—◐ △ ^ i IV
Eine der schönsten, immergrünen Arten mit prächtig rotbraunem Austrieb. Die Blätter sind lederartig, breiteiförmig, oben frischgrün, unten bläulich. Blüten erscheinen im April als glockige Kronen in reinrosa Farben. Schutz vor Spätfrösten ist empfehlenswert.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	6.—		
40/50	8.50		
50/60	11.—		



A z a l e e n a r t i g e R h o d o d e n d r o n

— **flavum,** Don. ○—◐ ⚒ Bie V
(Azalea pontica)
Breiter, dichtbuschiger, bis 3 m hoch wachsender Strauch des Orients, mit länglich-lanzettlichen, bis 12 cm langen Blättern, fein wimperig gesägt. Vor dem Blattaustrieb im Mai schmücken den Strauch gelbe bis orangegelbe Blüten in großen, lockeren Dolden. Im Herbst nimmt das Laub wieder eine schöne Färbung an. Ein frischer, humusreicher Boden mit Moorerde vermischt in sonniger bis halbschattiger Lage sagt den Azaleen am meisten zu. Diese Art ist sehr hart und blühwillig.

— **gandavense,** Rehd. ○—◐ ⚒ Bie V
Unter dieser Bezeichnung werden die Kreuzungen von Rh. flavum (Azalea pontica Hybriden) zusammengefaßt, die unter dem Namen Genter oder Pontische Azaleen bekannt sind. Die Farbtöne sind meist orangerot bis hochrot. Diese Hybriden sind unter zahlreichen Gartennamen verbreitet. Äußerst anspruchslos an den Standort, sind sie auch vollkommen winterhart und sehr reichblühend. Gleichzeitig sind sie ein prächtiger Farbenspender im Herbst durch die blutrote Blattfärbung.

Höhe	1 St. DM	10 St. DM
Sämlingspflanzen mit Ballen		
30/40	3.50	30.—
40/50	4.60	40.—
50/60	5.75	50.—
in Sorten		
30/40	6.10	53.—
40/50	7.30	64.—
50/60	10.—	86.—

— **japonica,** Suring. ○—◐ ⚒ Bie IV—V
(Azalea mollis)
Beliebte großblumige Gartenazalee. Bis 1,5 m hoch wachsend. Die Blätter sind verkehrt-eirundlich bis länglich, am Grunde keilförmig, gewimpert und etwa 8 cm lang. Die Blüten erscheinen vor dem Blattaustrieb in roten, orangegelben oder gelben Schattierungen im Mai in üppiger Fülle. Die Herbstfärbung des Laubes ist prachtvoll feurigrot. Auch diese Art ist winterhart und blühwillig.

Höhe	1 St. DM	10 St. DM
Sämlingspflanzen mit Ballen		
30/40	4.—	36.—
40/50	5.—	45.—
50/60	6.50	57.—
60/70	8.—	72.—
in Sorten		
30/40	6.—	53.—
40/50	7.30	64.—
50/60	10.—	86.—

— **kosteranum,** C. Schn. ○—◐ ⚒ Bie IV—VI
Eine Kreuzung zwischen Rh. japonicum und molle. Es sind dies die bekannten Kosterschen Azaleen in den Farben von Weiß bis Rot. Lieferbar in den Farben Gelb, Orange und Dunkelrot.

Höhe	1 St. DM
30/40	6.80
40/50	8.—

R h o d o t y p u s , S. & Z. — Scheinkerrie
Rosaceae — Rosengewächse

Dieser ausgesprochen anspruchslose, sommergrüne Gruppenstrauch umfaßt nur eine Art.

— **kerrioides,** siehe R. scandens

— **scandens,** Maki. (Rh. kerrioides) ○—◐ ♣ V—VI
Sommergrüner, straff und dicht aufrecht wachsender Zierstrauch, bis 2 m hoch, mit olivbraunen Zweigen. Die Blätter stehen gegenständig, sind 10 cm lang, spitz länglich-eiförmig, scharf gesägt und dunkelgrün. Im Mai bis Juni erscheinen die endständig stehenden, reinweißen Blüten, denen später erbsengroße, glänzend schwarze, beerenartige Früchte folgen. Für jeden guten Gartenboden in trockener, sonniger Lage geeignet. Heimat: Japan und Mittelchina.

Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	1.95	17.—	155.—

R h u s , L. — Sumach — Essigbaum
Anacardiaceae — Sumachgewächse

Sumach ist ein sommergrüner, baumartiger Strauch. Blätter stehen wechselständig, sind dreizählig bis unpaarig gefiedert. Die hübschen, gelblich-grünen Blüten erscheinen in achsel- oder endständigen Rispen. Besonders sehr wirkungsvoll sind die Herbstfärbungsgehölze und die kolbenartigen, rot-filzigen Fruchtstände. Im Interesse eines Fruchtaussatzes sollte man sie nie allein pflanzen. Auf leichten, trockenen und warmen Böden gedeihen diese Sträucher besonders gut; auf solchen Standorten bekommt die Herbstfärbung besonders ihre intensivste und leuchtendste Tönung. Unten aufgeführte Arten sind ungiftig und können unbedenklich gepflanzt werden. Etwa 150 Arten sind in den subtropischen und gemäßigten Zonen vertreten.

— **cotinus,** siehe Cotinus coggygria

In den Essigbäumen haben wir zweifellos einige nicht allzu groß werdende Bäume des Gartens zu sehen, deren malerischer Wuchs von keinem anderen Baum übertroffen wird. Hinzu kommt noch das wunderschön gefiederte, große Laubblatt, das auch in seiner herbstlichen Färbung seinesgleichen sucht. Aber auch in großen Ton- oder Steinkübeln auf Terrassen und auf öffentlichen Plätzen mancher Städte ist der Essigbaum zu finden, wo er mit seinen bizarren, eigenwilligen Formen mehr und mehr die Ebenmäßigkeit der früheren Kübelbäume ablöst. Nur möge man doch allmählich statt Essigbaum lieber Sumach sagen. Essigbaum klingt so sauer, so durchsichtig und dünn für ein in seinem ganzen Gebaren kraftvolles Gewächs.

Rhus (Fortsetzung)

— glabra, L. —!— ♣ ⚒ ❦ VI—VIII

Kleiner Baum oder Strauch, sparrig, bis 3 m hoch wachsend, mit violett überlaufenen, bereiften Zweigen. Die Blätter zu 6- bis 15paarig gefiedert. Nebenblättchen, bis 20, sind länglich-lanzettlich, flach gesägt, oberseits dunkelgrün, unterseits graugrün, im Herbst sich purpurrot verfärbend. In dichten und behaarten, bis 25 cm langen Rispen stehen im Juli bis August die grünlichen Blüten, während die Früchte in dichten scharlachroten, aufrechtstehenden, kolbenartigen Rispen erscheinen. Liebt humosen und mäßig feuchten Boden in möglichst warmer Lage. Kalkverträglich. Je wärmer der Boden, desto schöner wird die Herbstfärbung. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
eintriebig			
60/80	4.—	36.—	
80/125	6.—	54.—	
mehrtriebig			
80/100	8.—		
100/150	12.—		

— typhina, L. —!— ♣ ⚒ ❦ VI—VII

Hirschkolbensumach, Essigbaum. Bis 5 m hoher, breit und sparrig wachsender Strauch oder Baum mit dicken, dicht samthaarigen Zweigen. Die Blätter sind auch zu 6- bis 15-paarig gefiedert, die Nebenblätter länglich-lanzettlich, entfernt gesägt, feinhaarig. Die im Juni bis Juli erscheinenden Blüten sind grünlich und stehen in bis 20 cm langen, dicht behaarten Rispen; die kolbenartigen Fruchtstände sind karmesinrot und ebenfalls dicht behaart. Sonst die gleichen Eigenschaften wie bei Rh. glabra. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
eintriebig			
60/80	2.40	21.—	
80/100	3.20	28.—	
mehrtriebig			
80/100	3.75		
100/150	4.20		
Solitär			
125/150	18.—		

— typhina dissecta, Rehd. —!— ♣ ⚒ ❦ VI—VII

Die Blättchen dieser Abart sind fein geschlitzt, zierlich farnwedelartig aussehend, sonst haben sie alle guten Eigenschaften der Stammart.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
eintriebig			
60/80	4.20		
80/100	5.—		
100/125	6.30		
mehrtriebig			
60/80	6.—		
80/100	8.—		
100/125	10.—		
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	20.—		

R i b e s , L. — Johannisbeere — Stachelbeere
Saxifragaceae — Steinbrechgewächse

Die Alpen-, Blutjohannisbeeren und Goldtrauben sind sommergrüne, meist nur mittelhoch wachsende und stachelige Sträucher. Die Blätter sind einfach, meist gelappt, wechselständig und treiben früh aus. Sie entwickeln ihre zum Teil sehr schönen Blüten bereits im April und Mai in traubigen Blütenständen und auch einzeln den ganzen Zweig entlang und sind im Juli mit zierenden roten oder schwarzen Früchten behangen. Gedeihen in jedem normalen Gartenboden in sonniger oder halbschattiger Lage. Ein Rückschnitt ist nicht notwendig, wo jedoch ein solcher raumbedingt erforderlich wird, kann dieser ohne Bedenken durchgeführt werden. In etwa 150 Arten in der nördlichen kalten und gemäßigten Zone, ebenso in Südamerika von den Anden bis Patagonien verbreitet.

Die Bescheidenheit selber sind sie, diese Johannisbeeren, die bald in jedem Garten anzutreffen sind. Hauptsächlich die Blutjohannisbeere hat weiteste Verbreitung gefunden, denn sie tut uns den Gefallen und blüht mit den Forsythien zusammen. — In Schattenlagen und für Hecken eignet sich besonders die Alpenjohannisbeere.

— alpinum, L. ○—● ♣ ⚒ # ❦ IV

Alpenjohannisbeere, bekannter, bis 2 m hoch wachsender Strauch, dicht, dünnzweigig und überhängend. Die Blätter sind rundlich, 3 bis 6 cm lang und breit, meist dreilappig. Die unscheinbaren Blüten sind gelblich-grün und erscheinen im April in aufrechten Trauben; die Beeren sind in der Vollreife dunkelrot. Bevorzugt nährstoffreichen und kalkhaltigen Boden. Ein industrie- und schattenverträglicher Strauch. Heimat: Europa.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe			
30/40	—.75	6.50	60.—
40/60	—.90	7.70	70.—
5/8 Triebe			
30/40	1.—	8.80	80.—
40/60	1.25	11.—	100.—
8/12 Triebe			
40/60	1.40	12.—	110.—
60/80	1.50	13.—	120.—

— alpinum „Schmidt" R. S. ○—● ♣ ⚒ # ❦ IV

Eine besonders gesunde und widerstandsfähige Selektion von kräftig buschigem Wuchs. Das Laub behält seine sattgrüne Farbe bis spät in den Herbst hinein. Im Austrieb genauso früh wie die Art.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
5/8 Triebe			
40/60	1.50	13.—	120.—
60/80	1.70	15.—	135.—
8/12 Triebe			
40/60	1.70	15.—	135.—
60/80	1.80	16.—	145.—

— aureum, Pursh. ○—● ♣ ⚒ # ❦ ❦ IV—V

Goldtraube. Aufrechtwachsender, bis 2 m hoher Strauch. Die Blätter sind rundlich, etwa 4 cm breit, 3- bis 5lappig, wenig gezähnt, mit roter Herbstfärbung. Im April bis Mai erscheinen die lebhaft gelben, oft rot geränderten, becherförmigen Blüten in etwa 3 cm langer, überhängender, Traube. Die Beeren sind glänzend schwarzviolett. Bodenansprüche wie bei R. alpinum. Heimat: Mittel- und Westamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
80/125	1.25	11.—	100.—
125/150	1.70	15.—	135.—

Ribes (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **sanguineum,** Pursh. ○—● ⚒ ⌗ ❦ IV—V
Blutjohannisbeere. Bis zu 3 m hoher Strauch, mit rundlich-nierenförmigen, 3- bis 5lappigen, etwa 8 cm langen und breiten, dunkelgrünen Blättern. Die Blüten sind becherförmig, karminrot und blühen im April bis Mai in aufrechten bis hängenden, vielblütigen Trauben. Früchte sind blauschwarz, bereift. An Boden und Lage anspruchslos, doch sind schwere und kalte Böden nicht geeignet. Heimat: Kalifornien.

Sträucher			
60/100	1.70	15.—	135.—
100/150	1.95	17.—	155.—

— **sanguineum atrorubens,** Loud. ○—◐ ⚘ ⚒ ⌗ ❦ ⚔ ❦ IV—V
Gleicht der Stammform, hat jedoch besonders tiefdunkelrote Blütentrauben.

60/100	1.70	15.—	135.—
100/150	1.95	17.—	155.—

— **sanguineum King Edward VII.** ○—◐ ⚘ ⚒ ⌗ ❦ ⚔ ❦ IV—V
Eine neuere Sorte mit kompaktem Wuchs und großen, tiefdunkelroten Blütentrauben. Bodenansprüche wie bei R. alpinum.

60/80	2.15	18.50	170.—
80/125	2.40	21.—	190.—

R o b i n i a , L. — Scheinakazie — Schotendorn
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Die Scheinakazien, auch Schotendorn genannt, sind sommergrüne Bäume, wenige auch strauchartig. Blätter sind unpaarig gefiedert. Ihre schönen, duftenden Blüten in Weiß, Rosa, Karminrot bis Violettrosa erscheinen in teilweise auch remontierenden Blütentrauben und sind gerne von Bienen beflogen. Bevorzugt guten, durchlässigen, auch sandigen Boden in offener, sonniger Lage. Junge Pflanzungen sind vor Wildfraß zu schützen. In etwa 20 Arten in Nordamerika und Mexiko vertreten.

— **hispida,** L. ○—◐ ⚒ Bie VI—IX
Rotblühende Akazie. Meist hochstämmig veredeltes Blütengehölz, sonst strauchartig, bis 1 m hoch wachsend, mit dichten, rotborstigen Zweigen. Die Blätter sind gefiedert, mit 7 bis 13 breitelliptischen, bis 5 cm langen, tiefgrünen Nebenblättchen. Im J u n i und S e p t e m b e r ist dieses Gehölz mit rosa bis hellpurpurnen, 2,5 cm langen Blüten, in lockeren 3- bis 6blütigen, hängenden Trauben geschmückt. Verlangt guten, durchlässigen, auch sandigen Boden in offener, sonniger Lage, doch windgeschützten Standort. Heimat: Südöstliche Vereinigte Staaten.

Sträucher			
50/70	4.60		
70/100	6.50		
in Stammform			
100/120	9.—		
120/140	11.—		
140/160	12.—		

— **pseudoacacia,** L. ○ ⚒ Bie ❦ W V—VI
Gewöhnliche Akazie. Bis 25 m hoher, locker wachsender Baum mit tiefrissiger, brauner Borke, bestachelt, mit behaarten Zweigen. Die Blätter stehen wechselständig, sind unpaarig gefiedert, mit 9 bis 19 elliptischen, bis 4 cm langen, sattgrünen Nebenblättchen, die sich im Herbst hellgelb verfärben. Die Blüten sind weiß, sehr stark duftend, bis 2 cm lang. Ende Mai bis Juni blühend in 10 bis 20 cm langen Trauben. Eignet sich gut für trockene Sand- und Heideböden. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	6.30	55.—	500.—
10/12	7.60	66.—	600.—
12/14	8.80	77.—	700.—
14/16	10.50	90.—	820.—
16/18	14.—	120.—	
18/20	18.—	150.—	
20/25	35.—		
25/30	50.—		

Auf europäischem Boden hat sich die Robinia mit ihren hellen bis purpurroten Blütentrauben in kürzester Zeit das Bürgerrecht erworben. Versteht sie es doch, im Sommer unsere Wege und Anlagen so herrlich zu schmücken. Eine große Wertschätzung verdient die „Gewöhnliche Akazie", die selbst auf dürrem Boden gut gedeiht. Das Kleinod in dieser Pflanzenfamilie ist „Robinia hispida", die gleich zweimal im Jahr — im Juni und im Frühherbst — ihr hellpurpurfarbenes Blütenkleid anzieht. Einen windgeschützten Platz muß man ihr schon geben, denn starke Winde können in dem brüchigen Astwerk allerlei Unheil anrichten.

— **pseudoacacia bessoniana,** Kirchn. ○ ⚒ ❦
Starkwüchsige Kugelakazie mit geschlossener, ovaler Krone, unbestachelten Zweigen und gesunder Belaubung. Blätter sind ziemlich klein, länglich abgestumpft. Bodenansprüche werden keine gestellt, doch ist freier Standort zu wählen, damit die Kronen nicht einseitig werden.

Hochstämme mit kräftiger Kugelkrone		
8/10	8.80	77.—
10/12	10.50	90.—
12/14	14.—	120.—
14/16	18.—	150.—
16/18	36.—	

— **pseudoacacia inermis,** siehe R. pseud. umbraculifera

— **pseudoacacia umbraculifera,** D. C. ○ ⚒ ❦
(R. pseud. inermis). Echte Kugelakazie
Eine feinzweigige, unbedornte, mäßig stark wachsende Art, welche meist ohne Nachhilfe runde Kronen bildet. Die Belaubung ist hellgrün (gelbgrün). An Boden und Lage anspruchslos, doch ist auch hier freier Standort zu wählen, damit sich die Krone entwickeln kann.

Hochstämme		
8/10	14.—	120.—
10/12	17.50	150.—
12/14	21.—	190.—
14/16	30.—	250.—

R o s a , L. — Rose
Rosaceae — Rosengewächse

— **blanda,** siehe unter Rosen, Abteilung Wildrosen

— **canina,** Pfänders, siehe unter Rosen, Abteilung Wildrosen

— **centifolia muscosa,** siehe unter Rosen, Abteilung Parkrosen

— **eglanteria,** siehe unter Rosen, Abteilung Wildrosen

Rosa (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **hugonis,** siehe unter Rosen, Abteilung Parkrosen

— **inermis,** siehe unter Rosen, Abteilung Wildrosen

— **rubiginosa,** siehe unter R. eglanteria

— **rugosa,** siehe unter Rosen, Abteilung Wildrosen
auch mit Ballen lieferbar

— **spinosissima,** siehe unter Rosen, Abteilung Wildrosen

— **viriginiana,** siehe unter Rosen, Abteilung Wildrosen

Rubus, L. — Brombeere, Himbeere
Rosaceae — Rosengewächse

Ideal zur Befestigung hoher Böschungen und zur Belebung großer Kahlflächen.

Brombeeren sind meist bestachelte, rutig verästelte Sträucher und als unsere Waldbrombeere bestens bekannt. Zur Befestigung von Steilhängen und bei der Begrünung von Halden sollte man sich der Brombeere mehr bedienen. In Deutschland selbst in über 40 Arten vorkommend.

— **fruticosus,** L. ○—● ⁂ ⚒ Bie VII—IX
Dies ist unsere heimische Waldbrombeere, die überall gepflanzt werden kann, ob sonnig, halbschattig oder gar schattig. In sonniger Lage gedeihen die Früchte jedoch besser und haben auch besseres Aroma.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
60/100	—.60	5.50	50.—

Salix, L. — Weide
Salicaceae — Weidengewächs

Außerordentlich vielgestaltig ist das Weidengeschlecht. Es gibt mächtige Bäume und niedere Buschzwerglein darunter. Viele gehen hoch nach Norden, andere weit in den sonnigen Süden, und je nach Standort verschieden ist auch die Gestalt der einzelnen Arten. Aber wohin wir auch kommen, wir treffen sie fast nur an Flüssen und Bächen, deren Ufer sie so ausgezeichnet zu befestigen verstehen. Aber auch als Windschutzgehölz ist die Weide überaus wertvoll, denn von ihr heißt es nicht umsonst: Die Weide hat seit alten Tagen, so manchem Sturm getrutzet . . .

Vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten dienen die Weiden. Die meisten baum- und strauchartigen Weiden werden an Flußufern oder sonstigen feuchten Standorten gepflanzt oder dienen dem Boden- und Klimaschutz, andere wieder haben durch die hübschen Kätzchen, die Belaubung oder durch den hängenden Wuchs hohen Zierwert. Die Weiden sind laubabwerfende Gehölze mit meist lanzettlich, auch breitovalen, wechselständigen Blättern. Alle Arten lassen sich in nicht zu trockene Lagen verpflanzen. Gegen spätes Verpflanzen ist die Trauergold- oder Dotterweide sehr empfindlich. Etwa 300 Arten. In über 300 Arten in der gemäßigten und kühleren nördlichen Zone verbreitet.

— **alba,** L. ○ ⚒ ~ Bie W IV
Weiß- oder Silberweide. Starkwüchsiger, feinzweigiger Baum, bis 25 m hoch, mit abstehenden Zweigen. Die Blätter sind lanzettlich, etwa 10 cm lang, in der Mitte am breitesten, zugespitzt, fein gesägt und unten seidig behaart. Blütezeit April bis Mai. Obwohl sie im Boden ein großes Luftvolumen verlangt, gedeiht sie auch noch sehr gut auf trockenen Standorten. Heimat: Europa bis Mittelasien.

Sträucher	1 St.	10 St.	100 St.
100/150	1.10	9.50	85.—
150/200	1.25	11.—	100.—

— **alba britzensis,** Späth. ○ ⚒ ~ Bie W IV
(Goldweide)
Zweige besonders im Winter lebhaft rot bis orange, ebenfalls vorzügliche Nutzweide. In der Jugend pyramidal wachsend.

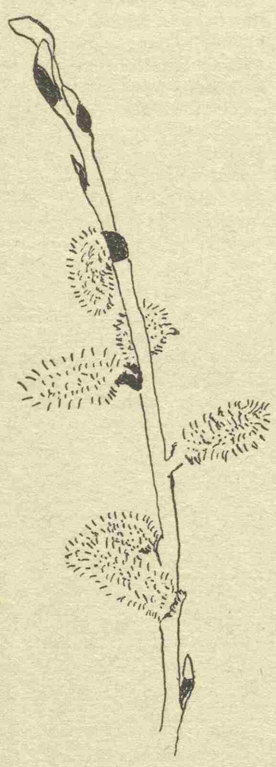
Sträucher	1 St.	10 St.	100 St.
100/150	1.10	9.50	85.—
150/200	1.25	11.—	100.—

— **alba calva,** hort. ○ ⚒ ~ Bie W IV
Stark pyramidal wachsende Art; Zweige aufrecht wachsend, junge Triebe dunkelbraun, Blätter unterseits nur anfangs etwas seidig behaart, zuletzt kahl, gute Baumweide.

Sträucher	1 St.	10 St.	100 St.
100/150	1.10	9.50	85.—
150/200	1.25	11.—	100.—

— **alba Liempde,** hort. ○ ⚒ ~ Bie W IV
N e u h e i t. Eine besonders raschwüchsige Auslese, welche gegenüber Salix alba calva einen geraden, hohen Stamm bildet. Winterfeste Sorte. Sie bringt dort noch starken Holzzuwachs, wo der Standort für die Pappel zu naß ist.

	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
100/150	3.—	26.—	230.—
150/200	3.50	30.—	275.—
Heister			
100/125	2.30	20.—	180.—
125/150	2.70	23.—	210.—
150/200	3.30	29.—	260.—
200/250	3.90	34.—	310.—
250/300	4.80	42.—	380.—
Hochstämme			
6/8	7.—	63.—	570.—
8/10	7.60	66.—	600.—
10/12	8.80	77.—	700.—



— **alba tristis,** Gaud. —!— ○ ⚒ ~ T IV
(S. alba vitellina pendula)
Trauergold- oder Dotterweide. Bekanntester Trauerbaum, bis 15 m hoch mit lang und senkrecht herabhängenden, goldgelben Zweigen.

	1 St.	10 St.	100 St.
Heister			
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.30	29.—	260.—
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
Hochstämme			
8/10	7.60	66.—	600.—
10/12	8.80	77.—	700.—
12/14	10.50	90.—	820.—
14/16	14.—	120.—	1100.—
3 × verpflanzte Bäume			
14/16	21.—		
16/18	28.—		

Salix (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **aurita** (L.) ○—◐ ⚒ ♯ ⚔ ⌒ Bie ⚘ W III—IV

Ö h r c h e n w e i d e. Bis 2 m hoher Strauch, Zweige dünn, zuerst leicht filzig, bald kahl und dunkelbraun. Blätter verkehrt-eiförmig bis lanzettlich, 3 bis 8 cm lang, undeutlich gesägt, stumpfgrün, leicht runzelig, etwas später blühend, Kätzchen sitzend, 2 bis 2,5 cm lang. Heimat: Europa, Westasien.

Sträucher			
80/125	1.95	17.—	155.—
125/150	2.40	21.—	190.—

— **caprea** (L.) ○—● ⚒ ♯ Bie ⚘ W III—IV

Salweide; Strauch oder kleiner Baum. Zweige anfangs grau behaart, dann glänzend braun mit dicken Knospen, Blätter breitelliptisch, kurz zugespitzt, 6 bis 10 cm lang. Kätzchen 4,5 cm lang, die voll aufgeblüht im zeitigen Frühjahr goldgelb leuchten. Heimat: Europa, Westasien.

Sträucher			
100/150	1.70	15.—	135.—
150/200	1.95	17.—	155.—

Entgegen der Gewohnheit bevölkert sie Waldlichtungen, Steinbrüche und Ödland. Gute Bienenweide.

— **caprea alba,** hort. ○—◐ ⚒ Bie ⚘ W III—IV

Starkwachsende Art, ebenfalls vorzügliche Bienenweide.

Sträucher			
100/150	1.70	15.—	135.—
150/200	1.95	17.—	155.—

— **caprea mas.** L. (Veredelungen)
—!— ○—◐ ⚔ ⌒ Bie W III—IV

Echte Salweide. Die männliche, veredelte Form der Salweide, starkwüchsig, mit sehr großen, schönen Kätzchen.

Sträucher			
80/100	1.95	17.—	155.—
100/150	2.40	21.—	190.—
150/200	2.70	23.—	210.—



— **caprea rosea,** hort. —!— ○—◐ ⚔ Bie III—IV

Salweide; Zweige rotholzig, starkwachsend, mit großen rosa angehauchten Kätzchen.

Sträucher			
100/150	1.50	13.—	120.—
150/200	1.70	15.—	135.—

— **cinerea** (L.) ○—◐ ⚒ ⌒ Bie ⚘ W IV—V

Aschweide. Bis 5 m hoher Strauch, Zweige graufilzig, Blätter elliptisch oder verkehrt-eiförmig, 5 bis 8 cm lang, meist nur im oberen Teil gekerbt, oben stumpfgrün, unten dichtgrau behaart, mit zahlreichen silberweißen Kätzchen. Heimat: Europa bis Nordostasien.

Sträucher			
100/150	1.25	11.—	100.—
150/200	1.70	15.—	135.—
200/250	1.95	17.—	155.—

— **daphnoides,** Vill. ○ Bie III

Reifweide. Großer Strauch oder bis 10 m hoher Baum, Zweige gelbbraun, stark bereift, Blätter verkehrt lanzettlich, bis 10 cm lang, feindrüsig gesägt. Männliche Kätzchen vor den Blättern, 3 cm lang. Nebenblätter groß. Heimat: Europa bis Mittelasien.

Sträucher			
100/150	1.25	11.—	100.—
150/200	1.70	15.—	135.—
200/250	1.95	17.—	155.—

Mit ihren großen Kätzchen hat sich die Reifweide die Gärten erobert.

— **gracilistyla,** Miq. ○ Bie II—III

Niedriger, aufrechter Strauch, Zweige graufilzig, Blätter elliptisch-länglich, bis 10 cm lang. Eine der am frühesten blühenden und sehr lange grün bleibenden Arten. Heimat: Japan, Korea.

Sträucher			
80/125	1.10	9.50	85.—
125/150	1.50	13.—	120.—
150/200	1.80	15.50	140.—

— **matsudana tortuosa,** C. Schn. ○ Bie IV

Korkenzieherweide. Zweige gedreht, schlank, aufstrebend, Blätter oft spiralig gewunden. Heimat: Nordchina bis Mandschurei und Korea.

Sträucher			
100/150	1.10	9.50	85.—
150/200	1.50	13.—	120.—
200/250	1.80	15.50	140.—

— **purpurea,** L. ○ ⚒ Bie III—IV

Purpurweide. Bis 3 m hoher Strauch, Zweige schlank und sehr zäh, Blätter oft gegenständig, verkehrt lanzettlich, 6 bis 10 cm lang, nach der Spitze zu gesägt. Oben stumpfgrün, unten hellbläulichgrün, Kätzchen schlank, 3 bis 4 cm lang. März bis April.

Sträucher			
100/150	1.25	11.—	100.—
150/200	1.70	15.—	135.—
200/250	1.95	17.—	155.—

— **purpurea gracilis,** Gren. & Codr. ○ Bie III—IV
(Salix purpurea uralensis)
Feinzweigig und schmalblättrig.

Sträucher			
100/150	1.25	11.—	100.—
150/200	1.70	15.—	135.—
200/250	1.95	17.—	155.—

— **purpurea nana,** hort. ○—◐ ⚒ △ ♯ 🍂 ⚘ III—IV

Kugelweide. Niedriger Strauch, kaum bis 100 cm hoch, sehr dicht verzweigt von kugeligem Wuchs mit auffallend dünnen, auch im Winter schön rotbraunen Trieben, Belaubung silbrig, schöne Herbstfärbung. Unterscheidet sich von S. purpurea gracilis im wesentlichen nur durch ihren niederen Wuchs.

Sträucher			
30/50	1.25	11.—	100.—
50/70	1.70	15.—	135.—
70/90	1.95	17.—	155.—

— **repens rosmarinifolia,** Wimm. & Grab. ○—◐ ⚒ ♯ III—IV
(S. repens angustifolia)
Rosmarinweide. Kleiner bis mittelgroßer, breitwüchsiger Strauch mit linealisch-lanzettlichen Blättern, an Rosmarin erinnernd. Kätzchen erscheinen vor der Belaubung.

40/60	1.25	11.—	100.—
60/100	1.70	15.—	135.—



Salix (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **smithiana,** Willd. ○ ⚒ ✕ Bie ❦ W III—IV
(S. viminalis und caprea) Kreuzung
Küblerweide. Großer, bis 6 m hoher Strauch, Zweige behaart, Blätter länglich-lanzettlich, 8 bis 12 cm lang, dunkelgrün. Blütezeit März bis April. Die Kätzchen sind etwa 3 cm lang, sehr dick und bis zu den äußersten Spitzen besetzt.

Sträucher			
100/150	1.10	9.50	85.—
150/200	1.25	11.—	100.—
200/250	1.70	15.—	135.—

— **viminalis,** L. ○—◐ ⚒ Bie ❦ W III—IV
Korbweide. Aufrechter, bis 5 m hoher Strauch oder bis 10 m hoher Baum. Die Zweige sind schlank, graugrün, die Blätter schmal lanzettlich bis linealisch, 10 bis 25 cm lang, oben stumpfgrün, unten silbergrau, behaart. Heimat: Europa bis Nordostasien.

Sträucher			
100/150	1.10	9.50	85.—
150/200	1.25	11.—	100.—
200/250	1.70	15.—	135.—

Sambucus, L. — Holunder
Caprifoliaceae — Geißblattgewächse

Die Holunder sind sommergrüne Sträucher mit vollmarkigen Zweigen und ziemlich großen, unpaarig gefiederten, gegenständigen Blättern. Die Blüten sind klein, erscheinen aber in vielblütigen, großen, endständigen, flachen Rispen. Durch die hohe Schattenverträglichkeit, der unverwüstlichen Regenerationsfähigkeit sowie der Industriefestigkeit und nicht zuletzt auch wegen des ansehnlichen Blüten- und Fruchtbehanges findet diese Gattung in der heutigen Gartengestaltung großes Interesse. Ein frischer, nährstoffreicher, nicht zu feuchter Boden in sonniger oder schattiger Lage sagt dem Holunder am besten zu. Nahezu in 20 Arten in den gemäßigten und subtropischen Zonen anzutreffen.

Dieser vulgäre Blütenstrauch hatte es nicht immer leicht, seinen Platz im Garten zu erhalten. Lange Zeit wollte man von ihm nichts mehr wissen, jedenfalls nicht als Gartenschmuck. Neuerdings gelangt er wieder zu Ehren und dies mit Recht: Denn mit welchem Blütenstrauch könnte er nicht wetteifern?

— **canadensis maxima,** Schwer. ○—● ஃ ⚒ ❦ W VII—VIII
Ein Ausläufer treibender, bis 4 m hoher Strauch, mit graugelblichen Zweigen. Die Blätter sind bis 30 cm lang, 5- bis 7zählig gefiedert. Die Nebenblättchen sind elliptisch, bis 15 cm lang, scharf gesägt, sattgrün, unterseits etwas heller. Im Juli bis August erscheinen die gelblich-weißen, duftenden Blüten in 30 bis 35 cm breiten, schirmförmig gewölbten Doldenrispen. Die Früchte sind 4 bis 5 mm dick und glänzend schwarz. Für jeden nicht zu nassen Boden in sonniger oder schattiger Lage geeignet.

Sträucher			
80/100	2.15	18.50	170.—
100/150	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
150/200	7.50		
200/250	9.—		

— **nigra,** L. ○—● ஃ ⚒ ♯ ❦ W VI—VII
Gemeiner Holunder, bis 10 m hoch wachsend, mit tiefgefurchter Borke und graurindigen Zweigen. Blattstellung, Größe und Farbe genau wie bei S. canadensis maxima. Die Blüten sind gelblich-weiß, stark duftend, im Mai bis Juni blühend, in 20 cm breiten, flachen Doldenrispen. Erbsengroß sind die tiefschwarzen Beeren. Verträgt einen nährstoffreichen und kalkhaltigen Boden sowie auch tiefschattige Lagen. Industriefester Strauch. Heimat: Europa, Nordafrika, Westasien.

Sträucher			
100/150	1.25	11.—	100.—
150/200	1.50	13.—	120.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
125/150	4.50		

— **nigra aurea,** Sweet. ○—◐ ஃ ⚒ ❧ ❦ W VI—VII
Goldholunder. Die Blätter dieser Abart sind goldgelb mit purpurroten Stielen. Sonst die gleich guten Eigenschaften der Stammsorte.

Sträucher			
80/125	1.70	15.—	135.—
125/175	1.95	17.—	155.—

— **nigra laciniata,** L. ○—● ஃ ⚒ ♯ ❦ W VI—VII
Bei dieser Varietät sind die Nebenblättchen regelmäßig und fein geschlitzt, bei besonders reichem, gleichmäßig reifendem Fruchtbehang.

80/125	1.70	15.—	135.—
125/175	1.95	17.—	155.—



— **racemosa,** L. ○—● ஃ ⚒ ♯ ❦ W V
Traubenholunder. Industriefester, bis 4 m hoch wachsender Strauch mit hellbraunen Zweigen und frischgrüner Belaubung. Die Blätter stehen auf roten Stielen, sind 5- bis 7zählig. Die Nebenblättchen sind eielliptisch, bis 8 cm lang, scharf und grob gesägt. Im April bis Mai erscheinen die gelblich-weißen Blüten in dichten, eiförmigen, bis 6 cm langen Rispen, während im Juni bis Juli scharlachrote Früchte den Strauch schmücken. Diese typische Ruderal- (Schuttpflanze) und Gesellschaftspflanze verlangt einen lockeren, möglichst kalkarmen Boden mit durchlassendem Untergrund und hellem, luftigem Standort. Heimat: Europa bis Westasien.

Sträucher			
80/100	1.70	15.—	135.—
100/150	1.95	17.—	155.—
150/200	2.40	23.—	190.—

Sarothamnus scoparia, siehe Cytisus scoparius

Skimmia, Thunb. — Skimmie
Rutaceae — Rautengewächse

Skimmien sind immergrüne, kirschlorbeerartig aussehende Zwergsträucher mit einfachen, ganzrandigen, wechselständig stehenden Blättern. Die kleinen gelblich-weißen Blüten erscheinen in Rispen, sind wohlriechend und bringen auch mit Sicherheit einen reichlichen Fruchtansatz. Als Randpflanzung und Unterholz bestens geeignet. In 8 Arten in Ostasien und im Himalaja beheimatet.

Skimmia (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

J — **japonica,** Thunb. ◐ ♧ △ i V

Immergrüner, kleiner, bis 1,5 m hoher Strauch mit länglich-elliptischen oder verkehrt länglich eirund-elliptischen, 7 bis 12 cm langen, 2,5 cm breiten Blättern. Die Blüten sind vielehig, gelblich-weiß, 8 mm breit, stehen in 5 bis 8 cm langen Rispen und kommen im Mai bis Juni zur Blüte, während später hochrote, kugelige Früchte folgen, die lange am Strauch haften bleiben. Bevorzugt guten, durchlässigen, etwas anmoorigen Boden und einen gegen Wintersonne und Wind geschützten Standort. Winterschutz ist zu empfehlen. Heimat: Japan.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
mit Ballen			
ohne Beeren			
20/30	3.80		
30/40	5.—		
40/50	6.80		
mit Beeren			
20/30	5.60		
30/40	6.80		

Sophora, L. — Schnurbaum
Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Der Schnurbaum ist ein sommergrüner, rundkroniger Baum, der an Robinien erinnert. Die Blüten werden gerne von Bienen beflogen. Als spätblühender Straßen- und Parkbaum sehr wertvoll. Von den 20 Arten in Ostasien und Nordamerika sind nur 2 Arten bei uns ganz winterhart.

— **japonica,** L. —!— ○ ♧ Bie VIII

Bis 25 m hoher, sommergrüner, rundkroniger, grünzweigiger Baum mit dunkelgrünen, unten graugrün behaarten, bis 6 cm langen Nebenblättchen. Die im August erscheinenden, gelblich-weißen Blüten stehen in endständigen, lockeren, bis 25 cm langen Rispen. Die Frucht ist eine runde, perlschnurartige Hülse. Ein nahrhafter, tiefgründiger, aber nur mäßig feuchter Boden in warmer Lage sagt ihm am besten zu. Ist industriefest und eine gute Bienenweide. Heimat: China, Korea.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
80/100	4.—	36.—	
100/150	5.50	48.—	
Heister			
150/200	7.—	63.—	
Hochstämme			
8/10	22.—		

Ein herrlicher Parkbaum, der eine Einzelstellung verdient.

Sorbaria, A. Br. — Fiederspiere — Ebereschenspiere
Rosaceae — Rosengewächse

Diese sehr früh austreibende Ebereschenspiere, auch Fliederspierstrauch genannt, ist ein sommergrüner Strauch. Die Blätter sind groß, gefiedert, Blattstellung ist wechselständig. Blüten erscheinen in großen, endständigen Rispen. Die Früchte bestehen aus einer mehrsamigen Balgkapsel. Sorbaria sorbifolia verbreitet außerordentlich starke Wurzelausläufer und sollte daher nur in größeren Gärten und Anlagen gepflanzt werden. Sie gedeihen noch in schlechten Bodenverhältnissen, sowohl in sonnigen, wie in schattigen Lagen, doch leidet bei letzterer Lage der Blütenansatz. Diese wirkungsvollen Blütensträucher sollten in größeren Gärten und Parks viel mehr Verwendung finden. Hiervon gibt es 7 Arten in Ostasien.

— **aitchisonii,** Hemsl. ○—● ⚒ Bie ❦ VII—VIII

Bis 3 m hoher, industriefester, aufrecht wachsender Strauch mit anfangs lebhaft roten Trieben. Er hat Blätter mit 15 bis 21 schmallanzettlichen, bis 8 cm langen, fein gesägten, lebhaft grünen Fiederblättchen. Die Blüten stehen im Juli bis August in langen, bis 25 cm großen, weißen Rispen. Gedeiht in jedem nahrhaften Gartenboden in sonniger, windgeschützter Lage. Heimat: Afghanistan, Kaschmir.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Sträucher			
80/100	1.95	17.—	155.—
100/150	2.50	22.—	200.—

— **sorbifolia,** A. Br. ○—◐ (—●) ⚒ Bie ❦ VI—VII
(Spiraea sorbifolia)

Starke Ausläufer treibender, bis 2 m hoher Strauch. Die Blätter sind 8- bis 12paarig gefiedert, die Nebenblättchen sind lanzettlich, bis 10 cm lang, doppelt gesägt und lebhaft grün. In fein behaarten, bis 25 cm langen Rispen erscheinen im Juni bis Juli die weißen, kleinen Blüten. Bodenansprüche wie bei der vorigen Art. Heimat: Nordasien.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
80/100	1.95	17.—	155.—
100/150	2.50	22.—	200.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	6.50		
150/200	9.—		

Sorbus, L. — Eberesche
Rosaceae — Rosengewächse

Die Vogelbeeren sind sommergrüne Bäume, teils auch Sträucher mit einfachen, gesägten oder gefiederten, wechselständig stehenden Blättern. Die Blüten sind meist weiß und erscheinen in vielblütigen Doldentrauben. Die gemeine Eberesche fühlt sich in allen Bodenarten wohl, während Sorbus aria einen mehr trockenen, kalkhaltigen Boden bevorzugt. Die schönfrüchtige Gattung eignet sich besonders für Garten- und Parkanlagen, wie auch alle anderen Fruchtgehölze als Vogelschutz- und Nährgehölze viel mehr Beachtung finden dürften. In über 80 Arten auf der nördlichen Halbkugel vertreten.

— **aria,** Crantz. ○—◐ ♧ Bie V

Gemeine Mehlbeere, bis 15 m hoher Baum mit breitpyramidaler Krone und olivbraunen Zweigen. Die Blätter sind oval-eiförmig, bis 12 cm lang und scharf gesägt, tiefgrün, unterseits weißfilzig. In bis 8 cm breiten, weißfilzigen Doldenrispen erscheinen im Mai die weißen, 1,5 cm breiten Blüten. Die Früchte sind rund-oval, rotorange und bis 2 cm lang. Gedeiht auf jedem mittleren Gartenboden, der nicht zu trocken, aber auch nicht zu naß sein darf, sowohl in sonniger wie in halbschattiger Lage. Heimat: Europa.

Höhe	1 St.	10 St.	100 St.
Heister			
100/125	3.30	29.—	260.—
125/150	3.90	34.—	310.—
150/200	4.80	42.—	380.—
200/250	6.30	55.—	500.—
250/300	7.60	66.—	

Sorbus (Fortsetzung)

— **aria chrysophylla,** Hesse.
Varietät mit lebhaft goldgelben Blättern, sonst wie die Art.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
150/200	5.—	45.—	
200/250	6.20	56.—	

— **aria lutescens,** Hartw. ○ ♣ ✕ V
Von schönem, pyramidalem Wuchs mit gelbem Austrieb und unterseits silbrigweißen Blättern. Mit den gleichen Eigenschaften wie die Stammsorte.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Hochstämme			
8/10	8.80		
10/12	10.50		
12/14	14.—		

— **aucuparia,** L. ○—◐ ♣ ⚒ ✕ Bie W V
Gewöhnliche Eberesche. Bis 15 m hoher Baum mit rundlicher Krone, mit anfangs behaarten, später graubraunen Zweigen und filzigen Knospen. Die Blätter sind unpaarig gefiedert, bis 20 cm lang, mit 9 bis 15 länglich-lanzettlichen, scharf gesägten, bis 6 cm langen sattgrünen, unterseits grünlich-grauen und behaarten Nebenblättchen. In bis 15 cm breiten Doldentrauben erscheinen gegen Mai die kleinen, 1 cm breiten, weißen Blüten, denen im Hochsommer scharlachrote, beerenartige Früchte folgen. Gedeiht in jedem guten Boden. Luftiger Standort ist jedoch Bedingung. Heimat: Europa bis Westasien und Sibirien.

Die Ebereschen haben ihre große Zeit, wenn die Früchte reifen. Weithin leuchten dann die großen Fruchtbüschel, vor allem, wenn sie zwischen Kiefern und Wacholder stehen. Auch zwischen Ginster und Wacholder pflanzt man sie gerne. Da sie keine allzu großen Kronen machen, verwendet man sie gar nicht selten zur Bepflanzung kleinerer Straßen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	6.30	55.—	
10/12	7.60	66.—	
12/14	8.80	77.—	
14/16	10.50	90.—	

Einzelpflanzen mit 2 und mehr Grundtrieben: Preise auf Anfrage

— **aucuparia edulis,** Dieck. ○—◐ ♣ ⚒ ✕ Bie V
(S. auc. moravica)
Mährische, eßbare Eberesche, die sich durch ihren gleichmäßig pyramidalen Wuchs und den stärkeren Fruchtbehang von den anderen Ebereschen unterscheidet. Die Nebenblättchen sind 4 bis 7 cm lang und nur über der Mitte gesägt, während die Früchte größer sind und zu wirtschaftlichen Zwecken verwendet werden können. Bodenansprüche wie bei S. aucuparia.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
125/150	3.90	34.—	310.—
150/200	4.80	42.—	380.—
200/250	6.30	55.—	500.—
250/300	7.60	66.—	600.—
Stammheister			
300/350	18.—	160.—	
350/400	21.—	190.—	
Hochstämme			
8/10	7.60	66.—	
10/12	8.80	77.—	
12/14	10.50	90.—	

— **aucuparia moravica,** siehe S. aucuparia edulis

— **intermedia,** Pers. ○ ♣ ⚒ ✕ Bie W V
(S. scandica, S. suecica)
Diese nordische Mehlbeere ist ein industriefester Baum oder Strauch, bis 10 m hoch wachsend mit anfangs filzigen Zweigen. Die Belaubung ist dunkelgrün, unterseits weißgraufilzig, die Blätter länglich-eiförmig, bis 11 cm lang und fiederartig gelappt. Die Blüten sind etwa 1 cm breit, weiß, erscheinen in 10 cm breiter, filziger Doldenrispe, die später kommenden beerenartigen Früchte sind kurzoval und orangerot. Sehr windbeständige Eschenart. Gedeiht auf allen Böden. Heimat: Nordeuropa.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
125/150	3.30	29.—	260.—
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
Hochstämme			
8/10	7.60	66.—	600.—
10/12	8.80	77.—	700.—

— **scandica,** siehe S. intermedia

— **suecica,** siehe S. intermedia

Spartium
— **scoparium,** siehe Cytisus scoparius

Spiraea, L. — Spierstrauch
Rosaceae — Rosengewächse
Die Spiraeen sind sommergrüne, niedrige bis mittelhohe Sträucher. Die Blattstellung ist wechselständig, einfach. Der Blattrand ist gesägt, gezähnt oder gelappt, die Blüten weiß, rosa oder karminrot, klein, teils aber auch in sehr großen, ansehnlichen Blütentrauben oder Rispen. Sie wachsen ohne besonders große Ansprüche so ziemlich in jeder frischen, humosen Erde, sowohl in sonniger wie in halbschattiger Lage. Bei sonnigem Standort ist natürlich der Blütenflor reicher.

— **albiflora,** Zbl. ○—◐ ⚒ △ # Bie VII—IX
Niedriger, nur bis 60 cm hoher, sommerblühender Strauch, steil aufrechtwachsend, mit 7 cm langen, lanzettlichen, grob gesägten Blättern, dunkelgrün, unterseits bläulichgrün. Blüht im Juli bis August in weißen Blüten in fein behaarten, traubig geordneten Blütenständen. Heimat: Japan.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
30/40	1.25	11.—	100.—
40/60	1.70	15.—	135.—

— **arguta,** Zbl. ○—◐ ⚒ △ # ✕ Bie V
Eine Kreuzung zwischen Sp. thunbergii und Sp. multiflora. Bis 2 m hoher Frühjahrsblüher mit dichter, feiner, überhängender Bezweigung. Die Blätter sind lebhaft grün, schmal verkehrt-eiförmig, etwa 4 cm lang und scharf gesägt. Reinweiße Blüten in bis 1 cm breiten Blütendolden schmücken den Strauch schon Ende April bis Mai. Sehr unempfindlich ist diese Art gegen Trockenheit.

Mit ihren langen, elegant überhängenden und über und über mit weißen Blütchen bedeckten Zweigen darf Spiraea arguta zweifellos als die graziöseste Erscheinung ihres Strauchgeschlechts gelten. Einzeln gestellt oder in Gruppen: wie man es macht, man macht es richtig.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.95	17.—	155.—
60/80	2.40	21.—	190.—
Solitär			
100/125	12.—		

Spiraea (Fortsetzung)

— **bumalda Anthony Waterer,** A. Waterer. ○—◐ ⚒ △ ⌗ Bie ❦ VII—VIII

Als Bastard aus der Sp.-pumila-Kreuzung hervorgegangen. Dieser im Sommer blühende Strauch wird etwas über 1 m hoch, hat krautige, stark behaarte Triebe und dunkelgrüne, mitunter auch gelbbunte Belaubung. Die Blätter sind länglich-lanzettlich, bis 7 cm lang und scharf doppelt sägezähnig. In flacher Doldentraube erscheinen von Juli bis September die lebhaft karminrosa Blüten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
30/40	1.25	11.—	100.—
40/60	1.70	15.—	135.—

Eine beliebte, buntblühende Spiraea an Stellen, wo wenig Platz geboten ist. Wer eine kleine Hecke will, die noch bis in den Spätherbst blüht, der wählt Spiraea bumalda.

— **bumalda froebelii,** Rehd. ○—◐ ⚒ △ ⌗ Bie ❦ VI—VII

Sommerblühender, niedriger, aber dicht und in die Breite wachsender Strauch, mit lebhaft grüner Belaubung, die beim Austrieb zuerst braunrot ist. Die Blüten sind dunkelpurpur und stehen in großen, verzweigten Doldenrispen. Blüht im Juni bis Juli.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	1.25	11.—	100.—
60/80	1.70	15.—	135.—

— **chamaedryfolia ulmifolia** Maxim ○—● ⌗ ⚒ Bie V

Bis 2 m hoher aufrecht wachsender Strauch mit leicht überhängenden Zweigen. Blätter sind eiförmig, doppelt gesägt, bis 7 cm lang, lebhaft grün. Die Blüten sind weiß und erscheinen in vielblütigen Doldentrauben im Mai. Heimat: Südosteuropa bis Nordostasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/100	1.10	9.50	
100/150	1.25	11.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	4.50		
150/200	6.—		

— **douglasii,** Hook. ○—◐ ⚒ ⌗ ⌒ Bie ❦ VI—VIII

Bis 2,5 m hoher, im Juli bis August blühender Strauch mit dicht weißfilzigen Trieben. Die Blätter sind schmal länglich, etwa 10 cm lang, unten weißfilzig, in der oberen Hälfte gesägt. Die Blüten purpurrosa, in schmal kegelförmigen, dichten, bis 20 cm langen Rispen. Heimat: Westliches Nordamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/125	1.10	9.50	85.—
125/150	1.50	13.—	120.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	5.—		
125/150	6.—		

— **menziesii,** Dougl. ○—◐ ⌗ ⚒ Bie ❦ VI—VIII

Aufrecht wachsender Strauch bis 1,50 m hoch werdend. Blätter sind länglich-elliptisch, bis 7 cm lang, über der Mitte grob und ungleich gesägt, lebhaft grün, unten heller und leicht behaart. In dichter, behaarter und schmalpyramidaler, bis 20 cm langer Rispe erscheinen im Juni bis August die karmesinrosa Blüten. Heimat: Nordwestamerika.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/125	1.10	9.50	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/150	5.—		

— **nipponica,** Maxim ○—◐ ⌗ ⚒ Bie ❦ V—VI

Aufstrebend-ausladender, bis 2 m hoch wachsender Strauch mit rundovalen, 2—3 cm langen, derben, frischgrünen, unterseits bläulichgrünen Blättern. Die Blüten sind 8 mm breit, reinweiß und erscheinen in flachen Doldentrauben gegen Ende Mai, Anfang Juni. Die großen, schneeweißen Blüten und die frischgrüne, lange haftende Belaubung fallen angenehm ins Auge.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/125	1.25	11.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	4.50		
125/175	5.50		

— **opulifolia,** siehe Physocarpus opulifolius

— **opulifolia lutea,** siehe Physocarpus op. luteus

— **salicifolia,** L. ○—◐ ⌗ ⚒ ❦ VI—VII

Straff aufrecht, bis 2 m hoch wachsender Strauch. Die Blätter sind länglich-lanzettlich, bis 7 cm lang, scharf gesägt, lebhaft grün, unten hellgrün. Im Juni—Juli erscheinen die rötlichweißen Blüten in 10—12 cm langen, pyramidalen Rispen. Heimat: Südosteuropa bis Nordasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/125	1.10	9.50	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
100/125	4.50		
125/175	5.50		

— **thunbergii,** Sieb. ○—◐ ⚒ △ ⌗ Bie IV—V

Zierlich geformter Frühjahrsblüher, bis 1,5 m hoch wachsender Strauch mit feiner, dicht überhängender Bezweigung. Die Blätter sind lebhaft grün, 3 bis 4 cm lang, lineallanzettlich und scharf gesägt. In wenigblütiger, sitzender Dolde erscheinen gegen Ende April die reinweißen Blüten. Sehr widerstandsfähig gegen Trockenheit.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
30/40	2.15	18.50	170.—
40/60	2.40	21.—	190.—
60/80	2.70	23.—	210.—

Der weiße Spiraea-Blütenreigen beginnt, wenn sie Ende April ihre Zweige wie in Schnee verhüllt.

— **vanhouttei,** Zbl. ○—◐ ⚒ ⌗ Bie ❦ V—VI

Eine Kreuzung zwischen Sp. cantoniensis und Sp. trilobata, bis 2 m hoch, mit dichter, zierlich überhängender Bezweigung. Die Belaubung ist dunkelgrün, unterseits bläulichgrün, Blätter 3 bis 4 cm lang, rhombisch-eiförmig, schwach 3- bis 5lappig, eingeschnitten, kerbig gesägt. Mit reinweißen, 8 mm breiten Blüten in flachgewölbten Doldentrauben ist der Strauch von Ende Mai bis Juni bedeckt.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/100	1.25	11.—	100.—
100/150	1.70	15.—	135.—

Mit ihren großen Blütenbällen ist sie eine prächtige Erscheinung, ein guter Gesellschafter für Flieder, Goldregen und Zieräpfel. Freiwachsende Blütenhecken mit Spiraea vanhouttei sind etwas vom Schönsten.

Staphylea, L. — Pimpernuß

Staphyleaceae — Pimpernußgewächse

Die Pimpernuß ist ein sommergrüner Strauch mit gegenständigen, drei- bis siebenzähligen, gefiederten Blättern. Die ansehnlichen, glockig-weiß oder rötlichen Blüten erscheinen in endständigen Rispen, während die Früchte einer runden aufgeblasenen Kapsel gleichen. Dieser wertvolle und seltene Einzelstrauch kann auch als Treibstrauch verwendet werden und sollte in keinem größeren Garten und Park fehlen. In 11 Arten in der gemäßigten nördlichen Zone anzutreffen.

Staphylea (Fortsetzung)

— **colchica,** Stev. —!— ○—◐ ⁂ Bie V—VI

Bis 4 m hoher, aufrechtwachsender Strauch mit meist 5zähligen, an den Blütenzweigen 3zähligen Blättern. Nebenblättchen sind spitz länglich-eiförmig, bis 8 cm lang, scharf gesägt, lebhaft grün und unterseits glänzend hellgrün. Die Blüten sind walzenförmig bis kugelig, bis 1,5 cm lang, weiß und duftend, sie stehen in breiten, aufrechten, bis 10 cm langen Rispen und blühen im Mai. Verlangt guten Gartenboden in warmer, sonniger bis halbschattiger Lage. Heimat: Kaukasus.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	4.—	34.—	
80/100	4.60	40.—	

Stephanandra, S. & Z. — Kranzspiere

Rosaceae — Rosengewächse

Schon wegen der lange andauernden orange und rotbraunen Herbstfärbung sollten diese sommergrünen Kranzspieren in stärkerem Maße auch für niedrige Hecken Verwendung finden. Mit 4 Arten in Ostasien beheimatet.

— **incisa,** Zbl. ○—◐ ⚒ △ ⌗ VI
(St. flexuosa)

Zierlicher, feintriebiger, bis 1,5 m hoch wachsender Strauch mit überhängender, lebhaft braunroter Bezweigung. Die Blätter stehen wechselständig, sind 4 bis 6 cm lang, eingeschnitten gelappt und grob gesägt mit lang ausgezogener Spitze, lebhaft grün, unterseits etwas heller und behaart, mit braunroter Herbstfärbung. In lockeren Doldentrauben kommen im Juni die kleinen grünlichweißen Blüten zum Vorschein. Bevorzugt humosen Boden in sonniger, warmer Lage. Heimat: Japan, Korea.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.95	17.—	155.—
60/80	2.40	21.—	190.—

— **tanakae,** Franch. ○—◐ ⚒ △ ⌗ Bie VI—VII

Ganz besonders die letzte der beiden Arten sollte in keinem Garten fehlen. Als Einzelstrauch wie als Gruppenpflanze ist sie gleich schön.

Üppiger als vorige wachsend, bis 2 m hoch, dichtbuschig, mit lang überhängenden roten Trieben. Die Blätter im Umriß breit-eiförmig, 8 bis 10 cm lang, lappig eingeschnitten, doppelt gesägt und lang zugespitzt. Die Belaubung ist lebhaft grün, unterseits blaßgrün, im Herbst sich prächtig orange- bis rostrot verfärbend. An den Seitenzweigen der zierlich überhängenden Triebe erscheinen in großen, lockeren Blütentrauben im Juni bis Juli die zahlreichen kleinen weißen Blüten. Humoser Boden in sonniger und warmer Lage wird bevorzugt.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
40/60	1.95	17.—	155.—
60/80	2.40	21.—	190.—
80/100	2.70	23.—	210.—

Stranvaesia, Ldl. — Stranvaesie

Rosaceae — Rosengewächse

Stranvaesien sind immergrüne, sparrig wachsende Sträucher. Beim Austrieb sind die Blätter rosarot umrandet. Die im September sehr zahlreich erscheinenden scharlachroten Fruchtstände heben sich sehr schön vom frischgrünen Laub ab. Die Früchte bleiben sehr lange am Strauch haften und werden auch von den Vögeln nicht gefressen. Es ist dies eines der schönsten immergrünen und zugleich fruchttragenden Gehölze, geeignet für Einzelstellung in geschützter Lage. Können auch als Heckensträucher verwendet werden. Nur diese Art bei uns kulturfähig.

J — **davidiana,** Dcne. ◐ ⁂ ⌗ Bie i VI

Starkwüchsiger, immergrüner Strauch, in der Heimat bis 8 m hoch, bei uns jedoch nur etwa 2 m hoch wachsend. Die Blätter stehen wechselständig, sind länglich-lanzettlich, bis 12 cm lang, ganzrandig, beiderseits grün. Blüten in lockerer, bis 8 cm breiter, weißer Blütendolde im Juni. Es folgen scharlachrote Früchte.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
mit Ballen	
40/60	4.60
60/80	6.—

Styrax, L. — Storaxbaum

Styracaceae — Storaxgewächse

Der Storaxbaum ist ein sommergrüner und winterharter, locker wachsender, baumartiger Strauch. An allen Zweigen steht die Belaubung hoch aufgerichtet, so daß die entzückenden, schneeglöckchenähnlichen Blüten voll zur Geltung kommen. Unter den schönfrüchtigen Zierbäumen sollte diesem Strauch einer der ersten Plätze eingeräumt werden. Von den 100 meist tropischen Arten kommen nur wenige für uns in Betracht.

— **japonica,** S. & Z. —!— ○—◐ ⁂ VI—VII

Bis 7 m hoher, winterharter Strauch oder Baum mit dünnen, abstehenden Zweigen. Die Blätter sind rundlich-elliptisch bis elliptisch-länglich, 2 bis 7 cm lang. Die im Juni bis Juli erscheinenden, mit Schneeglöckchen vergleichbaren, 2 cm breiten, reinweißen Blüten hängen in Büscheln zusammen entlang der Zweige und verwandeln sich im Herbst in gelbe Fruchtstände. Die eiförmigen Früchte sind bis 1,5 cm lang. Nährstoffreicher Boden in sonniger bis halbschattiger Lage ist erwünscht.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
mit Ballen	
30/40	5.50
40/60	6.50

Symphoricarpus, L. — Schneebeere
Caprifoliaceae — Geißblattgewächse

Die Schneebeeren sind sommergrüne, Wurzelschosse treibende Sträucher mit einfachen ganzrandigen, mitunter auch gelappten, gegenständig stehenden Blättern. Die wenig ansehnlichen Blüten sind klein, glockig und kurzährig. Die weißen oder roten Beeren bleiben lange am Strauch haften. Sie eignen sich für jeden Gartenboden in Sonne und Halbschatten, auch als Hecken. Mit 15 Arten in Nordamerika vertreten und mit einer in China.

— **albus laevigatus,** Blake. ○—● ⚘ ⚒ # ⚔ Bie ✢ VI—IX
(S. racemosus)
Gemeine Schneebeere. Bis 2 m hoch wachsender, industriefester Strauch, buschig verästelt. Die Blätter sind ei-elliptisch bis rundlich, an den Langtrieben oft gelappt, 3 cm lang und dunkelgrün, unterseits heller und fein behaart. Eine endständige, unterbrochene Ähre bilden die glockigen, rötlichweißen, kleinen Blüten von Juni bis September. Die weißen Beeren bleiben bis nach dem Laubabfall haften. Kann in jeden Boden gepflanzt werden, verträgt sowohl sonnigen wie auch schattigen Standort. Heimat: Kanada, nördliche Vereinigte Staaten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Sträucher				
60/100	1.10	9.50	85.—	
100/125	1.50	13.—	120.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen				
100/150	4.50			
150/200	6.—			

Anspruchsloser Strauch, der überall gedeiht. Wird meist als Unterholz oder als Deckstrauch verwendet.

— **chenaultii,** Rehd. ○—● ⚘ ⚒ # ⚔ Bie ✢ VI—VII
Eine Kreuzung zwischen S. microphyllus und S. orbiculatus, bis 1,5 m hoch wachsend, mit lockerer Verzweigung. Die Blätter sind eiförmig, bis 2 cm lang, dunkelgrün, unterseits blaugrün und dicht behaart. In kurzen, endständigen Ähren im Juni bis Juli erscheinen die kleinen, glockentrichterförmigen, rosafarbenen Blüten, denen kugelige, rote Beeren folgen. Anspruchslos an Boden und Lage.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Sträucher				
60/100	1.25	11.—	100.—	
100/125	1.70	15.—	135.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen				
80/125	4.50			
125/150	6.—			



— **orbiculatus,** Moench. ○—● ⚘ ⚒ # ❦ ⚔ Bie ✢ VII—VIII
Korallenbeere oder rundblättrige Schneebeere. Sie hat einen schlanken Wuchs und wird bis 2 m hoch. Die Belaubung ist stumpfgrün, unterseits graugrün und kurzfilzig, bei schöner roter Herbstfärbung. Die glockigen, kleinen, unscheinbaren blaßroten Blüten sind in kleinen, dichten Büscheln oder kurzen Ähren zusammen, blühen im Juli bis August. Zierend wirken die rundlichen, purpurroten Beeren im Herbst, die noch lange mit dem roten Laub zusammen am Strauch haften bleiben. Stellt an den Boden keinerlei Ansprüche. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Sträucher				
60/80	1.25	11.—	100.—	
80/125	1.70	15.—	135.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen				
80/125	4.50			
125/150	6.—			

— **racemosa,** siehe S. albus laevigatus

Syringa, L. — Flieder
Oleaceae — Ölbaumgewächse

Die Flieder sind sommergrüne Sträucher oder kleine Bäume. Die Blätter stehen gegenständig, sind gestielt, ungeteilt und selten gelappt oder gefiedert. In end- oder seitenständigen Rispen am vorjährigen Holz stehen die Blüten. Ein guter humoser und nahrhafter Boden von mäßiger Feuchtigkeit sagt dem Flieder am meisten zu, ein sonniger Standort ist jedoch zur Erzielung eines guten Blütenflors unbedingt notwendig. Die kurzen Beschreibungen der einzelnen lieferbaren Sorten bitten wir zu beachten.

— **chinensis,** Willd. —!— ○ ⚒ # ⚔ Bie ✢ V
(S. rothomagensis)
Königsflieder. Bis 5 m hoher Strauch mit schlanker, ausladender, überhängender Bezweigung, mit dunkelgrünen, eilanzettlichen Blättern. In lockerer Rispe erscheinen im Mai die dunkellilafarbenen Blüten.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
Sträucher		
60/80	3.20	28.—
80/100	4.—	35.—

— **josikaea,** Jacq. —!— ○—◐ ⚒ Bie ✢ V—VI
Ungarischer Flieder. Bis 4 m hoch aufrechtwachsender Strauch mit dunkelgrüner, unterseits graugrüner Belaubung. Die Blätter sind breit elliptisch und bis 12 cm lang. Dunkelviolette Blüten in schmaler, bis 20 cm langer Rispe kommen im Mai zur vollen Blüte und sind schwach duftend. Heimat: Ungarn.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
60/80	2.40	21.—
80/100	3.20	28.—

— **persica,** L. —!— ○ ⚒ ⚔ Bie V
Persischer Flieder. Ein bis 2 m hoch wachsender Strauch mit schlanker, aufrechter, überhängender Bezweigung und lebhaft grünen, lanzettlichen Blättern. Im Mai purpurlila blühend in lockeren Rispen, gut duftend. Heimat: Persien bis Nordchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM
40/60	4.—
60/80	4.50

— **reflexa,** C. Schn. —!— ○ ⚒ Bie VI
Bogenflieder. Aufrechter Stamm, bis 4 m hoch wachsend. Blätter sind länglich-eiförmig, bis 15 cm lang, dunkelgrün, unterseits graugrün. Die Blüten sind dunkelrosa mit weißem Saum und innen weiß; in schmalen, langen, überhängenden Rispen im Juni blühend. Heimat: Mittelchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
60/80	3.20	28.—
80/100	4.—	35.—
mit Ballen		
100/125	11.—	

— **rothomagensis,** siehe S. chinensis

Syringa (Fortsetzung)

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

— **swegiflexa,** Hesse. —!— ○ ⚒ Bie ⚘ VI—VII
Eine Kreuzung zwischen S. reflexa und S. sweginzowii, ähnlich S. reflexa. Die Blütenstände sind üppiger und farbenfroher als die von S. sweginzowii. Dieser Bastard ist von kräftigem Wuchs, bis 3 m hoch, mit gesunder Belaubung. Die Blütenfarbe ist in der Knospe dunkelweinrot und geht später in rosa über. Blüht in langgestreckter Rispe im Juni bis Juli.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	3.20	28.—	
80/100	4.—	35.—	

— **vulgaris,** L. ○—◐ ⚒ # Bie ⚘ W V
Gewöhnlicher Flieder. Aufrechter Strauch oder kleiner, bis 7 m hoher Baum mit eiförmigen bis breit-eiförmigen, bis 12 cm langen, zugespitzten, lebhaft grünen Blättern. Im Mai lila blühend in 10 bis 12 cm langen Rispen, sehr gut duftend. Heimat: Südosteuropa.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/100	1.70	15.—	135.—
100/125	1.95	17.—	155.—
125/150	2.40	21.—	190.—

— **vulgaris in veredelten Sorten:**

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe	3.20	28.—	250.—
5/8 Triebe	4.60	40.—	360.—
8/12 Triebe	6.30	55.—	500.—



Andenken an Ludwig Späth —!— ○ ⚒ # ✕ Bie V
Einfach blühend, dunkelpurpur, großblumig.

Beatrix —!— ○ # ✕ Bie V
Einfach blühend, weiß.

Charles Joly —!— ○ # ✕ Bie V
Gefüllt blühend, dunkelrot.

Congo —!— ○ # ✕ Bie V
Einfach blühend, dunkelrot, großblumig.

Hugo de Vries —!— ○ # ✕ Bie V
Einfach blühend, magentarot.

Marie Legraye —!— ○ # ✕ Bie V
Einfach blühend, weiß, großblumig; wertvoll als Garten- wie auch als Treibsorte.

Michel Buchner —!— ○ # ✕ Bie V
Gefüllt blühend, blaßlila; gut für Treiberei.

Mme. Florent Stepman —!— ○ # ✕ Bie V
Einfach blühend, weiß, großblumig; gute Treibsorte.

Mme. Lemoine —!— ○ # ✕ Bie V
Gefüllt blühend, großblumig, blendendweiß.

Ruhm von Horstenstein —!— ○ # ✕ Bie V
Einfach blühend, lilarot.

T a m a r i x, L. — Tamariske, Uferheide
Tamaricaceae — Tamariskengewächse

Wie um ein Vielfaches vergrößertes Heidekraut sieht sich die Tamariske an, hohe, schlanke Zweige mit winzigen nadelartigen Blättchen dicht besetzt, übersät mit kleinen, rötlichen Blütenähren. Aber sie sieht nur so aus als ob, Tamarix und Heide haben nichts miteinander zu tun. Wegen ihres etwas ausgefallenen Wuchses ist es nicht immer so einfach, Tamarisken mit anderen Gehölzen zu vergesellschaften. Gerne stehen sie für sich allein oder in Hausnähe. Mit Ginster, Wacholder oder Sanddorn vertragen sie sich gut, auch vor immergrüne Gehölze passen sie gut.

Tamarisken sind sommergrüne, baumartige Sträucher mit rutenförmigen, schlanken, überhängenden Zweigen. Die Blattstellung ist wechselständig; die Blätter sind sehr klein und schuppenförmig, bläulich oder grün. In endständigen, meist zu Rispen vereinten Trauben erscheinen die kleinen heidekrautartigen, rosa Blüten. Sie lieben einen guten, durchlässigen, frischen, sandig-humosen Boden und warme, sonnige Lage.

— **odessana,** Stev. —!— ○ # VI—VIII
Bis 2 m hoch werdender Strauch, aufrechtwachsend. Blätter lanzettlich, graugrün, Blüten klein, hellrosa, in 3 cm langen Ähren zu Rispen vereint. Blütezeit Juni bis August.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.—		

— **parviflora,** D. C. —!— ○ # V
(T. tetrandra purpurea)
In Südosteuropa beheimatet, sehr wertvolles, winterhartes Gehölz mit tiefbraunroten Zweigen und hellrosa Blütenähren.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	5.—		

— **pentandra,** Pall, hort. —!— ○ VI—VIII
(T. hispida aestivalis)
3 bis 4 m hoch werdender Strauch. Zweige purpurn, überhängend, Blätter lanzettlich, bläulich-grün. Blüten lebhaft rosa in kleinen Ähren, die zu großen Rispen vereint sind. Blütezeit Ende Juni bis August.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	2.70	23.—	210.—
80/100	3.20	28.—	250.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	8.50		

— **pentandra rubra,** Barbier. —!— ○ VI—VIII
Wächst wie die Art; Blüte dunkelrot, Belaubung bläulichgrün.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	2.70	23.—	210.—
80/100	3.20	28.—	250.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	8.50		

Tamarix (Fortsetzung)

— **tetrandra,** Pall. —I— ○ ⌗ V

3 bis 4 m hoher Strauch mit überhängenden dunkelbraunroten Zweigen. Blätter schuppenförmig, eilanzettlich, lebhaft grün. Blüten hellrosa in kleinen, seidenständigen Ähren längs der vorjährigen Zweige. Blütezeit: Mai.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
Sträucher			
60/80	1.25	11.—	100.—
80/100	1.70	15.—	135.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	5.—		

Teucrium, L. Gamander
Labiatae — Lippenblütler

Gamander ist ein immergrüner Halbstrauch. Eignet sich für Steppen-, Heidegärten sowie für sonnige und trockene Kalkhänge und wird für kleine Einfassungen besonders gerne verwendet. Verträgt jeden Schnitt, treibt freudig und willig wieder durch. Von den etwa 160 Arten ist nur untenstehende Art für uns von Bedeutung.

J — **chamaedrys,** L. ○ △ ⁞ Bie i VI—X

Immergrüner, niederliegend bis aufstrebender, etwa 30 cm hoher Halbstrauch. Zweige zottig behaart; Blätter gegenständig, spitzeilänglich, bis 2,5 cm lang, an Blütentrieben ganzrandig, beiderseits lebhaft glänzendgrün und behaart; Blüten purpurn, 1,5 cm lang, im Juli bis Oktober. Für sonnige und trockene Kalkhänge geeignet. Heimat: Mittel- und Südeuropa.

	1 St.	10 St.	100 St
ohne Ballen			
10/15	—.40	3.30	30.—
15/20	—.50	4.40	40.—
20/30	—.60	5.30	48.—

Tilia, L. — Linde
Tiliaceae — Lindengewächse

Die Linden bilden hohe, sommergrüne Bäume mit herzförmigen einfachen, wechselständig stehenden Blättern. In kleinen, hängenden Blütenständen erscheinen die grünlich- oder weißlichgelben, stark duftenden und honigreichen Blüten. Als Straßen- und Alleebaum sind sie uns längst bekannt. An Luft- und Bodenfeuchtigkeit stellen die Linden hohe Ansprüche, daher eignen sich nur wenige Arten für das ungünstige Stadtklima. Sehr industriefest erwiesen haben sich T. tomentosa und T. euchlora. In der freien Landschaft liegen die Verhältnisse günstiger. T. cordata und T. platyphyllos stellen ebenfalls hohe Ansprüche an Luft- und Bodenfeuchtigkeit, während T. americana nova und T. europaea auch in lufttrockenen Gebieten sich gut bewähren. Die beste Honiglinde ist T. cordata, die kleinblättrige — oder Steinlinde genannt —, während die Blüten der Ungarischen Silberlinde (T. tomentosa) für die Bienen giftig sind. Kräftige, nicht zu trockene Böden sind zu empfehlen. Zwecks Verjüngung, falls dies erforderlich ist, kann ein kräftiger Rückschnitt vorgenommen werden. Mit etwa 30 Arten in der nördlichen gemäßigten Zone vertreten.

— **cordata,** Mill. —I— ○—◐ ⚒ ⌗ Bie W VII
(T. parvifolia)

Kleinblättrige oder Steinlinde, Winterlinde. Bis 30 m hoher Baum mit gestreckter bis ausladender Krone, Blätter 3 bis 6 cm lang, rundlich, herzförmig, kurz zugespitzt, fein und scharf gesägt, sattgrün, unten blaugrün und rotbraun gebartet. Die Blüten sind gelblich-weiß, stark duftend in 5- bis 9blütigen Scheindolden in der ersten Hälfte des Juli. Winterhart, wenig anspruchsvoll. Heimat: Europa.

	1 St.	10 St.	100 St
Heister			
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.30	29.—	260.—
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
Hochstämme			
8/10	8.80	77.—	700.—
10/12	10.50	90.—	820.—
12/14	14.—	120.—	1100.—
14/16	17.—	150.—	1350.—
3× verpflanzte Bäume aus extra weitem Stand			
16/18	36.—		
18/20	50.—		

— **euchlora,** K. Koch. ○—◐ ⚒ ⌗ Bie VII
(T. cordata × dasystyla)

Krimlinde. Bis 20 m hoher Baum mit rundlicher oder ovaler Krone und lichtgrüner, überhängender Bezweigung. Die Blätter sind rundlich-eiförmig, kurz zugespitzt, fein und scharf gesägt, bis 10 cm lang. Die Linde hat eine glänzend dunkelgrüne Belaubung, die sich bis in den Herbst hinein frisch erhält. Blüten erscheinen zu 3 bis 7 in hängender Scheindolde im zweiten Drittel des Juli. Widerstandsfähig gegen Trockenheit und Hitze, Rauch und Staub sowie rote Spinne und Lindenzikade, wenig anspruchsvoll an Boden und Lage.

	1 St.	10 St.	100 St
Heister			
125/150	4.80	42.—	380.—
150/200	6.30	55.—	500.—
Hochstämme			
8/10	11.50	100.—	
10/12	16.—	140.—	

— **europaea,** L. ○—◐ ⚒ ⌗ Bie VI—VII
(T. intermedia)

(T. cordata × platyphyllos). Zwischenlinde, Holländische Linde. Bis 40 m hoher Baum mit pyramidaler Krone und schöner, frischgrüner Belaubung. Blüht Ende Juni bis Anfang Juli. Entwickelt sich in freier Lage am besten, braucht viel Platz, wenn sie voll zur Geltung kommen soll. Stellt keine besonderen Bodenansprüche.

	1 St.	10 St.	100 St
Hochstämme			
8/10	10.50	90.—	820.—
10/12	14.—	120.—	1100.—

Den Sommerblumen hat trotz
ihrer Pracht wohl noch
kein Dichter so viele
begeisterte Lieder gewidmet
wie gerade den Linden.
Nach wie vor gehören diese
zu den beliebtesten
Laubbäumen,
zumal in deutschen Landen,
wo sie in alten Zeiten
eine geheiligte Rolle spielten.
Bei den Germanen und Slawen
war die Linde
der geweihte Baum,
den sie als Dorflinde
in die Mitte
ihrer Ansiedlungen pflanzten,
unter dessen
mächtigem Laubdach
ihr öffentliches Leben,
ihre Andacht,
ihre Beratungen,
ihr geheimes Gericht und
ihre Feste stattfanden. —
Heute ist die Dorflinde
nur noch der Baum
ländlichen Idylls, unter dem
sich die Liebenden finden,
und wieder verbindet
der Dichter diese Vorliebe
mit der herzförmigen Gestalt
des Lindenblattes:

Sieh dies Lindenblatt,
du wirst es
wie ein Herz
gestaltet finden,
drum sitzen die Verliebten,
auch am liebsten
unter Linden.

Die große Beliebtheit dieses Laubbaumes brachte es mit sich, daß die alte Dorflinde zu verstädtern begann. Heute findet man sie dort als Allee- und Straßenbaum oder man begegnet ihr in öffentlichen Parks, wo sie durch ihre schön geformte Krone und ihren herrlichen Blütenduft im Juli besonders hoch in Ehren gehalten wird. Doch nicht nur als Großbaum mit weit ausladendem Blätterdach läßt sich die Linde verwenden. Tilia cordata zum Beispiel nimmt einen kräftigen Rückschnitt absolut nicht übel, weshalb sie sich zu prächtigen Hecken erziehen läßt. Tilia europaea mit ihrem aufstrebenden Wuchs ist einer der schönsten Straßenbäume unserer Zeit.

Tilia (Fortsetzung)

— **platyphyllos,** Scop. ○ Bie VI
(T. grandifolia)
Sommerlinde. Bis 40 m hoher Baum mit breiter Krone. Die Blätter sind rundlich herzeiförmig, kurz zugespitzt, scharf und regelmäßig gesägt, bis 12 cm lang, lebhaft grün, unten heller und weich behaart; blüht gelblich-weiß, in meist 3blütigen, hängenden Ständen im letzten Junidrittel. Verlangt ausreichende Luft- und Bodenfeuchtigkeit.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Heister			
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.30	29.—	260.—
150/200	3.90	34.—	310.—
200/250	4.80	42.—	380.—
250/300	5.75	50.—	450.—
Hochstämme			
8/10	8.80	77.—	700.—
10/12	10.50	90.—	820.—
12/14	14.—	120.—	1100.—
14/16	17.—	150.—	1350.—
3× verpflanzte Bäume aus extra weitem Stand			
16/18	36.—		
18/20	50.—		

— **tomentosa,** Mnch. —!— ○ ⚒ Bie VII—VIII
Ungarische Silberlinde. Bis 30 m hoher Baum mit dichter, breitpyramidaler Krone, steif aufrechten Ästen und anfangs graufilzigen Trieben. Die Blätter sind rundlich herzförmig, bis 10 cm lang, kurz zugespitzt, scharf gesägt, dunkelgrün, unten schneeweiß-filzig; Herbstfärbung goldgelb. Blüten in 7- bis 10blütigen, hängenden Trugdolden; Blütezeit zweite Hälfte Juli, im Anschluß an T. euchlora. Besonders rauchharter und hitzefester Straßen- und Parkbaum. Heimat: Südosteuropa, Westasien.

	1 St.	10 St.
Heister		
125/150	7.80	68.—
150/200	11.—	90.—
200/250	13.—	110.—
Hochstämme		
8/10	14.—	130.—
10/12	18.—	160.—

Ulmus, L. — Ulme, Rüster
Ulmaceae — Rüstergewächse

Die Ulmen, auch Rüster genannt, sind sommergrüne, hohe Bäume, welche wegen ihres kräftigen, aufstrebenden Wuchses sowie ihrer schönen Belaubung zu unseren schönsten und empfehlenswertesten Park- und Straßenbäumen zählen. Blätter stehen wechselständig, sind einfach, an der Basis meist schief, im Gegensatz zur Buche. Die Blüten sind unscheinbar, erscheinen meist vor den Blättern. Dort, wo keine alten Ulmenbestände mehr vorhanden sind, können Neuanpflanzungen ohne weitere Bedenken vorgenommen werden. Unsere Kulturen sind frei von Ulmenkrankheit. Etwas feuchter, tiefgründiger Boden sagt den Ulmen am besten zu, wenngleich einige Arten, wie U. carpinifolia, und Formen auch an trockeneren Standorten noch vorzüglich gedeihen. In 18 Arten der gemäßigten nördlichen Zone vertreten.

— **carpinifolia,** Gleditsch. ○—◐ ⚒ # Bie W III
(U. campestris, U. foliacea)
Feldulme, glattblättriger Feldrüster, 30 bis 40 m hoher, sehr vielgestaltiger, Ausläufer treibender Baum. Die Borke ist grau und tiefrissig. Die Blätter sind 2zeilig, wechselständig, eielliptisch, sehr schief, zugespitzt, 5 bis 8 cm lang, doppelt gesägt, oben glänzend und glatt, unten bis auf die Nervenbärte kahl. Blüten in dichten Büscheln, Narben weiß; wächst auch noch gut in geringeren Böden. Heimat: Europa, Nordafrika, Westasien.

	1 St.	10 St.	100 St.
Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	6.30	55.—	500.—
10/12	7.60	66.—	600.—
12/14	8.80	77.—	700.—
14/16	10.50	90.—	820.—
3× verpflanzte Bäume aus extra weitem Stand			
16/18	23.—		
18/20	35.—		

— **carpinifolia dampieri,** Rehd. ○—◐ ⚒ Bie III
(U. campestris dampieri)
Wuchs schmalpyramidal, Blätter gedrängt stehend, tief doppelt gezähnt, Zahn gekerbt, sonst wie die Art U. carpinifolia.

	1 St.	10 St.	100 St.
Büsche			
100/125	2.70	23.—	210.—
125/150	3.20	28.—	250.—
150/200	4.—	36.—	

— **carpinifolia wredei,** Rehd. —!— ○ ⚒
(U. wredei aurea, U. camp. dampieri wredei)
Goldpyramidenulme; aufrecht säulenförmig wachsend mit goldgelber Belaubung.

	1 St.	10 St.	100 St.
Büsche mit Ballen			
40/60	3.—	26.—	230.—
60/80	4.50		

— **glabra,** Huds. ○—◐ ⚒ # Bie W III
(U. montana, U. scabra)
Bergulme. Bis 40 m hoher Baum ohne Ausläufer mit gerader und ausladender Krone, lange glattbleibender Borke, rotbraunen, anfangs behaarten Zweigen; die Blätter sind länglich verkehrt-eiförmig, 8 bis 16 cm lang, kurz zugespitzt und kurzgestielt, oben dunkelgrün und rauh, unten heller und weich behaart. Die Blüten haben rote Narben, die sehr bald in der Blüte reifen. Etwas feuchter und tiefgründiger Boden sagt der Bergulme am meisten zu. Heimat: Nord- und Mitteleuropa, Westasien.

	1 St.	10 St.	100 St.
Heister			
125/150	2.30	20.—	180.—
150/200	2.70	23.—	210.—
200/250	3.30	29.—	260.—
250/300	3.90	34.—	310.—
Hochstämme			
8/10	6.30	55.—	500.—
10/12	7.60	66.—	600.—
12/14	8.80	77.—	700.—
14/16	10.50	90.—	820.—
3× verpflanzte Bäume aus extra weitem Stand			
16/18	23.—		
18/20	35.—		
20/25	50.—		

Viburnum, L. — Schneeball
Caprifoliaceae — Geißblattgewächse

Unter dieser Gattung befinden sich laubabwerfende und auch immergrüne Arten, welche neben der schönen Belaubung uns auch im Frühsommer mit dem reichen Flor weißer Blütendolden erfreuen, denen wiederum zierende rote oder schwarzblaue Früchte folgen. Die immergrünen Arten bevorzugen mehr feuchten Boden in halbschattigen Lagen, während V. lantana auch auf trockenen und kalkhaltigen Lagen gedeiht. Sie finden Verwendung in Gärten und Parks, teils auch als Deckstraucher oder Unterholzpflanzung. Für jeden Gartengestalter bieten diese Sträucher durch ihre Vielgestaltigkeit einen beachtlichen Werkstoff. Rund 120 Arten sind in Europa, Nordafrika, Nordamerika und in Asien vertreten.

— **buddleifolium,** C. H. Wright. —!— ○—◐ ⚒ △ Bie VI
Neuere Sorte. Bis 2 m hoher Strauch, Blätter gegenständig, länglich-lanzettlich, bis 15 cm lang, flach gezähnt, unterseits dicht hellgrau-sternfilzig, sich weich anfühlend. Die Blüten sind gegen 8 mm breit in 8 cm breiter Doldenrispe, die Frucht ist schwarzblau. Sehr harte Sorte, auch gut für halbschattige Lagen. Die Blätter bleiben bis zum Frühjahr haften. Frischer, humoser und tiefgründiger Boden an möglichst sonnigem bis leichtschattigem Standort sagt allen Arten am meisten zu. Heimat: Mittelchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche mit Ballen			
40/60	6.50	60.—	
60/80	9.—	80.—	

J — **burkwoodii,** Burkw. —!— ○—◐ ⚒ i IV—V
(V. carlesii × V. utile)
Immergrüner, breit und locker wachsender Strauch, junge Zweige dicht braun, sternschilferig, allmählich kahler und olivgrün werdend, glänzend; Blätter eielliptisch bis eiförmig, 4 bis 7 cm lang, oben glänzend tiefgrün und rauh, unten graugrün-filzig. Die Blüten duften, sie sind zuerst rosa, dann reinweiß. Blüht Ende April bis Mai. Zierende rote bis schwarzblaue Früchte folgen. Verlangt humosen, tiefgründigen Boden bei sonnigem bis halbschattigem Standort.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche mit Ballen			
40/60	5.60	48.—	440.—
60/80	7.30	64.—	580.—
80/100	12.50	110.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
Solitärpflanzen			
80/100	18.—		
100/125	26.—		
125/150	35.—		

— **carlesii,** Hemsl. —!— ○—◐ ⚒ △ ❦ IV—V
Bis 1,5 m hoher, breitrundlicher, an allen Teilen sternfilziger Strauch. Blätter breit eiförmig, bis 10 cm lang, trübgrün, unten heller und dicht behaart, unregelmäßig gezähnt. Die Blüten sind sehr wohlriechend, mit bis 1,5 cm breitem Saum und fleischroter Röhre in dichter, halbkugeliger Scheindolde; Blütezeit Ende April bis Mai. Die Frucht ist länglich-oval, 1 cm lang, blauschwarz; winterhart. Heimat: Korea.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche mit Ballen			
30/40	5.30	46.—	
40/60	7.30	64.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	16.—		
80/100	22.—		

— **fragrans,** Bge. —!— ○—◐ ♣ III—IV
Bis 3 m hoher, braunzweigiger Strauch, Blätter spitzelliptisch, bis 7 cm lang, scharf gezähnt. Blüten röhrenförmig, weißlich-rosa, sehr wohlriechend, in 3 bis 5 cm langen Rispen. Blütezeit Ende April bis Mai vor dem Laubausbruch. Heimat: Nordchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche mit Ballen			
30/40	3.—	27.—	
40/60	3.50	30.—	
60/80	5.—	44.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	12.—		
100/125	16.—		

— **lantana,** L. ○—◐ ♣ ⚒ ⌗ ❧ V—VI
Wolliger Schneeball. Bis 5 m hoher, aufrecht wachsender Strauch mit sternfilzigen Trieben, Blätter länglich eiförmig, bis 12 cm lang, dicht gezähnt, dunkelgrün, unten dicht grau-sternfilzig. Blüten weiß, in bis 10 cm breiten Doldenrispen, Blütezeit Mai bis Juni. Frucht schwarz. Schattenverträglich, industriefester Strauch, kann auch in mehr trockenen Lagen gepflanzt werden. Heimat: Europa, Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	1.95	17.—	155.—
100/125	2.30	20.—	180.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	5.50		
100/125	6.50		

— **opulus,** L. ○—◐ ♣ ⚒ ⌗ ❦ ⁓ ✕ ❧ V—VI
Gemeiner Schneeball. Bis 4 m hoher, hellgraurindiger Strauch, Blätter rundlich, 3- bis 5lappig, bis 12 cm lang, unregelmäßig gezähnt, lichtgrün, unten graugrün behaart. Die Blüten sind rahmweiß und stehen in bis 10 cm breiten Scheindolden. Blüht im Mai bis Juni und hat korallenrote, rundovale Früchte im Herbst. Ein sehr wertvoller Schattenstrauch, der einen nicht zu trockenen und nährstoffreichen Boden liebt.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	1.70	15.—	135.—
100/125	1.95	17.—	155.—
125/150	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	4.—		
100/125	5.—		
125/150	6.—		
150/200	7.—		

— **opulus sterile,** D. C. —!— ○—◐ ⚒ ⁓ ✕ V—VI
(V. opulus roseum)
Gefüllter Schneeball. Allbekannter und beliebter Blütenstrauch, der sich im Mai bis Juni mit einem reichen Flor weißer bis rötlich überlaufener Blütenbälle bedeckt. Bewährt und industriefest.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
3/5 Triebe			
60/100	2.40	21.—	190.—
5/8 Triebe			
80/100	2.70	23.—	210.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	5.—		
100/125	6.—		
Stammformen			
100/120	8.—		
120/140	10.—		

Nicht alle Schneeballsträucher haben auch wirklich schneeballhafte Blüten. Diese werden in der vollkommensten Form von Viburnum opulus sterile hervorgebracht. Es ist der „gefüllte" Schneeball, ein nahezu klassisch gewordener Strauch, aus den Gärten nicht mehr wegzudenken. Er soll in jenen Gebüschgruppen und lockeren Hecken stehen, in welcher zu gleicher Zeit auch Goldregen, Flieder und Rotdorn zu blühen anfangen. An zweiter Stelle der Beliebtheit steht Viburnum rhytidophyllum mit seinen großen, rauhen, immergrünen Blättern, die den Strauch so außerordentlich dekorativ erscheinen lassen. Man sollte sich aber auch einmal für die übrigen, mehr tellerartig blühenden Schneeballarten interessieren. Sie sind von einer ganz eigenen Schönheit.

Viburnum (Fortsetzung)

— plicatum tomentosum, Miq. —!— ○—◐ ⚒ V—VI
(V. tomentosum)

Bis 3 m hoher, breitrundlicher, aufrechtwachsender Strauch. Blätter länglich-oval, bis 12 cm lang, sägezähnig, dunkelgrün, unten mit grauen Sternhaaren besetzt. Die Blüten sind weiß, in bis 10 cm breiter Doldenrispe, mit 3 bis 4 cm breiten, langgestielten, sterilen Randblüten, im Mai bis Juni blühend; Früchte sind erst korallenrot, zuletzt blauschwarz. Industriefestes Gehölz. Heimat: Japan, China.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche mit Ballen			
40/60	3.20	28.—	250.—
60/80	3.90	34.—	310.—
80/100	4.20	36.50	335.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	8.—		
100/125	10.—		
125/150	15.—		

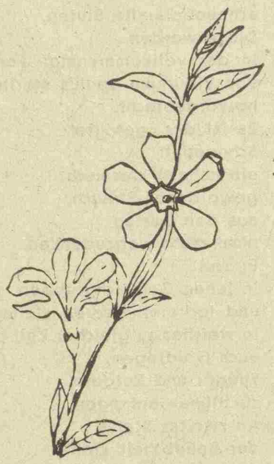
J **— rhytidophyllum,** Hemsl. —!— ○—◐ ⚘ ⚒ # i V—VI

Immergrüner, bis 4 m hoher Strauch mit kräftiger, straff aufrechter, anfangs dicht sternfilziger Bezweigung. Blätter länglich-eiförmig oder eilanzettlich, bis 25 cm lang, glänzend dunkelgrün und stark runzelig, unten dicht grau- oder gelbfilzig. Blüten rahmweiß, 6 bis 8 cm breit, Knospen schon im Herbst ausgebildet, in 15 bis 20 cm breiter, sternfilziger Doldenrispe; Blütezeit Mai bis Juni. Die Frucht ist kurzoval, zuerst rot, dann glänzend schwarz. Heimat: Mittel- und Westchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Büsche mit Ballen			
40/60	5.60	48.—	440.—
60/80	7.30	64.—	580.—
80/100	12.50	110.—	
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	20.—		
100/125	25.—		

Vinca, L. — Immergrün

Apocynaceae — Hundstodgewächse



Vinca, Immergrün, auch Singrün genannt, sind immergrüne, kriechende Halbsträucher, welche besonders gut im Schatten als Rasenersatz oder zur Bodenbedeckung sich eignen. Sehr schön ist außer der dunkelgrünen Belaubung auch der reiche Flor meist tiefblauer Blüten. Von den 5 Arten in Europa und Westasien haben nur 2 Arten für uns Bedeutung.

J **— major variegata,** Loud. ○—● ⚒ △ ⁞ ~ V—IX

Beliebte, immergrüne, kriechende Halbsträucher, die sich zur Bodenbedeckung in schattiger Lage als auch in sonniger Lage eignen. Blätter eiförmig, kreuzweise gegenständig, dunkelgrüne Belaubung. Blüten lebhaft blau, stieltellerförmig, Mai bis September. Bei V. major variegata Triebe mehr verholzend. Blätter gelb gefleckt und gerandet. Heimat: Südeuropa, Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen			
20/30	1.25	11.—	
30/50	1.50	13.—	

J **— minor,** L. ○—● ⚒ △ ⁞ ~ i V

Bekannte, kleinblättrige, kriechende Art. Blätter eielliptisch, Blütentriebe bis 15 cm hoch, Blüten lilablau, Mai bis September. Verlangt humosen Boden. Heimat: Europa bis Westasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
verpflanzte Büsche ohne Ballen			
5/8 Triebe	—.60	5.—	45.—
8/12 Triebe	—.65	5.50	50.—
12/20 Triebe	—.70	6.50	60.—

Weigela, Thunb. — Weigelie (Diervilla)

Caprifliaceae — Geißblattgewächse

Die Weigelien gehören zu unseren schönsten und dankbarsten Blütensträuchern. Sie entfalten vom Spätfrühjahr bis in den Sommer hinein einen außerordentlich reichen Flor. Sommergrüne Sträucher. Die Zweige haben volles Mark, die Blätter sind gegenständig, fest sitzend, gesägt. Blüten weiß oder rot, Blütenkrone röhrig. Die Frucht ist eine zweiklappige Kapsel. Die Weigelien gedeihen, sonnig oder halbschattig, in jedem guten Gartenboden. Der Schnitt muß nach der Blüte erfolgen. Mit 12 Arten in Nordamerika und Ostasien vertreten.

— Bristol Ruby, hort. Hybride ○—◐ ⚒ ✕ Bie VI—VII

Neuheit! Starkwachsende Art, Blüten leuchtend rot, groß, Farbe ähnlich Eva Rathke.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	3.20	28.—	250.—
80/100	3.90	35.—	300.—

— Candida, hort. Hybride ○—◐ ⚒ # ✕ Bie V—VII

Die Blüte ist ziemlich groß, von schönem, reinem Weiß, das auch im Verblühen sich nicht verändert.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/100	2.40	21.—	190.—
100/150	2.70	23.—	210.—

— Eva Rathke, Rathke, Hybride ○—◐ ⚒ # ✕ Bie VI—VII

Mittelhoher, langsamwachsender Strauch. Die Blüten sind dunkelkarminrot und reichblühend. Die Leuchtkraft der Blüten ist noch immer unübertroffen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/100	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
60/80	6.—		
80/100	8.—		

— florida, S. & Z. ○—◐ ⚒ # ✕ Bie V—VI

Bis 3 m hoher Strauch. Blätter fast sitzend, elliptisch bis eilänglich, 5 bis 10 cm lang. Blüten rosa, 3 cm lang, aus engem Grunde plötzlich stark erweitert. Heimat: Nordchina.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	1.95	17.—	155.—
100/125	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	7.—		
100/150	9.50		

Weigela (Fortsetzung)

— **Groenewegenii,** hort. Hybride ○—◐ # ⚒ ⚔ Bie V—VI
Die Blüten sind außen rot, innen weißlich und etwas gelbrot gestreift.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.70	15.50	135.—
80/100	1.95	17.—	155.—

— **Héroine,** Lemoine, Hybride ○—◐ ⚒ # ⚔ Bie V—VI
Die Blüte ist mittelgroß, zartrosa und innen weiß. Der Wuchs ist aufrecht.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	1.95	17.—	155.—
100/125	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.—		
100/150	7.50		

— **Newport Red,** hort. Hybride ○—◐ ⚒ # ⚔ Bie V—VI
Ähnlich Eva Rathke, doch weniger leuchtend, etwas mehr violett, mit glockigen Blumen; der Wuchs ist stärker; im Winter am grünen Holz leicht erkenntlich.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/100	2.40	21.—	190.—
100/125	3.—	27.—	230.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	7.—		
100/150	8.50		

— **P. Duchartre,** Lem., Hybride ○—◐ ⚒ # ❦ ⚔ Bie V—VI
Die Blüte ist mittelgroß und tief braunbrot. Der Saum ist purpurn und gewellt. Sehr reichblühend, im Austrieb gelblich-bronze.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.95	17.—	155.—
80/100	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.—		
100/150	8.—		

— **vanhouttei,** Desbois, Hybride ○—◐ ⚒ # ⚔ Bie V—VI
Großblumig, karminrosa, weißgefleckt, mit leuchtendroten Knospen.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.70	15.—	135.—
80/100	1.95	17.—	155.—
100/125	2.40	21.—	190.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	6.50		
100/150	8.50		

— **verschaffeltii,** hort. Hybride ○—◐ ⚒ # ⚔ Bie V—VI
Blätter oval, tief gezähnt; Blüte karminrosa mit weißem Saum.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Sträucher			
60/80	1.70	15.—	135.—
80/125	1.95	17.—	155.—
mehrmals verpflanzte Büsche mit Ballen			
80/100	5.50		
100/150	7.50		

Ein für Gärten jeder Größe gleich beliebter Zierstrauch, den man einzeln, in größeren Gruppen oder zwischen Schneeball, Goldregen und falschem Jasmin ansiedeln kann. Als besonders wertvoll darf die Sorte „Bristol Ruby" bezeichnet werden.

Wisteria
Siehe unter Schling- und Kletterpflanzen

Schling- und Kletterpflanzen

An Wänden, Lauben, Säulen, Veranden usw. gepflanzt, sind Schlingsträucher sehr zierend und wirkungsvoll. Viel zuwenig ist der Gartenwert dieser Schlingsträucher erkannt oder gar ausgeschöpft worden. Die meisten Arten zeichnen sich durch reichen, farbenfrohen Blütenflor aus, während andere durch ihre Belaubung, reichen Fruchtbehang oder Herbstfärbung wertvoll sind.

Ampelopsis, Mchx. — Scheinrebe
Vitaceae — Rebengewächse

Die Scheinreben sind sommergrüne, mit Ranken kletternde Sträucher. Die Blätter sind einfach, gefingert oder gefiedert, langgestielt und stehen wechselständig. Den Blättern gegenüberstehend erscheinen die kleinen, grünlichen Blüten in langgestielten Trauben. Die Frucht gleicht einer Weinbeere, ist jedoch ungenießbar. Von Vitis zu unterscheiden durch das weiße Mark, bei Vitis braun und durch die nicht abfasernde Rinde; von Parthenocissus durch die fehlenden Haftscheiben. Sie gedeihen sowohl sonnig oder schattig gepflanzt in jedem etwas feuchten Gartenboden. In etwa 20 Arten in Nordamerika, Mittel- und Ostasien vertreten.

— **brevipenduculata,** Koehne ○—◐ ⚒ ❦ Bie ❧ ⌇ IX—X
Ein üppig kletternder Strauch. Die jungen Zweige sind anfangs rauh behaart. Blätter dunkelgrün, unten etwas heller, breit herz-eiförmig, spitz, dreilappig und grob gesägt, im Austrieb bräunlichviolett. Die rundlichen Beeren sind 6 bis 8 mm dick, von grünspanfarben in dunkelviolett übergehend. Heimat: Nordasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen	2.80		

— **brevipenduculata elegans,** Rehd. ○—◐ ⚒ ❦ Bie ⌇ IX—X
(A. heterophylla variegata)
Ein zarter, mittelstarkwachsender Kletterstrauch mit rosafarbigen Trieben. Die Blätter sind zierlich, fein geschlitzt, weißgrünbunt gescheckt und heben sich im Herbst von den violettblauen Beeren vorteilhaft ab. Zum Bekleiden von Mauern usw. bestens geeignet. Heimat: Nordasien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen	3.—		

Ampelopsis (Fortsetzung)

— **quinquefolia,** siehe unter Parthenocissus

— **quinquefolia engelmannii,** siehe unter Parthenocissus

— **veitchii,** siehe unter Parthenocissus

Aristolochia, L. — Pfeifenwinde
Aristolochiaceae — Osterluzeigewächse

> Die Pfeifenwinde ist durch ihre Riesenblätter ebenso auffallend schön wie durch ihre eigenartig geformten Blüten interessant. Wie kein anderer Schlingstrauch eignet sie sich zur Laubenbekleidung namentlich dann, wenn man eine grüne, fast undurchsichtige Wand wünscht. Bemerkenswert ist die große Widerstandsfähigkeit gegen pflanzliche und tierische Schädlinge.

Die Pfeifenwinde ist ein sommergrüner Schlingstrauch mit auffallend großen, herzförmigen Blättern, die wechselständig stehen. Die pfeifenförmigen, gelbgrünen Blüten erscheinen achselständig. An schattigen, nicht zu trockenen Standorten erreichen sie in kurzer Zeit eine beträchtliche Höhe, daher zu empfehlen für schnelle Bekleidung von Fassaden und Pfeilern oder zur Beschattung von Lauben. In nur wenigen Arten vorhanden.

— **durior,** Hill ○—● ⚒ ≷ VI—VII
(= A. sipho, A. macrophylla)
Starkwachsend und bis 10 m hoch windend. Die Blätter sind groß, bis 30 cm lang, herzförmig, außen gelbgrün, innen dunkelgrün. Die unscheinbaren Blüten sind pfeifenähnlich, purpurbraun, Mai. Verträgt viel Schatten. Heimat: Pennsylvanien bis Minnesota und Kansas.

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen	80/100	9.20	80.—	

Clematis, L. — Waldrebe
Ranunculaceae — Hahnenfußgewächse

Die Waldreben sind bekannte und beliebte Schlingpflanzen mit zierlichem Blattwerk und mit zahlreichen farbigen, teils glockigen, teils breit offenen Blüten, die uns vom Sommer bis in den Herbst hinein erfreuen. Um den vollen Genuß der herrlichen Schönheit der Clematisblüte zu haben, empfiehlt es sich, den Boden mit niedrigen Gehölzen oder Stauden zu bepflanzen, so daß der Fuß der Pflanze beschattet ist. Ferner vermeide man zu sonnigen Standort, besonders die heiße Mittagssonne. Die großblumigen Clematishybriden zählen neben den Kletterrosen zu den schönsten Kletterpflanzen. In den ersten Jahren nach der Pflanzung soll die Pflanzscheibe als Frostschutz abgedeckt werden. Soweit eine stärkere Verzweigung gewünscht wird, erfolgt der Rückschnitt im Frühjahr. Am besten gedeihen sie an warmen, geschützten Lagen und verlangen einen kräftigen, durchlässigen, nahrhaften Boden, eine Mischung von mildem Lehm, Lauberde und Sand sagen ihnen am besten zu. Die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten als prächtig blühender Schlinger an Pergolen, Fassaden, Lauben, zur Bekleidung von Mauern (in Südost) und sogar an Drähten und Spalieren angebracht, machen die Clematis in der Gartengestaltung unentbehrlich. In rund 230 Arten sind sie in der nördlich gemäßigten Zone beheimatet.

— **montana rubens,** Ktze. ○—◐ Bie ≷ ↬ V—VI
Starkrankend, reichblühend. Blüte rosa, Mai bis Juni; kann jährlich 2 bis 3 qm Fläche bewachsen. Beim Austrieb purpurne Belaubung. Besonders wertvolle Sorte.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1jährig mit Topfballen	3.80	33.—	300.—

> Vor den zweifellos schönen Hybriden der Waldrebe werden die Wildarten oftmals vergessen. Dabei haben wir vor allem in Clematis montana rubens einen Kletterer und einen Wachser von Format und vor allem: in jedem Jahr einen überschwänglichen Blütenflor. Man sorge sich nicht um seine Clematispflanzung, wenn sie in den ersten Monaten oder auch im ganzen ersten Jahre nicht recht vorwärtskommt. Im zweiten Frühjahr stark zurückgeschnitten, übertrifft sie bald alle Erwartungen.

— **vitalba,** L. ○—◐ ❀ ⚒ Bie ≷ ↬ VII—IX
Gemeine Waldrebe. Sehr starkwüchsiger und alles überkletternder Strauch, bis 10 m hoch kletternd. Blüten weiß, schwach duftend, Juli bis September.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
ab 3 Triebe mit Topfballen	1.60	13.50	125.—

Großblumige Sorten:

— **jackmannii,** Th. Moore — Jackmannii-Typ ○—◐ ⚒ ≷ Bie VI
Blüten violettpurpurn, vierblumenblättrig, mittelgroß, regenfest, Juli bis September, 3 bis 4 m hoch kletternd. Im Frühjahr auf 60 cm des vorjährigen Holzes zurückschneiden.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1jährige Veredlung mit Topfballen	3.80	33.—	300.—

— **Lasurstern,** Goos & Koenemann — Patens.-Typ ○—◐ ⚒ ≷ Bie VI
Blüte dunkelpurpurblau, großblumig, frühblühend, Mai bis Juni; bis 4 m hoch kletternd.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1jährige Veredlung mit Topfballen	3.80	33.—	300.—

— **Nelly Moser,** Moser — Lanuginosa-Typ ○—◐ ⚒ ≷ Bie VI
Blüte zartrosa, Rückseite rötlich, Mai bis Juni; bis 2 m hoch kletternd.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1jährige Veredlung mit Topfballen	3.80	33.—	300.—

— **The President,** Noble. — Jackmannii-Typ ○—◐ ⚒ ≷ Bie VI
Blüten dunkelblau, großblumig, Juni/Juli bis Oktober. 3 bis 4 m hoch kletternd. Unterscheidet sich von Lady Betty Balfour nur durch ihre dunklen Staubgefäße.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1jährige Veredlung mit Topfballen	3.80	33.—	300.—

— **Ville de Lyon,** Morel. — Viticella-Typ ○—◐ ⚒ ≷ Bie VI
Eine sehr willig blühende Sorte. Blüten leuchtend karminrot, Juni, Juli, August; bis 4 m hoch kletternd.

	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1jährige Veredlung mit Topfballen	3.80	33.—	300.—

Glycine, siehe unter Wisteria

Hedera, L. — Efeu
Araliaceae — Kraftwurzgewächse

Efeu sind bekannte, immergrüne, mit Luftwurzeln selbstklimmende Pflanzen. Belaubung ist sattgrün, Blätter stehen wechselständig, ungeteilt, die der Langtriebe sind grob gezähnt oder gelappt, an den Blütentrieben ganzrandig. Die grünlichgelben Blüten erscheinen in kopfigen Dolden. Für nicht zu trockenen, guten, humosen Boden dankbar. Verwendungsmöglichkeiten sind gegeben als Unterpflanzungen oder Bodendecker für schattige und halbschattige Lagen oder in Kisten und Kübel gepflanzt als tragbare, immergrüne Wände zu Abdeckzwecken. Etwa 5 Arten in Europa, Nordafrika und Asien vorkommend.

J — **helix,** L. ◐—● ⚒ ⤳ ≷ Bie i IX—X

Gemeiner Efeu; kleinblättrig, immergrün, kriechend. Liebt schattige Lagen. Mit Luftwurzeln auch bis zu 30 m hoch kletternd. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	1.50	13.—	120.—
60/80	2.10	18.—	165.—
80/100	3.10	27.—	240.—
100/125	4.20	36 —	330.—

Wenn man an Efeu denkt, denkt man sofort an alte Mauern, an Häuser oder Bäume, an denen er im Sommer wie im Winter für einen grünen Anstrich sorgt. Dabei läßt er sich als Bodenbedecker in schattigen Lagen, wo kein Rasen mehr recht wachsen will, so herrlich verwenden.

J — **helix hibernica,** Kirchn. ◐—● ⚒ ⤳ ≷ Bie i IX—X

Isländischer Efeu. Blätter größer und breiter als beim Typ, auch heller grün; kriechend respektive kletternd. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	1.50	13.—	120.—
60/80	2.10	18.—	165.—
80/100	3.10	27.—	240.—

Hydrangea, L. — Hortensie
Saxifragaceae — Steinbrechgewächse

Diese Kletterhortensie, als starkwüchsige, wertvolle Schlingpflanze, sollte mehr Verwendung finden. Sie eignet sich besonders zur Berankung von Felspartien, Mauern und Bäumen und auch als Bodenbedecker. Die gelbgrünen Triebe sind mit Luft- und Kletterwurzeln versehen und erreichen in ihrer Heimat eine Höhe von 15 bis 20 m. Ihre Heimat ist China und Japan.

— **petiolaris,** S. & Z. (H. scandens) ◐ ⤳ ≷ VI—VII

Kletterhortensie. Starkwachsende, bis 25 m hoch kletternde Pflanze (Selbstklimmer). Blätter herzförmig und glänzend. Blumen weiß in großen, flachen Doldenrispen, Juni bis Juli. Auch für schattige Lagen. Winterhart. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	4.60	40.—	
40/60	5.75	50.—	

Lonicera, L. — Heckenkirsche
Caprifoliaceae — Geißblattgewächse
aufrechtwachsende Arten, siehe Laubgehölze

Diese Geißblattgewächse, im Volksmund auch Jelängerjelieber genannt, sind sommergrüne, teils auch immergrüne, rankende Gewächse. Die nachstehenden Arten eignen sich ganz besonders zum Beranken von Lauben, Veranden, Bögen usw. Ein auffallender Duft ist den meisten Blüten dieser Gattung eigen. Gedeihen in jedem nicht zu trockenen Gartenboden in Sonne und Halbschatten.

— **caprifolium,** L. ◐ ✿ ⚒ ≷ V—VI

Jelängerjelieber. Mittelhoch windender Strauch. Blätter kurz gestielt, 4 bis 10 cm lang, Blütenröhre gelblich-weiß, außen oft rötlich, stark duftend, Mai bis Juni. Verlangt guten, nährstoffreichen Boden und Halbschatten. Wachstumsleistung jährlich 2 bis 3 qm; Früchte rot, kugelig. Heimat: Europa, Westasien. ab 2 Triebe

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
	3.50	30.—	270.—

— **brownii fuchsioides,** Rehd. ◐ ✿ ⚒ ≷ VI—VIII

Eine schwachwindende, nur mittelstark wachsende Art. Die Blüten sind meist zweilippig, orangerot bis granatrot. Liebt nährstoffreichen Boden. ab 2 Triebe

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
	5.60	48.—	

— **heckrottii,** Rehd. ◐ ✿ ⚒ ≷ VI—IX

Blätter unterseits blaugrün. Knospen purpur, die geöffneten Blüten außen violett, innen weiß, später hellgelb, stark duftend. Beeren purpurrot. Nährstoffreicher Boden bevorzugt. ab 2 Triebe

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/125	5.60	48.—	

— **periclymenum,** L. ◐ ✿ ⚒ ≷ VI—VIII

Waldgeißblatt. Sehr üppig windendes Geißblatt. Blätter oberseits dunkelgrün, unterseits blaugrün. Die Blüten sind gelblich-weiß, rot überlaufen und stark duftend, Juni bis August. ab 2 Triebe

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
100/150	3.50	30.—	

Parthenocissus, Planch. — Jungfernwein
Vitaceae — Rebengewächse

Die Jungfernreben, auch Wilder Wein genannt, sind sommergrüne Schlinger mit Haftscheiben. Blätter sind einfach oder fingerförmig, die Blüten gelbgrün mit späteren blauschwarzen Früchten. Geeignet ist jeder gute Gartenboden, nicht zu trocken, in sonnigen oder halbschattigen Lagen. Wegen der hervorragenden, schönen Herbstlaubfärbung wird diese Gattung gern zur Bekleidung von Wänden und Zäunen verwendet. In 10 Arten in Nordamerika, Ostasien und im Himalaja beheimatet.

Der Jungfernwein folgt dem Menschen wie die Amseln bis tief in die Weltstädte hinein. Sah man ihn früher meist an hohen Gebäuden emporklettern, erfreut er uns neuerdings vor allem als Kübelpflanze für Balkon und Terrasse. Innerhalb kurzer Zeit überwuchert er den Kübel bis zur Unkenntlichkeit und klimmt weiter an den Wänden empor. Er muß nur häufig gegossen und reichlich gedüngt werden.

Parthenocissus (Fortsetzung)

— quinquefolia, Planch. ○—◐ ♣ ⚒ ⚘ ⸾ ❦ Bie VI—VII
(= Ampelopsis quinquefolia)
Wilder Wein. Mittelhoch schlingender Strauch. Die Blätter sind groß, fünfzähnig, glänzend dunkelgrün, mit schöner, roter Herbstfärbung.

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe		1.25	11.—	100.—
5/8 Triebe		1.70	15.—	135.—
8/12 Triebe		2.50	22.—	200.—

— quinquefolia engelmannii, Rehd. ○—◐ ♣ ⚒ ⸾ ❦ Bie VI—VII
(Ampelopsis engelmannii)
Robuster, 10 bis 12 m hoher, selbstklimmender Strauch. Blätter sind etwas zierlicher als bei P. quinquefolia, sonst die gleichen Eigenschaften, auch schöne Herbstfärbung.

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
3/5 Triebe		1.25	11.—	100.—
5/8 Triebe		1.70	15.—	135.—
8/12 Triebe		2.50	22.—	200.—

— tricuspidata veitchii, Rehd. ○—◐ ⚒ ⸾ ❦ VI—VII
(Ampelopsis veitchii)
Zierlicher, hochkletternder Selbstklimmer. Blätter kleiner, eiförmig; Herbstfärbung orangegelb bis scharlachrot. Heimat: Japan, Mittelchina.

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
1jährige Veredlung mit Topfballen	40/60	1.25	11.—	100.—
2jährige Veredlung mit Topfballen	60/100	2.40	21.—	190.—

Allen denen, die in kürzester Zeit eine kahle Wand beleben oder eine Laube einranken wollen, sei ein Name ans Herz gelegt — Polygonum! Beim Knöterich kann es nämlich nicht hoch genug hergehen, er kann in einem Jahr schon mehrere Meter hoch werden. Aber sein großer Vorzug ist nicht allein das üppige Wachstum, denn er vergißt dabei nicht, sich vom Hochsommer bis in den Spätherbst hinein in ein weißes bis rötliches Blütenkleid zu hüllen. Bisweilen ist es nötig, die Seitentriebe etwas einzukürzen, auf diese Weise kann ein Verkahlen in den unteren Teilen gar nicht erst zustande kommen.

Polygonum, L. — Knöterich

Polygonaceae — Knöterichgewächse

Die Knöterichgewächse sind starkwüchsige, sommergrüne Schlinger mit einfachen, wechselständig stehenden Blättern. Die weißen oder rötlichweißen Blüten erscheinen in aufrechten Rispen. Nahrhafter Boden in sonniger Lage wird bevorzugt. Dieser schnellwüchsige und üppig blühende Schlinger überspinnt in kürzester Zeit Wandflächen, Lauben usw. Von den rund 150 Arten in der ganzen Welt kommen davon bei uns nur untenangeführte 2 Arten in Frage.

— aubertii, Henryi ○—◐ ⸾ ❦ Bie VIII—X
Starkschlingender Strauch, in einem Jahr bis 6 m hoch werdend. Blüten weiß, in großen Rispen, August bis Oktober. Heimat: Westchina.

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
ab 2 Triebe		2.—	17.50	160.—
ab 2 Triebe mit Topfballen		2.30	20.—	180.—

— baldschuanicum, Reg. ○—◐ ⸾ ❦ Bie VII—IX
Wächst nicht ganz so stark. Er blüht eine Woche früher. Sonst wie P. aubertii.

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
ab 2 Triebe		2.—	17.50	160.—
ab 2 Triebe mit Topfballen		2.30	20.—	180.—

Rubus, L. — Brombeere

Rosaceae — Rosengewächse

Diese Brombeere ist wohl einer der wertvollsten, immergrünen Ranker mit unregelmäßigen 3- bis 5lappigen, dunkelgrünen, 10 bis 15 cm langen Blättern. Die lilarosa Blüten erscheinen in achselständigen Trauben. Gedeiht in jedem Gartenboden, ob sonnig oder schattig. Die Heimat ist Westchina.

J **— henryi,** Hemsl. ○—◐ ⸾ i VI
Blätter immergrün, 3- bis 5lappig; Triebe bestachelt; lilarosa Blüten.

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Topfballen	40/60	3.20	28.—	

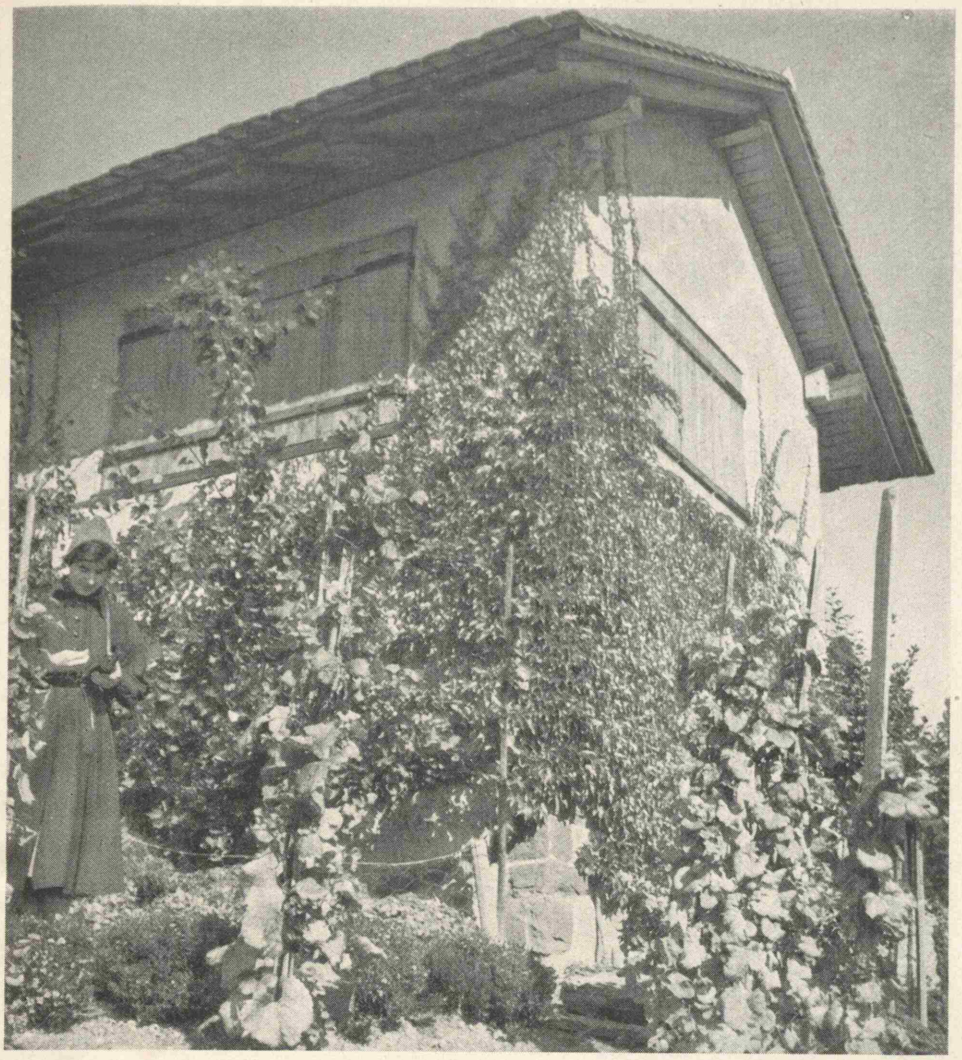
Wisteria, Nutt. — Glycine — Blauregen

Leguminosae — Hülsenfrüchtler oder Schmetterlingsblütler

Glycinen sind sommergrüne,windende Sträucher mit unpaarig gefiederten, wechselständigen Blättern. Von eindrucksvoller Schönheit sind die hängenden, bis 30 cm langen Blütentrauben. Für nahrhaften, nicht zu trockenen, aber gut durchlässigen Boden in warmer, geschützter, sonniger Lage dankbar. Sie sind wirkungsvoll an Balkonen, Lauben und Pergolen. Vor dem Pflanzen müssen sie auf 30 bis 50 cm zurückgeschnitten werden, auch ist eine feuchte Moospackung zu empfehlen. Im Sommer haben Glycinen ein großes Wasserbedürfnis. Im ersten Jahre treiben frisch gepflanzte Clycinen sehr spät aus.

— sinensis, Sweet. ○ ⚒ ⸾ Bie V—VI
(W. chin. — Glycine sinensis)
Stark- und schnellwüchsige, bis 8 m hoch windende Schlingpflanze. Blüten blauviolett, in dichten, 15 bis 30 cm langen Trauben, Mai bis Juni, vor Austrieb der Blätter. Bevorzugt warme, sonnige Lagen. Heimat: China.

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
ab 2 Triebe mit Topfballen		8.—	70.—	



Der Wilde Wein (Parthenocissus veitchii) ist ein rechter Klettermaxe. Ohne Gerüst erklimmt er die höchste Mauer, begrünt sie in kurzer Zeit und beglückt uns im Spätsommer durch seine wunderbare Herbstfärbung.

Frisch gekalkte Wände mag er nicht.



Wilder Wein (Parthenocissus quinquefolia) und Schlingrosen sind zum Bepflanzen einer Pergola oder eines Rundganges wie geschaffen. Sie brauchen eine kleine Kletterhilfe, eine Holzlatte oder einen Draht, an dem sie sich festhalten können.

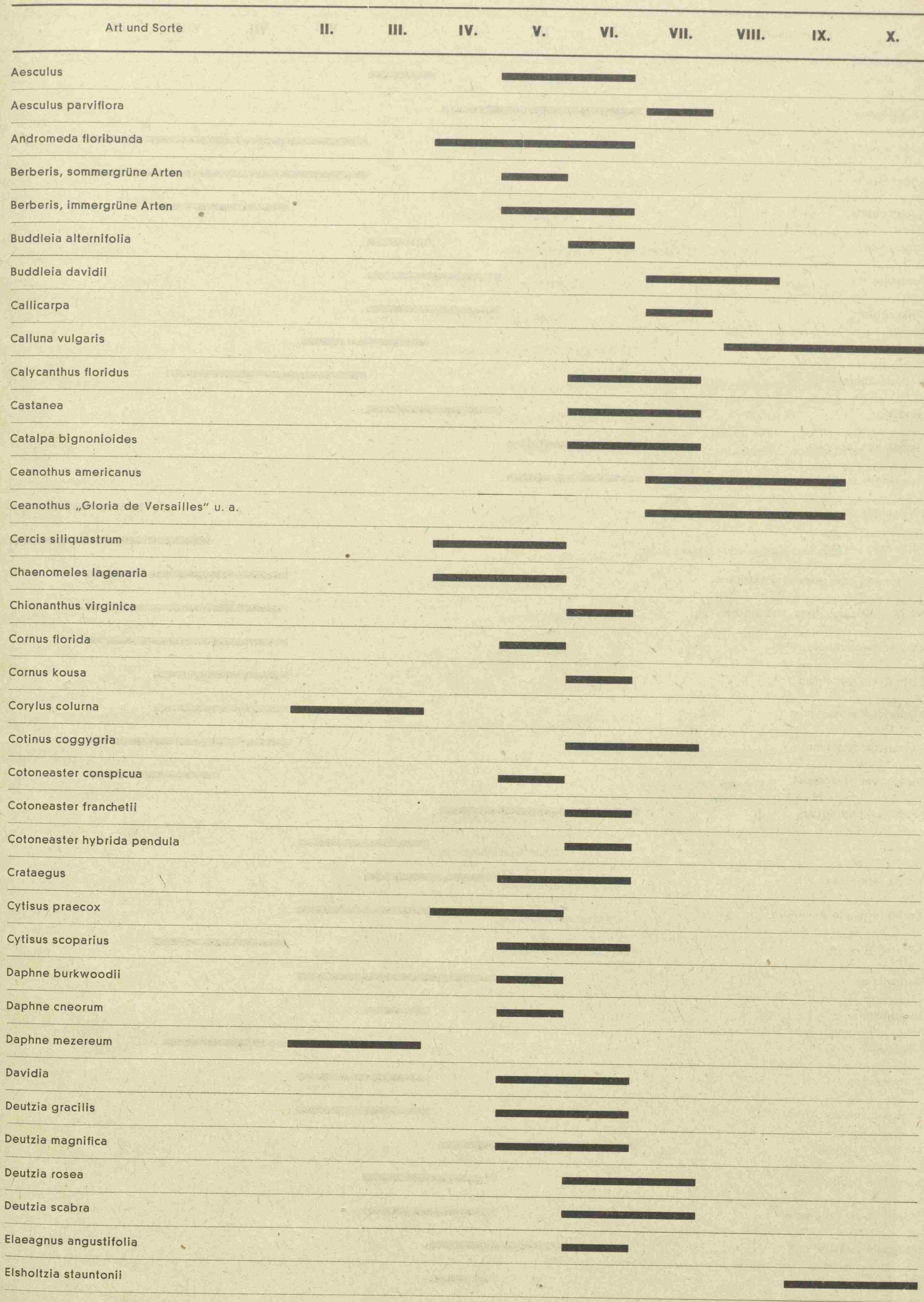
Aufnahmen: Valentien

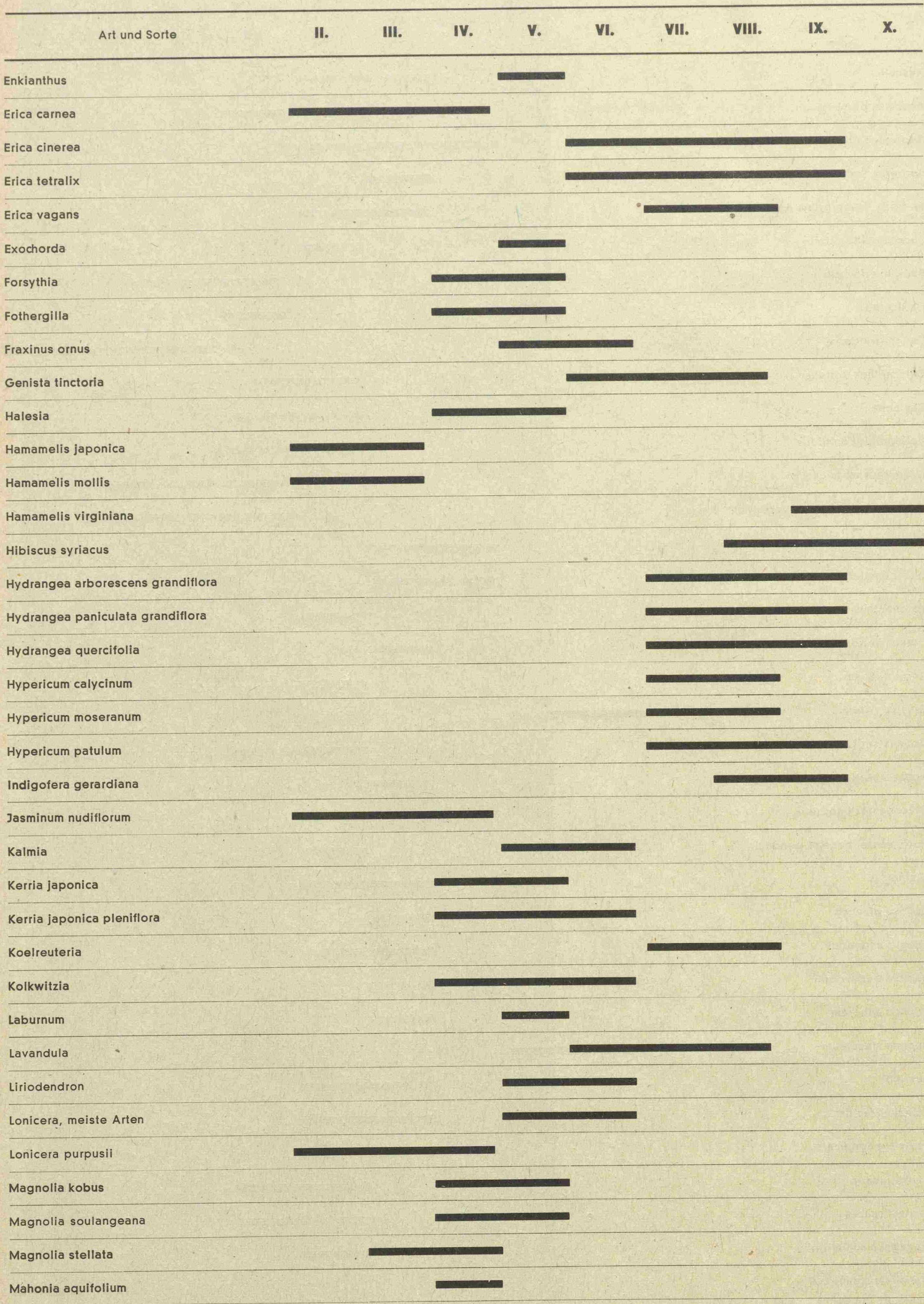


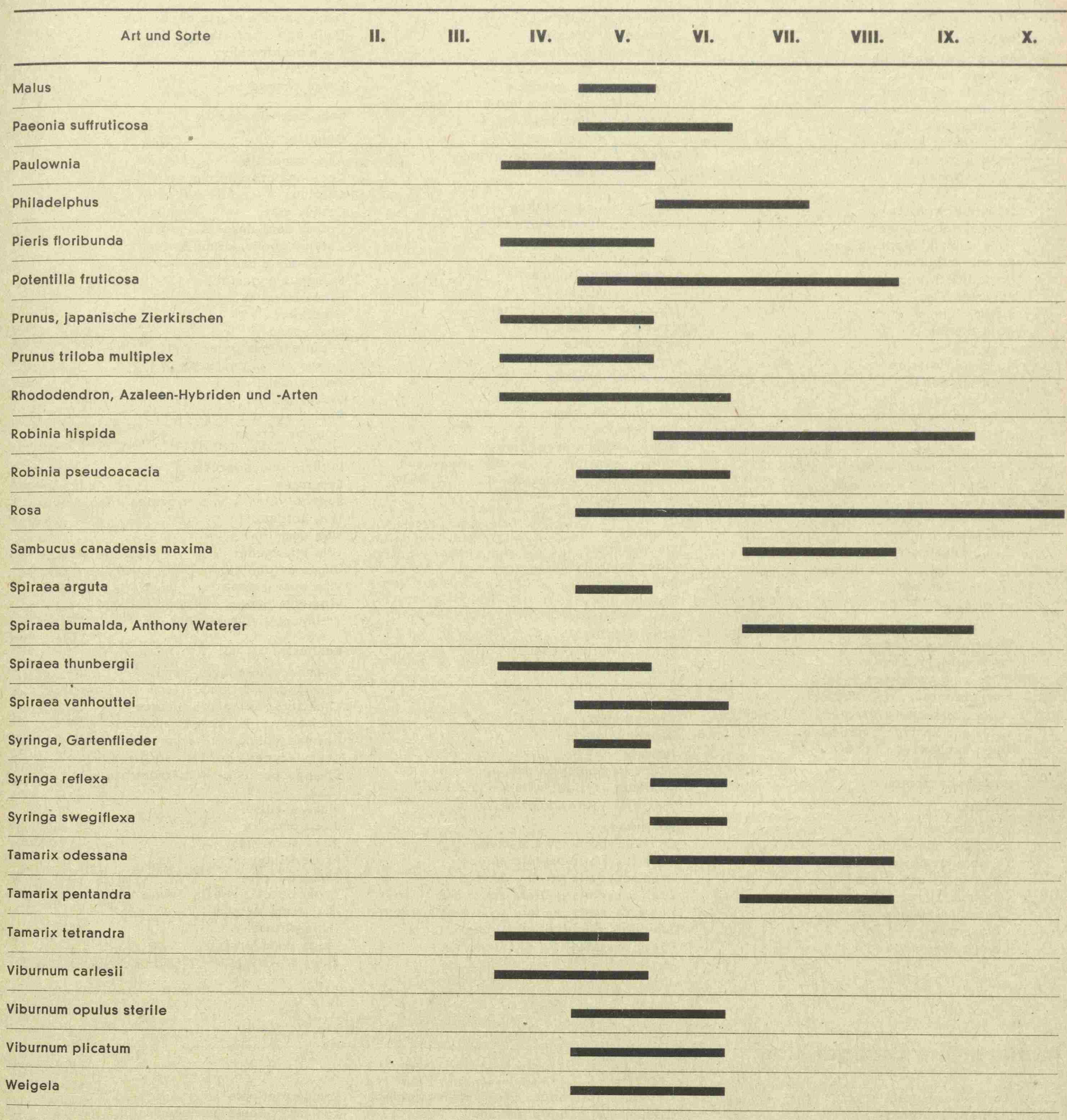
Es sieht hier fast so aus, als ob die Blüten das Schönste an diesem Strauch wären. Das ist jedoch keineswegs so. Seine Beliebtheit verdankt er den langen, runzeligen Blättern, die auch im Winter nicht abfallen. Viburnum rhytidophyllum ist sein Name.

Aufnahme: Pflanze und Garten

Die Blütezeit einer Auswahl der schönsten Blütengehölze




Art und Sorte
II.
III.
IV.
V.
VI.
VII.
VIII.
IX.
X.
Enkianthus
Erica carnea
Erica cinerea
Erica tetralix
Erica vagans
Exochorda
Forsythia
Fothergilla
Fraxinus ornus
Genista tinctoria
Halesia
Hamamelis japonica
Hamamelis mollis
Hamamelis virginiana
Hibiscus syriacus
Hydrangea arborescens grandiflora
Hydrangea paniculata grandiflora
Hydrangea quercifolia
Hypericum calycinum
Hypericum moseranum
Hypericum patulum
Indigofera gerardiana
Jasminum nudiflorum
Kalmia
Kerria japonica
Kerria japonica pleniflora
Koelreuteria
Kolkwitzia
Laburnum
Lavandula
Liriodendron
Lonicera, meiste Arten
Lonicera purpusii
Magnolia kobus
Magnolia soulangeana
Magnolia stellata
Mahonia aquifolium



Art und Sorte
II.
III.
IV.
V.
VI.
VII.
VIII.
IX.
X.
Malus
Paeonia suffruticosa
Paulownia
Philadelphus
Pieris floribunda
Potentilla fruticosa
Prunus, japanische Zierkirschen
Prunus triloba multiplex
Rhododendron, Azaleen-Hybriden und -Arten
Robinia hispida
Robinia pseudoacacia
Rosa
Sambucus canadensis maxima
Spiraea arguta
Spiraea bumalda, Anthony Waterer
Spiraea thunbergii
Spiraea vanhouttei
Syringa, Gartenflieder
Syringa reflexa
Syringa swegiflexa
Tamarix odessana
Tamarix pentandra
Tamarix tetrandra
Viburnum carlesii
Viburnum opulus sterile
Viburnum plicatum
Weigela

Gehölze und Koniferen für

niedere Hecken

Gehölze:

Berberis stenophylla
Berberis thunbergii
Berberis thunbergii atropurpurea
Chaenomeles japonica
Chaenomeles lagenaria
Cotoneaster acutifolia
Deutzia gracilis
Deutzia rosea
Kerria
Ligustrum lodense
Mahonia aquifolium
Philadelphus, niedrige Sorten
Potentilla fruticosa
Potentilla fruticosa farreri
Pyracantha
Ribes alpinum
Rosa blanda
Rosa rugosa
Rosa spinosissima
Rosa virginiana
Salix purpurea nana
Salix repens rosmarinifolia
Spiraea albiflora
Spiraea arguta
Spiraea bumalda Anthony Waterer
Spiraea bumalda froebelii
Spiraea thunbergii
Spiraea vanhouttei
Stephanandra incisa
Symphoricarpus chenaultii
Symphoricarpus orbiculatus
Weigela Eva Rathke

Koniferen:

Juniperus sabina
Picea excelsa-Zwergformen
Picea glauca conica
Pinus mugo mughus
Taxus baccata
Thuja occidentalis ellwangeriana Rheingold
Thuja occidentalis globosa compacta
Thuja occidentalis hoveyi

mittelhohe Hecken

Gehölze:

Acer campestre
Berberis thunbergii
Berberis thunbergii atropurpurea
Caragana arborescens
Carpinus
Chaenomeles lagenaria
Cornus mas
Cornus sanguinea
Cotoneaster bullata
Cotoneaster dielsiana
Cotoneaster divaricata
Cotoneaster franchetii
Cotoneaster moupinensis
Cotoneaster multiflora und Varietäten
Cotoneaster simonsii
Crataegus monogyna
Deutzia, hochwachsende Sorten
Evonymus europaea
Fagus silvatica
Fagus silvatica purpurea
Forsythia, aufrechtwachsende Sorten
Hippophae
Ilex aquifolium und Formen
Ligustrum ovalifolium
Ligustrum vulgare
Ligustrum vulgare atrovirens
Lonicera morrowii
Lonicera tatarica
Lonicera xylosteum
Lycium halimifolium
Mahonia aquifolium
Philadelphus, hochwachsende Sorten
Physocarpus
Prunus laurocerasus-Formen
Prunus spinosa
Prunus spinosa purpurea
Pyracantha
Quercus pedunculata
Rhamnus
Ribes aureum
Ribes sanguineum
Rosa canina
Rosa multiflora
Rosa rubiginosa
Rosa rugosa
Spiraea, hochwachsende Sorten
Stranvaesia
Symphoricarpus
Syringa chinensis
Syringa josikaea
Syringa vulgaris
Tamarix
Viburnum opulus
Viburnum rhytidophyllum
Weigela, hochwachsende Sorten

Koniferen:

Chamaecyparis laws. alumii
Chamaecyparis pisifera aurea
Chamaecyparis pisifera plumosa
Chamaecyparis pisifera squarrosa
Chamaecyparis pisifera squarrosa sulphurea
Juniperus chinensis pfitzeriana
Taxus baccata
Taxus baccata erecta overeynderi
Thuja aureo spicata
Thuja occidentalis
Thuja plicata
Tsuga canadensis

hohe Schutzhecken

Gehölze:

Acer campestre
Caragana arborescens
Carpinus
Cornus mas
Cornus sanguinea
Corylus avellana und Sorten
Crataegus monogyna
Eleagnus angustifolia
Fagus silvatica
Gleditsia
Hippophae
Populus nigra pyramidalis
Prunus cerasifera nigra
Prunus mahaleb
Prunus padus
Prunus serotina
Quercus robur
Quercus petraea
Robinia pseudoacacia
Sambucus
Syringa vulgaris und Hybriden
Tilia cordata
Tilia euchlora
Tilia intermedia
Ulmus carpinifolia
Viburnum lantana
Viburnum opulus
Viburnum rhytidophyllum

Koniferen:

Chamaecyparis laws. alumii
Chamaecyparis laws. Triomf van Boskoop
Chamaecyparis pisifera aurea
Chamaecyparis pisifera plumosa
Chamaecyparis pisifera plumosa aurea
Chamaecyparis pisifera squarrosa
Chamaecyparis pisifera squarrosa sulphurea
Larix
Picea excelsa
Picea omorika
Picea sitchensis
Pseudotsuga
Taxus baccata
Taxus baccata erecta overeynderi
Thuja occidentalis
Thuja plicata
Tsuga canadensis

Immergrüne Laubgehölze

Berberis buxifolia nana
Berberis candidula
Berberis gagnepainii
Berberis hookeri
Berberis hybrido gagnepainii
Berberis julianae
Berberis linearifolia Orange King
Berberis lologenis
Berberis stenophylla
Berberis verruculosa
Buxus microphylla japonica
Buxus sempervirens arborescens
Buxus argenteovariegata
Buxus sempervirens aurea
Buxus sempervirens handsworthiensis
Calluna
Cotoneaster conspicua decora
Cotoneaster dammeri
Cotoneaster frigida vicaryi
Cotoneaster hybrida Cornubia
Cotoneaster hybrida „Gloria de Versailles"
Cotoneaster hybrida pendula
Cotoneaster melanotricha
Cotoneaster microphylla
Cotoneaster salicifolia floccosa
Cotoneaster salicifolia floccosa „Perkeo"
Daphne cneorum
Elaeagnus pungens ebbingii
Erica carnea
Evonymus fortunei gracillis
Evonymus fortunei minima
Evonymus fortunei radicans
Evonymus fortunei vegeta
Hypericum calycinum
Hypericum moseranum
Ilex aquifolium
Ilex aquifolium argenteomarginata
Kalmia latifolia
Lavandula officinalis
Lonicera nitida
Lonicera pileata
Lonicera pileata yunnanensis
Mahonia aquifolium
Pachysandra terminalis
Pieris floribunda
Pieris japonica
Prunus laurocerasus herbergii
Prunus laurocerasus schipkaensis
Prunus laurocerasus zabeliana
Pyracantha coccinea Kasan
Pyracantha coccinea lalandii
Pyracantha crenulata rogersiana
Rhododendron catawbiense
Rhododendron flavum
Rhododendron japonica
Teucrium chamaedrys
Viburnum rhytidophyllum
Vinca major variegata
Vinca minor

Sträucher und Bäume mit zierenden Früchten

Ailantus	=	Götterbaum
Amelanchier-Arten	=	Felsenbirne
Berberis-Arten	=	Berberitze
Callicarpa-Arten	=	Schönfrucht
Chaenomeles	=	Zierquitten
Cornus florida und kousa	=	Hartriegel
Cotinus coggygria	=	Perückenstrauch
Cotoneaster-Arten	=	Zwergmispel
Crataegus	=	Dornbusch
Daphne mezereum	=	Seidelbast
Elaeagnus angustifolia	=	Ölweide
Evonymus europaea	=	Spindelbaum
Gleditsia	=	Christusdorn
Hippophae rhamnoides	=	Sanddorn
Ilex aquifolium	=	Stechpalme
Koelreuteria paniculata	=	Blasenbaum
Lonicera-Arten	=	Geißblatt
Lycium	=	Bocksdorn
Mahonia aquifolium	=	Mahonie
Malus	=	Zieräpfel
Ptelea	=	Hopfenstrauch
Pyracantha coccinea	=	Feuerdorn
Rhamnus frangula	=	Faulbaum
Rhodotypus	=	Scheinkerrie
Rhus-Arten	=	Essigbaum
Ribes-Arten	=	Johannisbeer
Rosa-Arten	=	Rosen
Sambucus	=	Holunder
Sorbus aucuparia	=	Eberesche
Staphylea	=	Pimpernuß
Symphoricarpus-Arten	=	Schneebeere

Gehölze zur Grabbepflanzung

Sorte	Maximalhöhe in cm
Niedrige Gehölze für Einzelgrabstätten	
Laubgehölze:	
Berberis buxifolia nana	50
Berberis candidula	100
Berberis verruculosa	100
Calluna	40
Cotoneaster adpressa	25
Cotoneaster dammeri	20
Cotoneaster horizontalis	20
Cotoneaster hybrida pendula	60
Cytisus purpureus	50
Daphne cneorum	30
Erica in Sorten	30
Gaultheria procumbens	15
Genista in Arten (tinctoria 100)	
Hedera in Arten	20
Hypericum in Arten (calycinum 40, moseranum 50)	
Lonicera pileata	40
Lonicera pileata yunnanensis	80
Pachysandra	30
Pieris floribunda	200
Skimmia japonica	100 und höher
Teucrium	30
Vinca	15
Koniferen:	
Chamaecyparis lawsoniana fletscheri	250
Chamaecyparis obtusa nana gracilis	200
Juniperus communis stricta	500
Juniperus communis repanda	30
Juniperus communis suecica	10 m
Juniperus horizontalis glauca	30
Juniperus sabina tamariscifolia	100
Picea abies in Zwergformen	100
Pinus mugo mughus	120
Taxus baccata fastigiata	500
Thuja occidentalis ellwangeriana Rheingold	150
Thuja occidentalis recurva nana	200
Gehölze für größere Grabstätten	
Laubgehölze:	
Acer palmatum	400
Berberis hookeri	200
Berberis hybrido-gagnepainii	200
Berberis julianae	200
Betula pendula youngii je nach Veredlungshöhe	150—200
Corylopsis pauciflora	200
Cotoneaster praecox	50
Cotoneaster salicifolia floccosa	200
Cytisus praecox	200
Daphne mezereum	150
Deutzia gracilis	kaum 100
Fraxinus excelsior pendula	250
Hydrangea arborescens grandiflora	150
Ilex in Arten	200
Potentilla in Arten	80
Prunus glandulosa albiplena	150
Prunus laurocerasus in Arten	150
Prunus serrulata Shidare Sakura	200
Prunus triloba multiplex	200
Pyracantha	400
Salix alba vitellina pendula	15 m
Koniferen:	
Chamaecyparis lawsoniana alumii	10 m
Chamaecyparis pisifera filifera	5 m
Chamaecyparis pisifera squarrosa	10 m
Juniperus chinensis pfitzeriana	150
Juniperus sabina femina	100
Juniperus sabina mas	100
Juniperus squamata meyeri	200
Juniperus virginiana glauca	500
Pinus cembra	25 m
Pinus parviflora	10 m
Thuja occidentalis columna	600
Thuja occidentalis hoveyi	150
Thuja occidentalis rosenthalii	500
Thujopsis dolabrata	15 m
Tsuga canadensis	20 m

Bei der Angabe der Maximalhöhe ist zu beachten, daß diese von den Zwergformen oder sonstigen langsam wachsenden Arten oft nicht oder erst nach Jahrzehnten erreicht wird.

Gehölze für den Steingarten

Sorte	Maximalhöhe in cm
Laubgehölze:	
Acer palmatum	400
Acer palmatum atropurpureum	400
Acer palmatum dissectum	400
Berberis buxifolia nana	50
Berberis candidula	100
Berberis gagnepainii	200
Berberis hybrido-gagnepainii	200
Berberis julianae	200
Berberis stenophylla	300
Berberis thunbergii	150
Berberis thunbergii atropurpureum nana	40
Berberis verruculosa	50
Calluna vulgaris	40
Chaenomeles japonica	100
Corylopsis	200
Cotoneaster adpressa	25
Cotoneaster dammeri	20
Cotoneaster horizontalis	80
Cotoneaster hybrida pendula	60
Cotoneaster praecox	50
Cotoneaster salicifolia floccosa	200
Cytisus (praecox 50, kewensis 30)	
Daphne (cneorum 30)	
Deutzia, niedrige Sorten	150
Enkianthus	300
Erica	30
Evonymus alata	300
Evonymus fortunei gracilis	30
Evonymus fortunei minima	20
Evonymus fortunei radicans	50
Evonymus fortunei vegeta	100
Evonymus nana	50
Gaultheria	15
Genista (tinctoria 100)	
Hypericum (calycinum 40, moseranum 50)	
Jasminum nudiflorum	500
Kalmia	150
Lavandula	50
Lonicera pileata	40
Pachysandra	30
Paeonia suffruticosa	150
Philadelphus lemoinei Manteau d'hermine	100
Potentilla	150
Prunus glandulosa albiplena	150
Prunus laurocerasus-Varietäten	150
Pyracantha	400
Rhododendron flavum	200 und höher
Rhododendron japonica	200
Salix purpurea nana	100
Skimmia	100 und höher
Spiraea albiflora	100
Spiraea arguta	200
Spiraea bumalda Anthony Waterer	100
Spiraea bumalda froebelii	125
Spiraea thunbergii	100
Stephanandra	200
Teucrium	30
Viburnum carlesii	150
Vinca	15
Koniferen:	
Chamaecyparis laws. fletscheri	250
Chamaecyparis obtusa nana gracilis	200
Juniperus chinensis pfitzeriana	150
Juniperus com. repanda	30
Juniperus com. suecica	10 m
Juniperus com. stricta	500
Juniperus horizontalis glauca	30
Juniperus sabina	150
Juniperus sabina femina	150
Juniperus sabina mas	150
Juniperus sabina tamariscifolia	100
Juniperus squamata meyeri	200
Juniperus virg. tripartica	125
Picea excelsa-Zwergformen	100
Picea glauca conica	150
Pinus mugo pumilio	100
Taxus baccata Aprather-Typ I	150
Taxus baccata repandens	80
Thuja occidentalis ellwangeriana Rheingold	150
Thuja occidentalis recurva nana	200

Buntlaubige Gehölze und solche mit einer schönen Herbstfärbung

Acer ginnala	Herbst: rot
Acer negundo-variegatum	weißbunt
Acer palmatum	Herbst: rot
Acer platanoides schwedleri nigra	dunkelrot
Acer pseudoplatanus atropurpureum	unterseits purpurviolett
Acer pseudoplatanus leopoldi	weiß gescheckt und rosa punktiert
Aesculus parviflora	Herbst: gelb
Amelanchier canadensis	Herbst: gelbrot
Amelanchier ovalis	Herbst: orangescharlach
Berberis aggregata	Herbst: feurigrot
Berberis rubrostilla	Herbst: lachsrot
Berberis thunbergii	Herbst: gelb-orangerot
Berberis thunbergii atropurpurea	Herbst: rot
Berberis vulgaris atropurpurea	dunkelrot
Berberis wilsonae	Herbst: rot
Cornus alba sibirica	Herbst: rot
Cornus alba spaethii	goldgelb gerandet
Cornus florida	Herbst: rot bis violett
Cornus florida rubra	Herbst: leuchtendrot
Cornus kousa	Herbst: scharlach
Corylopsis pauciflora	Herbst: gelb
Corylus avellana fuscorubra	braun
Corylus avellana Rotblättrige Lambertsnuß	dunkelrot
Corylus avellana Rotblättrige Zellernuß	dunkelrot
Corylus maxima purpurea	dunkelrot
Cotinus coggygria	Herbst: gelbrot
Cotoneaster adpressa	Herbst: rot
Cotoneaster adpressa praecox	Herbst: rot
Cotoneaster dielsiana	Herbst: braunrot
Cotoneaster divaricata	Herbst: rot
Cotoneaster foveolata	Herbst: orangescharlach
Cotoneaster horizontalis	Herbst: rot
Crataegus carrierei	Herbst: gelbrot
Crataegus coccinea	Herbst: gelb
Crataegus crus-galli	Herbst: orangerot
Crataegus prunifolia	Herbst: orange bis scharlach
Enkianthus campanulatus	Herbst: rot
Evonymus alata	Herbst: feurigrot
Evonymus fortunei colorata	Herbst: purpurrot
Fagus silvatica cuprea	dunkelrot
Fagus silvatica purpurea pendula	rotbraun
Fothergilla major	Herbst: gelbrot
Fraxinus excelsior aurea	Herbst: gelb
Hamamelis japonica	Herbst: gelb
Hamamelis mollis	Herbst: gelbrot
Hamamelis virginiana	Herbst: gelb
Hydrangea quercifolia	Herbst: rot
Kerria japonica	Herbst: gelb
Malus pumila niedzwetzkyana	braunrot
Malus purpurea	dunkelrot
Parrotia persica	Herbst: gelbrot
Populus alba nivea	silbergrau
Prunus cerasifera nigra	dunkelpurpurn
Prunus cistena	dunkelrot
Prunus serrulata u. a.	Herbst: gelbrot
Rhus glabra	Herbst: purpurrot
Rhus typhina	Herbst: gelbrot
Rosa rugosa	Herbst: gelb
Spiraea prunifolia plena	Herbst: rot
Spiraea thunbergii	Herbst: bronzerot
Stephanandra tanakae	Herbst: rotbraun
Stranvaesia davidiana	Herbst: rot
Ulmus carpinifolia wredei	goldgelb
Viburnum carlesii	Herbst: orange bis bronzerot
Viburnum opulus sterile	Herbst: hellrot

Gehölze für besondere Standorte

Für trockene, sonnige Lagen

Gehölze:

Acer campestre
Ailantus
Alnus incana
Amorpha
Berberis
Betula
Caragana
Chaenomeles
Colutea
Cotoneaster horizontalis
Cotoneaster praecox
Crataegus crus-galli
Crataegus monogyna
Cytisus
Eleagnus angustifolia
Genista tinctoria
Gleditsia
Hippophae
Lavandula
Lonicera coerulea
Lycium
Parthenocissus quinquefolia
Physocarpus
Populus tremula
Potentilla
Prunus mahaleb
Prunus serotina
Prunus spinosa
Rhamnus
Rhus typhina
Robinia pseudoacacia
Rosa rubiginosa
Rosa rugosa
Rosa spinosissima
Rosa virginiana
Sambucus racemosa
Sorbus aucuparia
Spiraea arguta
Spiraea douglasii
Symphoricarpus
Syringa vulgaris
Tamarix
Teucrium chamaedrys
Ulmus carpinifolia
Viburnum lantana

Koniferen:

Abies concolor
Juniperus communis
Picea abies
Picea pungens
Picea sitchensis
Pinus mugo
Pinus nigra austriaca
Pinus silvestris

Für feuchte, moorige und salzige Lagen

Gehölze:

Acer negundo (feuchte Sandböden)
Acer saccharinum (feuchte Sandböden)
Alnus glutinosa
Betula pubescens
Eleagnus angustifolia
Fraxinus excelsior
Hippophae
Lycium
Populus alba nivea
Rhamnus frangula
Salix
Spiraea douglasii
Viburnum opulus

Koniferen:

Picea sitchensis

Für kalkreiche Böden

Gehölze:

meiste Acer
meiste Berberis
Caragana arborescens
meiste Clematis
Cornus mas
Cornus sanguinea
meiste Crataegus
Evonymus
Fraxinus
Genista
Jasminum
Kerria
Laburnum
Lavandula
Ligustrum
Lonicera
Magnolia
Malus
Philadelphus
Ribes
Spiraea
Syringa
Viburnum
Weigela

Für schweren tonigen Boden

Acer platanoides
Acer saccharinum
Chaenomeles japonica
Clematis jackmannii
Clematis vitalba
Colutea arborescens
Cornus mas
Corylus avellana
Cotinus coggygria
Cotoneaster buxifolia nana
viele Crataegus
Cytisus scoparius
Deutzia scabra
Deutzia gracilis
viele Evonymus-Arten
Hamamelis japonica
Hamamelis virginiana
Hypericum calycinum
Ilex-Arten
Jasminum-Arten
Kerria japonica
Laburnum
viele Magnolien
Philadelphus coronarius
Prunus avium
Prunus laurocerasus
Prunus padus
Rhus glabra
Ribes
Robinia pseudoacacia
Sambucus racemosa
Viburnum lantana
Viburnum opulus

Bodenbedeckungspflanzen

Sorte	Maximalhöhe in cm	Sorte	Maximalhöhe in cm	Sorte	Maximalhöhe in cm
Laubgehölze:		Evonymus fortunei gracilis	30	Lonicera pileata	40
Calluna vulgaris	40	Evonymus fortunei minima	20	Lonicera pileata yunnanensis	80
Cotoneaster adpressa	25	Evonymus fortunei radicans	50	Pachysandra terminalis	30
Cotoneaster dammeri	20	Gaultheria procumbens	15	Potentilla fruticosa mandschurica	30
Cotoneaster horizontalis	80	Hedera helix	20	Vinca minor	15
Cotoneaster hybrida pendula	60	Hedera helix hibernica	20	**Koniferen:**	
Cotoneaster praecox	50	Hydrangea petiolaris	15	Juniperus communis repanda	30
Cytisus kewensis	30	Hypericum calycinum	40	Juniperus horizontalis glauca	30
Daphne cneorum	30	Hypericum moseranum	50	Juniperus sabina tamariscifolia	100
Erica, alle Arten	30	Lavandula officinalis	50	Taxus baccata repandens	80

Bienennährgehölze

Acer platanoides, meiste Arten und Formen
Acer pseudo-platanus und fast alle Formen
Acer saccharinum
Aesculus
Ailanthus
Alnus
Amelanchier
Amorpha
Berberis, viele Arten und Formen
Buxus
Calluna
Caragana
Castanea
Catalpa
Cercis
Chaenomeles
Clematis
Colutea
Cornus mas
Corylus
Cotoneaster, fast alle Arten und Formen
Crataegus, fast alle Arten und Formen
Cytisus
Daphne mezereum
Deutzia, einfachblühende Sorten
Eleagnus
Elsholtzia
Erica
Evonymus fortunei vegeta
Exochorda
Fagus
Forsythia
Fraxinus
Genista
Hedera helix
Hibiscus
Holodiscus
Ilex
Koelreuteria
Laburnum
Ligustrum
Liriodendron
Lonicera, viele Arten und Formen
Lycium
Mahonia aquifolium
Malus
Mespilus
Pachysandra
Parthenocissus
Paulownia
Philadelphus, viele Arten und Formen
Polygonum
Populus, viele Arten und Formen
Potentilla
Prunus, fast alle Arten und Formen
Pyracantha
Quercus
Rhamnus
Rhododendron, fast alle Arten und Formen
Rhus
Robinia
Rosa
Rubus
Salix
Sophora
Sorbaria
Sorbus
Spiraea
Staphylea
Stephanandra
Stranvaeasia
Symphoricarpos
Syringa
Teucrium
Tilia
Ulmus
Weigela
Wisteria
sowie alle Obstbäume
und einfachblühenden Rosen

Futtergehölze für Vogelschutzpflanzungen

Laubgehölze:

Amelanchier
Berberis
Cornus in vielen Arten
Cotoneaster in vielen Arten
Crataegus
Evonymus
Fagus silvatica
Hippophae
Ilex
Ligustrum
Lonicera
Mahonia
Prunus avium
Prunus mahaleb
Prunus padus
Prunus serotina
Prunus spinosa
Pyracantha
Ribes in fruchtenden Sorten
Rosa in fruchtenden Sorten
Sambucus
Sorbus
Stranvaesia
Viburnum in fruchtenden Sorten

Koniferen:

Alle Zapfenträger von
Abies
Picea
Pinus
Taxus

Nistgehölze für Vogelschutzpflanzungen

Laubgehölze:
Acer campestre
Acer ginnala
Acer platanoides globosum
Alnus glutinosa
Amelanchier
Berberis in vielen Arten
Caragana arborescens
Carpinus
Chaenomeles
Clematis
Colutea arborescens
Cornus in vielen Arten
Corylus
Cotoneaster in vielen Arten
Crataegus
Fagus silvatica
Gleditsia
Hedera
Hippophae
Ilex aquifolium
Ligustrum
Lonicera
Lycium
Mahonia
Malus in vielen Arten
Parthenocissus
Philadelphus
Physocarpus
Populus nigra pyramidalis
Prunus mahaleb
Prunus padus
Prunus serotina
Prunus spinosa
Pyracantha
Quercus petraea
Quercus robur
Rhamnus
Ribes
Robinia
Rosa
Salix in vielen Arten
Sorbaria
Spiraea
Stephanandra
Symphoricarpus
Syringa in vielen Arten
Tilia cordata
Ulmus carpinifolia
Viburnum in vielen Arten

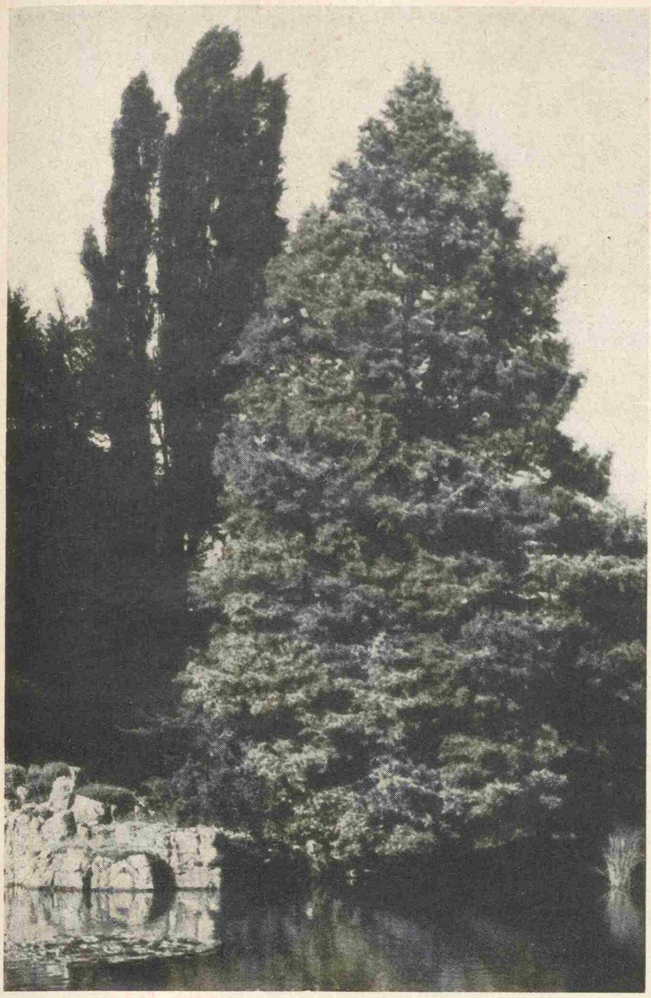
Koniferen:
Chamaecyparis in vielen Arten
Picea in vielen Arten
Pinus in vielen Arten
Taxus
Thuja

Pflanzabstände bei Hecken

Pflanzenbedarf je laufenden Meter bei einreihiger Pflanzung:

Bei niedrigen Einfassungen je nach Sorte	6— 8 Pflanzen
Bei Verwendung 1—3jähriger Jungpflanzen je nach Sorte	5—10 Pflanzen
Bei Verwendung von mehrmals verpflanzten Heckenpflanzen mit einer Höhe von 40—100 cm .	4— 6 Pflanzen
Bei Verwendung von mehrmals verpflanzten Heckenpflanzen mit einer Höhe von über 100 cm	2— 5 Pflanzen

Wenn man auf das allmähliche Zusammenwachsen der Einzelpflanzen zu einer Hecke warten kann, so genügt die untere Zahl des oben angegebenen Pflanzenbedarfs. Will man von vornherein eine dichte Hecke haben, so müssen die oberen Zahlen für den Pflanzenbedarf zugrunde gelegt werden.



Taxodium distichum (Sumpfzypresse)



Cedrus atlantica glauca (Atlaszeder)

Picea glauca conica (Zuckerhutfichte)



Picea omorika (Serbische Fichte)



Aufnahmen: Pflanze und Garten



Ein kleiner Ausschnitt aus einem unserer Vermehrungshäuser, in dem Nadelholzveredlungen ausgepflanzt sind.

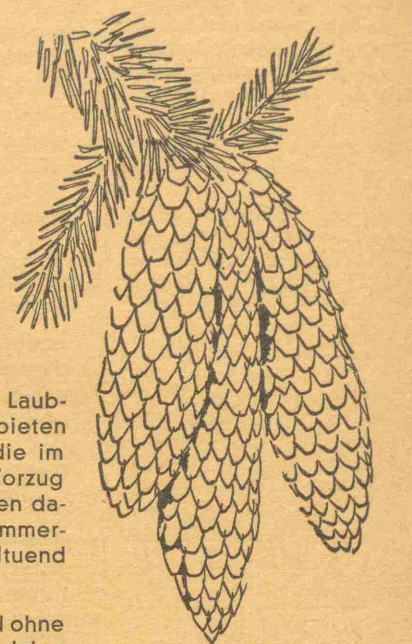
Werkfoto

Nadelhölzer

für Garten und Park

Abies
Cedrus
Chamaecyparis
Gingko
Juniperus
Larix
Metasequoia
Picea
Pinus
Pseudotsuga
Sciadopitys
Sequoia
Taxodium
Taxus
Thuja
Thujopsis
Tsuga

Zu den schönsten Schmuckpflanzen unserer Gärten und Parkanlagen gehören unstreitig die Koniferen (zu deutsch: Zapfenträger). In der kahlen Winterszeit vermitteln sie lebendige Motive, die durch Laubgehölze nicht zu erreichen sind. Im Rauhreif wirken Nadelhölzer besonders malerisch. Wegen ihres schönen und mannigfaltigen Baues sowie auch der verschiedenartigen, prachtvollen Färbung finden sie für Einzelstellung oder Gruppenpflanzungen auf Rasenflächen in Garten- und Parkanlagen und wegen ihres ernsten und ruhigen Charakters zum Schmuck von Grabstätten Verwendung. Sie bilden daher einen unentbehrlichen Werkstoff der Gartengestaltung.



Richtig placierte Koniferen, in Gemeinschaft mit Laubgehölzen, wirken überall vornehm. Einige Arten bieten sehr wertvollen Ersatz für solche Laubgehölze, die im Schatten nur spärlich gedeihen. Einen weiteren Vorzug gegenüber den Laubgehölzen haben die Koniferen dadurch, daß sie auch in den Wintermonaten ihre immergrüne Belaubung beibehalten und dadurch wohltuend auf Auge und Gemüt wirken.

Unsere Kulturen stehen in offener, rauher Lage, sind ohne Schutz gegen Kälte von Jugend auf erzogen, daher winterhart, mit Ausnahme derjenigen Arten, die einen geschützten Standort verlangen. Sämtliche Koniferen sind mehrmals verpflanzt und verfügen über feste Erdballen, so daß unser Pflanzenmaterial beste Gewähr für sicheres Gedeihen in jedem anderen Klima bietet.

P f l a n z u n g : Die beste Pflanzzeit für alle Koniferen ist von Ende August bis Ende Oktober und im Frühjahr von März bis Ende Mai. Vor dem Versetzen sind sie mit dem Wurzelballen ins Wasser zu stellen, bis der Ballen ganz durchtränkt ist; Ballenpflanzen müssen selbst bei nasser Witterung durchdringend eingewässert werden. Nach der Pflanzung ist hin und wieder nachzugießen, ebenso bei Trockenheit. Koniferen lieben feuchten, humusreichen Boden. Bei der Pflanzung ist also möglichst Torfmull und Humus zu verwenden; das Abdecken mit Mist ist auch hier angezeigt und bei Herbstpflanzungen unbedingt nötig. Größere Exemplare sind so zu verstreben, daß sie nicht durch Windstöße während des Anwachsens gestört werden können. In sonnigen und zugigen Lagen ist ein entsprechender Schutz sehr zu empfehlen. Weiter empfehlen wir, Koniferen vor dem Einwintern tüchtig einzuschwemmen; viele Winterschäden sind auf Mangel an Feuchtigkeit zurückzuführen.

A b i e s , Mill. — Tanne, Edeltanne
Pinaceae — Tannenfamilie

Tannen gehören zu den größten und schönsten Nadelhölzern. Es sind immergrüne, regelmäßig pyramidal wachsende Bäume mit abstehenden, quirlständigen Ästen. Die Rinde an den jungen Bäumen ist meist glatt, an alten Bäumen dick und rissig. Meist flach und vielfach doppelspitzig sind die Nadeln rings um die Zweige gestellt, nicht abfallend. Eiländlich bis zylindrisch sind die aufrechtstehenden Zapfen, die bei der Reife schuppenweise abblättern, während die Achse (Zapfenspindel) stehen bleibt. Zapfenreife ist einjährig. Es gibt etwa 40 Arten im Gebirge der nördlichen Halbkugel. Das Holz ist ebenfalls wertvoll.

— **concolor,** Hoopes —!— ○ ♣ ⚒ 🍃 🐦

Koloradotanne. Bis 40 m hoch werdender, schmalpyramidal wachsender, vollständig winterharter Baum mit blaugrün bereiften, langen Nadeln. Ist wie kaum eine andere Art völlig widerstandsfähig gegen Rauch und Ruß und daneben sehr u n e m p f i n d l i c h gegen Trockenheit.
mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	6.30	55.—	
40/60	7.60	66.—	
60/80	9.20	80.—	
80/100	12.50	110.—	
100/125	20.—	175.—	
125/150	28.—		
150/175	40.—		



Ein vielfach beobachteter Fehler ist, daß namentlich Tannen und Fichten zu nahe an den Weg gepflanzt werden. Man vergißt, daß sie sich unten — und das ist ihr großer Vorzug — am meisten ausbreiten. In den Weg ragende Zweige einfach abzuschneiden, ist eine barbarische Unsitte.

Abies (Fortsetzung)

— **nobilis glauca,** siehe A. procera glauca

— **nordmanniana,** Spach —!— ○ ⚘ ⚒

Nordmannstanne. Dieser stattliche, 20—25 m hohe, regelmäßig pyramidal wachsende Baum hat eine üppige, dunkelgrüne Benadelung mit wuchtigen, gedrungenen Ästen. In seiner Heimat Kaukasus und Kleinasien ist er mit Picea orientalis waldbildend. Treibt etwa 14 Tage später aus als unsere heimische Weißtanne und ist daher gegen Spätfröste resistent. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	5.60	48.—	
40/60	7.—	61.—	
60/80	8.80	77.—	
80/100	12.50	110.—	
100/125	17.—	150.—	
125/150	24.—		

— **procera glauca,** Rehd. —!— ○ ⚘ ⚒
(A. nobilis glauca)

Kalifornische Silbertanne, von schöner, intensiv blauer Färbung. Bei uns etwa 30 m hoch werdend, mit schlankem, geradem, bis zum Boden beastetem Stamm und runden, leicht hängenden Zweigen. Wüchsigkeit und Frosthärte zeichnen diese Art besonders aus. Sie verträgt jedoch keinen Kalkboden. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	12.—		
40/50	17.—		
50/60	21.—		

Cedrus, Link. — Zeder
Pinaceae — Tannenfamilie

Zedern bilden hohe Bäume mit ausgebreiteter, unregelmäßiger Krone. Die Rinde ist dunkelgrau, an jungen Bäumen glatt, an alten rissig und schuppig. Zweige mit Lang- und Kurztrieben. Die Nadeln stehen an den Kurztrieben in dichten Büscheln, an den Langtrieben spiralig und entfernt. Zapfen stehen aufrecht, sind eiförmig bis eilänglich. Zapfenreife ist 2- bis 3jährig, bei der Reife zerfallend. Es gibt 4 Arten in den Gebirgen südlich und östlich des Mittelmeeres und des westlichen Himalaja. Bevorzugt Schutz gegen Wind und Wintersonne. Weinbauklima am besten geeignet.

— **atlantica glauca,** Beißn. —!— ○ ⚘

Atlaszeder. Die Nadeln sind prächtig graublau, besonders intensiv im Austrieb. In luftfeuchten, wärmeren Lagen wachsen die Zedern zu prächtigen und schön geformten Bäumen heran. Kalkböden werden von der Zeder bevorzugt. Unempfindlich gegen Insektenbefall und Trockenheit. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	10.50	90.—	
80/100	15.—	130.—	
100/125	23.—		

— **deodara,** Loud. —!—

Himalaja-Zeder. In ihrer Heimat bis 50 m hoch wachsend mit pyramidaler Krone und leicht überhängender Bezweigung. Die Nadeln sind blaugrün in Büscheln zu 30 zusammen und etwa 3—5 cm lang. Sehr dekorativer Habitus. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	7.60	66.—	
80/100	10.50	90.—	

Chamaecyparis, Spach. — Lebensbaum-Zypresse
Cupressaceae — Zypressengewächse

Scheinzypressen bilden meist kegelförmige, hohe Bäume mit abstehenden Ästen und überhängenden Triebspitzen. Die schuppenförmigen Blättchen weisen sehr schöne Farbtönungen auf. Zapfen sind klein, kugelig, im ersten Jahr reifend. Der große Formenreichtum und die verschiedenartigsten Wuchscharaktere bieten Verwendungsmöglichkeiten als Einzelpflanzen, andere als Heckenpflanzen und die Zwergformen im Steingarten. Zu Bindematerial werden die Zweige viel verarbeitet. Das Holz selbst ist ebenfalls wertvoll. Die Bodenansprüche sind gering — bis auf wenige Ausnahmen. Sie lieben einen humosen, genügend feuchten Standort. Die Gattung Chamaecyparis umfaßt 6 Arten und ist in Nordamerika, Japan und Formosa beheimatet.

— **lawsoniana,** Parl. ○ #

Lawson's Lebensbaum-Zypresse. Eine aus Kalifornien stammende Konifere, welche wegen ihres pyramidalen Wuchses und der leicht überhängenden, frischgrünen Bezweigung, mit den anliegenden, schuppenförmigen, bläulichgrünen Nadeln viel in unseren Gärten angetroffen wird. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	1.15	10.—	90.—
60/80	1.50	13.—	120.—
80/100	2.30	20.—	180.—
100/125	3.30	29.—	260.—
125/150	4.—	35.—	320.—

— **lawsoniana alumii,** Beißn. ○ #

Wertvolle blaue Säulenform. Der Wuchs ist schmal kegelförmig, aufrecht, bis zu 10 m hoch werdend. Nadeln schön blau bereift, später mehr graublau. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	3.50	30.—	275.—
60/80	4.60	40.—	360.—
80/100	5.75	50.—	450.—
100/125	7.30	64.—	580.—

— **lawsoniana glauca** „Spek", Qud. ⚒ △

Kegelförmige, 5—10 m hoch wachsende Konifere. Die Äste sind ziemlich dick und kräftig, die Triebspitzen überhängend und die Zweige blau bereift sowie die Nadeln gleichmäßig graublau. Diese Art ist zur Zeit die blaueste Form. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
100/125	11.50		
125/150	16.—		
200/225	39.—		

— **lawsoniana Triomf van Boskoop,** Beißn.
—!— ○ ⚘ ⚒ #

Bildet eine schmale Säule, 10 bis 15 m hoch wachsend. Die Zweige sind abstehend bis aufwärtsgeneigt mit graublauer, silbrig schimmernder Benadelung. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	6.30	55.—	
80/100	8.80	77.—	
100/125	11.50	100.—	

Chamaecyparis (Fortsetzung)

— **nootkatensis,** Südw. —!— ○ ♣ ⚒
(= Ch. nutkaensis)
Nutka-Scheinzypresse. Bis 40 m hoher, schmalpyramidaler Baum von dichtem, abstehend überhängendem Wuchs. Die Bezweigung ist glänzendgrün, unten bläulichgrün. Rinde bräunlichgrau, in großen Platten ablösend. Als Küstenbaum des nordwestlichen Nordamerikas bestens bekannt. Liebt hohe Leuftfeuchtigkeit. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	5.60		
60/80	7.20		
80/100	9.20		

— **nutkaensis,** siehe Chamaecyparis nootkatensis

— **obtusa nana compacta,** siehe Ch. obtusa nana gracilis

— **obtusa nana gracilis,** Beißn. ○—◐ △
(= Ch. obtusa nana compacta)
Zwergform, eine außerordentlich schmalwüchsige Art. Die Zweige sind unregelmäßig muschelig bis tütenförmig gedreht. Die Nadeln haben eine glänzend hellgrüne Farbe. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
15/20	6.20	53.—	
20/25	7.60	66.—	
25/30	9.20	80.—	
30/40	12.—	105.—	

— **pisifera,** Endl. ⚒ #
Sawara-Scheinzypresse. Schöne, locker aufgebaute Konifere, in Japan bis 30 m hoch werdend. Die Krone ist kegelförmig. Die Äste waagrecht abstehend, mit rotbrauner Rinde. Nadeln glänzend grün. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.30	20.—	
60/80	3.20	28.—	
80/100	4.—	35.—	
100/125	5.—	44.—	

— **pisifera aurea,** Henk und Hochst. ○ #
Goldgelbe Form der vorigen Art, bis 10 m hoch wachsend, Zweige und Nadeln sind goldgelb, nach dem Innern der Pflanze vergrünend. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	3.50	30.—	
80/100	4.40	38.—	
100/125	5.60	48.—	

— **pisifera filifera,** Hartw. & Ruempl. —!— ○ ⚒ T
Schwachwüchsige, breit kegelförmige Art, bis 5 m hoch. Die Zweige sind überhängend, die Benadelung blaugrün. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	4.20	36.—	
40/60	5.60	48.—	
60/80	8.30	73.—	
80/100	14.—	120.—	

— **pisifera plumosa,** Otto. ○ ⚒ #
Federzypresse, Mooszypresse. Bildet schöne, dichtgeschlossene Pyramide, 5—10 m hoch. Die Äste sind abstehend, die Zweige federartig kraus, dunkelgrün. Eine winterharte Form. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.30	20.—	
60/80	3.20	28.—	
80/100	4.—	35.—	
100/125	5.—	44.—	
125/150	7.60	66.—	
150/175	11.50	97.—	
175/200	16.—	135.—	
200/225	19.—	165.—	

— **pisifera plumosa aurea,** Otto. ○ #
Wuchs wie Ch. pisifera plumosa. Die Nadeln sind jedoch goldgelb (nicht hellgelb). mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	2.—	18.—	160.—
40/60	2.50	22.—	200.—
60/80	3.50	30.—	275,—
80/100	4.40	38.—	
100/125	5.60	48.—	
125/150	8.30		

— **pisifera squarrosa,** Beißn. und Hochst. ○ ⚒ #
Von pyramidalem Wuchs, 5—10 m hoch. Die Bezweigung ist prächtig silbergrau, leicht überhängend, mit braunroter Rinde. Die Belaubung ist nadelartig, oben blaugrün, unten silberweiß. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	2.—	18.—	
40/60	2.50	22.—	
60/80	3.50	30.—	
80/100	4.40	38.—	
100/125	5.60	48.—	
125/150	8.30		

— **pisifera squarrosa sulphurea,** Beißn. ○ ⚒ #
Zierliche Form von squarrosa, jedoch nur bis 5 m hoch. Diese ist im Sommer schwefelgelb, im Winter silbergrau. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	2.30	20.—	
40/60	2.70	24.—	

Crytomeria, D. Don — Sicheltanne
Taxodiaceae — Eibenzypressen

Sicheltannen sind immergrüne Bäume mit pyramidaler Krone und abstehenden Ästen. Die Rinde ist rötlich, in langen Streifen sich ablösend. Blättchen sind nadelartigpfriemlich, die Zapfen rund, kugelig, im ersten Jahr reifend. Wegen ihres pyramidalen Wuchses sowie der starken Blüten- und Fruchtbildung dekorativ wirkend; wird auch als Kübelpflanze verwendet. Nur eine Art in Japan.

— **japonica,** D. Don —!— ○ ♣
Japanische Sicheltanne. Bis 30 m hoch wachsend mit geradem, schlankem Stamm, rotbrauner Rinde. Benadelung blaugrün. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	6.60		
60/80	8.40		

— **compacta,** Beißn. —!— ○ ♣
Eine gedrungene, kegelförmig und dicht bezweigte, bis 10 m hoch wachsende Form. Benadelung frischgrün. Sehr winterhart. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	10.—		
60/80	12.—		

Ginkgo, L. — Fächerblattbaum
Ginkgoaceae — Ginkgogewächse

Der Ginkgobaum ist sommergrün, starkästig und wenig verzweigt. Blätter sind fächerförmig und erinnern in der Form an Adiantum (Venushaar, Schleierfarn). Steinfruchtartig ist der Samen an langen Stielen, die äußere Schale ist fleischig. Beheimatet in Japan, umfaßt diese Gattung nur noch eine Art als Überbleibsel einer in der Vorzeit viel verbreiteten Pflanzenart.

Oft werden in den Gärten
Koniferenpflanzungen
zwischen den Laubgehölzen
vorgenommen.
In diesem Falle
wird man nicht umhin können,
den aneinanderstrebenden
Nadelhölzern
den nötigen Platz durch
entsprechendes Auslichten
zu verschaffen.
Verpaßt man diesen Zeitpunkt,
verkahlen sie
an einzelnen Stellen;
für immer ist es dann vorbei
mit der Schönheit
und ein späteres Freistellen
ist ausgeschlossen.
Kein Wunder,
daß es Leute gibt,
die Koniferen ablehnen,
schuld daran ist —
auf jeden Fall nicht der
Nadelbaum selber.

Gingko (Fortsetzung)

— **biloba,** L. —!— ○ ⚘ ⚒

Bis 40 m hoher Baum mit pyramidaler Krone und weit ausladenden Ästen; Belaubung fast ledrig, fächerartig gefiedert, lichtgrün, im Herbst goldgelb, laubabwerfend. Heimat: Ostchina, Japan. (Das japanische Wort Ginkgo bedeutet „Silberaprikose".)

	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
mit Ballen	60/80	6.60	57.—	
	80/100	7.—	61.—	
	100/125	10.50		
	125/150	15.—		
Hochstämme mit Ballen	8/10	30.—		

Juniperus, L. — Wacholder

Cupressaceae — Zypressengewächse

Von vielseitigem Nutzwert sind diese Wacholder in ihren verschiedenartigen Formen. Es sind dies meist Sträucher, auch Bäume mit dünner, selten schuppenförmiger Rinde, Blätter sind nadelförmig oder auch schuppenförmig, je nach Alter der einzelnen Arten. Fruchtschuppen stehen gegenständig, fleischig werdend, verwachsen tief zu einem Beerenzapfen und sind meist bereift. An Hängen, im Haus- und Steingarten finden sie als typische Heidepflanzen gute Verwendung. Die Bodenansprüche sind gering, da sie auf jedem Boden gedeihen. Auf Kalkböden übertreffen sie an Wuchsfreudigkeit alle übrigen Nadelhölzer. Es gibt etwa 40 Arten auf der nördlichen Halbkugel, von der Polarzone bis zu den Gebirgen der Tropen.

— **chinensis „Blaauws Varietät",** Grootend. —!— ○ ⚒ △

Neuere, sehr wertvolle Zwergform, 1924 aus Japan eingeführt. Die fiederförmigen, gleichmäßig ansteigenden Äste stehen alle nach einer Seite. Benadelung ist graublau, schuppenförmig. Wuchs wie bei den J.-chin.-plumosa-Formen. mit Ballen

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
25/30	6.80	60.—	
30/40	8.20	70.—	

— **chinensis japonica,** Lipa ○ △

(J. chin. procumbens)

Breite Zwergform, bis 1,5 m hoch werdend. Hat meist nur wenige, schräg aufwärtsstrebende Hauptäste, die an den Spitzen leicht übergebogen sind, ganz besonders bei den Trieben mit Schuppenblättern. Zweige sind kurz und dicht, die Benadelung scharfspitzig, dunkelgrün, oben mit 2 blauen Linien, unten hellgrün. Nicht zu verwechseln mit der gelegentlich unter diesem Namen kultivierten Juniperus chin. plumosa mit den sich weich anfühlenden Zweigen. mit Ballen

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	3.80	33.—	
30/40	5.—	44.—	
40/50	7.—	61.—	
50/60	9.—	80.—	
60/80	12.50		

— **chinensis pfitzeriana,** Späth. —!— ○—◐ ⚒ # △

Eine breit aufrecht wachsende Form. Bezweigung waagrecht abstehend, blaugrün, die Zweigspitzen leicht überhängend. Da sich diese Pflanze sowohl als ganz flache, als auch als aufrecht wachsende Sorte ziehen läßt, ist die Verwendungsmöglichkeit groß. mit Ballen

Breite	Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
	40/60	4.80	42.—	
	60/80	6.30	55.—	
60/80	60/80	9.—	80.—	
80/100	80/100	16.—	140.—	
100/125	100/125	35.—		

— **chinensis pfitzeriana aurea,** Hill. —!— ○ ⚒ △

Eine strauchige Zwergform, etwas schwachwüchsiger wie die Art. Die enge Benadelung ist goldgelb. mit Ballen

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	4.80	42.—	380.—
40/60	5.75	50.—	

— **chinensis plumosa,** Hornibr. —!— ○ △ ⚒

(J. chin. procumbens, hort.)

Eine männliche Zwergform, breitwachsend, bis 1 m hoch. Diese mit schräg ausgebreiteten, fächerförmigen Ästen malerisch wachsende hübsche Konifere ist bestens für Einzelstellung geeignet. Benadelung frischgrün, sehr winterhart. Darf auf keinen Fall verwechselt werden mit Juniperus chin. japonica. mit Ballen

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	3.80		
30/40	5.—		

Wer kennt ihn nicht, den Gemeinen Wacholder! Dieser anspruchslose Vertreter unserer Heimatflora gedeiht im Schatten wie in sonnigen Lagen, selbst als Unterholz in Kiefernwäldern entwickelt er sich prächtig. Er fügt sich jedem Schnitt und wechselt auch in der Wildnis Form und Höhe; die Wacholder in der Lüneburger Heide geben uns das beste Beispiel dafür.

— **chinensis plumosa aurea,** Hornibr. —!— ○ △ ⚒

(J. chin. procumbens aurea)

Sehr schöne gelbe weibliche Zwergform mit stark übergebogenen, unregelmäßig gestellten Ästen und kurzen, dichtstehenden Zweigen, an den Zweigspitzen überhängend. Die Nadeln sind fast alle schuppenförmig, goldgelb, im Winter etwas bronzegelb. Die Pflanze ist winterhart, unempfindlich gegen Ruß, wird etwa 2 m hoch. mit Ballen

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/25	5.—	44.—	
25/30	6.20	54.—	
30/40	7.—	61.—	

— **communis,** L. ○ △ ⚒

Gewöhnlicher heimischer Wacholder, die bekannte Pyramidenpflanze unserer Wälder. Sehr genügsam, gedeiht auch auf Sandböden. Höhe bis 15 m. mit Ballen

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	3.20	28.—	
60/80	4.—	35.—	
80/100	5.80	51.—	
100/125	7.30		

— **communis hibernica,** siehe J. communis stricta

— **communis repanda,** Grootend. ○ △

Kriechende, flache Zwergform, bis 1,50 m breit, 20—30 cm hoch. Die Nadeln sind dicht stehend, rings um die Zweige gestellt, unten grün. mit Ballen

Höhe in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	3.80	33.—	
30/40	4.60	40.—	
60/80	10.—		
80/100	14.—		
100/125	17.—		

Juniperus (Fortsetzung)

— **communis stricta,** Carr. ○ △
(J. communis hibernica)
Irländischer Säulenwacholder. Bildet schmale kegel- oder säulenförmige Pyramiden. Zweige steif aufstrebend, Zweigspitzen nicht überhängend, blaugrün. Höhe 3—5 m.
mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	2.50	22.—	200.—
40/60	3.20	28.—	250.—
60/80	4.—	35.—	
80/100	5.80	51.—	
100/125	7.30		
125/150	12.50		

Seine schlank aufstrebenden Säulen passen wie der Gemeine Wacholder gut zu Heidekraut, Kiefern und Birken, auch die verschiedenen Cytisus-Arten sollen nicht fehlen.

— **communis suecica,** Beißn. ○ △
Schwedischer Säulenwacholder; ähnlich J. communis stricta. Hellgrün mit nickenden Zweigspitzen. Die Benadelung ist etwas gröber; etwa 5—10 m hoch wachsend. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	2.50	22.—	200.—
40/60	3.20	28.—	250.—
60/80	4.—	35.—	320.—
80/100	5.80	51.—	
100/125	7.30		

— **horizontalis,** Moench. ○ △
(J. prostrata, Pers.)
Flach aufliegender, weithin kriechender Wacholder. Ein langästiger Strauch mit bläulichgrüner bis blauer Färbung. Er ist schattenverträglich und rußfest. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
20/30	3.80	33.—
30/40	5.—	44.—
40/50	7.—	61.—

— **prostrata,** siehe J. horizontalis

— **sabina,** L. ⚒ △
Gewöhnlicher Sadebaum. Ein unregelmäßig wachsender, dunkelgrüner Strauch, dessen langgestreckte Zweige sich hier und da unregelmäßig erheben. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
40/60	4.80	45.—
60/80	7.—	61.—



— **sabina femina,** hort. ○ ⚒ △ ⁞ #
Weiblicher Sadebaum. Ein breitverzweigter Strauch von niedrigem Wuchs, bis etwa 1,50 m hoch werdend. Dunkelgrüne Belaubung. Vollkommen schattenfeste, dekorative Form, mehrere Quadratmeter Fläche bedeckend. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
30/40	3.10	27.—
40/60	3.80	33.—
60/80	5.60	48.—
80/100	9.20	80.—

— **sabina mas,** Grottend. ○ ⚒ △ ⁞ #
Dieser männliche Sadebaum unterscheidet sich von Juniperus sabina femina nur durch den etwas gedrungeneren Wuchs und durch seine blaugraue, stechende Benadelung. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
30/40	3.10	27.—
40/60	3.80	33.—
60/80	5.60	48.—
80/100	9.20	80.—

— **sabina tamariscifolia,** Koehne. ○ ⚒ △ ~
Tamarisken-Wacholder. Zweige stehen aufrecht. Die Blätter sind durchweg nadelförmig, scharfspitzig, abstehend und hellgrün. 50—100 cm hoch und bis zu 200 cm breit wachsend. Die Pflanze ist absolut rußfest und liebt kalkhaltigen Boden. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
20/30	4.40	38.—
30/40	6.—	53.—
40/50	7.—	61.—
50/60	9.60	84.—

— **squamata meyeri,** Rehd. ○ ⚒ △
Blauzeder-Wacholder. Sehr langsam wachsende, stahlblaue Form mit aufrechten, kurzen Zweigen und dichtem Wuchs. Es ist ratsam, diese Pflanze regelmäßig leicht zu schneiden, damit sie schön und voll bleibt. Rußfest.
mit Ballen
Solitär hoch und breit

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
20/30	3.80	33.—
30/40	4.60	40.—
40/50	6.30	55.—
50/60	7.80	68.—
Solitär 80/100		

Den Freunden kleiner bleibender Gehölze sei der Blauzeder-Wacholder empfohlen, der sich mit seiner metallisch schimmernden Benadelung außerordentlich hübsch ausnimmt, wenn er in die richtige Umgebung gepflanzt wird. Es liegen Erfahrungen vor, daß er sich auch leicht in Kübel und größere Schalen pflanzen läßt, was seine Verwendungsfähigkeit wesentlich erhöht. Mit gewissen Einschränkungen darf auch er zu den Zwerggehölzen gerechnet werden.

— **virginiana,** L. ○ ⚒
Rote Zeder, Bleistiftwacholder. Breit pyramidalkroniger Baum mit rotbrauner, abblätternder Rinde. Habitus sehr wechselnd, meist zuerst schlank-eiförmig, Äste später waagrecht abstehend, auch überhängend. Wächst in seiner Heimat Nordamerika, östlich der Felsengebirge, auf trockenem, felsigem Gebirgsboden und in feuchten, sumpfigen Talböden. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	2.40	20.—	175.—
80/100	4.—	35.—	300.—
100/125	5.—	45.—	400.—
125/150	6.—	55.—	500.—
150/175	7.—	65.—	

— **virginiana burkii,** Slavin —!— ○ ⚒
Eine der schönsten blauen Juniperusformen. Der Wuchs ist dichtpyramidal, bis 3 m hoch werdend, mit stahlblauer Benadelung, die im Herbst bronzepurpurn erscheint. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
60/80	8.30	73.—
80/100	11.50	100.—
100/125	15.—	130.—
125/150	20.—	

— **virginiana canaertii,** Senecl. —!— ○ ⚒
Breitpyramidal, 3—5 m hoch wachsende Form mit dichter, schuppenblättriger, dunkelgrüner Bezweigung und leicht überhängenden Spitzen. Die reichlich ansetzenden blauweißen Früchte heben sich sehr wirkungsvoll ab. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
40/60	6.60	57.—
60/80	8.30	73.—

— **virginiana glauca,** Beißn. —!— ○ ⚒
Üppig wachsende Säulenform; prächtig blaue Varietät, mit den gleichen Wuchs- und Werteigenschaften. Höhe bis 5 m.
mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
40/60	6.60	57.—
60/80	8.30	73.—

— **virg. pyramidalis glauca,** Beißn. —!— ○ ⚒
Sehr wertvolle, dichtbezweigte, 5 m hohe Säulenform mit bläulichgrüner Benadelung. mit Ballen

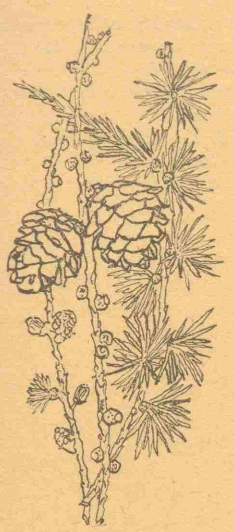
Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM
80/100	11.50	100.—
100/125	15.—	130.—

Juniperus (Fortsetzung)

— **virginiana tripartita,** Beißn. —!— ⚒ △

Eine niedrig bleibende Form mit dichten, kurzen Zweigen und überhängenden Zweigspitzen. Die Benadelung ist blaugrün. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/50	3.50	31.—	
50/60	6.—	56.—	



Wegen ihrer rötlichen Triebe und der lebhaft gelben Färbung im Herbst hat die Japanische Lärche Eingang in unsere Gärten gefunden und gar bald die einheimische in den Hintergrund gedrängt. Nicht zuletzt deshalb, weil sie sich auch vorzüglich als Heckenpflanze heranziehen läßt.

Larix, Mill. — Lärche

Pinaceae — Tannenfamilie

Lärchen sind sommergrüne Bäume, die im Winter ihre Blätter abstoßen. Die waagrechten oder hängenden Äste sind schraubenartig angeordnet. Rinde ist rissig. Blätter sind nadelförmig, weich, dünn, an Langtrieben spiralig und entfernt, an Kurztrieben in Büscheln zusammen. Die Zapfen sind länglich, auch eiförmig oder rund. Durch den frischgrünen Austrieb der rötlichen oder purpurnen Zapfen und der im Herbst goldgelben Benadelung wirken diese sehr zierend. Auch als Heckenpflanzen finden sie Verwendung. Freistehend entwickeln sie sich durch ihre weitausgebreiteten Äste zu herrlichen Einzelexemplaren. In genügend feuchten und durchlüfteten, auch kalkreichen Böden gedeihen sie gut. Allgemein sollten Lärchen nach dem 15. März nicht mehr gepflanzt werden. Die Gattung Larix umfaßt 10 Arten, meist im Gebirge in den kälteren Regionen der nördlichen Halbkugel.

— **decidua,** Mill. (L. europaea) ○ ✿ ⚒ ♯

Europäische Lärche. Bekannte einheimische Lärche, 25 bis 30 m hoch mit geradem Stamm; Krone schlank, kegelförmig. Die Zweige zierlich, leicht überhängend. Die Benadelung ist hellgrün, im Herbst schön goldgelb. Bevorzugt kräftigen Lehmboden und verträgt mehr Trockenheit als L. leptolepis. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
100/125	2.80	24.—	220.—
125/150	3.80	33.—	300.—
150/200	5.60	48.—	440.—
200/250	8.30	73.—	660.—
250/300	11.50	97.—	
300/350	20.—	175.—	

— **leptolepis,** Gord. ○ ✿ ⚒ ♯

Japanische Lärche. Bis 30 m hoher, breit kegelförmig wachsender Baum. Zweige waagrecht abstehend; nicht überhängend, lebhaft braunrot. Die Benadelung ist blaugrün. Allen anderen Lärchen überlegen, wenn genügend Luft- und Bodenfeuchtigkeit vorhanden ist. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
300/350	20.—	175.—	1500.—
350/400	28.—	240.—	
400/500	35.—	300.—	
500/600	50.—		

— **leptolepis pendula,** Rehd. —!— ○ ✿ ⚒ T

Hängeform der japanischen Lärche. Zweige zierlich überhängend. mit Ballen

Halbstämme mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
100/125	15.—		
125/150	20.—		
Halbstämme	15.—		

Der Urwelt-Mammutbaum ist der schnellstwachsende aller Nadelhölzer. In wenigen Jahren wird ein Sämling haushoch. Er hatte einen wahren Roman hinter sich, bis er erst nach dem letzten Kriege mit seinen ersten Samenkörnern in Deutschland ausgesät wurde. Eine besondere Eigenschaft, die er nur noch mit der Lärche teilt: er wirft im Winter das Nadelkleid ab.

Metasequoia, Miki — Urwelt-Mammutbaum

Taxodiaceae — Eibenzypressen

Erst im Jahre 1945 wurden die ersten lebenden Exemplare dieses Urwald-Mammutbaums, und zwar Bäume von 28 bis 35 m Höhe bei einem Stammdurchmesser von 1,6 bis 2,3 m in den Grenzgebieten der chinesischen Provinzen Hupeh und Szechuan gefunden und im Jahre 1948 an Hand von fossilem Material von dem amerikanischen Paläobotaniker Chaney und Professor Merril erstmals botanisch beschrieben. Da sich die mitteleuropäischen Klimaverhältnisse mit denen der Fundgegend decken, dürfte auch dieser Mammutbaum wirtschaftlich in absehbarer Zeit eine Rolle spielen, zumal er nicht nur eine hohe Wuchsleistung zeigt, sondern auch nach Berichten aus Finnland ohne Schaden 30 Grad Kälte überstanden hat. Nach bisherigen Untersuchungen ist auch der Holzwert dem der Weißtanne gleichzusetzen. Es gibt nur eine Art aus der Vorzeit.

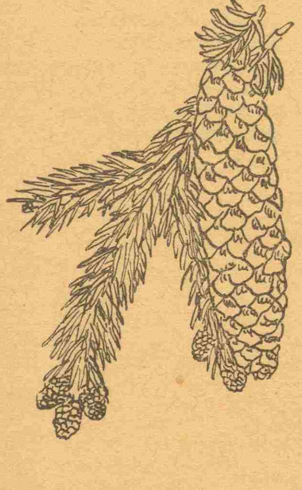
— **glyptostroboides,** Hu & Cheng. —!— ○ ✿ ⚒

In seiner Heimat bis 35 m hoher Baum. Stamm bis 2 m Durchmesser, nach oben allmählich schlanker werdend. Wurde erst im Jahre 1945 in China entdeckt; seit 1950 in Deutschland bekannt und in Kultur. M. wächst schlank und hat taxodiumähnliche, frischgrüne Benadelung, im Winter abfallend. Die Pflanzen haben sich bisher frohwüchsig und absolut klimafest gezeigt. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	15.—		
40/60	22.—		
60/80	27.—		

Picea, A. Dietr. — Fichte — Tanne

Pinaceae — Tannenfamilie



Wie die Tannen sind auch die Fichten immergrüne, kegelförmig wachsende Bäume, von welchen wiederum viele Arten und Formen besonderen Zierwert haben. Die Rinde ist schuppenartig, Äste stehen quirlständig; Nadeln sind nur einspitzig. Zapfen sind eirund bis länglich zylindrisch, hängend oder seitlich abstehend, bei der Reife nicht zerfallend. Zapfenreife bei Fichten ist einjährig. Picea abies, unsere heimische Fichte, bevorzugt ein Kontinentalklima. Zwergformen von verschiedenem Wuchscharakter finden vielseitige Verwendung in Steingärten. Alle Fichten vertragen im allgemeinen mehr Schatten wie Pinus. Eine Unterpflanzung lassen Fichten nicht zu, da der Fichtenrohhumus stark sauer ist und daher keinen Unterwuchs aufkommen läßt. Die Gattung Picea umfaßt etwa 40 Arten in den gemäßigten und kälteren Regionen der nördlichen Halbkugel, davon die Hälfte in West- und Mittelchina.

— **abies,** Karst. (Picea excelsa) ○ ✿ ⚒ ♯

Heimisches, weit verbreitetes Nadelgehölz. Bekannt als der deutsche Weihnachtsbaum. Diese Fichte ist schnell- und starkwüchsig. mit Ballen

Topffichten ohne Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	2.50	22.—	200.—
80/100	3.80	33.—	300.—
100/125	5.30	46.—	420.—
125/150	7.—	61.—	550.—
Topffichten 20/30		5.50	50.—
30/40		7.70	70.—
40/60		8.80	80.—

Picea (Fortsetzung)

Höhe/Umfang in cm | 1 St. DM | 10 St. DM | 100 St. DM

— **abies acrocona,** Krü. (P. excelsa acrocona, Fries) —!— ♣

Baum mit langen, überhängenden Ästen. Bildet große rötliche Zapfen an den Zweigspitzen und den Seitenzweigen. Wurde 1890 als Wildform in Schweden gefunden. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/50	15.—		

Zwergfichten in nachstehenden Varietäten:

— **abies compacta,** Kirschn. (P. excelsa compacta) ○ △ ⁞ # ♆

Zwergkugelfichte. Eine breitgedrungene, dichtzweigige Form von leicht kegelförmigem Wuchs, bis 1,5 m hoch. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/25	4.—	35.—	320.—
25/30	4.60	40.—	360.—
30/40	5.—	44.—	400.—

— **abies merkii,** Rehd. —!— ○ △ ⁞

Breitkegelförmig, bis 2 m hoch wachsende Zwergform mit unregelmäßig abstehenden Ästen, dünnen Zweigen und etwas hängenden Triebspitzen. Nadeln etwa 15 mm lang, sehr dünn, stachelspitzig. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
25/30	4.60	40.—	
30/40	5.—	44.—	

— **abies nidiformis,** Slavia. (P. excelsa nidiformis) ○ △ ⁞ # ♆

Nestfichte. Gleichmäßig flach, nestförmig vertiefte, kissenbildende Form. Zweige fächerartig waagrecht übereinanderstehend, mit einer hellgrünen Benadelung. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	3.50	30.—	275.—
30/40	4.60	40.—	360.—
40/50	7.—	61.—	550.—

— **abies pumila glauca,** Kent. (P. excelsa pumila glauca) ○ △ ⁞ # ♆

Flachrunde, ganz dichte kurznadelige Art, ziemlich breit wachsend. Äste und Zweige waagrecht, leicht ansteigend, Benadelung ist dunkelblaugrün. Höhe nur etwa 80—100 cm. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	3.50	30.—	275.—
30/40	4.60	40.—	360.—
40/50	7.—	61.—	550.—

— **abies pygmaea,** Rehd. (P. excelsa pygmaea) ○ △ ⁞ # ♆

Gnomenfichte. Ein dichter, kegelförmig aufstrebender Busch mit zahlreichen kurzen Zweigchen von hellgrüner Färbung. Triebknospen sind dunkelbraun. Wuchs langsam, etwa 1 m hoch werdend. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/25	4.—	35.—	320.—
25/30	4.60	40.—	360.—
30/40	5.—	44.—	400.—
40/50	7.—	61.—	

— **abies remontii,** Rehd. ○ △ ♆
(P. excelsa remontii)

Kegelfichte. Eine sehr zierliche, kegelig bis eirunde Zwergform mit ganz dichter, kurznadeliger, hellgrüner Bezweigung. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	3.50	30.—	
30/40	4.60	40.—	

— **albertiana conica,** siehe P. glauca conica

— **excelsa,** siehe P. abies

— **glauca conica,** Rehd. (P. albertiana conica) ○—◐ △ ⁞ #

Zuckerhutfichte. Wuchs sehr langsam, dicht, schmal kegelförmig. Zweige sehr fein, dicht benadelt, hellgrün im Austrieb, später bläulichgrün. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	3.50	30.—	275.—
30/40	4.60	40.—	360.—
40/50	7.—	61.—	550.—

— **omorika,** Purk. —!— ○ ♣ ⚒ # ♆

Serbische Fichte. Stattlicher, schmalpyramidaler Baum, bis 30 m hoch wachsend, mit elegant überhängenden Zweigen. Die kurzen, dicken Nadeln sind oben dunkelgrün, unterseits weiß. Unempfindlich gegen Ruß und Rauch, windfest und trockenresistent. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/100	6.60	60.—	
100/125	8.80	80.—	
125/150	12.—	110.—	
150/175	15.—		
300/350	90.—		

— **omorika nana,** Grootend. —!— △ ❦

Bereits gut eingeführte Neuheit. Breitkegelförmig, bis 1,5 m hoch wachsende Zwergform, dicht bezweigt mit blaubereifter Benadelung, auffallend nach außen gestellt. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	13.—		

— **pungens,** Engelmann ○ ♣ ⚒ # ♆

Stechfichte. Bis 20 m hoch wachsender Baum mit straffen, waagrecht abstehenden Ästen, gelblichbraunen Zweigen und stumpf-eiförmigen, gelblichbraunen Knospen. Die Nadeln sind 2—3 cm lang, steif, stechend spitz, bläulichgrün, selten ganz grün. Anspruchslos an Boden, ist ruß- und windfest. Bevorzugt freien Stand. mit Ballen

Höhe/Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	3.10	27.—	240.—
60/80	3.80	33.—	300.—
80/100	5.30	46.—	

Bei Blautannen, sowohl an veredelten wie bei Sämlingspflanzen, wird durch das Aufbinden der Zweige und auch während des Transportes der reifartige Wachsbelag in Mitleidenschaft gezogen, so daß die Pflanzen oftmals etwas von ihrer blauen Färbung und daher an Ansehen einbüßen. Nachdem die Pflanzen am neuen Standort wieder fest eingewurzelt sind, erscheint auch die ursprüngliche blaue Färbung wieder.

Ferner möchten wir auf die schwierige Kultur von veredelten Blautannen hinweisen, denn nur ein kleiner Teil der gemachten Veredelungen entwickelt sich zu guten verkaufsfähigen Pflanzen, daher auch der hohe Preis. Veredelte Blautannen entwickeln sich erst als ältere Pflanzen. Wir empfehlen daher, solche selbst in unserer Baumschule auszusuchen, um von vornherein unliebsame Reklamationen wegen Färbung und Aufbau zu vermeiden, welche Ihnen wie auch uns nicht angenehm sind. Ungerechtfertigte Ansprüche bzw. Reklamationen in dieser Hinsicht müssen wir daher ablehnen.

Nadelgehölze sind sehr ausdrucksstarke und zum Teil in ihrem Charakter eigenwillige Pflanzenwesen, bei denen es nicht immer leicht ist, gemischte Gruppen zu pflanzen. So gut sich Tannen, Fichten und Kiefern unter sich selbst vertragen, soll man selbst bei einer Vereinigung dieser an sich verträglichsten Bäume Vorsicht walten lassen. Vor allem beachte man, daß sich die grünen und graublauen Farben schlecht miteinander vertragen. Wir wollen ja durch wenige Bäume die grüne und große Ruhe des Waldes in den Garten zaubern. Dieses Vorhaben aber wird nur allzu oft durch leichtsinnige Zusammenpflanzungen gestört. Großartige Wirkungen jedoch sind durch Eiben zu erzielen, wenn man sie unter Laubbäume pflanzt.

Picea (Fortsetzung)

— **pungens glauca,** Beison. —!— ○ ♣ ⚒ #
Blaufichte, aus Samen gezogen. Diese ausgesucht intensivblau gefärbte Form hat die gleichen Eigenschaften wie Picea pungens. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
30/40	5.—	44.—	
40/60	6.30	55.—	
60/80	8.30	73.—	
80/100	14.—	120.—	

— **pungens glauca** „Koster" (Blaauw & Co.) —!— ○ ♣ ⚒ #
Veredelte Blaufichte, im Volksmund auch Blautanne genannt. Eine wertvolle Art mit langen, tiefblauen Nadeln und schönem geschlossenem Wuchs. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
40/50	17.—	150.—	
50/60	21.—	190.—	
60/70	25.—	220.—	
70/80	30.—		
80/90	38.—		

— **sitchensis, carr.** (P. falcata) ○ ♣ # W
Sitkafichte. Ein anspruchsloser, gegen Wind unempfindlicher Baum mit streng pyramidalem Wuchs. Die Nadeln sind spitz und bläulich. Für feuchte Lagen bestens geeignet. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
100/125	5.30	46.—	420.—
125/150	7.—	61.—	550.—
150/175	10.—	88.—	800.—
175/200	12.50	110.—	
200/225	17.—	150.—	
225/250	20.—	175.—	
250/275	28.—	240.—	

Pinus, L. — Kiefer oder Föhre
Pinaceae — Tannenfamilie

Kiefern sind immergrüne Bäume, die in ihrer Kronenpracht wegen des unregelmäßigen Wuchses mehr an Laubbäume erinnern. Teils in Strauchform oder niederliegend findet sie auch in Gärten Liebhaber. Die Rinde ist rissig oder schuppenförmig, die Nadeln lang und in Büscheln von zwei bis fünf Nadeln in einer Scheide vereinigt. Zapfen sind kugelig, auch eiförmig oder walzenförmig, meist hängend oder auch aufwärts abstehend. Zapfenreife ist zweijährig, selten auch dreijährig. Kiefern gedeihen noch in trockenen und ärmsten Böden, sind jedoch lichtbedürftig und empfindlich gegen Wind, Rauch und Industrieabgase mit Ausnahme von Pinus nigra austriaca (Schwarzkiefer), welche wind- und industriefest ist. Rund 80 Arten umfaßt die Gattung Pinus auf der nördlichen Halbkugel vom Polarkreis bis in die subtropischen Regionen.

Hohe und breitwachsende Koniferen, zu denen viele Pinusarten zählen, passen nicht in den Hausgarten. Die Weite eines Parkes kommt ihnen gut zu stehen, wo sie mit den Jahren geradezu malerische Formen abgeben. Hohe Kiefern allein wären auf die Dauer zu langweilig; für den nötigen Ausgleich sorgen Krummholzkiefern und Rhododendron.

— **cembra,** L. —!— ○ ♣ ⚒
Zirbelkiefer, Arve. Schöne Form, von schmalem kegelförmigem Wuchs mit kräftig dunkelgrüner Benadelung. Höhe bis zu 20 m. Eignet sich auch für rauhe Lagen, verträgt jedoch keinen Druck durch andere Pflanzen. Kalkhaltiger Boden bevorzugt. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
80/100	15.—	130.—	
100/125	23.—	200.—	
125/150	32.—		
150/175	44.—		

— **contorta,** Dougl. ○ ♣
(P. bolanderi)
Drehkiefer-Küstenkiefer. An den Küsten des Stillen Ozeans von Alaska bis Kalifornien wird dieser Baum mit seiner dichten, rundlichen Krone bis 10 m, bei uns jedoch nur etwa 5 m hoch. Die Rinde ist anfangs dünn und glatt, später schuppig. Benadelung dunkelgrün, gedreht (zweinadelig). Sehr anspruchslos an Boden. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
40/60	4.60		
60/80	7.—		
80/100	10.—		
125/150	21.—		
150/175	29.—		

— **excelsa,** siehe P. griffithii

— **griffithii,** McClelland (P. excelsa) —!— ○ ♣
Tränenkiefer, Himalajakiefer. In ihrer Heimat Himalaja bis 50 m hoch wachsend. Krone pyramidal locker, bei freiem Stand von unten an beastet. Die lang herunterhängenden, blaugrünen Nadeln geben dem stattlichen Baum einen besonderen eigenartigen Reiz. Bevorzugt tiefgründigen, guten Boden und etwas geschützte, jedoch freie Lage. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
40/60	5.60	48.—	
60/80	6.80	60.—	
80/100	12.50	110.—	
100/125	18.—	155.—	

— **montana,** siehe P. mugo

— **montana mughus,** siehe P. mugo mughus

— **mugo,** Turra (Pinus montana) ○ ♣ ⚒ #
Berg- oder Krummholzkiefer. Stark buschig verzweigte Art mit oft niederliegenden Ästen. Sehr anspruchslos an Boden und Lage, daher sehr viele Verwendungsmöglichkeiten. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
30/40	3.20	27.—	240.—
40/60	3.80	33.—	300.—
60/80	7.60	66.—	

— **mugo mughus,** Zenari (P. montana mughus) ○ ♣ ⚒ △ #
Niederliegende Varietät der P. mugo, bleibt etwas niedriger und wächst mehr breit als hoch. mit Ballen

Breite	Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
	20/30	2.80	24.—	220.—
	30/40	4.20	36.—	330.—
	40/50	5.30	46.—	420.—
40/60	40/60	10.—		
60/80	40/60	14.—		
60/80	60/80	16.—		
60/80	80/100	22.—		

— **nigra austriaca,** Aschers & Graeber (P. laricio austriaca) —!— ○ ♣ ⚒
Österreichische Schwarzkiefer. Bildet üppige, schwarzgrün benadelte Bäume mit breiter Krone. Wind- und rußfester Baum, hart und widerstandsfähig. Stellt keine Ansprüche an Boden und Lage. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St DM
40/60	4.60	40.—	360.—
60/80	7.—	61.—	550.—
80/100	10.—	88.—	800.—
100/125	14.—	120.—	
125/150	21.—	190.—	
150/175	29.—	250.—	

Pinus (Fortsetzung)

— **parviflora glauca,** Beißn. —!— ○ ♣

Mädchenkiefer. Langsam wachsende, winterharte Art. Die silberblaue Benadelung ist sehr auffallend, pinselförmig gehäuft, stark gekrümmt und oft gedreht. Gedeiht am besten auf Lehmboden, verträgt aber auch noch leichten Boden. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	12.—		
40/50	15.—		
50/60	20.—		

— **peuce,** Griseb. —!— ○ ♣ ⚒

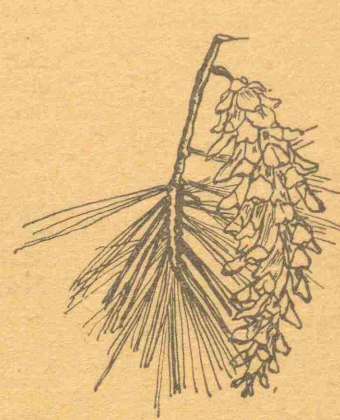
Rumelische Weymouthskiefer. Der Pinus cembra (Zirbelkiefer) ähnlich, jedoch lockerer wachsend, mit schlanker, kegel- bis säulenförmiger Krone. Der Stamm ist meist bis zum Boden beastet. Eine wüchsige, ganz harte und zierende Kiefer. Sie ist anspruchslos und wächst selbst noch sehr gut auf kalkarmen Böden. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	10.50		
80/100	15.—		
100/125	23.—		
125/150	32.—		

silvestris, L. ○ ♣

Gemeine Kiefer, Föhre. Anspruchslos an Boden und Lage. Die Konifere hat abblätternde, fuchsrote Rinde und blau bis blaugrüne Nadeln. Nicht nur forstlich wichtig, sondern auch gärtnerisch bedeutsam. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	3.50	30.—	
80/100	4.40	38.—	
100/125	5.60	48.—	
125/150	9.20	80.—	
150/175	12.50		



— **silvestris argentea compacta,** Ordn. —!— △

(P. silvestris wateriana)

Eine rundliche Zwergform mit einer Maximalhöhe von 2 m, dichter Bezweigung und stahlblauer Benadelung. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/50	16.—		

— **strobus,** L. —!— ○ ♣

Weymouthskiefer, Strobe; bekannt als raschwachsende Kiefer. Höhe bis 40 m. Die Triebe sind grünlich, später violettbraun. Die Benadelung ist bläulichgrün mit langen walzenförmigen Zapfen. Gedeiht am besten auf feuchtem, sandigem Lehmboden. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	3.50	30.—	
80/100	4.40	38.—	
100/125	5.60	48.—	

Pseudotsuga, Carr. — Douglastanne

Pinaceae — Tannenfamilie

Douglasfichten sind fichtenartige Bäume. Die wertvollen Standortsformen der amerikanischen Küstengebiete sind wegen ihrer Schnellwüchsigkeit sehr wertvolle Nutzhölzer. Äste stehen unregelmäßig, Triebe sind fast glatt; die Knospen groß, eiförmig bis spindelförmig. Die Nadeln spiralig gestellt, linealisch und glänzend grün. Zapfen länglich, hängend. Zapfenreife einjährig. Es gibt 5 Arten in den westlichen USA und Ostasien.

— **menziesii,** Franco ○ ♣ ⚒ ⋕

(P. taxifolia/P. douglasii)

Diese grüne Küstenform erreicht in ihrer Heimat eine Höhe bis zu 100 m und einen Stammumfang von 12 m. Zweige sind behaart, anfangs hellorange, dann rötlich- bis graubraun, Krone bei jungen Bäumen kegelförmig, im Alter flachkronig. Nadeln 2—3 cm lang, dunkelgrün. Zapfen sind eilänglich. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	3.80	33.—	300.—
80/100	5.—	44.—	
100/125	7.—	61.—	
125/150	9.20	80.—	
150/175	12.50		
175/200	15.—		

— **menziesii caesia,** Franco (P. taxifolia caesia) ○ ♣ ⚒ ⋕

Äußerst dekorativ wirkender Baum, der als Parkbaum viel verwendet wird; er ist vollkommen winterhart. Die Benadelung ist graugrün. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
80/100	5.—	44.—	
100/125	7.—	61.—	

— **taxifolia caesia,** siehe menziesii caesia

Sciadopitys, S. & Z. — japanische Schirmtanne

Taxodiaceae — Eibenzypresse

Diese Schirmtanne ist ein immergrüner Baum mit schmalpyramidaler Krone. Äste sind kurz und dünn, waagrecht abstehend. Rinde meist glatt in langen, dünnen Streifen sich ablösend. Die dicken Nadeln sitzen quirlartig beisammen. Zapfen sind eilänglich mit dicken, holzigen, breitrunden Schuppen. Die Reife ist zweijährig. Nur eine Art in Ostasien.

— **verticillata,** S. & Z. —!— ○—◐ ♣

Japanische Schirmtanne. Sehr wertvoll, an geschützten Stellen winterharte, seltene Konifere. Wuchs aufrecht, pyramidal, schirmartig ausgebreitet, glänzend-grüne Benadelung. Nadeln sind 8—12 cm lang und bis 7 mm breit. Größere Exemplare stehen in Baden-Baden, Kassel und Weinheim. Gedeiht am besten auf frischem, kalkarmem, sandig-nahrhaftem Boden, auch unter Halbschatten. Höhe etwa 10 m. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	9.—		
40/50	12.—		
50/60	15.—		

Sequoia, Endl. — Mammutbaum

Taxodiaceae — Eibenzypressen

Dieser immergrüne Mammutbaum zählt zu den allergrößten Baumriesen der Welt. Der Wuchs ist spitz-pyramidal, dicht beastet, Stamm mit sehr dicker Rinde. Blättchen sind nadelförmig, lanzettlich lang zugespitzt. Zapfen sind eirund und hängend, Reife ein- oder zweijährig. Hiervon gibt es 2 Arten in Kalifornien.

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM

Sequoia (Fortsetzung)

— **gigantea,** Dcne. (Wellingtonia gigantea) —!— ○ ⚘

Prächtiger Parkbaum, in Kalifornien bis 100 m hoch wachsend, wird bei uns auch 30 m und höher. In Weinheim (Bergstraße) stehen Giganten von 45 m Höhe, eine einmalige Sehenswürdigkeit in Deutschland. Wuchs schmal pyramidal. In Süddeutschland genügend winterhart. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/50	22.—		
50/60	30.—		

Taxodium, Rich. — Sumpfzypresse
Taxodiaceae — Eibenzypressen

Sumpfzypressen gehören zu den sommergrünen Bäumen. Zweige sind als Lang- und Kurztriebe ausgebildet. Nadelförmig, spiralig und schuppenförmig ist die Belaubung an den Langtrieben, bei den Kurztrieben zweiteilig und linealisch. Nachdem die Pflanzen im Herbst eine malerische, rote Herbstfärbung angenommen haben, werfen sie ihre Blätter mit den Kurztrieben ab. Rundlich-eiförmig sind die Zapfen an den kurzen Stielen, bei der Reife aufspringend. Bevorzugt werden feuchte Standorte, Uferlagen; dort bilden sie zahlreiche Atemknien als Verankerung. Das Wurzelholz bezeichnet man als Korkholz, während das Stammholz für Bauzwecke und als Werkholz Verwendung findet. 3 Arten sind im südlichen Nordamerika und Mexiko beheimatet.

— **distichum,** Rich. —!— ○ ⚒

Pyramidal wachsender Baum mit frischgrüner Benadelung. Sommergrüne Konifere. Schöne Herbstfärbung. In ihrer Heimat Nordamerika bis 50 m hoch wachsend, bei uns etwa 20 m hoch werdend. Gedeiht in feuchten, selbst sumpfigen Böden, aber auch in gut trockenen Böden. Im Schloßpark von Eutin stehen über 150 Jahre alte Exemplare. mit Ballen

Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	4.60	40.—	
80/100	6.30	55.—	
100/125	8.20		

Taxus, L. — Eibe
Taxaceae — Eibengewächse

In früheren Jahrhunderten war die Eibe in unseren Wäldern heimisch. Heute finden wir noch schöne Bestände im Werragebiet und auf dem Eichsfeld, sonst ist sie seltener geworden. Dafür treffen wir sie häufiger in Gartenanlagen, da ihre Verwendbarkeit sehr vielseitig ist; sei es für Einzelstellung oder als geschnittene Pyramide freiwachsend mit anderen Nadelhölzern, als Hecke in streng architektonischer Form geschnitten oder als Unterpflanzung hoher Baumbestände. Die Eibe ist immergrün, meist dicht verzweigt. Wie bei Platanen blättert die rotbraune Rinde bei älteren Pflanzen ab und wirkt daher ebenfalls zierend. Das Holz, die Rinde und die Nadeln enthalten Alkaloid Taxin, welches als Giftstoff für Pferde gefährlich werden kann. Die Gattung umfaßt 8 Arten auf der nördlichen Halbkugel.



— **baccata,** L. ○—● ⚘ ⚒ #

Gemeine Eibe. Eines der wertvollsten einheimischen Nadelhölzer für die vielseitigsten Verwendungsmöglichkeiten. Verträgt jeden Schnitt und ist von langer Lebensdauer. Gedeiht auch noch in vollem Schatten. mit Ballen

Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	3.80	33.—	300.—
40/50	4.80	42.—	380.—
50/60	5.60	48.—	440.—
60/70	6.30	55.—	500.—
70/80	7.20	64.—	

Solitärs, Preise auf Anfrage

— **baccata „Aprather Typen",** Nissen ○—● ⚒ △

Hierbei handelt es sich um ausgesuchte, vegetativ vermehrte Typen von besonders schöner Wuchsform. Sie bilden meist breite und dichte Büsche mit schöner licht- bis dunkelgrüner Benadelung. Typ I., breit- und flachwachsend; Benadelung hellgrün; Triebspitzen leicht überhängend. mit Ballen

Breite	Höhe	1 St. DM
80/100	40/60	26.—
100/125	40/60	28.—
80/100	60/80	30.—
100/125	60/80	36.—

Größere Exemplare, Preise auf Anfrage

— **baccata dovastoniana,** Rehd. —!— ○—● ⚘ ⚒ △
(T. dovastonii pendula)

Ausgezeichnete Solitärkonifere, wird etwa 4—5 m hoch und breit. Die Äste sind fast quirlig, waagrecht abstehend, Spitzen herabhängend. Benadelung ist schwarzgrün, zeichnet sich noch durch reichlichen Fruchtbehang aus. mit Ballen

Höhe	1 St. DM
40/50	12.50
50/60	16.—

— **baccata dovastoniana aureovariegata,** Rehd.
(T. dovastonii aurea) —!— ○—● ⚘ ⚒ △

Etwas schwachwüchsiger wie die grüne Art, jedoch ist Benadelung goldgelb bis gelbgrün. mit Ballen

Höhe	1 St. DM
40/50	16.—
50/60	21.—

— **baccata fastigiata,** Lud. —!— ○—● ⚒
(T. bacc. hibernica)

Irländischer Säulentaxus. Bildet schwarzgrüne, dichtgarnierte, schmale Säulen. Höhe etwa 3—3,5 m. mit Ballen

Höhe	1 St. DM	10 St. DM
40/50	8.—	70.—
50/60	11.50	100.—
60/70	16.—	135.—
70/80	20.—	175.—
80/90	24.—	210.—

— **fastigiata aurea,** Senecl. —!— ○—● ⚘ ⚒

Wuchs wie bei voriger Art, langsam wachsend und nur etwa 3 m hoch werdend, gelbbunt. mit Ballen

Höhe	1 St. DM	10 St. DM
30/40	6.—	54.—

— **baccata overeynderi,** den Ouden ○—● ⚒ #
(T. bacc. erecta overeynderi)

Bildet dicht garnierte, schlanke Pyramiden, 3—5 m hoch. Benadelung dunkelgrün. Vollständig winterhart. mit Ballen

Höhe	1 St. DM	10 St. DM
30/40	4.40	38.—
40/50	5.60	48.—
50/60	6.60	57.—

Taxus (Fortsetzung)

— **baccata repandens,** Parsons. ○—●⚒△
Tafeleibe. Flachwachsender, fast niederliegender Strauch, etwa 80 cm hoch. Weibliche Form mit langen, weit ausgebreiteten Ästen und dunkelgrüner Benadelung. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
25/30	7.—	60.—	
30/40	8.20	70.—	
40/50	11.50	100.—	

— **media hicksii,** Rehd. —!— ○—● ⚒ #
Schmalwüchsige Säulenform, jedoch nur etwa 2 m hoch wachsend. Äste aufstrebend und lang. Benadelung dunkelgrün, auch im Winter dunkelgrün bleibend. Sehr winterhart, daher auch in frostgefährdeten Lagen als Heckenpflanze gut geeignet. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	6.30	55.—	
40/50	8.50	72.—	

Thuja, L. — Lebensbaum
Cupressaceae — Zypressengewächse

Den deutschen Namen Lebensbaum erhielt diese Pflanze durch ihren starken Geruch und die anregenden Eigenschaften des ätherischen Öles. Diese immergrünen Bäume und Sträucher haben schuppenförmige Rinde, die Äste sind meist abstehend oder auch ansteigend und bilden eine kegelförmige Krone. Blättchen stehen gegenständig sehr dicht, dachziegelig, schuppenförmig angedrückt. Zapfen sind klein, eiförmig bis länglich. Bevorzugt tiefgründigen und gut feuchten Boden. Die zahlreichen Formen lassen verschiedene Verwendungsmöglichkeiten zu. Es gibt 6 Arten in Nordamerika und Ostasien.

— **gigantea,** siehe Th. plicata

— **occidentalis,** L. ○⚒# W
Abendländischer Lebensbaum. Sehr anspruchslos in bezug auf Boden und Lage, vollständig winterhart, daher vielseitige Verwendbarkeit. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.30	20.—	180.—
60/80	3.20	27.—	240.—
80/100	4.20	36.—	330.—
100/125	5.30	46.—	420.—
125/150	6.80	60.—	540.—
150/175	9.20	80.—	720.—

— **occidentalis albo-spicata,** Beißn. ○# W
Schwach kegelförmig, bis 2,5 m hoch wachsende Art mit abstehenden Ästen. Im Austrieb mit weißbunten Spitzen. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.60	22.—	
60/80	3.30	29.—	
80/100	4.60	40.—	

— **occidentalis aureo-spicata,** Beißn. ○ #
(Th. plicata aurescens, Th. lobbii semperaurea)
Breit kegelförmig bis 10 m hoch, dicht beastet. Zweige dicklich, glänzend grün, Triebspitzen goldgelb, im Winter hellbraun. mit Ballen

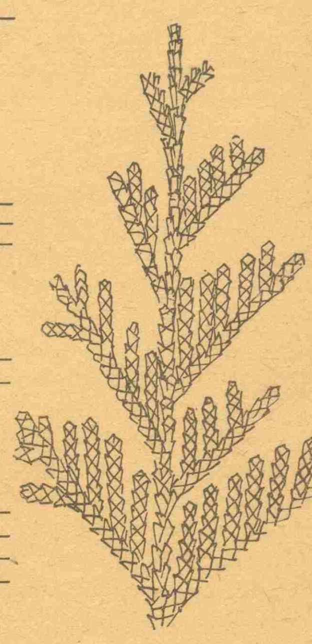
Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.50	22.—	200.—
60/80	3.30	29.—	260.—
80/100	4.60	40.—	360.—
100/125	5.80	51.—	
125/150	7.60	66.—	
150/175	10.—	88.—	

— **occidentalis columna,** Späth. ○⚒# W
Regelmäßig schmale Säulenform. Der Wuchs ist kräftig, die Äste und Zweige stehen waagrecht ab, die Benadelung ist glänzend dunkelgrün. Bildet ohne Schnitt schlanke, dichtbezweigte Säulen bis 6 m hoch. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	3.30	29.—	260.—
80/100	4.60	40.—	360.—
100/125	5.80	51.—	
125/150	7.60	66.—	
150/175	10.—	88.—	

— **occidentalis ellwangeriana,** Beißn. ○# W
Breit kegelförmig, bis 2,5 m hoch wachsende Art mit ansteigenden oder aufrechten Ästen und sehr dünnen Zweigen. Ganz harte Form. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.50	22.—	200.—
60/80	3.30	29.—	260.—
80/100	4.60	40.—	360.—
100/125	5.80	51.—	460.—
125/150	7.60	66.—	
150/175	10.—	88.—	



— **occidentalis ellwangeriana gracilis,** hort. #
Eine unempfindliche und widerstandsfähige Form von Th. occ. ellwangeriana mit einer feinen und sehr graziösen Verzweigung. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.50	22.—	
60/80	3.30	29.—	
80/100	4.60	40.—	

— **occidentalis ellwangeriana Rheingold,** Vollert ○#△
Langsam wachsende, bis 1,5 m hoch werdende Zwergform. Die Benadelung ist sehr fein, hellgoldgelb. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	3.30	29.—	260.—
30/40	4.40	38.—	350.—
40/50	5.60	48.—	440.—
50/60	7.80	68.—	

— **occidentalis ericoides,** Hoopes. #△
Zwergig, buschig und rundlich oder auch breit kegelförmig, bis 1 m hoch. Die Benadelung ist oberseits matt gelbgrün, unterseits graugrün, im Winter bräunlich. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	3.80	33.—	
60/80	5.—	44.—	
80/100	6.30	55.—	

— **occidentalis fastigiata,** Beißn. ○⚒# W
(Th. occ. stricta)
Diese Varietät bildet auch ohne Schnitt dichtverzweigte, bis 15 m hoch wachsende Säulen. Benadelung ist hellgrün und bleibt auch im Winter konstant. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.50	22.—	200.—
60/80	3.30	29.—	260.—
80/100	4.60	40.—	360.—
100/125	5.80	51.—	460.—
125/150	7.60	66.—	
150/175	10.—	88.—	

— **occidentalis globosa,** Gord. —!—△
Diese Art bildet ohne Schnitt regelmäßige, feste Kugeln bis 2 m, ebenso breit. Nadeln grün, im Winter graugrün. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
20/30	2.—	18.—	160.—
30/40	2.30	20.—	180.—
40/60	3.20	27.—	240.—

Thuja (Fortsetzung)

— **occidentalis hoveyi,** Hoopes. ○ #
Zwergform, eirundlich, bis 1,5 m hoch werdend; Zweige aufrecht, flach; Benadelung hellgrün. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
60/80	3.80	33.—	300.—
80/100	5.—	44.—	400.—
100/125	6.30	55.—	500.—

— **occidentalis recurva nana,** Carr. ○ ⚒ △
Zwergform, breit kegelförmig, bis 2 m hoch. Äste aufrecht und abstehend. Die Zweigspitzen sind übergebogen oder gedreht. Nadeln grün, im Winter braun. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
10/20	2.50	23.—	
20/30	3.30	29.—	

— **occidentalis robusta,** siehe Th. occ. wareana

— **occidentalis rosenthalii,** Beißn. ○ ⚒ # W
Schmale, dichte Säulenform, bis 5 m hoch werdend, langsam wachsend. Bezweigung zierlich gekräuselt, flach gestellt. Nadeln glänzend dunkelgrün. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.50	22.—	200.—
60/80	3.30	29.—	260.—
80/100	4.60	40.—	360.—
100/125	5.80	51.—	
125/150	7.60	66.—	

— **occidentalis Silver Queen,** Beißn. —!—
Schwachwüchsige, doch regelmäßig mit silbrigweißen Zweigspitzen besetzte Form. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	2.30	20.—	180.—
40/60	3.20	27.—	
60/80	3.80	33.—	

— **occidentalis spiralis,** Slavin. —!— ○ ⚒
Schmale Säulenform, bis 15 m hoch werdend. Äste auffällig schraubig, auch Zweige etwas gedreht mit blaugrüner Benadelung. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.50	22.—	
60/80	3.30	29.—	
80/100	4.60	40.—	

— **occidentalis wareana,** Nels. #
(T. occ. robusta)
Dicht kegelförmig, bis 7 m hoch. Zweige breit, fächerförmig, Nadeln graublau. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	2.30	20.—	
40/60	3.20	27.—	
60/80	3.80	33.—	

— **orientalis,** L. —!— W
(= Biota orientalis)
Morgenländischer Lebensbaum; 5—10 m hoch, oft mehrstämmig und stark verzweigt. Belaubung frisch- oder gelbgrün. In wärmeren Gebieten winterhart, sonst Winterschutz notwendig. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.30	20.—	
60/80	3,20	27.—	

— **plicata aurescens,** siehe Th. occ. aureo-spicata

— **plicata,** Donn (Th. gigantea) —!— ⚒
Riesenlebensbaum; in seiner Heimat 30—60 m hoch, mit spitzkegelförmiger Krone und glänzend grüner Färbung. Ein 80jähriges Exemplar steht bei uns in Öhringen im Schloßpark. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	2.50	22.—	200.—
60/80	3.30	29.—	260.—
80/100	4.60	40.—	360.—
100/125	5.80	51.—	460.—
125/150	7.60	66.—	
150/175	10.—		

— **plicata variegata,** Qud. (Th. plicata aureo variegata) —!— ⚒
Hochwachsende breite Kegelform, 12—15 m hoch. Spitzen leicht überhängend. Benadelung zebraartig gelblich gestreift, zuletzt weißlich. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	2.30	20.—	180.—
40/60	2.50	22.—	

Thujopsis, S. & Z. — Hibalebensbaum

Cupressaceae — Zypressengewächse

Der Hiba-Lebensbaum als immergrüner Baum ist bei uns meist nur als Strauch in Kultur. Zweige sind sehr breit und flach, die Blättchen schuppenförmig angeordnet. Zapfen stehen fast aufrecht und sind kugelig. Durch den breitpyramidalen Wuchs eignet sich der Hiba-Lebensbaum für Einzelstellung in Rasenflächen sehr gut. Es gibt von dieser Gattung nur eine Art in Japan.

— **dolobrata,** S. & Z. ○—◐ ⚒
Japanischer Lebensbaum, bis 15 m hoch werdend. Bei uns nur breit ausladende, dichte Büsche bildend. Blätter sind oberseits glänzend dunkelgrün, unterseits deutlich weiß gezeichnet. Winterharte Form. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	3.80	33.—	300.—
40/60	5.—	44.—	400.—

Tsuga, Carr. Hemlockstanne

Pinaceae — Tannenfamilie

Diese Hemlockstanne ist nahe verwandt mit den Weißtannen und Fichten, nur sind die Nadeln und Zapfen kleiner. Es sind meist hohe, lockerwipflige Bäume, sehr zierend und im Austrieb besonders schön. Zapfen ähneln denen der Lärchen und reifen im ersten Jahr. Diese Gattung umfaßt 14 Arten im gemäßigten Nordamerika und Ostasien vom Himalaja bis Japan. Die meisten davon sind auch bei uns winterhart.

Tsuga canadensis ist die bekannteste Art, die auch als Unterholz mehr Beachtung verdienen sollte. Außerdem ist sie gegen den Rauch in den Städten nicht allzu empfindlich.

— **canadensis,** Carr. ○—● #
Bis 20 m hoher, breitkroniger Baum. Zweige leicht überhängend, gelb- bis graubraun. Nadeln dunkelgrün. Geschützte Lagen bevorzugt. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
40/60	5.—	44.—	
60/80	6.30	55.—	
80/100	10.—	88.—	
100/125	14.—		
125/150	16.50		

— **heterophylla,** Sarg. ○—● #
(T. mertensiana)
Starkwachsender Baum mit schmal kegelförmiger Krone. Die Zweige sind erst gelbbraun, dann dunkelbraun. Die Benadelung ist etwas zierlicher als bei T. canadensis. mit Ballen

Höhe Umfang in cm	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
30/40	3.80	33.—	300.—
40/60	5.—	44.—	400.—
60/80	6.30	55.—	

Wellingtonia gigantea, siehe Sequoia gigantea

Rosen

Die Rose, die Königin der Blumen, ist und bleibt der schönste und dankbarste Schmuck für Zimmer und Garten.

Pflanzzeit und Bestellung. Wenn möglich, sollte im Herbst gepflanzt werden, solange der Boden noch frostfrei ist; dies gilt jedoch nicht für zu rauhe Lagen. Frühjahrspflanzungen können vorgenommen werden, sobald der Boden offen ist, jedoch sollte bis spätestens Mitte April die Pflanzung beendet sein. Da nur ausgereifte Pflanzen gut anwachsen, kommen vor Ende Oktober keine Rosen zum Versand. Es ist wichtig, rechtzeitig zu bestellen.

Lage, Boden und Düngung. Rosen lieben Sonne und Luft, nicht zu rauhe Lage, dazu nahrhaften Boden. Ohne große Mühe kann fast jeder Gartenboden durch Einbringen von Kompost, gut verrottetem Mist, Hornspänen oder Hornmehl verbessert werden. Leichteren Sandböden füge man Lehm zu, schweren Böden etwas Sand, Torfstreu und Lauberde. Vergorene Jauche soll erst gegeben werden, wenn die Pflanzen angewachsen sind.

Pflanzung und Pflanzabstand. In gut gelockertem Boden sind entsprechend der Bewurzelung nur kleine Pflanzlöcher nötig. Busch-, Polyantha- und Schlingrosen müssen tief gepflanzt werden, die Veredlungsstelle sollte 3 cm unter den Boden kommen. Nach der Pflanzung ist der Boden gut mit Mist abzudecken als Winterschutz sowie zur Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit. In Ermangelung von Mist können die Rosen auch angehäufelt werden, um sie sowohl gegen Frost als auch gegen Austrocknen zu schützen. Hochstämme sind wie alle anderen Bäume zu pflanzen, und zwar so tief, wie sie in der Baumschule gestanden haben. Die Pflanzweite beträgt bei Busch- und Polyantharosen etwa 30 cm, so daß also bei geschlossener Beetpflanzung 9 bis 12 Pflanzen je Quadratmeter benötigt werden, bei sehr stark wachsenden Sorten genügen 6 bis 8 Pflanzen, für Rosenschnittkulturen im Freiland wird eine Pflanzweite von 80 $\times$ 30 cm empfohlen. Hochstamm- und Parkrosen mit etwa 100 cm Abstand.

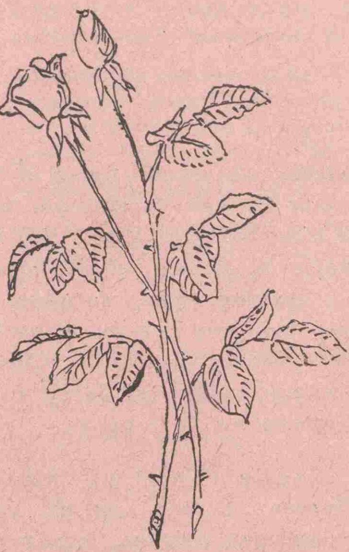
Schnitt. Bei Herbstpflanzungen sind die Rosen möglichst wenig oder gar nicht zurückzuschneiden. Im Frühjahr müssen Busch-, Polyantha- und auch Hochstammrosen unbedingt bis auf 3 bis 5 Augen zurückgeschnitten werden. Bei langtriebigen Kletter- und Trauerrosen beschneidet man nur die schwachen Triebe und entfernt das abgestorbene Holz. Wilde Austriebe sind immer zu entfernen, sie müssen möglichst nahe an der Unterlage weggeschnitten werden.

Pflege. Ältere Rosenbeete halte man nach der Frühjahrsdüngung mit Natur- oder Kunstdünger stets unkrautfrei. Als Dünger eignet sich am besten verrotteter Mist oder Komposterde, welche das Wachstum am besten fördern. Mit der Verwendung von Kunstdünger sei man vorsichtig. Empfehlenswert ist das Begießen bei Regenwetter mit flüssigem Naturdünger (gut vergorene Jauche). Bei Verwendung von Kunstdünger nehme man kurz vor der Hauptblüte je Quadratmeter 50 bis 60 g Nitrophoska Blau oder Hakaphos Blau, welcher bei trockener Witterung einzuschlämmen ist oder besser im Gießwasser aufgelöst wird. Später soll kein Kunstdünger mehr gegeben werden. Bei andauernder Trockenzeit des öfteren mit gestandenem Wasser so gießen, daß der Boden bis zu den Wurzeln gut durchfeuchtet wird. Verblühte Blumen sind stets abzuschneiden, und zwar mit einem Blatt, da erfahrungsgemäß das oberste Auge eine schlechte Blume bringt. Beim Blumenschneiden ist darauf zu achten, daß die Pflanze möglichst viel Laub behält.

Krankheiten und Schädlinge. Wie alle anderen Pflanzen, so wird auch die Rose von Krankheiten und Schädlingen befallen, insbesondere, wenn Standort, Ernährung und Pflege zu wünschen übrig lassen. Bei Auftreten von Rosenmehltau hat sich bisher feingemahlener Schwefel gut bewährt, auch flüssige Schwefelpräparate können verwendet werden. Rosenrost und Schwarzfleckenkrankheit werden mit kupferhaltigen Präparaten bekämpft. Gebrauchsanweisungen liegen den Präparaten bei. Blattläuse sind die am meisten auftretenden tierischen Schädlinge. Durch mehrmaliges Spritzen mit Schmierseifenlösung oder einem Nikotinpräparat werden diese bekämpft. Neuerdings wurde auch ein hervorragendes Mittel gegen alle Blattkrankheiten, das sicher gegen Meltau, Rost und Sternrußtau hilft, herausgebracht. Es ist dies das BASF-Rosenspritzmittel, welches in allen Fachgeschäften erhältlich ist. Dies sind nur die wichtigsten Krankheiten und deren Bekämpfung. Weitere Aufklärungen findet man in der einschlägigen Literatur, wie zum Beispiel in dem Buch „Die Rose, ihre Kultur und Verwendung" von Tantau, erschienen im Verlag Eugen Ulmer (Ludwigsburg).

Winterschutz. Hochstammrosen sind kurz vor stärkeren Frösten zu entblättern, niederzulegen und die Krone mit Erde, die Stämme mit Tannenreisig als Schutz gegen die Wintersonne zu schützen. Niedere Rosen schützt man am besten durch starkes Anhäufeln mit Erde. Die dadurch entstehenden Vertiefungen fülle man mit Stalldünger oder Kompost. Im Frühjahr wieder eingeebnet, hat man dadurch eine zweckmäßige Düngung erreicht. In rauhen Lagen und besonders in schneearmen Gegenden sind niedere Rosen nebst der allgemein nötigen Mistdecke mit Tannenreisig zu schützen. Kletterrosen wenn möglich niederlegen und mit Tannenreisig bedecken; ist dies nicht möglich, bindet man sie mit dünnerem Tannenreisig ein. Bei frostharten Sorten ist dies nicht unbedingt erforderlich. Parkrosen erfordern keinen Winterschutz. Besondere Beachtung über die Wintermonate den Mäusen schenken; wo solche auftreten, ist Gift zu legen.

Allgemeines. Sollte Ihnen aus unserem Sortenverzeichnis die Sortenwahl schwer fallen, so tun Sie gut daran, uns die Auswahl selbst zu überlassen. Geben Sie uns vertrauensvoll Anhaltspunkte über beabsichtigte Verwendung sowie gewünschte Farben an. Je eher Ihre Bestellung bei uns eingeht, desto größere Gewähr haben Sie dafür, daß Ihre Wünsche erfüllt werden. Sofern die gewünschten Sorten vergriffen sind und Ersatz nicht ausdrücklich verbeten ist, behalten wir uns vor, Sie mit passenden Ersatzsorten zu beliefern.



Edelrosen

Polyantharosen

Kletterrosen

Parkrosen

Zwergbengalrosen

Wildrosen

Preise für Herbst 1957 und Frühjahr 1958

Gruppe	1 Stück DM	10 Stück DM	100 Stück einer Sorte DM
Niedrige Rosen			
Gruppe 1	1.30	11.50	105.—
Gruppe 2	1.50	13.50	120.—
Gruppe 3	1.70	15.—	135.—
Gruppe 4	1.90	17.—	150.—
Gruppe 5	2.50	22.50	200.—
Gruppe 6	3.—	27.—	240.—
Stammrosen			
Stammhöhe 75/90	5.—	45.—	
Stammhöhe 90/120	5.80	52.—	
Trauerrosen			
Stammhöhe 140/160	8.50	75.—	

Kletter- und Parkrosen

Siehe Gruppenpreise.

Bei Stammrosen an Wiederverkäufer bei Höhen bis 120 cm, bei Sortenvorschrift des Käufers 10% Aufschlag. Bei neueren Sorten für alle Wiederverkäufer ab Preisgruppe 4 20% Aufschlag. Obige Preise gelten für Güteklasse A. Pflanzen der Güteklasse B sind 25% billiger.

Überwinterungszuschlag für Rosenpflanzen:
Bei Abnahme nach dem 1. Februar wird ein Überwinterungszuschlag für niedrige und hochstämmige Rosen von 10% auf obige Preise erhoben.

Rosen für Topfkultur:
Polyantharosen für Topfkultur auf multiflora veredelt; Preisgruppe 3.

Edelrosen

Sorte	Preisgruppe
Baden-Baden (W. Kordes Söhne) Diese einzigartige Rosenschönheit entstammt einer Kreuzung von Crimson Glory. Die Blumen sind groß, vorzüglich gefüllt, leuchtend blutrot ohne Schattierungen, stark duftend. Der Wuchs ist stark buschig, viel verzweigt, von ungewöhnlichem Blütenreichtum. Th. Nachbau verboten!	4
Better Times (J. H. Hill) Wertvolle Rose zur Kultur unter Glas, jedoch auch im Freiland sehr schön. Die Blumen sind breit länglich, schön geformt und gefüllt, sehr lange haltbar, dunkelblutrot auf langen Stielen stehend. Schn. Tr.	3
Buccaneer (Swim-Armstrong) Die Blumen dieser Rosenzüchtung sind sehr groß, mittelstark gefüllt, als Knospe von langer Eiform, sich langsam öffnend, und von starkem Teerosenduft. Die Farbe ist ein reines Butterblumengelb, ohne Schattierungen. Durch die hervorragende Blühwilligkeit, den guten Wuchs und die krankheitsfreie Belaubung sowie wegen ihrer ungewöhnlich langen Stiele wird diese Rose bei allen Rosenliebhabern besonders geschätzt werden. Th. Nachbau verboten!	4
Capistrano (Morris) Vorzügliche Schnittrose. Die Blumen sind groß, vorzüglich gefüllt, leuchtend rosa, Knospen ebenfalls groß, eiförmig, sich langsam öffnend. Wuchs ist aufrecht und stark, die Pflanze gesund und winterhart. Durch den vorzüglichen Duft ist diese Prachtrose nicht nur als Garten-, sondern auch als Schnittrose sehr begehrt. Th.	1
Charles Mallerin (Meilland) Wie dunkelroter, schwerer Samt, in dessen Falten das Licht spielt und eine Fülle wechselnder Töne hervorzaubert, wirkt diese Rose mit ihren vielen breiten, kraftvoll-eleganten Blättern. Die Knospe öffnet sich langsam, und das samtartige Dunkelrot bleibt unveränderlich. Hervorragend ist auch der Duft. Sie ist starkwachsend, die Blumen stehen auf langen Stielen. G. Sch.	3
Chrysler Imperial (Lammerts) Eine amerikanische Einführung. Die großen eiförmigen Knospen öffnen sich zu gewaltigen, stark duftenden, dunkelroten Blumen, in der Größe an die der bekannten Gloria Dei erinnernd. Der Wuchs ist gleichmäßig, verzweigt sich gut und wird mittelhoch. Da die Blumen einzeln kommen, findet sie zum Schnitt sehr gute Verwendung. Th.	3
Crimson Glory (W. Kordes Söhne) Eine der schönsten Gartenrosen in dunkelroter Farbe. Die Blume ist groß, vorzüglich gefüllt, hochedel geformt. Die Farbe ist ein samtartiges Karmesinrot, schwärzlich überhaucht. Die Pflanze wächst buschig und blüht unaufhörlich. Gr. Tr. Th.	1
Dame Edith Helen (A. Dickson & Sons) Sehr wertvolle alte Sorte. Die Blumen sind sehr groß und stark gefüllt, auf langen Stielen aufrechtstehend. Ohne jegliche Schattierungen zeigt diese Farbe ein reines, seidenartiges Rosa und duftet herrlich. Der Wuchs dieser Pflanze ist kräftig und gesund. Gr. Schn. Tr. Th.	2
Dr. F. Debat (Meilland) Ungewöhnlich große, formvollendete Sorte, die sich weiter behaupten wird. Die Blumen sind lebhaft korallenrosa, gefüllt, duftend und stehen auf langen Stielen. Der Wuchs ist kräftig, bei breitem, mattgrünem Laub. Schn. Th.	2
Eterna Giovinezza (Aicardi) Großblumige Sorte. Blumen sind voll gefüllt, die Knospen öffnen sich langsam. Die Farbe ist zart silbrigrosa, ohne Nebenton, willig blühend und gut duftend. Verträgt große Sonnenwärme. Schn. Th.	1

Preis-gruppe

Etoile de Hollande (H. A. Verschuren)

Eine alte, gutbewährte und sich auch weiterhin behauptende Teehybride. Ihre Blumen sind groß, edelgeformt, gefüllt, dunkelrot blühend, nie verblauend oder verbrennend und von herrlichem Duft. Der Strauch ist starkwüchsig, gut verzweigt, vollkommen krankheitsfrei, ungemein reichblühend bis spät in den Herbst. Schn. Tr. Gr. — 1

Frau Karl Druschki (Lambert)

Diese sehr wertvolle Rose, auch Schneekönigin genannt, ist über die ganze Welt verbreitet. Die Blume ist sehr groß und schön geformt, blendend reinweiß, nur die Knospen sind außen rosa überhaucht. Mit dem dunkelgrünen Laub bilden diese Büsche einen schönen Kontrast zu der weißen Blütenfarbe. Diese Sorte läßt sich auch gut als öfter blühende Strauchrose verwenden, doch ist darauf zu achten, daß nur ein kurzer Rückschnitt im Frühjahr vorgenommen werden darf, da diese Sorte nur am 2jährigen Holze blüht. Gr. Schn. To. R. — 1

Geheimrat Duisberg (W. Kordes Söhne)

Diese weltbekannte Rose gilt auch heute noch als die beste gelbe Treibsorte. Die Farbe ist ein reines, leuchtendes, nicht verblassendes Gelb. Eine vollkommen edelgeformte Knospe von langer Haltbarkeit ist ihr eigen. Auch abgeschnitten halten die Blumen sehr lange. Durch ihren kraftvollen Wuchs, ihr prachtvolles, nie unterbrochenes Blühen, die Fülle ihres schönen glänzenden Laubes wird sie auch weiterhin die majestätische Zierde jedes Gartens sein. Gr. Schn. Tr. Th. — 3

Golden Masterpiece (Boerner-Jackson & Perkins)

Rosenneuheit. Diese Neuheit wird als die beste gelbe Garten- und Schnittrose der Welt bezeichnet. Ein unveränderliches Goldgelb mit schwachem ockergelbem Schein zeigen die großen, gut gefüllten Blumen, deren langgestreckte Knospen von edelster, vollkommener Form sind. Der Wuchs ist ungewöhnlich stark und buschig, verzweigt sich willig und ist vollkommen gesund. Die Blumen stehen auf kräftigen Stielen und haben einen vorzüglichen Teerosenduft. Als Beet- und Schnittrose übertrifft sie alle bisherigen Züchtungen dieser Farbe. Schn. Gr. Nachbau verboten! — 5

Gloria Dei (Meilland)

Weltbekannte, wundervolle Sorte, die in ihrer Farbe einmalig ist und bisher von allen anderen Rosen unerreicht dasteht. Die Pflanze hat einen besonders starken Wuchs, das Laub ist groß, glänzend grün und gesund. Die Knospen sind rundlich-spitz, gut gefüllt und öffnen sich zu einer riesengroßen, goldgelben, am Rande karminroten Blüte. Im Verblühen heller werdend, zu hellem Gelb, rötlich überhaucht übergehend. Diese sehr blühwillige, kälte- und krankheitsresistente Treib- und Schnittsorte sollte in keinem Garten fehlen. Gr. Schn. Tr. Th. — 1

Gloria di Roma (Aicardi)

Kräftig und buschig wachsend, in der Form der „Dame Edith Helen". Die Blumen sind groß, vollgefüllt und öffnen sich nur langsam. Das reine, helle Rot bleibt unveränderlich. Wundervoll duftende Sorte. Schn. Th. — 2

Gretl Greul (Otto Greul)

Überaus wertvolle und weltbekannte Sorte. Blumen von ausgezeichneter Form in Karminrot, später in Karminrosa übergehend. Die Pflanze ist starkwüchsig, buschig, unermüdlich blühend bis zum Frost und krankheitsresistent. Gr. Schn. Tr. Th. — 3

Heinrich Wendland (W. Kordes Söhne)

Eine der schönsten gemischtfarbenen Rosen mit einem herrlichen Farbenkontrast von unbeschreiblicher Wirkung. Die Blumen sind groß, gefüllt und stark duftend; außenseits leuchtend goldgelb, innenseits kapuzinerbraunrot und stehen auf langen, kräftigen Stielen. Der Wuchs ist kräftig, das Laub glänzend grün und gesund. Gr. Schn. Tr. — 1

Hens Verschuren (Verschuren)

Blumen sind groß, gut geformt, auf langen Stielen stehend, leuchtend blutrot. Die Farbe bleibt unverändert; als Dauerblüher bekannt. Der Wuchs ist buschig und das Laub gesund. Gr. Schn. Tr. Th. — 3

Karl Herbst (W. Kordes Söhne)

Rosenneuheit. Als Garten- sowohl auch als Schnittrose hat diese Sorte bereits viele Freunde gewonnen. Die Blumen sind enorm groß, langsam sich öffnend, übergehend in Dunkelkarmesinrot, scharlachrot durchleuchtete Farben. Der Wuchs ist kräftig, aufrecht und buschig, üppig belaubt und zeichnet sich durch große Blühwilligkeit aus. Schn. Tr. Th. Nachbau verboten! — 4

Kleopatra (W. Kordes Söhne)

Eine außerordentlich farbenprächtige Kordes-Neuheit. Die Blumen sind mittelgroß, dicht gefüllt, von rundspitzer Form, edel gebaut, sehr starker Duft, öffnen sich bei jeder Witterung. Innenseiten der Kronblätter sind kapuzinerbraunrot, die Außenseiten goldgelb. Beide Farbtönungen sind von außerordentlicher Leuchtkraft. Der Strauch wächst niedrig, gedrungen, straff aufwärts und hat glänzende, blanke Belaubung. Th. Nachbau verboten! — 5

Konrad-Adenauer-Rose (M. Tantau)

Rosenneuheit. Die Blumen dieser Rosenneuheit sind sehr groß, gut gefüllt und von edler Form, dunkelblutrot mit samtartig schwärzlichem Schein. Die Knospe öffnet sich langsam, aufrechtstehend auf kräftigem Stiel. Sehr reichblühende Art von hervorragendem Duft. Gr. Schn. Th. Nachbau verboten! — 5

In der langen Liste der Edelrosen gibt es eine ganze Reihe alter Sorten, die sich bis heute die Gunst des Publikums zu erhalten verstanden. Unter den weißen Sorten ist es neben „Frau Karl Druschki" die stark wachsende „Mme. Jules Bouche", die nach wie vor durch ihre erst rosige Schattierung, später durch ihre reinweißen Blüten so angenehm ins Auge fällt. „Crimson Glory" ist ein Vertreter der roten Sorten und wird von vielen Rosenliebhabern als die schönste Gartenrose bezeichnet, die zudem noch das Talent besitzt, sehr stark zu duften. Als Vertreter der Rosasorten gehört „Dame Edith Helen" mit zur alten Garde, steht aber dank ihres kräftigen Wuchses und ihrer großen gefüllten Blüten weit im Vorderfeld des Edelrosenheeres. Neben diesen drei Züchtungen gibt es noch einige weitere Edelrosen, die schon jahrelang und noch immer miteinander um die Wette blühen, ob sie nun in einem alten Garten zwischen strengen Buchshecken stehen oder ob sie in einer Neuanlage mit neuen Sorten locker zusammengruppiert als Raseneinfassung dienen oder umgeben von dunkelgrünen Zwergkoniferen ein noch intensiveres Farbspiel bringen.

Unter den neueren Sorten hat „Gloria Dei" in kürzester Zeit den Weg zum Publikum gefunden, und dies aus gutem Grund.

Als erklärter Liebling vieler Rosenfreunde darf die „Konrad-Adenauer-Rose" bezeichnet werden. Ihre großartige Wirkung erzielt sie durch die stark gefüllten dunkelroten Blüten, die sich an der Pflanze wie auch geschnitten sehr lange halten.

Preisgruppe

Liebesglut (W. Kordes Söhne) — 2
Eine schön geformte, großblumige Sorte von hervorragendem Bau. Die Farbe ist ein glühend schattiertes Blutrot, nicht verblauend oder verbrennend und von schönstem Duft. Wetterfester und buschiger Wuchs, gesunde Belaubung und willig blühend. Schn. Th.

Marcelle Gret (Meilland) — 3
Diese Rose ist ein Kind der weltbekannten Gloria Dei, so daß sie weiterer Empfehlungen kaum bedarf. Ihr Wuchs ist sehr stark, aufrecht mit glänzend schönem und gesundem Laub auf rotem Holz. Die großen Blumen sind edel geformt, von satt-orangegelber Farbe. Gr. Schn.

Marrakech (F. Meilland) — 3
Große, vollgefüllte Blume von blutroter, scharlachrot schattierter Farbe. Pflanze von sehr starkem, aufrechtem und buschigem Wuchs. Gr. Schn. Th.

Mary Hart (George B. Hart) — 3
Ein roter Sport von Talismann. Die Blüten sind groß, gefüllt, dunkelrot, hervorragend duftend. Wuchs aufrecht und buschig. Schn. Tr.

Michele Meilland (Meilland) — 1
Gute Schnitt- und Gartenrose. Wuchs und Belaubung sind ohne Tadel. Die Farbe ist ein zartes Rosarot mit einem Hauch persischen Flieders, gegen das Innere mehr lachsfarbig. Gr. Schn.

Mme. G. Forest Colcombet (Mallerin) — 1
Viel gepflanzte rote Freiland-Schnittrose. Die Blume ist mittelgroß, gefüllt, glänzend dunkelkarminrot, scharlachrot durchleuchtet, farbbeständig, auf langen Stielen stehend. Die Pflanze ist von starkem, aufrechtem Wuchs und krankheitsfreier Belaubung. Besonders hervorzuheben ist die gute Winterhärte und das willige Blühen durch den ganzen Sommer. Schn. Tr. Th.

Mme. Jules Bouché (Croibier) — 1
Ideale, alte, weiße Schnittrose, die heute noch überall bevorzugt wird. Die Knospe ist langgestreckt, aufblühend reinweiß, zartrosa überhaucht und voll erblüht reinweiß; gut duftend. Vorzüglich für Brautsträuße geeignet. Der Wuchs ist kräftig und bringt viele langstielige Blumen. Gr. Schn. Tr. Th.

Als eine Spitzensorte unter den Neuzüchtungen sei die amerikanische Sorte „Montezuma" genannt. Es darf vermutet werden, daß diese Sorte in absehbarer Zeit unter Liebhabern wie auch beim Fachmann weiteste Verbreitung finden wird.

Montezuma (Armstrong Nurseries) — 6
Diese aus den USA stammende Rosenneuheit gehört zu den größten Erfolgen in der Neuzüchtung der Rosen und hat bereits im In- und Ausland höchste Auszeichnungen erhalten. Die Blumen stehen auf langen Stielen, sind gut gefüllt und wenig bestachelt, die Farbe hat ein eigenartiges Bronzerot. In Wuchs und Belaubung von großer Vollkommenheit. Eine Garten- und Erwerbsrose von sicherer, großer Zukunft. Th. Nachbau verboten!

New Yorker (Jackson & Perkins) — 1
Wertvolle Schnittsorte. Eine der schönsten dunkelroten Rosen der letzten Jahre. Die Farbe ist rein dunkelrot, das unverändert bleibt. Blume ist groß, gefüllt und duftet vorzüglich. Der Wuchs ist ebenfalls ausgezeichnet, mit vollkommen krankheitsfreier Belaubung. Gr. Schn. Tr. Th.

Opera (Gaujard) — 2
Wüchsige und gesunde Teehybride. Die sehr großen Blumen sind mittelstark gefüllt in kräftig kirschroter Farbe, wie wir sie in gleicher Intensität und Reinheit bei den anderen Rosen nicht kennen, mit auffallend gutem Duft. Schn. Th.

Poinsettia (Howard & Smith) — 1
Als Treib- und Schnittrose bestens bekannte Sorte. Die Blume ist groß, in der Knospe von langgestreckter Form, die sich langsam zu einer edlen, weithin leuchtenden, feurigscharlachroten Blume entfaltet. Der Wuchs ist stark, viel verzweigt. Sie trägt die Blumen auf langen Stielen und ist außerordentlich dankbar blühend bis in den Herbst hinein, daher wird sie auch als Gartenrose gerne gepflanzt. Gr. Schn. Tr. Th.

President Herbert Hoover (Coddington) — 1
Sehr empfehlenswerte Sorte und zugleich eine Farbenschönheit. Die großen, halbgefüllten, doch gut haltbaren Blumen stehen aufrecht auf sehr langen, kräftigen Stielen und duften vorzüglich. In der Knospe von schöner Form, goldgelb mit Feurigrot, im Aufblühen orangerosa-kupferrot; blühwillig durch den ganzen Sommer bis in den Herbst. Gr. Schn. Tr. Th.

Printemps (Mallerin) — 2
Großblumige und außerordentlich gefüllt blühende Sorte. Die Blumen stehen auf kräftigen Stielen und sind an der Innenseite lachsrosa und an der Außenseite goldgelb. Gut duftend. Ein kompakter, gesunder Wuchs mit dunkelgrüner Belaubung zeichnet diese Pflanze besonders aus. Gr. Schn. Th.

Quebec (Gaujard) — 1
Sehr reichblühende, gutgefüllte, gelbe Teehybride. Die Farbe ist rein goldgelb, nur wenig rot überhaucht. Die Knospe ist lange haltbar und öffnet sich nur langsam. Wuchs gedrungen, kräftig und gleichmäßig, langstielige Blumen bringend. Wegen ihrer Blühwilligkeit und ihres guten Duftes als Gartenrose sehr beliebt. Gr. Schn. Th.

Preis-gruppe

Souvenir de Jac Verschuren (Verschuren-Pechtold)

Gute Schnitt- und Treibrose. Diese Farbenschönheit hat spitze Knospen, große, vorzüglich gebaute, gut gefüllte Blumen auf langen, kräftigen Stielen. Von großer Anziehungskraft ist das herrliche Kupferorangegelb, welches sich auch bei voll erblühter Blume nicht verändert. Der Wuchs ist straff aufrecht. Th.

3

Spek's Jellow (Jan Spek)

Eine gute und ertragreiche Garten- und Schnittrose. Die Blumen sind mittelgroß bis groß, gut gefüllt, von intensiver leuchtend sonnengelber Farbe und duftend. Als Dauerblüher und ihres guten Wuchses wegen hat sie sich bestens bewährt. Gr. Schn. Tr. Th.

2

Sultane (Meilland)

Eine herrlich wirkende Farbenmischung, wie ein Traum aus Tausendundeiner Nacht. Die Blumen sind groß, köstlich duftend, in Granatrot mit safrangelbem Grund und unterseits mit prächtig goldgelber Färbung. Von gutem Wuchs und langer Lebensdauer und willig blühend. Gr. Th.

2

Sutter's Gold (Swim-Armstrong)

Sehr empfehlenswerte Sorte, eine der lebensstärksten und gesündesten Rosen. Die Blumen sind goldgelb, auf der Innenseite leuchtend gelb, Knospen langgestreckt, sich langsam öffnend, stark duftend. Der Wuchs ist stark und hat vollkommen krankheitsfreie Belaubung. Die Blumen stehen auf langen, kräftigen Stielen. Unermüdlich blühwillig. Th.

2

Tahiti (Meilland)

Beim Wettbewerb in Frankreich 1947 als „Die schönste Rose Frankreichs" ausgezeichnet. Diese Pflanze ist von üppigem, gesundem und aufrechtem Wuchs, willig nachtreibend und blühend bis zum Frost. Die Blumen sind enorm groß, in der Knospe chromgelb, im Aufblühen bernsteingelb, karmin überhaucht; reich gefüllt mit phantastischem Duft. Th.

1

Texas Centennial (A. F. Watkins-Dixi-Rose Nursery)

Ein sehr blühwilliger Sport von President Herbert Hoover. Die Blumen sind sehr groß, als Knospe langgestreckt von edler Form, orangekarmin bis kapuzinerbraunrot. Sonst die gleichen guten Eigenschaften wie die Stammsorte. Gr. Schn. Th.

1

Virgo (Mallerin)

Eine untadelig und am schönsten geformte weiße Rose in Form eines länglichen Kreisels. Die sehr langgestreckte Knospe öffnet sich zu einer schönen, wohlgeformten, blendendweißen Blüte in einer Reinheit, wie dies bisher bei keiner Rose erreicht wurde. Durch die hervorragende Blühwilligkeit, den guten Wuchs und wegen der krankheitsfreien Belaubung wird diese Rose von Kennern als äußerst wertvolle Rose geschätzt. Gr. Schn. Tr. Th.

2

Die letzte der hier angeführten Teerosen hat sich in jüngster Zeit einen ganz besonderen Ruhm erworben. Erstmalig wurde sie der deutschen Öffentlichkeit auf dem Internationalen Rosenwettbewerb in Baden-Baden 1953 vorgeführt. Wie es auch in Verbindung mit anderen Blumen gern und häufig gemacht wird, ist auch gelegentlich dieses Rosenwettbewerbes die Bevölkerung aufgefordert worden, mit entsprechend vorbereiteten Stimmzetteln die schönste aller Rosen zu wählen. Es wurde aber keine rote Rose die Königin der Königinnen unter den Blumen. Die Gunst der Betrachter und Besucher des (im übrigen schönen und sehenswerten) Rosengartens von Baden-Baden fiel dieser reinweißen und mit einer eleganten Knospengestalt bedachten französischen Sorte „Virgo" zu.

Polyantha-Hybriden

Adolf Grille (W. Kordes Söhne)

Eine der wertvollsten niedrigen Beetrosen. Die Blumen sind enorm groß, gefüllt, feurigrot und edelrosenähnlich. Auf kräftigen Stielen sitzen sie in Büscheln zusammen. Außerordentlich früh- und reichblühend; auch für Topfkulturen bestens geeignet.

2



Alain (Meilland)

Die dunkelkarminroten Blumen sind von großer Leuchtkraft und sitzen oft in sehr großen Dolden zu vielen zusammen. Blüten halten lange, ohne die Farbe zu verändern, duften leicht. Die Pflanze wächst buschig und hat gesunde Belaubung.

1

August Seebauer (W. Kordes Söhne)

Sehr reichblühende Floribundarose. Die Blumen sind groß, gefüllt, reinseidenartig rosa, ohne irgendeine Schattierung und sehr lange haltbar. Stark aufrechtwachsend, etwa 60 cm hoch. Gute Schnittrose, da die Blumen auf langen Stielen stehen.

2

Dagmar Späth (L. Späth)

Reinweiß blühender Sport von Josef Guy. Eine alte, außerordentlich reichblühende, frostharte Sorte. Die Blumen sind alabasterweiß, anfangs zartrosa überhaucht. Sonst wie die Stammsorte, buschig, bis 40 cm hoch werdend.

1

Else Poulsen (D. T. Poulsen)

Sehr wertvolle alte Sorte. Die Blüten sitzen in Büscheln zusammen, sind halb gefüllt und von einem kräftigen Rosa. Eine erstaunliche Haltbarkeit auch in abgeschnittenem Zustand verleiht dieser Sorte besonderen Wert, daher sowohl als Schnitt- und Gruppenrose sehr beliebt.

1

Fanal (Math. Tantau)

Diese Rose trägt ihren Namen mit Recht. Ihre leuchtendroten, in offenen Schalen stehenden Blüten werden an Leuchtkraft, die unverändert von der Knospe bis zum Verblühen bleibt, von keiner anderen Sorte übertroffen. Der Wuchs ist aufrecht, die Belaubung frischgrün und krankheitsresistent. Als Beetrose sehr zu empfehlen.

1

Preisgrupp[e]

Fashion (Boerner-Jackson & Perkins)
Neuere Züchtung von einmalig bezaubernder Farbe. Blumen erscheinen in großen Büscheln, sind halb gefüllt, sehr groß und lange haltbar. Die Farbe ist ein beständiges, auffallendes Lachsrosa, wie es in dieser Reinheit bisher bei keiner Rosensorte bekannt war. Blüht unermüdlich bis zum Frosteintritt. Der Wuchs ist gleichmäßig buschig. Eine sensationelle Neuzüchtung, die als Schnitt- und Gruppenrose jeden Rosenfreund begeistert. — 2

Frau Astrid Späth (L. Späth)
Ein sehr wertvoller und frostharter Sport von Josef Guy, von der sie alle hervorragenden Eigenschaften wie Wuchs, Blumenform und Reichblütigkeit hat. Die Blumen sind leuchtend korallenrosa und sehr lange haltbar. Diese frühblühende Sorte ist gleich gut für Freilandkultur wie auch als Topfrose geeignet. Wuchs kräftig und gesund. Eine der am meisten gepflanzten Polyanthasorten. — 1

Freude (W. Kordes Söhne)
Eine Floribundarose mit edelrosenähnlichen Blüten. Die Blumen sind edel geformt und gut gefüllt in Büscheln stehend. Ihre Farbe ist ein auffallendes Generalstabsrot bis Orangerosa. Wuchs stark, aufrecht mit gesunder Belaubung. — 1

Gabrielle Privat (B. Privat)
Vorzügliche Topf- und Beetrose, die nur 40 bis 50 cm hoch wird. Die Blumen sind voll gefüllt, in riesigen Dolden stehend, reinseidenartig rosa, ohne Nebenfarben. Viel verzweigt und buschig wachsend entwickelt diese Pflanze einen ungewöhnlichen Blütenreichtum. — 1

Gelbe Holstein (W. Kordes Söhne)
Eine der schönsten gelben Polyantha-Hybriden der neueren Zeit. Die Blumen sind halb gefüllt, sitzen in großen Rispen zusammen. Die Farbe ist ein angenehmes, wirkungsvolles Hellgelb, in der Knospe dunkelgelb. Das Laub ist sattgrün und bildet einen schönen Kontrast zu den herrlichen Blüten. Die Pflanze ist stark- und breitbuschig wachsend, wird etwa 1 m hoch. — 2

Der Name „Polyantha-Hybriden" läßt erkennen, daß es sich hier um vielblütige Sorten aus dem Geschlecht der Königin unter den Blumen handelt. Während die Teehybriden nur eine, teilweise bis zu fünf Blütenknospen an einem Stiel hervorbringen, stehen bei dieser Klasse Rosen die Blüten in großen Büscheln zusammengedrängt. Noch vor 20 Jahren war die Teerose die unumstrittene Königin unter den Rosen, heute sind die winterfesteren und so ungeheuer farbenfrohen Polyantha-Hybriden an diese Stelle getreten, sie sind so recht die Rosen unserer Zeit geworden. Der Grund liegt nicht zuletzt darin, daß die Züchtungen der letzten Jahre Sorten erbracht haben, die sich durch große Widerstandsfähigkeit den Rosenkrankheiten gegenüber auszeichnen. Was das bedeutet, weiß jeder, der schon einmal vor Rosenbeeten stand, die durch Mehltau oder Blattfall unansehnlich geworden waren.

Gloria mundi (G. de Ruiter)
Starkwüchsige Sorte. Die Blumen, halbgefüllt, sitzen in gewaltigen Dolden zusammen und sind lange haltbar. Ihre Farbe ist ein feuriges Orange ohne jeden Nebenton. Ein seltener Farbton. — 1

Golden Delight (Le Grice)
Eine neue gelbe Floribundarose. Edelgeformte Knospen öffnen sich zu gefüllten großen Blumen. Die Haltbarkeit der goldgelben Blumen und die Blühwilligkeit, die unverändert durch den ganzen Sommer bis spät in den Herbst anhält, zeichnet diese Sorte besonders aus. Der Wuchs dieser Pflanze ist buschig, etwa 40 cm hoch wachsend, mit vollkommen gesunder, glänzend grüner Belaubung. Nachbau verboten! — 4

Goldilocks (Jackson & Perkins)
Mit dieser schönen, gelben Polyanthahybride erhält das Sortiment der vielblumigen Rosen eine unbestritten „goldige" Bereicherung. Edelrosenblütig, in Büscheln geordnet, farbenrein und reichblühend. Wuchs gedrungen aufrecht, jedoch mehr in die Breite strebend. Dazu frei von Krankheiten, kann sie als die zur Zeit beste gelbe Polyantharose angesprochen werden. — 2

Herzblut (W. Kordes Söhne)
Eine sehr wertvolle Sorte mit enorm großen Blüten, die halb gefüllt sind und in Büscheln zusammensitzen. Von allen Polyantharosen hat zweifellos diese Sorte die leuchtendste und feurigste Farbe, ein weithin scheinendes Blutrot. Der Wuchs ist buschig und gedrungen, die Belaubung glänzend und gesund. — 1

Holstein (W. Kordes Söhne)
Empfehlenswerte Polyantha-Hybride. Die Farbe der Blüten ist ein reines, nicht verblauendes Dunkelrot, das sich bis zum Abfallen der Blüten nicht verändert. In Büscheln zusammensitzend halten diese einfachen Blumen bis zum Spätherbst. Der Wuchs dieser Pflanze ist buschig und das Laub vollkommen krankheitsfrei. — 1

Josef Guy (Nonin)
Eine ältere Sorte, die sich über Jahre hinweg einer gleichbleibenden Beliebtheit erfreut. Die großen, halb gefüllten Blumen sind von ausgezeichneter Haltbarkeit und zeigen ein leuchtendes Scharlachrot. Die Pflanze wächst buschig, hat gesunde Belaubung und ist winterhart. — 1

Käthe Duvigneau (M. Tantau)
Neuere Polyantha-Hybride, welche man auch wegen ihrer Starkwüchsigkeit als öfterblühende Strauchrose verwenden kann. Die in schönen Büscheln stehenden, halb gefüllten Blumen sind von leuchtendroter, lachsscheiniger Farbe, auch die Blühwilligkeit ist ununterbrochen. Durch ihre Härte und die gesundheitstrotzende Belaubung eine der erfolgreichsten Polyantharosen. — 1

Karl Weinhausen (M. Tantau)
Sehr reichblühende Polyanthahybride. Die Blumen sind halb gefüllt, in Büscheln zusammensitzend, rein dunkelrot, unveränderlich haltbar, nie verblauend und unermüdlich blühend. Eine frost- und krankheitsresistente Sorte, die wegen ihres starken Wuchses auch als öfterblühende Strauchrose verwendet werden kann. — 1

Preisgruppe

Kordes Sondermeldung (W. Kordes Söhne)

Geschützte Rosenneuheit. Floribundahybride mit vollkommenem Edelrosencharakter. Die Blumen stehen teils einzeln, teils in großen Büscheln zusammen, ihre Farbe ist etwas ganz Neues unter den Rosen, sie ist ziegel- bis mennigrot, man kann es auch zinnoberrot nennen. Die Blüten sind voll gefüllt, außerdem lange haltbar, auch abgeschnitten. Der Wuchs ist stark und buschig, wird etwa 60 cm hoch. Nachbau verboten! — 4

Lund's Jubiläum (W. Kordes Söhne)

Rosenneuheit. Eine dankbare, dunkelrote Beetrose, kräftig wachsend, bis 1 m hoch, mit dunkelgrüner, gesunder Belaubung. Die Blumen sind sehr groß, gefüllt, oft in großen Dolden zusammensitzend, dunkelblutrot, ohne Schattierungen, nie verblauend oder verbrennend, unermüdlich bis zum Herbst blühend. Nachbau verboten! — 4

Masquerade (Jackson & Perkins)

Von phantastischer Farbwirkung ist diese neue Polyantha-Hybride. Durch ihre leuchtendroten bis goldgelben Farbvariationen ist sie in ihrer Farbwirkung einmalig, da Rot und Gelb bei Knospen und Blumen in einer Dolde zusammensitzen. Die Blüten sind schalenförmig, ungewöhnlich voll- und dauerblühend. Der Wuchs ist kräftig und buschig, das Laub glänzend grün und gesund. Diese Sorte bringt in jeden Garten eine heitere Note. Nachbau verboten! — 4

Märchenland (M. Tantau)

Auch diese Rose macht ihrem Namen alle Ehre. Die Blumen, in großen Büscheln stehend, sind sehr groß, gefüllt mit kräftigem Caninaduft. Als lachsrosa kann die Farbe bezeichnet werden. Der Wuchs ist kräftig, stark verzweigt und besitzt glänzend dunkelgrünes Laub. Eine unermüdlich blühende Sorte, die vielerlei Verwendung findet. — 2

Orange Triumph (W. Kordes Söhne)

Zweifellos die am meisten gepflanzte Polyantharose. Die Blumen sitzen in unwahrscheinlich großen Sträußen, sind gut gefüllt und lange haltbar. Ein weithin scheinendes Orange-Scharlachrot kennzeichnet diese einmalige Rose. Der Wuchs ist stark, vollkommen krankheitsfrei, sehr frosthart. Blüht überreich bis in den Spätherbst. — 1

Planten un Blomen (W. Kordes Söhne)

Diese Sorte erobert sich immer mehr Freunde. Die großen Einzelblumen sitzen in Büscheln zusammen, sind voll gefüllt und lange haltbar. Die Farbe ist ein kräftiges Karminrosa. Wuchs breit gedrungen, viel verzweigt. Belaubung glänzend und krankheitsfrei. Als edelrosengleiche, vielblumige und unermüdlich blühende Beetrose verdient sie weiteste Verbreitung. — 2

Rosenmärchen (W. Kordes Söhne)

Diese Rose macht ihrem Namen alle Ehre. Die Blüten zeigen eine einzigartige, gelblichrosa Farbe, sind mittelgroß und schön geformt, sitzen in Büscheln und größeren Dolden zusammen. Wuchs breitbuschig und vollkommen gesund. Diese voll und dauernd blühende Sorte eignet sich auch besonders gut zur Topfkultur sowie zum Blumenschnitt. — 1

Schweizer Gruß (M. Tantau)

Rosenneuheit. Eine wertvolle, äußerst wirkungsvolle Neuzüchtung von niedrigem, breitbuschigem Wuchs, bis 60 cm hoch, mit üppiger und gesunder Belaubung, nicht krankheitsanfällig. Die samtartig dunkelroten, halb gefüllten Blumen stehen in meist großen Rispen und Dolden zusammen, die Farbe ist bei jedem Wetter unveränderlich. Auffallend ist der reiche Blütenflor, das schnelle Nachfolgen neuer Blüten, so daß der Strauch bis zum Herbst stets mit Blumen bedeckt ist. Nachbau verboten! — 4

Siren (W. Kordes Söhne)

Rosenneuheit. Edelrosenähnliche Floribundarose, die als eine der besten Neuzüchtungen der Neuzeit angesehen werden darf. Ihre Farbe kann man wohl als das feurigste Blutrot bezeichnen. Blüten und Farbe sind von bisher nicht gekannter Haltbarkeit, wochenlang haltend. Die Pflanze wird etwa 50 cm hoch, wächst breitbuschig, blüht unermüdlich den ganzen Sommer hindurch bis zum Herbst. Nachbau verboten! — 4

Tantaus Triumph (M. Tantau)

Die Blumen sind halb gefüllt und stehen in großen Dolden bis zu 20 Blumen beisammen. Ein wirkungsvolles Orangerot zeichnet diese Polyantharose aus. Der Wuchs ist stark aufrecht. — 1

Tantaus Überraschung (M. Tantau)

Sehr reichblühende, empfehlenswerte Sorte. Die Farbe ist ein feuriges, samtartiges Schwärzlichrot, wie man es in diesem Farbton bislang bei Rosen nicht kannte. Blumen sind groß, voll gefüllt, außerordentlich lange haltbar. Stark aufrechter Wuchs. — 2

The-Queen-Elizabeth-Rose

Diese überaus schöne Rosenneuheit stammt aus den USA. Die teehybridartigen, gut gefüllten Knospen und Blumen werden mit der verschwenderischen Fülle einer Polyantha hervorgebracht, stehen auf langen, kräftigen Stielen und strömen einen bezaubernden Duft aus. Das reine Rosa der Blumen ist makellos, ohne an Schönheit zu verlieren. Die Pflanze wird etwa 80 cm hoch, zeigt üppiges Wachstum, ist sehr gesund und widerstandsfähig. Als Beetrose sowie auch zu Schnittzwecken bestens geeignet. Nachbau verboten! — 6

Infolge ihrer Wuchseigenart
lassen sich die
Polyantha-Hybriden
einzeln
oder in kleinsten Gruppen
überall da verwenden,
wo für größere Gruppen
kein Platz geboten ist;
in Verbindung mit Gehölzen
und Stauden
brauchen wir unserer
Experimentierfreude
kaum Zügel anlegen.
Unübertroffen ist die lange,
ununterbrochene Blütezeit:
Von Mitte Juni an
schwelgen Hausgärten
und öffentliche Anlagen
in zauberhaften Formen und
Farbensymphonien,
bis die Winterkälte
allem Blühen ein Ende macht.

Preis-gruppe

Vogue (Jackson & Perkins)

Edelrosenähnliche Floribunda. Die Blumen sind enorm groß, gut gefüllt, blühen in Büscheln, sind kupfrigrot bis lachskarminrot mit Goldigrosa, überaus reichblühend und duftend. Der Wuchs ist kräftig, die Belaubung gesund, die Pflanze winterhart. Als Garten- und Beetrose, auch als Schnitt- und Treibsorte bestens geeignet. Nachbau verboten! — 4

Weißer Gruß an Aachen (M. Vogel)

Sehr wertvoller, reinweißer Sport von Gruß an Aachen. Die vollkommen gefüllten, reinweißen Blumen sind von außerordentlicher Haltbarkeit. Wuchs gedrungen und vollkommen gesund. — 2

Willi Maaß (Krauße)

Die gut gefüllten Blumen blühen samtartig leuchtendrot, leicht duftend, auf großen Blütendolden. Der Wuchs ist stark und gesund, die Pflanze wird etwa 60 bis 70 cm hoch. — 1

Kletterrosen

Im Volksmund oft fälschlicherweise als Rank- oder Schlingrosen bezeichnet, erfreuen sich die Kletterrosen größter Beliebtheit. Wir finden sie an den Gittern eigens erstellter Rosenlauben, an Hauswänden, an Laubengängen und Pergolen und nicht zuletzt an freiwachsenden Hängen oder über Mauern herabfallend. Der Traum von öfterblühenden Kletterrosen ist immer mehr in der Verwirklichung begriffen. An der Spitze steht die zartrote „New Dawn". Ohne Rankgerüst hat diese Sorte noch die Eigenschaft, sich zu einem freistehenden Busch zu entwickeln, dessen langen Zweige dann in sich selber zusammenfallen und so ein Bild schönster Ausgeglichenheit ergeben. Doch sollten die edelsten der nur einmal blühenden Sorten nicht durch die vielblühenden in den Hintergrund gedrängt werden, denn auch sie enthalten unersetzliche Schönheiten. So konnte bis heute kaum eine andere Rose den Scharlachkletterer „Paul Scarlet Climber" übertreffen, der wochenlang ein wahres Feuerwerk von Blüten hervorzaubert und der trotz der vielen Neuzüchtungen noch immer zur Elite in seiner Klasse gehört.

American Pillar (Conrad & Jones Co.)

Vorzügliche Kletterrosensorte. Die einfachen, großen Blüten stehen in großen Dolden, sind leuchtend reinrosenrot mit weißer Mitte. Starkwüchsige Pflanze bis 6 m hoch, schlaffbogig, gesunde Belaubung, reichblühend und winterhart. Bildet auch breitbuschige Sträucher. — 4

Blaze (Jackson & Perkins)

Eine immerblühende Pauls Scarlet Climber. Diese Sorte ähnelt der Stammrose in allen vortrefflichen Eigenschaften. Farbe leuchtend scharlachrot. — 4

Blaze superior (Jackson & Perkins)

Eine neue, verbesserte Blaze aus USA. Die neue Blaze klettert stark, blüht noch mehr und öfters. In der Art der Blüte, der Farbe und sonstigen Eigenschaften bedeutet sie eine Verbesserung der weltbekannten Pauls Scarlet Climber. Die großen Blumen sind halbgefüllt, lange haltbar, leuchtend scharlachrot, nie verblauend. Sie erreicht eine Höhe bis zu 3 m. — 5

Climbing Gloria Dei (W. Kordes Söhne)

Ein 4 bis 5 m hoher kletternder Sport der weltbekannten Edelrose Gloria Dei. Hat wie diese die großen, gelben Blumen und die schöne glänzende Belaubung. — 5

Climbing Orange Triumph (W. Koopmann)

Kletternder Sport der bekannten Polyantharose Orange Triumph. In orange-scharlachroten Farben sitzen in gewaltigen Dolden auf langen Stielen die gefüllten Blüten, die ungewöhnlich lange haltbar sind. — 4

Coral Dawn (Boerner-Jackson & Perkins)

Verbesserung der bekannten New Dawn. Die Blumen sind größer, edler geformt, gefüllt, sehr lange haltbar, korallenrosa und duftend. Wüchsige, gut verzweigte, aufrechtwachsende Pflanze mit krankheitsfreier Belaubung, 2 bis 3 m hoch wachsend. Eine immerblühende neuere Rose. Nachbau verboten! — 6

Elegance (Brownoll)

Eine der schönsten gelben Kletterrosen, die auch zum Blumenschnitt verwendet werden kann. Die Blüten sind groß, edelrosengleich, reingelb, auf langen Stielen. Wuchs stark, reichblühend, glänzende, gesunde Belaubung. Höhe 4 bis 5 m. — 4

Excelsa (Wals)

Eine sehr wertvolle, kleinblumige und besonders frostharte Kletterrose. Die Blumen stehen in Dolden, sind reinblutrot und lange haltbar. Pflanze ist starkwachsend, bis 4 m hoch. Vorzüge dieser Sorte sind ihre gesunde, frischgrüne Belaubung, die sich bis November hält, und der zahlreiche Blütenansatz. — 4

Hamburger Phönix (W. Kordes Söhne)

Rosenneuheit. Neue dauerblühende, üppig bis 4 m wachsende, frostharte und gesundlaubige Kletterrose. Die Blumen sind groß, gefüllt, in Büscheln zusammensitzend, karmesinblutrot, von großer Leuchtkraft. Vom Blütebeginn im Juni bis in den späten Herbst hinein sind alle Triebe voll mit Blüten besetzt. Auch diese neue Rosa kordesii-Sorte wird weiteste Verbreitung finden. Nachbau verboten! — 5

Leverkusen (W. Kordes Söhne)

Rosenneuheit. Als hervorragendes Gegenstück zu der bekannten Kletterrose New Dawn kann diese neue Sorte gezählt werden. Sie ist kräftig wachsend, hat gesunde, krankheitsfreie Belaubung und ist vollkommen winterhart. Die zart reingelben Blüten sitzen in Büscheln zusammen, sind gefüllt und lange haltbar, unermüdlich vom Beginn des Sommers bis spät in den Herbst hinein blühend. Auch diese Rosa kordesii-Sorte wird viele Liebhaber finden. Nachbau verboten! — 5

Maréchal Niel (Pradel)

Altbekannte Rose von unübertroffener Formschönheit. Die Blumen sind sehr groß, gefüllt, leuchtend schwefelgelb, köstlich duftend. Pflanze ist wüchsig, bis 4 m hoch wachsend, das Laub glänzend und gesund; leider frostempfindlich und nur in geschützten Lagen zu empfehlen. — 5

Preisgruppe

New Dawn (Somerset Rose Nursery)
Weltrose. Die Blüten sind edelrosengleich, haltbar, schön duftend, zart weißlich-rosa. Pflanze blüht unermüdlich und sehr reich durch den ganzen Sommer bis spät in den Herbst. Sehr winterharte, gesund belaubte Sorte, daher außerordentlich wertvoll. — 4

Paul's Scarlet Climber (W. Paul)
Weltbekannte Rose, die auch heute noch am meisten gepflanzt wird. Die Blumen sind groß, ziemlich gut gefüllt, brennend scharlachrot, reinfarbig und sehr reichblühend. Eine der dankbarsten Sorten, wüchsig und sehr winterhart. — 4

Dauerblühende Strauchrosen

Berlin (W. Kordes Söhne)
Eine hochwachsende Strauchrose. Die einfachen Blüten sitzen in meist riesigen Dolden und sind von feurigzinnoberroter Farbe mit gelber Mitte. Die außerordentliche Haltbarkeit der Blüten und die ungewöhnlich große Menge der Blüten machen diese Rose besonders wertvoll. Die Pflanze wird freistehend 1,50 m hoch und 1 m breit. Als Kletterrose gezogen, erreicht sie eine Höhe von 2 m. Der Blütenflor dauert von Beginn des Sommers bis zum Frost. Die Pflanze ist hart und vollkommen krankheitsfrei in ihrer Belaubung. Man sollte diese Sorte viel anpflanzen. Sie wirkt auch ganz besonders, wenn man sie als Zierstrauch verwendet; auch in großen Gruppen hat sie eine Wirkung, die jedem Pflanzenliebhaber Freude macht. — 4

Wo immer sie in Blüte stehen,
in sonnigen Parkanlagen
zwischen Koniferen,
in Gesellschaft von Birken,
Tamarix,
Potentilla oder Berberitzen,
aber auch als Solitärpflanzen
ergeben sie ein Bild
vollkommenster Natürlichkeit.
Vor allem die
neueren Dauerblüher
wie Berlin,
Hamburg oder Elmshorn
sind als Vorsträucher
vor größeren
Strauchpflanzungen
sowie als Einzelpflanzen
bis in den Spätherbst hinein
von bezaubernder Wirkung.

Elmshorn (W. Kordes Söhne)
Eine wertvolle winterharte Strauchrose. Unermüdlich den ganzen Sommer über bis zum Frost steht dieser Strauch in hellrotem Blütenflor. Die Blumen erscheinen in großen, riesigen Dolden, sind groß, vollgefüllt und unveränderlich lange haltbar. Aufrecht wachsend bis 1,50 m hoch werdend mit frischgrüner, vollkommen krankheitsfreier Belaubung. — 4

Hamburg (W. Kordes Söhne 1935)
Öfterblühende Strauchrose, Pflanze den ganzen Sommer bis in den Spätherbst blühend, etwa 1,50 m hoch werdend, Blumen in Dolden, halbgefüllt, Einzelblüten sehr groß, von feurig-scharlachroter, schwärzlich überhauchter Farbe. Die Farbe hält sich unverändert bis zum Abfallen der Blumenblätter und ist einzig in ihrer Art. Am schönsten als Strauchrose gepflanzt, wenn sie alljährlich kräftig zurückgeschnitten wird. — 4

High Noon (Lammerts)
Eine unermüdlich den ganzen Sommer über blühende Strauchrose. Die Blumen sind groß, edelrosengleich, halbgefüllt, von gleichbleibender goldgelber Farbe. Der Wuchs ist mittelstark, wird bis 1,50 m hoch. — 4

Sparrieshoop (W. Kordes Söhne)
Öfterblühende Strauchrose, bis 2 m hoch wachsend. In großen Dolden und Büscheln erscheinen die lachsrosa Blüten auf langen Stielen. Ungewöhnlich lange haltbar sind die Blüten und auch der Blütenflor dauert vom Frühsommer bis zum Frosteinbruch. Der buschige Wuchs, die krankheitsfreie Belaubung und die Winterhärte zeichnen diese Pflanze besonders aus, so daß sie in Parks und Gärten bestens empfohlen werden kann. Nachbau verboten! — 4

Park- und Moosrosen

Rosa alba Maidens Blush (Kew Garden)
Bis 1,5 m hoch, kräftig buschig wachsende Art mit mittelgroßen, gefüllt blühenden fleischfarbig-rosa Blüten. Sehr dankbare, reichblühende ältere Sorte, die immer wieder viele Liebhaber findet. — 4

Rosa alba suaveolens (Dieck)
Eine der schönsten Albasorten. Die Blumen sind reinweiß, groß und gefüllt. Der Strauch wird bis 3 m hoch, ist reich- und vollblühend. Außer den köstlich duftenden Blüten bringt dieser Strauch auch viele Hagebutten. — 4

Rosa can. var. Kiese (Kiese & Co.)
Eine einfachblühende, feurigblutrote Parkrose, sehr reichblühend. Die Pflanze bildet starke Büsche, die Belaubung ist glänzend und gesund. Im Herbst voller roter Früchte. Höhe der Pflanze etwa 1,5 m. — 4

Rosa centifolia muscosa (Ser.)
Altbekannte, schöne Moosrose, eine der schönsten überhaupt. Der Wuchs ist mittelmäßig stark, erreicht eine Höhe von etwa 1,5 m. Die Blumen sind mittelgroß, kräftig rosa, gefüllt, außerordentlich reich- und vollblühend. Sehr stark bemoost. — 4

Rosa damascena (Omar Khayyam)
Eine bis 4 m hoch werdende, im ersten Flor reich und später öfter nachblühende Form der Rosa damascena. Die Blumen sind sehr groß, gefüllt, mit reinrosenroten bzw. leuchtendrosa Blüten. Wie alle Damascenasorten sind sie von einem herrlichen Duft. — 4

Preisgrupp[e]

Rosa hugonis (Hemsl.)
Sehr wertvoller Blütenstrauch mit überhängenden Zweigen. Die mittelgroßen, einfachen, goldgelben Blüten erscheinen bereits im Mai und bleiben unveränderlich leuchtend in der Farbe. Reichblühend und von elegantem Wuchs; frosthart. Für Einzelstellung gerne bevorzugt, jedoch empfindlich gegen sauren Boden. — 5

Rosa hybrida bifera Hermann Löns (Tantau)
Unerhört reichblühende Parkrose. Die Blumen sind enorm groß, einfach, von weithin leuchtendem Rot und gut duftend. Vollkommen winterharte und gesunde Parkrose. Höhe etwa 1,5 m. — 4

Leicht könnte die Bezeichnung „Parkrose" das Gefühl erwecken, diese Naturschönheit habe in einem kleineren Garten keinen Platz. Daß dem nicht so ist, beweist die „Rosa hugonis", die sich als Einzelpflanze in kleineren Anlagen herrlich verwenden läßt. Welch eine köstliche Überraschung ist es doch, wenn an einem Maimorgen die ersten gelben Knospen sich öffnen und nach und nach der ganze Strauch in einem Meer von hellgelben Blüten untertaucht. Auch die „Rosa omeiensis pteracantha" sollte in keinem Garten fehlen. Der Wert liegt hier weniger in den Blüten, vielmehr sind es die großen dunkelroten Stacheln, die vor allem in der Abendsonne eine imposante Wirkung erzielen.

Rosa lutea bicolor atropurpurea
Sehr wüchsiger, 1,5 m hoch wachsender Strauch, von wundervoller Wirkung durch seine einzigartigen Blumen. Die Blüten sind außenseits goldgelb, innen kapuzinerrot, einfach und enorm reichblühend. — 4

Rosa lutea Harisonii (Harrison)
Eine reichblühende, bis 1,5 m hoch werdende Pflanze, mit leuchtend gelb gefüllten Blumen. — 4

Rosa lutea Parkfeuer (Lambert)
Ungewöhnlich reichblühende Parkrose. Die Blumen sind einfach, groß, leuchtend, feurig-scharlachrot. Erreicht eine Höhe bis zu 3 m und hat schöne rötliche Belaubung. — 4

Rosa moyesii (Hemsley & Wilson)
Starkwachsender 2 m hoher Strauch. Die Blumen sind einfach, von einzigartiger tiefblutroter Farbe. Im Herbst bilden die großen glatten Früchte eine besondere Zierde. — 5

Rosa omeiensis pteracantha (Rehd. & Wil.)
Reinweiße Parkrose, mit farnähnlich gefiederter Belaubung und breiten, roten, durchscheinenden Stacheln. — 5

Rosa pteragonis (Max Krause)
Eine Kreuzung zwischen Rosa omeiensis pteracantha und Rosa hugonis. Die feine Belaubung gleicht der Rosa hugonis, während die leuchtendroten, breiten Stacheln der Muttersorte gleichen. Die zartgelben Blumenblätter sitzen dicht an den Zweigen. Pflanze wächst buschig. Im Juli zieren zahlreiche, leuchtendrote Früchte diesen Strauch. — 5

Rosa rugosa Conrad Ferdinand Meyer (Dr. Müller)
Öfterblühende Parkrose. Die Blumen sind schön geformt, groß, edelrosengleich, auf langen Stielen und duftend. Farbe ist ein rein seidenartiges Rosa. Starkwüchsig und gesund, bis 3 m hoch werdend. Benötigt Frostschutz. — 4

Rosa rugosa Dr. Eckener (Berger-Teschendorf)
Eine vollkommen winterharte Rugosahybride, starkwüchsig und unerhört reichblühend. Die Blumen sind edel geformt, gut gefüllt, kupfrigrosa auf leuchtend gelbem Grund und erscheinen sehr zeitig. — 4

Rosa rugosa F. J. Grootendorst (Grootendorst)
Dauerblühende, frostharte Sorte mit rugosa-Charakter; buschig, bis 1 m hoch wachsend. Die in Büscheln stehenden vollgefüllten Blumen sind leuchtend rot, sehr lange haltbar. — 4

Rosa spinosissima Frühlingsgold (W. Kordes Söhne)
Ausgezeichnet gute Büsche bildende, 2 m hohe Parkrose, von leicht überhängendem Wuchs, eine der besten Sorten dieser Art. Die Blumen sind halb gefüllt, einfach blühend, sehr groß — bis 12 cm Durchmesser —, sehr lange haltbar in einem unveränderlichen reinen Goldgelb und außerordentlich reichblühend. Gesund und winterhart. — 5

Rosa spinosissima Frühlingsmorgen (W. Kordes Söhne)
Eine der schönsten spinosissima Hybriden, mit sehr großen, halbgefüllten, karminrosa Blumen, überaus reichblühend. Wuchs buschig, bis 2 m hoch. — 5

Rosa spinosissima Karl Foerster (W. Kordes Söhne)
Buschig, bis 1,5 m hoch wachsende, reinweiß blühende Strauchrose. Die Blumen sind sehr groß, gefüllt, lange haltbar; der Strauch ist überaus reichblühend. — 5

Zwergbengalrosen

Granadina (P. Dot.)
Sehr beachtenswerte spanische Neueinführung. Die granatroten, edlen, kleinen Blumen, hervorragend gefüllt, sitzen in Büscheln zusammen. — 4

Rosina (P. Dot.)
Auch diese aus Spanien kommende Sorte ist ein Kleinod unter den Rosenzwergen. Ihre gut gefüllten Blumen sind rein sonnengelb, lange haltbar und überaus reichblühend. — 4

Zwergkönig (W. Kordes Söhne)
Rosenneuheit. Eine neuerliche deutsche Züchtung und Verbesserung des ganzen Typs. Die zierlich kleinen Blumen zeigen ein nie veränderliches, reines Blutrot, sind vollkommen gefüllt, ungemein lange haltbar und sitzen oft zu mehreren Blüten in beachtlichen Büscheln zusammen. Ihr Wachstum ist zwergig klein, mit zierlicher Belaubung. Nachbau verboten! — 5

Preis-gruppe

Zwergkönigin (W. Kordes Söhne)

Rosenneuheit. Herrliches Gegenstück zur vorgenannten Sorte. Die Farbe dieser Sorte ist ein reines seidenartiges Rosa, wie wir es nur bei der Edelrose „Dame Edith Helen" kennen. Die gleichen Eigenschaften wie „Seine königliche Hoheit". Nachbau verboten! — 5

Wildrosen

Rosa blanda (Ait)

Virginische Rose. Ein bis 2 m hoher, fast stachelloser Park- und Wildrosenstrauch mit braunen, schlanken Zweigen, fast ohne Stacheln und matt graugrüner Belaubung. Bei fleischfarbiger Knospe öffnen sich im Juni 5 bis 6 cm breite, schalenförmige, weiße Blüten, denen später rundlich bis elliptisch 1 cm dicke Früchte folgen. Heimat: Nordöstliche Vereinigte Staaten. — 1

Rosa canina Pfänders (Pfänder)

Eine Auslese aus Rosa canina, starkwachsend, bis 3 m hoch mit schöner, gesunder Belaubung und fast unbestachelt. Die Blüten sind einfach, rosenrot. Im Herbst ist der Strauch mit leuchtend roten Früchten übersät. — 1

Rosa eglanteria (L.)
(R. rubiginosa)

Schottische Zaunrose. Diese in Europa beliebte Art bildet bis 3 m hohe, aufrechtwachsende Sträucher mit starken Stacheln. Das dunkelgrüne Laub ist stark apfelartig duftend. Im Juni erscheint ein reicher Flor 3 cm breiter, frisch rosafarbener, in der Mitte weißer Blüten, denen zahlreiche scharlachrote Früchte folgen. Heimat: Europa. — 1

Rosa gallica (L.)

Essigrose. Aufrecht und buschig, bis 1,5 m hoch wachsender, dicht stacheliger und borstiger Strauch. Die Belaubung ist dunkelgrün, unterseits etwas heller. Mit einem lebhaft rosafarbenen und reichen Blütenflor wird der Strauch im Juni bedeckt, später folgen ziegelrote, rundliche Früchte. Heimat: Mittel- und Südeuropa, Westasien. — 2

Rosa inermis (hort.)

Ein Findling aus Südfrankreich; starke Büsche bis zu 3 m Höhe bildend und stachellos. Belaubung ist gesund und frischgrün, die Blüten im Juni leuchtendrosa. Im Herbst ist der Strauch mit roten Früchten besetzt. — 1

Rosa multiflora (Thunb.)

Sehr stark wachsender, etwas überhängender, dünnzweigiger Strauch mit mattgrüner, bis in den Winter hinein haftender Belaubung. Im Juni bis Juli bedeckt sich dieser Strauch mit zahlreichen, großen, pyramidalen Rispen, die mit vielen kleinen, weißen, 2 cm breiten Blüten besetzt sind, denen erbsengroße, rote Früchte folgen. Heimat: Japan und China. — 1

Rosa pendulina haemotodes (Krüs.)

Diese kaukasische Art bildet hübsche, aufrechtwachsende, bis 3 m hohe Sträucher mit graugrünen Blättern und auffallend lebhaft roten Blattstielen. Die Blüten sind einfach, lebhaft karminrot, bis 6 cm breit, blühen reich von Ende Mai bis Ende Juni. Eine Zierde bilden die großen, krugförmigen, hängenden, scharlachroten Früchte. Heimat: Kaukasus. — 2

Rosa rubiginosa, siehe Rosa eglanteria

Rosa rugosa (Thunb.)
(R. rugosa regeliana)

Japanische Apfelrose. Bildet gegen 2 m hohe, dichte Sträucher, deren kräftige Zweige dicht mit Stacheln und Borsten besetzt sind. Die Belaubung ist von derber Beschaffenheit, oben glänzend dunkelgrün, runzlig, unten bläulich-grün und im Herbst goldgelb gefärbt. Von Mitte Mai und vereinzelt bis in den Herbst hinein erscheinen die großen, 10 bis 12 cm breiten, karminroten Blüten, denen wieder zahlreiche, große, flachkugelige, scharlachrote Früchte folgen. Heimat: Nordchina, Korea, Japan. — 1

Rosa rugosa regeliana, siehe Rosa rugosa

Rosa virginiana (Miller)

Bis 1,5 m hoher, dichtzweigiger Strauch mit hakenförmigen Stacheln und glänzend dunkelgrünem Laub, das sich im Herbst goldgelb bis rot verfärbt. Die 6 cm breiten, rosafarbenen Blüten erscheinen sehr zahlreich im Juni bis Juli, ebenso reich übersät wird der Strauch durch die später erscheinenden flachrunden, scharlachroten Früchte, die bis in den Winter hinein haften bleiben. Heimat: Östliche Vereinigte Staaten. — 1

Alle Wildrosen
lieben die Freiheit,
das heißt,
sie wollen Sonne
und eine offene, luftige Lage.
Wo immer man sie pflanzt,
achte man darauf,
daß sie genügend Raum zur
Entwicklung haben,
denn nur so —
und auch, weil sie nicht
geschnitten werden wollen —
können sie jene Lieblichkeit
ausstrahlen,
die sie ihren
„edleren Schwestern",
den Strauchrosen,
voraus haben.
Ist die Dauer der Blüte
auch kurz,
wir nehmen dies gerne
in Kauf,
denn im Herbst erfreuen
wir uns ein zweites Mal
an fast allen Wildrosen durch
die Fülle von leuchtend roten
oder gelbroten Hagebutten
in den verschiedensten
Formen.
Die ganzen Wildrosen
im Garten unterzubringen,
dürfte aus den anfänglich
beschriebenen Gründen
schwierig sein,
große Parks
und städtische Anlagen
sind der ideale Standort.
Zwischen Tannen und Fichten,
in Gesellschaft von
Chamaecyparis, Birken,
Ebereschen oder Tamarix
präsentieren diese Rosen ein
eindrucksvolles Bild
höchster Erhabenheit.

Neuzüchtung von Moosrosen:

Im Herbst 1958 kommen zum Verkauf

Black Boy mit vollkommen schwarzen Blumen

Blue Boy mit blauen Blumen

Vorbestellungen werden heute schon entgegengenommen.

Obstbäume

und

Beerensträucher

Zeichenerklärung:

H. = Hochstamm
h. = Halbstamm
Vst. = Meterstamm
Bu. = Busch
Spb. = Spindelbusch
Sp. = Spalier
F. = Fächer

Äpfel

Ananas-Renette, Spb.

Eine feine Tafelsorte allerersten Ranges. Die Frucht ist mittelgroß, zitronengelb, mit grünlichweißen Punkten, das Fleisch sehr saftreich, feinweinig gewürzt und hat ananasähnlichen Geschmack. Die Frucht ist lange haltbar. Genußreife: November—März. Der Baum ist von mäßigem Wuchs, der Kronenbau klein und breitkugelförmig; sollte nur als Spindelbusch oder Buschbaum angepflanzt werden. Um große Früchte zu ernten, verlangt diese Sorte besten Boden und fachgerechten Schnitt. Für süddeutsche Lagen bestens geeignet. Guter Pollenspender.

Baumanns-Renette, H. h. Bu.

Tafelapfel. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, flachrund, lebhaft rot gefärbt auf grüngelbem Grund. Das Fleisch ist weiß, fest, weinartig, leicht gewürzt und lange haltbar, ohne zu welken. Genußreife: Dezember—April. Der Baum ist starkwüchsig, verlangt guten Boden sowie fachgerechten Schnitt. Auf ungünstigen Böden, in Grasgärten und zu feuchten Standorten treten Fusikladium (Obstschorf) und Krebs auf. Guter Pollenspender.

Blenheimer Goldrenette, H. h. Bu.

Vorzügliche Wirtschafts- und Tafelfrucht. Die Frucht ist groß, plattrund, leuchtend gelb und rot verwaschen. Das Fleisch ist gelblichweiß, von angenehm säuerlichem, jedoch würzigem Geschmack. Genußreife: November—Februar. Der Wuchs ist kräftig, breitkronig mit stark abstehenden Ästen. Mittelfrüh blühend, reich und regelmäßig tragend, verlangt mäßig feuchten Boden. Gegen Fusikladium widerstandsfähig. Schlechter Pollenspender.

Brettacher Sämling, H. h. Bu.

Gute Tafel- und Marktsorte. In Südwestdeutschland mit Erfolg angebaut und bewährt. Die Frucht ist groß, platt und rot gestreift auf grüngelbem Grunde. Das Fleisch ist saftig, von erfrischendem Wohlgeschmack. Genußreife: Dezember bis Mai. Der Baum ist starkwüchsig, breitpyramidal wachsend und großkronig, Blüte mittelfrüh, die Fruchtbarkeit reich und regelmäßig, bevorzugt warme Lagen und tiefgründigen Boden. Frosthart, jedoch etwas krebsanfällig. Polleneigenschaften schlecht.

Cox-Orange-Renette, Bu. Spb.

Einer der besten und edelsten Tafeläpfel. Die Frucht ist mittelgroß, grüngelb, braunrot getuscht; das Fleisch gelb, sehr saftig und feinwürzig. Genußreife: November—Februar. Der Baum wächst mittelstark, verlangt jedoch nur besten Boden. Blüte mittelfrüh, reich und regelmäßig tragend. Besonders für Busch- und Spindelbüsche geeignet, als Hochstamm nur unter günstigen Verhältnissen geeignet. Empfindliches Laub, daher Vorsicht bei Schädlingsbekämpfung. Gegen Fusikladium soll nicht mit Kupfer und Schwefel gespritzt werden, sondern mit Pomasol und Fuclasin. Sehr guter Pollenspender.

Freiherr von Berlepsch, H. h. Vst. Bu. Spb.

Tafelsorte ersten Ranges, auch Goldrenette von Berlepsch genannt. Die Frucht ist ziemlich groß, goldgelb, sonnenwärts rot verwaschen, das Fleisch fest, sehr saftreich, süßweinig, von ausgezeichnetem Aroma und lange haltbar. Genußreife: Dezember—April. Der Baum ist starkwüchsig; Krone breitpyramidal, blüht spät, trägt regelmäßig und reich. Auf nassen Böden krebsanfällig, wird von Blutlaus weniger befallen. Bevorzugt genügend warme, feuchte und geschützte Lage. Guter Pollenspender.

Geheimrat Oldenburg, Vst. Bu. Spb.

Gute Tafel- und Marktfrucht. Frucht mittelgroß, goldgelb, sonnenwärts stark gerötet, von ähnlicher Form wie Goldparmäne. Das Fleisch ist fest, gelblich-weiß, saftreich von süßweinigem Geschmack. Genußreife: Oktober—Dezember. Der Wuchs ist mittelmäßig, kleinkronig, Blüte mittelfrüh, sehr fruchtbar und widerstandsfähig. Bevorzugt guten, hinreichend kalkreichen Boden. Auf zu nassen Böden stark krebsanfällig. Guter Pollenspender.

Gewürzluike, H. h.

Reichtragende Markt- und Handelssorte. Die Frucht ist mittel groß, rundlich, dunkelrot gestreift, saftig, von würzigem Geschmack. Genußreife: Dezember—März. Der Baum ist starkwüchsig, großkronig. Blüte mittelspät, reichtragend. Bevorzugt sonnige, warme Lagen, kalkreiche Böden. In schweren, kalten und nassen Böden stark krebsanfällig. Im allgemeinen mittel- bis stark schorfanfällig. Guter Pollenspender.

Golden Delicious, Vst. Bu. Spb.

Ein edler, neuzeitlicher Tafelapfel. Die Frucht ist mittelgroß, von breitkegeliger Form, grünlich-gelb bis goldgelb. Das Fleisch ist gelblich, saftig, leicht säuerlich mit einem feinen, würzigen Aroma. Genußreife: November—Februar. Der Wuchs ist mittelstark mit gefälligem Kronenbau, Blüte mittelfrüh, fruchtet früh und ist reichtragend. Verlangt besten Boden, freie Lagen mit viel Sonne. Im übrigen stellt diese Sorte die gleichen Ansprüche wie Cox-Orange-Renette, auch hinsichtlich der Schädlingsbekämpfung. Guter Pollenspender.

Goldparmäne, H. h. Vst. Bu. Spb.

Eine wertvolle Sorte. Die Frucht ist mittelgroß, mehr hoch als breit, auf gelbem Grund schön rot gestreift. Fleisch weißlichgelb, fest, saftig, von bestem Wohlgeschmack; sehr lange haltbar. Genußreife: November—Januar. Der Wuchs des Baumes ist mittelstark, pyramidale Kronenbildung, Blüte mittelfrüh, sehr früh- und reichtragend. Verlangt nährstoffreichen, warmen Boden und keine Windlagen, beste Pflege, starke Düngung und offenen Boden. Krebs-, blutlaus- und blattlausanfällig. Durch Schädlingsbekämpfung und Schnitt wird diese Anfälligkeit überwunden. Guter Pollenspender.

Gravensteiner, H. h. Bu.

Vorzügliche Tafel- und Marktsorte, Frucht mitelgroß bis groß, rundlich, goldgelb, rot gestreift; Fleisch fest, saftig, von edlem Geschmack, verbunden mit einem eigenartigen Duft. Genußreife: September—November. Der Baum ist starkwüchsig, großkronig. Blüte früh, daher etwas frostgefährdet; die Fruchtbarkeit ist gut. Liebt luftfeuchte, warme Lagen, feuchten Boden, am besten ertragsfähig in der Nähe von Wasser. In trockenen Böden nur mäßige Erträge. Gegen Fusikladium (Schorf) muß gespritzt werden, da sonst schlechter Träger. Schlechter Pollenspender.

Jakob Fischer, H.

Vorzüglicher Stammbildner. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, plattrund, gelb mit roter Backe, Fleisch weißlich-gelb, fest, saftig, süßweinig. Genußreife: September—Oktober. Der Baum ist starkwüchsig, breitpyramidal wachsend, großkronig, gesund im Laub, frosthart im Holz. Im allgemeinen anspruchslos an Boden, jedoch sind Frostlagen und zu schwere Böden zu vermeiden. Blüte früh; reichtragend. Als Gerüstbildner stark gefragt, da mit allen Sorten gut verträglich.

Jakob Lebel, H. h.

Guter Koch- und Tafelapfel. Frucht groß bis sehr groß, plattrund, leicht rot gestreift auf grüngelbem Grunde. Das Fleisch ist gelblich-weiß, mürbe und saftig, von angenehmem süßsäuerlichem Geschmack. Genußreife: November bis Januar. Der Wuchs ist mittelstark, breitastig mit mittelmäßiger Krone. Blüte mittelspät; sehr fruchtbar, und durch die fette Schale ist die Frucht lange haltbar. An Boden ziemlich anspruchslos, gedeiht noch gut in Höhenlagen und Hängen. Wind- und Frostlagen sind zu vermeiden. Spätschorfspritzung unbedingt nötig. Schlechter Pollenspender.

James Grieve, Vst. Bu. Spb.

Tafelapfel ersten Ranges. Frucht ist mittelgroß, schön rot gestreift, auf gelbgrünem Grund. Das Fleisch ist gelblich-weiß, saftig, von feinstem Geschmack. Genußreife: September, Oktober. Der Wuchs ist schwach bis mittelstark, kleinkronig. Eignet sich für alle Baumformen, jedoch am besten als Viertelstamm (Meterstamm), Busch- und Spindelbusch. Blüte mittelfrüh, sehr ertragreich. Verlangt guten Boden in warmer Lage. Guter Pollenspender.

Kaiser Wilhelm, H. h.

Tafel- und Wirtschaftsapfel. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, hochgebaut, gelb mit roter Backe. Fleisch ist gelblich, von sehr würzigem Geschmack. Genußreife: Dezember bis April. Der Wuchs ist stark, aufrecht und breitkronig, sollte nur als Hoch- oder Halbstamm gepflanzt werden. Blüte mittelfrüh bis mittelspät. Die Fruchtbarkeit setzt später ein, aber regelmäßig. Bevorzugt warme Lagen, für mäßig feuchten Boden bestens geeignet. Bei zu nassen Böden krebsanfällig. Schlechter Pollenspender.

Klarapfel (Weißer Klarapfel), Vst. Bu. Sp.

Als wertvollster Frühapfel bekannt. Die Frucht ist mittelgroß, hochgebaut, gelblich-weiß. Fleisch ist weißlich-gelb mit fein säuerlichem Geschmack. Die Frucht ist nicht lange haltbar, da sie sonst mehlig wird. Genußreife: August. Baum wächst mittelstark, ist kleinkronig, Blüte mittelfrüh, sehr ertragreich. Verlangt guten nährstoffreichen Boden, gedeiht auch noch in windgeschützten, rauhen Lagen sowie auf Sandboden. Auf kalten, nassen Böden krebsanfällig. Guter Pollenspender.

Landsberger Renette, H. h. Bu.

Gute Tafel- und Marktsorte. Die Frucht ist groß, hochgebaut, sonnenwärts gerötet auf hellgelbem Grunde. Fleisch ist fein, saftig, von süß-säuerlichem Geschmack. Genußreife: November—Februar. Das Wachstum ist mittelstark, breit aufrecht mit mittelgroßer Krone. Blüte früh, trägt sehr reich. Verlangt kräftige, warme, kalkreiche und genügend feuchte Böden; für trockene und heiße Lagen nicht geeignet. Ist krebs- und blutlausanfällig, verlangt Fusikladiumbekämpfung (Schorf) und gute Pflege. Guter Pollenspender.

Ontarioapfel, H. h. Vst. Bu. Spb.

Sehr wertvolle Tafel- und Wirtschaftssorte. Die Frucht ist groß, plattrund, am Baum grün, sonnenseits rot gestreift, auf Lager gelb werdend. Das Fleisch ist weiß, fest, von angenehm weinsäuerlichem Geschmack, eine Sorte mit dem höchsten Vitamingehalt, sehr lange haltbar. Genußreife: Januar bis Mai. Der Baum wächst mittelstark und ist kleinkronig. Blüte mittelspät, sehr ertragreich. Bevorzugt freie Lagen, nährstoffreichen, warmen Boden. In geschlossenen Lagen ist mit Mehltaubefall zu rechnen. Ist nicht frosthart im Holz, sollte daher nur auf Stammbildner angepflanzt werden Für Verjüngung dankbar, krebsanfällig bei Standorten mit kalten Böden. Guter Pollenspender.

Rheinischer Bohnapfel, H. h.

Eine der bekanntesten Straßenobstsorte. Frucht ist mittelgroß, walzenförmig, mattgrün mit roten Streifen. Das Fleisch grünlich-weiß, hat leicht säuerliches Aroma. Genußreife: März—Juni. Der Baum wächst stark aufrecht, großkronig, die Frucht ist sehr windfest, Blüte mittelspät, sehr reichtragend; unter primitivsten Verhältnissen sind die Früchte sehr lange haltbar und versandfest. Gedeiht noch in Windlagen, liebt durchlässigen, mäßig feuchten Boden. In kalten, nassen Böden krebsanfällig. Für kräftige Düngung und Verjüngen (Auslichten) dankbar. Schlechter Pollenspender.

Roter Boskoop, H. h. Vst. Bu.

Außerordentlich wertvolle Tafel-, Wirtschafts- und Marktsorte. Eine rote Mutation des bekannten „Schöner aus Boskoop". Die Frucht ist groß, rundlich, oft auch hochgebaut und kantig. Das Fleisch ist gelblich, fest, süßsäuerlich, kräftig gewürzt. Marktfähig wegen seiner roten Farbe. Genußreife: Dezember—April. Baum wächst sehr stark, breitausladend mit großer Krone. Blüte früh, jedoch empfindlich, die Fruchtbarkeit ist gut. Liebt kräftigen, feuchten und warmen Boden. In Frost- und Windlagen und für trockene Böden nicht geeignet. Verlangt beste Pflege, kräftige Düngung; Winter-, Vor- und Nachblütenspritzung. Schlechter Pollenspender.

Signe Tillisch, Bu.

Hochfeiner Tafelapfel. Die Frucht ist groß, gelbgrün, gerippt, sonnenseits leicht gerötet, bei Vollreife leuchtend gelb. Das Fleisch ist saftig, mürb, von feinem, wenig gewürztem Geschmack. Genußreife: Oktober—Dezember. Der Baum ist mittelstark bis stark, breit aufrecht wachsend und großkronig. Blüte mittelfrüh; Ertrag früh und reichlich. Bevorzugt warme Lage und nährstoffreichen Boden. Da diese

Sorte unter Fusikladium leidet, ist sie ohne Schorfbekämpfung nicht anbauwürdig. Ist wohlschmeckender, hochfeiner Tafelapfel und Schaufrucht; für Privatanbau sehr beliebt. Guter Pollenspender.

Teuringer Rambur, H. h. (Rhein-roter Winterrambur)

Eine ganz vorzügliche Massenverbrauchssorte. Die Frucht ist groß bis sehr groß, plattrund. Grundfarbe ist grün, wird später gelb, sonnenseits rot gestreift. Das Fleisch ist fest, süßsäuerlich. Genußreife: Dezember—April. Baum bildet sehr große, weitausladende Kronen, erreicht ein hohes Alter und bleibt gesund. Blüte spät, das Tragbarkeitsalter setzt spät ein, dann aber reich und regelmäßig tragend. Gedeiht noch in rauhen Lagen, jedoch keine zu nassen Böden. Ist wenig schorfanfällig. Diese Sorte gehört in ganz Süddeutschland einschließlich Bayern zu den Erwerbsobstsorten. Schlechter Pollenspender.

Winter-Prinzenapfel, H.

Sehr wertvoller Stammbildner. Die Frucht ist mittelgroß bis groß; Form und Farbe dem Rheinischen Bohnapfel ähnlich, jedoch mit längerem Stiel. Das Fleisch locker, saftig, grünlich-weiß, mit leicht säuerlichem Aroma. Genußreife: November — Januar. Der Baum ist äußerst starkwüchsig mit breit überhängender Krone. Blüte mittelspät, die Fruchtbarkeit sehr gut und reichlich; sehr frostharter Baum. Anspruchslos an Boden, auch für trockene Standorte noch gut verwendbar.

Zabergäu-Renette, H. h. Vst. Bu.

Erstklassige Tafel- und Marktsorte. Wertvoller Ersatz für „Schöner aus Boskoop". (Pomologisch handelt es sich um die alte Sorte Kanada gris.) Die Frucht ist grüngelb bis gelb mit zimtfarbigem Rot überzogen. Das Fleisch ist gelb, von feinem Geschmack. In Farbe und Geschmack besser wie Boskoop. Genußreife: Dezember—April. Baum ist starkwüchsig und breitkronig. Blüte früh, mittelspät reifend und ertragreich. Bevorzugt kräftigen, feuchten, warmen Boden, ist nicht so anspruchsvoll an den Boden wie Boskoop und ist frosthärter. Schlechter Pollenspender.

Zuccalmagilo-Renette, Vst. Bu. Spb.

Hochfeiner Tafelapfel, ähnlich der Ananas-Renette. Die Frucht ist mittelgroß, zitronengelb, sonnenwärts leicht gerötet. Das Fleisch gelblich, fest, später mürbe, saftig, mit renettenartig gewürztem, edlem Geschmack. Genußreife: November—März. Der Baum wächst mittelstark und ist gesund im Laub. Blüte spät und frosthart. Fruchtbarkeit früh und reichtragend. Verlangt genügend feuchten und nahrhaften Boden, ist jedoch auch für rauhe Gebirgslagen noch geeignet. Sehr wertvolle Züchtung, die sehr stark gefragt ist. Zur Erzielung gleichmäßig großer Früchte muß wegen des reichen Fruchtbehanges die Frucht ausgebrochen werden, ebenso ist in den ersten Jahren ein kräftiger Schnitt notwendig. Sehr guter Pollenspender.

Birnen

Alexander Lucas, H. h. Vst. Bu. Spb.

Gute Tafelsorte für Erwerbs- und Kleingarten. Die Frucht ist groß, stumpfkegelförmig, leuchtend gelb und rostig punktiert. Das Fleisch ist sehr saftreich, weiß und süß, wenig gewürzt. Genußreife: November—Dezember. Der Baum wächst mittelstark, aufrecht, leicht überhängend. Blüte mittelfrüh, früh fruchtend (Anfang Oktober) und ertragreich. Bevorzugt recht warme Lagen, auch noch in Höhenlagen. Muß gut im Schnitt gehalten werden und ist schorffest. Schlechter Pollenspender.

Bunte Julibirne, H. h. Vst. Bu.

Frühe, gute Marktsorte. Die Frucht ist mittelgroß, abgestumpft kegelförmig, gelbrot gestreift. Das Fleisch ist weiß, von süßem, zimtartigem Geschmack. Genußreife: Anfang bis Mitte August. Muß zeitig geerntet werden, um nicht teigig zu werden. Der Baum wächst mäßig und hat eine kleine Krone. Blüte früh, sehr ertragreich und frühreif. Liebt warmen Boden, beste Pflege und frostgeschützte Lagen. Für Feldpflanzungen nicht geeignet. Guter Pollenspender.

Clapps Liebling, H. h. Vst. Bu.

Vorzügliche frühe Tafel-, Markt- und Wirtschaftssorte. Die Frucht ist großbirnförmig, hellgelb, sonnenwärts gerötet. Das Fleisch saftig, gelblich-weiß, angenehm würzig im Geschmack. Genußreife: Ende August. Der Baum wächst stark aufrecht mit mittelgroßer Krone. Blüte spät, Fruchtbarkeit gut, Baumreife gegen Ende August. Bevorzugt kräftigen, mäßig feuchten Boden, keine wind- und zu luftfeuchte Lagen. Büsche müssen auf Quitte veredelt sein. Zuweilen tritt Fusikladium auf. Guter Pollenspender.

Frühe aus Trevoux, H. h. Bu.

Gute Tafel- und Marktbirne. Frucht mittelgroß, birnförmig, gelb, rot gestreift. Das Fleisch ist weiß schmelzend, von feinem, erfrischendem Geschmack. Genußreife: Ende August. Der Baum wächst schwach aufrecht, ist kleinkronig. Die Blüte ist spät, die Fruchtbarkeit gut, regelmäßig tragend, reift bereits gegen Mitte bis Ende August. Warme Lagen und nährstoffreicher Boden sowie gute Pflege ist erwünscht. In den ersten Jahren soll der Baum im Schnitt gehalten werden. Guter Pollenspender.

Gellerts Butterbirne, H. h. Bu.

Eine edle Tafel- und Marktsorte, unter den Herbstbirnen an erster Stelle stehend. Die Frucht ist groß, grünlich-gelb, sonnenwärts bräunlich gerötet. Das Fleisch ist gelblich-weiß, sehr saftreich, süß, mit feinem würzigem Geschmack; eine sehr feine und leicht verdauliche Tafelsorte. Genußreife: September—Oktober. Der Baum wächst sehr stark aufrecht mit schöner Krone und kann daher in geschützten Lagen als Straßenbaum verwendet werden. Blüte mittelspät, reichfruchtend. Bevorzugt warme, geschützte Lagen auf feuchten, nahrhaften Böden. Gellerts Butterbirne wird viel als Stammbildner und als Zwischenveredlungssorte benützt. Guter Pollenspender.

Gräfin von Paris, H. h. Vst. Bu. Spb.

Gute, edle Tafel- und Marktfrucht. Frucht mittelgroß, länglich birnförmig, grünlich-gelb, dicht braun punktiert, das Fleisch saftig, weiß, zart, leicht gewürzt. Genußreife: November—Januar. Der Baum ist sehr starkwüchsig, wächst schön pyramidal. Blüte früh, reichfruchtend. Als haltbare und kältewiderstandsfähigste Sorte bekannt, die man erst im November ernten soll, um den Wohlgeschmack der Frucht zu erhalten. Nicht anspruchsvoll an Boden und Lagen. Guter Pollenspender.

Gute Luise, H. h. Vst. Bu.

Empfehlenswerte Tafelsorte. Die Frucht ist mittelgroß, birnförmig, gelblich-grün, sonnenseits leicht rötlich punktiert. Das Fleisch ist saftig, süß, von feinem Geschmack. Genußreife: September—Oktober. Der Baum ist starkwachsend, bildet schöne Krone, Blüte mittelfrüh, sehr ertragreich. Liebt nährstoffreichen, mäßig feuchten Boden. Leidet leider unter Fusikladium, daher dürfen Vor- und Nachblütenspritzungen nicht unterlassen werden. Guter Pollenspender.

Herzogin Elsa, H. h. Bu.

Gute Tafel- und Marktsorte. Frucht groß, birnförmig, grünlichgelb, leicht berostet, sonnenseits gerötet. Das Fleisch ist sehr saftreich und fein aromatisch. Genußreife: Ende September—Mitte Oktober. Der Baum wächst mittelstark aufrecht, mit mittelstarker Krone. Blüte früh, sehr ertragreich. Widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge. Verlangt warme Lagen und Gegenden, bei geschützten Standorten sehr ertragreich. Guter Pollenspender.

Kirchensaller Mostbirne, H.

Bekannte und bewährte Lokalsorte, die in unserer Gegend besonders geschätzt ist. In anderen Mostobstgebieten gewinnt sie an Bedeutung, findet weiteste Verbreitung und günstige Aufnahme.

Köstliche von Charneu, H. h. Vst. Bu.

Sehr begehrte Tafel- und Marktsorte, auch Bürgermeisterbirne genannt. Die Frucht ist groß bis sehr groß, bauschig, kegelförmig, grünlich-gelb, später zitronengelb, sonnenseits gerötet. Das Fleisch gelblich-weiß, süß, leicht säuerlich gewürzt. Genußreife: Oktober—November. Der Baum ist kräftig wachsend, gesund und winterhart. Blüte mittelfrüh, reich und regelmäßig tragend. Für Spalierzucht nicht geeignet. Ziemlich anspruchslos an Boden und Lage. Für Massenanbau bestens geeignet, da diese Sorte für Wirtschaft und Kühllagerung sehr brauchbar ist. Sollte jedoch nur als Hoch-, Halb- und Viertelstamm gepflanzt werden. Guter Pollenspender.

Neue Poiteau, H. h. Bu.

Gute Tafel- und Wirtschaftssorte. Fruchtet mittelgroß bis groß, birnförmig zugespitzt, grün, grau punktiert und etwas berostet. Das Fleisch ist sehr saftreich, süßweinig, leicht gewürzt. Genußreife: Oktober—November. Baum ist mittel- bis starkwachsend, von pyramidalem Wuchs, kleinkronig. Blüte mittelspät, überaus reichfruchtend. Frucht baumreif ab Mitte Oktober. An Boden und Lage ziemlich anspruchslos, selbst in rauhen und kühlen Lagen noch sehr ertragsfähig. Früchte hängen fest am Baum, daher für windige Lagen bestens geeignet. Gesund und krankheitsresistent. Guter Pollenspender.

Oberösterreichische Weinbirne, H.

Eine in Süddeutschland bestens bekannte Mostobstsorte und gleichzeitig als Stammbildner wichtige Sorte. Die Früchte sind ziemlich groß, stumpfkegelförmig, gelbgrün. Das Fleisch saftig, von weinigem, süßsäuerlichem Geschmack. Genußreife: November. Der Baum ist außerordentlich gesundwüchsig, großkronig. Blüte mittelfrüh, sehr reichtragend. An Boden anspruchslos; Spätfrostlagen sind zu meiden. Schlechter Pollenspender.

Stuttgarter Gaishirtle, H. h. Bu.

Gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Als Einmachfrucht bestens geeignet. Frucht ist klein bis mittelgroß, grüngelb, sonnenseits rot angehaucht. Das Fleisch ist sehr saftreich, süß und von würzigem Geschmack. Genußreife: August bis September. Der Baum wächst mäßig stark aufrecht, mittelgroßkronig. Blüte mittelspät, sehr ertragreiche Sorte. An Boden und Lage nicht überaus anspruchsvoll. Gedeiht, da eine ausgesprochene süddeutsche Sorte, fast überall im süddeutschen Raum. Guter Pollenspender.

Williams Christbirne, H. h. Vst. Bu.

Ausgezeichnete Tafel-, Markt- und Wirtschaftsfrucht. Die Frucht ist groß, grüngelb, sonnenseits leicht gerötet. Das Fleisch ist gelblich-weiß, süß, sehr saftig, von süßem, würzigem Geschmack mit wenig Säure. Die gefragteste Sorte für die Konservenindustrie, weil sie ihre Würzigkeit und ihr gelbweißes Fleisch behält. Genußreife: August—Mitte September. Der Baum ist mittelstarkwachsend, kleinkronig. Blüte mittelspät, sehr reichfruchtend. Verlangt nährstoffreichen Boden; für Frostlagen nicht geeignet, da im Holz nicht frosthart. Guter Pollenspender.

Pflaumen, Zwetschen, Renekloden, Mirabellen

Bei Steinobst sind Hoch- und Halbstämme die gebräuchlichsten Baumformen. Ein zu trockener Standort ist hierbei zu vermeiden, obwohl es an Boden und Klima wenig anspruchsvoll ist. Unser Sortiment enthält frühe, mittel- und spätreifende Sorten.

Pflaumen

Magna glauca, H. h.

Eine neue Pflaumensorte, die das Max-Planck-Institut in Müncheberg gezüchtet und jetzt für die Vermehrung freigegeben hat. Die Frucht ist groß, länglich-rund, in der Vollreife schwarzblau. Das Fleisch gelb, sehr fest, saftreich, von angenehm würzigem Geschmack. Genußreife: Je nach Lage Mitte Juli — Anfang August. Der Baum ist starkwüchsig, bildet breite, aufrechte Kronen und hat widerstandsfähiges, gesundes Laub. Verlangt mittelfeuchten, gut durchlässigen und warmen Boden in geschützter Lage.

Ontario-Pflaume, H. h.

Gute Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. Die Frucht ist groß, rundlich oval, in voller Reife goldgelb, mitunter weiß punktiert. Das Fleisch gelb, ziemlich fest, saftig, süß, wohlschmeckend, meist gut vom Stein sich lösend. Genußreife: Ende Juli—August. Der Baum wächst kräftig, bildet eine breit ausladende Krone, trägt bald und regelmäßig. An Boden und Klima nicht anspruchsvoll. Selbstfruchtbar.

The Czar, H. h.

Für den Rohgenuß und wirtschaftliche Zwecke sowie als Markt- und Versandfrucht vorzüglich geeignet. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, rundoval, violett, dunkelblau. Das Fleisch gelblich, ziemlich fest, doch zart, gut vom Stein sich lösend, süßsäuerlich, angenehm gewürzt. Genußreife: Ende Juli—Anfang August. Der Baum hat kräftigen Wuchs, bildet schöne pyramidale Kronen, trägt früh, sehr reich und regelmäßig. Verlangt nahrhaften, feuchten, kalkhaltigen Boden und geschützte warme Lagen. Selbstfruchtbar.

Zwetschen

Bühler Frühzwetsche, H. h. Bu.

Tafel-, Markt- und Versandfrucht. Die Frucht ist mittelgroß, rundlich-oval, dunkelblau. Das Fleisch bei Vollreife gelblichgrün, saftreich, angenehm süßweiniger Geschmack, nach Vollreife auch gut vom Stein sich lösend. Genußreife: Mitte August. Der Baum wird groß, ist sehr wüchsig, bildet eine kugelige Krone, trägt sehr reich. Verlangt einen warmen, nicht zu feuchten Boden. Blüte ist gegen Spätfröste widerstandsfähig. Selbstfruchtbar.

Ersinger Frühzwetsche, H. h. Bu.

Wertvolle Tafel- und Marktsorte. Die Frucht ist mittelgroß und länglich, violett bis blau. Das Fleisch gelb, von feiner Säure gewürzt, vom Stein sich gut lösend. Genußreife: Mitte Juli. Der Baum ist mittelstarkwachsend, mit lockerer Krone, fruchtet reichlich. Bevorzugt warme Lagen und nicht zu feuchten Standort. Selbstfruchtbar.

Hauszwetsche, H. h. Bu.

Gute Tafelfrucht, für vielseitigen Verwendungszweck die bestgeeignete Sorte, sei es für die Marmeladeherstellung, zum Einmachen, Trocknen, Brennen oder zum Rohgenuß. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, oval bis eiförmig, dunkelblau. Das Fleisch gelb, fest, sehr saftreich, säuerlichsüß, von köstlichem Wohlgeschmack und steinlösend. Genußreife: September. Der Baum wächst stark, wird mittelgroß mit kugeliger Krone, sehr reichtragend. Verlangt feuchten und warmen Boden. Selbstfruchtbar.

Lützelsachser Frühzwetsche, H. h. Bu.

Gute Marktsorte. Die Frucht ist mittelgroß, länglich-rund und tiefblau. Das Fleisch gelb, saftig und feinwürzig, für Konditoreizwecke gut verwendbar. Genußreife: Juli. Der Baum wächst mittelstark und breitkronig, sehr reichtragend. Verlangt guten warmen und mäßig feuchten Boden und windgeschützte Lagen. Ist selbstunfruchtbar. Siehe Befruchtungsanhang.

Wangenheims Frühzwetsche, H. h. Bu.

Tafel-, Markt-, Wirtschafts- und Versandfrucht. Die Frucht ist mittelgroß, kurzoval, schwarzblau, stark bläulich bereift. Das Fleisch grünlich-gelb, fest und saftreich, gut vom Stein sich lösend, von süßweinigem Geschmack. Genußreife: Mitte August — Anfang September. Der Baum bildet schöne starke Stämme mit breitkugeliger Krone, ist winterhart und auch noch für hohe und rauhe Lagen geeignet, wo die Hauszwetsche nicht mehr reift. Fruchtet reich und regelmäßig, blüht ziemlich spät und ist gegen Frost sehr widerstandsfähig. Verlangt nahrhaften, feuchten Boden. Selbstfruchtbar.

Renekloden

Graf Althans Reneklode, H. h. Bu.

Wertvolle Tafel- und Marktfrucht. Die Frucht ist sehr groß, kugelig, violettblau. Das Fleisch sehr saftig und süß, gelb, außerordentlich wohlschmeckend. Genußreife: August. Der Baum ist starkwachsend und fruchtet gut. Bevorzugt feuchten, mittelschweren Boden in warmer Lage. Ist selbstunfruchtbar. Siehe Befruchtungsanhang.

Große grüne Reneklode, H. h. Bu.

Vorzügliche Tafel- und Versandfrucht. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, rundlich, gelblich-grün, sonnenseits oft rötlich punktiert. Das Fleisch grünlich-gelb, ziemlich fest, saftreich, sehr süß und edel gewürzt. Eignet sich sehr gut zum Einmachen und Dörren. Genußreife: Ende August. Der Baum ist von mittelstarkem Wuchs und breitkronig, fruchtet gut und regelmäßig bei richtiger Beipflanzung von Befruchtersorten, da selbstunfruchtbar. Bevorzugt mittelschweren bis schweren Boden in warmer Lage.

Oullins Reneklode, H. h. Bu.

Gute Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. Die Frucht ist groß, länglich-rund, gelb, sonnenseits häufig rot gefleckt und gepunktet. Das Fleisch ist grünlich-gelb, zart, sehr saftreich, süß, leicht gewürzt. Für Rohgenuß und zum Einmachen vorzüglich geeignet. Genußreife: Ende Juli — Anfang August. Der Baum wächst stark, bildet eine große Krone und trägt regelmäßig und reich. Bevorzugt mittelschweren, durchlässigen Boden in warmer, windgeschützter Lage. Selbstfruchtbar.

Mirabellen

Mirabelle von Nancy, H. h. Bu.

Vorzügliche Wirtschaftsfrucht. Die Frucht ist mittelgroß, ovalrund, zitronengelb, sonnenseits rot punktiert. Das Fleisch gelb, sehr süß, saftreich, gut steinlösend und von würzigem Geschmack. Genußreife: Mitte August — Anfang September. Der Baum ist mittelstarkwachsend mit breiter, offener Krone, trägt frühzeitig und reich. Bei warmem Standort keine besonderen Bodenansprüche, da er fast auf jedem Boden gedeiht. Selbstfruchtbar.

Süßkirschen und Sauerkirschen

Sie sind selbstunfruchtbar und müssen daher mit einer anderen Sorte zusammen gepflanzt werden. Kirschen sind sehr anspruchslos an die Bodenbeschaffenheit, es ist aber zu sagen, daß sie nicht in kalte, undurchlässige Böden gepflanzt werden. Sie lieben Kalk; wo dieser fehlt, ist eine Kalkdüngung erforderlich. Unsere Kirschbäume werden von uns nur auf erprobte, gesunde und widerstandsfähige Unterlagen veredelt, sämtliche Buschformen auf Mahaleb, aber auch auf Vogelkirschen.

Süßkirschen

Büttners rote Knorpelkirsche, H. h. Bu.

Vorzügliche Tafel-, Wirtschafts- und Versandfrucht. Die Frucht ist groß bis sehr groß, fast dunkelrot. Das Fleisch hellgelb, fest, süß mit würziger Säure. Genußreife: 5. Kirschwoche, etwa Mitte bis Ende Juli. Der Baum wächst kräftig, bildet eine reichverzweigte, breite Krone und ist außerordentlich reichtragend, blüht ziemlich früh. Ist selbstunfruchtbar.

Dönnissens gelbe Knorpelkirsche, H. h. Bu.

Gute Tafel- und Einmachfrucht. Die Frucht ist mittelgroß, stumpfherzförmig und wachsgelb. Das Fleisch hellgelb, fest, süß mit leichter Säure, etwas bitter gewürzt. Genußreife: 5. Kirschwoche, etwa Mitte bis Ende Juli. Der Baum wächst kräftig, bildet breite, runde Krone, trägt reich und regelmäßig. Für leichteren Boden besser geeignet, blüht ziemlich spät. Ist selbstunfruchtbar.

Fromms Herzkirsche, H. h. Bu.

Gute Tafelfrucht. Die Frucht ist mittelgroß, stumpfherzförmig und tiefschwarz glänzend. Das Fleisch ist dunkelrot, weich, süß-säuerlich. Genußreife: 3. bis 4. Kirschwoche, etwa Anfang Juli. Der Baum wächst kräftig breitkronig und ist sehr reichtragend, blüht spät. Ist selbstunfruchtbar.

Früheste der Mark, H. h. Bu.

(Koburger Mai-Herzkirsche)

Als früheste aller Kirschen von großem Marktwert. Die Frucht ist mittelgroß, unregelmäßig, rundlich und glänzend braunrot. Das Fleisch dunkelrot, weich in voller Reife, angenehm süßsäuerlich, läßt sich in halbreifem Zustand gut versenden. Genußreife: 1. Kirschwoche, etwa Anfang bis Mitte Juni. Der Baum ist mittelstarkwachsend und bildet pyramidale Krone, trägt bald, jedoch nur mittelmäßig, blüht früh und ist frostempfindlich. Ist selbstunfruchtbar.

Große schwarze Knorpelkirsche, H. h. Bu.

Wertvolle Tafel- und Einmachfrucht. Die Frucht ist groß bis sehr groß, herzförmig, bei voller Reife glänzend schwarz, gegen Regen etwas empfindlich. Das Fleisch rötlich, fest, sehr süß, von vorzüglichem Geschmack, durch etwas Säure pikant gewürzt. Genußreife: 4.—5. Kirschwoche, etwa Anfang bis Mitte Juli. Der Baum ist starkwüchsig, hat hochkugeligen Kronenwuchs, ist sehr widerstandsfähig und reichtragend. Auch als Straßenbaum geeignet, blüht früh, jedoch nicht empfindlich. Ist selbstunfruchtbar.

Hedelfinger Riesenkirsche, H. h. Bu.

Geschätzte Tafel-, Markt-, Versand- und Einmachfrucht. Die Frucht ist sehr groß, herzförmig und glänzend schwarzrot. Das Fleisch rötlich, fest und von süßweinig-würzigem Geschmack. Genußreife: 4.—5. Kirschwoche, etwa Anfang bis Mitte Juli. Der Baum wächst in der Jugend sehr stark, wird breitkronig, trägt reich und regelmäßig, ist auch widerstandsfähig gegen Spätfröste. Blüht mittelfrüh. Ist selbstunfruchtbar.

Kassins Frühe, H. h. Bu.

Sehr gute Markt- und Versandfrucht. Die Frucht ist groß, herzförmig, rot, in voller Reife glänzend schwarzrot. Das Fleisch

saftig, weich, angenehm süß-säuerlich. Früchte platzen selbst bei anhaltendem Regenwetter nicht. Genußreife: 2. Kirschwoche, etwa Mitte bis Ende Juni. Der Baum ist robust, wächst stark, bildet breite Krone und gedeiht noch in hohen Gebirgslagen bei günstigem Standort. Sehr reich und regelmäßig tragend, blüht früh, jedoch ist die Blüte nicht empfindlich. Ist selbstunfruchtbar.

Primavera, H. h.

Eine Neuzüchtung in Süßkirschen, von der Max-Planck-Gesellschaft gezüchtet und jetzt zur Vermehrung freigegeben. Es dürfte wohl die früheste aller Süßkirschen sein. Die Frucht ist groß, stumpf herzförmig, dunkelrot. Das Fleisch fest, süß, von mildsäuerlichem Geschmack. Genußreife: 1. Kirschwoche, etwa 8 Tage vor der bisher frühesten Sorte „Früheste der Mark". Der Baum wächst mittelstark mit breitkugeliger Krone; nach bisherigen Angaben sehr gut fruchtend. Trotz der frühen Reifezeit nicht allzufrüh blühend, etwa Mitte April.

Schneiders späte Knorpelkirsche, H. h. Bu.

Sehr gute Tafel- und Marktsorte. Die Frucht ist sehr groß und dunkelbraunrot. Das Fleisch sehr saftig, festfleischig, süß, von süßweinigem Geschmack. Genußreife: 5. Kirschwoche, etwa Mitte bis Ende Juli. Der Baum ist sehr starkwachsend, bildet aufstrebende Krone und kann als Straßenbaum verwendet werden. Trägt reich und regelmäßig, blüht spät. Ist selbstunfruchtbar.

Sauerkirschen

Diemitzer Amarelle, H. h. Vst. Bu.

Vorzügliche Einmachfrucht. Die Frucht ist mittelgroß und hellrot. Das Fleisch sehr zart und saftreich. Genußreife: 3.—4. Kirschwoche, etwa Anfang Juli. Der Baum wächst kräftig aufrecht, bildet lockere Krone, ist reichtragend, blüht spät, selbstfruchtbar.

Köröser Weichsel, H. h. Vst. Bu. F.

Wertvolle Einmach- und Konservenfrucht, gleichzeitig eine Neueinführung zur Bereicherung des Sauerkirschensortiments. Die Frucht ist in Größe und Form der Schattenmorelle ähnlich, mit großen, dunkelbraunen Früchten. Das Fleisch sehr saftreich von angenehm süß-säuerlichem Geschmack. Genußreife: 4. Kirschwoche, etwa Anfang Juli. Der Baum wächst kräftig und aufrecht, hat große sattgrüne und gesunde Blätter und soll nicht unter Moniliabefall leiden. Der Ertrag ist zufriedenstellend, blüht spät. Selbstfruchtbar.

Schattenmorelle, H. h. Vst. Bu. F.
(Große lange Lotkirsche)

Wertvollste Sorte zum Einmachen und zur Saftgewinnung. Die Frucht ist groß, rundlich, dunkelbraunrot, bei voller Reife schwarzrot. Das Fleisch zart, saftreich und dunkelrot, wie auch der Saft ist, mit erfrischender, kräftiger Säure. Genußreife: 5. Kirschwoche, etwa Mitte bis Ende Juli. Der Baum wächst kräftig, trägt früh und außerordentlich reich, auf Weichsel- oder Süßkirschenunterlage, blüht spät und ist außerordentlich widerstandsfähig. Selbstfruchtbar.

Pfirsiche und Aprikosen

Die Fruchtbarkeit der Pfirsich- und Aprikosenbäume beginnt schon im 2. und 3. Jahr nach der Pflanzung. Sie gehören in jeden Garten und sind auch für den Erwerbsobstbau sehr wirtschaftlich. Frostgefährdete Lagen sind möglichst zu vermeiden.

Um das vorzeitige Altern der Bäume zu verhindern, müssen diese ab dem 3. Jahr nach der Pflanzung beim Aufbrechen der Blüten regelmäßig stark zurückgeschnitten werden. Bei der Pflanzung sind Pfirsich- und Aprikosenbäume gut einzuschlemmen und die Baumscheiben mit verrottetem Mist oder Laub abzudecken. Der übliche starke Rückschnitt an Zweigen und Wurzeln ist notwendig. Sie sind selbstfruchtbar.

In der Hauptsache liefern wir Pfirsiche und Aprikosen als Halbstamm, Busch und Fächer.

Pfirsiche

Amsden, h. Bu. F.

Wertvolle Marktfrucht. Die Frucht ist groß, auf weißgelbem Grunde, sonnenseits mit dunklem Rot überzogen. Das Fleisch weiß, fein, saftreich, von angenehm-süßweinigem, leicht gewürztem Geschmack. Genußreife: Ende Juli—Anfang August. Der Baum wächst kräftig und trägt reich. Selbstfruchtbar.

Cumberland, h. Bu. F.

Gute Marktsorte. Die Frucht ist groß, gelb mit roter Backe. Das Fleisch weiß, von würzigem Geschmack. Genußreife: Mitte August. Der Baum wächst kräftig, ist gesund und wenig anspruchsvoll, trägt früh und reich. Selbstfruchtbar.

Früher York, h. Bu. F.

Bekannte und beliebte Sorte für Großanbau. Die Frucht ist groß, rundlich, gelb, sonnenseits gerötet. Das Fleisch sehr saftig, zart und von feinem Geschmack. Genußreife: Mitte August. Der Baum ist mittelstarkwachsend und sehr ertragreich. Selbstfruchtbar.

Kernechter vom Vorgebirge, h. Bu.
(Roter Ellerstädter)

Vorzügliche Einmach- und Konservenfrucht. Die Frucht ist groß, prächtig rot gefärbt. Das Fleisch gelbgrün, sehr saftig und sehr wohlschmeckend und steinlösend. Es ist der beste Pfirsich zum Einmachen. Genußreife: September. Der Baum ist von kräftigem Wuchs, winterhart, anspruchslos an Boden und Klima, dabei von einer erstaunlichen Fruchtbarkeit. Selbstfruchtbar.

Madame Roginat, h. Bu. F.

Vorzügliche Tafel- und Marktfrucht. Die Frucht ist sehr groß, rund, gelb und rot überlaufen. Das Fleisch weiß, sehr saftig, ist edel gewürzt und löst sich gut vom Stein. Zählt zu den wohlschmeckendsten Sorten. Genußreife: August. Der Baum wächst mittelstark, verlangt guten Boden und warme Lagen. Selbstfruchtbar.

Mayflower, h. Bu. F.

Wertvolle Tafel- und Marktsorte. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, gelb, sonnenseits prachtvoll dunkelrot gefärbt. Das Fleisch ist weiß, fein saftig, erfrischend, wohlschmeckend und fast steinlösend. Genußreife: Mitte Juli. Der Baum ist kräftigwachsend, gesund; verlangt warme und geschützte Lagen und ist sehr ertragreich. Selbstfruchtbar.

Aprikosen

Nancy Aprikose, h. Bu. F.

Vorzügliche Tafelfrucht. Die Frucht ist groß, rundlich, leicht flaumig, orangegelb, sonnenseits schwach gerötet. Das Fleisch ebenfalls orangegelb, sehr saftig und von angenehm süßem, würzigem Geschmack, nicht leicht mehlig werdend. Genußreife: August. Der Baum ist starkwüchsig, bildet eine sparrige Krone, ziemlich hart und sehr ertragreich. Selbstfruchtbar.

Ungarische Beste, h. Bu. F.

Gute Tafel- und Einmachfrucht. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, rundlich, dunkelgelb, sonnenseits gerötet und gepunktet. Das Fleisch ist orangegelb, ziemlich fest, gut vom Stein lösend, saftreich, süß und sehr fein gewürzt. Genußreife: Mitte August. Der Baum wächst ziemlich kräftig, bildet eine etwas hängende Krone, sehr widerstandsfähig und reichtragend. Selbstfruchtbar.

Walnüsse

Der Walnußbaum gedeiht fast überall, auch noch gut an trockenen Hängen. Er ist anspruchslos an den Boden. Als großkroniger und damit schattenspendender Baum wird er gerne auf Hofplätze usw. gepflanzt. Frostgefährdete Lagen sind jedoch für die Anpflanzung nicht geeignet. Unsere Walnußbäume werden von ausgesuchten Mutterbäumen vermehrt, wobei wir auf reiche Tragbarkeit und dünnschalige Früchte besonders achten. Im Gegensatz zu anderen Obstbaumpflanzungen darf der Walnußbaum beim Pflanzen nicht geschnitten werden. Die Baumscheiben sind gleichfalls nach der Pflanzung mit gut verrottetem Mist zu bedecken.

Quitten

Die Früchte sind immer sehr gesucht zur Bereitung des bekömmlichen Quittengelees. Der Ertrag ist fast regelmäßig sehr gut. Quitten stellen keine besonderen Ansprüche an Pflege. In allen zu trockenen und zu kalkhaltigen Böden gedeihen sie schlecht, im übrigen aber stellen sie keine großen Ansprüche an Boden und Klima. Wegen ihrer schönen Blüte nehmen sie sich auch im Garten prächtig aus. Sie sind selbstfruchtbar.

Bereczkiquitte, h. Bu.

Birnquitte — gute Wirtschaftsfrucht. Die Frucht ist sehr groß, stumpf, breit birnförmig, mit gelblichem Filz schwach bedeckt. Das Fleisch ist zart und mild, weiß und süß. Genußreife: September—Oktober. Der Baum hat einen kräftigen, aufrechten Wuchs und schöne, große Belaubung, trägt früh, reich und regelmäßig. Selbstfruchtbar.

Champion, h. Bu.

Birnquitte — Wirtschaftsfrucht. Die Frucht ist mittelgroß, breit birnförmig, grünlich-gelb bis zitronengelb, graufilzig überzogen. Frucht ist lange haltbar. Das Fleisch weiß, zart und mild, feinkörnig. Genußreife: Oktober—November. Der Baum ist mittelstark, ziemlich aufrechtwachsend; reich und regelmäßig tragend. Selbstfruchtbar.

Riesenquitte von Lescovacz, h. Bu.

Apfelquitte, wertvolle Einmachfrucht. Die Frucht ist sehr groß, rund, apfelförmig, gelb, mit etwas grünen Streifen. Das Fleisch weiß, fein würzig, auch der gewonnene Saft behält die klare fruchtfleischige Farbe. Genußreife: Mitte Oktober. Der Baum ist kräftig, breitausladend wachsend, mit glänzend dunkelgrüner Belaubung, früh- und reichtragend. Selbstfruchtbar.

Eßbare Ebereschen
(Sorbus aucuparia moravica) und

eßbare Kastanien
(Castanea vesca und C. sativa)
siehe unter Laubgehölze.

Beerenobst und andere Fruchtpflanzen

Die vielseitige Verwertung der Beerenobstfrüchte machen diese Obstsorte für jeden Haus- und Schrebergarten unentbehrlich. Als vitaminreiche und gesundheitsfördernde Früchte haben diese auch im Erwerbsobstbau eine große Bedeutung. Die Reifezeit bei Beerenobst ist nach der Kirschenernte, also zu einer Zeit, wo anderes Obst fehlt.
Johannis- und Stachelbeersträucher lieben einen nährstoffreichen Boden, der nicht zu trocken sein darf. Sie können auch noch im Halbschatten gepflanzt werden. Einer größeren Beliebtheit erfreuen sich Johannis- und Stachelbeerhochstämme. Sie bringen schönere Früchte, reichere Erträge und außerdem den Vorteil der leichteren Pflege. Gleichzeitig kann der Boden durch Unterkultur (Gemüse, Erdbeeren usw.) besser ausgenützt werden.

Befruchtungsverhältnisse beim Beerenobst
Bei Johannisbeeren ist ein Fruchtansatz sowohl durch Selbstbefruchtung wie auch durch Fremdbefruchtung möglich.
Stachelbeeren, Himbeeren und Brombeeren sind alle drei selbstfruchtbar (selbstfertil), können also allein gepflanzt werden.

Johannisbeeren: Rote Sorten

Erstling aus Vierlanden (Vierländer Rote)
Gesunde Sorte, die sich besonders im Erwerbsobstbau bewiesen hat. Große Beeren und großes Laub, das gegen Blattfall unempfindlich ist.

Heros
Frühreifend, mit Erstling aus Vierlanden die ersttragende Sorte. Enorm ertragreich. Verlangt nur guten Boden und muß sorgfältig ausgelichtet werden.

Rote Holländische
Spätere Sorte, die im Erwerbsobstbau sehr beliebt ist. Die Beeren können noch gut 10—14 Tage nach der Reife hängen bleiben.

Johannisbeeren: Schwarze Sorten

Goliath
Eine holländische Sorte, eignet sich für trockenen Boden. Die großen Beeren sitzen je 3—5 an kurzstieligen Trauben.

Rosenthals Langtraubige
Starkwachsende Sorte mit großen Beeren an langen, gestielten Trauben. Wegen ihrer Widerstandsfähigkeit bestens zu empfehlen.

Silvergieters Schwarze
Neuere Züchtung, gleichmäßig reifend. Die Beeren haben einen angenehmen, nicht zu herben Geschmack. Besonders geeignet für leichte Böden.

Stachelbeeren: Grüne Sorten

Grüne Kugel
Die große grüne Frucht ist fast kugelrund, ziemlich kurz gestielt und fein flaumig behaart, dünnschalig. Im Geschmack sehr süß und von besonders gutem Aroma. Mittelfrüh reifend.

Grüne Riesenbeere
Die sehr große grüne Frucht ist oval bis rund mit ziemlich dicker Schale, dicht flaumig behaart, sonnenseits mit rötlichem Schimmer, im Geschmack sehr süß, würzig mit geringer Säure. Mittelfrüh reifend.

Stachelbeeren: Gelbe Sorten

Gelbe Triumphbeere
Die länglich große Frucht ist hellgoldgelb, sehr schwach flaumig und dünnschalig. Im Geschmack sehr würzig. Mittelfrüh reifend und ertragreich.

Hönnings Früheste
Die Frucht ist mittelgroß, kurz-oval, dicht flaumig behaart in goldgelber Farbe mit dünner Schale. Im Geschmack süß mit leicht würziger Säure. Früheste Sorte, sehr ertragreich.

Lauffener Gelbe
Die Frucht ist lang-oval und sehr groß, glattschalig, von tief ockergelber Farbe. Im Geschmack ganz außerordentlich süß mit einem fein säuerlichen Aroma. Mittelfrüh reifend.

Stachelbeeren: Rote Sorten

Maiherzog

Die Frucht ist mittelgroß bis groß, rundlich bis oval, auf gelbem Grunde hellrot bis purpur, dünnschalig. Im Geschmack angenehm süß-säuerlich. Früh reifend, sehr ertragreich.

Rote Triumphbeere

Die Frucht ist groß bis sehr groß, oval, von dunkelbraunroter Farbe, ziemlich dickschalig und dicht flaumig und auch drüsenborstig. Der Geschmack ist angenehm süß-säuerlich. Ziemlich früh reifend.

Stachelbeeren: Weiße Sorten

Weiße Triumphbeere

Die Frucht ist groß, kurz-oval, grünlich-weiß mit rötlichen Flecken, dünnschalig, dicht flaumig, sehr saftreich. Im Geschmack süß, mit milder, etwas würziger Säure. Mittelfrüh reifend.

Weiße Volltragende

Die Frucht ist groß, oval, meist gleichmäßig, grünlich-weiß, oft karminrot gepunktet, dünnschalig und fast kahl. Im Geschmack süß, fast ohne Säure. Mittelfrüh reifend.

Himbeeren

Das Wachstum der Himbeere ist in nährstoffreichem Boden am besten. Zu warme und trockene Lagen sind zu vermeiden. Die Pflanzweite beträgt im allgemeinen 40—50 cm, der Reihenabstand etwa 1 m. Bei der Pflanzung müssen die Ruten auf 30 bis 40 cm zurückgeschnitten und zwischen den Reihen die Ausläufer rücksichtslos entfernt werden. Himbeeren vertragen eine regelmäßige Düngung.

Malling Promise

1954 von der Versuchsstation East-Malling in England gezüchtete Sorte, die sich durch reichen Ertrag, Starkwüchsigkeit und Unempfindlichkeit gegenüber Schädlingen auszeichnet. Die bis mäßig große, längliche Frucht ist schön rot gefärbt. Diese Sorte, die sich im Winter 1953/54 als frosthart erwiesen hat, kann sowohl für den Klein- als auch für den Großanbau empfohlen werden. Bei dieser Sorte ist es besonders wichtig, daß sie auf nicht zu alkalischen Böden angebaut wird, außerdem verlangt sie einen gut durchlässigen Boden und nimmt stauende Nässe übel.

Preußen

Sie ist gegenwärtig die am meisten verbreitete Sorte für den Erwerbsanbau. Sehr starkwüchsig, Ruten bis zu 2 m. Fruchtbarkeit sehr groß, gute Süße und Aroma. Da sie zuweilen unter der Rutenkrankheit leidet, ist es unbedingt notwendig, daß man sie, wenn die Jungruten tischhoch sind, zweimal im Abstand von 14 Tagen mit 1% Kupferkalk spritzt. Eine wertvolle Mund- und Verwertungsfrucht.

Winklers Sämling

Eine besonders in Württemberg stark gefragte Sorte. Sie ist sehr starkwüchsig und gesund und gegen die Rutenkrankheit sehr widerstandsfähig. Die Fruchtbarkeit ist sehr gut. Die roten Beeren sind sehr saftig und süß und mittelgroß.

Brombeeren

Als Hecken gepflanzt können Brombeeren wertvolle Früchte und lohnende Erträge bringen. Bei der Pflanzung ebenfalls die Rute auf etwa ein Viertel der Länge stark zurückschneiden und mit verrottetem Mist abdecken. Besondere Sorgfalt ist der Beseitigung des abgetragenen Holzes zu widmen. Auslichten und Zurückschneiden der zu langen Ranken unerläßlich. Der Schnitt wird ungefähr im späten Frühjahr vorgenommen. Keine übermäßige und einseitige Düngung vornehmen. Bei rankenden Sorten Pflanzabstand 4—5 m. Bei rankenlosen Sorten Pflanzabstand 80—100 cm in der Reihe. Beide Sorten sind selbstfruchtbar.

Rankende Sorten

Theodor Reimers

Sie ist für alle Böden geeignet. Die Frucht ist groß, rund, schwarz, saftreich und sehr aromatisch. Gegen Krankheiten und Schädlinge wenig empfindlich, doch empfindlich gegen Frost. Ertragreichste Sorte, die noch auf Sandböden gut gedeiht. Sie stellt eine selektierte Brombeere dar. Sehr für Hecken und Zäune zu empfehlen.

Aufrechtwachsende Sorten

Wilsons Frühe

Sie ist von den aufrechtwachsenden Sorten durch Frühreife, gute Ertragsleistungen und Frostwiderstandsfähigkeit die wertvollste. Besitzt einen hohen Handelswert, da sie sehr früh reift und wenig empfindlich gegen Krankheiten ist. Die Früchte sind ziemlich groß, länglich-oval, tiefschwarz, festfleischig, süß und wohlschmeckend.

Haselnüsse

Haselnüsse, gewöhnliche und großfrüchtige, eignen sich besonders als Windschutzhecken und Decksträucher. Wir ziehen sowohl großfrüchtige Sorten aus Senkern als auch gewöhnliche Hasel aus Samen. Die Pflanzen müssen bei der Pflanzung etwas um die Hälfte zurückgeschnitten werden. Sie sind anspruchslos und gedeihen in allen Böden und Lagen. Wegen der Befruchtung empfiehlt es sich, stets großfrüchtige und gewöhnliche Hasel zu pflanzen.

Weinreben

Die Pflanzung von Weinreben wird im Garten, Haus und Hof, an regengeschützten Wänden und Standorten vorgenommen. An solchen Plätzen ist das Spritzen mit Kupfermitteln meistens nicht erforderlich. Es empfiehlt sich jedoch, den Mehltau mit Schwefelstaub im Sommer bei heißem Wetter mehrere Male zu bekämpfen. Die Weinrebe wird beim Pflanzen auf 1 bis 2 Augen zurückgeschnitten und bis zum oberen Auge über dem Wurzelstock mit Erde angehäufelt. Die Pflanzstelle soll gut mit Mist abgedeckt werden. Für regelmäßige Gaben von Naturdünger und kleinere Gaben von Volldünger ist die Weinrebe sehr dankbar.

Blauer Portugieser

Wohlschmeckende Tafelfrucht. Schwarzblau, reichtragend, kräftiger Wuchs.

Müller Thurgau

Sehr saftreiche Massensorte, weißlich-gelbe Beeren, früh reifend.

Perle von Czaba

Frühreifende, gelbgrüne Tafeltraube, süß mit würzigem Geschmack.

Roter Gutedel

Blaßrote Färbung, süß, fein gewürzt, frühreifende Traube mit kräftigem Wuchs.

Weißer Gutedel

Weiße Tafeltraube, früh reifend (ähnlich wie roter Gutedel).

Die Preise der Obstgehölze

Äpfel

	Stück 1	10	100
	DM	DM	DM
Hochstämme:			
Stammhöhe etwa 180 cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt			
Stammumfang 7/8 cm	5.—	45.—	400.—
„ 8/10 cm	6.—	54.—	480.—
„ 10/12 cm	7.—	63.—	
Halbstämme:			
Stammhöhe 120/140 cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt			
Stammumfang 6/7 cm	4.50	40.—	360.—
„ 7/9 cm	5.—	45.—	400.—
Viertelstämme, Preise wie bei 2jährigen Buschbäumen			
Buschbäume:			
Stammhöhe etwa 60 cm			
2jährig	4.50	40.—	360.—
3—4jährig	5.50	50.—	450.—
Spindelbüsche und senkrechte Schnurbäume:			
Stammhöhe 40/50 cm			
2jährig	4.50	40.—	360.—
3—4jährig	5.50	50.—	450.—
Spaliere:			
mit einer Etage	6.50		
mit zwei Etagen	8.—		
Waagrechte Schnurbäume:			
1armig, 2jährig	5.50		
3—4jährig	6.50		
U-Form:			
2jährig	7.50		
3—4jährig	9.—		
Einjährige Veredlungen:			
aus weitem Stand auf Sämling und auf starkwachsenden Typen veredelt	2.50	22.50	200.—
auf schwach- und mittelstarkwachsenden Typen veredelt	3.—	27.—	240.—

— Mittlere Wahl 20%, II. Wahl 40% billiger —

Birnen

	Stück 1	10	100
	DM	DM	DM
Hochstämme:			
Stammhöhe etwa 180 cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt			
Stammumfang 7/8 cm	5.50	50.—	450.—
„ 8/10 cm	6.50	60.—	540.—
„ 10/12 cm	8.—	72.—	
Halbstämme:			
Stammhöhe 120—140 cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt			
Stammumfang 6/7 cm	4,50	40.—	360.—
„ 7/9 cm	5.50	50.—	450.—
Viertelstämme, Preise wie bei 2jährigen Buschbäumen			
Buschbäume:			
Stammhöhe etwa 60 cm auf Sämling			
2jährig	4.50	40.—	360.—
3—4jährig	5.50	50.—	450.—
Buschbäume:			
Stammhöhe etwa 60 cm auf Quitte			
2jährig	5.50	50.—	
3—4jährig	6.50	60.—	
auf Zwischenveredlung			
2jährig	6.50	60.—	
3—4jährig	7.50	70.—	
Spindelbüsche und senkrechte Schnurbäume:			
Stammhöhe 40—50 cm auf Quitte			
2jährig	5.50	50.—	
3—4jährig	6.50	60.—	
auf Quitte mit Zwischenveredlung			
2jährig	6.50	60.—	
3—4jährig	7.50	70.—	
Spaliere:			
mit einer Etage	6.50		
mit zwei Etagen	8.—		
Waagrechte Schnurbäume:			
1armig, 2jährig	5.50		
3—4jährig	6.50		
2armig, 2jährig	6.50		
U-Formen:			
2jährig	8.—		
3—4jährig	9.50		
Einjährige Veredlungen:			
aus weitem Stand			
auf Wildling	3.—	27.—	240.—
auf Quitte	3.50	32.—	280.—

— Mittlere Wahl 20%, II. Wahl 40% billiger —

Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden

	Stück 1	10	100
	DM	DM	DM
Hochstämme:			
Stammhöhe etwa 180 cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt			
Stammumfang 7/8 cm	5.50	50.—	450.—
„ 8/10 cm	6.50	60.—	540.—
„ 10/12 cm	8.—	72.—	
Halbstämme:			
Stammhöhe 120—140 cm, stammecht und auf Stammbildner in Kronenhöhe veredelt			
Stammumfang 6/7 cm	4.50	40.—	360.—
„ 7/9 cm	5.50	50.—	450.—
Buschbäume:			
Stammhöhe 50—60 cm			
2jährig	4.50	40.—	360.—
3—4jährig	5.—	45.—	400.—
Neuheit! Magna glauca Hoch, 7/8 cm	6.50	60.—	

Süß- und Sauerkirschen

	Stück 1	10	100
	DM	DM	DM
Hochstämme:			
Stammhöhe etwa 180 cm			
Stammumfang 7/8 cm	5.50	50.—	450.—
„ 8/10 cm	6.50	60.—	540.—
„ 10/12 cm	8.—	72.—	
Halbstämme:			
Stammhöhe 120—140 cm			
Stammumfang 6/7 cm	4.50	40.—	360.—
„ 7/9 cm	5.50	50.—	450.—
Buschbäume:			
auf Mahaleb und Vogelkirsche			
1jährig	4.—	36.—	320.—
2jährig, Stammhöhe 50—60 cm	5.—	45.—	400.—
Fächer:			
1jährig	6.50	60.—	
2jährig	7.50	68.—	
Vogelkirschen-Heister mindestens 180 cm hoch			
Stammumfang 6/7 cm	3.—	27.—	240.—
„ 7/8 cm	3.50	31.50	280.—
Stamm mit Kronen			
Stammumfang 7/8 cm	3.50	31.50	280.—
„ 8/10 cm	4.50	40.—	360.—
„ 10/12 cm	5.50	50.—	450.—
Neuheit Primavera:			
Hochstämme 7/8 cm	6.50	60.—	
„ 8/10 cm	7.—	63.—	
Halbstämme 6/7 cm	5.50	50.—	
„ 7/9 cm	6.50	60.—	

Pfirsiche und Aprikosen

	Stück 1	10	100
	DM	DM	DM
Hochstämme:			
Stammhöhe etwa 180 cm			
auf Stammbildner 7/8 cm	8.—		
Halbstämme:			
Stammhöhe etwa 120—140 cm			
auf Stammbildner 6/7 cm	7.—		
Buschbäume:			
1jährig auf Sämling veredelt	5.—	45.—	
1jährig auf Pflaumenunterlage veredelt	5.—	45.—	
2jährig auf Pflaumenunterlage veredelt	6.—		
Fächer:			
Stammhöhe etwa 40 cm			
1jährig auf Pflaume veredelt	7.—		
2jährig auf Pflaume veredelt	8.—		

Walnüsse

	Stück 1	10	100
	DM	DM	DM
Hochstämme:			
Stammhöhe etwa 200 cm, aus Samen angezogen			
Stammumfang 8/10 cm	10.—	90.—	
„ 10/12 cm	12.—	110.—	
„ 12/14 cm	14.—		
Heister:			
Aus Samen angezogen 150—200 cm			
Stammumfang 6/7 cm	7.—	63.—	
„ 7/9 cm	8.—	72.—	

Quitten

	Stück 1 DM	10 DM	100 DM
Hochstämme: Etwa 180 cm Stammhöhe	8.—	62.—	
Halbstämme: 120—140 cm Stammhöhe	6.50	60.—	
Buschbäume: 40—60 cm Stammhöhe, 2—3jährig	5.50	50.—	

Johannisbeeren

	Stück 1 DM	10 DM	100 DM
Sträucher:			
3/5 Triebe	0.90	8.10	72.—
5/8 Triebe	1.10	10.—	90.—
8/12 Triebe	1.40	12.—	110.—
von schwarzfrüchtigen Sorten 3/5 Triebe	1.10	10.—	90.—
5/8 Triebe	1.40	12.—	110.—
Hochstämme: 90—110 cm			
3/4 Triebe, I. Qualität	2.50	22.50	200.—
4 und mehr Triebe, I a Qualität	3.—	27.—	240.—
Halbstämme: 60—90 cm			
3/4 Triebe, I. Qualität	2.50	22.50	200.—
4 und mehr Triebe, I a Qualität	3.—	27.—	240.—

Stachelbeeren

	Stück 1 DM	10 DM	100 DM
Sträucher:			
3/5 Triebe	1.—	9.—	80.—
5/8 Triebe	1.30	11.50	100.—
8/12 Triebe	1.65	15.—	135.—
Hochstämme: 90—110 cm			
4/6 Triebe, I. Qualität	2.50	22.50	200.—
6 und mehr Triebe, I a Qualität	3.—	27.—	240.—
Halbstämme: 60—90 cm			
4/6 Triebe, I. Qualität	2.50	22.50	200.—
6 und mehr Triebe, I a Qualität	3.—	27.—	240.—

Himbeeren

	Stück 1 DM	10 DM	100 DM
Himbeeren (Preußen, Winklers Sämling)			
1jährige Ruten	0.45	4.—	36.—
verpflanzte Ruten	0.55	5.—	44.—
Malling Promise			
1jährige Ruten	0.70	6.30	55.—

Brombeeren

	Stück 1 DM	10 DM	100 DM
1jährige Ableger von aufrecht wachsenden Sorten	0.75	6.50	60.—
2jährige verpflanzte Ableger von aufrecht wachsenden Sorten	1.—	9.—	80.—
1jährige Ableger von „Theodor Reimers"	1.—	9.—	80.—
2jährige verpflanzte Ableger von „Theodor Reimers"	1.20	11.—	100.—

Haselnüsse

	Stück 1 DM	10 DM	100 DM
Großfrüchtige Sorten von Ablegern	2.50	22.50	200.—
Rotblättrige Sorten von Ablegern	4.—	35.—	

Weinreben

	Stück 1 DM	10 DM	100 DM
2—3jährig bewurzelte Stecklinge, 80—100 cm	2.50	22.50	
Topfreben, 1jährig mit Ballen 60/80 cm	2.75	25.—	
2jährig mit Ballen 80/120 cm	3.50	31.50	
Treibhaussorten mit Topfballen	4.— bis 7.— je Stück		

Baumpfähle

Zu jedem Baum gehört der passende Pfahl

	1 Stück DM	10 Stück DM	100 Stück DM
150 cm lang 3/4 Zopf	—.50	4.60	42.—
150 cm lang 5/6 Zopf	—.80	7.60	72.—
250 cm lang 6/8 Zopf	2.40	22.80	216.—

Die zweckmäßigsten Obstbaumformen

Hochstamm: Diese Form ist in allen Obstarten erhältlich und findet im Hausgarten, besonders aber in der Hofstatt und im Feld, Verwendung. 3- bis 4jährige Bäume sind am zweckmäßigsten. Normalstammhöhe etwa 180 cm.

Stammbildner: Bei Apfel-Hochstämmen ziehen wir noch einige Sorten, die speziell nur dazu bestimmt sind, später umgepfropft zu werden. Es ist unbedingt ein großer Vorteil, bei der Anzucht von leistungsfähigen, gesunden Hochstämmen zuerst mittels eines Stammbildners einen starken Stamm mit einer guten Krone heranzuziehen. Auf diese Krone wird dann die gewünschte Sorte gepfropft, dadurch ergeben sich schneller namhafte Erträge.

Halbstamm: Besonders für rauhe, windige Lagen und für Abhänge zu empfehlen. Stammhöhe 120 cm.

Meterstämme: Die Stammhöhe dieser Form beträgt 80—100 cm und eignet sich besonders für Plantagenobstbau sowie auch für den Obstgarten. Der höhere Stamm ermöglicht eine rationellere Bodenbearbeitung und bessere Nutzung durch Zwischen- oder Unterkulturen.

Buschbaum: Mit 60 cm Stammhöhe ist der Buschbaum die Form für den Hausgarten. Im Gegensatz zu früher werden jetzt keine Etagenbäume mehr gezogen. Die Krone besteht aus 4—5 Seitenästen, die je nach Sorteneigenart mit längerem oder kürzerem Fruchtholz garniert werden. Der Mitteltrieb bleibt ebenfalls Fruchtholzträger. Bei starkwachsenden Sorten werden am Mitteltrieb noch weitere Seitenäste angezogen.

Spindelbusch: Er ist die zweckmäßigste Form für den Erwerbsobstbau. Er verlangt keinen strengen Schnitt und ist besonders auch für Sorten, die einen kurzen Fruchtholzschnitt nicht vertragen, anzuraten. Mit Vorteil werden die Äste nach der Pflanzung waagrecht formiert. Stammhöhe 60 cm.

Spalier: Die bekannteste Form ist die Spalierform. Auch hier lassen sich ohne große Mühe andere Formen ziehen wie die U-Form und die 1- und 2etagigen Spalierformen.

Senkrechter Schnurbaum (Cordon): Er ist die einfache Spalierform und verdient vermehrten Anbau. Zur Bekleidung hoher Mauern, schmaler Wandflächen wie auch zur Bildung von Laubengängen eignet er sich vorzüglich. Der Ertrag setzt früh ein, und die Behandlung ist recht einfach.

Waagrechte Cordons, ein- und zweiarmig, dienen zur Einfassung von Längsbeeten in Obst- und Gemüsegärten. Der einarmige empfiehlt sich besonders für ansteigendes Gelände, während der zweiarmige nur für ebenes Gelände taugt.

U-Form: Die U-Form empfiehlt sich zur Bekleidung hoher Mauern, schmaler Wandflächen, für Laubengänge und für freistehende Spaliere.

Einjährige Veredlung: Sie empfiehlt sich namentlich für Pfirsiche und Aprikosen sowie auch zum Formieren von Liebhaberformen.

Obst-Unterlagen

Wir veredeln unsere Obstbäume ausschließlich auf die von den staatlichen Versuchsanlagen im In- und Ausland erprobten Unterlagen, die gutes, gesundes Wachstum besitzen und reiche Erträge sichern. Jede Sorte und jede Baumform wird auf die ihr zusagende Unterlage veredelt.

Apfel-Hoch- und Halbstämme veredeln wir nur auf Wildlinge, die aus erlesenem Saatgut gezogen werden.

Apfel-Spalier- und Buschformen je nach Wuchs und Tragwilligkeit auf EM-Typen IX (schwachwachsend), II und IV (mittelstarkwachsend), I (starkwachsend).

Birnen-Hoch- und Halbstämme sind auf Birnensämlinge veredelt, Spalier- und Buschform auf EM-Quitte A.

Quittenformen sind auf EM-Quitte A und Crataegus veredelt.

Bei **Kirschen**-Hoch- und Halbstämmen kommt die echte Vogelkirsche bester Herkunft zur Verwendung. Kirschen-, Weichsel- und Schattenmorellen-, Spalier- und Buschbäume werden auf Prunus mahaleb veredelt.

Pflaumen, Zwetschen, Renekloden und Mirabellen je nach ihrer Eignung auf St.-Julien oder Myrobalane.

Pflaumen und Aprikosen bewähren sich am besten auf Prunus persica. Prunus Ackermann und St.-Julien je nach Eignung.

Pflanzung

Vor jeder Neupflanzung muß der Boden gut und tief durchgearbeitet sein. Schwere Böden verbessert man durch Zugaben von Humus und Torfmull, leichte und durchlässige Böden sollen durch wasserhaltende Stoffe wie Torfmull und lehmhaltiges Erdmaterial kulturfähig gemacht werden. Veredelte Obstbäume dürfen nicht tiefer gepflanzt werden, als sie in der Baumschule gestanden haben. Die Veredlungsstelle soll eine Handbreite über dem Boden zu stehen kommen. Im allgemeinen wird zu tief gepflanzt. Die Erde in der Pflanzgrube senkt sich, man pflanze daher entsprechend höher.

Für Hoch- und Halbstämme beträgt der Durchmesser der Pflanzgrube 150 bis 200 cm und 40 bis höchstens 50 cm Tiefe. Wird die Pflanzgrube tiefer gemacht, so senkt sich das Erdreich mit dem Baum, so daß derselbe trotz richtiger Pflanzung später zu tief zu stehen kommt.

Nach erfolgter Pflanzung wird die Pflanzscheibe mit Mist abgedeckt. Er schützt gegen Frost, hält Feuchtigkeit zurück und düngt gleichzeitig. Ganz besonders frischgepflanzte Obstbäume müssen gut überwacht werden, weil oft Wühl- und Feldmäuse unter der Mistdecke überwintern und durch Abnagen der Baumwurzeln großen Schaden anrichten. Der Pfahl ist unter den untersten Kronenästen abzusägen. Die Befestigung des Baumes an dem Pfahl soll vorläufig nur locker sein. Nach 3 Monaten hat sich die Erde gesenkt, und der Baum kann mit Kokosbändern endgültig festgebunden werden. Eine eigentliche Düngung wird erst unternommen, wenn der Baum gut angewachsen ist.

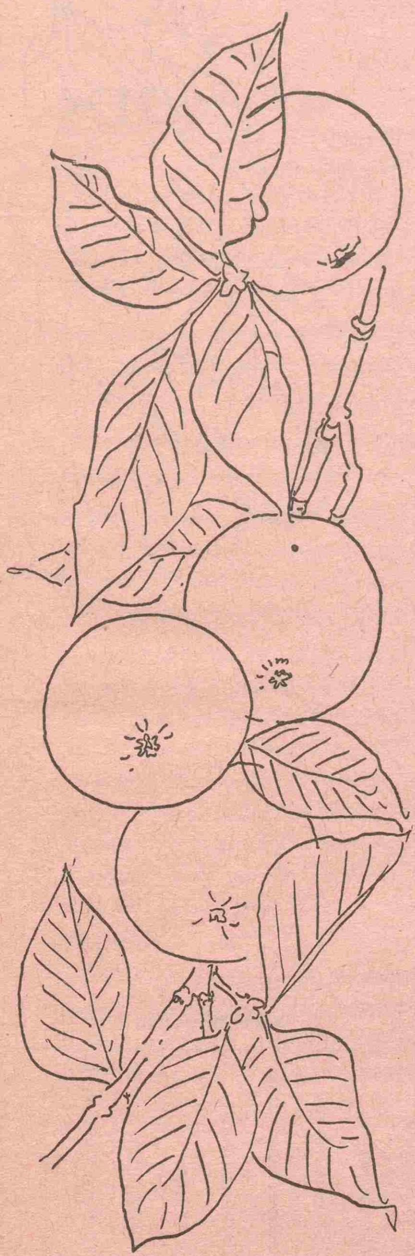
Formobst ist im allgemeinen gleich zu behandeln. Die Pflanzlöcher werden entsprechend kleiner gemacht. Spaliergerüste sind vor der Pflanzung zu erstellen.

Befruchtungsverhältnisse im Obstbau

Die neueren Forschungen über die Fruchtbarkeit einzelner Obstsorten haben zu recht interessanten und für den Obstbauer äußerst wichtigen Ergebnissen geführt, die bei Neupflanzungen unbedingt Berücksichtigung finden sollten.

Eine große Anzahl unserer Obstsorten und besonders der Äpfel sind nicht selbstfruchtbar, sie bedürfen, damit die Blüten befruchtet werden können, des Blütenstaubes (Pollen) einer anderen, und zwar einer bestimmten Sorte. Wenn diese Sorte in der Nähe, das heißt in Entfernung von 100 m, nicht vorhanden ist, wird die Fruchtbarkeit dieser Sorte stets eine mangelhafte sein. Es empfiehlt sich daher bei Neupflanzungen, diese zur Befruchtung geeigneten Sorten dazwischen zu pflanzen, damit durch Wind oder das Befliegen von Insekten (Bienen) die notwendige Fremdbestäubung (Befruchtung) stattfinden kann.

Nachstehend geben wir bei den einzelnen Obstarten eine Liste der neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete.



Befruchtungsverhältnisse bei Kirschen

Zeichenerklärung:
* = selbstfruchtbar
○ = selbstunfruchtbar
× = geeignete Befruchter

Sorten:		Befruchtersorten: Büttners rote Knorpelkirsche	Diemitzer Amarelle	Dönissens gelbe Knorpelkirsche	Fromms Herzkirsche	Früheste der Mark	Große schwarze Knorpelkirsche	Hedelfinger Riesen	Kassins Frühe	Köröser Weichsel	Primavera	Schattenmorelle	Schneiders späte Knorpelkirsche
Büttners rote Knorpelkirsche	○	.	.	×	×	×	×	×	×	.	.	.	×
Diemitzer Amarelle	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dönissens gelbe Knorpelkirsche	○	×	.	.	×	.	×	×	×	.	.	.	×
Fromms Herzkirsche	○	×	.	.	.	.	×	×	×	.	.	.	×
Früheste der Mark	○	×	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.
Große schwarze Knorpelkirsche	○	.	.	×	×	×	.	×	×	.	.	.	×
Hedelfinger Riesen	○	×	.	×	×	.	×	.	×	.	.	.	×
Kassins Frühe	○	×	.	×	.	.	×	×	.	.	.	.	×
Köröser Weichsel	○	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
Primavera		.	.	Im Versuch noch nicht festgestellt								.	.
Schattenmorelle	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schneiders späte Knorpelkirsche	○	×	.	×	×	.	×	×	×	.	.	.	.

Befruchtungsverhältnisse bei Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen und Renekloden

Zeichenerklärung:
* = gute Pollenträger und selbstfruchtbar
○ = schlechte Pollenträger und selbstunfruchtbar
× = geeignete Befruchter

Sorten:		Befruchtersorten: Bühler Frühzwetsche	Ersinger Frühzwetsche	Graf Althans Reneklode	Große grüne Reneklode	Hauszwetsche	Lützelsachser Frühzwetsche	Mirabelle von Nancy	Ontario-Pflaume	Oullins Reneklode	The Czar-Pflaume	Wangenheims Frühzwetsche
Bühler Frühzwetsche	*	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.
Ersinger Frühzwetsche	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×
Graf Althans Reneklode	○	×	.	.	×	.	×	.	.	×	.	.
Große grüne Reneklode	○	×	.	×	.	×	.	×	.	×	.	.
Hauszwetsche	*	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.
Lützelsachser Frühzwetsche	○	×	×	.	.	.	.	.	×	.	×	.
Mirabelle von Nancy	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
Ontario-Pflaume	*	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.
Oullins Reneklode	*	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.
The Czar-Pflaume	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.
Wangenheims Frühzwetsche	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×

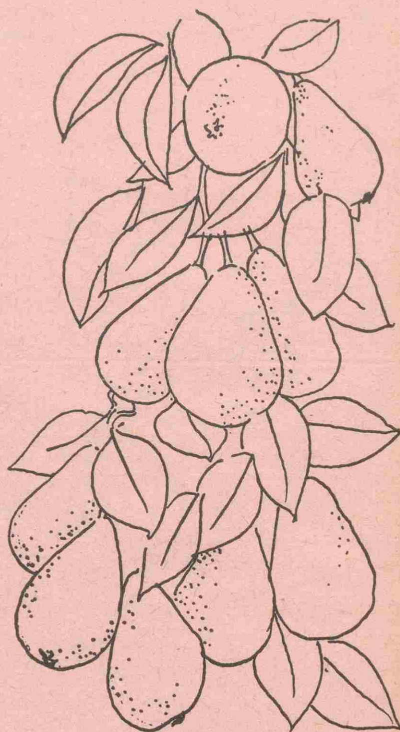
Befruchtungsverhältnisse der Apfelsorten

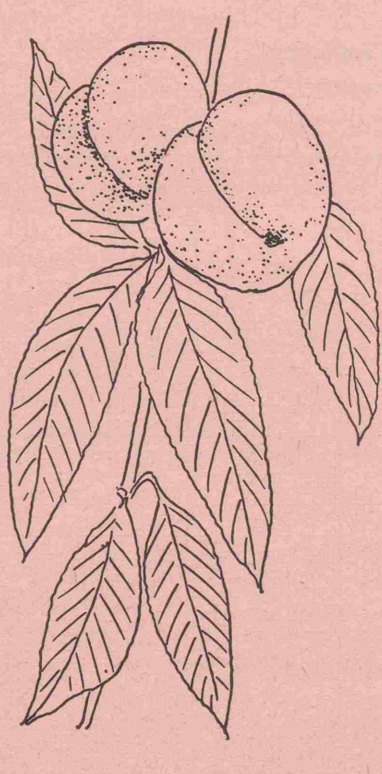
Zeichenerklärung:

* = gute Pollenträger
○ = schlechte Pollenträger
× = geeignete Befruchter
St. = Stammbildner

Befruchtersorten

Sorten:		Ananas-Renette	Baumanns Renette	Berlepsch-Renette	Blenheimer-Renette	Bohnapfel	Brettacher	Champagner-Renette	Cox-Orange-Renette	Cronsels	Geheimrat Oldenburg	Gewürzluiken	Goldparmäne	Golden Delicious	Gravensteiner	Jakob Fischer	Jakob Lebel	James Grieve	Josef Musch	Kaiser Wilhelm	Klarapfel	Landsberger	Laxton Superb	Ontario	Schöner von Boskoop	Signe Tillisch	Teuringer Rambur	Winter-Prinzenapfel	Zabergäu-Renette	Zuccalmaglio-Renette
Ananas-Renette	*	.	×	.	.	.	.	.	×	×	×	.	×	.	.	.	.	×	.	.	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.
Baumanns Renette	*	×	.	.	.	.	.	.	×	×	×	.	×	.	.	.	.	×	.	.	.	×	.	×	.	.	.	.	.	×
Berlepsch-Renette	*	×	.	.	.	.	.	.	×	×	×	.	×	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×
Blenheimer-Renette	○	.	×	.	.	.	.	×	×	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	×	.	×	.	.	.	.	.	×
Bohnapfel	○	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	×	.	×	.	.	.	.	.	.
Brettacher	○	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×
Champagner-Renette	*	.	×	.	.	.	.	.	.	×	×	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.
Cox-Orange-Renette	*	.	.	.	.	.	.	.	.	×	×	.	×	.	.	.	.	×	.	.	×	×	.	×	.	×	.	.	.	×
Geheimrat Oldenburg	*	×	.	.	.	.	.	.	×	×	.	.	×	.	.	.	.	×	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	×
Gewürzluiken	*	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×
Golden Delicious	*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Goldparmäne	*	×	×	.	.	.	.	.	×	×	.	.	×	.	.	.	.	×	.	.	×	.	.	×	.	.	.	.	.	×
Gravensteiner	○	×	×	.	.	.	.	.	×	×	×	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	×	.	.	.	.	.	×
Cronsels	St. *	×	×	.	.	.	.	.	×	.	.	.	×	.	.	.	.	×	.	.	×	×	.	.	.	.	.	.	.	×
Jakob Fischer	St. *	.	.	.	.	×	.	.	.	.	×	.	×	.	.	.	×	×	×	.	×	.	×	.	×	×	.	.	×	×
Jakob Lebel	○	.	×	.	.	.	.	.	×	×	×	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	×
James Grieve	*	.	.	.	.	.	.	.	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	×	.	.	.	.	.	.	.	×
Josef Musch	○	.	.	.	.	.	.	.	Im Versuch noch nicht festgestellt														.	.	.	.	.	.	.	.
Kaiser Wilhelm	○	.	×	.	.	.	.	.	×	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.
Klarapfel	*	×	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.	×	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landsberger	*	.	×	×	.	.	.	.	×	×	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	×
Laxton Superb	*	×	.	.	.	.	.	.	×	×	.	.	×	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ontario	*	.	×	.	.	.	.	×	×	.	×	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöner von Boskoop	○	×	×	.	.	.	.	.	×	.	×	.	×	.	.	.	.	×	.	.	×	×	.	×	.	.	.	.	.	×
Signe Tillisch	*	×	×	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	×	.	.	.	.	.	.	.	.
Teuringer Rambur	○	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.
Winter-Prinzenapfel	St. *	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zabergäu-Renette	○	.	.	.	.	.	.	.	Im Versuch noch nicht festgestellt														.	.	.	.	.	.	.	.
Zuccalmaglio-Renette	*	×	×	.	.	.	.	.	×	×	×	.	×	.	.	.	.	×	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.





Befruchtungsverhältnisse der Birnen

Zeichenerklärung:

* = gute Pollenträger
○ = schlechte Pollenträger
× = geeignete Befruchter

Befruchtersorten

Sorten:		Alexander Lucas	Bunte Julibirne	Clapps Liebling	Frühe aus Trévoux	Gellerts Butterbirne	Gräfin von Paris	Gute Luise	Herzogin Elsa	Köstliche von Charneu	Neue Poiteau	Stuttgarter Geishirtle	Williams Christbirne
Alexander Lucas	○	.	×	×	×	.	×	.	.	×	×	.	×
Bunte Julibirne	*	.	.	×	×	×	×	.	.	×	×	.	×
Clapps Liebling	*	.	.	.	×	×	×	.	.	×	×	.	×
Frühe aus Trévoux	*	.	.	.	.	×	.	×	×	.	×	×	×
Gellerts Butterbirne	*	.	×	×	.	.	.	×	.	×	×	.	×
Gräfin von Paris	*	.	×	×	.	×	.	×	×	×	×	.	×
Gute Luise	*	.	.	×	×	.	×	.	×	×	×	.	.
Herzogin Elsa	*	.	.	×	×	×	×	×	.	.	.	.	×
Köstliche von Charneu	*	.	×	×	×	×	×	.	.	.	×	.	×
Neue Poiteau	*	.	×	×	.	×	×	×	.	×	.	.	×
Stuttgarter Geishirtle	*	.	.	×	×	×	×	×	×	.	.	.	×
Williams Christbirne	*	.	×	×	×	×	×	.	×	×	×	.	.

Gehölze für die Landschaft

für Windschutzanlagen und die Bepflanzung von Straßen,

Vogelschutzgehölze und Bienennährpflanzen

Laubhölzer

Schling- und Kletterpflanzen

Nadelhölzer

Wir pflanzen Bäume und Sträucher in die freie Landschaft, um eine Verbesserung des Lokalklimas zu erreichen und dadurch die Ertragsfähigkeit der Nutzflächen zu steigern. Dies kann jedoch nur geschehen durch Abschwächung unerwünschter Windströmungen, durch Beeinflussung der Bildung und des Verlaufs der Fröste auf natürlichem Wege, und nicht zuletzt gilt es auch, den Wasserhaushalt zu verbessern. Die Notwendigkeit, Schutzstreifen anzulegen, ergibt sich immer mehr, je mehr eine Landschaft ihres natürlichen Schutzes entblößt wird, sei es nun durch Beseitigung von Bäumen und Sträuchern draußen in den Fluren oder durch Kahlhiebe in den Waldungen.

Bei der Auswahl der Windschutzgehölze wird man sich naturgemäß der Eigenart des Geländes und seiner Bodenbeschaffenheit anzupassen versuchen. Daß für diese Zwecke keine Ziersträucher verwendet werden, sei nur am Rande vermerkt.

In kurzen Zügen wollen wir den Nutzen solcher Windschutzstreifen beleuchten, da eine ausführliche Erläuterung über die Auswirkungen des Windschutzes in diesem kleinen Rahmen nicht möglich ist.

Schutzpflanzungen sollen die Frostgefahr vermindern und den von Norden einströmenden Kaltluftmassen eine gewünschte Richtung geben. Sie werden so von den Kulturflächen abgeleitet, verhindern dadurch Frost- und Auswinterungsschäden, beeinflussen die Verteilung des Niederschlages günstig und verbessern gleichzeitig das Lokalklima.

Eine erhebliche Rolle spielt dabei die Verdunstung, denn die austrocknende Wirkung des Windes auf Boden und Pflanze ist hinreichend bekannt. Nicht ohne Bedeutung ist auch die Luftfeuchtigkeit, welche im Bereich einer Schutzpflanzung höher als im Freiland ist. Die Ertragsfähigkeit der Nutzflächen wird vom Mutterboden bestimmt. Er muß daher vor Wind und Abtrag geschützt werden. — Von besonderer Wichtigkeit sind die Heckenunterbauten bei den Windschutzstreifen für unsere gefiederten Freunde — die Singvögel, die für die biologische Schädlingsbekämpfung von außerordentlich großer Bedeutung sind. Wir müssen ihnen ähnliche Verhältnisse schaffen, wie sie die Natur ihnen bietet, und sie werden es uns dadurch danken, daß wir in Zukunft erheblich wenige chemische Schädlingsbekämpfungsmittel anwenden müssen. Auch den Bienen, die unsere Obstgehölze und Ölfrüchte bestäuben, geben diese Pflanzen Nahrung.

So dienen Windschutzstreifen in der freien Landschaft nicht nur dem klimatischen Ausgleich, sondern haben auch eine außerordentlich wichtige biologische Bedeutung. Bei Anlage von Windschutzstreifen wende man sich über die örtlichen Behörden oder Landratsämter an die Naturschutzstellen für Landschaftspflege, welche jederzeit gerne bereit sind, fachmännischen Rat zu erteilen.

Forstpflanzen

Laubhölzer

Nadelhölzer

Gewichte für Forstpflanzen, Hektarmengen usw.

Pappeln

Sorten und Eignung

Preise

Pflanzen für die Landschaft, für Windschutzanlagen und die Bepflanzung von Straßen, sowie Vogelschutzgehölze und Bienennährpflanzen

I. Laubhölzer

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

	Jahre alt v = verpflanzt S = Sämling	Höhe Stärke Stammumfang	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM

Ahorn

Bergahorn
Acer pseudoplatanus —!— ○ ⚒ Bie V
Schönster heimischer Alleebaum, raschwüchsig. Als Rückgrat für Windschutzpflanzung gut geeignet. Anspruchslos, industriefest.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hh		100/150	0.85	7.50	65.—	
		150/200	1.—	9.—	80.—	
Hst		125/150	2.30	20.—	180.—	
		150/200	2.70	23.—	210.—	
		200/250	3.30	29.—	260.—	
		250/300	3.90	34.—	310.—	
		300/350	4.80	42.—	380.—	
H		8/10	7.60	66.—	600.—	
		10/12	8.80	77.—	700.—	
		12/14	10.50	90.—	820.—	
		14/16	14.—	120.—	1100.—	

Feldahorn
Acer campestre ○—● ⚒ # ♆ W V
Kleinkroniger Straßenbaum. Ausgezeichnete Heckenpflanze, wächst als Heister und Busch sehr dicht. Vollkommen anspruchslos an Boden und Lage.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hh		80/100	0.80	7.50	65.—	
		100/125	0.90	8.—	75.—	
Hst		100/125	2.—	18.—	160.—	
		125/150	2.30	20.—	180.—	
		150/175	2.50	23.—	200.—	
		175/200	2.80	26.—	230.—	
		200/250	3.30	29.—	260.—	

Spitzahorn
Acer platanoides ○ ⚒ ❦ Bie W IV—V
Guter Straßenbaum, gedeiht auch noch in ganz trockenen Lagen.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hh		100/150	0.85	7.50	65.—	
		150/200	1.—	9.—	80.—	
Hst		150/200	2.70	23.—	210.—	
		200/250	3.30	29.—	260.—	
		250/300	3.90	34.—	310.—	
		300/350	4.80	42.—	380.—	
H		8/10	6.30	55.—	500.—	
		10/12	7.60	66.—	600.—	
		12/14	8.80	77.—	700.—	
		14/16	10.50	90.—	820.—	

Aspen

Populus tremula —!— ○ ⚒ Bie ♆ W III—IV
Wichtige Windschutzpflanze. Durch Ausläuferbildung zur Uferbepflanzung geeignet. Eines der besten Pioniergehölze.

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hst		100/125	2.70	23.—	210.—	
		125/150	3.40	30.—	280.—	
H		10/12	10.50	90.—		

Birken

Moorbirke
Betula pubescens ○ ⚒ ❦ ~ IV—V
Pioniergehölz für feuchte Lagen.

Sandbirke
Betula pendula (verrucosa) ○ ⚒ ❦ W IV—V
Pioniergehölz für trockene Lagen. Sehr windfest. Geringste Ansprüche an Boden und Klima.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hh		100/150	0.80	7.50	65.—	
Hst		150/200	2.70	23.—	210.—	
		200/250	3.30	29.—	260.—	
		250/300	3.90	34.—	310.—	
		300/400	4.80	42.—	380.—	
H		8/10	7.60	66.—	600.—	
		10/12	8.80	77.—	700.—	
		12/14	10.50	90.—	820.—	
		14/16	14.—	120.—	1100.—	

Bocksdorn, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Brombeeren, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Buchen

Rotbuche
Fagus silvatica —!— ○—◐ ♣ ⚒ # ❦ Bie ♆ W V
Windschutzgehölz für kalkhaltige Böden. Schattenholzart.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hh		80/100	1.10	10.—	85.—	
		100/125	1.30	11.—	100.—	
Hst		100/125	2.70	23.—	210.—	
		125/150	3.30	29.—	260.—	
		150/200	3.90	34.—	310.—	

Weißbuche
Carpinus betulus ○—● ⚒ # ❦ ♆ W IV—V
Beste Waldsaum- und Windschutzpflanze. Sehr regenerationsfähig, liebt kalkhaltigen Boden, verträgt auch große Trockenheit.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hh		60/80	0.90	8.—	70.—	
		80/100	1.—	9.—	80.—	
Hst		80/100	2.—	18.—	160.—	
		100/125	2.30	20.—	180.—	
		125/150	2.70	23.—	210.—	
		150/200	3.30	29.—	260.—	

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt v = verpflanzt S = Sämling	Höhe Stärke Stammumfang	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM

Dorn- und Stachelsträucher

Zum Einmischen in Hecken. Besonders wichtig, um raubsichere Nistplätze für Vögel zu schaffen.

Bocksdorn
Lycium halimifolium ○—◐ ∴ ⚒ # Bie 🐦 W V—X
Überhängende, dornige Zweige. Zur Verdichtung von Hecken aller Art besonders geeignet, ebenso zur Begrünung von Böschungen und Schutthalden.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
B	80/125	1.10	9.50	85.—	
	125/175	1.50	13.—	120.—	

Brombeere
Rubus fruticosus Bie ∴ ⚒ ● 🐦 IX
Heimische Waldbrombeere für arme Böden, Böschungen und zur Haldenbepflanzung.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
1j. S.	40/60			11.50	100.—
	60/100			15.50	140.—

Kreuzdorn
Rhamnus cathartica ○—● ∴ ⚒ # Bie 🐦 W V—VI
Vollkommen anspruchsloser, rauchharter, dorniger Strauch, für trockene und nasse Böden geeignet.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
3j. v.	40/65			20.—	180.—
	65/100			25.—	220.—
Bh	70/90	—.65	6.—	55.—	
B	80/100	1.70	15.—	135.—	
	100/150	1.95	17.—	155.—	

Rotdorn
Crataegus oxyacantha paulii
(monogyna kerm. plena) ○ ⚒ # ⚔ 🐦 V—VI
Beliebter kleinkroniger Straßenbaum mit gefüllten roten Blüten.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hst	100/150	2.50	22.—	200.—	
	150/200	3.20	28.—	250.—	
	200/250	4.—	35.—	320.—	
	250/300	5.—	45.—	420.—	
H	7/8	5.—	44.—	400.—	
	8/10	6.30	55.—	500.—	

Sanddorn
Hippophae rhamnoides ○ ∴ ⚒ # 🍃 ⚔ 🐦 W III—IV
Kalkliebender, dorniger Vogelschutzstrauch. Besonders für sandige, trockene, arme Böden geeignet.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Bh	30/50	—.85	7.50	66.—	
	50/70	1.10	9.50	88.—	
B	60/100	1.70	15.—	135.—	
	100/150	2.15	18.50	170.—	

Schwarzdorn (Schlehe)
Prunus spinosa ○—◐ ∴ ⚒ # Bie 🐦 IV
Pionierholz für kalkreiche Böden, unentbehrliches Hecken-, Vogel- und Windschutzgehölz; starkdornig.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
2j. v.	40/65			21.—	190.—
	65/100			26.—	230.—
Bh	50/70	—.45	4.—	37.—	
	70/90	—.55	5.—	44.—	
B	60/80	1.10	9.50	85.—	
	80/100	1.25	11.—	100.—	

Stechpalme (Hülsen)
Ilex aquifolium —!— ◐—● ∴ ⚒ △ ^ # Bie i 🐦 V—VI
Immergrünes, strauchartig wachsendes Gehölz unserer deutschen Wälder. Liebt schattige Lagen. Gutes Unterholz.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
B	50/60	6.50	60.—	530.—	
	60/80	11.—	100.—		
	80/100	16.—	135.—		

Weißdorn
Crataegus monogyna ○—◐ ∴ ⚒ # Bie 🐦 W V—VI
Wichtiges Pionier- und Heckengehölz für lehmige Böden.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
2j. v.	40/60			10.50	90.—
3j. v.	60/90			14.50	130.—
4j. v.	60/100			17.50	160.—
B	60/80	1.10	9.50	85.—	

Wildrosen

Apfelrose
Rosa rugosa ○ ∴ ⚒ # Bie 🐦 W ab V
Stark stachlige Wildrose mit großen, apfelförmigen Hagebutten, besonders für saure Böden geeignet. Völlig winterhart und windbeständig.
Büsche 40/60

Hundsrose
Rosa canina ○—◐ ∴ ⚒ # Bie 🐦 W VI
Unsere gewöhnliche Wildrose mit stachligen, überhängenden Zweigen und eiförmigen Hagebutten.
Büsche 80/100

Feldrose
Rosa blanda ○ ∴ ⚒ # Bie 🐦 V—VI
Unbewehrte braune Zweige, bis 2 m hoch werdend.
Büsche 60/80

Schottische Zaunrose
Rosa rubiginosa ○ ∴ ⚒ # Bie 🐦 W VI
Stark bestachelter Strauch mit apfelartig duftenden Blättern. Windbeständiger Heckenstrauch mit großen Früchten.
Büsche 80/100

Rosa multiflora ○ ∴ ⚒ Bie 🐦 VI—VII
Stark bestachelt, dünnzweigig und etwa 3 m hoch werdend.
Büsche 80/100

Rosa virginiana ○ ∴ ⚒ # Bie 🍃 🐦 VI—VII
Bis 1,5 m hoher, dichtzweigiger Strauch, stark Ausläufer treibend. Eignet sich gut zur Befestigung von Böschungen.
Büsche 60/80

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
2j. v.	50/80			22.—	220.—
	30/50			18.—	160.—
	20/40			15.50	140.—
B	40/60	1.10	9.50	85.—	
	60/100	1.25	11.—	100.—	

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

	Jahre alt v = verpflanzt S = Sämling	Höhe Stärke Stammumfang	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM

Ebereschen (Vogelbeere)

Eßbare Eberesche
Sorbus aucuparia edulis (moravica)
○—◐ ♣ ⚒ ❦ ✕ Bie ❧ V

Guter Alleebaum mit großem Fruchtertrag und pyramidalem Wuchs.

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Hst	100/125	3.30	29.—	260.—	
		125/150	3.90	34.—	310.—	
		150/200	4.80	42.—	380.—	
	H	8/10	7.60	66.—	600.—	
		10/12	8.80	77.—	700.—	

Gemeine Eberesche
Sorbus aucuparia ○—◐ ♣ ⚒ ❦ ✕ Bie ❧ W V

Gutes Schutzgehölz für rauhe Lagen. Anspruchslos, Windschutzpflanze, Honigspender.

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Hst	125/150	2.30	20.—	180.—	
		150/200	2.70	23.—	210.—	
		200/250	3.30	29.—	260.—	
		250/300	3.90	34.—	310.—	
	H	8/10	6.30	55.—	500.—	
		10/12	7.60	66.—	600.—	

Skandinavische Eberesche
Sorbus intermedia (scandica, suecica)
○ ♣ ⚒ ❦ ✕ Bie ❧ W V

Industrieharter Alleebaum mit großen, dunkelgrünen Blättern. Schmalkronig, sehr windbeständig, bescheidene Bodenansprüche.

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Hst	125/150	3.30	29.—	260.—	
		150/200	3.90	34.—	310.—	
		200/250	4.80	42.—	380.—	
		250/300	5.75	50.—	450.—	

Eichen

Roteiche
Quercus borealis maxima (rubra) —!— ○ ♣ ⚒ ❦ W V

Raschwüchsiger Straßenbaum mit schöner Herbstfärbung. Vollkommen rauchunempfindlich. Geringe Bodenansprüche, wertvolles Windschutzgehölz.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Hh	80/100	—.90	7.—	60.—	
		100/150	1.—	8.—	70.—	
		150/200	1.20	10.—	90.—	
	Hst	100/125	2.30	20.—	180.—	
		125/150	2.70	23.—	210.—	
		150/200	3.30	29.—	260.—	
		200/250	3.90	34.—	310.—	
		250/300	4.80	42.—	380.—	
	H	8/10	8.80	77.—	700.—	
		10/12	10.50	90.—	820.—	

Stieleiche (Deutsche Eiche)
Quercus robur (pedunculata) ○ ♣ ⚒ # ❦ Bie ❧ W V

Wichtiges Windschutzgehölz. Tiefwurzler, lichthungrig, bevorzugt warme, erdfeuchte Standorte. Beim Anwachsen Schwierigkeiten, deshalb empfiehlt sich ein Verpflanzen mit Ballen.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Hh	80/100	1.—	8.—	70.—	
		100/150	1.30	11.—	100.—	
	Hst	100/125	2.70	23.—	210.—	
		125/150	3.30	29.—	260.—	
		150/200	3.90	34.—	310.—	
	H	8/10	10.50	90.—	820.—	
		10/12	14.—	120.—	1100.—	
		12/14	17.—	150.—	1350.—	
		14/16	23.—			

Traubeneiche
Quercus petraea (sessiflora) —!— ○ ♣ ⚒ ❦ Bie ❧ W V

Gute Stammform, bevorzugt lehmige Standorte, spätfrostgefährdet.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Hst	100/125	3.30	29.—	260.—	
		125/150	3.90	34.—	310.—	
		150/200	4.80	42.—	380.—	
		200/250	6.30	55.—	500.—	

Erlen

Rot- oder Schwarzerle
Alnus glutinosa ○—● ⚒ ᵐ Bie ❧ W II—III

Wichtiges Windschutzgehölz, Stickstoffsammler, Stockholznutzung bei Windschutzpflanzungen, Halden- und Wasserlaufbepflanzung. Nasse Standorte bevorzugt.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Hh	100/150	—.60	5.50	50.—	
		150/200	—.75	6.50	60.—	
	Hst	125/150	1.50	13.50	125.—	
		150/200	1.70	15.—	135.—	
		200/250	2.30	20.—	180.—	
		250/300	2.70	23.—	210.—	

Weißerle
Alnus incana ○—● ⚒ Bie ❧ W II—III

Wie Roterle, jedoch für trockene Standorte.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	Hh	100/150	—.60	5.50	50.—	
		150/200	—.75	6.50	60.—	
	Hst	125/150	1.50	13.50	125.—	
		150/200	1.70	15.—	135.—	
		200/250	2.30	20.—	180.—	
		250/300	2.70	23.—	210.—	

Eschen

Fraxinus americana (Weißesche) ○—● ⚒ III—IV

Gute Durchwurzelung, weniger frostgefährdet als F. excelsior, verträgt vorübergehende Überschwemmungen.

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	H	10/12	6.30	55.—	500.—	
		12/14	7.60	66.—	600.—	
		14/16	8.80			

H = Hochstämme Hst = Heister aus weitem Stand Hh = Heister aus halbweitem Stand B = Büsche aus weitem Stand Bh = Büsche aus halbweitem Stand	Jahre alt v = verpflanzt S = Sämling	Höhe Stärke Stammumfang	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM

E s c h e n (Fortsetzung)

Fraxinus excelsior ○ ஃ ⚒ 〰 Bie W V

Rauchharter Alleebaum, Windschutzgehölz für feuchte Lagen. Gute Durchwurzelung, Böschungsbefestiger.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Hh	100/150	—.80	7.—	65.—	
	150/200	1.10	9.—	80.—	
Hst	125/150	2.30	20.—	180.—	
	150/200	2.70	23.—	210.—	
	200/250	3.30	29.—	260.—	
	250/300	3.90	34.—	310.—	
H	8/10	5.—	44.—	400.—	
	10/12	6.30	55.—	500.—	
	12/14	7.60	66.—	600.—	

Fraxinus Doorenbos Nr. 5 ○ ஃ ⚒ 〰 Bie W V

Reinrassige Nachzucht eines besonders wuchsfreudigen und geradschäftigen Eschenklons mit allerbesten Unterholzeigenschaften.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Hst	200/250	3.90	34.—	310.—	
	250/300	4.80	42.—	380.—	
	300/350	5.75	50.—		
H	8/10	7.60	66.—	600.—	
	10/12	8.80	77.—	700.—	
	12/14	10.50	90.—	820.—	
	14/16	14.—			

F a u l b a u m

Rhamnus frangula ○—● ஃ ⚒ # 🍃 〰 Bie 🐦 W V—VIII

Waldrandgehölz für kalkreiche Böden. Zwischenwirt des Haferkornrostes. In Ackernähe nicht verwenden.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
B	80/125	1.25	11.—	100.—	
	100/150	1.70	15.—	135.—	
	150/200	1.95	17.—	155.—	

F e l s e n b i r n e

Amelanchier ovalis (vulgaris) ○—◐ ஃ ⚒ 🍃 Bie 🐦 W ✕ IV—V

Windschutzgehölz für sonnige und steinige Lagen, Honigspender, schöne Herbstfärbung.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
3j. v.	50/80			80.—	
B	40/60	1.95	17.—	155.—	
	60/100	2.40	21.—	190.—	

H a i n b u c h e (Weißbuche), siehe unter Buchen

H a r t r i e g e l

Dirlitze

Cornus mas ○—● ஃ ⚒ # 🍃 Bie 🐦 III—IV

Vorzüglicher Blüten-, Deck- und Schattenstrauch, Honigspender, Vogelschutz. Wertvolles, industriefestes Windschutzgehölz.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Bh	40/60	1.25	10.—	80.—	
B	40/60	1.70	15.—	135.—	
	60/80	2.10	18.—	165.—	

Cornus sanguinea ◐—● ஃ ⚒ # 🐦 V—VI

Hecken- und Deckstrauch für trockene und schattige Lagen; kalkliebendes, anspruchsloses, wertvolles Unterholz.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Bh	30/50			36.—	
	50/70			48.—	
B	60/80	1.25	11.—	100.—	
	80/100	1.70	15.—	135.—	

H a s e l n u ß , siehe unter Nüssen

H e c k e n k i r s c h e , siehe unter Kirschen

H o l u n d e r

Gemeiner Holunder

Sambucus nigra ○—● ஃ ⚒ # 🐦 W VI—VII

Windschutzstrauch für nährstoff- und kalkreiche Böden, stockausschlagend, rauchhart.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
2j. v.	65/100			22.—	200.—
Bh	60/100	—.50	4.50	40.—	
B	80/100	1.10	9.50	85.—	
	100/150	1.25	11.—	100.—	
	150/200	1.60	14.—	125.—	

Traubenholunder

Sambucus racemosa ○—● ஃ ⚒ # 🐦 W V

Wie S. nigra, jedoch auch für kalkarme Böden geeignet. Schattenholzart, Gesellschaftspflanze am Waldsaum.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
2j. v.	65/100			55.—	500.—
Bh	60/100	1.25	11.—	100.—	
B	80/100	1.70	15.—	135.—	
	100/150	1.95	17.—	155.—	
	150/200	2.40	21.—	190.—	

K a s t a n i e n

Roßkastanie

Aesculus hippocastanum —!— ○ ஃ ⚒ 🍃 Bie V—VI

Breitkroniger und raschwüchsiger Alleebaum mit symmetrischem Wuchs, trägt große Früchte.

Jahre alt	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Hst	100/125	2.30	20.—	180.—	
	125/150	2.70	23.—	210.—	
	150/200	3.30	29.—	260.—	
	200/250	3.90	34.—	310.—	
	250/300	4.80	42.—	380.—	
H	10/12	8.80	77.—	700.—	

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt v = verpflanzt S = Sämling	Höhe Stärke Stammumfang	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM

Kirschen

Heckenkirsche
Lonicera xylosteum ○—● ♣ ⚒ ⋕ Bie ✿ V—VI
Anspruchsloser Schatten- und Deckstrauch, einfacher Heckenstrauch.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Bh	50/70			43.—	
	70/90			48.—	
B	80/125	1.25	11.—	100.—	
	125/150	1.50	13.—	120.—	

Traubenkirsche, frühblühend
Prunus padus ○—◐ ♣ ⚒ ⋕ Bie ✿ W IV—V
Wichtiges Windschutzgehölz für feuchte, schattige Standorte, Honigbringer, Vogelschutzgehölz. In der Nähe von Obstbau nicht verwenden, da Gespinstmottenträger.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Bh	50/70	—.65	6.—	55.—	
B	80/100	1.70	15.—	135.—	
	100/150	1.95	17.—	155.—	
	150/200	2.40	21.—	190.—	
	200/250	2.70	23.—	210.—	

Traubenkirsche, spätblühend
Prunus serotina ○—◐ ♣ ⚒ ⋕ Bie ✿ W V—VI
Wie P. padus, jedoch für trockene und steinige Standorte, Honigbringer.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
2j. v.	40/65			13.50	110.—
	65/100			18.—	160.—
Bh	50/70	—.50	4.50	41.—	
	70/90	—.55	5.—	46.—	
B	80/125	1.25	11.—	100.—	
	125/150	1.70	15.—	135.—	
	150/200	1.95	17.—	155.—	

Weichselkirsche
Prunus mahaleb ○—● ♣ ⚒ ⋕ Bie ✿ W V
Für Hecken- und Dammbepflanzung in trockenen, steinigen Lagen. Wurzelt sehr stark, industriefest, Honigbringer.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
B	80/100	1.25	11.—	100.—	
	100/150	1.70	15.—	135.—	

Wildkirsche
Prunus avium ○ ♣ ⚒ Bie ✿ W IV—V
Für nährstoffreiche, kalkreiche Standorte, Waldränder-. Haldenbepflanzung, Windschutz, Honigbringer, Vogelschutzgehölz.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hst	125/150	2.30	20.—	180.—	
	150/200	2.70	23.—	210.—	
	200/250	3.30	29.—	260.—	
	250/300	3.90	34.—	310.—	

Kreuzdorn, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Liguster, siehe unter Rainweide

Linden

Sommerlinde
Tilia platyphyllos (grandiflora) —!— ○ Bie VI
Schöner Park- und Straßenbaum, nur für luftige Standorte mit genügender Feuchtigkeit.

Winterlinde
Tilia cordata (parvifolia) —!— ○—◐ ⚒ ⋕ Bie ✿ W VII
Für mittelfeuchte bis trockene Standorte. Beste Honiglinde. Für Windschutz- und Heckenpflanzung sehr geeignet, stockausschlagend.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hh	80/100	1.—	9.—	80.—	
	100/150	1.20	10.—	90.—	
Hst	125/150	3.30	29.—	260.—	
	150/200	3.90	34.—	310.—	
	200/250	4.80	42.—	380.—	
H	8/10	8.80	77.—	700.—	
	10/12	10.50	90.—	820.—	

Nüsse

Haselnuß
Corylus avellana ○—● ♣ ⚒ ⋕ ❦ Bie ✿ W II—III
Wichtiges Wald- und Feldgehölz. Industriefester Schattenstrauch, gehört in jede Windschutz- und Heckenpflanzung.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
3j. v.	65/100			32.—	280.—
Bh	70/90	—.75	7.—	66.—	
B	60/100	1.70	15.—	135.—	
	100/125	1.95	17.—	155.—	
	125/150	2.40	21.—	190.—	

Schwarznuß
Juglans nigra —!— ○ ♣ IV—V
Für nasse, nicht zu frostgefährdete Standorte. Verlangt guten Boden.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
1j. S.	15/30			19.50	
2j. v.	20/40			30.—	
Hst	125/150	4.80	42.—	380.—	
	150/200	6.30	55.—	500.—	

Walnuß
Juglans regia —!— ○ ♣ IV—V
Unsere normale Walnuß, gezogen aus Saatgut frostharter Mutterbäume.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
H	8/10	10.—	90.—		
	10/12	13.—	110.—		

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt
v = verpflanzt
S = Sämling

P a p p e l n

Auslesepappeln zur Nutzholzerzeugung.

Pop. robusta Südbaden Nr. 114
Bietigheim-Pappel Südbaden Nr. 513
Pop. robusta Cannstatt Nr. 11
Pop. Wislizeni Hohenheim
Pop. vernirubens
Eckhof-Pappel

Andere Sorten verschiedener Herkünfte:

Pop. deltoides missouriensis
Pop. gelrica
Pop. robusta
Pop. serotina
Pop. serotina erecta
Pop. regenerata

Jahre alt	Umfang in cm	Höhe in cm	DM je 100 St.	DM je 1000 St.
1j. Pflanzen	4	120/150	100.—	
	4/5	150/200	130.—	
2j. Pflanzen (Starkheister)	4/5	170/220	200.—	
	5/6	200/250	225.—	
	6/8	250/300	250.—	
3j. Pflanzen (Starkheister)	7/9	300/350	275.—	

	Höhe Stärke	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM
Mehrjährige Alleebäume	8/10	3.80	33.—	300.—
	10/12	4.80	42.—	380.—
	12/14	6.30	55.—	500.—
	14/16	7.60	66.—	600.—

Bei Herbstlieferung bis 31. Dezember 1957 gewähren wir 5% Herbstabnahmerabatt.

Zierpappeln:

Silberpappel (Pop. alba nivea)
Pyramidenpappel (Pop. nigra pyramidalis)
Schwarzpappel (Echte Weisweiler)
Pop. nigra

	Höhe Stärke	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
	150/200	2.70	23.—	210.—	
	200/250	3.30	29.—	260.—	
	250/300	3.90	34.—	310.—	
H	8/10	6.30	55.—	500.—	
	10/12	7.60	66.—	600.—	
	12/14	8.80	77.—	700.—	
	14/16	10.50	90.—	820.—	
	16/18	19.—	150.—		

P f a f f e n h ü t c h e n

Evonymus europaea ○—◐ ஃ ⚒ # ⚘ ✕ ⚘ W V

Anspruchsloser, kalkliebender Schattenstrauch für Windschutzpflanzungen.

	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
3j. v.	50/80			26.—	260.—
Bh	50/70	—.60	5.50	50.—	
	70/90	—.70	6.50	60.—	
	90/110	—.85	7.80	72.—	
B	60/100	1.70	15.—	135.—	
	100/125	1.95	17.—	155.—	

P l a t a n e n

Platanus acerifolia —!— ○ ஃ ⚒ ⚘ V

Rauchharter Allee- und Straßenbaum, sehr widerstandsfähig gegen mechanische Beschädigungen.

	Höhe Stärke	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
Hst	125/150	2.70	23.—	210.—	
	150/200	3.30	29.—	260.—	
H	8/10	7.60	66.—	600.—	
	10/12	8.80	77.—	700.—	
	12/14	10.50	90.—	820.—	

R a i n w e i d e (Liguster)

Ligustrum vulgare ○—● ஃ ⚒ # Bie ⚘ W VI—VII

Einer der besten Heckensträucher, welcher für sonnige wie für schattige Lagen gleichermaßen geeignet ist. Gedeiht auch auf geringen Böden.

	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
2j. bew. St.	30/50			13.—	110.—
	50/80			17.—	150.—
3j. bew. St.	50/80			40.—	360.—
	80/100			45.—	400.—

R o s e n, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

R o t d o r n, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

S a n d d o r n, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

S c h n e e b a l l

Gemeiner Schneeball

Viburnum opulus ○—◐ ஃ ⚒ # ⚘ ~ ✕ ⚘ V—VI

Heimischer Schattenstrauch für nicht zu trockene, nährstoffreiche Böden.

	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
3j. v.	25/50			26.—	235.—
Bh	50/70	—.80	7.20	65.—	
B	60/100	1.70	15.—	135.—	
	100/125	1.95	17.—	155.—	

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana ○—◐ ஃ ⚒ # ⚘ V—VI

Kalkliebender, industriefester Waldrandstrauch, sehr trockenresistent, wertvolles Windschutzgehölz.

	Höhe	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM
3j. v.	30/50			29.—	260.—
Bh	50/70	—.75	7.—	65.—	
B	60/100	1.95	17.—	155.—	
	100/125	2.30	20.—	180.—	

S c h w a r z d o r n, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

	Jahre alt v = verpflanzt S = Sämling	Höhe Stärke Stammumfang	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM

S p i e r s t r a u c h

Spiraea salicifolia ♯ ⚒ ❦ W VI—VII
Einziger heimischer Spierstrauch mit geringen Ansprüchen. Zum Einstreuen in Windschutzanlagen.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Bh	70/90	—.60	5.50	50.—	
B	80/100	1.10	9.50	85.—	
	100/150	1.50	13.—	120.—	

T r a u b e n k i r s c h e (Prunus padus und Prunus serotina), siehe unter Kirschen ○—◐ ♣ ⚒ ♯ Bie ❦ W IV—V

U l m e n

Bergulme (Rüster)
Ulmus glabra (montana) ○—◐ ♣ ⚒ ♯ Bie ❦ W III
Starkwachsender, weitausladender Alleebaum, wegen seines dichten Blattwuchses als Windschutzpflanze gut geeignet.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hst	125/150	2.30	20.—	180.—	
	150/200	2.70	23.—	210.—	
	200/250	3.30	29.—	260.—	
	250/300	3.90	34.—	310.—	
	300/350	4.80	42.—	380.—	

Feldulme (Feldrüster)
Ulmus carpinifolia (campestris) ○—◐ ♣ ⚒ ♯ Bie ❦ W III
Raschwüchsiger Alleebaum mit tiefrissiger Borke, wegen seiner starken Ausschlagfähigkeit für Windschutz geeignet.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
H	12/14	8.80	77.—	700.—	
	14/16	10.50	90.—	820.—	
	16/18	15.—	130.—	1100.—	
	18/20	20.—	170.—	1400.—	

W e i c h s e l k i r s c h e, siehe unter Kirschen

W e i d e n

Baumweide
Salix alba Liempde ○ ⚒ 〰 Bie W III—IV
Besonders raschwüchsige Auslese, welche einen geraden, hohen Stamm bildet. Sie bringt dort noch starken Holzzuwachs, wo der Standort für die Pappel zu naß ist.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
1j. bew. St.	65/100			25.—	220.—
Hst	150/200	3.30	29.—	260.—	
	200/250	3.90	34.—	310.—	
	250/300	4.80	42.—	380.—	
B	100/150	3.—	26.—	230.—	
	150/200	3.50	30.—	275.—	

Aschweide
Salix cinerea ○—◐ ⚒ 〰 Bie ❦ W IV—V

Korbweide
Salix viminalis ○—◐ ⚒ Bie ❦ W III—IV

Küblerweide
Salix smithiana ○ ⚒ ⚔ Bie ❦ W III—IV

Purpurweide
Salix purpurea Bie ⚒ W
Salix purpurea gracilis (S. purp. uralensis)

Reifweide
Salix daphnoides Bie

Salweide
Salix caprea Bie ♯ ⚒ ● ❦ W
Salix caprea alba Bie ♯ ⚒ ● W
Salix caprea rosea Bie ♯ ⚒ ● W

Weiß- oder Kopfweide
Salix alba ○ ⚒ 〰 Bie W IV
Salix alba calva Bie ⚒
Salix virosala Bie ⚒

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
1j. bew. St.	65/100			14.50	130.—
	100/140			17.50	160.—
B	100/150	1.10	9.50	85.—	
	150/200	1.25	11.—	100.—	

W e i ß d o r n, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

W i l d b r o m b e e r e, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

W i l d o b s t

Wildapfel
Malus communis Bie ♣ ❦ W

Wildbirne
Pirus communis Bie ♣ ❦ W
Dorniges Wildobst für Windschutzhecken und Wildäsung.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
2j. S.	40/60			16.—	130.—
2j. v.	60/80			20.—	150.—
B	80/100			24.—	200.—
	100/150			50.—	

W i l d k i r s c h e, siehe unter Kirschen
Prunus avium ○ ♣ ⚒ Bie ❦ W IV—V

W i l d r o s e, siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

II. Schling- und Kletterpflanzen

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

	Jahre alt v = verpflanzt S = Sämling	Höhe Stärke Stammumfang	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM

Zur Begrünung von Stützmauern und Brückenwangen und für die Unterpflanzung von Halden und Böschungen.

Brombeeren,
siehe unter Dorn- und Stachelsträuchern

Efeu

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Hedera helix ◐—● ⚒ ~ ⸾ Bie i ✿ IX—X Kleinblättrig, immergrün. mit Ballen		60/80	2.10	18.—	165.—	
Hedera helix hibernica ◐—● ⚒ ~ ⸾ Bie i ✿ IX—X Irländischer Efeu, Blätter größer als beim Typ, kriechend und kletternd. mit Ballen						

Heckenkirsche

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Lonicera caprifolium (Jelängerjelieber) ◐ ♣ ⚒ ⸾ ✿ V—VI Mittelhoch windend, Blüte stark duftend, jährliche Wuchsleistung 2 bis 3 qm.		ab 2 Trieben	3.50	30.—	270.—	

Knöterich

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Polygonum aubertii ○—◐ Bie ⸾ ✿ VII—IX Stark schlingend, jährliche Wuchsleistung 6 qm.		ab 2 Trieben	2.—	17.50	160.—	
		mit Topfballen ab 2 Trieben	2.30	20.—	180.—	

Waldrebe

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Clematis vitalba ○—◐ ♣ ⚒ ⸾ Bie ✿ VII—IX Starkwüchsig, alles überkletternd, reich weißblühend.		mit Topfballen ab 3 Trieben	1.60	13.50	125.—	

Wilder Wein

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Parthenocissus quinquefolia ○—◐ ♣ ⚒ ❦ ⸾ Bie ✿ VI—VII (Ampelopsis quinquefolia)		mit Topfballen 3—5 Triebe	1.25	11.—	100.—	
Mittelhoch schlingend, Blätter groß und dunkelgrün mit schöner, roter Herbstfärbung.		mit Drahtkorb 5—8 Triebe	1.70	15.—	135.—	
Parthenocissus tricuspidata veitchii ○—◐ ⚒ ❦ ⸾ ✿ Selbstklimmer, Blätter klein, Herbstfärbung orangegelb bis scharlachrot.	1j.	mit Topfballen 40/60	1.25	11.—	100.—	
	2j.	mit Topfballen 60/100	2.40	21.—	190.—	

III. Nadelhölzer

Eibe

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Taxus baccata ○—● ♣ ⚒ ⋕ ✿ Heimische Eibe für feuchte Standorte als Unterstand, Fasanenschutzgehölz.		mit Ballen 40/50	4.80	42.—	380.—	
		mit Ballen 50/60	5.60	48.—	440.—	
		mit Ballen 60/70	6.30	55.—	500.—	

Fichten

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

	Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
Gemeine Fichte (Rottanne) Picea abies (excelsa) ○ ♣ ⚒ ⋕ ✿ Unser deutscher Weihnachtsbaum, zur Beimengung in Windschutzpflanzungen.		ohne Ballen 30/40	—.35	3.—	25.—	
		ohne Ballen 40/60	—.45	3.70	32.—	
		ohne Ballen 60/80	—.55	4.80	40.—	
		mit Ballen 40/60	1.90	16.50	150.—	
		mit Ballen 60/80	2.50	22.—	200.—	
		mit Ballen 80/100	3.80	33.—	300.—	
		mit Ballen 100/125	5.30	46.—	420.—	

H = Hochstämme
Hst = Heister aus weitem Stand
Hh = Heister aus halbweitem Stand
B = Büsche aus weitem Stand
Bh = Büsche aus halbweitem Stand

Jahre alt v = verpflanzt S = Sämling	Höhe Stärke Stammumfang	1 St. DM	10 St. DM	100 St. DM	1000 St. DM

Serbische Fichte

Picea omorika —!— ○ ♣ ⚒ ♯ ❦

Anspruchslose, trockenresistente, windfeste und rauchharte Konifere.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	mit Ballen 60/80	3.80	33.—	300.—	
	mit Ballen 80/100	5.30	46.—	420.—	
	mit Ballen 100/125	7.60	66.—	600.—	
	mit Ballen 125/150	10.—	88.—	800.—	

Sitkafichte

Picea sitchensis ○ ♣ ♯ ~ ❦ W

Für luftfeuchte, anmoorige Böden; harte, stechende Benadelung, welche vom Wild nicht abgeäst wird, windfest; hervorragende Windschutzpflanze.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	ohne Ballen 40/60	—.20	1.50	12.—	
	mit Ballen 60/80	2.50	22.—	200.—	
	mit Ballen 80/100	3.80	33.—	300.—	
	mit Ballen 100/125	5.30	46.—	420.—	
	mit Ballen 125/150	7.—	61.—	550.—	
	mit Ballen 150/175	10.—	88.—	800.—	

Hemlockstanne

Tsuga heterophylla ○—● ♣ ♯ ❦

Raschwüchsige Tanne, für schattige und feuchte Lagen.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	mit Ballen 30/40	3.80	33.—	300.—	
	mit Ballen 40/60	5.—	44.—	400.—	
	mit Ballen 60/80	6.30	55.—	500.—	

Kiefern

Gemeine Kiefer (Föhre)

Pinus silvestris ○ ♣ ❦

Zur Beimengung für trockene und sandige Standorte.

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	ohne Ballen 20/40	—.20	1.75	15.—	
	mit Ballen 30/40	2.—	18.—	160.—	
	mit Ballen 40/60	2.50	22.—	200.—	
	mit Ballen 60/80	3.50	30.—	275.—	

Krummholzkiefer (Latsche)

Pinus mugo (P. montana) ○ ♣ ⚒ ♯

Zur Befestigung von Böschungen, an Boden und Lage anspruchslos, gute Windschutzpflanze.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
4j. v.	ohne Ballen 12/20			20.—	180.—
	ohne Ballen 20/30			30.—	250.—
	mit Ballen 30/40	3.20	27.—	240.—	
	mit Ballen 40/60	3.80	33.—	300.—	
	mit Ballen 60/80	7.60	66.—	600.—	

Schwarzkiefer

Pinus nigra austriaca —!— ○ ♣ ⚒ ❦

Für warme, trockene, kalkhaltige Standorte. Vollkommen anspruchslos, rauchharte Konifere.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	mit Ballen 40/60	4.60	40.—	360.—	
	mit Ballen 60/80	7.—	61.—	550.—	

Weymouthskiefer

Pinus strobus —!— ○ ♣ ❦

Standorte wie Schwarzkiefer.

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
4j. v.	ohne Ballen 15/30	—.20	1.75	15.—	
	mit Ballen 30/40	2.—	18.—	160.—	
	mit Ballen 40/60	2.50	22.—	200.—	

Junggehölze siehe Forstpflanzenliste

Lärchen

Europäische Lärche

Larix decidua (L. europaea) ○ ♣ ⚒ ♯ ❧

Für lufttrockene, aber erdfeuchte Standorte in höheren Lagen.

Japanische Lärche

Larix leptolepis ○ ♣ ⚒ ♯ ❧

Für luft- und bodenfeuchte Standorte in tieferen Lagen.

Lärchen aus halbweitem Stand

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	ohne Ballen 80/100			30.—	250.—
	ohne Ballen 100/125			35.—	300.—
	ohne Ballen 125/150			40.—	350.—

Lärchen aus weitem Stand (2× verpflanzt)

Jahre alt	Höhe	1 St.	10 St.	100 St.	1000 St.
	mit Ballen 80/100	2.20	19.—	175.—	
	mit Ballen 100/125	2.80	24.—	220.—	
	mit Ballen 125/150	3.80	33.—	300.—	
	mit Ballen 150/200	5.60	48.—	440.—	

Forstpflanzen-Preisliste 1957/58

Unsere Pflanzen sind in einem Verband erzogen, welcher in vollem Umfange den Erfordernissen an Wuchsraum bei jeder Pflanzenart Rechnung trägt.

Bei Sämlingen wurde von der Verwendung künstlicher Dünger vollständig, bei den verschulten Pflanzen weitgehend Abstand genommen.

Durch diese Art der Anzucht erhalten die Pflanzen eine optimale Zuverlässigkeit beim Anwachsen und eine innere Wertigkeit für ihr künftiges Wachstum.

Für Zahlung und Lieferung gelten die Lieferbedingungen, welche auf unseren Angeboten und Auftragsbestätigungen ersichtlich sind.

Zwischenverkauf bleibt vorbehalten. Die Preise verstehen sich netto ab Baumschule.

1. Laubhölzer

Acer campestre
(Feldahorn)

Jahre alt v = 1× verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	100/140	32.50	260.—
3j. v. 1/2	65/100	23.75	190.—
2j. v. 1/1	40/65	20.—	160.—
1j. S. 1/0	60/100	13.75	110.—
1j. S. 1/0	40/60	11.25	90.—
1j. S. 1/0	20/40	6.25	50.—
1j. S. 1/0	10/20	4.50	35.—

Acer platanoides
(Spitzahorn)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	140/180	32.50	260.—
3j. v. 1/2	100/140	25.—	200.—
3j. v. 1/2	65/100	17.—	135.—
2j. v. 1/1	40/65	12.—	96.—
2j. S. 2/0	40/60	10.—	80.—
2j. S. 2/0	20/40	7.50	60.—
1j. S. 1/0	40/60	8.25	66.—
1j. S. 1/0	20/40	5.25	42.—
1j. S. 1/0	10/20	3.75	30.—

Acer pseudoplatanus
(Bergahorn)

Herkunft: Bayern (V, 7—9)
Koblenz 1 (III, IV, 2—6)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 2/1	140/180	35.—	280.—
3j. v. 2/1	100/140	27.50	220.—
3j. v. 2/1	65/100	20.—	160.—
2j. v. 1/1	40/65	13.50	108.—
2j. S. 2/0	60/100	12.—	96.—
2j. S. 2/0	40/60	8.75	70.—
1j. S. 1/0	60/100	10.75	86.—
1j. S. 1/0	40/60	7.75	63.—
1j. S. 1/0	20/40	5.25	42.—

Alnus glutinosa
(Roterle) aus anerkanntem Saatgut

Herkunft: Land Hessen V (III—IV, 0—3)
Nordbaden GW. VI (52, 1—2)
Mittelfranken 11 (V, 3—6)
Mittelfranken 34 (V, 3—6)
Oberbayern 1/43 (V, VI, VII, 4—9)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
2j. v. 1/1	100/140	22.50	180.—
2j. v. 1/1	65/100	19.50	156.—
2j. v. 1/1	40/65	13.75	110.—
2j. v. 1/1	20/40	10.—	80.—
2j. S. 2/0	50/100	10.—	80.—
2j. S. 2/0	25/50	8.75	70.—
1j. S. 1/0	25/50	7.—	56.—
1j. S. 1/0	15/25	3.50	28.—
1j. S. 1/0	7/15	2.50	20.—

Alnus incana
(Weißerle)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	140/180	22.50	180.—
2j. v. 1/1	100/140	20.75	165.—
2j. v. 1/1	65/100	18.75	150.—
2j. v. 1/1	40/65	13.75	110.—
2j. S. 2/0	50/100	10.—	80.—
2j. S. 2/0	25/50	8.75	70.—
1j. S. 1/0	25/50	7.—	56.—
1j. S. 1/0	15/25	3.50	28.—

Betula pubescens und verrucosa
(Moorbirke und Sandbirke)

Herkunft: Baden 4 (VI), FA. Rheinbischofsheim
Wiesbaden 2 (DR 0—6), FA. Kronberg (Taunus)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	100/140	27.50	220.—
2j. v. 1/1	65/100	21.25	170.—
2j. v. 1/1	40/65	15.—	120.—
2j. S. 2/0	50/80	13.25	106.—
1j. S. 1/0	25/50	8.75	70.—
1j. S. 1/0	15/25	7.—	56.—

Carpinus betulus
(Hainbuche — Weißbuche)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	100/140	30.—	240.—
3j. v. 1/2	65/100	23.75	190.—
3j. v. 1/2	40/65	15.—	120.—
2j. v. 1/1	20/40	7.50	60.—
2j. S. 2/0	40/60	8.75	70.—
2j. S. 2/0	20/40	5.75	45.—
1j. S. 1/0	20/40	5.—	40.—
1j. S. 1/0	10/20	3.—	25.—

Fagus silvatica
(Rotbuche)

Herkunft: BW 53 „Hohenlohe"

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	80/100	37.50	300.—
3j. v. 1/2	50/80	31.25	250.—
3j. v. 1/2	30/50	22.50	180.—
3j. v. 1/2	15/30	15.—	120.—
1j. S. 1/0	20/40	7.50	60.—
1j. S. 1/0	15/30	5.75	45.—
1j. S. 1/0	10/20	3.75	30.—

Fraxinus excelsior
(Esche)

Herkunft: Bayern V (3—6)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	100/140	34.50	275.—
3j. v. 1/2	65/100	21.25	170.—
3j. v. 1/2	40/65	11.25	90.—
3j. S. 3/0	60/100	13.75	110.—
2j. S. 2/0	40/60	7.50	60.—
2j. S. 2/0	20/40	3.75	30.—
1j. S. 1/0	20/40	3.75	30.—
1j. S. 1/0	10/20	3.—	23.—

Qualitätspappeln
in fast allen wesentlichen süddeutschen Klonen

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM
2j.	300/350	275.—
2j.	250/300	250.—
2j.	200/250	225.—
1j. auf 2j.	170/220	200.—
1j.	150/200	130.—
1j.	120/150	100.—

Bei Herbstbestellung bis 31. Dezember 1957 5% Herbstabnahmerabatt. — Nur Pappeln aus weitem Anzuchtverband bringen den gewünschten Erfolg. Eignung und Sorte laut Anhang Pappeln.

Waldbau treiben heißt
Wald aufbauen,
also Waldbestände pflanzen
und sie sorgsam hegen
und pflegen,
bis sie nach langen,
langen Jahren reif für die Axt
geworden sind.
Der kleine Waldbesitzer
— meist Landwirt —
zieht sich Holzbestände,
welche er für seine Wirtschaft
benötigt, während
der Großwaldbesitzer
seinen Forst als selbständige
Einnahmequelle betrachtet.
Wer sich nun die Frage
stellen muß, welche Baumarten
er in seinem Walde
anpflanzen soll, muß vor allem
Rücksicht auf die natürlichen
Grenzen nehmen, die unseren
Waldbäumen gesetzt sind,
denn jeder Baumart
sind von der Natur bestimmte
Wuchsgebiete zugewiesen.
Die eine Holzart
verlangt kräftigen Boden
und viel Feuchtigkeit,
die andere ist genügsamer
und nimmt mit
ärmerem Boden vorlieb
und verlangt
höchstens nach Sonnenlicht.
Ausschlaggebend für die
anzubauende Holzart
ist daher immer der Standort,
bedingt durch Bodenart
und Lokalklima.
Dieser wechselt — vor allem
in Süddeutschland —
oft auf kleinsten Flächen.
Die Frage, welche Holzarten
nun für diesen Standort
am besten geeignet sind und
welche der geeigneten
Holzarten den größten Zuwachs
bzw. den höchsten Ertrag
erbringen, kann Ihnen nur ein
erfahrener und gelernter
Forstmann beantworten,
welcher die dortigen
Verhältnisse kennt. In allen
Aufforstungsfragen erhalten
Sie daher bereitwilligst
erschöpfende Auskunft bei
Ihrem zuständigen Forstamt.

Ein kleiner Hinweis
für den Waldbesitzer
sei jedoch auch uns gestattet.

Bei Neuaufforstungen sind
nach wie vor die alterprobte
Holzart die Fichten, welche auf
allen mittleren Böden (z. B.
früheres Acker- und Wiesenland) gute Erfolge bringen,
auch wenn sie dann mit etwa
50 bis 60 Jahren beginnen,
rotfaul zu werden.

Ihr Anbau hat sich jedoch bis zu diesem Zeitpunkt gelohnt, vor allem dann, wenn durch fleißige Durchforstung der Bestand schnell in die höheren Stammholzklassen hineingewachsen ist.

Auf trockenen Sandhängen, Lettenböden und steinigen Ackerhängen wird man mit den Fichten keine Freude erleben. Hier ist das anspruchslose „Wüstenkamel" unter den Waldbäumen, die gemeine Kiefer (Forche), am Platze. Auf sehr flachgründigen Kalkböden gedeiht auch eine noch anspruchslosere Schwester der Kiefer, die Schwarzkiefer, und auch noch die serbische Fichte (Picea omorika). Für Neuaufforstungen sind Laubhölzer im allgemeinen nicht zu empfehlen, mit Ausnahme der Weißerlen, als Beimischung zu Kiefern und Schwarzkiefern auf trockenen Standorten. Den höchsten Ertrag aber bringen immer die Fichten, während die Kiefern auf gleichem Standort ungefähr 1/3 weniger und die Schwarzkiefern noch unter diesen Ertragsgrenzen liegen, jedoch andererseits sich wieder rentabler gestalten als die Schwarzdorne, die sonst auf diesen Kalkhängen anzutreffen sind.

Auf altem Waldboden strebt der moderne Waldbau den Mischwald an. Wo irgend möglich, sollte man zur Erhaltung der Bodenkraft mindestens 1/3 Laubhölzer den Nadelhölzern beimischen. Auf frischen Sandböden der Ebene, auf östlichen und nördlichen Hängen Fichten (Lärchen) mit Beimischung von Buchen, Stiel- oder Roteichen, bei genügendem Niederschlag (über 800 mm jährlich) auch Weißtannen. Dagegen nimmt man für trockene Sandböden, für die Süd- und Westhänge Douglasien oder Kiefern, gemischt mit Weymouthskiefern, Eichen oder auf sehr trockenen, armen Böden die Traubenkirsche (Prunus serotina). Pflanzt man zu Kiefern kein Laubholz, so vergrast etwa mit 30 Jahren der Boden unter dem lichten Kronendach der Kiefern.

Auf Lehmböden gedeihen am besten Fichten und Lärchen, gemischt mit Buchen, Eichen, auch Roteichen und Bergahorn, in Tannengebieten auch Weißtannen, gemischt mit oben erwähnten Laubhölzern.

Bei Lettenböden sind Kiefern und Eichen, jedoch keine Fichten am Platze, eventuell auch Weißtannen, wenn genügend Niederschlag vorhanden ist. Als Beimischung können Weiß- und Rotbuchen gepflanzt werden.

Hohe Wuchsleistungen erbringen Fichten ferner in frischen Klingen und Mulden und können vielfach im Reinbestand ohne Bodenschädigung angebaut werden.

Jahre alt v = 1× verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM

Quercus borealis maxima (Qu. rubra)
(Roteiche)
Herkunft: FA. Karlsruhe-Hardt

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
4j. v. 1/3	140/180	45.—	360.—
4j. v. 1/3	100/140	37.50	300.—
4j. v. 1/3	80/100	28.75	230.—
3j. v. 1/2	50/80	22.50	180.—
3j. v. 1/2	30/50	13.25	105.—
2j. S. 2/0	40/60	10.—	80.—
2j. S. 2/0	20/40	6.75	55.—
1j. S. 1/0	20/40	7.50	60.—
1j. S. 1/0	15/30	6.—	48.—

Quercus petraea (Qu. sessiliflora)
(Traubeneiche)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	50/80	33.75	270.—
3j. v. 1/2	30/50	27.50	220.—
3j. v. 1/2	15/30	20.—	160.—
2j. S. 2/0	30/50	21.25	170.—
2j. S. 2/0	15/30	15.—	120.—
1j. S. 1/0	15/30	10.75	85.—
1j. S. 1/0	7/15	7.50	60.—

Quercus robur (Qu. pedunculata)
(Stieleiche)
Herkunft: Niedersachsen E. Hann. (III, D)
Bayern VII, 4—9, FA. Marquartstein-West

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
4j. v. 1/3	100/140	48.75	390.—
4j. v. 1/3	80/100	36.25	290.—
3j. v. 1/2	50/80	29.50	235.—
3j. v. 1/2	30/50	21.25	170.—
2j. S. 2/0	40/60	18.75	150.—
2j. S. 2/0	20/40	12.50	100.—
1j. S. 1/0	15/30	8.75	70.—
1j. S. 1/0	7/15	6.25	50.—

Robinia pseudoacacia
(Akazie)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
2j. v. 1/1	140/180	23.75	190.—
2j. v. 1/1	100/140	18.75	150.—
2j. v. 1/1	65/100	12.50	100.—
2j. v. 1/1	40/65	9.—	72.—
2j. S. 2/0	100/140	12.50	100.—
2j. S. 2/0	65/100	9.—	72.—
1j. S. 1/0	80/100	9.—	72.—
1j. S. 1/0	50/80	6.75	55.—
1j. S. 1/0	30/50	5.—	40.—

Sorbus aucuparia
(Eberesche)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	140/180	24.25	195.—
3j. v. 1/2	100/140	21.25	170.—
3j. v. 1/2	65/100	17.50	140.—
2j. v. 1/1	40/65	11.75	95.—
2j. v. 1/1	20/40	5.50	45.—
2j. S. 2/0	40/60	8.75	70.—
1j. S. 1/0	40/60	7.50	60.—
1j. S. 1/0	20/40	4.50	35.—
1j. S. 1/0	10/20	2.75	22.—

Tilia cordata (T. parviflora)
(Winterlinde)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	80/120	28.75	230.—
3j. v. 1/2	50/80	24.50	195.—
2j. v. 1/1	30/50	18.25	145.—
2j. v. 1/1	15/30	11.75	95.—
2j. S. 2/0	50/80	18.25	145.—
2j. S. 2/0	30/50	14.50	115.—
2j. S. 2/0	15/30	8.75	70.—
1j. S. 1/0	20/40	8.75	70.—
1j. S. 1/0	10/20	5.75	46.—

Tilia platyphyllos (T. grandifolia)
(Sommerlinde)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	80/100	32.50	260.—
3j. v. 1/2	50/80	27.50	220.—
3j. v. 1/2	30/50	22.50	180.—
2j. S. 2/0	50/80	22.50	180.—
2j. S. 2/0	30/50	15.—	120.—
1j. S. 1/0	20/40	9.25	75.—
1j. S. 1/0	10/20	8.25	65.—

Ulmus carpinifolia (campestris)
(Feldulme)

Ulmus glabra (U. montana)
(Bergulme)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	100/140	26.25	210.—
3j. v. 1/2	65/100	21.75	175.—
2j. v. 1/1	40/65	16.75	135.—
2j. v. 1/1	20/40	10.—	80.—
2j. S. 2/0	40/60	11.25	90.—
1j. S. 1/0	40/60	9.25	75.—
1j. S. 1/0	20/40	6.75	55.—
1j. S. 1/0	10/20	3.75	30.—

2. Nadelhölzer

Abies alba (A. pectinata)
(Weißtanne)
aus anerkanntem Saatgut

Herkunft: Ehrsberg Baden 58 (III, V, VI, über 4)
Tübingen Schwarzwald 21 (III, V, VI, 4—7), FA. Hirsau
Bayernwald (V, 6—9), FA. Rabenstein
Bayern (III—IX, 5—8), FA. Viechtach
Schwarzwald Baden 87 (III, V—VII, über 4)
Schwarzwald Baden 44 (III, V, VII, über 4)
Baden 70, 88 (III, V—VII, über 4)
Baden 23 (III, V—VII, 3—9)
Baden 33, 39, 75 (III, V, VII, über 4), FA. Badenweiler

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
5j. v. 3/2	20/40	18.75	150.—
4j. v. 2/2	15/30	16.75	135.—
4j. v. 2/2	12/25	14.50	115.—
3j. v. 1/2		11.25	90.—
2j. S. 2/0		3.50	28.—

Abies grandis
(Große Küstentanne)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
4j. v. 2/2	25/50	37.50	300.—
4j. v. 2/2	20/40	31.25	250.—
3j. v. 1/2		28.—	225.—
2j. v. 1/1		18.75	150.—
2j. S. 2/0		15.—	120.—
1j. S. 1/0		9.50	75.—

Larix decidua (L. europaea)
(Europäische Lärche aus anerkanntem Saatgut)

Herkunft: Unterfranken 89 (VI, Bayern 3—6)
Nordbaden 64 (VI, 3—7)
Nordbaden 66 (VI, 3—5)
Nordbaden Gemeindewald 2 (VI, 3—5)
Württemberg Sternenfels (VI, 235—295)
Baden 94 (VI, 0—6)
Darmstadt 30 (III, VI, 0—6)
Darmstadt 33 (III, VI, 2—4)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	80/120	28.75	230.—
3j. v. 1/2	50/80	23.75	190.—
3j. v. 1/2	30/50	18.25	145.—
2j. v. 1/1	25/50	15.—	120.—
2j. v. 1/1	20/40	13.25	105.—
1j. S. 1/0	15/30	8.50	68.—
1j. S. 1/0	10/25	7.50	60.—
1j. S. 1/0	7/15	5.50	45.—

Larix leptolepis
(Japanische Lärche)
Herkunft: Originalsaat aus Japan

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2	80/120	23.75	190.—
3j. v. 1/2	50/80	20.75	165.—
3j. v. 1/2	30/50	15.—	120.—
2j. v. 1/1	25/50	12.50	100.—
2j. v. 1/1	20/40	11.25	90.—
2j. S. 2/0	25/50	7.50	60.—
2j. S. 2/0	20/40	6.25	50.—
1j. S. 1/0	15/35	5.50	45.—
1j. S. 1/0	10/25	3.75	30.—
1j. S. 1/0	7/15	2.50	20.—

Jahre alt v = 1 × verpflanzt S = Sämling	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM

Picea abies (excelsa)
(Fichte aus anerkanntem Saatgut)

Herkunft: Baden 31 (III, V, VII, über 6)
Nordbaden 65 (VI, 3—6)
Bayern (V, VI, 3—6), FA. Pappenheim
Bayern (V, VI, 6—9), FA. Ernsthal
Bayern XII, FA. Wunsiedel
Langelsheim (Fi III, 2—4)
Oberbayern 19a, b, c (VII, 4, über 13, IX, 4, über 13)
Kassel 7 (III, 2—5)
Oberfranken 13 (V, über 3), FA. Steinwiesen
Oberfranken 38 (V, 0—6)
Oberfranken 38/39 (V, über 6)
Unterfranken 15 (VI, 3—5)
Tübingen Alb 56 (III, V, VI, 5—8), FA. Pfronstetten
Tübingen Alb 55 (III, V, VI, 6—9), FA. Münsingen
Tübingen Alb 58 (III, V, VI, 6—9)
Tübingen Alb 50 (III, V, VI, 6—9)
Tübingen Schwarzwald 16 (III, V, VI, 6—9), FA. Altensteig-Pfalzgrafenweiler

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
4j. v. 2/2	40/70	17.50	140.—
4j. v. 2/2	30/60	14.50	115.—
4j. v. 2/2	25/50	13.25	105.—
4j. v. 2/2	20/40	12.—	96.—
3j. v. 2/1	20/40	9.75	78.—
3j. v. 2/1	15/35	7.25	58.—
3j. S. 3/0	12/30	5.50	44.—
2j. S. 2/0	10/25	3.—	23.—
2j. S. 2/0	7/20	2.25	17.—

Picea sitchensis
(Sitkafichte)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
4j. v. 2/2	40/70	18.25	145.—
4j. v. 2/2	30/60	16.25	130.—
4j. v. 2/2	25/50	15.—	120.—
4j. v. 2/2	20/40	13.75	110.—
3j. v. 2/1	20/40	12.25	98.—
3j. v. 2/1	15/35	10.25	82.—
2j. S. 2/0	10/25	3.—	24.—
2j. S. 2/0	7/20	2.25	18.—

Pinus nigra austriaca
(Schwarzkiefer)

Herkunft: Odenwald

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2		9.25	75.—
2j. v. 1/1		5.25	42.—
2j. S. 2/0		4.—	32.—
1j. S. 1/0		1.75	14.—

Pinus laricio corsicana und calabrica
(Korsische Kiefer, Kalabrische Kiefer)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 1/2		10.—	80.—
2j. v. 1/1		6.75	55.—
2j. S. 2/0		4.50	35.—
1j. S. 1/0		2.50	20.—

Pinus silvestris
(Kiefern aus Höhenlagen von 200 bis 400 und 300 bis 600 m)

Aus anerkanntem Saatgut:
Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Pfalz

Herkunft: Darmstadt 19 (III, 2—4), FA. Schlitz
Kassel 10 (III, 2—5)
Niederbayern/Oberpfalz 29 (V, 3—6)
Nordbaden 41 (VI, 0—3)
Nordbaden 66 (VI, 3—6)
Oberbayern 1 (V, 3—6)
Pfalz 5 (VI, 2—4)
Pfalz 20 (VI, 0—6)
Unterfranken 11 und 12 (VI—6)
Unterfranken 22 (VI, Bayern 2—6)
Tübingen (III, V, VI, 4—6)
Württemberg Öhringen
Württemberg Schorndorf

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 2/1		10.50	85.—
2j. v. 1/1		4.50	36.—
2j. S. 2/0		3.75	30.—
1j. S. 1/0 Auslese		2.—	16.—
1j. S. 1/0		1.75	13.—

Pinus silvestris
(Kiefern aus Höhenlagen von 500 bis 900 m)

Aus anerkanntem Saatgut:
Schwarzwald, Schwäbische Alb, Bayern

Herkunft: Oberbayern 49 (V, 3—6)
Oberpfalz 53 (V, 3—7), FA. Burglengenfeld
Tübingen 19 (III, V, VI, 5—8)
Tübingen Oberland 84 (III, V, VI, 4—7), FA. Tettnang
Tübingen Schwarzwald 17
Tübingen Schwarzwald 16 (III, V, VI, 5—8), FA. Enzklösterle

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 2/1		12.25	98.—
2j. v. 1/1		5.25	42.—
2j. S. 2/0		4.50	35.—
1j. S. 1/0 Auslese		2.25	18.—
1j. S. 1/0		2.—	15.—

Pinus strobus
(Weymouthskiefer)

Herkunft: Nordbaden Gemeindewald 60 (VI, 2—5)
Darmstadt 21 (III, VI, 3—6)
Tübingen Schwarzwald 20 (III, IV, VI, 4—7), FA. Herrenalb

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
4j. v. 2/2		11.25	90.—
3j. v. 2/1		7.50	60.—
2j. S. 2/0		3.75	30.—
1j. S. 1/0		2.50	20.—

Pseudotsuga douglasii viridis
(grüne Douglasie)

Herkunft: Baden 10 (III, V, VI, 3—9), Forstbezirk Kandern
USA Vernonia (Oregon) 500—800
USA Blodgett 200—800

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
3j. v. 2/1	30/60	31.25	250.—
3j. v. 2/1	25/50	28.75	230.—
2j. v. 1/1	20/40	22.50	180.—
2j. v. 1/1	15/25	18.75	150.—
2j. S. 2/0	20/40	15.50	125.—
2j. S. 2/0	15/30	13.75	110.—
2j. S. 2/0	10/25	11.25	90.—
1j. S. 1/0		6.25	50.—

Thuja plicata
(Riesenlebensbaum)

Jahre alt	Höhe in cm	100 Stück DM	1000 Stück DM
4j. v. 2/2		20.—	160.—
3j. v. 2/1		15.—	120.—
2j. S. 2/0		3.75	30.—

In Tannengebieten auch Weißtannen, gemischt mit Rotbuchen. Nicht zu vergessen sind die gut bezahlten Edellaubhölzer wie Ulmen, Ahorn und Eschen, welche hier gut gedeihen.

Auf ausgesprochen nassen Böden gedeihen besonders die Fichten gut (Hügelpflanzung), auf anmoorigen Böden dagegen die Sitkafichten (Picea sitchensis), bei den Laubhölzern sind es Roterlen und Eschen. Trockene Kalksteinhänge werden mit Kiefern, Schwarzkiefern und den serbischen Fichten bepflanzt, als Laubholzmischung sind Buchen und Weißerlen am besten geeignet.

Für den Waldtrauf eignen sich von den Nadelhölzern Kiefern und Lärchen am besten, da beide Arten sturmfest sind und auch wenig Schatten auf die angrenzenden Felder werfen. Von den Laubhölzern wählt man in erster Linie die Eichen, dann die Buchen und zur Verdichtung des Traufs unter den Eichen und Buchen die Weißbuchen. Dort, wo Fichten gepflanzt werden, sind die Roteichen eine sehr gute Trauf-Holzart.

Zum Ausbessern lockerer Bestände eignen sich Buchen oder Tannen sehr gut, da schattenverträglich, eventuell auch Douglasien.

Weiter zu beachten ist, daß Tannen, Buchen, Eichen und Eschen nicht in Frostlagen gepflanzt werden; frosthart dagegen sind Kiefern und Weißbuchen.

Wo Fichten gedeihen, können auch Japanlärchen gepflanzt werden; dagegen verlangt die europäische Lärche zu dem ihr zusagenden frischen Boden noch einen freien, luftbewegten Kronenraum und darf daher nicht in Mulden, sondern auf Höhenrücken, Köpfen und Hangkanten gepflanzt werden.

Genauso wichtig wie die Wahl der Holzart ist, so wichtig ist auch die Herkunft der Pflanzen. Die Klimaverhältnisse müssen denen der Verwendungsstelle angepaßt sein; ferner von Wichtigkeit ist die Wahl der Höhenlagen, aus der das Saatgut stammt.

Die üblichen Pflanzverbände sowie die erforderlichen Pflanzenmengen wollen Sie auf der Schlußseite unserer Forstpflanzenliste ersehen.

Eine Bitte sei zum Schluß noch gestattet. Die beste und sorgfältigste Auswahl der Holzarten und Herkünfte für die Pflanzung bleiben illusorisch, wenn die Bestellungen nicht rechtzeitig erfolgen, weil vielfach die begehrten und teilweise auch knappen Pflanzenarten und gewünschte Herkünfte dann vergriffen sind. Bestellen Sie daher rechtzeitig.

Ungefähre Gewichte für Forstpflanzen

je 1000 Stück

Die Gewichte sind nur als annähernd zu bezeichnen, da sie je nach Witterung großen Schwankungen unterworfen sind.

Acer campestre, Acer platanoides, Acer pseudoplatanus, Sorbus aucuparia, Ulmus:

2j. v.	20/40 cm	25 kg
	40/65 cm	40 kg
3j. v.	65/100 cm	80 kg
	100/140 cm	120 kg
	140/180 cm	180 kg

Alnus glutinosa, Alnus incana:

2j. S.	25/50 cm	25 kg
	50/100 cm	40 kg
2j. v.	20/40 cm	25 kg
	40/65 cm	40 kg
	65/100 cm	70 kg
	100/140 cm	120 kg
3j. v.	140/180 cm	160 kg
	180/240 cm	250 kg

Betula verrucosa:

2j. S.	25/50 cm	20 kg
	50/100 cm	40 kg
2j. v.	20/40 cm	15 kg
	40/65 cm	30 kg
	65/100 cm	60 kg
3j. v.	100/140 cm	90 kg
	140/180 cm	150 kg

Carpinus betulus, Fagus silvatica:

1j. S.	15/30 cm	12 kg
2j. S.	20/40 cm	20 kg
	25/50 cm	28 kg
	30/60 cm	35 kg
2j. v.	15/30 cm	30 kg
	20/40 cm	40 kg
3j. v.	30/50 cm	50 kg
	50/80 cm	90 kg
4j. v.	80/120 cm	140 kg
	120/150 cm	200 kg

Fraxinus excelsior:

1j. S.	20/40 cm	20 kg
2j. S.	20/40 cm	20 kg
	40/60 cm	40 kg
	60/100 cm	60 kg
2j. v.	20/40 cm	30 kg
3j. v.	40/65 cm	50 kg
	65/100 cm	80 kg
4j. v.	100/140 cm	150 kg
	140/180 cm	250 kg
	180/220 cm	400 kg

Quercus alle Arten:

2j. S	20/40 cm	20 kg
	40/60 cm	50 kg
3j. v.	30/50 cm	30 kg
	50/80 cm	60 kg
4j. v.	80/100 cm	100 kg
	100/140 cm	180 kg
5j. v.	140/180 cm	250 kg

Robinia pseudoacacia:

1j. S.	50/80 cm	20 kg
	80/100 cm	30 kg
2j. v.	40/65 cm	30 kg
	65/100 cm	60 kg
	100/140 cm	90 kg
	140/180 cm	150 kg
	180/240 cm	200 kg

Abies alle Arten:

4j. v.	10/25 cm	20 kg
	12/25 cm	30 kg
5j. v.	15/35 cm	35 kg
	20/45 cm	50 kg
	25/50 cm	60 kg

Larix decidua, Larix leptolepis:

2j. v.	25/50 cm	20 kg
3j. v.	30/50 cm	40 kg
	50/80 cm	50 kg
	80/120 cm	70 kg

Picea alle Arten:

3j. S.	15/30 cm	20 kg
3j. v.	12/25 cm	20 kg
	15/30 cm	30 kg
	20/40 cm	40 kg
4j. v.	15/35 cm	45 kg
	20/40 cm	60 kg
	25/50 cm	75 kg
	30/60 cm	90 kg

Pinus strobus:

2j. S.		5 kg
3j. v.		15 kg
4j. v.	12/25 cm	30 kg
	15/30 cm	40 kg
	20/40 cm	50 kg

Pinus silvestris:

1j. S.		3—5 kg
2j. v.		12 kg
3j. v.		35 kg

Pseudotsuga douglasii:

2j. S.	20/40 cm	15 kg
3j. v.	15/35 cm	25 kg
	20/45 cm	45 kg
	25/50 cm	60 kg
4j. v.	30/60 cm	70 kg
	40/70 cm	90 kg

Erforderliche Pflanzenmenge für 1 Hektar

A. **Dreieck- und Quadratverband**

Pflanzweite m	Dreieckverband Stück	Quadratverband Stück	Pflanzweite m	Dreieckverband Stück	Quadratverband Stück
0,2	288 675	250 000	2,7	1 584	1 372
0,3	128 300	111 111	2,8	1 473	1 276
0,4	72 169	62 500	2,9	1 373	1 189
0,5	46 188	40 000	3,0	1 283	1 111
0,6	32 075	27 778	3,1	1 202	1 041
0,7	23 565	20 408	3,2	1 128	977
0,8	18 042	15 625	3,3	1 060	918
0,9	14 256	12 346	3,8	800	693
1,0	11 547	10 000	3,9	759	657
1,1	9 543	8 265	4,0	722	625
1,2	9 019	6 244	4,2	655	567
1,3	6 833	5 917	4,4	596	517
1,4	5 891	5 102	4,6	546	473
1,5	5 132	4 444	4,8	501	434
2,0	2 887	2 500	5,0	462	400
2,1	2 613	2 268	5,2	427	370
2,2	2 386	2 066	5,4	396	343
2,3	2 183	1 890	5,6	368	319
2,4	2 005	1 736	5,8	343	297
2,5	1 848	1 600	6,0	321	278
2,6	1 708	1 470	6,2	300	260

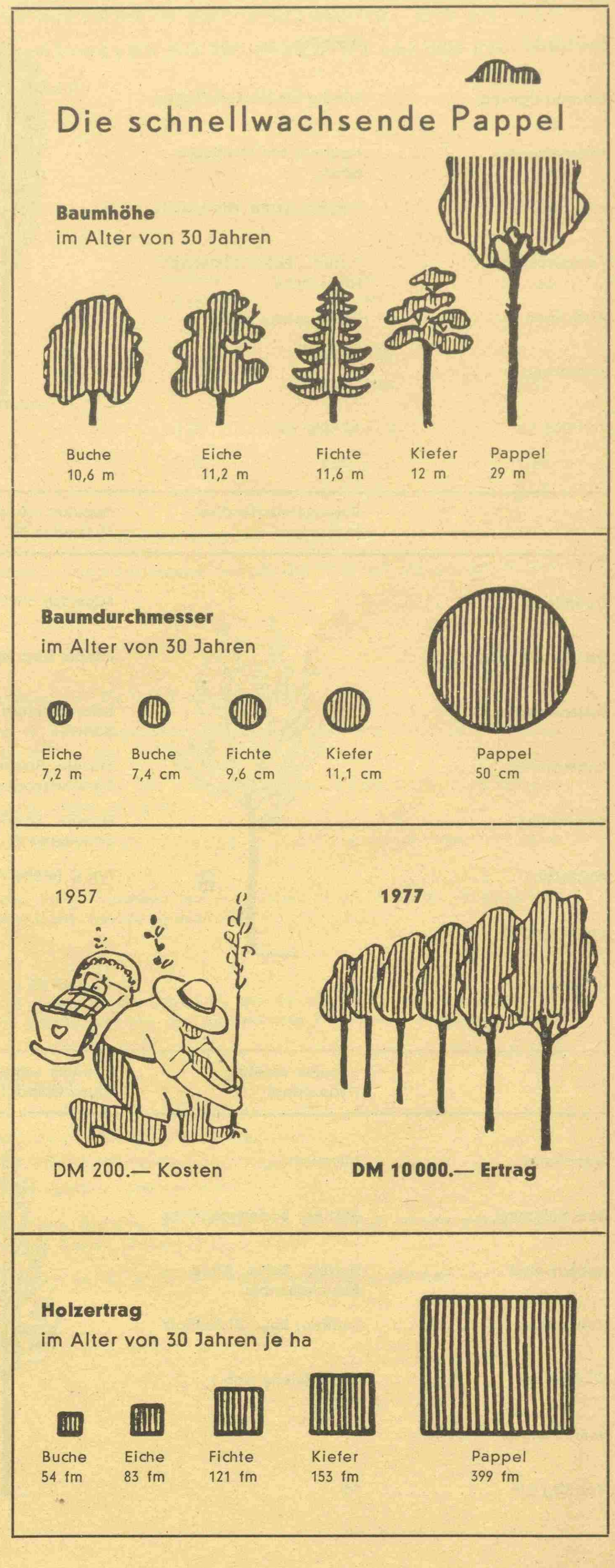
B. **Reihenverband**

Pflanzenabstand m	Reihenabstand 1,0	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5	1,6	1,7	1,8	1,9	2,0
0,4	25 000	22 727	20 833	19 231	17 857	16 667	15 025	14 706	13 889	13 158	12 500
0,5	20 000	18 182	16 667	15 385	14 286	13 333	12 500	11 765	11 111	10 526	10 000
0,6	16 667	15 152	13 889	12 821	11 905	11 111	10 417	9 804	9 259	8 772	8 333
0,7	14 286	12 987	11 905	10 989	10 204	9 524	8 929	8 403	7 937	7 519	7 142
0,8	12 500	11 364	10 417	9 615	8 929	8 333	7 813	7 353	6 944	6 579	6 250
0,9	11 111	10 101	9 259	8 547	7 937	7 407	6 944	6 536	6 173	5 848	5 556
1,0	10 000	9 091	8 333	7 692	7 143	6 667	6 250	5 882	5 556	5 263	5 000
1,1	9 091	8 264	7 576	6 993	6 494	6 061	5 682	5 348	5 051	4 785	4 545
1,2	8 333	7 576	6 944	6 410	5 952	5 556	5 208	4 902	4 630	4 386	4 167
1,3	7 692	6 993	6 410	5 917	5 495	5 128	4 808	4 525	4 274	4 049	3 846
1,4	7 143	6 494	5 952	5 495	5 102	4 762	4 464	4 202	3 968	3 759	3 571
1,5	6 667	6 061	5 556	5 128	4 762	4 444	4 167	3 922	3 704	3 509	3 333
1,6	6 250	5 682	5 208	4 808	4 464	4 167	3 906	3 676	3 472	3 289	3 125
1,7	5 882	5 348	4 902	4 525	4 202	3 922	3 676	3 460	3 268	3 096	2 941
1,8	5 556	5 051	4 630	4 274	3 968	3 704	3 472	3 268	3 086	2 924	2 778

Die üblichen Pflanzverbände sind: bei Fichten, Tannen 1,25 × 1,25 m, bei Kiefern, Schwarzkiefern 1,30 × 0,33 m, bei Lärchen 2,00 × 2,00 m, bei Buchen und Eichen 0,60 × 0,60 m, bei den übrigen Laubhölzern 1,00 × 1,00 m.

PAPPELN

Nur Pappeln aus weitem Anzuchtverband bringen den gewünschten Erfolg!



Auslesepappeln

zur Nutzholzerzeugung

Die volkswirtschaftliche Bedeutung und Rentabilität des Pappelanbaues wurde jedem Grundbesitzer im Laufe der vergangenen Jahre deutlich vor Augen geführt. Nachdem anfangs nur Ausgangsmaterial zur Verfügung stand, welches auf seine Eignung und seine Ertragseigenschaften nicht geprüft war, stehen heute Jungpflanzen zur Verfügung, deren Wuchseigenschaften bekannt sind und welche auf Grund ihrer Auslese und der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse Gewähr für höchstmöglichen Holzertrag bieten.

Wir haben uns bemüht, in enger Verbindung mit den forstlichen Versuchsanstalten und Pappelspezialisten den Anbauern für alle Standorte und Anbauarten geeignetes Jungpflanzenmaterial heranzuziehen. Sie finden in der folgenden Zusammenstellung einen Großteil reinklonigen Materials von besten Mutterbäumen. Da bei vegetativer Vermehrung die Eigenschaften des Mutterbaumes automatisch auf die Nachzucht übertragen werden, versprechen diese Jungpflanzen bei richtigem Anbau die bestmöglichen Ergebnisse. Jeder Lieferung wird das Merkblatt „Pappelkultur" beigegeben, aus dem alles Wesentliche über Behandlung der Pflanzensendung, Pflanzung und Pflege in kurzen, verständlichen Worten zu ersehen ist. Wir empfehlen, bei Durchführung größerer Pflanzungen sich von einem Forstmann beraten zu lassen oder uns bei der Bestellung nähere Angaben über Grundwasserstand, Boden, Höhenlage und klimatische Situation zu machen.

Für alle süddeutschen Standorte können wir Ihnen damit ein Ausgangsmaterial liefern, welches von süddeutschen Mutterbäumen stammt, deren Ansprüche an Boden, Klima und sonstige standörtliche Gegebenheiten genau bekannt sind.

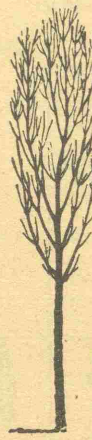
Nicht jede Pappel paßt an jeden Platz –

deshalb unsere Standortsauslese!

Unsere Nutzholzpappelsorten:

Wir führen in erster Linie Klone aus dem süddeutschen Raum, die sich hier bereits seit einigen Jahrzehnten bewährt haben. Durch intensive Pflege und die günstige Witterung dieses Sommers können wir ein in jeder Hinsicht gutes Pflanzenmaterial liefern.

	Eckhof-Pappel	Populus regenerata Besenpappel	Populus Wislizeni Hohenheim = P. missouriensis	Bietigheim-Pappel Südbaden Nr. 513
Geschlecht	Weiblich		Männlich	Weiblich
Standorteignung	Frische bis trockene Lagen		Frische Lagen	Mäßig frische, feuchte Böden
Bodeneignung	Neutrale bis alkalische Böden		Neutrale bis alkalische Böden	Schwach saure bis neutrale Böden
Anbauweise	Einzeln, Reihe, Windschutz		Einzeln, Straße, Allee, Bestandsanbau	Allee, Bestandsanbau
Verwertung	Furnier-, Sperr-, Kistenholz, Holzschuhe		Zelluloseholz	Furnier-, Sperr-, Kisten-, Zelluloseholz
Wuchsform	Typ B (siehe Abb.)		Typ C (siehe Abb.)	Typ A (siehe Abb.)
Bemerkungen	—		—	—
Vorrätig als	1/2 und 2/2		1/1, 1/2 und 2/2	1/2 und 2/2



A

	Populus marilandica Maipappel	Populus robusta Südbaden Nr. 114	Populus gelrica Geldernpappel	Populus robusta Cannstatt Nr. 11
Geschlecht		Männlich		Männlich
Standorteignung		Frische und feuchte Lagen		Frische bis feuchte Lagen
Bodeneignung		Schwach saure bis neutrale Böden		Neutrale bis alkalische Böden
Anbauweise		Einzeln, Straße, Allee, Bestandsanbau		Einzeln, Straße, Allee, Bestandsanbau
Verwertung		Furnier-, Sperr-, Kisten-, Zelluloseholz		Zelluloseholz
Wuchsform		Typ C (siehe Abb.)		Typ C (siehe Abb.)
Bemerkungen		—		—
Vorrätig als		1/2 und 2/2		1/1, 1/2 und 2/2



B



D

	Populus serotina (Monrepos)	Populus robusta Robustpappel	Populus gelrica	Populus serotina erecta
Geschlecht	Männlich		Männlich	Männlich
Bodeneignung	Mittlere Bodenansprüche		Niedrige Bodenansprüche, auch für anmoorige Böden	Mittlere Bodenansprüche
Anbauweise	Einzeln, Reihe, Allee, Bestandsanbau		Straße, Allee, Windschutz, Bestandsanbau	Einzeln, Reihe, Allee, Bestandsanbau
Verwertung	Furnier-, Bau-, Kistenholz		Furnier-, Kisten-, Zündholz, Holzschuhe	Furnier-, Bau-, Kistenholz
Wuchsform	Typ E (siehe Abb.)		Typ D (siehe Abb.)	Typ E (siehe Abb.)
Bemerkungen	—		—	—
Vorrätig als	1/2		1/2	1/2



C

Die richtige Pappel am passenden Platz garantiert den Höchstertrag!

Neupotzpappel
Südbaden Nr. 155

Weiblich

Sehr trockene bis trockene Lagen

Schwach saure bis neutrale Böden

Einzeln, Reihe, Allee, Bestandsanbau

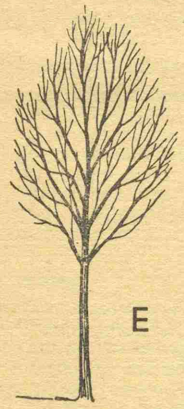
Furnier-, Sperr-, Kisten-, Zelluloseholz

Typ A (siehe Abb.)

—

1/1, 1/2 und 2/2

Populus serotina
Spätpappel



E

Populus vernirubens

Männlich

Trockene bis mäßig feuchte Lagen

—

Einzeln, Straße, Allee, Bestandsanbau

Zelluloseholz

Typ C (siehe Abb.)

—

Außer klonreinen Pappeln können wir auch fertige Klongemische für bestimmte Standorte liefern. Es stehen hier einjährige und Rückschnittpappeln zur Verfügung, die in den entsprechenden Größenklassen mit 20% Nachlaß auf die Listenpreise abgegeben werden.

Preise:	Umfang in cm	Höhe in cm	1—1000
Einjährige Pflanzen	4	120/150	1.—
		150/200	1.30
Zweijährige Pflanzen	4/5	170/220	2.—
	5/6	200/250	2.25
	6/8	250/300	2.50

Anmerkung: 1/1 = einjährige Pappel
1/2 = zweijährige Pappel = Rückschnittpappel (einjähriger Trieb auf zweijähriger Wurzel)
2/2 = zweijährige Pappel

Bei Herbstauslieferung bis 31. Dezember 1957 5% Herbstabnahmerabatt!

Für die Altersbezeichnung ist die Wurzel maßgebend. Der Umfang wird bei einjährigen Pflanzen 10 cm und bei den übrigen Pflanzen 100 cm über dem Boden gemessen.

Die Lieferung erfolgt auf Grund unserer Versand- und Lieferbedingungen, welche im Wortlaut auf dem Angebot und der Auftragsbestätigung abgedruckt sind.

Für Zierpappeln (u. a. P. alba nivea oder P. nigra italica) gelten besondere Sortierungen und daher auch andere Preise.

Grundsätzlich soll beim Pappelanbau eine Mischung von mindestens 3 bis 4 Sorten vorgenommen werden, da hierdurch eine größere Anbausicherheit erreicht wird.

Um bei den kleineren und mittleren Anbauten die Arbeit für den Besteller zu erleichtern, stellen wir von uns aus Sortimente zusammen, welche sich aus den aufgeführten klon- und sortenreinen Etikettpappeln zusammensetzen.

Der Besteller wird gebeten, uns anzugeben:

Standort . . . . naß, mittelfeucht, trocken, kalkreich, neutral, stark sauer
Boden . . . . tiefgründig, mittelgründig, flachgründig
Nährstoffzustand . . . nährstoffreich, durchschnittlich, mager
Lage . . . . Frühfrostgefahr, Spätfrostgefahr

Mit diesen Angaben können wir jedem Besteller zuverlässig die für seinen Anbau geeignetsten Herkünfte zusammenstellen. Besondere Kosten erwachsen hieraus nicht.

Bei größeren Anbauten sind wir jederzeit bereit, an Ort und Stelle kostenlos zu beraten.

NOTIZEN

Geschäftsbedingungen

Allgemeines und Preise

1. Als angenommen gelten nur solche Aufträge, die innerhalb einer Woche nach Empfang schriftlich bestätigt werden. Dies gilt auch für eingehende Aufträge, mündliche Absprachen und Zusagen durch unsere Vertreter. Der Besteller erkennt die Rechtsverbindlichkeit eines von uns bestätigten Auftrages an, sofern er nicht binnen 4 Tagen eine gegenteilige Nachricht an uns gibt.
2. Die Preise gelten ab Verkaufsstelle in Deutscher Mark (DM) ohne Skonto und Portoabzüge. — Änderungen der Katalog- und Angebotspreise bleiben jederzeit vorbehalten; sie sind freibleibend, falls sie nicht für bestimmte Zeit fest anhandgegeben sind. — Mit dem Erscheinen neuer Angebote und Preisverzeichnisse verlieren die früheren ihre Gültigkeit.
3. Bei persönlichem Aussuchen von Pflanzen in der Baumschule sind die Preise der Preisliste nicht maßgebend.
4. Der 10-Stück-Preis wird berechnet von 10— 49 Stück,
der 100-Stück-Preis wird berechnet von 50—499 Stück,
der 1000-Stück-Preis wird berechnet von 500 Stück
einer Art, Sorte und Wuchsform. Die Nachlässe für Pflanzen der Güteklasse „B" errechnen sich mit 20% auf die Preise der Güteklasse „A".

Versand und Verpackung

5. Der Versand geschieht auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Die Versandweise und der Beförderungsweg bleiben unserer Wahl überlassen, falls nicht bei Auftragserteilung genaue Vorschriften gemacht werden.
6. Bei Verkäufen auf Abruf haben wir das Recht, Frühjahrsbestellungen nach dem 15. April, Herbstbestellungen nach dem 15. November ohne weiteres abzusenden.
7. Die Verpackung wird von uns sachgemäß und sorgfältig durchgeführt. Stückgutsendungen werden fest verpackt, sofern nicht andere Vereinbarungen getroffen werden. Wagenladungen werden mit geeignetem Packmaterial gut abgedeckt. Die einzelnen Lieferposten werden bei Versand kostenfrei so bezeichnet oder getrennt, daß Unklarheiten bei sachgemäßem Auspacken der Ballen oder Waggonladungen nicht eintreten können.
8. Die Verpackung wird dem Besteller zu den Selbstkosten für Material und Arbeitslohn berechnet und nicht zurückgenommen.

Rollgeld und Verpackungskosten

9. Das Rollgeld zur Bahn oder zum Schiff trägt der Besteller. Seine Höhe richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen. Das Rollgeld und die Verpackungskosten werden nachgenommen.

Transportversicherung

10. Um unsere Kunden vor Transportschäden zu schützen, werden alle Post-, Expreß- und Eilgutsendungen von uns zu Lasten des Auftraggebers bei der „Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG", Heilbronn (Neckar), Adelberger Straße 5/7, transportversichert. Die Transportversicherung deckt auch eintretende Erhitzungs- und Frostschäden und gilt als anerkannt. Bei Schadensfällen bitten wir, sich direkt an die Versicherungsgesellschaften zu wenden und uns eine Durchschrift zu übersenden.

Zahlung

11. Alle Rechnungen sind netto in bar zu zahlen innerhalb 30 Tagen vom Rechnungsdatum an. Sind andere Zahlungsweisen vereinbart, ist dies auf der Rechnung vermerkt. Erfolgt Barzahlung innerhalb 7 Tagen nach Lieferung der Ware, so werden 2% Skonto auf den Netto-Rechnungsbetrag gewährt. Bei Zielüberschreitung sind alle Beträge vom Verfalltage ab bankmäßig, mindestens aber zu 2% über dem Diskontsatz der Landeszentralbank, zu verzinsen.
12. Aufträge, bei denen keine anderen Vereinbarungen getroffen sind, und solche, bei denen uns die Vermögenslage des Bestellers unbekannt ist, werden gegen Nachnahme unter Anrechnung von 2% Skonto ausgeführt.
13. Bei größeren Rechnungsbeträgen sind wir nach Vereinbarung bereit, ein Dreimonatsakzept ab Rechnungsdatum entgegenzunehmen. Diskont- und Wechselspesen gehen dabei zu Lasten des Bezogenen.
14. Die Pflanzen und sonstige Waren bleiben bis zur vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages unser Eigentum. Forderungen, die der Käufer gegen Dritte aus dem Weiterverkauf oder der Weiterlieferung erwirbt, gelten schon bei ihrer Entstehung als an uns abgetreten, ohne daß es einer besonderen Urkunde über die Abtretung bedarf. Nach Fälligkeit der Forderungen aus dem Weiterverkauf sind wir zum Einzug berechtigt; der Käufer hat die aus vorgenannten Gründen gegen Dritte entstandenen Forderungen auf Anfordern zu nennen. Im Falle der Pfändung der Ware durch einen Dritten ist der Käufer verpflichtet, uns unverzüglich Mitteilung zu machen.
15. Wenn sich nach erfolgter Auftragsbestätigung herausstellt, daß infolge schlechter Vermögensverhältnisse des Käufers unser Anspruch auf Zahlung des Kaufwertes gefährdet ist, sind wir berechtigt, die Lieferung bis zur Zahlung oder Sicherheitsleistung zu verweigern. Kommt der Käufer dem Verlangen nach Sicherheitsstellung oder Vorauszahlung nicht nach, so sind wir berechtigt, nach Ablauf einer dem Käufer zu setzenden Frist von mindestens 8 Tagen vom Verkauf zurückzutreten. Ferner sind wir berechtigt, einen bereits abgeschlossenen Verkauf einseitig aufzulösen, wenn der Käufer seinen Verpflichtungen aus früheren Lieferungen zum Zeitpunkt der Ausführung des neuen Auftrages noch nicht nachgekommen ist. Ist der Auftrag bereits ausgeführt, so steht es uns frei, eingeräumte Zahlungstermine abzukürzen und sonstige zugesagte Vergünstigungen zu widerrufen.

Gewährleistung

16. Eine Gewähr für das Anwachsen wird grundsätzlich nicht übernommen. Verlangt der Käufer jedoch ausdrücklich die Übernahme einer Anwachsgewähr, so kann hierfür ein besonderer Betrag in Rechnung gestellt werden.
17. Gewähr für die Sortenechtheit wird nur bis zum Rechnungsbetrag geleistet. Darüber hinausgehende Ansprüche bestehen nicht, sofern nicht im Einzelfalle besondere schriftliche Vereinbarungen getroffen werden oder dem Lieferanten nicht grobe Fahrlässigkeit nachgewiesen werden kann.
18. Die Gewähr für Echtheit der Sorten und bei Obstbäumen der geforderten Unterlagen wird bis zum Ablauf des fünften Jahres vom Tage der Lieferung ab übernommen. Bei Beerenobst und Rosenpflanzen und anderen Gehölzen läuft die Gewähr nur bis zum Ablauf des zweiten Jahres vom Tage der Lieferung ab. Für Sortenechtheit der Nachzucht wird keine Gewähr übernommen.

Mängelrügen

19. Mängel sind unverzüglich nach Empfang der Ware zu rügen. Die Mängelanzeige muß für Forstpflanzen spätestens innerhalb 48 Stunden, für alle übrigen Pflanzen innerhalb 5 Tagen nach Empfang der Ware abgesandt sein. Die Mängel sind genau anzugeben. Mängel, die erst später erkennbar sind, müssen unverzüglich gerügt werden, sobald sie erkennbar geworden sind. An der gesetzlichen Versäumungsfrist wird hierdurch nichts geändert. — Es ist nicht gestattet, von einer Warenart nur einen Teil der Lieferung zur Verfügung zu stellen oder Minderung des Kaufpreises hierfür zu verlangen, da jeder einzelne Posten der Rechnung als ein Ganzes zu betrachten ist. — Mängelrügen können grundsätzlich nur bei Vorlage des Lieferscheines innerhalb der vorgenannten Frist berücksichtigt werden.

Ersatz

20. Ersatz für fehlende Sorten in ähnlichen, gleichwertigen Sorten ist gestattet, falls dieses im Auftrag nicht ausdrücklich ausgeschlossen wurde. Dieser neue Antrag des Verkäufers in Form von Erweiterungen, Einschränkungen und sonstigen Änderungen muß von dem Käufer in der Regel ausdrücklich wieder bestätigt werden.
21. Der Sortenersatz ist indessen nur erlaubt, wenn sich der Auftrag auf mehrere Sorten erstreckt, die Stückzahl in den Sorten über 5 nicht hinausgeht und der Betrag 50 DM nicht übersteigt.
22. Bei allen Baumschulpflanzen können als Ersatz für Güteklasse „A" solche der Güteklasse „B" zu dem hierfür gültigen Preis geliefert werden, falls dies nicht ausdrücklich verbeten ist.

Muster und Maße

23. Muster sollen nur die Durchschnittsbeschaffenheit zeigen; es brauchen nicht alle Pflanzen der Lieferung genau wie die Probe auszufallen.
24. Maße sind, sofern es sich nicht um Stammumfang handelt, nur annähernd anzugeben, kleine Abweichungen nach unten oder oben sind zulässig. Für alle Lieferungen sind die Güteklassen und Grundmaße des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) maßgebend.

Erfüllungsort, Gerichtsstand

25. Erfüllungsort für alle Lieferungen und Leistungen aus diesem Liefervertrag ist Öhringen (Württemberg). Ausschließlicher Gerichtsstand in allen aus dem Vertrag entstehenden Streitigkeiten ist das Amtsgericht Öhringen (Württemberg) bzw. das Landgericht Heilbronn (Neckar).

Bei Forstpflanzen gelten für Zahlung und Lieferung außerdem die Bedingungen des süddeutschen Forstpflanzenverbandes e. V.

Alle unsere Pflanzensendungen

sind bei der

WÜRTTEMBERGISCHE UND BADISCHE

Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG.

Heilbronn (Neckar) Postfach 281

versichert

Die Versicherung erstreckt sich auf alle Gefahren des Transportes einschließlich Diebstahl und Abhandenkommen, Feuer, Frost und Erhitzung sowie Ungeziefer aller Art. Der Versicherungsschutz gilt vom Hause des Versands bis zum Hause des Empfangs.

Diese Versicherung hat sich in der Zeit ihrer Tätigkeit für Pflanzentransporte bestens bewährt. Die sehr geringen Unkosten für Transportversicherung beseitigen das bisherige Risiko, das der Auftraggeber während des Transportes der Pflanzen tragen mußte, insbesondere bei Frostschäden durch plötzlich auftretende Kälte.

Jeder Sendung ist ein **Merkblatt für das Verhalten der Warenempfänger in Schadenfällen beigelegt,** das die genauen Verhaltungsmaßregeln erläutert. Wir bitten, die Ausführungen genau zu beachten. Im Schadenfalle muß sich der Empfänger selbst an die Versicherung wenden.

Um Mißverständnisse auszuschließen, sei ausdrücklich erwähnt, daß alle Sendungen auf Kosten und Gefahr des Bestellers bzw. Empfängers reisen. Zu seinem Schutz haben wir daher die Versicherung abgeschlossen. Der geringfügige Prämienbetrag wird auf der Rechnung mit angefordert.

Entfernungen in km von Öhringen nach:

Ort	km
Aachen	420
Aalen	100
Achern	148
Amberg	226
Amstetten	145
Ansbach	110
Appenweier	160
Armsheim	179
Aschaffenburg Hbf.	154
Augsburg Hbf.	195
Aulendorf	234
Babenhausen (Hessen)	142
Baden-Baden	132
Bad Kreuznach	203
Bad Münster am Stein	207
Bad Neustadt (Saale)	238
Bamberg	220
Bayreuth Hbf.	250
Bebra	307
Bietigheim (Württemberg)	55
Bingerbrück	205
Bodenwöhr Hütte	274
Böblingen	105
Bonn	328
Bretten	75
Bruchsal	92
Buchloe	236
Bühl (Baden)	139
Bürstadt	142
Cham (Oberpfalz)	300
Coburg	272
Crailsheim	63
Darmstadt Hbf.	155
Deggendorf Hbf.	329
Dieburg	144
Dillingen (Donau)	160
Dombühl	86
Donaueschingen	228
Donauwörth	154
Dortmund Hbf.	417
Düsseldorf-Bilk	395
Eichenberg	368
Enkenbach	179
Erlangen	180
Essen Hbf.	425
Eutingen (Württemberg)	136
Feucht bei Nürnberg	164
Forchheim (Oberfranken)	195
Frankfurt am Main Hbf.	182
Freiburg (Breisgau)	231
Freilassing	398
Friedberg (Hessen)	195
Friedrichshafen	274
Fürth (Bayern) Hbf.	164
Geltendorf	232
Gemünden (Main)	194
Gießen	226
Göppingen	120
Graben-Neudorf	101
Grafing	290
Grünstadt	154
Gunzenhausen	138
Hamburg-Altona	666
Hanau Hbf.	163
Hannover Hbf.	499
Heidelberg Hbf.	96
Heilbronn Hbf.	27
Hof Hbf.	323
Holzkirchen	289
Horb	146
Immendingen	225
Ingolstadt Hbf.	205
Kaiserslautern Hbf.	184
Karlsruhe Hbf.	99
Kassel Hbf.	360
Kaufbeuren	256
Kempten (Allgäu) Hbf.	261
Koblenz Hbf.	266
Konstanz	288
Kronach	276
Landau (Isar)	337
Landau (Pfalz) Hbf.	139
Landshut (Bayern) Hbf.	296
Lauda	112
Lichtenfels	251
Limburg (Lahn)	245
Lindau Hbf.	297
Ludwigsburg	65
Ludwigshafen (Rhein) Hbf.	121
Mainz Hbf.	186
Mannheim Hbf.	116
Marburg (Lahn)	255
Marktredwitz	281
Memmingen	226
Monsheim	154
Mühlacker	79
Mühldorf (Oberbayern)	336
Müllheim (Baden)	260
Münchberg	299
München Hbf.	256
Münster (Westfalen) Hbf.	468
Neckarelz	55
Neumarkt (Oberpfalz)	187
Neustadt (Aisch)	153
Neustadt (Weinstraße) Hbf.	151
Nidda	205
Nördlingen	125
Nürnberg Hbf.	152
Oberndorf (Neckar)	171
Offenbach (Main)	175
Offenburg	168
Passau Hbf.	370
Pforzheim	92
Pirmasens Nord	188
Plattling	319
Plochingen	101
Radolfzell	267
Rastatt	120
Regensburg Hbf.	252
Reinheim (Odenwald)	135
Reutlingen Hbf.	136
Röthenbach (Allgäu)	298
Rosenheim	317
Rottweil	188
Schwäbisch Gmünd	125
Schwäbisch Hall	28
Schweinfurt Hbf.	198
Schwetzingen	105
Sigmaringen	227
Singen (Hohentwiel)	256
Steinach bei Rothenburg ob der Tauber	124
Stockheim (Oberhessen)	194
Straubing	294
Stuttgart Hbf.	79
Traunstein	369
Treuchtlingen	162
Treysa	297
Trier Hbf.	374
Tübingen Hbf.	142
Tuttlingen	215
Ulm Hbf.	171
Villingen (Schwarzwald)	214
Vilshofen (Niederbayern)	349
Wasserburg (Inn) Stadt	318
Weiden (Oberpfalz)	257
Weilheim (Oberbayern)	263
Weinheim (Bergstraße)	119
Wetzlar	238
Wiesau (Oberpfalz)	291
Wiesbaden Hbf.	192
Wiesloch-Walldorf	109
Winden (Pfalz)	127
Wörth (Pfalz)	113
Wolnzach	226
Worms Hbf.	143
Würzburg Hbf.	155
Wuppertal-Elberfeld	396
Zweibrücken Hbf.	212
Zwiesel (Bayern)	378

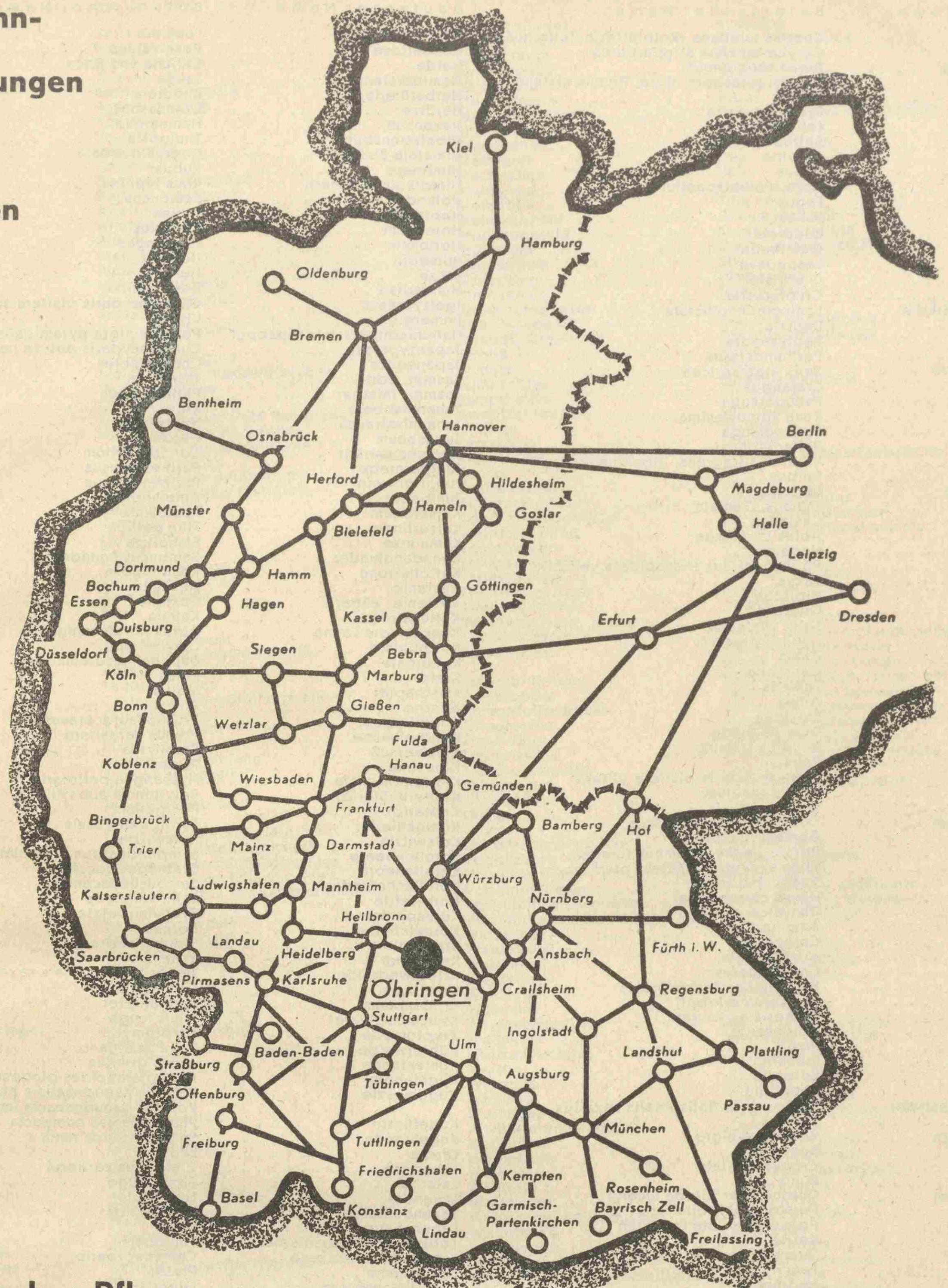
Ausgerechnete Frachten für Stückgutsendungen und Wagenladungen

Sondertarif für lebende Pflanzen — Eilgut zum Frachtgutsatz

km	50 kg	100 kg	150 kg	200 kg	250 kg	300 kg	350 kg	400 kg	450 kg	500 kg	550 kg	600 kg	650 kg	700 kg	750 kg	800 kg	850 kg	900 kg	950 kg	1000 kg
50	2.30	3.60	5.20	6.60	8.20	9.20	11.20	12.40	13.50	13.50	14.50	15.60	17.10	18.10	19.50	20.50	21.60	21.60	21.60	21.60
100	3.40	5.70	8.20	10.80	13.50	15.50	18.30	20.50	22.60	22.60	24.30	25.90	28.50	30.10	32.80	34.50	36.30	36.30	36.30	36.30
150	4.—	7.30	10.40	13.70	17.—	19.50	23.40	26.—	28.50	28.50	30.60	33.10	36.30	38.40	41.60	43.80	46.—	46.—	46.—	46.—
200	5.10	9.20	13.50	17.70	22.20	25.70	30.70	34.20	37.50	37.50	40.30	43.—	47.40	50.30	54.50	57.40	60.50	60.50	60.50	60.50
250	5.70	10.40	15.30	20.—	25.50	29.40	35.10	38.90	42.90	42.90	46.10	49.30	54.30	57.40	62.40	65.50	69.10	69.10	69.10	69.10
300	6.60	12.40	18.10	23.80	30.—	34.60	41.60	46.20	50.50	50.50	54.50	58.50	64.40	68.10	74.—	77.80	81.60	81.60	81.60	81.60
350	7.—	13.50	19.50	26.—	32.90	37.70	45.50	50.60	55.30	55.30	59.60	63.90	70.10	74.40	80.90	84.90	89.50	89.50	89.50	89.50
400	7.90	15.—	22.10	29.10	36.90	42.60	51.10	56.70	62.—	62.—	66.90	71.60	78.80	83.50	90.60	95.40	100.40	100.40	100.40	100.40
450	8.50	16.—	23.40	30.90	39.10	45.40	54.50	60.30	66.—	66.—	71.30	76.30	83.80	89.—	96.60	101.60	106.90	106.90	106.90	106.90
500	9.10	17.30	25.50	33.70	42.80	49.40	59.30	66.—	72.30	72.30	77.80	83.50	91.60	97.10	105.50	111.—	117.—	117.—	117.—	117.—
550	9.60	18.20	27.20	35.80	45.40	52.40	62.80	69.90	76.30	76.30	82.40	88.—	96.90	102.90	111.60	117.50	123.60	123.60	123.60	123.60
600	10.10	19.20	28.50	37.60	47.60	55.10	66.—	73.30	80.40	80.40	86.60	92.80	102.—	108.30	117.50	123.80	130.20	130.20	130.20	130.20
650	10.40	20.—	29.60	39.10	49.50	57.30	68.80	76.40	83.60	83.60	90.—	96.50	106.30	112.80	122.40	128.80	135.30	135.30	135.30	135.30
700	10.90	20.90	30.70	40.80	51.90	59.80	71.90	79.80	87.30	87.30	94.10	100.80	110.90	117.50	127.80	134.50	141.60	141.60	141.60	141.60
750	11.20	21.50	31.70	42.—	53.30	61.50	74.—	82.—	89.90	89.90	96.60	103.90	114.10	121.—	131.40	138.30	145.50	145.50	145.50	145.50
800	11.40	21.80	32.50	43.—	54.60	63.10	75.50	84.—	92.—	92.—	99.10	106.10	116.90	123.90	134.50	141.50	149.10	149.10	149.10	149.10
850	11.60	22.20	33.—	43.70	55.60	64.20	76.80	85.50	93.80	93.80	100.80	108.10	118.90	126.—	137.—	144.10	151.70	151.70	151.70	151.70
900	11.80	22.80	33.70	44.60	56.40	65.40	78.40	87.10	95.30	95.30	102.80	110.—	121.—	128.50	139.40	146.80	154.30	154.30	154.30	154.30
950	11.80	22.90	34.20	45.40	57.60	66.40	79.70	88.80	96.90	96.90	104.40	111.90	123.10	130.60	141.60	149.10	157.—	157.—	157.—	157.—
1000	12.40	23.80	35.10	46.50	59.—	68.10	81.80	90.90	99.50	99.50	107.—	114.80	126.40	133.90	145.40	153.10	160.80	160.80	160.80	160.80

km	Wagenladung bis 5000 kg F 5 in Pf je 100 kg	Wagenladung 5000 bis 10000 kg F 10 in Pf je 100 kg	km	Wagenladung bis 5000 kg F 5 in Pf je 100 kg	Wagenladung 5000 bis 10000 kg F 10 in Pf je 100 kg
50	86	75	550	458	393
100	150	127	600	482	412
150	201	173	650	499	427
200	248	216	700	518	442
250	290	249	750	530	453
300	327	282	800	541	463
350	365	312	850	551	471
400	398	341	900	559	478
450	427	367	950	568	486
500	434	372	1000	579	494

Eisenbahnverbindungen nach Öhringen



Die deutschen Pflanzennamen

Deutscher Name:	Botanischer Name:
Ahorn	Acer
Akazie	Robinia
Alpengoldregen	Laburnum alpinum
Alpenjohannisbeere	Ribes alpinum
Alpenrose	Rhododendron
Amberbaum	Liquidambar
Apfelrose	Rosa rugosa
Aralie	Aralia
Arve	Pinus cembra
Aschweide	Salix cinerea
Aspe	Populus tremula
Atlaszeder, blaue	Cedrus atlantica glauca
Azalee	Rhododendron
Azurgeißblatt	Lonicera pileata yunnanensis
Bandweide	Salix viminalis
Bartblume	Caryopteris
Bastardindigo	Amorpha
Baumhasel	Corylus colurna
Baumpaeonie	Paeonia suffruticosa
Baumweide	Salix alba
Baumwürger	Celastrus
Berberitze	Berberis
Bergahorn	Acer pseudoplatanus
Bergangelika	Aralia
Bergholunder	Sambucus racemosa
Bergkiefer	Pinus mugo
Berglorbeer	Kalmia
Besenginster	Cytisus scoparius

Deutscher Name:	Botanischer Name:
Besenheide	Calluna
Biberbaum	Magnolia
Bibernellrose	Rosa spinosissima
Birke	Betula
Birne	Pirus
Blasenbaum	Koelreuteria
Blasenspiere	Physocarpus
Blasenstrauch	Colutea
Blaßtanne	Abies concolor
Blauähre	Elsholtzia
Blaubeerengeißblatt	Lonicera pileata
Blaufichte	Picea pungens glauca
Blauglockenbaum	Paulownia
Blauregen	Wistaria
Blaureifwacholder	Juniperus virginiana glauca
Blauschote	Decaisnea
Blautanne	Picea pungens glauca
Blauzederwacholder	Juniperus squamata meyeri
Blumenesche	Fraxinus ornus
Blumenhartriegel	Cornus florida, Cornus kousa
Blutahorn	Acer platanoides rubrum
	Acer platanoides schwedleri
Blutberberitze	Berberis thunbergii atropurpurea
Blutbirke	Betula pendula purpurea
Blutbuche	Fagus silvatica cuprea
Blutbuche, veredelte	Fagus silvatica atropunicea (Fagus silvatica atropurpurea)

Deutscher Name:	Botanischer Name:
Bluthasel	Corylus avellana (Rotblättrige Zellernuß) Corylus maxima atropurpurea
Blutjohannisbeere	Ribes sanguineum
Blutpflaume	Prunus cerasifera nigra, Prunus cistena
Bocksdorn	Lycium
Bogenflieder	Syringa reflexa
Bohnenbaum	Laburnum
Brautspiere	Spiraea arguta
Brissagobaum	Catalpa
Brombeere	Rubus
Bronzehartriegel	Cornus alba spaethii
Buche	Fagus
Buchsbaum	Buxus
Buddleie	Buddleia
Büffelbeere	Gaultheria
Buschklee	Lespedeza
Christusdorn	Gleditsia
Cryptomerie	Cryptomeria
Deckblattheckenkirsche	Lonicera involucrata
Deutzie	Deutzia
Dickanthere	Pachysandra
Doldenrebe	Parthenocissus
Doppelsilberweide	Salix alba sericea
Dorn	Crataegus
Douglastanne	Pseudotsuga
Dünenrose	Rosa spinosissima
Duftfichte	Pseudotsuga
Duftjasmin	Philadelphus
Duftschneeball	Viburnum fragrans, Viburnum carlesii
Eberesche	Sorbus
Ebereschenspiere	Sorbaria
Edelginster	Cytisus, Genista
Edelkastanie	Castanea
Edeltanne	Abies und Picea
Efeu	Hedera
Efeuwein	Parthenocissus tricuspidata veitchii
Eibe	Taxus
Eibisch	Hibiscus
Eiche	Quercus
Elbweide	Salix viminalis
Elfenbeinginster	Cytisus praecox
Eller	Alnus
Erbsenstrauch	Caragana
Erikastrauch	Tamarix
Erle	Alnus
Esche	Fraxinus
Eschenahorn	Acer negundo
Espe	Populus tremula
Essigbaum	Rhus
Fadenzypresse	Chamaecyparis pisifera filifera
Fächerahorn	Acer palmatum
Fächerbaum	Ginkgo
Fächerfelsenmispel	Cotoneaster horizontalis
Färberginster	Genista tinctoria
Faulbaum	Prunus padus, Rhamnus frangula
Federzypresse	Chamaecyparis pisifera plumosa
Feldahorn	Acer campestre
Feldrüster	Ulmus carpinifolia
Feldulme	Ulmus carpinifolia
Felsenbirne	Amelanchier
Felsenmispel	Cotoneaster
Feuerahorn	Acer ginnala
Feuerbusch	Chaenomeles
Feuerdorn	Pyracantha, Chaenomeles
Feuergeißblatt	Lonicera heckrottii
Feuersauerdorn	Berberis aggregata
Feuerstrauch	Cotoneaster
Fichte	Picea
Fiederberberitze	Mahonia
Fiederspiere	Sorbaria
Fingerstrauch	Potentilla
Fischgrätenzwergmispel	Cotoneaster horizontalis saxatilis
Flieder	Syringa
Fliederbeerstrauch	Sambucus nigra
Fliederspeer	Buddleia
Flügelspindel	Evonymus alata
Föhre	Pinus
Fruchtfelsenmispel	Cotoneaster frigida vicaryi
Frühlingskirsche	Prunus subhirtella Prunus serrulata in Sorten
Frühlingsrose	Kerria
Funkenblatt	Stranvaesia
Gamander	Teucrium
Gartenhortensie	Hydrangea
Geißklee	Cytisus
Gewürzstrauch	Calycanthus
Ginster	Cytisus, Genista
Glockensauerdorn	Berberis thunbergii
Götterbaum	Ailantus
Goldesche	Fraxinus excelsior aurea
Goldfadenzypresse	Chamaecyparis pisifera filifera aurea Chamaecyparis pisifera filifera gracilis
Goldfederzypresse	Chamaecyparis pisifera plumosa aurea
Goldglöckchen	Forsythia
Goldjohannisbeere	Ribes aureum
Goldpolypenwacholder	Juniperus chinensis plumosa aurea
Goldpyramidenulme	Ulmus carpinifolia wredei
Goldregen	Laburnum
Goldrispenbaum	Koelreuteria
Goldröschen	Kerria
Goldrose	Rosa hugonis
Goldweide	Salix alba britzensis
Grauerle	Alnus incana
Graue Werftweide	Salix aurita
Graunuß	Juglans cinerea
Grautanne	Abies concolor
Grauweide	Salix cinerea
Hängelärche	Larix leptolepis pendula
Hagebuche	Carpinus
Hagebutte	Rosa rugosa
Hahnendorn	Crataegus crus-galli
Hainbuche	Carpinus betulus
Hanfweide	Salix viminalis
Hartheu	Hypericum
Hartriegel	Cornus
Haselnuß	Corylus

Deutscher Name:	Botanischer Name:
Heckenkirsche	Lonicera
Heckenrose	Rosa canina
Heide	Calluna und Erica
Hemlockstanne	Tsuga
Herbstflieder	Buddleia
Herlitze	Cornus mas
Hexennuß	Hamamelis
Hibalebensbaum	Thujopsis
Himalaja-Zeder	Cedrus deodara
Himbeere	Rubus
Hirschkolbensumach	Rhus typhina
Holunder	Sambucus
Hopfenstrauch	Ptelea
Hornbaum	Carpinus
Hortensie	Hydrangea
Hülsdorn	Ilex
Hülse	Ilex
Hundsrose	Rosa canina
Igelzypresse	Chamaecyparis pisifera squarrosa
Immergrün	Vinca
Italienische Pyramidenpappel	Populus nigra pyramidalis
Japanzypresse	Chamaecyparis obtusa nana gracilis
Japanquitte	Chaenomeles
Jasmin, echter	Jasminum
Jasmin, falscher	Philadelphus
Johannisbeere	Ribes
Johannisstrauch	Hypericum
Judasbaum	Cercis
Judasbaumblatt	Cercidiphyllum
Jungfernrebe	Parthenocissus
Jungfernwein	Parthenocissus
Junibeere	Amelanchier
Kaiserbaum	Paulownia
Kaiserlinde	Tilia pallida
Kamminze	Elsholtzia
Kanadaholunder	Sambucus canadensis
Kartoffelrose	Rosa rugosa
Kastanie	Aesculus
Kastanie, eßbare	Castanea
Kattunstrauch	Kalmia
Kaukasische Tanne	Abies nordmanniana
Kelchblume	Calycanthus
Kellerhals	Daphne mezereum
Kiefer	Pinus
Kirschapfel	Malus
Kirsche	Prunus
Kirschlorbeer	Prunus laurocerasus
Kirschpflaume	Prunus cerasifera
Klappernuß	Staphylea
Kleeulme	Ptelea
Kletterhortensie	Hydrangea petiolaris
Kletterknöterich	Polygonum aubertii
Knöterich	Polygonum
Königsflieder	Syringa chinensis
Kolkwitzie	Kolkwitzia
Korallenbeere	Symphoricarpus orbiculatus
Korallendorn	Crataegus coccinea
Korallenholunder	Sambucus racemosa
Korbweide	Salix viminalis
Korkspindel	Evonymus alata
Kornelkirsche	Cornus
Kranzspiere	Stephanandra
Kreuzdorn	Rhamnus
Kriechwacholder	Juniperus communis saxatilis
Krimlinde	Tilia euchlora
Krintenbaum	Amelanchier
Krummholzkiefer	Pinus mugo
Kryptomerie	Cryptomeria
Küblerweide	Salix smithiana
Küstentanne	Abies grandis
Kugelahorn	Acer platanoides globosum
Kugelakazie	Robinia pseudoacacia bessoniana Robinia pseudoacacia umbraculifera
Kugelfichte	Picea excelsa compacta
Kugelweide	Salix purpurea nana
Lärche	Larix
Langdorn	Crataegus carrierei
Latsche	Pinus mugo
Lavendel	Lavandula
Lavendelheide	Andromeda
Lebensbaum	Thuja
Lebensbaum, japanischer	Thujopsis
Lebensbaumzypresse	Chamaecyparis
Lederblume	Ptelea
Lederhülsenbaum	Gleditsia
Lederstrauch	Ptelea
Lenzgold	Forsythia
Lichtmeßzaubernuß	Hamamelis mollis
Liguster	Ligustrum
Linde	Tilia
Lorbeerkirsche	Prunus laurocerasus
Lorbeerrose	Kalmia
Machandel	Juniperus communis
Mädchenhaarbaum	Ginkgo
Magnolie	Magnolia
Mahonie	Mahonia
Maiblumenstrauch	Deutzia
Mairose	Rosa hugonis
Mammutbaum	Sequoia, Metasequoia
Mandelbäumchen	Prunus triloba plena
Mandelblüte	Prunus triloba plena
Marmorahorn	Acer pseudoplatanus leopoldii
Marone	Castanea
Maßholder	Acer campestre
Maulbeere	Morus
Mauerröschen	Kerria
Mehlbeere	Sorbus aria
Moorbirke	Betula pubescens
Mooszypresse	Chamaecyparis pisifera plumosa
Myrobalane	Prunus cerasifera
Myrtengeißblatt	Lonicera pileata yunnanensis
Napoleonspappel	Populus nigra pyramidalis
Nelkendeutzie	Deutzia magnifica
Nelkenkirsche	Prunus serrulata Shidare Sakura
Nordmannstanne	Abies nordmanniana
Nuß (Hasel-)	Corylus
Nuß (Wal-)	Juglans

Deutscher Name:	Botanischer Name:
Öhrchenweide	Salix aurita
Ölweide	Elaeagnus
Omorikafichte	Picea omorika
Osterluzei	Aristolochia
Oxelbeere	Sorbus intermedia
Palmenahorn	Acer palmatum
Pappel	Populus
Parrotie	Parrotia
Perlstrauch	Exochorda
Perückenstrauch	Cotinus
Pfaffenhütchen	Evonymus europaea
Pfefferstrauch	Daphne mezereum
Pfeifenstrauch	Aristolochia
Pfeifenwinde	Aristolochia
Pflaume	Prunus
Pimpernuß	Staphylea
Platane	Platanus
Prachtapfel	Malus floribunda
Prachtdeutzie	Deutzia magnifica
Prachtglocke	Enkianthus
Prachtheckenkirsche	Lonicera morrowii
Prunkspiere	Exochorda
Pulverholz	Rhamnus frangula
Purpurapfel	Malus pumila niedzwetzkyana
Purpurfichte	Picea purpurea
Purpurginster	Cytisus purpureus
Pyramideneiche	Quercus pedunculata fastigiata
Pyramidengoldulme	Ulmus carpinifolia wredei
Pyramidenhainbuche	Carpinus betulus fastigiata
Pyramidenmagnolie	Magnolia kobus
Pyramidenpappel	Populus nigra pyramidalis
Pyramidenweißbuche	Carpinus betulus fastigiata
Quitte, japanische	Chaenomeles
Quitte, echte	Cydonia
Rainweide	Ligustrum
Ranunkelstrauch	Kerria
Rauhbirke	Betula verrucosa
Reifweide	Salix daphnoides
Riesentanne	Abies grandis
Rose	Rosa
Rosenspiere	Exochorda
Rosmarinseidelbast	Daphne cneorum
Rosmarinweide	Salix repens rosmarinifolia
Roßkastanie	Aesculus
Rotbuche	Fagus silvatica
Rotdorn	Crataegus oxyacantha paulii
Roteiche	Quercus rubra
Roterle	Alnus glutinosa
Rottanne	Picea excelsa
Rotzeder	Juniperus virginiana
Rouenflieder	Syringa chinensis
Rüster	Ulmus
Sadebaum	Juniperus sabina
Säckelblume	Ceanothus
Säuleneibe	Taxus baccata fastigiata
Säulenlebensbaum	Thuja occidentalis columna
Säulenwacholder	Juniperus communis hibernica Juniperus communis suecica
Säulenzypresse	Chamaecyparis lawsoniana alumii
Salbeiweide	Salix aurita
Salweide, echte	Salix caprea mas
Sandbirke	Betula verrucosa
Sanddorn	Hippophae
Sapindusfichte	Picea orientalis
Sauerdorn	Berberis
Scharlachdorn	Crataegus coccinea
Scharlacheiche	Quercus coccinea
Scharlachrindenhartriegel	Cornus alba sibirica
Scheinakazie	Robinia
Scheinbeere	Gaultheria
Scheinbuche	Nothofagus
Scheinfelsenbirne	Exochorda
Scheinhasel	Corylopsis
Scheinjudasbaum	Cercidiphyllum
Scheinkerrie	Rhodotypus
Scheinquitte	Chaenomeles
Scheinspiere	Holodiscus
Scheinzypresse	Chamaecyparis
Schimmelweide	Salix daphnoides
Schirmtanne	Sciadopitys
Schlehdorn	Prunus spinosa
Schlinge	Viburnum
Schmetterlingsbusch	Buddleia
Schmetterlingsginster	Cytisus scoparius-Hybriden
Schmuckapfel	Malus
Schneeball	Viburnum
Schneebeere	Symphoricarpus
Schneeblume	Chionanthus
Schneeflockenbaum	Chionanthus
Schneeflockenstrauch	Chionanthus
Schneeglöckchenbaum	Halesia
Schneeheide	Erica carnea
Schneespierstrauch	Spiraea arguta
Schnurbaum	Sophora
Schönfrucht	Callicarpa
Schwarzdorn	Prunus spinosa
Schwarzerle	Alnus glutinosa
Schwarzkiefer	Pinus nigra austriaca
Schwarznuß	Juglans nigra
Seidelbast	Daphne
Selbstklimmer	Parthenocissus tricuspidata veitchii
Serbische Fichte	Picea omorika
Sevenbaum	Juniperus sabina
Sevibaum	Juniperus, Thuja
Sicheltanne	Cryptomeria
Silberahorn	Acer saccharinum
Silberbeere	Elaeagnus argentea
Silbereschenahorn	Acer negundo variegatum
Silberglocke	Halesia
Silberlinde	Tilia tomentosa
Silberölweide	Elaeagnus argentea
Silberpappel	Populus alba nivea
Silberpurpurweide	Salix purpurea nana
Silberpyramidenpappel	Populus alba pyramidalis
Silberweide	Salix alba
Sinngrün	Vinca
Sommereiche	Quercus pedunculata

Deutscher Name:	Botanischer Name:
Sommerflieder	Buddleia
Sommerlinde	Tilia platyphyllos
Spierstrauch	Spiraea
Spindelbaum	Evonymus
Spitzahorn	Acer platanoides
Stachelbeere	Ribes
Stacheldrahtrose	Rosa omeiensis pteracantha
Stachelstock	Aralia
Stechfichte	Picea pungens
Stechlaub	Ilex
Stechpalme	Ilex
Steineiche	Quercus petraea
Steinlinde	Tilia cordata
Steinweichsel	Prunus mahaleb
Sternmagnolie	Magnolia stellata
Stieleiche	Quercus pedunculata
Storaxbaum	Styrax
Stranddorn	Hippophae
Stranvaesie	Stranvaesia
Strauchgoldregen	Cytisus
Strauchpaeonie	Paeonia suffruticosa
Strauchpfingstrose	Paeonia suffruticosa
Strobe	Pinus strobus
Sumach	Rhus
Sumpfeiche	Quercus palustris
Sumpfheide	Erica tetralix
Sumpfzypresse	Taxodium
Syringe	Syringa
Tamariske	Tamarix
Tamariskenwacholder	Juniperus sabina tamariscifolia
Tanne	Abies
Taubenbaum	Davidia
Tellerschneeball	Viburnum opulus
Teppichfelsenmispel	Cotoneaster dammeri
Teppichspindel	Evonymus fortunei minima
Teufelszwirn	Lycium
Traubenbirne	Amelanchier
Traubeneiche	Quercus petraea
Traubenholunder	Sambucus racemosa
Traubenkirsche	Prunus padus
Traubenkirsche, späte	Prunus serotina
Traueratlaszeder	Cedrus atlantica glauca pendula
Trauerbirke	Betula pendula tristis Betula pendula youngii
Trauerblutbuche	Fagus silvatica purpureo-pendula
Trauerbuche	Fagus silvatica pendula
Trauerdotterweide	Salix alba vitellina pendula
Traueresche	Fraxinus excelsior pendula
Trauerlärche	Larix leptolepis pendula
Trauerweide	Salix alba vitellina pendula
Trompetenbaum	Catalpa
Tulpenbaum	Liriodendron, Magnolia
Uferheide	Tamarix
Ulme	Ulmus
Unform	Amorpha
Urwelt-Mammutbaum	Metasequoia
Vogelbeere	Sorbus aucuparia
Vogelkirsche	Prunus avium
Vogelnestfichte	Picea excelsa nidiformis
Vorfrühlingsalpenrose	Rhododendron praecox
Vorfrühlingsheckenkirsche	Lonicera purpusii
Wacholder	Juniperus
Waldbuche	Fagus silvatica
Waldhasel	Corylus avellana
Waldkiefer	Pinus sylvestris
Waldrebe	Clematis
Walnuß	Juglans regia
Warzenberberitze	Berberis verruculosa
Wegdorn	Rhamnus cathartica
Weichselkirsche	Prunus mahaleb
Weide	Salix
Weigelie	Weigela
Weinrose	Rosa rubiginosa
Weißahorn	Acer pseudoplatanus
Weißbeerenhartriegel	Cornus alba
Weißbirke	Betula verrucosa
Weißbuche	Carpinus betulus
Weißdorn	Crataegus monogyna
Weißerle	Alnus incana
Weißtanne	Abies alba
Weißtanne, kalifornische	Abies concolor
Weißweide	Salix alba
Werftweide	Salix cinerea
Weymouthskiefer	Pinus strobus
Weymouthskiefer, rumelische	Pinus peuce
Wildapfel	Malus communis
Wildbirne	Pirus communis
Wilder Wein	Parthenocissus
Wildrose	Rosa
Wintereiche	Quercus petraea
Winterjasmin	Jasminum nudiflorum
Winterlinde	Tilia cordata
Wirbelbeere	Callicarpa
Zaubernuß	Hamamelis
Zaunrose, schottische	Rosa rubiginosa
Zeder	Cedrus
Zeder, japanische	Cryptomeria
Zierapfel	Malus
Zierjohannisbeere	Ribes
Zierkirsche	Prunus
Zimtröschen	Philadelphus
Zirbe	Pinus cembra
Zirbelkiefer	Pinus cembra
Zitterespe	Populus tremula
Zitterpappel	Populus tremula
Zuckerhutfichte	Picea glauca conica
Zwergbirke	Betula nana
Zwergelfenbeinginster	Cytisus kewensis
Zwergfederzypresse	Chamaecyparis pisifera plumosa compressa
Zwergfingerstrauch	Potentilla fruticosa mandschurica
Zwergkugelberberitze	Berberis buxifolia nana
Zwerglatsche	Pinus mugo mughus
Zwergliguster	Ligustrum lodense
Zwergmispel	Cotoneaster
Zwergspindel	Evonymus fortunei radicans
Zypresse	Chamaecyparis

Zeichenerklärung

—I— = für Einzelstellung (Solitär) besonders geeignet (z. B. auf Rasenflächen)
○ = Sonne (vollsonnig)
◐ = für halbschattige Lage oder als Unterholz geeignet
● = Schatten (vollschattig oder als Unterholz geeignet)
♣ = durch Fruchtschmuck zierend
⚒ = rauchharte Sträucher, für Industriegegenden besonders geeignet
△ = für Steingärten usw. geeignet
⁞ = für niedrige Einfassungen
^ = Winterschutz (Kälteschutz) empfehlenswert
= Heckenpflanzen oder für Hecken geeignete Sträucher
🍂 = durch Laubfärbung oder Herbstlaubfärbung zierend
〰 = für feuchte Lagen (Ufer- und Sumpfpflanze)
⸾ = Kletterpflanze
⩪ = Kriechpflanze
✂ = für Schnittzwecke (Blumen oder Früchte)
Bie = Bienenweidepflanze
i = immergrüne oder wintergrüne Gehölze
T = Trauerbaum
🐦 = Vogelschutz- und Vogelnährgehölze
W = für Windschutzpflanzung geeignet
I—XII = Blütemonat (Januar bis Dezember)

Allgemeine Abkürzungen

m	Meter	B	Busch aus weitem Stand
cm	Zentimeter	Bh	Busch aus halbweitem Stand
mm	Millimeter	hybr	Hybride, Bastard
I—XII	Januar—Dezember	i	immergrün
10—20,	Höhe oder	j	jährig, z. B. 1j, 3—4j
125—150	Breite in cm	mB	mit Ballen
ϕ	Durchmesser, z. B. 5/7 mm ϕ	mTB	mit Topfballen
StU	Stammumfang, z. B. 8/10 cm StU	v	verpflanzt
Tr	Triebe, z. B. 3/5 Tr	mmv	mehrmals verpflanzt
H	Hochstamm	Vg	Veredlung
Hst	Heister aus weitem Stand	HVg	Handveredlung
Hh	Heister aus halbweitem Stand		

Obstgehölze:

H	Hochstamm	Bu	Busch
M	Mittelstamm	Stb	Spindelbusch
h	Halbstamm	Sp	Spalier
Vst	Viertel- = Meterstamm	F	Fächer
Fst	Fußstamm	Cs	Cordon senkrecht
		Spb	Stammbildner

Jungware:

S	Sämling
St	Steckling
Sth	Steckholz

Rosen:

Gr	Gruppenrose	Th	Teehybridrose
Schn	Schnittrose	Tr	Treibsorte

Nomenklatur

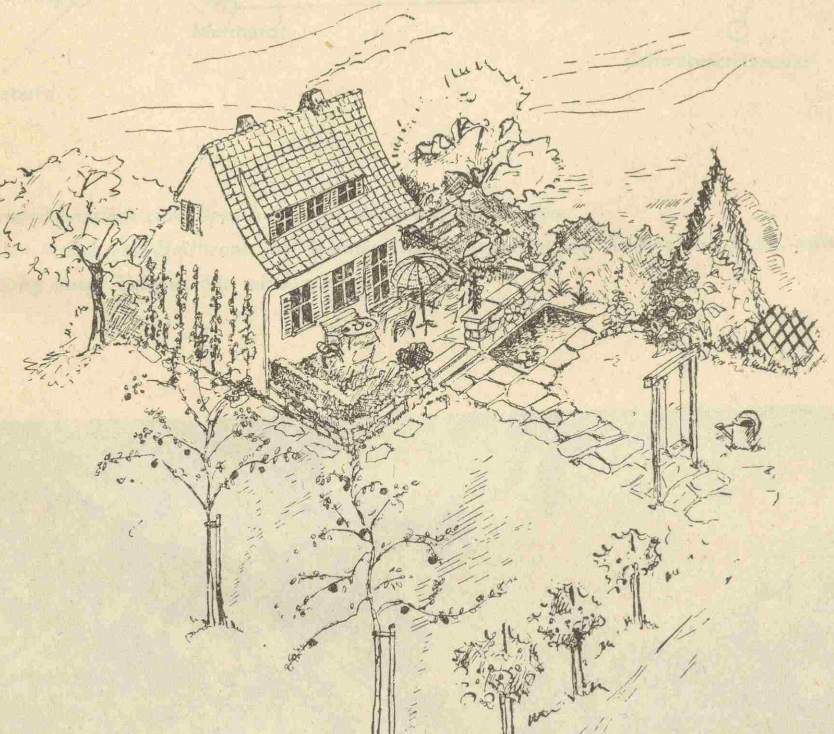
Wir haben die gesamten botanischen Namen der internationalen Nomenklatur entnommen. Zur richtigen Bezeichnung derselben und um die teils einander widersprechenden Eignungs- und Wuchsmerkmale der Pflanzen auszumerzen, haben wir der Katalogbearbeitung folgende Werke zugrunde gelegt:

Krüßmann: „Die Laubgehölze"
Krüßmann: „Die Nadelgehölze"
Parey: „Blumengärtnerei"
Boerner: „Blütengehölze für Garten und Park"
Späth: „Jubiläumsbuch"

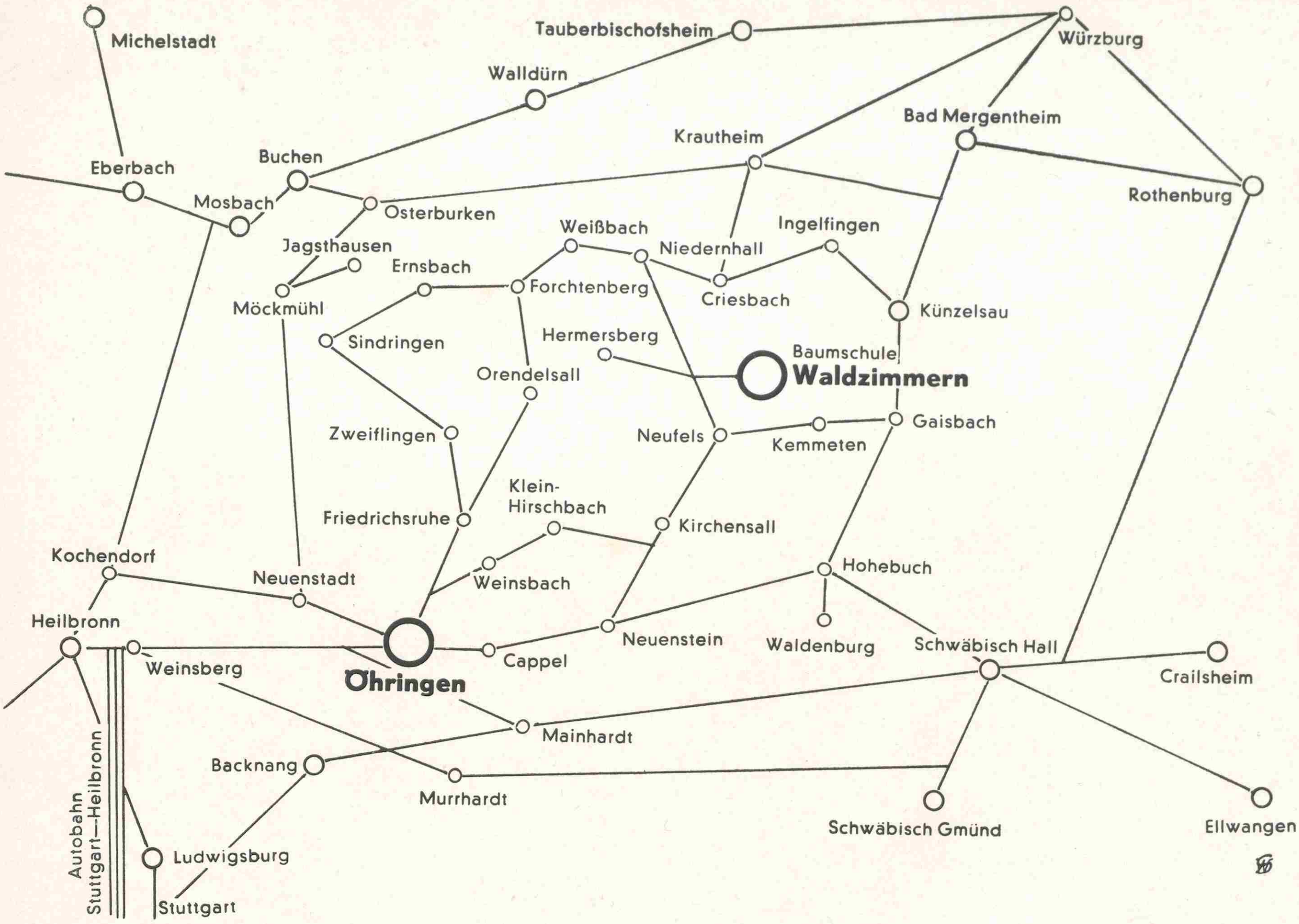
Synonyme sind jeweils in Klammern angegeben. Um das Suchen zu erleichtern, befindet sich im Anhang ein erschöpfendes deutsch-botanisches Wörterverzeichnis, von welchem in Zweifelsfällen zum leichteren Auffinden der Pflanzen Gebrauch gemacht werden kann.

Das Vorwort verfaßte Karl-Heinz Hanisch, Baden-Baden, Hauptschriftleiter der Zeitschrift PFLANZE UND GARTEN.

Gesamtherstellung des Kataloges: Druckerei E. Schwend KG., Schwäbisch Hall



NOTIZEN



. . . im übrigen wird herzlich zum Besuch unseres Betriebes eingeladen.
Er liegt 25 km östlich von Heilbronn auf historischem Boden zwischen Kocher und Jagst, mitten im Hohenloher Land.
Um Anmeldung unter Telefon 696 wird gebeten.

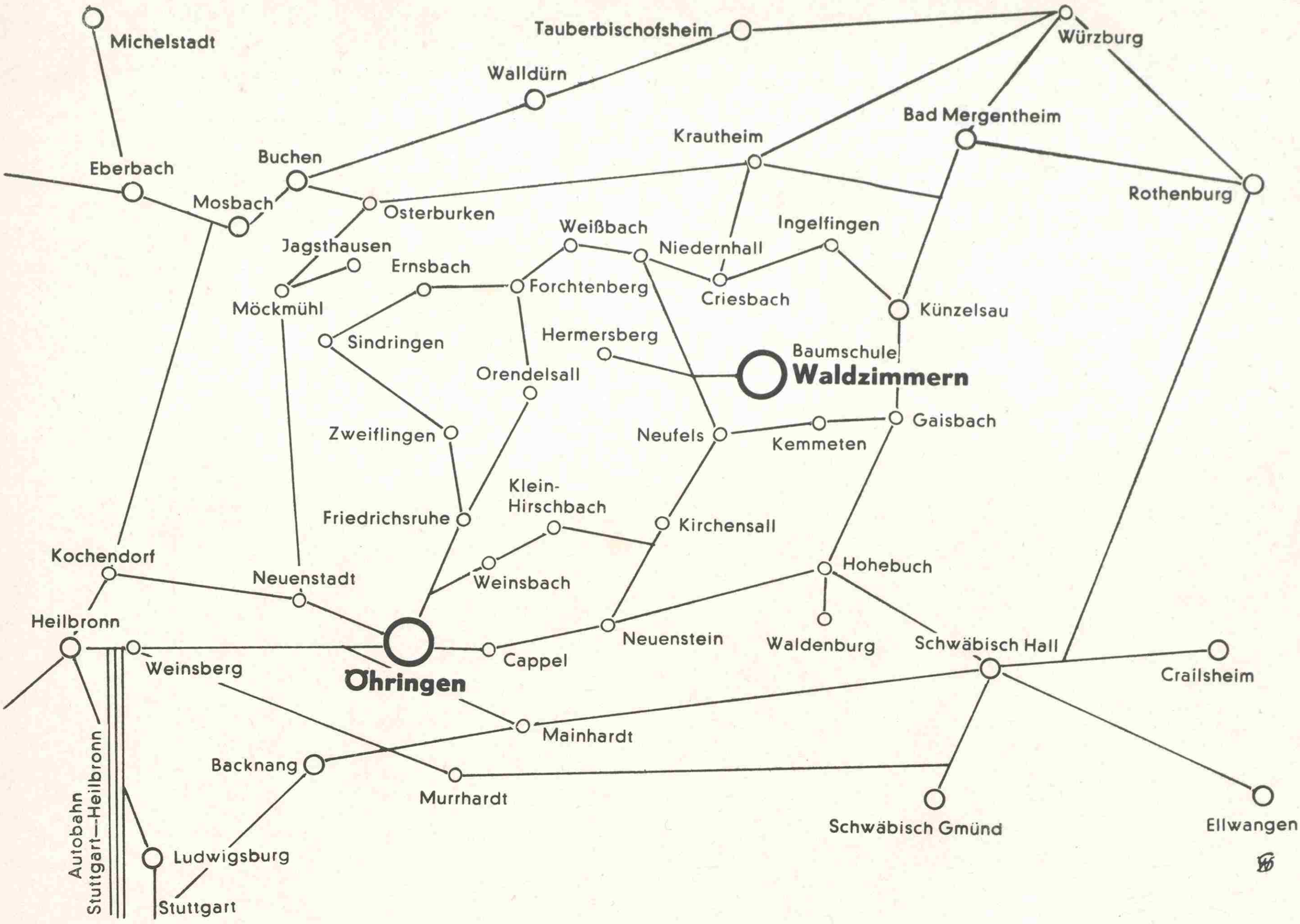


Ein angenehmer Aufenthalt ist nur 6 km von Öhringen entfernt das „WALDHOTEL FRIEDRICHSRUHE", abseits der großen Verkehrswege gelegen, bietet es Ruhe und Behaglichkeit.

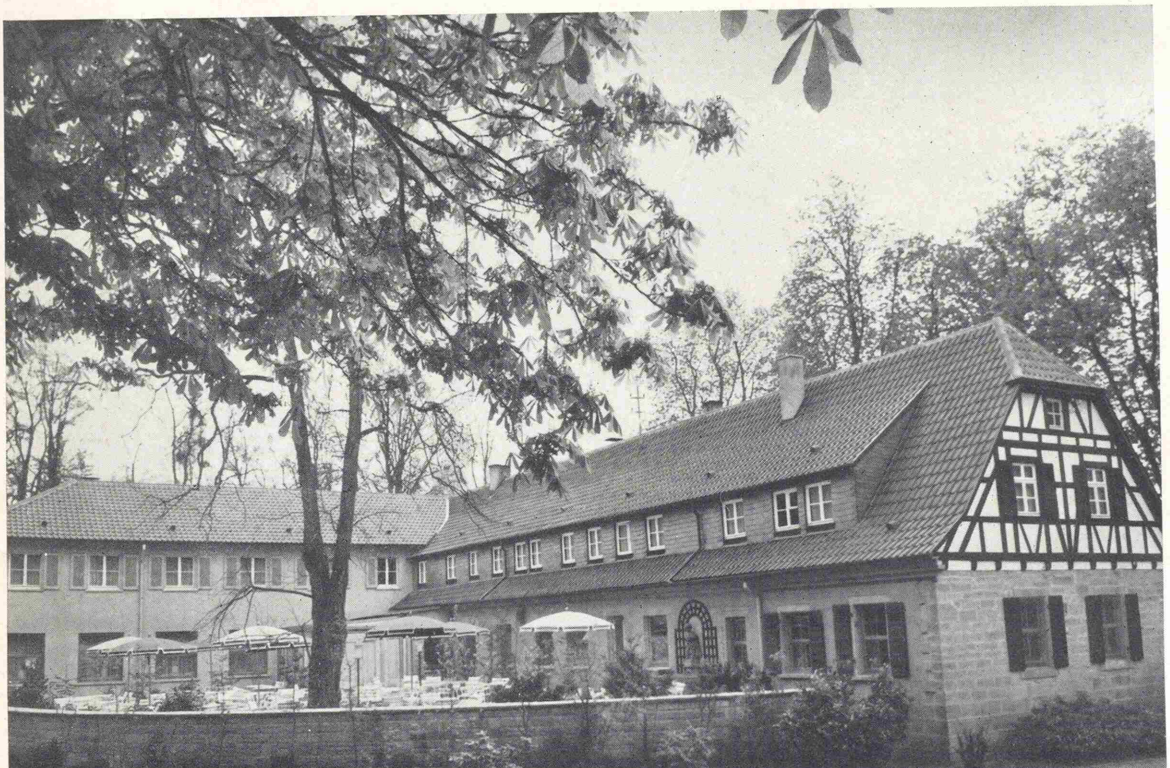
Zeichenerklärung

—!— = für Einzelstellung (Solitär) besonders geeignet (z. B. auf Rasenflächen)
○ = Sonne (vollsonnig)
◐ = für halbschattige Lage oder als Unterholz geeignet
● = Schatten (vollschattig oder als Unterholz geeignet)
ஃ = durch Fruchtschmuck zierend
⚒ = rauchharte Sträucher, für Industriegegenden besonders geeignet
△ = für Steingärten usw. geeignet
⁞ = für niedrige Einfassungen
^ = Winterschutz (Kälteschutz) empfehlenswert
= Heckenpflanzen oder für Hecken geeignete Sträucher
🍂 = durch Laubfärbung oder Herbstlaubfärbung zierend
~ = für feuchte Lagen (Ufer- und Sumpfpflanze)
ʒ = Kletterpflanze
⩘ = Kriechpflanze
✂ = für Schnittzwecke (Blumen oder Früchte)
Bie = Bienenweidepflanze
i = immergrüne oder wintergrüne Gehölze
T = Trauerbaum
🐦 = Vogelschutz- und Vogelnährgehölze
W = für Windschutzpflanzung geeignet
I—XII = Blütemonat (Januar bis Dezember)

H B



. . . im übrigen wird herzlich zum Besuch unseres Betriebes eingeladen.
Er liegt 25 km östlich von Heilbronn auf historischem Boden zwischen Kocher und Jagst, mitten im Hohenloher Land.
Um Anmeldung unter Telefon 696 wird gebeten.



Ein angenehmer Aufenthalt ist nur 6 km von Öhringen entfernt das „WALDHOTEL FRIEDRICHSRUHE", abseits der großen Verkehrswege gelegen, bietet es Ruhe und Behaglichkeit.